

MITTEILUNGSBLATT

DER

UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG

Studienjahr 2021/2022

Ausgegeben am 30.05.2022

50. Stück

96. Kundmachung der Wissensbilanz 2021 der Universität Mozarteum Salzburg

96. Kundmachung der Wissensbilanz 2021 der Universität Mozarteum Salzburg

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung vom 20.05.2022 die vom Rektorat vorgelegte Wissensbilanz 2021 der Universität Mozarteum Salzburg gemäß § 21 Abs. 1 Z 10 iVm § 13 Abs. 6 UG genehmigt. Die nachfolgende Wissensbilanz 2021 der Universität Mozarteum Salzburg kann zudem unter http://www.uni-mozarteum.at/files/pdf/uni/berichte/wb_2021.pdf eingesehen werden.

Rektorat

UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG

Wissensbilanz 2021

Für den Inhalt verantwortlich:
Rektorat

Redaktion:
Abteilung für Qualitätsmanagement und
Entwicklungsplanung

Universität Mozarteum Salzburg
Mirabellplatz 1
5020 Salzburg, Austria
Tel: +43 662/6198-0
www.uni-mozarteum.at

DIE UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG

Die Universität Mozarteum Salzburg bietet 82 ordentliche künstlerische und pädagogische Studien aus den Bereichen Musik, Darstellende und Bildende Kunst an. 2.077 junge Künstler*innen aus aller Welt erfahren hier eine umfassende Qualifizierung in zahlreichen Instrumentalfächern, in Komposition, Dirigieren, Gesang, Musiktheater, Schauspiel, Regie, Bühnenbild, Kostüm, Ausstellungsarchitektur und Film, Musik- und Tanzpädagogik, Kunst- und Werkpädagogik sowie in Musikpädagogik und Musikwissenschaft.

656 Lehrende, viele davon international renommierte Künstler*innen sowie Expert*innen aus den Bereichen Pädagogik und Wissenschaft, engagieren sich in Forschung, Lehre sowie der Entwicklung und Erschließung der Künste. Zusammen mit den Studierenden und allen Angehörigen der Universität wird auch das Haus selbst in seiner Mission und Ausstrahlung, seinen Möglichkeiten und Potenzialen stetig weiterentwickelt. Die Geschichte des Mozarteums reicht bis ins Jahr 1841 zurück und wurde von herausragenden Persönlichkeiten aus Musik, Theater, Pädagogik, Forschung und Kunst geprägt.

Die Universität Mozarteum Salzburg sieht es als ihre Aufgabe, zur Entstehung und Interpretation, Reflexion und Vermittlung von Kunst und künstlerischer Praxis einen wesentlichen Beitrag zu leisten. Zentrales Anliegen ist die optimale, möglichst individuelle Förderung ihrer Studierenden.

Neben der traditionellen Rolle als exzellente Kunstuniversität hat sich die Universität Mozarteum Salzburg als Kulturbetrieb positioniert und trägt mit zahlreichen Veranstaltungen von Studierenden und Lehrenden zum Salzburger Kulturleben bei. Im Umfeld der intensiven Studien in einer Stadt, die für ihre Kultur Weltrenommee genießt, beginnen hier die Netzwerke für spätere berufliche Karrieren. Ebenso bereichern die Angebote am Standort Innsbruck das Kulturleben der Tiroler Landeshauptstadt.

Die Universität Mozarteum Salzburg nimmt als künstlerisches, pädagogisches und wissenschaftliches Zentrum gleichermaßen regionale und internationale Aufgaben wahr. Durch den internationalen Austausch von Lehrenden und Studierenden bei Stipendienprogrammen, Austauschkonzerten sowie gemeinsamen Projekten pflegt das Mozarteum weltweite Beziehungen zu befreundeten Musik- und Kunsthochschulen.

Die Wissensbilanz übernimmt mehrere Funktionen: Nach außen hin dient sie zur Offenlegung der erbrachten Leistungen und der damit erzielten Wirkung. Mit diesem Instrument ist es der Universität möglich, ihre wichtigsten Partner, das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie die immer wichtiger werdenden Drittmittelgeber*innen zu erreichen. Beide Gruppen fordern Rechenschaft über die Nachhaltigkeit der von ihnen zur Verfügung gestellten Mittel ein. Teile der Wissensbilanz werden zur Information ihrer Interessensgruppen eingesetzt.

Nach innen wirkt die Wissensbilanz auf die internen QM- / Steuerungs- und Kommunikationsprozesse, u.a. indem sie anhand der erbrachten Leistungen auf zukunftsweisende Potenziale der Universität schließen lässt.

Das Rektorat dankt allen beteiligten Departments, Instituten und Abteilungen für die eingelangten Rückmeldungen, die wesentlich zur Erstellung der Wissensbilanz beigetragen haben.

Inhaltsverzeichnis

I.	LEISTUNGSBERICHT	5
	Kurzfassung	5
1.	FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG/ENTWICKLUNG UND ERSCHLIEßUNG DER KÜNSTE.....	5
	Output der EEK und Forschung	5
	Schwerpunkte und Erfolge	6
2.	LEHRE UND WEITERBILDUNG, INSBESONDERE SCHWERPUNKTE IN DER LEHRE UND DEREN WEITERENTWICKLUNG	8
3.	GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG UND GLEICHSTELLUNG.....	10
	Nachhaltigkeit.....	10
	Third Mission, Responsible Science und Citizen Science.....	11
	Diversitätsmanagement	11
	Gleichstellungsaspekte in Strukturen, Prozessen und Policies	12
	Frauenförderungs- und Gleichstellungspläne	12
	Vereinbarkeit: Strukturen und Maßnahmen	12
	Geschlecht / Gender in Forschungs- und Lehrinhalten.....	13
	Gleichstellung – ausgeglichene Geschlechterverhältnisse.....	14
4.	INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT	14
	Mobilität	15
5.	(PROFILUNTERSTÜTZENDE) KOOPERATIONEN UND WISSENSTRANSFER	16
II.	QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE (KENNZAHLEN).....	18
1.	Intellektuelles Vermögen	18
1.A.	Humankapital	18
1.A.1.	Personal.....	18
1.A.2.	Anzahl der Berufungen an die Universität	22
1.A.3.	Frauenquote in Kollegialorganen.....	25
1.A.4.	Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen / Gender Pay Gap)	27
1.A.5.	Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	30
1.B.	Beziehungskapital	32
1.B.1.	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt.....	32
1.C.	Strukturkapital	34
1.C.1.	Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro.....	34
1.C.2.	Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	37
2.	Kernprozesse.....	39

2.A.	Lehre und Weiterbildung	39
2.A.1.	Professorinnen/Professoren und Äquivalente	39
2.A.2.	Anzahl der eingerichteten Studien	42
2.A.3.	Studienabschlussquote	46
2.A.4.	Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung	48
2.A.5.	Anzahl der Studierenden	53
2.A.6.	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	56
2.A.7.	Anzahl der belegten ordentlichen Studien	59
2.A.8.	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	62
2.A.9.	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	64
2.B.	Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	66
2.B.1.	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	66
3.	Output und Wirkung der Kernprozesse	69
3.A.	Lehre und Weiterbildung	69
3.A.1.	Anzahl der Studienabschlüsse	69
3.A.2.	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	73
3.A.3.	Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	76
3.B.	Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	77
3.B.1.	Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	77
3.B.2.	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	81
3.B.3.	Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	84

III. BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG 2019–2021 (LEISTUNGSVEREINBARUNGS–MONITORING) .. 86

A.	Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	86
A2.	Gesellschaftliche Zielsetzungen	86
A3.	Qualitätssicherung/Vorhaben und Ziele	97
A4.	Personalstruktur/-entwicklung	100
A5.	Standortentwicklung	105
B.	Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste	110
B1.	Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	110
B2.	Großforschungsinfrastruktur	121
B3.	Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	123
B4.	Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	126
C.	Lehre	128
C1.	Studien	128
C3.	Weiterbildung	151
D.	Sonstige Leistungsbereiche	154
D1.	Kooperationen	154
D2.	Spezifische Bereiche	158

IMPRESSUM..... 162

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	163
ANHANG	167

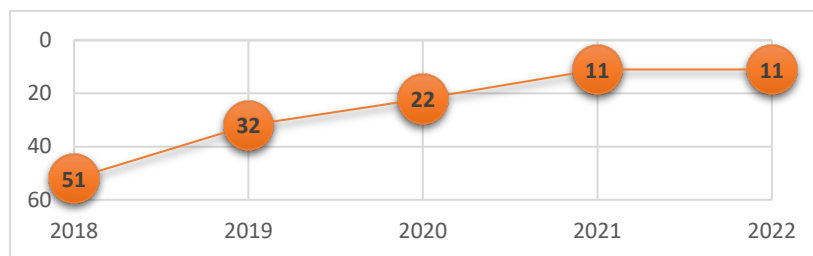
I. Leistungsbericht

Kurzfassung

1. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

In sämtlichen Bereichen von Entwicklung und Erschließung der Künste sowie Forschung hat sich die Universität Mozarteum Salzburg – entsprechend ihres im Entwicklungsplan 2019-2024 definierten Schwerpunktsystems – systematisch profiliert, weiterentwickelt und im internationalen Wettbewerb erfolgreich positioniert. Die herausragende Platzierung im weltweit anerkannten „QS World University Ranking 2022“ bescheinigt der Universität zum wiederholten Male sowohl ihre hohe Qualität als künstlerische Bildungsinstitution von internationalem Ruf als auch ihre Leistungsstärke in den Bereichen Forschung und Entwicklung und Erschließung der Künste. Im fächerbezogenen Ranking der Sparte „Performing Arts“ belegte die Universität 2022 erneut international Platz 11 (europaweit: Platz 8; im deutschsprachigen Raum: Platz 2).

Platzierung QS World University Ranking by Subject: Performing Arts



Quelle: <https://www.topuniversities.com/universities/university-mozarteum-salzburg>

Output der EEK und Forschung

Einige Kernmaßnahmen des von der Abteilung Forschungsmanagement ausgearbeiteten „Qualitätsmanagement Tools“, wie die Implementierung des Arbeitskreises Forschung, „Research Competition Mozarteum“ (RCM), Staff Seminar „Research and / in the Arts“, Neugestaltung des OA-Publikationsfonds und „One-Stop-Shop“ Forschungsmanagement wurden kontinuierlich auf ihre Wirksamkeit überprüft und konnten Erfolge verbuchen. 2021 wurde zudem mit der Abhaltung von Jours Fixes zwischen den Leitungen der Abteilungen Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung sowie Forschungsmanagement begonnen. Das 2020 entwickelte und umgesetzte Konzept zur Steigerung von Drittmittelanträgen im wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich zeigte deutlichen Impact: Die vom Forschungsmanagement betreuten nationalen und internationalen Forschungsanträge der Universität konnten im Jahr 2021 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesteigert werden und lagen erstmals im zweistelligen Bereich. Beispielhaft zu nennen ist das aus einer RCM-Einreichung weiterentwickelte Projekt „Nexus von Textil und Sound“ unter der Leitung von Gertrud Fischbacher (Department für Bildende Künste und Gestaltung), das – als erstes an der Universität Mozarteum Salzburg durchgeführtes Projekt – eine Förderung aus dem PEEK-Programm des FWF erhält.

Neben ihrer Kernaufgabe als künstlerische Bildungsstätte mit herausragendem internationalem Ruf fungierte die Universität Mozarteum Salzburg als wichtige Salzburger Kulturveranstalterin sowie als (virtuelle)

Begegnungsstätte von Künstler*innen und Publikum und führte auch im Jahr 2021 eine Vielzahl von Veranstaltungen durch. Trotz coronabedingter Einschränkungen zeichnete die Universität im Kalenderjahr 2021 für insgesamt 843 Konzerte, Theater- und Opernproduktionen, Performances, Vernissagen, Ausstellungen, Symposien und Tagungen, Masterclasses und Workshops, Diskussionen, Vorträge u.a. verantwortlich (weitere Details, siehe Newsletter im Anhang und Kennzahl 3.B.2).

Schwerpunkte und Erfolge

Die Universität Mozarteum Salzburg macht sich fit für eine Zukunft in einer globalisierten Welt im Zeitalter der Digitalisierung. Große Projekte wie z.B. ein Neubau, Stiftungsprofessuren, Investitionen in digitale Transformation und neue Formate der Hochkultur wurden 2021 weiter vorangetrieben und umgesetzt.

Forschungs- und EEK-Aktivitäten im Fokus „Digitale Medienkompetenz“: Der Fokus Digitale Medienkompetenz trägt wesentlich zur Weiterentwicklung und Wettbewerbsfähigkeit der Universität bei. Diesem Ziel entsprechend wurden 2021 zahlreiche Vorhaben umgesetzt (z.B. Integration mehrerer Lehrveranstaltungen in die Studienergänzung MULTIMEDIA zur Steigerung der digitalen Medienkompetenz der Studierenden (siehe Vorhaben C1.3.4.4), weitere Umsetzung des Drittmittel-Projekts „Spot On MozART“, (siehe u.a. Vorhaben B1.2.2), Zusammenarbeit mit den Research Studios Austria (siehe Vorhaben B1.2.12, B1.2.12 A, B1.2.12 B, B1.2.12 C).

Das im Dezember 2021 veröffentlichte Strategiepapier Digitalität der Universität Mozarteum Salzburg schreitet die Digitalisierungsprozesse in den verschiedenen Handlungsfeldern der Universität ab (EEK, Lehre und Vermittlung, Forschung und Wissenschaft, Infrastruktur, Management, Verwaltung und Services, Gesellschaftliche Verantwortung): https://www.uni-mozarteum.at/files/pdf/uni/sd_22.pdf.

Zur Unterstützung des Prozesses erfolgten zudem verschiedene Anschaffungen wie Speichermedien im Bereich der Audio- und Videotechnik, Kameras, energiesparende Scheinwerfer, Lichtmischpult (erweitert um ein Trackingsystem), Licht- und Tonsteuerungen in verschiedenen Aufführungsstätten, Präsentationsgeräte und Konferenzsysteme inklusive der IT-Ausstattung für den pandemiebedingten dringlichen Ausbau der Distanzlehre sowie in weiterer Folge für die Weiterentwicklung der Unterrichtsformate sowie der internen und externen virtuellen Kommunikation.

Forschungsschwerpunkt „Artistic Research“: Der Themenschwerpunkt wurde durch die Ausschreibung und Besetzung zweier befristeter Universitätsprofessuren (eine Stelle davon 2020, die zweite 2021) systematisch ausgebaut. Weitere Details dazu siehe Vorhaben B1.2.8.

Interuniversitärer Einrichtung Kooperationsschwerpunkt „Wissenschaft und Kunst“ (W&K): Der an der Universität Mozarteum Salzburg und Paris Lodron Universität Salzburg verankerte Kooperationsschwerpunkt widmet sich laufend der Erforschung der Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Kunst und profilierte sich 2021 mit zahlreichen Veranstaltungen (u.a. Online-Tagung, Online-Ringvorlesung, Vorträge), dem interuniversitären Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“. (Weitere Tätigkeiten siehe Newsletter im Anhang sowie Vorhaben A2.2.8, A5.1.2.2, B1.2.9, C1.3.1.16, D1.2.1)

Forschungsschwerpunkte in Kunstpädagogik und Musikpädagogik: Für die kunst- und musikpädagogischen Forschungsschwerpunkte wurden Qualifizierungsstellen eingerichtet, die nach Erfüllung der Qualifizierungsvereinbarung (Habilitation) in unbefristete Stellen übergeleitet werden können, sodass die Forschungsschwerpunkte an der Universität langfristig ausgebaut werden können. Zentrale Themen im Bereich Kunstpädagogik sind Diskurse im Angesicht digitaler Veränderungen; Kunstpädagogik in einer sich

verändernden Gesellschaft sowie das Projekt #LOOM zur Anwendung digital gesteuerter Webmaschinen im Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken. Im Bereich Musikpädagogik wurden 2021 unter anderem die Themenbereiche Chorpädagogik, „Klang.Kunst.Bild“ und Klavierpraxis in schulischen und außerschulischen Kontexten vorangebracht, u.a. durch Publikationen in der Reihe „Innsbrucker Perspektiven zur Musikpädagogik“. Zudem wurden im Bereich Musikpädagogik der Schwerpunkt „Lehr- und Lernforschung“ – insbesondere in Auseinandersetzung mit den Potenzialen der „Pädagog*innenbildung NEU“ eingerichtet.

Forschungsschwerpunkte in Musikwissenschaft: Das Department Musikwissenschaft intensiviert fortwährend seine Schwerpunktsetzung in den Bereichen „Mozart-Forschung“, „Musikalische Rezeptions- und Interpretationsforschung“, „Musik und Migration“ (hier erfolgte die redaktionelle Finalisierung der deutschsprachigen Fassung des „Handbuchs Musik und Migration“ sowie die Erarbeitung der englischen Fassung) und „Salzburger Musikgeschichte“ und trägt somit dem Anspruch Rechnung, die Forschungsprofile der Universität in der Grundlagenforschung zu stärken.

Besondere Erfolge, Preise, Auszeichnungen 2021 für Lehrende, Studierende & Alumni: Exzellenz steht an der Universität Mozarteum Salzburg im Zeichen der Traditionspflege und -weiterentwicklung, der künstlerisch-wissenschaftlichen Innovation und der Stärkung der kulturellen Identität Europas. Diese zeigt sich im Berichtsjahr 2021 beispielhaft an folgenden Leistungen und Erfolgen (weitere Erfolge werden im Newsletter sowie im Almanach der Universität veröffentlicht):

Lehrende:

- OPUS KLASSIK 2021:

Das Duo Yaara Tal und Andreas Groethuysen erhielten für ihre CD-Produktion „18 Studien für zwei Klaviere nach Bachs Kunst der Fuge“ einen OPUS KLASSIK 2021 in der Kategorie „Kammermusikeinspielung“.

Benjamin Schmid und Enrico Bronzi (gemeinsam mit Dejan Lazic, Zen Hu und Johannes Erkes) erhielten einen OPUS KLASSIK für „Mozart: Piano Quartets“ in der Kategorie „Kammermusikeinspielung“.

Die Blockflötistin und Dirigentin Dorothee Oberlinger wurde für die Produktion „Giovanni Battista Bononcini: Polifemo“ gemeinsam mit dem Ensemble1700 mit dem OPUS KLASSIK „Weltersteinspielung des Jahres“ ausgezeichnet. Darüber hinaus wurde sie von Deutschlands Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Studierende / Absolvent*innen:

- 1. Preis für die Pianistin Su Yeon Kim, Studentin bei Pavel Gililov, im Rahmen des Concours musical international de Montréal (CMIM) und weitere Preise und Stipendien im Wert von insgesamt über 180.000 US-Dollar – eine beispiellose Gesamtsumme für das CMIM.
- Max Volbers (Blockflöte), ehemaliger ÖH-Vorsitzender, Studierender und jetzt auch Lehrender der Universität Mozarteum, gewann den 1. Preis des renommierten Deutscher Musikwettbewerb DMW 21.
- Julia Rinderle (Masterabsolventin im Fach Klavierkammermusik und Liedgestaltung bei Imre Rohmann) erhielt eine Nominierung für den OPUS KLASSIK in der Kategorie „Solistische Einspielung“.
- Jakob Gruchmann (Masterabsolvent für Komposition) war Finalist des Takemitsu-Wettbewerbs in Tokyo.
- Tempus Trio (Studierende des Masterstudiums für Kammermusik für Klaviertrio bei Cibrán Sierra Vázquez) erhielten einen Sonderpreis im Rahmen des „BBVA Chamber Music Competition 2021“ und wurden mit einer Konzerttournee für die Saison 2021/2022 von der Spanischen Interpretenvereinigung (AiE) prämiert.

- Elias Keller (Pre-College-Student bei Cordelia Höfer-Teutsch) gewann den Klassik-Nachwuchspreis „Die Goldene Note“ in der Sparte Klavier und feierte meisterhafte Erfolge in zahlreichen anderen Wettbewerben (z.B. Auszeichnung im Rahmen des Internationalen Wettbewerbs „London Young Musician Season 4“ mit dem Titel „London Young Musician of the Year 2020-2021“, First Prize).
- Oscar Jockel (Masterstudent für Orchesterdirigieren) gewann den Wettbewerb um die Assistenzstelle bei den Berliner Philharmonikern.
- Raimonda Žiūkaitė (Komposition bei Achim Bornhöft) erhielt Jahresstipendium des Landes Salzburg.
- Julia Soost und Veit Vergara bekamen im Rahmen des Trickfilmwettbewerbs des Konzerthauses München den 1. Preis.
- Vivi Vassileva und Richard Putz gewannen den „Prix Iannis Xenakis“: Ein vom Schleswig-Holstein Musik Festival in Kooperation mit der Schlagzeugklasse der Universität Mozarteum Salzburg (Martin Grubinger) ins Leben gerufener Preis zur Förderung junger Schlagzeugsolist*innen.

2. Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung

Die bestehenden Curricula der Universität werden fortlaufend modularisiert, es werden kompetenzorientierte, aufeinander abgestimmte Curricula gemäß Richtlinien zur Curricularentwicklung erarbeitet. Die modularisierten Curricula sehen neben einer stringenteren Studienplanung zu Beginn des Studiums, Freiräume für Freie Wahlfächer und Auslandsaufenthalte in den Folgesemestern sowie für eine optimale Prüfungsvorbereitung zum Studienabschluss vor. Die Stärkung des wissenschaftlichen Arbeitens mittels durchgängiger facheinschlägiger Lehrveranstaltungen im Bachelor- und im Masterstudium sowie einer wissenschaftlichen Bachelorarbeit im Bachelorstudium und mehreren unterschiedlichen Varianten der Masterarbeit im Masterstudium fördern die gute wissenschaftliche Praxis im Rahmen einer umfassenden universitären Bildung und eröffnen den Studierenden die Möglichkeit eines weiterführenden Doktoratsstudiums.

Darüber hinaus wurden die **Studienergänzungen MULTIMEDIA und KÜNSTE | GESCHLECHTER | FORSCHUNG** fortgesetzt. Die Studienergänzungen ermöglichen den Studierenden eine individuelle Profilbildung im Rahmen der und zusätzlich zu den curricularen Studien und bieten den Erwerb einer zertifizierten Zusatzausbildung.

Individuelle Betreuungsmaßnahmen, Informations- und Beratungstätigkeit sowie Betreuung durch Lehrende/Verwaltung/ÖH/Tutor*innen unterstützen die Studierenden dabei, ihr Studium abzuschließen. Im Studien- und Prüfungsmanagement erfolgt eine regelmäßige Kontrolle des Studienverlaufs sowie eine Intensivierung der Studienberatung im laufenden Studienbetrieb durch den Studiendirektor und Vizerektor für Lehre bei Fragen und Problemen im Bereich Studium und Lehre.

In Abstimmung mit der **Österreichischen Hochschüler*innenschaft (ÖH)** wurden im Studienjahr 2021/22 – wie in den Jahren zuvor – **Tutorien für Studienanfänger*innen** organisiert, die in den verschiedenen Studienbereichen Beratung anbieten. Der regelmäßig zu Beginn des Studienjahres von Seiten der ÖH mit Unterstützung des Rektorats veranstaltete „**Welcome Day**“ wurde fortgesetzt. Neben Führungen (geleitet von Tutor*innen) zu den wichtigsten Verwaltungsstellen und Unterrichtsräumen wurden die Studierenden in das jeweilige Department eingeführt, wobei departmentspezifische Fragen (z.B. zu Curricula, Anmeldung, Lehrenden) beantwortet und speziell für das Department relevante Einrichtungen (z.B. Sekretariat) vorgestellt wurden.

Der Fokus „Digitale Medienkompetenz“ wirkte sich auch 2021 auf das Lehrangebot der Universität Mozarteum Salzburg aus. Im Rahmen der Überarbeitung der Curricula wurde je eine Lehrveranstaltung aus dem Bereich Neue Medien als Pflichtfach für alle Studierenden im BA als auch im MA eingeführt.

Coronabedingt wurde ein **ortsungebundenes Abrufen von Lehrinhalten** verstärkt und die Abhaltung von **Online-Lehrveranstaltungen** ausgebaut. Durch die Anschaffung von mobilen Distanzlehre-Sets und die Schulung von E-Tutor*innen konnte der Lehrbetrieb unterstützt und weitgehend aufrechterhalten werden. Die Online-Lehrplattform „Blabo“ wurde in Bezug auf die Serverkapazitäten erweitert. Die beiden zentralen Studiobereiche (Ton- und Videostudio/Media Lab) bieten Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit, professionelle Produktionen auf einem hohen künstlerischen und technischen Niveau zu realisieren. Im MediaLab werden zahlreiche Lehrveranstaltungen im Bereich des künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Medieneinsatzes angeboten. Studierende erhalten auch die Möglichkeit, selbstständig an Medienprojekten zu arbeiten.

Am Standort Innsbruck wurden im Zuge der **Neuerstellung des Curriculums für das Bachelorstudium Instrumental-(Gesangs-) Pädagogik (IGP)** 11 neue künstlerische Hauptfächer aus dem Bereich Jazz/Pop eingerichtet. Ebenfalls am Standort Innsbruck wurde das Masterstudium IGP durch das neue Fach „Musizieren in Diversitätskontexten“ erweitert, durch den das Studienangebot um die Themen Inklusion, Musikpädagogik und interkulturelles Musizieren erweitert und die bislang herrschende Lücke zwischen Bachelor und PhD am Standort Innsbruck geschlossen wurde.

Im Bereich Lehre werden fortlaufend umfangreiche **qualitätssichernde Maßnahmen** umgesetzt. Mittels EvaSys wird die kontinuierliche, flächendeckende Evaluierung der Lehre aller Departments gewährleistet. Zudem werden die Absolvent*innen nach ihrem Abschluss zur Zufriedenheit mit ihrem Studium befragt und ihre weiteren Karriereverläufe sowohl hausintern als auch durch die Beteiligung am HRSM-Projekt ATRACK (Absolvent*innentracking) mit der Statistik Austria verfolgt. Incomings haben ebenfalls die Möglichkeit, ihren Aufenthalt an der Universität zu evaluieren. Das Monitoring der Studierbarkeit in allen Studien wird durch die Ergebnisse aus dem HRSM-Projekt STUDMON mit dem Institut für Höhere Studien realisiert. Das Vorhaben zur externen Evaluierung der Studierbarkeit wurde in den LV-Begleitgesprächen mit dem BMBWF behandelt, im Zuge dessen wurde eine externe Evaluierung im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit der Akademie der bildenden Künste Wien, der Kunstuniversität Linz und der Universität Mozarteum Salzburg vereinbart, das 2020 auf Ebene der QM-Abteilungen gestartet wurde aber COVID-19-bedingt nicht abgeschlossen werden konnte. Das Vorhaben wurde daher wieder in die LV-Periode 2022-2024 aufgenommen. Auch über die regelmäßigen Evaluierungen hinaus ist die Universität Mozarteum Salzburg stets bestrebt, die Qualität ihrer Lehre und ihrer Serviceeinrichtungen auf ihrem hohen Niveau zu halten. So werden beispielsweise zur Betreuung der Studierenden Tutor*innen ganzjährig eingesetzt. Im Bereich der Stärkung der Didaktik werden wesentliche Maßnahmen umgesetzt. Die Teilnahme am Universitätslehrgang „Hochschuldidaktik PLUS (HSD+)“ in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg ermöglicht Lehrenden eine zielgerichtete Fort- und Weiterbildung, ebenso die Teilnahme am Netzwerk der Musikhochschulen. Zudem werden Module zur Schulung im Bereich Studien- und Prüfungsorganisation, Studienrecht etc. im Rahmen des Angebots „MOZ4you“ (für alle neuen Lehrenden und Verwaltungsmitarbeiter*innen sowie für alle weiteren Interessierten) abgehalten. Das Personalentwicklungsprogramm wird stetig weiter ausgebaut, und es werden Begleit- und Coachingmaßnahmen in Habilitationsverfahren eingesetzt.

Die Universität strebt an, die **Beschäftigungsfähigkeit und den Berufseinstieg** der Absolvent*innen sicherzustellen, da diese Bereiche für Künstler*innen häufig eine abweichende Bedeutung oder Wirklichkeit haben als für Berufsanwärter*innen aus anderen Disziplinen. Vielfach geht es um individuelle Lebensentwürfe, die eine Vielfalt professioneller Aktivitäten verlangen. Neben „Beschäftigungsfähigkeit“ geht es der Universität Mozarteum Salzburg daher vor allem um eine Vorbereitung auf individuelle Karrierewege im Sinne einer überfachlichen Professionalisierung. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten die neu eingeführten Lehrveranstaltungen im Bereich der digitalen Medien (s.o.), die den Studierenden vermitteln, selbstständig eine persönliche Internetpräsenz aufzubauen, die sie bei der Bewerbung ihrer künstlerischen Fähigkeiten und Publikationen unterstützt. Darüber hinaus wurde das Angebot des Career Centers der Universität Mozarteum Salzburg laufend erweitert. Das Hauptziel besteht in der Vermittlung von Skills, die für das spätere Berufsleben der Studierenden essentiell sind und ihnen einen reibungslosen Berufsstart ermöglichen. Das Career Center ist auf vier Säulen („Gesundheit im Beruf“, „Selbstvermarktung“, „Business Start-up“ und „Kooperation & Vernetzung“) aufgebaut.

Zur Weiterbildung im Rahmen des **lebensbegleitenden Lernens** im Sinne eines Wissenstransfers in die Gesellschaft werden öffentlich zugängliche Veranstaltungen durchgeführt wie beispielsweise Symposien, Führungen, Ausstellung zur Geschichte der Universität Mozarteum Salzburg (Mitarbeit und Konzeption), Beteiligung an der Langen Nacht der Forschung. Ebenso erfolgten Drucklegung und Präsentation fach einschlägiger Publikationen. Die Lehrangebote des in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg angebotenen Programms „55+“ wurden erweitert, die Teilnahme an der Kinderuniversität (ebenso in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg) wurde fortgesetzt. Die Universität Mozarteum Salzburg hat ein vielfältiges Angebot im Bereich der Universitätslehrgänge sowie der Postgraduellen Lehrgänge. Durch die Neuausrichtung des Career Centers sind die Angebote nun auch für Absolvent*innen und Alumni zugänglich. PhD Studien, unter anderem auch interuniversitär in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg, ergänzen das Studienangebot im wissenschaftlichen Bereich. Für die Weiterentwicklung der didaktischen Qualität der Lehre wurde eine Kooperationsvereinbarung zur Teilnahme am Universitätslehrgang für Hochschuldidaktik an der Paris Lodron Universität Salzburg abgeschlossen.

3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

Der im Berichtsjahr veröffentlichte Entwicklungsplan 2022-2027 der Universität Mozarteum Salzburg verankert mit seinen drei strategischen Gesamtzielen „Kunst – Zeichen setzen“, „Freiheit“ und „Verantwortung – Nachhaltigkeit“ gesellschaftliche Zielsetzungen an zentraler Stelle. Dementsprechend wurden 2021 im Zuge der Vorbereitung auf die kommende Leistungsvereinbarungsperiode auf struktureller Ebene verschiedene Prozesse auf den Weg gebracht sowie etablierte Maßnahmen umgesetzt und weiterentwickelt, die gezielt an der Bewältigung gegenwärtiger gesellschaftlicher Herausforderungen ansetzen und sich darüber hinaus dem universitären Auftrag verschreiben, den größeren, gesellschaftlichen Diskurs zu bereichern.

Nachhaltigkeit

Die institutionelle und strukturelle Stärkung des Themas Nachhaltigkeit erfolgte im Jahr 2021 durch die Besetzung einer Stelle für Umweltmanagement mit zusätzlicher Beauftragung für Nachhaltigkeit. Diese personelle Verstärkung intendiert den Aufbau einer Organisationseinheit zur Nachhaltigkeit mit Expertise in Umwelttechnik und -forschung im Kontext Kunst, Kommunikation und Bewusstseinsbildung. Zudem wurde 2021 der Erstentwurf einer Studienergänzung „Nachhaltigkeit“ erarbeitet und die Universität nimmt

fortlaufend am Projekt „Arts of Change“ der österreichischen Kunstuniversitäten teil. Die Mitwirkung am UniNEtZ-Projekt (Mitarbeit an SDG 4 „Hochwertige Bildung“ und SDG 5 „Geschlechtergleichstellung“) wurde abgeschlossen und wird im Nachfolgeprojekt UniNEtZ II fortgeführt und intensiviert. Für die Vielzahl universitätsweit umgesetzter Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit siehe Vorhaben A2.2.1.

Third Mission, Responsible Science und Citizen Science

Die bestehende Transferstrategie wurde 2021 durch Kooperationen in den Bereichen schulische und außerschulische Bildung sowie Weiterbildung und in enger Zusammenarbeit Kultur- und Bildungsinstitutionen weiter ausgebaut. Beispielhaft zu erwähnen sind hier:

- das Musikvermittlungskonzept „**MOZ-ART-ZONE**“, bei dem Veranstaltungen der Universität Mozarteum Salzburg zu Vermittlungsprogrammen weiterentwickelt und dadurch einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden;
- das langjährige Bibliotheksprojekt „**Community Education**“ für die Salzburger Schulen. Auf Basis der Schulpartnerschaft mit dem Musischen Gymnasium wird es sehr erfolgreich fortgeführt, wenngleich pandemiebedingt nicht alle Aktionen wie geplant stattfinden konnten;
- die unabhängige Initiative „**Salzburg 2024**“: Im Sinne des „Community-Ansatzes“ arbeitet die Universität gemeinsam mit der Kulturabteilung der Stadt Salzburg, Kunst- und Kulturschaffenden, Interessierten sowie Expert*innen der Wirtschaft an der „Kulturstrategie Salzburg 2024“ unter dem Motto „**Kultur.Leben.Räume**“ mit dem Ziel, neue Impulse für die kulturelle Entwicklung der Stadt Salzburg zu setzen;
- der Arbeitskreis „**externe Spielstätten**“, der Aufführungsorte im Salzburger Land eruiert, die für Veranstaltungen sowie Vermittlungsarbeit genutzt werden können.
- das mehrfach preisgekrönte kultur- und medienpädagogische Forschungsprojekt **schnitt#stellen** (eine Zusammenarbeit des MediaLab der Universität Mozarteum Salzburg, der Künstler*innengruppe „gold extra“ in Kooperation mit der Neuen Mittelschule Salzburg–Lehen und dem Kooperationschwerpunkts Wissenschaft und Kunst), in dessen Zentrum Schüler*innen stehen, die interaktive Stadtteilspiele entwickeln.

Die Universität nimmt zudem an der **Allianz Responsible Science** teil und hat in der Abteilung Forschungsmanagement eine Anlaufstelle für **Citizen Science** eingerichtet, die die Aktion „Forschung von Nebenan“ fortgeführt hat, bei der monatlich unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte der Universität niederschwellig der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Das Ziel, Studierende bzw. Absolvent*innen zu Akteur*innen des Wissenstransfers zu machen, wurde im Rahmen der Kooperation „**Wissenstransfer West**“ (WTZ West) durch verschiedene Aktivitäten verfolgt. Für weitere ko-kreative und innovative Prozesse, Initiativen und Projekte einzelner Departments und Institute unter Einbeziehung der Salzburger bzw. Innsbrucker Bevölkerung siehe Vorhaben A2.2.8.

Diversitätsmanagement

Die institutionelle Strategie zur Sozialen Dimension in der Hochschulbildung sowie die Diversitätsstrategie der Universität Mozarteum Salzburg sind in knapper Darstellung auf der Website der Universität einsehbar (<https://www.uni-mozarteum.at/de/university/diversitaet.php>). Für weitere Informationen zu dieser Strategie siehe Vorhaben A2.2.3. Zwischen den mit der institutionellen Diversitätsstrategie betrauten

Organisationseinheiten (IGGS, AKG, AGID) fand 2021 ein kontinuierlicher Gedankenaustausch statt, auf dessen Basis verschiedene Prozesse vorangebracht wurden. So wurden in Zusammenarbeit mit der Stabstelle Personalprojektentwicklung und der Personalentwicklung **Workshops** zu dem vom IGGS erstellten **Sprachleitfaden** sowie zu **Genderkompetenz** angeboten. Weiters wurden die Frauenförderungs- und Gleichstellungspläne gesichtet und auf der Basis dieser Pläne ein **Gender-Equality-Plan (GEP)** in englischer Sprache erstellt, der dem Rektorat zur Prüfung übermittelt wurde, ferner erfolgte die **Erstellung des Frauenberichts**. Der zweite **Inklusionstag** wurde konzipiert und wird im April 2022 stattfinden. Kooperationen im Kontext von Plattformen und Netzwerken (Genderplattform, Hochschulkonferenz, SDG 5) wurden weitergeführt.

Gleichstellungsaspekte in Strukturen, Prozessen und Policies

Folgende Organisationseinheiten und Anlaufstellen widmen sich Gleichstellungsaspekten auf struktureller Ebene:

- Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG)
- Institut für Gleichstellung und Genderforschung (IGGS)
- Arbeitsgemeinschaft für Inklusion und Diversität (AGID)
- Beauftragte des Rektorats für die Belange von Menschen mit Behinderung
- Personalentwicklung

Frauenförderungs- und Gleichstellungspläne

Grundlage aller Maßnahmen und zugleich Leitlinie jeglichen Handelns des AKG ist der Gleichstellungsplan der Universität Mozarteum, einsehbar unter:

https://www.uni-mozarteum.at/pdf.php?id=430916&t=DOCUMENTS_STORE_MBL

Der AKG beobachtet auf dessen Basis kritisch, ob sich die Frauenquote bei Bewerbungen in Berufungsverfahren auch bei den zum Hearings eingeladenen Personen widerspiegelt. Diesbezüglich bestand auch 2021 ein reger Austausch mit anderen österreichischen Universitäten, um gelungene Beispiele zum Abbau der horizontalen Segregation kennenzulernen und ggf. zu übernehmen.

Themenfelder des Frauenförderungsplans sind einsehbar unter:

https://www.uni-mozarteum.at/files/pdf/satzung/satzung_frauenfoerederungsplan.pdf

Die Erstellung des jährlichen Frauenberichts liegt im Aufgabenbereich des IGGS und wurde entsprechend verfolgt und auch mit Mitgliedern des AKG diskutiert. Themenfelder des Berichts sind u.a. die Geschlechterverteilung in Leitungspositionen verschiedener Organisationseinheiten, Curricularkommissionen und Verfahren (Berufung, Habilitation), einsehbar unter:

https://www.uni-mozarteum.at/apps/app_ck/ckuserfiles/18945/files/Frauenbericht_2021_final.pdf

Vereinbarkeit: Strukturen und Maßnahmen

Aus der engen Zusammenarbeit zwischen der Personalentwicklung und dem Institut für Gleichstellung und Genderstudies (IGGS) sind insgesamt drei Personalentwicklungsmaßnahmen zu diesem Themenkreis entstanden, die in das Personalentwicklungsprogramm 2020/21 aufgenommen wurden. Der im Jahr 2017 erfolgreich begonnene Weg der Auditierung „hochschuleundfamilie“ wurde weiter fortgesetzt, im Juni 2021

wurde die-Re-Auditierung mit dem Begutachtungsprozess erfolgreich abgeschlossen. Die Zertifikatsverleihung hochschuleundfamilie für die Universität Mozarteum Salzburg ist bereits für 2022 terminiert. Zentrales Thema der Re-Auditierung war die Digitalisierung, was im Hinblick auf die Vereinbarkeitsthematik insbesondere in Anbetracht der Pandemie an Bedeutung gewann (bspw. im Kontext virtueller Lehre). Zudem wurde 2021 erneut eine Sommerbetreuung für Kinder aller Universitätsangehörigen angeboten (Studierende wurden in das Kinderprogramm eingebunden) und die Familienservicestelle weitete ihr Themenspektrum von der Unterstützung junger Eltern auf die Unterstützung pflegender Angehöriger im Kontext Beruf / Studium aus, indem sie sich an der interuniversitären Kooperation „Arts for Care“ aller Kunstuniversitäten u.a. im Rahmen einer Informationsveranstaltung beteiligte (siehe <https://www.artsforcare.at/>).

Geschlecht / Gender in Forschungs- und Lehrinhalten

Das IGGS ist verantwortlich für die Studienergänzung **KÜNSTE | GESCHLECHTER | FORSCHUNG** sowie für ein Angebot von Lehrveranstaltungen, die Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit Aspekten aus dem Bereich der Genderforschung gestatten. (Für weitere Maßnahmen im Bereich Gender Studies siehe Vorhaben A2.2.4.). Im Studienjahr 2020/21 widmeten sich Lehrveranstaltungen im Sinne eines forschenden Lernens insbesondere der Thematik von Machtverhältnissen.

2021 wurden ein Lehrangebot mit Fokus auf die Einführung in Gender Studies entwickelt, ein MA Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik „Musizieren in Diversitätskontexten“ entwickelt und neu eingerichtet, das bestehende Anreizsystem für Studierende und Lehrende ausgebaut, das die Auseinandersetzung mit Anliegen von Gender Studies und Diversitätsforschung fördert (Förderungen, GenDivers-Preis) sowie verschiedene Third Mission Aktivitäten mitgestaltet. Erstmals wurde 2021 der GenDivers-Preis für akademische Arbeiten an fünf Studierende verliehen, die sich mit Themen aus dem Bereich Gender Studies und Diversitätsforschung beschäftigen. Verschiedene Projekte aus dem Bereich Gender Studies und Diversitätsforschung von Studierenden und Lehrenden wurden 2021 umgesetzt, einige davon konnten durch finanzielle Unterstützungsangebote gefördert werden. Es ist angedacht, diesen Projekten in weiterer Folge zum Beispiel in Lehrveranstaltungen entsprechende Prominenz und Aufmerksamkeit zu schenken. Weitere Aktivitäten in diesem Bereich in 2021 (teilweise im Sinne der Third Mission):

- Erika-Frieser-Kammermusiktage mit drei Konzerten, gestaltet von Lehrenden und Studierenden und gewidmet Kompositionen aus Frauenhand (Livestream und u.a. durch eine Radiosendung in Ö1 gewürdigt);
- Vorführung des Films „Applied Theatre – A Chance to Provide SafeR Spaces. Was kann Kunst gegen geschlechterbasierte Gewalt tun?“, der von zwei Studierenden des Masterstudiengangs Applied Theatre im Auftrag des Instituts für Gleichstellung und Gender Studies (IGGS) erstellt wurde (mehrmalige Präsentation u.a. im Rahmen einer von der Paris Lodron Universität organisierten öffentlichen Veranstaltung sowie als Beitrag zu SDG 5);
- Planung und Moderation des Orchesterkonzerts „Frauenstimmen“ durch das IGGS in Kooperation mit der Maria-Anna-Mozart-Gesellschaft und dem Verein „Orchesterprojekt“;
- Tagung im Rahmen der Veranstaltung „Ausatmungen“, die der Dichterin Nelly Sachs gewidmet war. Hier wurden Initiativen aus unterschiedlichen Departments an der Universität Mozarteum Salzburg sowie des Fachbereichs Germanistik der Paris Lodron Universität Salzburg zusammengeführt, unter Einbeziehung von Schüler*innen des Gymnasiums St. Ursula Salzburg;

- Veranstaltung mit Lesung samt Diskussion zum Thema „Grenzenlos und unverschämt“ im Rahmen der 18. Entwicklungspolitischen Hochschulwochen, veranstaltet von Südwind Salzburg. Im Fokus stand die Frage, was die Künste unter einer entwicklungspolitischen Perspektive zu leisten vermögen.

Gleichstellung – ausgeglichene Geschlechterverhältnisse

Den Abbau der horizontalen Geschlechtersegregation verfolgt die Universität Mozarteum Salzburg durch ihre Personalpolitik sowie durch Präventions- und Interventionsmaßnahmen seitens der Personalentwicklung (z.B. Fortbildungsveranstaltung zu Genderkompetenz insbesondere für Mitglieder in Berufungskommissionen) und der Familienservicestelle. Ziel ist auch die Abfederung von Stresssituationen, die zu Karriereabbrüchen- oder -unterbrechungen führen können. Unter anderem wurde eine – aufgrund der Pandemiesituation notwendig gewordene – Betriebsvereinbarung für Telearbeit (v.a. Homeoffice) im Bereich des Allgemeinen Universitätspersonals unterschriftsreif ausgearbeitet. Zudem arbeiteten IGGS und Stabstelle für Personalprojektentwicklung in Absprache mit dem Vizerektor für Lehre an der Weiterentwicklung eines Projekts zur Verminderung der horizontalen Segregation. (Für weitere Informationen siehe Vorhaben A2.2.6). Bei den Studierenden konnten hinsichtlich des Ziels einer ausgeglichenen Verteilung beider Geschlechter in den beiden größten Studienfeldern die für 2021 angestrebten Zielwerte (Prozentanteil des unterrepräsentierten Geschlechts nach Studienfeldern) nicht nur erreicht, sondern auch überschritten werden (siehe Ziel A2.3.1). Das Ziel, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen, wurde im Berichtsjahr 2021 erreicht. Die Universität Mozarteum Salzburg weist in ihren Ausschreibungen explizit darauf hin, dass sie eine Erhöhung des Frauenanteils beim künstlerischen, wissenschaftlichen (sowie allgemeinen) Universitätspersonal insbesondere in Leitungsfunktionen anstrebt und fordert qualifizierte Frauen explizit zur Bewerbung auf. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen vorrangig aufgenommen (siehe Ziel A2.3.3). (Zu Frauenquote in Kollegialorganen, Lohngefälle zwischen Frauen und Männern und Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren siehe Ziel A2.3.2 sowie Kennzahlen 1.A.3.-5.)

4. Internationalität und Mobilität

Gemäß Zertifizierungsentscheidung der AQ Austria vom 13.03.2019 hatte die Universität Mozarteum die Auflage zu erfüllen, ein Konzept zur Operationalisierung ihrer Internationalisierungsstrategie sowie ein darauf abgestimmtes Qualitätsmanagement vorzulegen. In seiner 66. Sitzung am 24.03.2021 hat das Board der AQ Austria in seiner auf Grundlage des am 25.02.2021 durch die Universität Mozarteum Salzburg eingereichten Berichts entschieden, dass diese Auflage (sowie eine weitere Auflage aus dem Bereich Forschung/EEK) aus dem Audit des internen Qualitätsmanagements erfüllt sind. Die Zertifizierung des internen Qualitätsmanagementsystems der Universität Mozarteum Salzburg ist nun ohne Auflagen bis 12.03.2026 gültig. Weitere Informationen unter:

<https://www.uni-mozarteum.at/de/university/audit.php>

Im Zuge der Auflagenerfüllung erarbeitete die Universität in enger Verzahnung mit der Entwicklungsplanung 2022-2027 folgende sechs Ziele im Bereich Internationalisierung, denen jeweils Maßnahmen beziehungsweise Vorhaben zur Realisierung oder Unterstützung zur Seite gestellt sind:

1. Internationale Sichtbarkeit und Profilierung der Universität als Ganzes
2. Weiterentwicklung von Studienformaten

3. Wahrnehmung, Diskurs und Mitgestaltung internationaler Qualitätsstandards in Forschung, EEK und Lehre
4. Mobilität als Erweiterung des Erfahrungshorizonts für Studierende und Lehrende
5. Dialog der Kulturen
6. Internationalisierung zu Hause

Der Prozess des Monitorings und der Weiterentwicklung dieser Ziele sowie der damit verbundenen Vorhaben wurden 2021 initiiert.

Mobilität

Die Universität Mozarteum Salzburg unterhält zahlreiche Kooperationsabkommen mit verschiedenen Institutionen weltweit und gliedert diese in Erasmus+ und bilaterale Partnerschaften. Die Schwerpunkte der Zusammenarbeit variieren. Das Ziel der Universität ist es, mit exzellenten Hochschulen, intensiv und regelmäßig zu kooperieren. Eine komplette Liste der aktuellen Erasmus+ Partnerinstitutionen, die für die Periode 2021 bis 2027 gelten, ist unter folgendem Link abzurufen:

https://www.uni-mozarteum.at/files/pdf/studium/ibez/erasmus_partnerinstitutionen_dt.pdf

Die bilateralen Kooperationsabkommen, die die Universität Mozarteum weltweit mit namhaften Institutionen unterhält, ermöglichen künstlerischen Austausch in Form von Kooperationsprojekten oder im Rahmen eines Studien- oder Lehraufenthaltes an einer Partnerinstitution. Gern gesehen sind Austauschprojekte, bei denen eine Teilnahme von Studierenden ermöglicht wird.

https://www.uni-mozarteum.at/files/pdf/studium/ibez/bilaterale_partnerschaften_dt.pdf

2021 erfolgte die kontinuierliche Bewerbung von Mobilitätsmöglichkeiten in hausinternen Medien wie Newsletter, Homepage und Facebook und in verschiedenen Informationsveranstaltungen (ErasmusDays, Q&A-Sessions in Präsenz und online). Im Rahmen der neuen Programmgeneration Erasmus+ 2021-2027 wurden die Inhalte des Bereichs „Internationales“ auf der Homepage aktualisiert. Verwaltung und Auszahlung der Stipendien für Mobilitäten wurden von der Nationalagentur des OeAD an die österreichischen Universitäten übergeben und fallen seit September 2021 in den Verantwortungsbereich des Büros für Internationale Beziehungen. Im Sinne der Internationalisierung wurden Vertragswerke für die Studierenden auf Deutsch und Englisch verfasst.

Für die Vorbereitung der Mobilität wird zudem eine umfangreiche organisatorische Betreuung des mobilen Personals durch das Büro für Internationale Beziehungen geboten. Im Oktober 2021 wurden zum wiederholten Male zwei Informationstage zu den verschiedenen Mobilitätsmöglichkeiten am Standort in Salzburg abgehalten, die österreichweiten ErasmusDays (14./15.10.2021). Zusätzlich wurde am 15.12.2021 eine Online-Info-Session für eine erfolgreiche Vorbereitung der Bewerbung angeboten. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen erfolgen individuelle Beratungsgespräche durch das Büro für Internationale Beziehungen telefonisch bzw. per Zoom.

2021 wurde mit der Initiative „With Bob Dylan on the Road“ eine weitere Mobilitätsmöglichkeit für Studierende aller Fachrichtungen der Universität geschaffen, im Zuge derer Reisestipendien für künstlerische,

insbesondere interdisziplinäre Team-Projekte vergeben werden. Die dabei entstehenden künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeiten werden im Rahmen eines Symposiums zu Bob Dylan im Herbst 2022 präsentiert.

5. (Profilunterstützende) Kooperationen und Wissenstransfer

Die Universität Mozarteum Salzburg widmet sich dem Aufbau und der Pflege universitäts- und institutionsübergreifender Kooperationen, Partnerschaften und Netzwerkaktivitäten über alle ihre Leistungsbereiche hinweg. Sie engagiert sich dabei als wichtige Impuls- und Ideengeberin für die Standortentwicklung – u.a. im Rahmen des interuniversitären Doktoratsstudiums „Wissenschaft und Kunst“ (siehe Vorhaben B1.2.9), der Beteiligung an den Wissenstransferzentren West und Ost (siehe Vorhaben B3.2.4), oder im Rahmen der Pädagog*innenbildung NEU (weitere Details siehe Vorhaben in Kapitel C1.5.) – sowie als maßgebende Akteurin im europäischen und internationalen Kontext. Die Universität unterhält eine Vielzahl internationaler Studienkooperationen mit verschiedenen Institutionen weltweit, bspw. im Rahmen des Erasmus+ Programms sowie im Rahmen zahlreicher bilateraler Partnerschaften, die für die Studierenden-, Lehrenden- und Personalmobilität außerhalb Europas relevant sind.

Die Universität partizipiert an verschiedenen strategischen Kooperationen, u.a. an internationalen oder europaweiten künstlerischen Netzwerken (z.B. ASEA-Uninet – Netzwerk europäischer und südostasiatischer Universitäten, EPU – Eurasia-Pacific Uninet, AEC – Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen, Mitos21 – Europäisches Theater Netzwerk, E:UTSA – Europäisches Netzwerk zur Unterstützung studentischer Theaterprojekte) und EUA – European University Association).

Strategische Kooperationen pflegt die Universität auch im Rahmen von EU-Projekten, wie dem Projekt „Violanet – European Viola da Gamba Network“, das 2021 ein umfangreiches Online-Event mit Vorträgen, Workshops und Konzerten sowie virtuellen Meisterkurse und Diskussionsrunden für Studierende veranstaltete. Zudem wurde gemeinsam mit Partnerinstitutionen ein EU-Antrag für das Nachfolgeprojekt des innovativen und digital konzipierten Projekts „Opera out of Opera“ erfolgreich gestellt. 2021 wurde die Universität zudem als Core Partner im EIT KIC Konsortium „Creative Futures“ aufgenommen. Mit anderen Salzburger Partnerinstitutionen bewarb sie sich erfolgreich als Lead innerhalb des Salzburger Co-Location Centers, das auch Partnerinstitutionen aus Wissenschaft und Wirtschaft umfasst. Administriert wird das Konsortium von Aalto aus; Vorbereitungen und Teilnahmen an zwei General Assemblies wurden in Kopenhagen (2021) und Aalto (via Zoom, Januar 2022) durchgeführt.

Zudem finden mehrjährige europaweite oder internationale Initiativen auf Instituts- und Departmentebene statt (z. B. das künstlerisch-pädagogische Projekt „Strings in Motion“ in Kooperation mit Institutionen in Südtirol, Deutschland, Griechenland, der Ukraine und Mexiko oder das innovative und nachhaltige Pre-College Salzburg-Musikvermittlungsprojekt BELLA MUSICA, das Jugendliche aus Salzburg, Würzburg und Rom auf den Spuren der europäischen Mozartwege im Sinne des europäischen Gedankens sowie zum Wissenserwerb über das kulturelle Erbe Europas und den sozialen Umgang miteinander über Kulturen und Musiktraditionen hinweg zusammenbringt. Ebenso zu nennen sind z.B. der „Kammermusikring“ in Kooperation mit Institutionen in London, Montréal und Moskau, die „Friendship Week“ mit dem Kobe College sowie ein Kooperationsprojekt zu Alter Musik mit dem Royal College of Music London). Weitere Details siehe u.a. Vorhaben C1.3.4.12. Im Studienjahr 2020/21 erfolgte der erste MA Abschluss im Zuge des internationalen, kooperativen Masterstudiums „Neue Musik“ (Bern – Dresden – Salzburg), Details dazu siehe Vorhaben C1.3.1.7. (Weiteres zu strategischen Kooperationen wie Lobbyarbeit, internationalen Studien, Universitätslehrgängen, Kolloquien, Wettbewerben sowie Akademien und Festivals siehe Entwicklungsplan 2022-2027, S.121ff.).

Im Sommer 2021 begann eine ambitionierte Kooperation (Barockmusik-Meisterklassen) der Universität Mozarteum Salzburg mit der Accademia Musicale Chigiana in Siena. Diese Kooperation ist ein zentraler Ausgangspunkt für die Schaffung eines ständigen internationalen Netzes für das Barockorchester der INAM-Studierenden.

Eine neu initiierte strategische Medienkooperation mit den „Salzburger Nachrichten“ im Rahmen der Forschungs- und Innovationsseiten dient als Sichtbarkeitsmaßnahme für besondere universitäre Forschungsleistungen. Um zudem die Sichtbarkeit der Kooperationslandschaft der Universität Mozarteum Salzburg zu erhöhen und deren Vielfalt darzustellen, wurde die Arbeit an der Abbildung einer Momentaufnahme der Kooperationen der Universität Mozarteum Salzburg in Form einer digitalen und interaktiven Kartographie des sich laufend verändernden Vernetzungsgeflechts aufgenommen (siehe Vorhaben A5.1.2.1).

II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)

1. Intellektuelles Vermögen

1.A. Humankapital

1.A.1. Personal

2021 (Stichtag: 31.12.21)	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Personalkategorie						
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	304,0	352,0	656,0	137,1	189,6	326,6
Professorinnen und Professoren ²	38,0	74,0	112,0	32,3	67,8	100,1
Äquivalente ³	6,0	12,0	18,0	6,0	12,0	18,0
darunter Dozentinnen und Dozenten ⁴	6,0	12,0	18,0	6,0	12,0	18,0
darunter Assoziierte Professorinnen und Professoren ⁵	-	-	-	-	-	-
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ⁶	260,0	266,0	526,0	98,8	109,8	208,6
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren ⁷	-	-	-	-	-	-
darunter Universitätsassistentinnen und Universitätsassistenten auf Laufbahnstellen ⁸	2,0	2,0	4,0	0,8	2,4	3,2
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ⁹	4,0	3,0	7,0	0,2	0,2	0,4
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharzt Ausbildung ¹⁰	-	-	-	-	-	-
Allgemeines Personal gesamt ¹¹	162,0	113,0	275,0	85,3	71,3	156,7
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹²	1,0	0,0	1,0	0,1	0,0	0,1
darunter Ärztinnen und Ärzte mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ¹³	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen ¹⁴	-	-	-	-	-	-
Insgesamt¹⁵	466,0	465,0	931,0	222,4	260,9	483,3

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

² Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³ Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁵ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁹ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰ Verwendung 23 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹ Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹² Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹³ Verwendung 61 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁴ Verwendung 62 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵ Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

Zum Stichtag 31.12.2021 standen insgesamt 931 Personen (50% Frauen und 50% Männer) in einem Dienstverhältnis zur Universität Mozarteum Salzburg, das entspricht einer Steigerung von 7,4% im Vergleich zum Vorjahr. Rund 74,07% des Personals befanden sich in einem Teilzeitarbeitsverhältnis. Unter anderem daraus erklärt sich das verhältnismäßig große Delta im Vergleich zur Ebene der Jahresvollzeitäquivalente, die zum Stichtag 31.12.2021 mit 483,3 JVZÄ (46% Frauen und 54% Männer) um +2,1% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind.

Im Bereich der 112 Universitätsprofessor*innen (34% Frauen und 66% Männer) erfolgte im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 1 Professor*in (+0,9%), welche sich durch Stellenbesetzungen u.a. in Artistic Research und Malerei, Musiktheorie, Musikalische Gestaltung, Violine sowie 4 Pensionierungen erklären lässt.

Die Kopfzahl der Universitätsdozent*innen ist mit 18 (33% Frauen und 67% Männer) im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben.

Nennenswerte Entwicklungen zeigen sich im Vergleich zum Vorjahr in Form von Zuwächsen (Köpfe +3,1%, JVZÄ +2,4%) im Bereich der 526 (49% Frauen und 51% Männer) wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter*innen (208,6 JVZÄ, 47% Frauen und 53% Männer), was u.a. auf die Umsetzung der Vorhaben der Leistungsvereinbarung 2019-2021 und die Förderung von profilibildenden Maßnahmen gemäß Entwicklungsplan zurückzuführen ist.

Die Anzahl der Köpfe der Laufbahnstellen konnte von 3 auf 4 bzw. von 1,5 auf 3,2 JVZÄ erhöht werden (Bereich Komposition / X-Reality).

Im Bereich der Verwaltung (59% Frauen und 41% Männer) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl an Köpfen um 46 (+20,1%), während die Jahresvollzeitäquivalente (54% Frauen und 46% Männer) annähernd gleichgeblieben sind. Somit waren mehr Personen mit einem geringeren Beschäftigungsausmaß beschäftigt. Mit Stichtag 31.12.2021 sind im Bereich des Allgemeinen Personals v.a. auch COVID-19-bedingt in der Kopfzahl 85 Personen mit geringem Beschäftigungsausmaß zur fallweisen Unterstützung u.a. in den Bereichen Veranstaltungswesen, Raumreservierungen, Zutrittskontrolle sowie Aushilfen in den Portierlogen berücksichtigt, wodurch sich auch hier das relativ große Delta zwischen Kopfzahl (275) und Jahresvollzeitäquivalenten (156,7) erklärt.

Vergleich zu den Vorjahren:

2020 (Stichtag: 31.12.20)	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Personalkategorie						
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹⁶	289,0	350,0	639,0	131,4	188,3	319,7
Professorinnen und Professoren ¹⁷	34,0	77,0	111,0	29,5	68,4	97,9
Äquivalente ¹⁸	6,0	12,0	18,0	6,0	12,0	18,0
darunter Dozentinnen und Dozenten ¹⁹	6,0	12,0	18,0	6,0	12,0	18,0
darunter Assoziierte Professorinnen und Professoren ²⁰	-	-	-	-	-	-
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ²¹	249,0	261,0	510,0	95,8	107,9	203,8
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren ²²	-	-	-	-	-	-
darunter Universitätsassistentinnen und Universitätsassistenten auf Laufbahnstellen ²³	1,0	2,0	3,0	0,3	1,2	1,5
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ²⁴	-	-	-	-	-	-
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharzt Ausbildung ²⁵	-	-	-	-	-	-
Allgemeines Personal gesamt ²⁶	138,0	91,0	229,0	85,5	68,2	153,7
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ²⁷	-	-	-	-	-	-
darunter Ärztinnen und Ärzte mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ²⁸	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen ²⁹	-	-	-	-	-	-
Insgesamt³⁰	427,0	440,0	867,0	216,8	256,5	473,4

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹⁶ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸ Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁹ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁰ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²¹ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²² Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²³ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁴ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁵ Verwendung 23 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁶ Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁷ Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁸ Verwendung 61 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁹ Verwendung 62 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³⁰ Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

2019 (Stichtag: 31.12.19)	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
Personalkategorie	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ³¹	288,0	339,0	627,0	122,9	182,6	305,5
Professorinnen und Professoren ³²	30,0	76,0	106,0	25,5	67,7	93,2
Äquivalente ³³	6,0	12,0	18,0	6,0	12,7	18,7
darunter Dozentinnen und Dozenten ³⁴	6,0	12,0	18,0	6,0	12,7	18,7
darunter Assoziierte Professorinnen und Professoren ³⁵	-	-	-	-	-	-
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ³⁶	252,0	251,0	503,0	91,4	102,1	193,6
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren ³⁷	-	-	-	-	-	-
darunter Universitätsassistentinnen und Universitätsassistenten auf Laufbahnstellen ³⁸	1,0	2,0	3,0	0,4	2,0	2,4
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ³⁹	-	-	-	-	-	-
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharzt Ausbildung ⁴⁰	-	-	-	-	-	-
Allgemeines Personal gesamt ⁴¹	149,0	94,0	243,0	83,3	69,4	152,8
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ⁴²	-	-	-	-	-	-
darunter Ärztinnen und Ärzte mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ⁴³	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen ⁴⁴	-	-	-	-	-	-
Insgesamt⁴⁵	437,0	433,0	870,0	206,2	252,0	458,2

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

³¹ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³² Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³³ Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³⁴ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³⁵ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³⁶ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³⁷ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³⁸ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³⁹ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴⁰ Verwendung 23 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴¹ Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴² Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴³ Verwendung 61 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴⁴ Verwendung 62 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴⁵ Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

1.A.2. Anzahl der Berufungen an die Universität

Jahr 2021		Berufungsart																	
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig ⁴⁶		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
7	MUSIK	3,0	1,0	4,0	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,0	2,0	6,0
	703 Interpretation – instrumental	1,0	-	1,0	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	1,0	3,0
	706 Komposition	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
	709 Pädagogik / Vermittlung	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	2,0
8	BILDENDE/ GESTALTENDE KUNST	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
	801 Bildende Kunst	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
9	DARSTELLEND KUNST	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0
	902 Theaterregie / Musiktheaterregie	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0
Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber																			
eigene Universität		1,0	2,0	3,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	2,0	3,0
andere Herkunftsuniversität/ Dienstgeber national		1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Deutschland		1,0	-	1,0	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	2,0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige EU		-	-	-	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Schweiz		1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige Drittstaaten		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt		4,0	2,0	6,0	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,0	3,0	8,0

Im Kalenderjahr 2021 haben insgesamt acht neue Professor*innen an der Universität Mozarteum Salzburg ihren Dienst angetreten. Sechs Berufungen erfolgten gemäß § 98 UG, weitere zwei Berufungen erfolgten gemäß § 99 Abs. 1 UG. Insgesamt wurden fünf Frauen und drei Männer berufen.

Von den sechs Professuren gemäß § 98 UG hatte eine Person bereits eine Professur gemäß § 99 Abs. 1 UG inne und fünf Personen wurden erstmals an die Universität berufen.

Es handelte sich teilweise um Nachbesetzungen von emeritierten bzw. "pensionierten" Universitätsprofessor*innen.

⁴⁶ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2020		Berufungsart																	
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig ⁴⁷		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
7	MUSIK	2,0	2,0	4,0	-	2,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	1,0	2,0	2,0	4,0	-
	702 Interpretation – vokal	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	2,0	-
	703 Interpretation – instrumental	-	-	-	-	2,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	-	-	-
	706 Komposition	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	-
	709 Pädagogik / Vermittlung	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0	-
8	BILDENDE/ GESTALTENDE KUNST	3,0	-	3,0	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	3,0	-	3,0	1,0
	801 Bildende Kunst	2,0	-	2,0	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	-	2,0	1,0
	809 Pädagogik / Vermittlung	1,0	-	1,0	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0	-
Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber																			
eigene Universität		2,0	1,0	3,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	1,0	3,0
andere Herkunftsuniversität/ Dienstgeber national		1,0	-	1,0	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	2,0	2,0	4,0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Deutschland		2,0	-	2,0	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	1,0	3,0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige EU		-	1,0	1,0	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	2,0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Schweiz		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige Drittstaaten		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt		5,0	2,0	7,0	1,0	3,0	4,0	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	6,0	6,0	12,0

⁴⁷ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Jahr 2019		Berufungsart																	
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig ⁴⁸		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
7	MUSIK	1,0	3,0	4,0	-	1,0	1,0	-	-	-	-	1,0	1,0	-	2,0	2,0	1,0	7,0	8,0
	702 Interpretation – vokal	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	-	2,0	2,0
	703 Interpretation – instrumental	-	2,0	2,0	-	1,0	1,0	-	-	-	-	1,0	1,0	-	1,0	1,0	-	5,0	5,0
	709 Pädagogik / Vermittlung	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
8	BILDENDE/ GESTALTENDE KUNST	1,0	-	1,0	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	-	2,0
	801 Bildende Kunst	-	-	-	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
	809 Pädagogik / Vermittlung	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber																			
	eigene Universität	1,0	2,0	3,0	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	1,0	1,0	-	-	-	2,0	4,0	6,0
	andere Herkunftsuniversität/ Dienstgeber national	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Deutschland	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige EU	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	-	1,0	1,0
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	-	1,0	1,0
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige Drittstaaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	2,0	3,0	5,0	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	1,0	1,0	-	2,0	2,0	3,0	7,0	10,0

⁴⁸ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

1.A.3. Frauenquote in Kollegialorganen

Jahr 2021: Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in % ⁴⁹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ⁵⁰	
	w	m	Σ	w	m	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00%	50,00%	1	1
Rektorin oder Rektor	1	-	1	100,00%	-	-	-
Vizektorinnen und Vizektoren	1	2	3	33,33%	66,67%	-	-
Universitätsrat	2	3	5	40,00%	60,00%	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	-	1	1	-	100,00%	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00%	50,00%	-	-
Senat	7	11	18	38,89%	61,11%	-	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	-	1	1	-	100,00%	-	-
sonstige Mitglieder	7	10	17	41,18%	58,82%	-	-
Habilitationskommissionen	4	6	10	40,00%	60,00%	2	2
Berufungskommissionen	12	8	20	60,00%	40,00%	4	4
Curricularkommissionen	53	51	104	50,96%	49,04%	13	14
sonstige Kollegialorgane	9	3	12	75,00%	25,00%	1	1

Zwei der drei Leitungsorgane erfüllten die Frauenquote zum Stichtag 31.12.2021, das Rektorat, bestehend aus einer Rektorin, einer Vizerektorin und zwei Vizerektoren sowie der Universitätsrat. Hingegen konnte im Senat ein Frauenanteil von mind. 50% aufgrund des Listenwahlrechts nicht erreicht werden. Die Zusammensetzung des Senats nach Kurien aufgeschlüsselt lautet wie folgt: Professor*innen 4 Frauen, 5 Männer; Mittelbau 2 Frauen, 2 Männer; Studierende 1 Frau, 3 Männer; Allgemeines Universitätspersonal 0 Frauen, 1 Mann.

Im Juni 2022 finden die Senatswahlen für die Funktionsperiode 2022 – 2025 statt.

2021 wurde die gemäß § 20a Abs. 2 UG erforderliche Frauenquote von 50% in 13 der 14 Curricularkommissionen erfüllt. Der Gesamtanteil der Frauen in den Curricularkommissionen konnte um 4,29 % gesteigert werden. Der Frauenanteil beträgt nun 50,96%. Die ÖH-Vertretung besetzte – nach Rücksprache mit dem Senat – die mit 31.12.2021 aufgrund der Studienabschlüsse freiwerdenden Positionen vorwiegend mit Frauen nach.

In allen Berufungskommissionen und Habilitationskommissionen konnten die 50% Frauenquote erfüllt werden. So konnte der Gesamtfrauenanteil in den Berufungskommissionen auf 60% (im Vorjahr 2020 waren es 59,26%) und in den Habilitationskommissionen um 13,33% gesteigert werden.

Insgesamt konnte 2021 die Frauenquote in 22 von 24 Organen erreicht werden. Im Vorjahr 2020 waren es 22 von 28 Organen.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ist in allen Verfahrensphasen eingebunden und hat auch Zugriff auf die statistische Auswertung der jeweiligen Zusammensetzungen. Jede abweichende Zusammensetzung einer Kommission muss besonders begründet werden und bedarf der Zustimmung des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen.

Ohne Karenzierungen.

⁴⁹ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

⁵⁰ Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen.

Grundsätzlich ist die Universität Mozarteum Salzburg bestrebt, die Frauenquote kontinuierlich in Kollegialorganen zu erhöhen und nach Möglichkeit zu erfüllen. U.a. durch folgende Maßnahmen konnte eine Steigerung der Anzahl der Kommissionen mit erfüllten Quoten erreicht werden: gezielte Absprachen zwischen den einzelnen Personengruppen, konsequente Überzeugungsarbeit, die Quote von weiblichen Studierenden in Kommissionen zu steigern sowie nachhaltiges Bemühen, externe weibliche Kommissionsmitglieder zu gewinnen.

Vergleich zu den Vorjahren:

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in % ⁵¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ⁵²	
	w	m	Σ	w	m	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00%	50,00%	1	1
Rektorin oder Rektor	1	-	1	100,00%	-		
Vizerektorinnen und Vizerektoren	1	2	3	33,33%	66,67%		
Universitätsrat	2	3	5	40,00%	60,00%	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	-	1	1	-	100,00%		
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00%	50,00%		
Senat	7	11	18	38,89%	61,11%	-	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	-	1	1	-	100,00%		
sonstige Mitglieder	7	10	17	41,18%	58,82%		
Habilitationskommissionen	4	11	15	26,66%	73,33%	1	3
Berufungskommissionen	32	22	54	59,25%	40,74%	8	8
Curricularkommissionen	42	48	90	46,67%	53,33%	10	13
sonstige Kollegialorgane	9	3	12	75,00%	25,00%	1	1

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in % ⁵³		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ⁵⁴	
	w	m	Σ	w	m	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00%	50,00%	1	1
Rektorin oder Rektor	1	-	1	100,00%	-		
Vizerektorinnen und Vizerektoren	1	2	3	33,33%	66,67%		
Universitätsrat	2	3	5	40,00%	60,00%	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	-	1	1	-	100,00%		
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00%	50,00%		
Senat	8	10	18	44,44%	55,56%	-	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	-	1	1	-	100,00%		
sonstige Mitglieder	8	9	17	47,06%	52,94%		
Habilitationskommissionen	13	12	25	52,00%	48,00%	4	5
Berufungskommissionen	27	23	50	54,00%	46,00%	8	8
Curricularkommissionen	43	46	89	48,31%	51,69%	11	13
sonstige Kollegialorgane	9	3	12	75,00%	25,00%	1	1

Ohne Karenzierungen.

⁵¹ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

⁵² Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen.

Ohne Karenzierungen.

⁵³ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

⁵⁴ Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen.

1.A.4. Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen / Gender Pay Gap)

Jahr 2021	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
	w	m	Σ	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Personalkategorie				
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ⁵⁵	3	19	22	n.a.
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 98 UG, KV) ⁵⁶	33	50	83	96,24%
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozentin/Universitätsdozent oder Assoziierte Professorin/Assoziierter Professor) ⁵⁷	-	1	1	n.a.
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁵⁸	4	9	13	n.a.
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁵⁹	-	-	-	-
Universitätsdozentin oder Universitätsdozent ⁶⁰	6	12	18	100,49%
Assoziierte Professorin oder Assoziierter Professor (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren ⁶¹	-	-	-	-
Assoziierte Professorin oder Assoziierter Professor (KV) ⁶²	-	-	-	-
Assistenzprofessorin oder Assistenzprofessor (KV) ⁶³	-	-	-	-
Universitätsassistentin oder Universitätsassistent auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ⁶⁴	3	2	5	n.a.
kollektivvertragliche Professorin oder kollektivvertraglicher Professor (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ⁶⁵	36	59	95	97,97%

Die Tabelle zeigt das Lohngefälle zwischen Frauen und Männern in ausgewählten Personalkategorien für das Kalenderjahr 2021.

Differenziert nach den Personalkategorien zeigt sich im Bereich der Professor*innen Folgendes:

Der Gender Pay Gap liegt in der Kategorie Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) bei 96,24% und in der Kategorie Universitätsdozent*in bei 100,49%. Durch die geringe Fallzahl der Universitätsdozent*innen nimmt die Aussagekraft des Gender Pay Gaps in dieser Kategorie ständig ab. Der Gender Pay Gap bei den kollektivvertraglichen Professor*innen liegt mit 97,97% im Bereich des Vorjahres (97,80%). Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen ausgewiesenen Personen (95) stimmt nicht mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein (97). Dies ist auf den unterjährigen Verwendungswechsel von zwei Professor*innen zurückzuführen.

⁵⁵ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁵⁶ Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁵⁷ Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁵⁸ Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁵⁹ Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁰ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶¹ Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶² Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶³ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁴ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁵ Kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

In den Kategorien Universitätsprofessor*in (Beamte und VBG), Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 UG), Universitätsprofessor*in bis 5 Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) sowie Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) wurde in zumindest einer der relevanten Zählkategorien (Frauen und/oder Männer) die im Arbeitsbehelf Version 15.0 Dezember 2021 festgelegte Mindestanzahl von sechs Personen nicht erreicht. Der Gender Pay Gap kann daher in diesen Kategorien nicht ausgewiesen werden.

Generell lässt sich feststellen, dass auch im Universitäts-KV bei den Professor*innen mehr Männer in einer höheren Vorrückungsstufe (mehr Dienstjahre) sind und damit einen höheren Verdienst haben. Die vermehrte Einstellung von Frauen in den letzten Jahren wirkt sich statistisch erst zu einem späteren Zeitpunkt aus.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2020	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
	w	m	Σ	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Personalkategorie				
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ⁶⁶	3	21	24	n.a.
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 98 UG, KV) ⁶⁷	29	49	78	96,39%
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozentin/Universitätsdozent oder Assoziierte Professorin/Assoziierter Professor) ⁶⁸	-	1	1	n.a.
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁶⁹	5	11	16	n.a.
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁷⁰	-	-	-	-
Universitätsdozentin oder Universitätsdozent ⁷¹	6	12	18	99,12%
Assoziierte Professorin oder Assoziierter Professor (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren ⁷²	-	-	-	-
Assoziierte Professorin oder Assoziierter Professor (KV) ⁷³	-	-	-	-
Assistenzprofessorin oder Assistenzprofessor (KV) ⁷⁴	-	-	-	-
Universitätsassistentin oder Universitätsassistent auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ⁷⁵	1	2	3	n.a.
kollektivvertragliche Professorin oder kollektivvertraglicher Professor (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ⁷⁶	32	60	92	97,80%

⁶⁶ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁷ Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁸ Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁹ Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁰ Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷¹ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷² Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷³ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁴ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁵ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁶ Kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

Jahr 2019	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
	w	m	Σ	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Personalkategorie				
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ⁷⁷	3	26	29	n.a.
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 98 UG, KV) ⁷⁸	23	48	71	94,97%
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozentin/Universitätsdozent oder Assoziierte Professorin/Assoziierter Professor) ⁷⁹	-	1	1	n.a.
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁸⁰	5	12	17	n.a.
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁸¹	-	-	-	-
Universitätsdozentin oder Universitätsdozent ⁸²	6	14	20	105,15%
Assoziierte Professorin oder Assoziierter Professor (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren ⁸³	-	-	-	-
Assoziierte Professorin oder Assoziierter Professor (KV) ⁸⁴	-	-	-	-
Assistenzprofessorin oder Assistenzprofessor (KV) ⁸⁵	-	-	-	-
Universitätsassistentin oder Universitätsassistent auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ⁸⁶	1	2	3	n.a.
kollektivvertragliche Professorin oder kollektivvertraglicher Professor (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ⁸⁷	28	61	89	98,20%

⁷⁷ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁸ Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁹ Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸⁰ Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸¹ Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸² Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸³ Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸⁴ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸⁵ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸⁶ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸⁷ Kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

1.A.5. Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Jahr 2021	Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben	6			
	∅ Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		w	m	Σ
Berufungskommission	58,52%	22	16	38
Gutachterinnen/Gutachter	41,67%	5	7	12
Bewerberinnen/Bewerber	31,02%	89	160	249
Hearing	29,78%	16	31	47
Berufungsvorschlag	33,33%	4	10	14
Berufung	66,67%	4	2	6
		Chancenindikator (1= Chancen-Gleichheit)		
Selektionschance für Frauen - Hearing		0,96		
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag		1,07		
Berufungschance für Frauen		2,15		

Sechs Berufungsverfahren (§98) konnten im Kalenderjahr 2021 mit Dienstantritt abgeschlossen werden, und zwar in Malerei, Musikpädagogik/Musikdidaktik in Salzburg und in Innsbruck, Musiktheorie, Musikdramatische Darstellung Szenisch sowie Musikalische Gestaltung Schauspiel. In den sechs Berufungsverfahren wurden zehn Männer und vier Frauen in den Berufungsvorschlägen gereiht; alle vier Frauen wurden berufen und haben die Stelle angetreten.

In den Berufungskommissionen wurde ein durchschnittlicher Frauenanteil von rund 59% erreicht. In allen Berufungskommissionen wurde damit die 50% Frauenquote erfüllt.

Ziel des Indikators ist es, die Gleichstellungsorientierung von Berufungsverfahren abzubilden. Ein Chancenindikator bzw. Wert von 1 bedeutet, dass Frauen in dem jeweiligen Verfahrensschritt anteilmäßig ebenso vertreten sind wie unter Bewerber*innen, das heißt die Chancen, den jeweiligen Verfahrensschritt zu erreichen oder berufen zu werden, sind für Frauen und Männer gleich. Für das Berichtsjahr 2021 bedeutet dies, dass auf Ebene des Hearings mit einem Wert von 0,96 (Vorjahr 0,98) Frauen anteilmäßig annähernd gleich vertreten waren wie Männer. Bei Hearings achtet die Universität Mozarteum Salzburg ebenfalls besonders darauf, dass Frauen berücksichtigt werden, was sich im Chancenindikator widerspiegelt.

Auf der Ebene des Berufungsvorschlags ergibt sich ein Wert von 1,07 (Vorjahr 1,34). Im Rahmen der Berufung zeigten sich im Vergleich zum Vorjahr (1,56) deutlich höhere Chancen für Frauen (2,15).

Die Universität Mozarteum Salzburg weist in ihren Ausschreibungen darauf hin, dass sie eine Erhöhung des Frauenanteils beim künstlerischen, wissenschaftlichen (sowie allgemeinen) Universitätspersonal insbesondere in Leitungsfunktionen anstrebt und fordert qualifizierte Frauen explizit zur Bewerbung auf. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen vorrangig aufgenommen.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2020	Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben	4			
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		w	m	Σ
Berufungskommission	61,67%	15	9	24
Gutachterinnen/Gutachter	50,00%	4	4	8
Bewerberinnen/Bewerber	48,03%	86	93	179
Hearing	47,29%	14	19	33
Berufungsvorschlag	64,58%	7	5	12
Berufung	75,00%	3	1	4
		Chancenindikator (1= Chancen-Gleichheit)		
Selektionschance für Frauen - Hearing		0,98		
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag		1,34		
Berufungschance für Frauen		1,56		

Jahr 2019	Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben	5			
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		w	m	Σ
Berufungskommission	55,43%	15	12	27
Gutachterinnen/Gutachter	70,00%	7	3	10
Bewerberinnen/Bewerber	40,86%	55	85	140
Hearing	44,50%	14	18	32
Berufungsvorschlag	36,67%	5	7	12
Berufung	40,00%	2	3	5
		Chancenindikator (1= Chancen-Gleichheit)		
Selektionschance für Frauen - Hearing		1,09		
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag		0,90		
Berufungschance für Frauen		0,98		

1.B. Beziehungskapital

1.B.1. Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Studienjahr 2020/2021	Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	w	m	Σ
	weniger als 5 Tage	EU	3	8	11
		Drittstaaten	-	-	-
		Gesamt	3	8	11
	5 Tage bis zu 3 Monate	EU	5	10	15
		Drittstaaten	1	5	6
		Gesamt	6	15	21
	länger als 3 Monate	EU	-	-	-
		Drittstaaten	-	-	-
		Gesamt	-	-	-
	Insgesamt	EU	8	18	26
		Drittstaaten	1	5	6
Gesamt		9	23	32	

Auslandsaufenthalte im Bereich des künstlerischen/wissenschaftlichen Personals einer Kunst- und Musikuniversität werden vor allem im Zusammenhang mit den folgenden Aktivitäten absolviert: Abhaltung von externen Meisterkursen, Jury- und Wettbewerbsvorsitztätigkeiten, künstlerische Leitungen, Fortbildungen, Einstudierungen und Konzertieren, Orchestertätigkeiten etc.

Im Berichtsjahr 2021 ist ein deutlicher Rückgang der Eintragungen zu verzeichnen, der auf die COVID-19-Pandemie rückführbar ist. So zeigt sich zum Beispiel aufgrund vieler nicht realisierbarer Projekte eine signifikante Reduktion bei der Gesamtanzahl der Mobilitäten. Im Studienjahr 2020/21 haben insgesamt 32 Personen aus der Gruppe des künstlerischen/wissenschaftlichen Personals einen Auslandsaufenthalt absolviert (2019/20: 57).

In der Kategorie „weniger als 5 Tage“ sind im Vergleich zum Vorjahr halb so viele Personen ins Ausland gegangen (2020/21: 11; 2019/20: 22), während in der Kategorie „5 Tage bis zu 3 Monate“ im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 13 Personen zu verzeichnen ist (2020/21: 21; 2019/20: 34). In der Kategorie "länger als 3 Monate" erfolgte im Studienjahr 2020/21 kein Auslandsaufenthalt.

Differenziert nach Geschlecht ist in der Gesamtanzahl der Auslandsaufenthalte bei den Frauen im Vergleich zum Vorjahr ein starker Rückgang (um 11 Frauen) zu erkennen (2020/21: 9; 2019/20: 20). Auch bei den Männern ist die Anzahl der Auslandsaufenthalte im Vergleich zum Vorjahr um 14 deutlich geringer (2020/21: 23; 2019/20: 37). Insgesamt haben im Studienjahr 2020/21 rund 28% Frauen und rund 72% Männer einen Auslandsaufenthalt absolviert (Vorjahr: 35% Frauen und 65% Männer).

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2019/2020	Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	w	m	Σ	
	weniger als 5 Tage	EU		7	11	18
		Drittstaaten		1	3	4
		Gesamt		8	14	22
	5 Tage bis zu 3 Monate	EU		4	13	17
		Drittstaaten		8	9	17
		Gesamt		12	22	34
	länger als 3 Monate	EU		-	1	1
		Drittstaaten		-	-	-
		Gesamt		-	1	1
Insgesamt	EU		11	25	36	
	Drittstaaten		9	12	21	
	Gesamt		20	37	57	

Studienjahr 2018/2019	Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	w	m	Σ	
	weniger als 5 Tage	EU		12	12	24
		Drittstaaten		1	1	2
		Gesamt		13	13	26
	5 Tage bis zu 3 Monate	EU		10	21	31
		Drittstaaten		17	8	25
		Gesamt		27	29	56
	länger als 3 Monate	EU		-	-	-
		Drittstaaten		-	-	-
		Gesamt		-	-	-
Insgesamt	EU		22	33	55	
	Drittstaaten		18	9	27	
	Gesamt		40	42	82	

1.C. Strukturkapital

1.C.1. Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

2021		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
Wissenschafts-/Kunstzweig ⁸⁸		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	1.060.887,81	-	-	1.060.887,81
604	Kunstwissenschaften	1.034.887,81	-	-	1.034.887,81
605	Andere Geisteswissenschaften	26.000,00	-	-	26.000,00
7	MUSIK	197.930,12	47.622,02	-	245.552,14
702	Interpretation - vokal	12.825,58	13.837,91	-	26.663,49
703	Interpretation - instrumental	25.528,93	20.224,94	-	45.753,87
706	Komposition	7.944,25	3.000,00	-	10.944,25
709	Pädagogik / Vermittlung	151.631,36	10.559,17	-	162.190,53
8	BILDENDE / GESTALTENDE KUNST	7.074,39	-	-	7.074,39
809	Pädagogik / Vermittlung	7.074,39	-	-	7.074,39
9	DARSTELLENDEN KUNST	1.552,00	3.792,04	-	5.344,04
901	Schauspiel	1.552,00	3.792,04	-	5.344,04
Gesamt		1.267.444,32	51.414,06	-	1.318.858,38
Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
Insgesamt	EU	-	24.035,66	-	24.035,66
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	Bund (Ministerien)	865.971,93	-	-	865.971,93
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	299.257,35	-	-	299.257,35
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	53.500,00	-	-	53.500,00
	FWF	29.153,27	-	-	29.153,27
	FFG	-	-	-	-
	ÖAW	-	-	-	-
	Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	3.619,48	19.309,17	-	22.928,65
	Unternehmen	4.107,14	1.500,00	-	5.607,14
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	11.835,15	6.569,23	-	18.404,38
	sonstige	-	-	-	-
Gesamt		1.267.444,32	51.414,06	-	1.318.858,38

Im Rechnungsjahr wurden Drittmittelerlöse in Höhe von EUR 1.318.858 erzielt.

Wie schon 2020 kam es pandemiebedingt zum Ausfall der Internationalen Sommerakademie. Die Reduktion gegenüber den Vorjahreserlösen ist im Wesentlichen auf die Verschiebung von künstlerischen Projekten zurückzuführen.

Die Erlöse wurden in folgenden Bereichen erzielt:

Die Kooperation mit der Research Studio Austria Forschungsgesellschaft (RSA FG) und das mehrjährige, von Bund, Stadt und Land geförderte Schwerpunktprojekt „Spot On MozART“ wurden fortgeführt und lukrierten im Jahr 2021 rund 70% des Drittmittelaufkommens.

⁸⁸ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Die mehrjährigen, medienkulturellen Forschungs- und EEK-Projekte wurden fortgesetzt u.a. „Schnittstellen“, „Vom Überzimmer an die Opernbühne“ „Volksmusik“ und „Archiv und Dokumentation“, der Anteil an den Gesamterlösen betrug 17%. Weitere Drittmittel wurden seitens des FWF für das vom Department für Bildende Künste und Gestaltung durchgeführte Projekt „Ästhetik“ gewährt.

Neu hinzugekommen sind das vom Land Salzburg bezuschusste Projekt „Stefan Zweig u.d. musikalische Welt“ sowie die externen Finanzierungen für das musikpädagogische Projekt „Interkult. Kinderchor“ und das vom Bund geförderte Projekt "culture connected".

Der Privatanteil blieb auch in diesem Jahr aufgrund der eingangs beschriebenen Ausfälle stark zurück.

Rund 96 % der Erlöse entstammen aus nationalen Zuwendungen. Die höchsten Erlöse kamen vom Bund mit 66%, gefolgt von der Landes- und Gemeindeförderung mit 27%.

Vergleich zu den Vorjahren:

2020		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Wissenschafts-/Kunstzweig ⁸⁹					
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	854.548,66	-	-	854.548,66
604	Kunstwissenschaften	828.548,66	-	-	828.548,66
605	Andere Geisteswissenschaften	26.000,00	-	-	26.000,00
7	MUSIK	376.351,85	77.274,74	11.196,24	464.822,83
701	Musikleitung (Dirigieren)	236,46	-	-	236,46
702	Interpretation - vokal	1.325,73	2.460,88	-	3.786,61
703	Interpretation - instrumental	188.339,84	73.600,36	11.196,24	273.136,45
709	Pädagogik / Vermittlung	186.449,81	1.213,50	-	187.663,31
8	BILDENDE / GESTALTENDE KUNST	3.920,35	5.500,00	-	9.420,35
809	Pädagogik / Vermittlung	3.920,35	5.500,00	-	9.420,35
9	DARSTELLENDEN KUNST	3.489,06	361,40	-	3.850,46
901	Schauspiel	609,96	41,50	-	651,46
902	Theaterregie / Musiktheaterregie	2.879,10	319,90	-	3.199,00
Gesamt		1.238.309,92	83.136,14	11.196,24	1.332.642,30
Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
Insgesamt	EU	-	8.994,78	-	8.994,78
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	Bund (Ministerien)	585.882,57	-	-	585.882,57
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	356.814,90	-	-	356.814,90
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	92.106,64	-	-	92.106,64
	FWF	7.273,09	-	-	7.273,09
	FFG	-	-	-	-
	ÖAW	-	-	-	-
	Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	666,88	5.500,00	-	6.166,88
	Unternehmen	90.165,78	1.393,33	-	91.559,11
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	105.400,06	67.248,03	11.196,24	183.844,33
	sonstige	-	-	-	-
	Gesamt	1.238.309,92	83.136,14	11.196,24	1.332.642,30

⁸⁹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

2019		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Wissenschafts-/Kunstzweig ⁹⁰					
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	746.037,42	811,56	-	746.848,98
604	Kunstwissenschaften	717.602,73	-	-	717.602,73
605	Andere Geisteswissenschaften	28.434,69	811,56	-	29.246,25
7	MUSIK	366.271,89	249.625,37	345.034,47	960.931,73
701	Musikleitung (Dirigieren)	845,58	3.859,61	1.929,80	6.634,99
702	Interpretation - vokal	18.209,83	42.469,86	60.644,67	121.324,36
703	Interpretation - instrumental	171.492,21	203.295,90	282.460,00	657.248,11
706	Komposition	838,73	-	-	838,73
709	Pädagogik / Vermittlung	174.885,54	-	-	174.885,54
8	BILDENDE / GESTALTENDE KUNST	4.729,59	-	-	4.729,59
809	Pädagogik / Vermittlung	4.729,59	-	-	4.729,59
9	DARSTELLENDENDE KUNST	3.118,31	25.324,00	-	28.442,31
901	Schauspiel	3.118,31	25.324,00	-	28.442,31
Gesamt		1.120.157,21	275.760,93	345.034,47	1.740.952,61
Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
Insgesamt	EU	-	37.499,94	-	37.499,94
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	Bund (Ministerien)	564.165,87	-	-	564.165,87
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	257.899,12	-	-	257.899,12
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	30.000,00	-	-	30.000,00
	FWF	78.507,06	-	-	78.507,06
	FFG	-	-	-	-
	ÖAW	500,00	-	-	500,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	-	-	-	-
	Unternehmen	29.166,66	-	11.680,00	40.846,66
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	159.918,50	238.260,99	333.354,47	731.533,96
	sonstige	-	-	-	-
	Gesamt	1.120.157,21	275.760,93	345.034,47	1.740.952,61

⁹⁰ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

1.C.2. Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

2021	Investitionsbereich					
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungs- infrastruktur	Gesamt
7 MUSIK						
703 Interpretation - instrumental	-	-	-	-	244.733	244.733
9 DARSTELLEND KUNST						
901 Schauspiel	-	-	-	-	38.240	38.240
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	-	-	-	-	152.960	152.960
Insgesamt	-	-	-	-	435.932	435.932

In die Großforschungsinfrastruktur-Datenbank aufgenommen werden Instrumente, Bühnentechnik, Audio- und Videotechnik sowie die Digitalisierung für die Entwicklung und Erschließung der Künste. Diese Investitionen sind als Pendant zu den Laboratorien und sonstigen Forschungsinfrastrukturen der wissenschaftlichen Universitäten zu sehen. Bühnen-, Audio- und Videotechnik dienen den Kunstzweigen Musik und Darstellende Kunst gleichermaßen. Die Anschaffungen wurden vom Merkmal „Großgeräte“ passender dem Bereich „Sonstige Forschungsinfrastruktur“ zugeordnet.

Bei den Musikinstrumenten lag der Schwerpunkt 2021 bei den Blas- und Schlaginstrumenten und der Anschaffung eines Cembalos.

Im Bereich der Audio- und Videotechnik wurden Speichermedien und eine Kamera angeschafft, für die Bühnentechnik erfolgten u.a. Ersatzbeschaffungen mit energiesparenden Scheinwerfern und eines Lichtmischpultes, erweitert um ein Trackingsystem.

Die im Rahmen der Digitalisierung vorgenommenen Investitionen waren vorrangig für den Ausbau der Distanzlehre und wurden entsprechend hier nicht berücksichtigt.

⁹¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Vergleich zu den Vorjahren:

2020	Investitionsbereich					
	Wissenschafts- /Kunstzweig ⁹²	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungs- infrastruktur
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN						
604 Kunstwissenschaften	-	-	-	-	6.788	6.788
7 MUSIK						
703 Interpretation - instrumental	-	-	-	-	334.970	334.970
9 DARSTELLEND KUNST						
901 Schauspiel	-	-	-	-	60.085	60.085
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	-	-	-	-	240.342	240.342
Insgesamt	-	-	-	-	642.185	642.185

2019	Investitionsbereich					
	Wissenschafts- /Kunstzweig ⁹³	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungs- infrastruktur
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN						
604 Kunstwissenschaften	-	-	-	-	17.363	17.363
7 MUSIK						
703 Interpretation - instrumental	-	-	-	-	826.722	826.722
9 DARSTELLEND KUNST						
901 Schauspiel	-	-	-	-	40.570	40.570
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	-	-	-	-	162.279	162.279
Insgesamt	-	-	-	-	1.046.934	1.046.934

⁹² Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

⁹³ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

2. Kernprozesse

2.A. Lehre und Weiterbildung

2.A.1. Professorinnen/Professoren und Äquivalente

2020 Curriculum ⁹⁴	Vollzeitäquivalente				Jahresvollzeitäquivalente			
	Professorinnen ⁹⁵ Professoren	Dozentinnen ⁹⁶ Dozenten	assoziierte Professorinnen ⁹⁷ Professoren	Gesamt ⁹⁸	Professorinnen ⁹⁹ Professoren	Dozentinnen ¹⁰⁰ Dozenten	assoziierte Professorinnen ¹⁰¹ Professoren	Gesamt ¹⁰²
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	103,0	18,0	-	121,0	97,9	18,0	-	115,9
021 Künste	103,0	18,0	-	121,0	97,9	18,0	-	115,9
0212 Mode, Innenarchitektur u. industr.Design	1,5	-	-	1,5	1,1	-	-	1,1
0213 Bildende Kunst	10,3	-	-	10,3	7,8	-	-	7,8
0215 Musik und darstellende Kunst	91,2	18,0	-	109,2	89,0	18,0	-	107,0
weitere Curricula auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	103,0	18,0	-	121,0	97,9	18,0	-	115,9
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien ¹⁰³	25,5	7,2	-	32,7	25,0	7,2	-	32,2

An der Kennzahl 2.A.1 zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Zunahme der Professor*innen und Äquivalente der pädagogischen Studien. Diese lässt sich durch den Ausbau der Bildenden Kunst in Innsbruck erklären.

Insgesamt entfallen rund 92% der eingesetzten JVZÄ auf ISCED 0215 Musik und darstellende Kunst, rund 7% auf 0212 Bildende Kunst und rund 1% auf Mode, Innenarchitektur und industriellers Design.

⁹⁴ Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.

⁹⁵ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁹⁶ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁹⁷ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁹⁸ Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁹⁹ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰⁰ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰¹ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰² Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰³ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung.

Vergleich zu den Vorjahren:

2019 Curriculum ¹⁰⁴	Vollzeitäquivalente				Jahresvollzeitäquivalente			
	Professorinnen ¹⁰⁵ Professoren	Dozentinnen ¹⁰⁶ Dozenten	assoziierte Professorinnen ¹⁰⁷ Professoren	Gesamt ¹⁰⁸	Professorinnen ¹⁰⁹ Professoren	Dozentinnen ¹¹⁰ Dozenten	assoziierte Professorinnen ¹¹¹ Professoren	Gesamt ¹¹²
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	98,18	18,00	-	116,18	93,17	18,75	-	111,92
021 Künste	98,18	18,00	-	116,18	93,17	18,75	-	111,92
0212 Mode, Innenarchitektur u. industr.Design	1,04	-	-	1,04	1,04	-	-	1,04
0213 Bildende Kunst	8,96	0,01	-	8,98	7,77	0,01	-	7,79
0215 Musik und darstellende Kunst	88,17	17,99	-	106,16	84,36	18,73	-	103,09
weitere Curricula auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	98,18	18,00	-	116,18	93,17	18,75	-	111,92
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien ¹¹³	25,27	6,71	-	31,98	23,85	6,71	-	30,56

¹⁰⁴ Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.

¹⁰⁵ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰⁶ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰⁷ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰⁸ Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰⁹ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁰ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹¹ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹² Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹³ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung.

2018 Curriculum ¹¹⁴		Vollzeitäquivalente				Jahresvollzeitäquivalente			
		Professorinnen Professoren ¹¹⁵	Dozentinnen Dozenten ¹¹⁶	assoziierte Professorinnen Professoren ¹¹⁷	Gesamt ¹¹⁸	Professorinnen Professoren ¹¹⁹	Dozentinnen Dozenten ¹²⁰	assoziierte Professorinnen Professoren ¹²¹	Gesamt ¹²²
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	98,80	20,00	-	118,80	97,60	19,60	-	117,20
021	Künste	98,80	20,00	-	118,80	97,60	19,60	-	117,20
0212	Mode, Innenarchitektur u. industr.Design	1,50	-	-	1,50	1,50	-	-	1,50
0213	Bildende Kunst	8,50	-	-	8,50	7,80	-	-	7,80
0215	Musik und darstellende Kunst	88,80	20,00	-	108,80	88,30	19,60	-	107,90
	weitere Curricula auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik	-	-	-	-	-	-	-	-
	Insgesamt	98,80	20,00	-	118,80	97,60	19,60	-	117,20
	davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien ¹²³	30,20	8,80	-	39,00	28,75	8,80	-	37,55

¹¹⁴ Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.

¹¹⁵ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁶ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁷ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁸ Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁹ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹²⁰ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹²¹ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹²² Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹²³ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung.

2.A.2. Anzahl der eingerichteten Studien

2020/2021 Studienart	Studienform							Programmbeteiligung				
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudium	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	Davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	3						3					
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	3						3					
Bachelorstudien	29						29		4		2	2
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	66						66		61		2	59
Masterstudien	48	1					48	1	2		2	
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	73						73	11	2		2	
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2						2		1		1	
davon PhD-Doktoratsstudien	2						2		1		1	
Ordentliche Studien insgesamt	82						82		7		5	2
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	144						144		64		5	59
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	6						6		6		6	
Universitätslehrgänge für Graduierte	38		2				38					
unter Berücksichtigung der Instrumente	38		2				38					
andere Universitätslehrgänge	6	1	5				6					
Universitätslehrgänge insgesamt	44	1	7				44					
unter Berücksichtigung der Instrumente	44						44					

Zum Stichtag gibt es an der Universität Mozarteum Salzburg 3 Diplomstudien, 29 Bachelorstudien, 48 Masterstudien sowie 2 PhD-Doktoratsstudien.

Durch die Aufnahme von 11 neuen Instrumenten aus dem Bereich Jazz/Pop in das Bachelorstudium Instrumental-(Gesangs-) Pädagogik am Standort Innsbruck erhöhte sich die Zahl der Bachelorstudien unter Berücksichtigung der Instrumente von 55 auf 66. Ebenfalls am Standort Innsbruck wurde das Masterstudium

Instrumental-(Gesangs-) Pädagogik durch das neue Fach „Musizieren in Diversitätskontexten“ erweitert. Unter Berücksichtigung der Instrumente werden nun 73 Masterstudien angeboten.

Als einziges Studium wird das Masterstudium Applied Theatre zur Gänze englischsprachig abgehalten.

Das in zwei Verbänden geführte Lehramtsstudium wird als ein Bachelor- und ein Masterstudium gezählt. Insgesamt gibt es im Lehramtsstudium sechs Unterrichtsfächer, wobei die Fächer Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung, Bildnerische Erziehung sowie Gestaltung: Technik.Textil/Technisches und textiles Werken an beiden Standorten (Salzburg und Innsbruck) angeboten werden.

Nationale Studienkooperationen erfolgen in den nachstehenden Bereichen: Das Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst (W&K) ist gemeinsam mit der Paris Lodron Universität Salzburg eingerichtet. Es besteht eine gemeinsame Curricularkommission. Für das Bachelorstudium IGP bestehen insgesamt zwei Kooperationen mit den Landeskonservatorien Tirol und Vorarlberg. Für das Bachelor- und Masterstudium Lehramt bestehen zwei Kooperationen mit den Partnerinstitutionen in den Entwicklungsverbänden Cluster Mitte und West im Rahmen der Pädagog*innenbildung NEU. Diese Kooperationen betreffen folgende sechs Studienfächer im Lehramt: UF Bildnerische Erziehung, UF Gestaltung – Technisches Werken, UF Textiles Gestalten, UF Musikerziehung, UF Instrumentalmusikerziehung und UF Gestaltung: Technik.Textil/UF Technisches und textiles Werken.

Die Anzahl der eingerichteten ordentlichen Studien ist im Vergleich zum Vorjahr mit 82 Studien gleichgeblieben. Der internationale Master Neue Musik wird als Kooperationsstudium der Universität Mozarteum Salzburg, der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden und der Hochschule der Künste Bern durchgeführt und ermöglicht den Studierenden ein umfangreiches Studienangebot und den Aufbau internationaler, professioneller Kontakte.

An der Universität Mozarteum Salzburg werden die ordentlichen Studien (mit Ausnahme in der COVID-Situation) ausschließlich als Präsenzstudien geführt, da der persönliche Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden und die intensive Betreuung sowie Begleitung der Studierenden bspw. im Rahmen des künstlerischen Einzelunterrichts wichtige Fundamente für spätere, erfolgreiche Künstler*innenkarrieren darstellen.

Zusätzlich zu den ordentlichen Studien wird an der Universität Mozarteum Salzburg auch eine große Anzahl an Universitätslehrgängen angeboten. Die postgradualen Universitätslehrgänge ermöglichen u.a. Absolvent*innen von künstlerischen Studien, sich nach ihrem Studium weiterzubilden. Dieses Angebot für Graduierte umfasst wie im Vorjahr 38 Lehrgänge. Neben den postgradualen sind zudem in der Kategorie „andere Universitätslehrgänge“ die folgenden zählrelevant: Advanced Studies in Music and Dance Education – Orff-Schulwerk (englischsprachig, berufsbegleitend), Musiktheatervermittlung (berufsbegleitend), Neue Medien in der Musikpädagogik (berufsbegleitend), Kinder- und Jugendchorleitung (berufsbegleitend), Universitätslehrgang Blasorchesterleitung (berufsbegleitend), sowie Universitätslehrgang Pre-College Salzburg (mit 21 Instrumenten bzw. Gesang und dem Fach Komposition). Des Weiteren werden die beiden postgradualen Lehrgänge Elementare Musik- und Bewegungspädagogik sowie Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und Integrativer Pädagogik berufsbegleitend angeboten.

Die Gesamtzahl an Universitätslehrgängen ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Ziel des Pre-College Salzburg ist es, im Sinne der Begabtenfindung und -förderung talentierte Jugendliche frühzeitig zu betreuen und sie sowohl im Zentralen Künstlerischen Fach als auch in einem breiten musikalischen Umfeld bestmöglich zu fördern und sie auf eine spätere künstlerische Laufbahn hinzuführen.

Vergleich zu den Vorjahren:

2019/2020 Studienart	Studienform							Programmteilnahme				
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudium	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	Davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	3	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	3	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-
Bachelorstudien	29	-	-	-	-	-	29	-	4	-	2	2
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	55	-	-	-	-	-	55	-	54	-	54	48
Masterstudien	48	-	-	-	-	-	48	1	2	-	2	-
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	71	-	-	-	-	-	71	11	54	-	54	-
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	-	-	-	-	-	2	-	1	-	1	-
davon PhD-Doktoratsstudien	2	-	-	-	-	-	2	-	1	-	1	-
Ordentliche Studien insgesamt	82	-	-	-	-	-	82	-	7	-	5	2
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	131	-	-	-	-	-	131	-	108	-	108	48
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	6	-	-	-	-	-	6	-	6	-	6	-
Universitätslehrgänge für Graduierte	38	-	2	-	-	-	38	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente	38	-	2	-	-	-	38	-	-	-	-	-
andere Universitätslehrgänge	6	1	5	-	-	-	6	-	-	-	-	-
Universitätslehrgänge insgesamt	44	1	7	-	-	-	44	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente	44	-	-	-	-	-	44	-	-	-	-	-

2018/2019 Studienart	Studienform							Programmbeteiligung				
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudium	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	regionale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	Davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	3	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	3	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-
Bachelorstudien	29	-	-	-	-	-	29	-	4	-	2	2
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	55	-	-	-	-	-	55	-	54	-	54	48
Masterstudien	48	-	-	-	-	-	48	1	2	-	2	-
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	71	-	-	-	-	-	71	11	54	-	54	-
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	-	-	-	-	-	2	-	1	-	1	-
davon PhD-Doktoratsstudien	2	-	-	-	-	-	2	-	1	-	1	-
Ordentliche Studien insgesamt	82	-	-	-	-	-	82	-	7	-	5	2
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	131	-	-	-	-	-	131	-	108	-	108	48
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	6	-	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-
Universitätslehrgänge für Graduierte	38	-	2	-	-	-	38	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente	38	-	2	-	-	-	38	-	-	-	-	-
andere Universitätslehrgänge	6	1	5	-	-	-	6	-	-	-	-	-
Universitätslehrgänge insgesamt	44	1	7	-	-	-	44	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente	44	-	-	-	-	-	44	-	-	-	-	-

2.A.3. Studienabschlussquote

Studienjahr 2020/21	w	m	Σ
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	83,4%	80,8%	82,3%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss ¹²⁴	122	78	200
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	24	19	43
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	146	97	243
Studienabschlussquote Masterstudien	80,3%	68,0%	75,6%
Masterstudien beendet mit Abschluss ¹²⁵	77	40	118
Masterstudien beendet ohne Abschluss	19	19	38
Masterstudien beendet Summe	96	59	156
Studienabschlussquote Universität	82,1%	75,9%	79,7%
Studien beendet mit Abschluss ¹²⁶	199	119	318
Studien beendet ohne Abschluss	43	38	81
Studien beendet Summe	243	156	399

Im Studienjahr 2021/22 wurden von 399 beendeten Studien 318 mit einem akademischen Grad abgeschlossen. Dies entspricht einer Studienabschlussquote von 79,7% und einem Zuwachs von 1,4% gegenüber dem Vorjahr. Damit ist trotz Pandemiebedingungen schon in der dritten fortfolgenden Beobachtungsperiode seit 2017/18 eine leichte Steigerung festzustellen. Die Bachelor- und Diplomstudien tragen dazu mit 82,3% (- 1,0%) etwas mehr bei als die Masterstudien mit 75,6% (+ 6,0%). Diese relativ hohe Quote ist u.a. auf die Überprüfung der künstlerischen Eignung im Rahmen der Zulassungsprüfungen und auf den künstlerischen Einzelunterricht zurückzuführen.

Im Umkehrschluss ergibt sich, dass rund 20% der Studien ohne Abschluss beendet wurden. Masterstudien sind davon mit rund 24% stärker betroffen als Bachelor-/Diplomstudien mit rund 18%. Die Motive für den Studienabbruch sind sehr heterogen. Ursache dafür können soziale oder familiäre Gründe sein, insbesondere auch die Einkommensverhältnisse der Studierenden. Auch durch die Pandemie kam es zu Studienunterbrechungen aufgrund entgangener Einkommensmöglichkeiten. Wird ein Studium ohne Abschluss beendet, ist dies gerade im Bereich der Kunst/Musik per se noch kein negatives Ergebnis. So kann es vor Beendigung eines Studiums sowie vor der Erlangung eines formellen Abschlusses zu künstlerischen Engagements und Orchesteranstellungen (als Substitut*in, Fixanstellungen etc.) kommen – ein Umstand der insbesondere die etwas höhere Abbruchquote bei Masterstudien erklären könnte.

Aus den an der Universität Mozarteum Salzburg laufend durchgeführten Absolvent*innenbefragungen geht hervor, dass Erwerbstätigkeit neben dem Studium als häufigster Grund für zeitliche Verzögerungen im Studium angegeben wird. Aus den Ergebnissen wird ebenso ersichtlich, dass als Haupteinnahmequellen zur Finanzierung des Studiums die Unterstützung durch Eltern und Verwandte und ebenso die eigene Erwerbstätigkeit genannt werden. Die Studierenden bauen sich bereits während ihres Studiums eine berufliche Perspektive auf.

Auf gesamtuniversitärer Ebene zeigen sich in Bezug auf die Studienabschlussquote Differenzen hinsichtlich Geschlecht. So liegt dieser Wert bei den kumulierten Abschlüssen von Frauen mit 82,1% wie schon im Jahr

¹²⁴ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹²⁵ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹²⁶ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

davor um rund 6% über jenem der Männer mit 75,9%. Noch ausgeprägter tritt dies bei den abgeschlossenen Masterstudien zutage, wo der Abstand zwischen Frauen (80,3%) und Männern (68,0%) 12,3% beträgt.

Grundsätzlich lässt sich aber festhalten, dass Schwankungen bzw. Veränderungen dieser Art bei vergleichsweise sehr kleinen Fallzahlen wie an Kunstuniversitäten üblich, eingeschränkt erklärbar sind bzw. innerhalb der natürlichen Schwankungsbreite liegen.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2019/20	w	m	Σ
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	84,7%	80,8%	83,3%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss ¹²⁷	131	72	203
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	24	17	41
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	155	88	243
Studienabschlussquote Masterstudien	73,0%	65,3%	69,6%
Masterstudien beendet mit Abschluss ¹²⁸	57	40	97
Masterstudien beendet ohne Abschluss	21	21	43
Masterstudien beendet Summe	79	61	140
Studienabschlussquote Universität	80,8%	74,5%	78,3%
Studien beendet mit Abschluss ¹²⁹	188	112	300
Studien beendet ohne Abschluss	45	38	83
Studien beendet Summe	233	150	383

Studienjahr 2018/19	w	m	Σ
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	79,3%	73,9%	76,9%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss ¹³⁰	111	84	195
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	29	30	59
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	140	114	254
Studienabschlussquote Masterstudien	74,4%	74,6%	74,5%
Masterstudien beendet mit Abschluss ¹³¹	64	44	108
Masterstudien beendet ohne Abschluss	22	15	37
Masterstudien beendet Summe	86	59	145
Studienabschlussquote Universität	77,4%	74,1%	76,0%
Studien beendet mit Abschluss ¹³²	175	128	303
Studien beendet ohne Abschluss	51	45	96
Studien beendet Summe	226	173	399

¹²⁷ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹²⁸ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹²⁹ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹³⁰ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹³¹ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹³² Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

2.A.4. Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

Studienjahr 2021/2022		Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018 ¹³³		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
§ 63 Abs. 1 Z 4 UG Künstlerische Eignung		1.297	770	2.067	826	496	1.322	277	176	453
9999	nicht näher definiert	1.297	770	2.067	826	496	1.322	277	176	453
§ 63a Abs. 1 u. 7 UG Qualitative Zulassungsbeschränkungen für Master- und Doktoratsstudien		14	20	34	12	19	31	12	19	31
9999	PhD-Studium (Doctor of Philosophy)	11	9	20	10	8	18	10	8	18
9999	Doctor of Philosophy-Doktoratsstudium, Wissenschaft und Kunst	3	11	14	2	11	13	2	11	13
Insgesamt		1.311	790	2.101	838	515	1.353	289	195	484

An der Universität Mozarteum Salzburg sind für fast alle Studien Zulassungsprüfungen zur Feststellung der künstlerischen Eignung gemäß § 63 Abs.1 Z 4 UG vorgeschrieben. Im Studienjahr 2021/22 haben sich dafür 2.067 Bewerber*innen angemeldet. Von den 1.322 Bewerber*innen, die tatsächlich angetreten sind, waren 453 Personen zulassungsberechtigt. Dies entspricht einer Quote von 34,3%.

Daraus wird ersichtlich, dass die Nachfrage nach Studienplätzen deutlich höher ist, als das vorhandene Angebot. Dies betrifft insbesondere die künstlerischen Studien: Bewerber*innen für künstlerische Studien haben die künstlerische Eignung auf hohem Niveau nachzuweisen, da die Anzahl der neuzugelassenen Studierenden v.a. im Hinblick auf den künstlerischen Einzelunterricht begrenzt ist. So waren von den 969 angetretenen Bewerber*innen für künstlerische Studien nur rund 24%, das entspricht 229 Personen, zulassungsberechtigt. Besonders augenfällig wird dies etwa im Diplomstudium Schauspiel, wo von 211 angetretenen Personen lediglich 10 zulassungsberechtigt waren.

Bei den Instrumentalstudien (Tasteninstrumente, Streich- und Zupfinstrumente und Blas- und Schlaginstrumente) schwanken die Bewerber*innenzahlen für die jeweiligen Bachelor- und Masterstudien jährlich.

In den künstlerischen Lehramtsstudien ist neben der künstlerischen Zulassungsprüfung auch ein Aufnahmeverfahren zur Feststellung der Eignung für Lehramtsstudien gem. § 65a UG und § 52e HG zu absolvieren. Diese Aufnahmeverfahren sind in den Entwicklungsverbänden Cluster Mitte und Verbund West differenziert ausgestaltet.

In den pädagogischen Studien waren im Studienjahr 2021/22 von 353 angetretenen Personen rund 63%, das entspricht 224 Personen, zulassungsberechtigt. Von den genannten 353 Antritten entfallen 154 Personen auf Lehramtsstudien und 199 Personen auf künstlerisch-pädagogische Studien wie Instrumental- und Gesangspädagogik sowie Elementare Musik- und Tanzpädagogik.

¹³³ Geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller.

Im Studienjahr 2021/22 ist gegenüber der Vorperiode abermals eine leichte Zunahme der Studienwerber*innen festzustellen. Ihre Zahl stieg um 4,5% von 1.978 auf 2.067. Praktisch gleich geblieben ist mit 1.322 die Anzahl der angetretenen Bewerber*innen (2020/21: 1330). Die Zulassungsberechtigten nahmen um 27 Personen oder rund 6% auf 453 zu.

Unverändert ist die Reihenfolge jener Studien, die die meisten Bewerber*innen anziehen. Auf das Schauspiel mit 348 Interessent*innen folgt das Bachelorstudium Instrumental(Gesangs)Pädagogik mit 274 und das Bachelorstudium Gesang mit 103.

Bei Betrachtung der gesamten künstlerischen Zulassungsprüfungen haben Frauen bei den Prüfungsantritten gegenüber der Vorperiode beinahe unverändert einen Anteil von rund 62%. Diese Quote spiegelt sich auch in den Zulassungsberechtigungen (61% Frauen) wieder.

Hinsichtlich Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts oder der sozialen Herkunft gibt es bislang keine Hinweise. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, die Beauftragte des Rektorats für die Belange von Menschen mit Behinderung, eine Behindertenvertrauensperson sowie das Sozialreferat der ÖH an der Universität Mozarteum Salzburg sind bereits im Vorfeld der Zulassungsprüfungen beratend eingebunden. Schon im Zulassungsverfahren 2020 wurde die Chancengleichheit im Rahmen einer Analyse der Zulassungsdaten überprüft.

In den Kommissionen wird unter Hinzuziehung des AKG auf absolute Chancengleichheit aller Studienwerber*innen geachtet. Für die tatsächliche Aufnahme an die Universität ist aufgrund des Exzellenzanspruches am Ende immer die Qualifikation der Bewerber*innen entscheidend.

Erstmals berücksichtigt wurden in der Wissensbilanz 2021/22 die qualitativen Zulassungsbeschränkungen für Master- und Doktoratsstudien gemäß § 63a Universitätsgesetz. Entsprechende Bestimmungen finden sich in den beiden Curricula der angebotenen PhD/Doktoratsstudien. Dabei waren von den 34 angemeldeten Personen 31 zulassungsberechtigt.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2020/2021		Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018 ¹³⁴		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
§ 63 Abs. 1 Z 4 UG Künstlerische Eignung		1.242	736	1.978	848	482	1.330	262	164	426
9999	nicht näher definiert	1.242	736	1.978	848	482	1.330	262	164	426
Insgesamt		1.242	736	1.978	848	482	1.330	262	164	426

¹³⁴ Geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller.

Studienjahr 2019/2020		Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018 ¹³⁵		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
§ 63 Abs. 1 Z 4 UG Künstlerische Eignung		1.021	822	1.843	741	429	1.170	250	160	410
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	332	154	486	233	107	340	133	73	206
	BA Elementare Musik- und Tanzpädagogik	17	3	20	9	3	12	7	3	10
	BA Instrumental(Gesangs)pädagogik	118	65	183	77	43	120	39	30	69
	BA LA Bildnerische Erziehung	54	13	67	43	10	53	26	6	32
	MA LA Bildnerische Erziehung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	BA LA Gestaltung: Technik.Textil	17	6	23	16	6	22	12	5	17
	MA LA Gestaltung: Technik.Textil	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	BA LA Instrumentalmusikerziehung	28	17	45	18	14	32	10	9	19
	MA LA Instrumentalmusikerziehung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	BA LA Musikerziehung	78	47	125	55	29	84	25	19	44
	MA LA Musikerziehung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	MA Elementare Musik- und Bewegungspädagogik	10	0	10	8	0	8	7	0	7
	MA Elementare Musik- und Tanzpädagogik	2	0	2	2	0	2	2	0	2
	MA Instrumental(Gesangs)pädagogik	8	3	11	5	2	7	5	1	6
0212	Mode, Innenarchitektur und industrielles Design	17	0	17	13	0	13	6	0	6
	Diplomstudium Bühnengestaltung	17	0	17	13	0	13	6	0	6
0215	Musik und darstellende Kunst	672	668	1.340	495	322	817	111	87	198
	BA Barockvioline/Barockviola	7	1	8	3	1	4	1	1	2
	BA Basstuba	0	2	2	0	1	1	0	1	1
	BA Blockflöte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	BA Cembalo	4	0	4	4	0	4	4	0	4
	BA Chordirigieren	2	1	3	2	1	3	1	0	1
	BA Fagott	2	2	4	2	2	4	1	2	3
	BA Gesang	80	38	118	33	25	58	10	7	17
	BA Gitarre	5	8	13	3	6	9	2	4	6
	BA Harfe	3	0	3	2	0	2	0	0	0
	BA Horn	1	4	5	1	4	5	1	0	1
	BA Klarinette	14	6	20	9	6	15	2	1	3
	BA Klavier	40	32	72	16	7	23	6	3	9
	BA Komposition	2	9	11	1	8	9	0	3	3
	BA Kontrabass	2	4	6	2	2	4	0	1	1
	BA Musiktheorie	2	1	3	2	1	3	1	1	2
	BA Oboe	6	3	9	4	1	5	2	0	2
	BA Orchesterdirigieren	2	13	15	2	12	14	1	3	4
	BA Orgel	2	2	4	1	2	3	1	0	1

¹³⁵ Geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller.

Studienjahr 2019/2020	Verfahrensschritte								
	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018 ¹³⁶	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
BA Posaune	0	4	4	0	2	2	0	1	1
BA Querflöte	20	9	29	10	6	16	1	0	1
BA Schlaginstrumente	2	8	10	2	5	7	0	2	2
BA Trompete	1	11	12	1	3	4	1	0	1
BA Viola	7	6	13	3	3	6	1	1	2
BA Viola da Gamba/Violone	2	0	2	1	0	1	1	0	1
BA Violine	50	31	81	32	22	54	14	3	17
BA Violoncello	7	8	15	3	8	11	0	2	2
Diplomstudium Darstellende Kunst (Schauspiel / Regie)	254	102	356	202	77	279	7	5	12
MA Barockcello	0	1	1	0	1	1	0	1	1
MA Barockgesang	6	1	7	4	0	4	1	0	1
MA Barockoboe	3	2	5	1	2	3	1	2	3
MA Barockvioline/-viola	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MA Basstuba	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MA Blasorchesterleitung	1	4	5	1	3	4	0	1	1
MA Blockflöte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MA Cembalo	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MA Chordirigieren	0	1	1	0	0	0	0	0	0
MA Fagott	5	8	13	4	6	10	0	1	1
MA Gesang	41	16	57	15	8	23	5	3	8
MA Gitarre	3	16	19	2	12	14	0	5	5
MA Hammerklavier	1	1	2	1	1	2	1	1	2
MA Harfe	5	0	5	3	0	3	2	0	2
MA Historische Aufführungspraxis	1	1	2	1	1	2	1	1	2
MA Horn	2	5	7	1	1	2	1	1	2
MA Kammermusik für Streichquartett	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MA Klarinette	5	5	10	3	4	7	0	0	0
MA Klavier	28	24	52	11	10	21	6	3	9
MA Klavierduo	1	1	2	1	1	2	1	1	2
MA Klavierkammermusik und Liedbegleitung	4	1	5	3	1	4	2	1	3
MA Klavier Solistenausbildung	19	18	37	9	9	18	6	6	12
MA Komposition	3	2	5	0	0	0	0	0	0
MA Kontrabass	3	2	5	1	0	1	1	0	1
MA Korrepetition für Musiktheater	2	0	2	1	0	1	0	0	0
MA Lied und Oratorium	14	7	21	4	3	7	1	1	2
MA Musiktheorie	3	2	5	2	1	3	1	1	2
MA Oboe	13	12	25	6	6	12	0	0	0
MA Oper und Musiktheater	35	22	57	17	16	33	6	4	10

¹³⁶ Geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller.

Studienjahr 2019/2020	Verfahrensschritte								
	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018 ¹³⁷	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
MA Orchesterdirigieren	0	3	3	0	3	3	0	1	1
MA Orgel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MA Posaune	0	3	3	0	2	2	0	1	1
MA Querflöte	38	11	49	27	7	34	4	2	6
MA Schlaginstrumente	1	2	3	0	1	1	0	0	0
MA Traversflöte	3	0	3	1	0	1	1	0	1
MA Trompete	1	2	3	1	0	1	1	0	1
MA Viola	19	10	29	9	4	13	3	3	6
MA Viola da Gamba/Violone	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MA Violine	35	20	55	18	8	26	4	4	8
MA Violoncello	12	8	20	7	6	13	4	2	6
Insgesamt	1.021	822	1.843	741	429	1.170	250	160	410

¹³⁷ Geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller.

2.A.5. Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2021/22		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Neuzugelassene Studierende ¹³⁸	Österreich	88	42	130	3	5	8	91	47	138
	EU	83	55	138	17	20	37	100	75	175
	Drittstaaten	32	25	57	11	3	14	43	28	71
	Insgesamt	203	122	325	31	28	59	234	150	384
Studierende im zweiten und höheren Semestern ¹³⁹	Österreich	516	220	736	10	16	26	526	236	762
	EU	331	236	567	32	22	54	363	258	621
	Drittstaaten	140	121	261	32	17	49	172	138	310
	Insgesamt	987	577	1.564	74	55	129	1.061	632	1.693
Studierende insgesamt	Österreich	604	262	866	13	21	34	617	283	900
	EU	414	291	705	49	42	91	463	333	796
	Drittstaaten	172	146	318	43	20	63	215	166	381
	Insgesamt	1.190	699	1.889	105	83	188	1.295	782	2.077

An der Universität Mozarteum Salzburg studierten im Wintersemester 2021/22 insgesamt 2.077 Personen, davon rund 91% als ordentliche Studierende und rund 9% als außerordentliche Studierende. Die Anzahl der außerordentlichen Studierenden ist insbesondere auf das umfangreiche Angebot an Universitätslehrgängen zurückzuführen. Der Gesamtanteil der außerordentlichen Studierenden hat sich im WS 2020/21 nach leichten Rückgängen in den Vorperioden bei rund 9% stabilisiert (WS 2020/21: 9%, WS 2019/20: 12%, WS 2018/19: 13%).

Die nur mehr geringfügige Steigerung der Gesamtzahl der Studierenden gegenüber dem Vorjahr um 26 Personen (+1,3%) entspricht dabei den Vorgaben der Leistungsvereinbarung 2019-2021. Leicht sinkend (-2,3%) sind hingegen die Neuzulassungen mit nunmehr 384 Personen. Differenziert nach Studierendenkategorie zeigt sich, dass bei den neuzugelassenen ordentlichen Studierenden ein Rückgang um 21 Personen (-6,1%) und bei den außerordentlichen Studierenden ein Zuwachs um 12 (25,5%) zu verzeichnen ist. Damit hat die Anzahl der Anfänger*innen vor allem in den postgradualen Lehrgängen wieder das Niveau von 2019/20 erreicht.

Der hohe Grad an Internationalität der Universität Mozarteum Salzburg zeigt sich darin, dass mehr als 60 verschiedene Nationalitäten vertreten sind. 43,3% der Studierenden kommen aus Österreich, 38,3% aus anderen EU-Staaten und 18,4% aus Drittstaaten. Dabei lässt sich im Verhältnis der Gesamtzahl der Studierenden ein leichter Zuwachs von Personen aus der EU, bei einer gleichzeitigen leichten Abnahme der Anzahl der Drittstaatsangehörigen beobachten.

Betrachtet man hingegen die Zahlen der Neuzugelassenen über die letzten drei Perioden, zeigen sich aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie teils deutliche Verschiebungen bei den Herkunftsregionen. So stellen im WS 2019 heimische Studierende 37,2% der Studienanfänger*innen. Nach einem deutlichen Anstieg im WS 2020 auf 45,3% (+8,1%), fallen sie im WS 2021 wieder auf 35,9% (-9,4%) zurück. Im Gegensatz dazu

¹³⁸ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV).

¹³⁹ Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN).

sinkt die Zahl der neuzugelassenen EU-Bürger*innen im WS 2020 um 1,9% auf 37,4% und erreicht im WS 2021 einen neuen Höchststand von 45,6%. Deutlich ist auch der Rückgang der Drittstaatsangehörigen von 23,5% auf 17,3% im WS 2020, der im WS 2021 mit einem Anstieg auf 18,5% nur geringfügig kompensiert werden kann.

Stellt man in Rechnung, dass z.B. Lehramtsstudien und die Studien Schauspiel und Regie eher von österreichischen bzw. deutschsprachigen Studierenden belegt werden, so ergibt sich ein entsprechend höherer Anteil von fremdsprachigen Studierenden in den übrigen Studien, insbesondere im Konzertfachbereich.

Der Anteil der Frauen sowohl an den Neuzugelassenen als auch an der Gesamtzahl der Studierenden ist in den letzten drei Perioden leicht rückläufig. So fällt der Frauenanteil an allen Studierenden von 64,2% (WS 2019) auf 62,3% (WS 2021).

Geschlechtsspezifische Unterschiede zeigen sich unverändert in der Studienwahl. In den pädagogischen Studien ist der Frauenanteil traditionell hoch. Zudem zeigt sich ein allgemeiner Trend zur erhöhten Präsenz von weiblichen Studierenden an Kunsthochschulen; speziell im Bereich der Musik/Kunst, der musikhistorisch lange Zeit „männlich“ dominiert war, ist ein Aufbrechen starrer Geschlechterverhältnisse zu verzeichnen. Studienrichtungen mit einem tendenziell eher höheren Frauenanteil an der Universität Mozarteum Salzburg sind u.a. Musik- und Tanzpädagogik sowie die Lehramtsstudien. Studienrichtungen mit einem tendenziell eher höheren Männeranteil sind u.a. Dirigieren, Komposition und Musiktheorie. Das Instrumentalstudium ist geschlechtsspezifisch differenziert zu betrachten, da in den verschiedenen Instrumentengruppen aufgrund historischer, musikalischer Sozialisationsprozesse unterschiedlich hohe Frauenanteile vorkommen. So zeigen sich tendenziell noch immer höhere Männeranteile bspw. bei den Instrumentengruppen Trompete, Posaune, Basstuba, Horn; hingegen höhere Frauenanteile bspw. in den Instrumentengruppen Flöte, Harfe, Blockflöte, (Barock-)Violine. Zur weiteren Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern koordiniert das Institut für Gleichstellung und Gender Studies Anliegen der Geschlechterforschung und konzipiert bzw. organisiert künstlerische sowie wissenschaftliche Veranstaltungen.

Vergleich zu den Vorjahren:

Wintersemester 2020/21		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Neuzugelassene Studierende ¹⁴⁰	Österreich	123	41	164	9	5	14	132	46	178
	EU	67	59	126	16	5	21	83	64	147
	Drittstaaten	33	23	56	8	4	12	41	27	68
	Insgesamt	223	123	346	33	14	47	256	137	393
Studierende im zweiten und höheren Semestern ¹⁴¹	Österreich	465	213	678	26	18	44	491	231	722
	EU	338	221	559	40	17	57	378	238	616
	Drittstaaten	148	119	267	32	21	53	180	140	320
	Insgesamt	951	553	1.504	98	56	154	1.049	609	1.658
Studierende insgesamt	Österreich	588	254	842	35	23	58	623	277	900
	EU	405	280	685	56	22	78	461	302	763
	Drittstaaten	181	142	323	40	25	65	221	167	388
	Insgesamt	1.174	676	1.850	131	70	201	1.305	746	2.051

¹⁴⁰ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV).

¹⁴¹ Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN).

Wintersemester 2019/20		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Neuzugelassene Studierende ¹⁴²	Österreich	87	38	125	18	3	21	105	41	146
	EU	81	42	123	22	9	31	103	51	154
	Drittstaaten	34	31	65	18	9	27	52	40	92
	Insgesamt	202	111	313	58	21	79	260	132	392
Studierende im zweiten und höheren Semestern ¹⁴³	Österreich	439	190	629	24	15	39	463	205	668
	EU	304	198	500	31	23	54	333	221	554
	Drittstaaten	147	106	253	30	24	54	177	130	307
	Insgesamt	888	494	1.382	85	62	147	973	556	1.529
Studierende insgesamt	Österreich	526	228	754	42	18	60	568	246	814
	EU	383	240	623	53	32	85	436	272	708
	Drittstaaten	181	137	318	48	33	81	229	170	399
	Insgesamt	1.090	605	1.695	143	83	226	1.233	688	1.921

¹⁴² Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV).

¹⁴³ Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN).

2.A.6. Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Studienjahr 2020/21	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Curriculum ¹⁴⁴												
01 PÄDAGOGIK	280,4	121,1	401,5	134,9	64,3	199,2	15,7	7,0	22,7	431,0	192,4	623,4
011 Pädagogik	280,4	121,1	401,5	134,9	64,3	199,2	15,7	7,0	22,7	431,0	192,4	623,4
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	45,0	47,0	92,0	217,0	203,0	420,0	152,0	133,0	285,0	414,0	383,0	797,0
021 Künste	45,0	47,0	92,0	217,0	203,0	420,0	152,0	133,0	285,0	414,0	383,0	797,0
weitere Curricula auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studienart												
Diplomstudium	17,6	7,0	24,6	33,7	25,0	58,7	9,0	4,0	13,0	60,3	36,0	96,3
Bachelorstudium	254,2	124,0	378,1	181,2	133,8	314,9	71,5	65,0	136,5	506,9	322,7	829,6
Masterstudium	53,7	37,1	90,8	137,1	108,6	245,6	87,2	71,0	158,2	277,9	216,7	494,6
Insgesamt	325,4	168,1	493,5	351,9	267,3	619,2	167,7	140,0	307,7	845,0	575,4	1.420,4

Prüfungsaktiv ist ein Bachelor-, Diplom- oder Masterstudium, sofern die/der Studierende im betreffenden Studium mindestens 16 ECTS-Punkte oder positiv beurteilte Studienleistungen im Umfang von acht Semesterstunden im Studienjahr erbracht hat.

Die Gesamtanzahl an prüfungsaktiven ordentlichen Studien im Studienjahr 2020/21 beträgt 1.420 und ist um insgesamt 6,0% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der in der Leistungsvereinbarung 2019-2021 vereinbarte Zielwert von 1.299 prüfungsaktiven ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien konnte damit deutlich übertroffen werden. Die Quote der prüfungsaktiven Studien stieg von für Kunstuniversitäten typischerweise hohen 90,8% auf 93,9%. Dies scheint einem gesamtuniversitären Trend in Österreich zu folgen, der den Auswirkungen der COVID-Pandemie einen insgesamt möglicherweise „prüfungsfördernden“ Effekt zuschreibt.

Differenziert nach Studienart zeigt sich, dass die Prüfungsaktivität in Diplomstudien entgegen dem Allgemeintrend um 13,7% gesunken ist, was v.a. auf das Auslaufen des Diplomstudiums Lehramt zurückzuführen ist. Entsprechende Kompensationen sind aufgrund der Beteiligung an den Entwicklungsverbänden Mitte und West in Zukunft bei den prüfungsaktiven Bachelor- und Masterstudien Lehramt zu erwarten. Eine eindeutige Zurechnung ist aber aufgrund der alles überlagernden Auswirkungen der COVID-Pandemie in dieser Periode schwer möglich.

Die Gesamtsteigerung der Prüfungsaktivität ergibt sich sowohl aufgrund von Zuwächsen in den Bachelorstudien (+5,5%) als auch in den Masterstudien (+12,0%). Auffällig ist, dass im internationalen

¹⁴⁴ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

Vergleich österreichische Studierende lediglich einen Zuwachs von 1,6% erzielen, während jene aus den Drittstaaten ihre Prüfungsaktivität um 5,0%, jene aus den EU-Staaten gar um 10,4% steigern konnten. Entsprechend hat sich auch die Verteilung der prüfungsaktiven Studien nach ihrer Herkunft leicht verschoben (34,7% Österreicher*innen, 43,6% Studierende aus EU-Staaten und 21,7% Studierende aus Drittstaaten).

Von allen prüfungsaktiven Bachelor-, Diplom-, Masterstudien entfallen rund 59,5% auf Frauen und rund 40,5% auf Männer, was der durchschnittlichen Verteilung der Vorperioden entspricht.

Differenziert nach Ebene 2 der ISCED-F-2013-Systematik ist im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Zunahme der Prüfungsaktivität von 2,3% bei den Studien des ISCED 011 Pädagogik zu verzeichnen. Bei den Studien des ISCED 021 Künste steigt sie hingegen um 9,2%. Die Beeinträchtigung der Durchführung von künstlerischem Einzelunterricht in Präsenz aufgrund von COVID-19 konnte also durch den verstärkten Einsatz von virtuellen und hybriden Unterrichtsformen in anderen Bereichen der Lehre mehr als ausgeglichen werden.

Zur Förderung der Prüfungsaktivität ergehen regelmäßig Aufforderungen an den Senat, an die Departmentleitungen sowie an die ÖH. Laufende Evaluierungen der Lehre wie auch individuelle, persönliche Gespräche mit betroffenen Studierenden helfen dem Studiendirektor, steuernde Maßnahmen zu setzen.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2019/20	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Curriculum ¹⁴⁵												
01 PÄDAGOGIK	271,6	124,3	395,9	129,1	57,7	186,8	21,9	5,0	26,9	422,6	186,9	609,6
011 Pädagogik	271,6	124,3	395,9	129,1	57,7	186,8	21,9	5,0	26,9	422,6	186,9	609,6
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	45,0	45,0	90,0	209,0	165,0	374,0	142,0	124,0	266,0	396,0	334,0	730,0
021 Künste	45,0	45,0	90,0	209,0	165,0	374,0	142,0	124,0	266,0	396,0	334,0	730,0
weitere Curricula auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studienart												
Diplomstudium	20,0	9,9	29,9	38,7	25,0	63,7	12,0	6,0	18,0	70,7	40,9	111,6
Bachelorstudium	242,0	130,3	372,3	176,3	116,9	293,2	64,9	56,0	120,9	483,3	303,2	786,4
Masterstudium	54,6	29,1	83,7	123,1	80,8	203,9	87,0	67,0	154,0	264,7	176,8	441,5
Insgesamt	316,6	169,3	485,9	338,1	222,7	560,8	163,9	129,0	292,9	818,6	520,9	1.339,6

¹⁴⁵ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

Studienjahr 2018/19	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Curriculum ¹⁴⁶												
01 PÄDAGOGIK	265,0	127,1	392,1	117,3	55,2	172,5	21,7	6,0	27,7	403,9	188,3	592,2
011 Pädagogik	265,0	127,1	392,1	117,3	55,2	172,5	21,7	6,0	27,7	403,9	188,3	592,2
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	46,0	49,0	95,0	202,0	193,0	395,0	141,0	129,0	270,0	389,0	371,0	760,0
021 Künste	46,0	49,0	95,0	202,0	193,0	395,0	141,0	129,0	270,0	389,0	371,0	760,0
weitere Curricula auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studienart												
Diplomstudium	28,5	16,5	45,0	45,2	35,2	80,4	12,0	11,0	23,0	85,7	62,7	148,4
Bachelorstudium	240,4	128,5	368,8	171,4	109,9	281,3	67,7	65,0	132,7	479,5	303,4	782,8
Masterstudium	42,1	31,1	73,2	102,7	103,1	205,8	83,0	59,0	142,0	227,8	193,2	421,0
Insgesamt	311,0	176,1	487,1	319,3	248,2	567,5	162,7	135,0	297,7	792,9	559,3	1.352,2

¹⁴⁶ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

2.A.7. Anzahl der belegten ordentlichen Studien

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Wintersemester 2021/22		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Curriculum ¹⁴⁷													
01	PÄDAGOGIK	298,8	148,7	447,5	155,3	72,8	228,1	22,1	11,4	33,5	476,2	232,9	709,1
011	Pädagogik	298,8	148,7	447,5	155,3	72,8	228,1	22,1	11,4	33,5	476,2	232,9	709,1
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	55,0	40,0	95,0	231,5	212,5	444,0	149,0	138,0	287,0	435,5	390,5	826,0
021	Künste	55,0	40,0	95,0	231,5	212,5	444,0	149,0	138,0	287,0	435,5	390,5	826,0
99	Nicht bekannt / keine näheren Angaben	14,5	8,5	23,0	23,0	15,5	38,5	4,0	1,0	5,0	41,5	25,0	66,5
999	Nicht bekannt / keine näheren Angaben	14,5	8,5	23,0	23,0	15,5	38,5	4,0	1,0	5,0	41,5	25,0	66,5
Studienart													
	Diplomstudium	16,0	6,0	22,0	43,0	29,0	72,0	8,0	6,0	14,0	67,0	41,0	108,0
	Bachelorstudium	246,4	148,2	394,6	203,5	138,3	341,8	76,8	63,4	140,2	526,7	350,0	876,6
	Masterstudium	83,4	34,5	117,9	132,8	111,5	244,3	86,3	80,0	166,3	302,6	225,9	528,5
	Doktoratsstudium	22,5	8,5	31,0	30,5	22,0	52,5	4,0	1,0	5,0	57,0	31,5	88,5
	davon PhD-Doktoratsstudium	22,5	8,5	31,0	30,5	22,0	52,5	4,0	1,0	5,0	57,0	31,5	88,5
Insgesamt		368,3	197,2	565,5	409,8	300,8	710,6	175,1	150,4	325,5	953,2	648,4	1.601,6

An der Universität Mozarteum Salzburg studierten im Wintersemester 2021/22 insgesamt 1.889 ordentliche Studierende (siehe Kennzahl 2.A.5), von welchen insgesamt 1.602 ordentliche Studien belegt wurden. Der Umstand, dass die Anzahl der belegten ordentlichen Studien (1.602) geringer ist als die Anzahl der ordentlichen Studierenden (1.889), ist auf die neue Zählung gemäß § 9 Abs. 5 bis 7 UniStEV 2004 beginnend mit Wintersemester 2016 zurückzuführen.

Die Gesamtanzahl der belegten Studien stieg gegenüber dem Vorjahr mit 3,7% geringfügig höher als die Zahl der ordentlichen Studierenden (+2,1%). Mit 49 von 57 Studien stehen die Lehramtsfächer für den größten Teil des Gesamtwachstums.

Differenziert nach Studienart fällt zunächst auf, dass sich der kontinuierliche Rückgang der letzten Jahre bei den Diplomstudien weiterhin fortsetzt: Ihr Anteil an den Gesamtstudien fiel von 8,4% (WS 2019), über 7,7% (WS 2020) auf nunmehr 6,7%. Die Ursache dafür liegt in der konsequenten Umstellung auf die Bologna-Studienarchitektur bei gleichzeitigem Auslaufen des Diplomstudiums insbesondere auch im Bereich des Lehramtes.

Die Steigerung der Anzahl der Bachelorstudien (+3,9%) und der Masterstudien (+3,1%) liegt im Bereich der Gesamtsteigerung. Deutlich ist hingegen der nochmalige Zuwachs bei den Doktoratsstudien. Nach einem Anstieg von 61 im WS 2019 auf 70 im WS 2020 belegen die nunmehr 89 PhD-Studien eine steigende Nachfrage nach einer höheren wissenschaftlichen Qualifizierung. Zehn dieser Studien entspringen einer Kooperation

¹⁴⁷ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

zwischen der Freesze (ehemalige Studierende und Lehrende der Budapester Universität für Theater und Filmkunst – SZFE) und der Universität Mozarteum Salzburg.

Im Vergleich der internationalen Herkunft fällt auf, dass österreichische Studierende zu 69,8% Bachelorstudien wählen, denen sie in der Regel konsekutive Masterstudien (20,8%) folgen lassen. EU-Studierende belegen hingegen zu rund 48%, Drittstaatsangehörige zu rund 43% Bachelorstudien. Der Anteil der Masterstudien beträgt hingegen bei Bürger*innen aus der EU 34,4%, bei jenen aus Drittstaaten sogar 51,1%. In beiden Herkunftskategorien zeigt sich so verstärkt der Wunsch der Studierenden, nach einem Abschluss im Heimatland an der Universität Mozarteum Salzburg eine Höherqualifikation anzustreben.

Differenziert nach Geschlecht sowie Herkunft zeigen sich ähnliche Verhältnisse wie in Kennzahl 2.A.5.

Vergleich zu den Vorjahren:

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Wintersemester 2020/21		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Curriculum ¹⁴⁸													
01	PÄDAGOGIK	268,8	131,6	400,5	147,4	70,0	217,4	22,8	9,3	32,1	439,1	210,9	650,0
011	Pädagogik	268,8	131,6	400,5	147,4	70,0	217,4	22,8	9,3	32,1	439,1	210,9	650,0
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	47,0	50,0	97,0	231,0	212,0	443,0	155,0	139,0	294,0	433,0	401,0	834,0
021	Künste	47,0	50,0	97,0	231,0	212,0	443,0	155,0	139,0	294,0	433,0	401,0	834,0
99	Nicht bekannt / keine näheren Angaben	12,5	8,0	20,5	20,0	12,5	32,5	7,0	1,0	8,0	39,5	21,5	61,0
999	Nicht bekannt / keine näheren Angaben	12,5	8,0	20,5	20,0	12,5	32,5	7,0	1,0	8,0	39,5	21,5	61,0
Studienart													
Diplomstudium		20,0	7,5	27,5	44,5	28,5	73,0	12,0	6,0	18,0	76,5	42,0	118,5
Bachelorstudium		230,2	137,4	367,6	189,6	143,8	333,3	76,6	66,3	142,9	496,3	347,4	843,8
Masterstudium		63,7	36,7	100,4	138,3	108,8	247,1	89,2	76,0	165,2	291,2	221,5	512,7
Doktoratsstudium		14,5	8,0	22,5	26,0	13,5	39,5	7,0	1,0	8,0	47,5	22,5	70,0
davon PhD-Doktoratsstudium		14,5	8,0	22,5	26,0	13,5	39,5	7,0	1,0	8,0	47,5	22,5	70,0
Insgesamt		328,3	189,6	518,0	398,4	294,5	692,9	184,8	149,3	334,1	911,6	633,4	1.545,0

¹⁴⁸ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

Wintersemester 2019/20	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Curriculum ¹⁴⁹												
01 PÄDAGOGIK	262,0	123,1	385,1	136,9	65,8	202,7	29,1	8,3	37,3	428,0	197,2	625,2
011 Pädagogik	262,0	123,1	385,1	136,9	65,8	202,7	29,1	8,3	37,3	428,0	197,2	625,2
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	46,0	48,0	94,0	224,0	176,0	400,0	148,0	132,0	280,0	418,0	356,0	774,0
021 Künste	46,0	48,0	94,0	224,0	176,0	400,0	148,0	132,0	280,0	418,0	356,0	774,0
99 Nicht bekannt / keine näheren Angaben	14,5	9,0	23,5	15,5	7,5	23,0	5,5	1,0	6,5	35,5	17,5	53,0
999 Nicht bekannt / keine näheren Angaben	14,5	9,0	23,5	15,5	7,5	23,0	5,5	1,0	6,5	35,5	17,5	53,0
Studienart												
Diplomstudium	22,5	10,0	32,5	44,5	26,5	71,0	12,0	7,0	19,0	79,0	43,5	122,5
Bachelorstudium	223,4	134,1	357,6	184,3	126,0	310,3	68,1	57,3	125,3	475,8	317,5	793,2
Masterstudium	57,6	27,0	84,6	130,2	89,2	219,4	96,0	76,0	172,0	283,8	192,2	476,0
Doktoratsstudium	19,0	9,0	28,0	17,5	7,5	25,0	6,5	1,0	7,5	43,0	17,5	60,5
davon PhD-Doktoratsstudium	19,0	9,0	28,0	17,5	7,5	25,0	6,5	1,0	7,5	43,0	17,5	60,5
Insgesamt	322,5	180,1	502,6	376,4	249,3	625,7	182,6	141,3	323,8	881,5	570,7	1.452,2

¹⁴⁹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

2.A.8. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Gastland									
Studienjahr 2020/21	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art der Mobilitätsprogramme	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	16	7	23	2	-	2	18	7	25
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Universitätspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige	1	-	1	-	-	-	1	-	1
Insgesamt	17	7	24	2	-	2	19	7	26

Im Studienjahr 2020/21 waren insgesamt 26 ordentliche Studierende zu verzeichnen, die im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogrammes eine ausländische Universität besucht haben (die Anzahl wurde gesondert für jedes der beiden Semester ermittelt und die beiden Ergebnisse wurden addiert).

Die Zahl der Outgoing-Mobilitäten hat sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 10% reduziert (2019/2020: 29). Dass Studierende trotz der anhaltenden COVID-19-Pandemie Mobilitäten in Anspruch nehmen, zeigt die Wichtigkeit der Studierendenaustausche. Zu erwähnen ist, dass 73% der Mobilitäten von weiblichen Studierenden absolviert wurden.

Die Universität Mozarteum Salzburg hat darauf aufmerksam gemacht, dass Mobilitäten trotz der Pandemie möglich sind und auch weiterhin gefördert werden.

Auf die speziellen Bedarfe und neu entstandenen Fragen der Studierenden aufgrund von COVID-19 wurde explizit eingegangen. Zudem wurde bewusst weiterhin Parteienverkehr ermöglicht, damit Informationen weitergegeben und Fragen geklärt werden konnten. Wenn kein Parteienverkehr möglich war, wurde mit Hilfe von Online-Webinaren und Sprechstunden auf die Belange bezüglich Studierendenmobilitäten eingegangen.

Die unterschiedlichen Departments und Institute der Universität Mozarteum Salzburg wurden über die aktuelle Ausschreibung informiert und Informationsmaterial wurde ausgegeben. Ein wesentliches Ziel der Universität Mozarteum Salzburg ist es, die Anzahl der Outgoing-Mobilitäten zu erhöhen und damit die Internationalisierung sowie Austauschmöglichkeiten voranzutreiben, dies ist aber unter kunstuniversitätsspezifischen Prämissen schwierig.

Die Absolvierung eines Kunst- bzw. Musikstudiums ist häufig mit einem konkreten Lehrendenwunsch verbunden. Wenn dieser nicht erfüllt werden kann, nehmen die Interessent*innen eher Abstand, als mit einer weniger renommierten Person zu arbeiten. Studierende der Universität Mozarteum Salzburg sind über künstlerische Projekte, Wettbewerbe, Meisterkurse und Konzertreisen häufig international aktiv. Diese Auslandsaufenthalte sind jedoch meist von zu kurzer Dauer, um als zählrelevante Mobilitäten zu gelten.

Vergleich zu den Vorjahren:

Gastland									
Studienjahr 2019/20	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	14	9	23	5	-	5	19	9	28
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige	1	-	1	-	-	-	1	-	1
Insgesamt	15	9	24	5	-	5	20	9	29

Gastland									
Studienjahr 2018/19	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	16	4	20	5	-	5	21	4	25
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige	-	-	-	1	-	1	1	-	1
Insgesamt	16	4	20	6	-	6	22	4	26

2.A.9. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Staatsangehörigkeit									
Studienjahr 2020/21	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art der Mobilitätsprogramme	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	26	21	47	4	3	7	30	24	54
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Universitätspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	7	2	9	7	2	9
sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	26	21	47	11	5	16	37	26	63

Im Studienjahr 2020/21 waren insgesamt 63 ordentliche Studierende zu verzeichnen, die im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogrammes an die Universität Mozarteum Salzburg gekommen sind (die Anzahl wurde gesondert für jedes der beiden Semester ermittelt und die beiden Ergebnisse wurden addiert). Im Vergleich zum Vorjahr (2019/2020: 36) entspricht dies einer Erhöhung um 27 Mobilitäten.

Im Studienjahr 2020/21 verzeichnete das Büro für Internationale Beziehungen eine Zunahme an Incoming-Bewerbungen von ca. 13% (2020/21: 104 Bewerbungen, 2019/20: 92 Bewerbungen).

Die große Steigerung von Incoming-Mobilitäten ist mit einem deutlichen Zuwachs von Studierenden, die ein ganzes Studienjahr an der Universität Mozarteum Salzburg studieren, verbunden (2020/21: 42, 2019/20: 9). Somit besuchten zwei Drittel der Incoming-Studierenden die Universität Mozarteum Salzburg für das ganze Studienjahr 2020/21. Diese Zahlen zeigen, dass internationale Studierende daran interessiert sind, eine längere Zeit an der Universität Mozarteum Salzburg zu studieren, um mit ihren Hauptfachlehrenden einen qualitativen Kontakt und Austausch zu fördern.

Hier ist zu beobachten, dass wesentlich mehr Incoming- als Outgoing-Studierende die angebotenen Mobilitätsprogramme nutzen. Diese Tatsache lässt sich u.a. von der Attraktivität und der Reputation der Universität Mozarteum Salzburg ableiten, wie auch eine Umfrage unter Incoming-Studierenden bekräftigte. Der Ruf der Universität wie auch das Studium bei ausgewählten Lehrenden sind entscheidend bei der Wahl des Studienstandortes.

Incoming- (sowie Outgoing-) Studierende der Universität Mozarteum Salzburg sind über künstlerische Projekte, Wettbewerbe, Meisterkurse und Konzertreisen häufig international aktiv. Diese Auslandsaufenthalte sind jedoch meist von zu kurzer Dauer, um als zählrelevante Mobilitäten zu gelten.

Vergleich zu den Vorjahren:

Staatsangehörigkeit									
Studienjahr 2019/20	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	17	9	26	3	-	3	20	9	29
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	2	-	2	-	-	-	2	-	2
Universitätspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	5	-	5	5	-	5
sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	19	9	28	8	-	8	27	9	36

Staatsangehörigkeit									
Studienjahr 2018/19	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	19	9	28	9	1	10	28	10	38
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Universitätspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	6	-	6	6	-	6
sonstige	-	-	-	1	-	1	1	-	1
Insgesamt	19	9	28	16	1	17	35	10	45

2.B. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1. Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Berichtsjahr 2021	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Ausbildungsstruktur												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁵⁰	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁵¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁵²	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2
davon sonstige Verwendung ¹⁵³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁵⁴	5	-	5	3	4	7	-	-	-	8	4	12
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁵⁵	1	-	1	-	1	1	-	-	-	1	1	2
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁵⁶	4	-	4	3	3	6	-	-	-	7	3	10
davon sonstige Verwendung ¹⁵⁷	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁵⁸	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁵⁹	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung ¹⁶⁰	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt ¹⁶¹	7	-	7	3	4	7	-	-	-	10	4	14

Mit Stichtag 31.12.2021 verzeichnete die Universität Mozarteum Salzburg insgesamt vierzehn Doktoratsstudierende mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität, die überwiegende Mehrheit (zehn Personen) ist weiblich.

Die Doktoratsstudien dieser Studierenden entsprechen wesentlichen Kriterien einer strukturierten Doktoratsausbildung.

So erfolgt etwa im Interuniversitären Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst (W&K) – Kooperation der Universität Mozarteum Salzburg mit der Paris Lodron Universität Salzburg – die Zulassung zum Studium auf Grundlage eines qualitativen Auswahlverfahrens bestehend aus einem Motivationsschreiben, einer

¹⁵⁰ Zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV.

¹⁵¹ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵² Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵³ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵⁴ Nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV.

¹⁵⁵ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵⁶ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵⁷ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵⁸ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵⁹ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶⁰ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶¹ Alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Beschreibung des wissenschaftlichen Werdegangs sowie der künstlerischen bzw. kulturellen Erfahrungen und Kompetenzen, der Abgabe eines Exposés und der Abhaltung eines Bewerbungsgesprächs.

Das Auswahlverfahren wird von der Curricularkommission durchgeführt. Im Anschluss entscheiden die habilitierten Mitglieder der Curricularkommission mit einfacher Mehrheit über den Vorschlag an das Rektorat auf Zulassung oder Nichtzulassung einer Bewerberin/eines Bewerbers. Der Strukturierungsprozess wird derzeit als ein im Rahmen der Autonomie der Universität gestaltbarer Prozess weiterentwickelt.

Die Universität ist bemüht, Studierenden in strukturierten Doktoratsprogrammen ein Beschäftigungsverhältnis zu ermöglichen.

Vergleich zu den Vorjahren:

Berichtsjahr 2020	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Ausbildungsstruktur												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁶²	1	-	1	-	1	1	-	-	-	1	1	2
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁶³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁶⁴	1	-	1	-	1	1	-	-	-	1	1	2
davon sonstige Verwendung ¹⁶⁵	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁶⁶	4	-	4	1	1	2	1	-	1	6	1	7
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁶⁷	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁶⁸	4	-	4	1	1	2	1	-	1	6	1	7
davon sonstige Verwendung ¹⁶⁹	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁷⁰	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁷¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung ¹⁷²	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt ¹⁷³	5	-	5	1	2	3	1	-	1	7	2	9

¹⁶² Zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV.

¹⁶³ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶⁴ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶⁵ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶⁶ Nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV.

¹⁶⁷ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶⁸ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶⁹ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷⁰ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷¹ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷² Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷³ Alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Berichtsjahr 2019	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Ausbildungsstruktur												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁷⁴	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁷⁵	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁷⁶	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
davon sonstige Verwendung ¹⁷⁷	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁷⁸	5	-	5	2	-	2	1	-	1	8	-	8
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁷⁹	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁸⁰	5	-	5	2	-	2	1	-	1	8	-	8
davon sonstige Verwendung ¹⁸¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁸²	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁸³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung ¹⁸⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt ¹⁸⁵	5	-	5	2	1	3	1	-	1	8	1	9

¹⁷⁴ Zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV.

¹⁷⁵ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷⁶ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷⁷ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷⁸ Nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV.

¹⁷⁹ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸⁰ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸¹ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸² Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸³ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸⁴ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸⁵ Alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.A. Lehre und Weiterbildung

3.A.1. Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2020/21		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁸⁶	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	47	23	70	22	14	36	8	3	11	76	40	117
	Weiterer Abschluss	8	1	10	9	-	9	4	1	5	21	2	24
	Gesamt	55	24	79	31	14	45	12	4	16	98	43	140
011 Pädagogik	Erstabschluss	47	23	70	22	14	36	8	3	11	76	40	117
	Weiterer Abschluss	8	1	10	9	-	9	4	1	5	21	2	24
	Gesamt	55	24	79	31	14	45	12	4	16	98	43	140
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	6	4	10	29	22	51	11	12	23	46	38	84
	Weiterer Abschluss	3	2	5	30	20	50	23	16	39	56	38	94
	Gesamt	9	6	15	59	42	101	34	28	62	102	76	178
021 Künste	Erstabschluss	6	4	10	29	22	51	11	12	23	46	38	84
	Weiterer Abschluss	3	2	5	30	20	50	23	16	39	56	38	94
	Gesamt	9	6	15	59	42	101	34	28	62	102	76	178
99 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	2	2	-	-	-	1	-	1	2	2	3
	Gesamt	1	2	2	-	-	-	1	-	1	2	2	3
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	2	2	-	-	-	1	-	1	2	2	3
	Gesamt	1	2	2	-	-	-	1	-	1	2	2	3
Studienart													
Erstabschluss		53	27	80	51	36	87	19	15	34	122	78	201
Diplomstudium		6	2	7	12	3	15	1	-	1	19	5	23
Bachelorstudium		47	26	73	39	33	72	18	15	33	104	74	178
Weiterer Abschluss		12	5	17	39	20	59	28	17	45	79	42	121
Masterstudium		11	3	15	39	20	59	27	17	44	77	40	118
Doktoratsstudium		1	2	2	-	-	-	1	-	1	2	2	3
davon PhD-Doktoratsstudium		1	2	2	-	-	-	1	-	1	2	2	3
Gesamt		64	32	96	90	56	146	47	32	79	201	120	321
Insgesamt		64	32	96	90	56	146	47	32	79	201	120	321

Im Studienjahr 2020/21 wurden an der Universität Mozarteum Salzburg insgesamt 322 Studien¹⁸⁷ abgeschlossen, davon 62,6% aller Studien von Frauen und 37,4% von Männern. Damit korrespondiert das Geschlechterverhältnis mit jenem in Kennzahl 2.A.5.

Die Anzahl an abgeschlossenen Studien ist im Vergleich zum Studienjahr 2019/20 um 13 Studien gestiegen. An einer Universität mit kleinen Fallzahlen schwankt die Zahl der Studienabschlüsse in den jeweiligen Studienjahren beträchtlich. Dies ist auf unterschiedliche Faktoren zurückzuführen: Zum einen bietet die Universität Mozarteum Salzburg eine Vielzahl an ordentlichen Studien an, die unterschiedliche Studiendauern

¹⁸⁶ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

¹⁸⁷ gemäß Datenclearing BMBWF aufgerundet

aufweisen, darunter Bachelorstudien mit sechs und acht Semestern, Masterstudien mit vier Semestern und Diplomstudien mit acht Semestern. Zum anderen gibt es einen hohen Anteil an internationalen Studierenden (siehe Kennzahl 2.A.5), darunter einige mit Vorstudien, deren Prüfungen anerkannt werden, was eine verkürzte Studiendauer bewirken kann und wodurch schwankende Studienabschlusszahlen bei gleichsam kleinen Fallzahlen zusätzlich begünstigt werden können. Die durchschnittliche Gesamtzahl der Absolvent*innen über die letzten Jahre hinweg liegt in etwa bei 310.

Rund 62% aller abgeschlossenen Studien entfallen auf Erstabschlüsse. Rund 55% der Abschlüsse entfallen auf Bachelorstudien, rund 37% auf Masterstudien. Ein Vorteil des Bachelor-/Masterangebotes besteht darin, dass sich Aufnahmewerber*innen mit einem äquivalenten Bachelorstudium direkt zur Zulassungsprüfung für das Masterstudium bewerben dürfen. Daher werden viele Studierende mit entsprechenden Vorstudien im kürzeren Masterstudium aufgenommen. Die Anzahl der abgeschlossenen Bachelorstudien ist im Vergleich zum Vorjahr praktisch gleichgeblieben (SJ 2020/21: 178 Abschlüsse, SJ 2019/20: 180 Abschlüsse). Der Anstieg der Masterabschlüsse um 20% (SJ 2020/21: 118 Abschlüsse, SJ 2019/20: 98 Abschlüsse) ist insbesondere auf COVID-bedingte Verschiebungen der Abschlusskonzerte des Vorjahres zurückzuführen. Die Doktoratsstudien liegen mit drei Studienabschlüssen knapp unter dem Schnitt der Vorjahre.

Betrachtet man die Studienabschlüsse nach der ISCED-F-2013-Systematik, so zeigt sich, dass rund 44% auf die ISCED 011 Pädagogik und rund 55% auf die ISCED 021 Künste entfallen. Die an der Universität Mozarteum Salzburg angebotenen pädagogischen und künstlerischen Studien bündeln die große Mehrheit der Studierenden, was sich dementsprechend auch in den Abschlüssen nach ISCED widerspiegelt.

Der Rückgang der Abschlüsse in der Kategorie ISCED 011 Pädagogik um 15% (SJ 2020/21: 140 Abschlüsse, SJ 2019/20: 165 Abschlüsse, SJ 2018/19: 145 Abschlüsse) ist auf die erhöhte Anzahl der Abschlüsse im Vorjahr aufgrund der auslaufenden Diplom Lehramtsstudien zurückzuführen. Der Anstieg der Abschlüsse in der Kategorie ISCED 021 Künste um 28% (SJ 2020/21: 178 Abschlüsse, SJ 2019/20: 139 Abschlüsse, SJ 2018/19: 163 Abschlüsse) ist insbesondere auf COVID-bedingte Verschiebungen der Abschlusskonzerte des Vorjahres zurückzuführen.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2019/20		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁸⁸	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	53	28	80	28	11	39	4	2	6	85	41	126
	Weiterer Abschluss	15	6	21	8	7	15	4	-	4	27	13	40
	Gesamt	67	34	101	36	18	54	8	2	10	112	54	165
011 Pädagogik	Erstabschluss	53	28	80	28	11	39	4	2	6	85	41	126
	Weiterer Abschluss	15	6	21	8	7	15	4	-	4	27	13	40
	Gesamt	67	34	101	36	18	54	8	2	10	112	54	165
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	8	9	17	25	15	40	15	7	22	48	31	79
	Weiterer Abschluss	2	6	8	12	12	24	18	10	28	32	28	60
	Gesamt	10	15	25	37	27	64	33	17	50	80	59	139
021 Künste	Erstabschluss	8	9	17	25	15	40	15	7	22	48	31	79
	Weiterer Abschluss	2	6	8	12	12	24	18	10	28	32	28	60
	Gesamt	10	15	25	37	27	64	33	17	50	80	59	139
99 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	2	3	1	-	1	-	-	-	2	2	4
	Gesamt	1	2	3	1	-	1	-	-	-	2	2	4
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	2	3	1	-	1	-	-	-	2	2	4
	Gesamt	1	2	3	1	-	1	-	-	-	2	2	4
Studienart													
Erstabschluss		61	37	97	53	26	79	19	9	28	133	72	205
Diplomstudium		7	3	9	8	7	15	1	-	1	15	10	25
Bachelorstudium		54	34	88	46	19	64	18	9	27	118	62	180
Weiterer Abschluss		18	14	32	21	19	40	22	10	32	61	43	104
Masterstudium		15	12	28	20	19	39	22	10	32	57	41	98
Doktoratsstudium		3	2	5	1	-	1	-	-	-	4	2	6
davon PhD- Doktoratsstudium		3	2	5	1	-	1	-	-	-	4	2	6
Gesamt		78	51	129	74	45	119	41	19	60	194	115	308
Insgesamt		78	51	129	74	45	119	41	19	60	194	115	308

¹⁸⁸ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

Studienjahr 2018/19		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁸⁹	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	44	22	66	13	17	30	12	5	17	70	44	114
	Weiterer Abschluss	11	5	16	8	2	10	5	-	5	24	7	31
	Gesamt	56	27	83	21	19	40	17	5	22	94	51	145
011 Pädagogik	Erstabschluss	44	22	66	13	17	30	12	5	17	70	44	114
	Weiterer Abschluss	11	5	16	8	2	10	5	-	5	24	7	31
	Gesamt	56	27	83	21	19	40	17	5	22	94	51	145
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	7	7	14	23	18	41	10	16	26	40	41	81
	Weiterer Abschluss	2	-	2	19	27	46	22	12	34	43	39	82
	Gesamt	9	7	16	42	45	87	32	28	60	83	80	163
021 Künste	Erstabschluss	7	7	14	23	18	41	10	16	26	40	41	81
	Weiterer Abschluss	2	-	2	19	27	46	22	12	34	43	39	82
	Gesamt	9	7	16	42	45	87	32	28	60	83	80	163
99 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	4	2	6	1	2	3	-	-	-	5	4	9
	Gesamt	4	2	6	1	2	3	-	-	-	5	4	9
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	4	2	6	1	2	3	-	-	-	5	4	9
	Gesamt	4	2	6	1	2	3	-	-	-	5	4	9
Studienart													
Erstabschluss		51	29	80	36	35	71	22	21	43	110	85	195
Diplomstudium		7	4	11	10	9	19	-	2	2	16	15	31
Bachelorstudium		45	25	70	27	26	53	22	19	41	94	70	164
Weiterer Abschluss		17	7	24	28	31	59	27	12	39	72	50	122
Masterstudium		12	4	16	27	28	55	26	12	38	65	44	109
Doktoratsstudium		5	3	8	1	3	4	1	-	1	7	6	13
davon PhD-Doktoratsstudium		5	3	8	1	3	4	1	-	1	7	6	13
Gesamt		68	36	104	64	66	130	49	33	82	182	135	317
Insgesamt		68	36	104	64	66	130	49	33	82	182	135	317

¹⁸⁹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

3.A.2. Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2020/21*		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁹⁰	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	28	17	45	14	11	25	4	2	6	46	30	77
	Weiterer Abschluss	3	-	3	3	-	3	2	-	2	8	-	8
	Gesamt	31	17	48	17	11	28	6	2	8	54	30	85
011 Pädagogik	Erstabschluss	28	17	45	14	11	25	4	2	6	46	30	77
	Weiterer Abschluss	3	-	3	3	-	3	2	-	2	8	-	8
	Gesamt	31	17	48	17	11	28	6	2	8	54	30	85
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	3	4	7	13	11	24	8	5	13	24	20	44
	Weiterer Abschluss	1	1	2	5	5	10	5	5	10	11	11	22
	Gesamt	4	5	9	18	16	34	13	10	23	35	31	66
021 Künste	Erstabschluss	3	4	7	13	11	24	8	5	13	24	20	44
	Weiterer Abschluss	1	1	2	5	5	10	5	5	10	11	11	22
	Gesamt	4	5	9	18	16	34	13	10	23	35	31	66
99 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	1	-	1	1	-	1
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	1	-	1	1	-	1
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	1	-	1	1	-	1
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	1	-	1	1	-	1
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	1	-	1	1	-	1
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	1	-	1	1	-	1
Studienart													
	Erstabschluss	31	21	52	27	22	49	12	7	19	70	50	121
	Diplomstudium	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
	Bachelorstudium	31	21	52	26	22	48	12	7	19	69	50	120
	Weiterer Abschluss	4	1	5	8	5	13	8	5	13	20	11	31
	Masterstudium	4	1	5	8	5	13	7	5	12	19	11	30
	Doktoratsstudium	-	-	-	-	-	-	1	-	1	1	-	1
	davon PhD- Doktoratsstudium	-	-	-	-	-	-	1	-	1	1	-	1
	Gesamt	35	22	57	35	27	62	20	12	32	90	61	152
Insgesamt	35	22	57	35	27	62	20	12	32	90	61	152	

Von den 321 abgeschlossenen Studien im Studienjahr 2020/21 (vgl. Kennzahl 3.A.1) wurden 152 Studien (47,2%) innerhalb der Toleranzstudiendauer abgeschlossen. Im Vergleich zum Studienjahr 2019/20 zeigt sich damit ein leichter Rückgang von 1,7%. Dabei werden Erstabschlüsse von Absolvent*innen öfter (60,1%) in der Toleranzdauer erzielt als die weiteren Abschlüsse.

Inländische Absolvent*innen bleiben mit 59,4% deutlich häufiger innerhalb der Toleranzfrist als Absolvent*innen aus EU-Staaten (42,6%) und Drittstaaten (40,5%).

¹⁹⁰ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data

Von allen abgeschlossenen Studien innerhalb der Toleranzstudiendauer entfallen bei ähnlicher Tendenz wie in den vorangegangenen Jahren 59,4% aller Abschlüsse auf Frauen und rund 40,6% auf Männer. Der Frauenanteil liegt damit geringfügig unter der Gesamtabschlussquote von 62,6%.

Die Universität Mozarteum Salzburg ist bestrebt, durch stetige Optimierung des Lehrangebots sowie der Rahmenbedingungen (z.B. Übungsraumvergabe, Verlängerung der Öffnungszeiten) und die kontinuierliche Verbesserung der Qualität der Lehre ein Abschließen innerhalb der Toleranzstudiendauer zu erleichtern.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2019/20*		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁹¹	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	30	15	45	16	7	23	4	2	6	50	25	75
	Weiterer Abschluss	4	3	7	2	3	5	1	-	1	7	5	12
	Gesamt	34	18	52	18	10	28	5	2	7	57	30	88
011 Pädagogik	Erstabschluss	30	15	45	16	7	23	4	2	6	50	25	75
	Weiterer Abschluss	4	3	7	2	3	5	1	-	1	7	5	12
	Gesamt	34	18	52	18	10	28	5	2	7	57	30	88
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	5	6	11	11	8	19	9	3	12	25	17	42
	Weiterer Abschluss	-	4	4	6	3	9	5	3	8	11	10	21
	Gesamt	5	10	15	17	11	28	14	6	20	36	27	63
021 Künste	Erstabschluss	5	6	11	11	8	19	9	3	12	25	17	42
	Weiterer Abschluss	-	4	4	6	3	9	5	3	8	11	10	21
	Gesamt	5	10	15	17	11	28	14	6	20	36	27	63
99 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studienart													
	Erstabschluss	35	21	56	27	15	42	13	5	18	75	42	117
	Diplomstudium	-	-	-	-	4	4	-	-	-	-	4	4
	Bachelorstudium	35	21	56	27	11	38	13	5	18	75	38	113
	Weiterer Abschluss	4	7	11	8	6	14	6	3	9	18	15	33
	Masterstudium	4	7	11	8	6	14	6	3	9	18	15	33
	Doktoratsstudium	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	davon PhD-Doktoratsstudium	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	39	28	67	35	21	56	19	8	27	93	57	151
Insgesamt	39	28	67	35	21	56	19	8	27	93	57	151	

¹⁹¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data

Studienjahr 2018/19*		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁹²	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	22	13	35	10	11	21	9	5	14	41	29	70
	Weiterer Abschluss	3	1	4	3	2	5	2	-	2	8	3	11
	Gesamt	25	14	40	13	13	26	11	5	16	49	32	82
011 Pädagogik	Erstabschluss	22	13	35	10	11	21	9	5	14	41	29	70
	Weiterer Abschluss	3	1	4	3	2	5	2	-	2	8	3	11
	Gesamt	25	14	40	13	13	26	11	5	16	49	32	82
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	6	4	10	12	8	20	7	10	17	25	22	47
	Weiterer Abschluss	-	-	-	4	7	11	5	1	6	9	8	17
	Gesamt	6	4	10	16	15	31	12	11	23	34	30	64
021 Künste	Erstabschluss	6	4	10	12	8	20	7	10	17	25	22	47
	Weiterer Abschluss	-	-	-	4	7	11	5	1	6	9	8	17
	Gesamt	6	4	10	16	15	31	12	11	23	34	30	64
99 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2
	Gesamt	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2
	Gesamt	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2
Studienart													
	Erstabschluss	28	17	45	22	19	41	16	15	31	66	51	117
	Diplomstudium	2	1	3	1	4	5	-	1	1	3	6	9
	Bachelorstudium	27	16	43	21	15	36	16	14	30	64	45	109
	Weiterer Abschluss	5	1	6	7	9	16	7	1	8	19	11	30
	Masterstudium	3	1	4	7	8	15	7	1	8	17	10	27
	Doktoratsstudium	2	-	2	-	1	1	-	-	-	2	1	3
	davon PhD- Doktoratsstudium	2	-	2	-	1	1	-	-	-	2	1	3
Gesamt	33	18	51	29	28	57	23	16	39	85	62	147	
Insgesamt		33	18	51	29	28	57	23	16	39	85	62	147

¹⁹² Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data

3.A.3. Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Studienjahr 2019/20*			
Gastland des Auslandsaufenthaltes	w	m	Σ
mit Auslandsaufenthalt in EU	8	2	10
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	4	1	4
Insgesamt	12	3	14
ohne Auslandsaufenthalt	146	90	236
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	36	23	58

Im Studienjahr 2019/20 verringerte sich an der Universität Mozarteum Salzburg die Anzahl der Personen, die ein ordentliches Studium abgeschlossen und die im Laufe ihres Studiums studienbezogene Auslandsaufenthalte absolviert haben, signifikant von 31 auf 14. Damit stellen sie nun einen Anteil von knapp 5% an der Gesamtzahl von 308 Absolvent*innen. 10 der 14 Absolvent*innen verbrachten ihren Auslandsaufenthalt in der EU und vier in Drittstaaten.

Als eine der Ursachen darf gelten, dass aufgrund der Änderung der Curricula für Instrumentalstudien, Gesang, Komposition und Musiktheorie zum Wintersemester 2019/20, nicht wenige Studierende ihr Studium noch im Sommersemester 2019 unter dem alten Curriculum abgeschlossen haben, statt die Möglichkeit eines Auslandsaufenthalts zu nutzen. Die Anfänge der Covid 19-Pandemie dürften sich hingegen auf die Situation der gerade abschließenden Studierenden nicht mehr ausgewirkt haben.

Durch die besonders guten Unterrichtsbedingungen in den künstlerischen Studien wird von den internationalen Studierenden ein kontinuierlicher Studienverlauf an der Universität Mozarteum Salzburg gegenüber einem Auslandsaufenthalt tendenziell vorgezogen.

Die Universität Mozarteum Salzburg verstärkt demgemäß ihre Bemühungen, Studierende zur Teilnahme an Mobilitätsprogrammen zu motivieren.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2018/19			
Gastland des Auslandsaufenthaltes	w	m	Σ
mit Auslandsaufenthalt in EU	19	5	24
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	6	1	7
Insgesamt	25	6	31
ohne Auslandsaufenthalt	125	100	225
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	32	29	61

Studienjahr 2017/18			
Gastland des Auslandsaufenthaltes	w	m	Σ
mit Auslandsaufenthalt in EU	18	7	25
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	7	3	10
Insgesamt	25	10	35
ohne Auslandsaufenthalt	125	71	196
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	34	22	56

* Gerundete Werte gemäß uni:data

3.B. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

3.B.1. Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Jahr 2021 Wissenschafts-/Kunstzweig ¹⁹³	Gesamt
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	5,78
501 Psychologie	1,45
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,33
509 Andere Sozialwissenschaften	4,00
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	70,75
601 Geschichte, Archäologie	1,00
603 Philosophie, Ethik, Religion	1,64
604 Kunstwissenschaften	68,11
7 MUSIK	100,04
701 Musikleitung (Dirigieren)	0,50
702 Interpretation - vokal	14,50
703 Interpretation - instrumental	51,34
706 Komposition	4,58
708 Musiktherapie	0,50
709 Pädagogik / Vermittlung	28,62
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	159,91
801 Bildende Kunst	7,33
802 Bühnengestaltung	148,00
803 Design	0,50
807 Sprachkunst	0,50
808 Transdisziplinäre Kunst	3,58
9 DARSTELLENDENDE KUNST	3,52
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	0,14
904 Tanz	0,25
905 Pädagogik / Vermittlung	3,13
Typus von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	22,00
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	35,00
darunter internationale Ko-Publikationen	24,00
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	17,00
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	37,00
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	122,00
künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger	72,00
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	16,00
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	10,00
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	9,00
Gesamt	340,00
Insgesamt	340,00

Die Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen, die in MOZonline gemeldet wurden (dezentrale Leistungserfassung), liegt mit rund 340 leicht unter dem Niveau des Vorjahrs (2020: 362).

¹⁹³ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Insgesamt haben 78 Personen Leistungen in MOZonline erfasst, diese Anzahl liegt deutlich unter dem Wert des Vorjahres (2020: 97). Beide Rückgänge (sowohl bei den eingetragenen Leistungen als auch bei den eintragenden Personen) sind überwiegend auf COVID-19 rückführbar.

Künstlerische Publikationen umfassen dabei u.a. künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger, Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke. Wissenschaftliche Publikationen umfassen u.a. erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken oder Fachzeitschriften und Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern. Von den gemeldeten Veröffentlichungen entfallen 47% auf den Kunstzweig Bildende/Gestaltende Kunst, 29% auf Musik, 21% auf Geisteswissenschaften, 2% auf Sozialwissenschaften und 1% auf Darstellende Kunst.

Link zur Belegdatei des WB2021-Indikators 3.B.1 gemäß §15 Abs.2 WBV (unter Aktivitäten):

<http://www.uni-mozarteum.at/administration.php?o=18585>

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2020 Wissenschafts-/Kunstzweig ¹⁹⁴	Gesamt
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	1,83
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	1,83
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	0,50
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,50
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	12,20
501 Psychologie	0,50
504 Soziologie	1,00
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,70
509 Andere Sozialwissenschaften	10,00
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	90,33
601 Geschichte, Archäologie	0,66
603 Philosophie, Ethik, Religion	3,50
604 Kunstwissenschaften	86,16
7 MUSIK	159,10
702 Interpretation - vokal	26,50
703 Interpretation - instrumental	55,50
706 Komposition	17,83
708 Musiktherapie	0,50
709 Pädagogik / Vermittlung	58,76
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	94,83
801 Bildende Kunst	7,00
802 Bühnengestaltung	86,00
803 Design	0,83
808 Transdisziplinäre Kunst	1,00
9 DARSTELLENDEN KUNST	3,20
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	1,00
903 Film und Fernsehen	2,20
Typus von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	23,00
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften darunter internationale Ko-Publikationen ¹⁹⁵	8,00
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	-
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	22,00
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	58,00
künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger	115,00
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	95,01
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	14,00
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	9,99
Gesamt	17,00
Insgesamt	362,00

¹⁹⁴ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

¹⁹⁵ Ab Berichtsjahr 2017.

Jahr 2019 Wissenschafts-/Kunstzweig ¹⁹⁶		Gesamt
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	9,00
509	Andere Sozialwissenschaften	9,00
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	93,83
601	Geschichte, Archäologie	2,33
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,67
604	Kunstwissenschaften	90,83
7	MUSIK	152,47
701	Musikleitung (Dirigieren)	8,00
702	Interpretation - vokal	17,50
703	Interpretation - instrumental	27,00
706	Komposition	22,50
707	Tonmeister	23,00
708	Musiktherapie	1,00
709	Pädagogik / Vermittlung	53,47
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	149,37
801	Bildende Kunst	5,67
802	Bühnengestaltung	141,00
803	Design	1,70
808	Transdisziplinäre Kunst	1,00
9	DARSTELLENDENDE KUNST	35,50
902	Theaterregie / Musiktheaterregie	3,50
903	Film und Fernsehen	32,00
	Typus von Publikationen	
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	27,00
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	10,00
	darunter internationale Ko-Publikationen ¹⁹⁷	-
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	42,51
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	63,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	153,00
	künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger	105,00
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	22,00
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	6,66
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	11,00
	Gesamt	440,17
Insgesamt		440,17

¹⁹⁶ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

¹⁹⁷ Ab Berichtsjahr 2017.

3.B.2. Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Jahr 2021	Veranstaltungstypus					
	science to science/art to art			science to public/art to public		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹⁹⁸						
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	-	-	-	0,80	-	0,80
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	-	-	-	0,80	-	0,80
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	2,00	1,00	3,00	4,25	2,00	6,25
501 Psychologie	-	1,00	1,00	3,00	1,00	4,00
502 Wirtschaftswissenschaften	2,00	-	2,00	0,25	-	0,25
508 Medien und Kommunikationswissenschaften	-	-	-	1,00	1,00	2,00
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	39,40	15,00	54,40	28,15	36,20	64,35
601 Geschichte, Archäologie	1,70	-	1,70	1,00	-	1,00
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,70	-	0,70	-	-	-
604 Kunstwissenschaften	37,00	15,00	52,00	27,15	36,20	63,35
7 MUSIK	63,00	139,00	202,00	224,50	388,80	613,30
701 Musikleitung (Dirigieren)	-	15,50	15,50	-	23,08	23,08
702 Interpretation – vokal	5,00	17,66	22,66	56,00	24,52	80,52
703 Interpretation – instrumental	17,17	69,01	86,18	96,00	288,59	384,59
705 Computermusik	-	-	-	-	0,33	0,33
706 Komposition	-	1,83	1,83	-	2,75	2,75
708 Musiktherapie	7,00	-	7,00	12,00	-	12,00
709 Pädagogik / Vermittlung	33,83	35,00	68,83	60,50	49,53	110,03
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	6,50	0,00	6,50	49,50	32,00	81,50
801 Bildende Kunst	4,25	-	4,25	44,00	8,00	52,00
802 Bühnengestaltung	0,25	-	0,25	5,00	24,00	29,00
803 Design	2,00	-	2,00	0,50	-	0,50
9 DARSTELLENDEN KUNST	1,10	0,00	1,10	2,80	0,00	2,80
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	0,20	-	0,20	-	-	-
903 Film und Fernsehen	0,50	-	0,50	-	-	-
905 Pädagogik / Vermittlung	0,40	-	0,40	0,80	-	0,80
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	-	-	-	2,00	-	2,00
Vortragsort						
Inland	62,00	63,00	125,00	180,00	258,00	438,00
Ausland	50,00	92,00	142,00	130,00	201,00	331,00
Gesamt	112,00	155,00	267,00	310,00	459,00	769,00
Insgesamt						1.036,00

Insgesamt wurden 1.036 Vorträge und Präsentationen des künstlerischen und wissenschaftlichen Personals in MOZonline im Kalenderjahr 2021 gemeldet, das entspricht weitestgehend dem Niveau des Vorjahres (1.039). Damit liegt auch das zweite durch COVID-19 beeinträchtigte Berichtsjahr deutlich unter den Werten der "Vor-COVID-Jahre".

¹⁹⁸ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Vorträge bzw. Präsentationen werden u.a. im Rahmen von Kongressen, Konferenzen, Tagungen, Konzerten, anderen Auftrittsmöglichkeiten und künstlerischen Masterclasses abgehalten. Eine Darstellung der trotz COVID-19 Pandemie stattgefundenen Veranstaltungen findet sich im Anhang der Wissensbilanz.

Entsprechend des Profils der Universität entfallen rund 79% der Präsentationen auf den Kunstzweig Musik. Weitere rund 12% sind in den Geisteswissenschaften zu verzeichnen, 8% in der Bildenden/Gestaltenden Kunst und insgesamt 1% in den Zweigen Technische Wissenschaften, Humanmedizin, Sozialwissenschaften und Darstellende Kunst.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2020	Veranstaltungstypus					
	science to science/art to art			science to public/art to public		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹⁹⁹						
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	2,50	-	2,05	1,00	-	1,00
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1,50	-	1,50	-	-	-
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1,00	-	1,00	1,00	-	1,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	3,33	0,33	3,66	1,33	-	1,33
501 Psychologie	3,00	0,33	3,33	1,00	-	1,00
508 Medien und Kommunikationswissenschaften	0,33	-	0,33	0,33	-	0,33
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	24,00	21,73	45,73	13,40	24,50	37,90
601 Geschichte, Archäologie	-	0,20	0,20	-	-	-
604 Kunstwissenschaften	24,00	21,53	45,53	13,40	24,50	37,90
7 MUSIK	123,84	273,58	397,42	149,44	322,49	471,93
701 Musikleitung (Dirigieren)	-	21,33	21,33	1,00	15,66	16,66
702 Interpretation – vokal	26,00	14,83	40,83	51,50	25,66	77,16
703 Interpretation – instrumental	49,33	196,38	245,71	42,00	211,17	253,17
706 Komposition	-	1,87	1,87	-	10,00	10,00
708 Musiktherapie	13,00	-	13,00	5,20	-	5,20
709 Pädagogik / Vermittlung	35,51	39,17	74,68	49,74	60,00	109,74
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	15,33	3,20	18,53	19,83	37,00	56,83
801 Bildende Kunst	15,33	0,20	15,53	18,83	3,00	21,83
802 Bühnengestaltung	-	1,00	1,00	-	34,00	34,00
803 Design	-	2,00	2,00	1,00	-	1,00
9 DARSTELLENDENDE KUNST	1,00	1,17	2,17	-	-	-
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	1,00	-	1,00	-	-	-
905 Pädagogik / Vermittlung	-	1,17	1,17	-	-	-
Vortragort						
Inland	122	164,01	286,01	110	212,99	322,99
Ausland	48	136	184	75	171	246
Gesamt	170	300,01	470,01	185	383,99	568,99
Insgesamt						1.039,00

¹⁹⁹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Jahr 2019	Veranstaltungstypus					
	science to science/art to art			science to public/art to public		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschafts-/Kunstzweig ²⁰⁰						
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	-	-	-	1,00	1,50	2,50
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	-	-	-	1,00	1,50	2,50
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1,00	-	1,00	-	6,00	6,00
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1,00	-	1,00	-	6,00	6,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	2,50	2,00	4,50	1,50	1,33	2,83
501 Psychologie	1,00	-	1,00	-	-	-
508 Medien und Kommunikationswissenschaften	0,50	-	0,50	0,50	0,33	0,83
509 Andere Sozialwissenschaften	1,00	2,00	3,00	1,00	1,00	2,00
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	53,50	44,23	97,73	17,33	45,42	62,75
603 Philosophie, Ethik, Religion	4,00	1,00	5,00	0,33	-	0,33
604 Kunstwissenschaften	49,50	43,23	92,73	17,00	45,42	62,42
7 MUSIK	212,51	685,29	897,80	225,33	586,45	811,78
701 Musikleitung (Dirigieren)	6,00	24,00	30,00	5,25	35,50	40,75
702 Interpretation – vokal	22,00	40,00	62,00	58,25	37,83	96,08
703 Interpretation – instrumental	113,34	504,76	618,10	82,58	443,38	525,96
706 Komposition	1,00	12,75	13,75	1,92	14,16	16,08
708 Musiktherapie	11,80	1,00	12,80	0,90	5,25	6,15
709 Pädagogik / Vermittlung	58,37	102,78	161,15	76,43	50,33	126,76
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	15,50	9,58	25,08	26,83	49,30	76,13
801 Bildende Kunst	14,50	1,50	16,00	18,83	9,83	28,66
802 Bühnengestaltung	-	2,00	2,00	4,00	36,00	40,00
803 Design	1,00	1,00	2,00	2,00	1,00	3,00
808 Transdisziplinäre Kunst	-	5,08	5,08	2,00	2,47	4,47
9 DARSTELLENDEN KUNST	-	0,90	0,90	3,00	5,00	8,00
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	-	-	-	-	3,50	3,50
903 Film und Fernsehen	-	0,40	0,40	-	-	-
904 Tanz	-	-	-	3,00	-	3,00
905 Pädagogik / Vermittlung	-	0,50	0,50	-	0,50	0,50
999 Nicht bekannt / nicht zuordenbar	-	-	-	-	1,00	1,00
Vortragsort						
Inland	151,00	357,00	508,00	200,00	319,00	519,00
Ausland	134,01	385,00	519,01	74,99	376,00	450,99
Gesamt	281,01	742,00	1.027,01	274,99	695,00	969,99
Insgesamt						1.997,00

²⁰⁰ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

3.B.3. Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Jahr 2021	
Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartnerinnen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0

An der Universität Mozarteum Salzburg wurden im Jahr 2021 keine Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufverträge im Sinne des WBV- Arbeitsbehelfs seitens der Abteilung Rechtsangelegenheiten gemeldet.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2020	
Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartnerinnen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0


Jahr 2019	
Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartnerinnen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0

III. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung 2019-2021 (Leistungsvereinbarungs-Monitoring)

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.2 Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Nachhaltige Entwicklung (EP1924_Kap. 6)	<p>Angesichts der globalen Herausforderungen will die Universität eine Vorbildwirkung für eine auf Dauer zukunftsfähige und lebenswerte Gesellschaft wahrnehmen. Die besondere Verantwortung von Kunstuniversitäten liegt darin, dass die im Sinne der ganzheitlichen universitas gebildeten Absolventinnen und Absolventen bzw. deren Lehrende sich in ihrem beruflichen Umfeld auf internationalem Parkett bewegen und somit prädestiniert sind, einen Wertewandel zu postulieren und damit eine herausragende Rolle in der Initiierung und Umsetzung von Ideen nachhaltiger Entwicklungen einzunehmen. Deshalb und als Mitglied der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich bleibt die strategische Verankerung von Nachhaltigkeit ein wichtiges Ziel. Daher ist in der kommenden LV-Periode 2019-2021 die Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie und die aktive Mitarbeit in der Allianz Nachhaltige Universitäten vorgesehen. Schwerpunkte sollen sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Mitwirkung am gemeinsamen UniNEtZ-Projekt (Mitarbeit SDG 4 Hochwertige Bildung und SDG 5 Geschlechtergleichstellung), b) weitere Förderung der institutionellen / strukturellen Verankerung des Themas Nachhaltigkeit an der Universität, c) Einrichtung von Weiterbildungsangeboten für Nachhaltige Entwicklung in Zusammenarbeit mit weiteren österreichischen Kunstuniversitäten (Absolventinnen und Absolventen als Botschafterinnen und Botschafter für Nachhaltige Entwicklung) 	<p>2019: Aufbau und erste Aktivitäten</p> <p>2020-21: weitere Umsetzung</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Die weitere Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit entlang der in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 entwickelten strategischen Aktivitätslinien (einsehbar unter https://uni-mozarteum.at/de/university/nachhaltigkeit/index.php) ist erfolgt. Die Mitwirkung am UniNEtZ-Projekt ist abgeschlossen und wird im Nachfolgeprojekt UniNEtZ II fortgeführt und intensiviert. Die institutionelle und strukturelle Verankerung des Themas Nachhaltigkeit wurde im Jahr 2021 durch die Besetzung einer Stelle für Umweltmanagement mit zusätzlicher Beauftragung für Nachhaltigkeit durch das Rektorat ausgebaut. Diese personelle Verstärkung zielt auf den Aufbau einer Organisationseinheit zur Nachhaltigkeit mit Expertise in Umwelttechnik und -forschung im Kontext Kunst, Kommunikation und Bewusstseinsbildung ab. Weiters wurde Nachhaltigkeit an der Universität Mozarteum Salzburg durch das Bekenntnis zum gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnis der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich (Rektoratsbeschluss vom 24.11.2020) sowie als strategisches Gesamtziel im Entwicklungsplan 2022-2027 institutionell und strukturell gefestigt. Für die systematische Positionierung und Kommunikation von Nachhaltigkeitsthemen in der Lehre sowie in Forschung und Entwicklung und Erschließung der Künste wurde ein Konzept entwickelt. Darüber hinaus wurden diverse Kooperationen und Weiterbildungsangebote im Kontext der nachhaltigen Entwicklung vorangetrieben bzw. auf den Weg gebracht. So nimmt die Universität fortlaufend am Projekt „Arts of Change“ der österreichischen Kunstuniversitäten teil und setzt sich mit der Mitwirkung am Projekt „Sustainability Challenge“ der Wirtschaftsuniversität Wien auseinander. Zudem wurde 2021 der Erstentwurf einer Studienergänzung „Nachhaltigkeit“ erarbeitet.</p>				

Außerdem werden die Lehrkräfte im Unterricht angehalten, Nachhaltigkeit stetig zu thematisieren, um so einen Bewusstseinsbildungsprozess für nachhaltige Entwicklung in Gang zu setzen. Beispielsweise wurde auf die Aktivitäten von „Open your Course 4 Climate Crisis“ (OC4CC) in Form von Flyern und Postern hingewiesen. Auch im Jahr 2021 wurden verschiedene Initiativen, Projekte, Veranstaltungen sowie Aktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit im Rahmen von Lehrveranstaltungen durchgeführt.

So wurden im Studium Gestaltung:Technik.Textil Materialkulturen mit Blick auf Nachhaltigkeit thematisiert. Begleitet wurden auch studentische Projektarbeiten mit Bezug zu Nachhaltigkeit, beispielsweise eine künstlerische Projektarbeit zum Thema „Ökologie und Kunst“ (bis Sommersemester 2021). Die Themen Nachhaltigkeit und Entwicklungstendenzen im Bereich Bühne, Ausstellungsdesign und Kostüm sind zudem Teil des Lehrplanes in den unterschiedlichen Lehrveranstaltungen des Departments Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur und werden getragen durch Lehrveranstaltungsleiter*innen, Projektbetreuer*innen und an Projekten arbeitenden Studierenden. Weiters entwickelte das Department Musikpädagogik Innsbruck im Bereich Klavierdidaktik Schüler*innen-Konzert-Formate zum Thema Musik und Klima und setzte im Klavierunterricht Improvisationsworkshops zum Thema Klimawandel um. Außerdem wurde das jährliche Symposium der School of Music and Arts Education (SOMA) in Innsbruck mit dem Thema „Zukunft(s)Gestalten“ durchgeführt. Das Symposium ermöglichte den Austausch unter Fachkolleg*innen sowie mit der interessierten Bevölkerung. Es fand in Vernetzung mit der Kulturstrategie der Stadt Innsbruck statt, die sich das Thema „Kultur und Nachhaltigkeit“ auf die Fahnen geschrieben hat. Das Department für Bildende Künste und Gestaltung unterhält zudem Kooperationen mit externen FabLabs und gestaltete auf verschiedenen Veranstaltungen und Symposien zum Thema Nachhaltigkeit den Diskurs durch Vorträge mit (z.B. im Rahmen von den Veranstaltungen „New European Bauhaus - Online Conference Towards a Bauhaus School Europe: Workshops for the Whole Earth“, European Forum on Education-Oriented Design Making und „Nachhaltigkeit und Textilindustrie“, Verein Curiositas der FH Salzburg u.a.). In Betracht gezogen wird auch, neueste Strömungen der Musikwissenschaft (Ecomusicology) in der Lehre am Department Musikwissenschaft zu thematisieren.


Nachhaltigkeit im Hinblick auf länderübergreifende Kooperation des künstlerischen Nachwuchses sind Anliegen des Pre-College Salzburg und der Hochbegabungsförderung des Leopold Mozart Instituts für Begabungsförderung. Europäische Zusammenarbeit wird weiterhin über das langjährige Projekt „Bella Musica“ des Pre-College gestärkt. Mit Blick auf den nachhaltigen kulturellen Austausch innerhalb Europas steht der europäische Gedanke durch Ermutigung zu länderübergreifender Zusammenarbeit unter Jugendlichen im Zentrum des Projekts. Auch im Jahr 2021 wurde – pandemiebedingt unter strengen Sicherheitsmaßnahmen – das mit einer Reise nach Italien verbundene Projekt in reduzierter Besetzung durchgeführt. Die Hochbegabungsförderung des Leopold-Mozart-Instituts hat zur Aufgabe und zum Ziel, die besten der Jungstudierenden des Pre-College durch gesonderte Maßnahmen nachhaltig zu fördern. Diese bestehen in der Organisation und Fortführung von Kooperationen mit Festivals (Deutschland und China), eigenen Konzertformaten in Verbindung mit den Salzburger Chamber Soloists und dem Festival Young Classic Europe. Verschiedene Veranstaltungen zum Thema „Sustainability im Theater“ mit externen Expert*innen sowie eine größere Veranstaltung mit Diskussionen und Theaterproduktionen mit Studierenden der Studiengänge Schauspiel und Regie waren unter dem Titel „Tawetter“ für das SoSe 2020 geplant, mussten wegen COVID-19 verschoben werden, konnten jedoch auch 2021 pandemiebedingt nicht stattfinden.

Als Beitrag zur nachhaltigen Ressourcenschonung wird universitätsweit das Druck- und Kopieraufkommen reduziert. Im Rahmen von Mitarbeiter*innengesprächen wurde in einzelnen Departments das Reiseverhalten zu Kongressen etc. hinterfragt. Weiters wurde im Zuge der Einschränkungen durch das Pandemiegeschehen der Versuch unternommen, die Zulassungsprüfungen ressourcenschonender zu gestalten. Als Alternative zu gängigen Zulassungsverfahren bewährten sich die im Jahr 2020 erstmals durchgeführten online-Zulassungsprüfungen allerdings nicht flächendeckend. Vereinzelt können die Zulassungsprüfungen – beispielsweise zu postgraduierten Studien – jedoch auch nach der Pandemie zumindest teilweise per Videozuschaltung abgehalten werden, was Flug- / Hotel- und Umweltkosten einspart.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit wurde mit Blick auf die Nachhaltigkeitsthematik intensiviert, vor allem durch die Streuung von Nachhaltigkeitsthemen in den Social Media Kanälen, im Newsletter sowie in der Gesamtkommunikation der Universität. Die Beauftragte für Nachhaltige Entwicklung der Universität Mozarteum Salzburg wird in Sachen Kommunikation tatkräftig unterstützt, zuletzt mit einem Newsletter-Beitrag „Nachhaltig in die Zukunft: Umfrage zum Mobilitätsverhalten“ für Studierende und Lehrende.

Das Institut für Gleichstellung und Gender Studies hat in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 an Vernetzungstreffen von „UniNETZ“ teilgenommen und steht in regelmäßigem Gedankenaustausch mit anderen Universitäten bzw. anderen Bildungseinrichtungen (Genderplattform, Teilnahme an Veranstaltungen der Hochschulkonferenz). Das Institut wirkt an den Aktivitäten von SDG 5 (bei der Bewertung der unterschiedlichen Maßnahmen) mit.


Das Thema Nachhaltigkeit wird auch durch die langfristige Bindung der Absolvent*innen an die Universität sowie durch die Nutzung ihrer Fähigkeiten und Erfahrungen für die junge Generation aktiv gelebt. Es werden regelmäßige Gespräche mit Alumni geführt und Tipps und Erfahrungsberichte aus dem Berufsalltag eingeholt, die für Studierende zugänglich sind. Ein anschauliches Beispiel bildet das Interview mit Sonja Glücklich, einer freischaffenden Künstlerin, die sich dem Thema „Upcycling“ verschrieben hat. Zudem wurde ein Mentoring-Programm ins Leben gerufen, um die Erfahrungen der Alumni an Studierende weiterzugeben und so die „Wissens-Ressourcen“ bestmöglich zu nutzen. Alumni werden regelmäßig eingeladen, Ideen und Beiträge für die Weiterentwicklung der Universität einzubringen. Darüber hinaus wirken sie bei diversen universitären Veranstaltungen mit. Ein kontinuierlicher Austausch zwischen Universität und Absolvent*innen wird gepflegt und gezielt weiterverfolgt.

2	Auf- und Ausbau einer Familienservicestelle (EP1924_Kap. 6)	<p>Die im Audit hochschuleundfamilie in der Zielvereinbarung verankerte Familienservicestelle soll auf- und ausgebaut werden, um die Familienfreundlichkeit der Universität für Studierende und Bedienstete noch weiter zu verbessern (dazu gehört u.a. der Aufbau eines Pools mit Betreuungspersonen). Das Angebot der Servicestelle soll in der Entwicklungsplanperiode 2019-2024 nach Möglichkeit verstetigt werden.</p> <p>Dadurch sollen Maßnahmen entwickelt werden, die einen Chancenausgleich und Verbesserungen bezogen auf die soziale Dimension herbeiführen.</p>	<p>2019 Entwicklung eines Gesamtkonzepts</p> <p>2020: Implementierung, Diskussion in Gremien, Nachweis der Implementierung bei LV-Gespräch im Herbst 2020</p> <p>2021: Weiterentwicklung</p>	
---	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde vollumfänglich umgesetzt. Maßnahmen zum Auf- und Ausbau der Familienservicestelle wurden in Gremien diskutiert sowie implementiert. Die Thematiken rund Beruf / Studium und Kinderbetreuung / Vereinbarkeit wurden 2021 stetig weiterentwickelt bzw. vorangetrieben. Ein wichtiger Prozess war dafür die Re-Auditierung hochschuleundfamilie. Die vereinbarten Ziele aus der Grundzertifizierung wurden erfolgreich umgesetzt, dies wurde auch im Begutachtungsprotokoll der Zertifizierungsstelle Quality Austria bestätigt. Im Re-Auditierungsprozess wurden neue Ziele festgelegt. Mit der Bereitstellung einer kindgerechten Infrastruktur an der Universität Mozarteum Salzburg und ihren Außenstellen wurde unmittelbar nach der Zielsetzung begonnen. So wurden beispielsweise Wickeltische in den Gebäuden der Universität sofort realisiert. 2020 wurde außerdem erstmals ein Sommerprogramm für Kinder von Studierenden und Mitarbeiter*innen organisiert.


Das Thema Mentoring zur „Stärkung der Frauen“ wurde von verschiedenen Seiten beleuchtet und ausgebaut. Zum einen gibt es ein gut eingeführtes Mentoring-Programm für Studierende in der Abschlussphase ihres Studiums, zum anderen wurde und wird das bereits bestehende Cross Mentoring-Programm weiter ausgebaut, beworben und erstmals in das Personalentwicklungsprogramm 2021/2022 aufgenommen. Zusätzlich befindet sich ein neues konzeptionelles Projekt zur Definition und Beschreibung verschiedener Mentoring-Felder in Planung. In die Broschüre des Career Centers wurde speziell für Studierende mit Betreuungspflichten ein Bewerbungstraining aufgenommen. Hier bietet das Familienservice der Universität Mozarteum Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Referat für Familienfragen der ÖH Mozarteum Einzelberatungsgespräche für Studierende mit Betreuungspflichten an, um sie in ihrem Auftritt bei Bewerbungsgesprächen zu beraten, zu stärken und zu unterstützen. Um auch Führungskräfte laufend für dieses Thema zu sensibilisieren, wurde eine Frage zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Hochschule in den Mitarbeiter*innen-Gesprächsleitfaden aufgenommen.

3	Entwicklung einer institutionellen Strategie zur Sozialen Dimension in der Hochschulbildung sowie Entwicklung und Umsetzung einer Diversitätsstrategie (EP1924_Kap. 6)	<p>In Umsetzung der Nationalen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung bemüht sich die Universität verstärkt um die Integration der Sozialen Dimension in ihre Strategieüberlegungen. In der LV-Periode 2019-21 wird sie dazu eine Diversitätsstrategie erarbeiten, um einen Kulturwandel zugunsten einer sozial inklusiven Gleichstellungs- und Diversitätskultur zu befördern und unterrepräsentierte Studierendengruppen zu unterstützen.</p> <p>Um eine vernetzte und good-practice-orientierte Operationalisierung der institutionellen Diversitätsstrategien sicherzustellen, wird sich die Universität bei der Entwicklung ihrer Strategie um einen organisierten, interuniversitären Austausch bemühen.</p> <p>Die Diversitätsstrategie wird nach Erarbeitung kompakt und prominent auf der Homepage der Universität platziert.</p> <p>Darüber hinaus strebt die Universität im Sinne des Social Dimension Mainstreaming an, die Soziale Dimension auch bei der Umsetzung weiterer Vorhaben dieser Leistungsvereinbarung, darunter die der Weiterentwicklung ihrer zentralen Fokusse und der Digitalisierung in EEK und Forschung, zu berücksichtigen (insb. Vorhaben B1.2.3, B1.2.4, C3.3.3.1).</p>	<p>2019: Entwicklung der Strategie</p> <p>2020: Implementierung, Diskussion in Gremien</p> <p>Nachweis der Implementierung bei LV-Gespräch im Herbst 2020</p> <p>2021: Publikation der Strategie auf der Homepage der Universität</p>	
---	--	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Die institutionelle Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung sowie die Diversitätsstrategie der Universität Mozarteum Salzburg wurde vom Institut für Gleichstellung und für Gender Studies (IGGS) in Absprache mit dem Rektorat erstellt. Unter dem Titel „Soziale Dimension und gelebte Diversität – eine zentrale gesellschaftliche Veränderung und wesentlicher Impuls von Weiterentwicklung und Veränderung“ wurde eine kompakte Darstellung des Diversitätsprofils prominent auf der Website der Universität platziert (<https://www.uni-mozarteum.at/de/university/diversitaet.php>). Sie enthält eine Abbildung der Handlungsfelder, in


denen Soziale Dimension und Diversität wirksam werden (Kooperation und Vernetzung, Human Resources / Studierende, Forschung und EEK, Lehre). Zudem wurden die einzelnen Entwicklungsschritte dieser Strategie entlang der Direktiven des PDCA-Zyklus definiert. Dabei wurden klare Zuständigkeiten und verbindliche Ziele in den einzelnen Bereichen festgelegt. Seitens der Institute und Departments besteht universitätsweit die Bereitschaft zur Implementierung der strategischen Maßnahmen. Gemeinsam mit dem IGGS hat die Personalentwicklung zudem ein Seminar für Führungskräfte entwickelt, dass sich speziell mit den Spielräumen auseinandersetzt, welche sich durch Rolle, Funktion und Status ergeben. Dabei wird insbesondere beleuchtet, welche Normen, Gewohnheiten und Werte auch in Bezug auf Diversitätsstrategien in der täglichen Zusammenarbeit von Bedeutung sind. Zusätzlich wurde im Zuge der in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 durchgeführten Auditierungsworkshops von „hochschule-undfamilie“ auch eine Vertreterin vom Institut für Gleichstellung und Gender Studies dazu eingeladen, ihre Expertise einfließen zu lassen. Damit ist eine Vernetzung gewährleistet und somit werden diese Themen breit gestreut und in weiterer Folge kommuniziert. Alle Maßnahmen wurden somit bereits umgesetzt. Den Prinzipien eines gelingenden Projektmanagements entsprechend wird eine kontinuierliche Überprüfung erfolgen, ob die jeweiligen Ziele erreicht wurden. Im Sinne des Social Dimension Mainstreamings werden die Vorhaben und Projekte der Universität Mozarteum Salzburg durch die Abteilung Digitale Medien mit medialer Dokumentation, Bearbeitung und Verbreitung auf den Social Media Kanälen bestmöglich unterstützt, um das Miteinander-Kommunizieren und Agieren sowie die Reflexion und Integration unterschiedlicher Perspektiven zu fördern und den Weg zu einem inklusiveren Zugang und zu einer breiteren Teilhabe zu ebnen.

4	Gender Studies (EP1924_Kap. 6)	<p>Ausbau der Gender Studies: Geschlechtsspezifische Fragestellungen zu Prozessen in Forschung, Lehre und EEK, Kulturthemen, Kommunikation werden erforscht und in der breiten Öffentlichkeit diskutiert.</p> <p>Bündelung von Aktivitäten und Initiativen für den Bereich Gendersensibilisierung.</p>	<p>2019: Konzeptioneller Ausbau der Aktivitätslinien</p> <p>2020: Implementierung weiterer Maßnahmen</p> <p>2021: Systemrevison</p>	
---	--------------------------------	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus


Der Ausbau der Gender Studies wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 erfolgreich umgesetzt, eine Revision der implementierten Maßnahmen ist 2021 erfolgt. Die Einführungslehrveranstaltung zu den Gender Studies hat sich etabliert, auch die Einreichung von akademischen Arbeiten, die sich frauenspezifischen Themenstellungen sowie im Bereich der Diversitätsforschung angesiedelten Forschungsanliegen widmen, zeugt von einem verstärkten Bewusstsein und Interesse. Wesentliche Aufgabe der kommenden Jahre wird die Überarbeitung der Studienergänzung „KÜNSTE | GESCHLECHTER | FORSCHUNG“ sein. Das große Interesse an der einführenden Lehrveranstaltung zu Gender Studies und die in der LV-Periode durchgeführte Lehre – u.a. ein Forschungsseminar – zeugen von einer deutlichen Weiterentwicklung der Gender Studies an der Universität Mozarteum Salzburg. Zusätzlich wurde eine verstärkte Kooperation mit Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Zoe Lefkofridi, Professorin für Politik & Geschlecht, Diversität und Gleichheit am Fachbereich Politikwissenschaft der Paris Lodron Universität Salzburg auf den Weg gebracht. Das Institut für Gleichstellung und Gender Studies (IGGS) ist eingeladen, sich aktiv an einer jährlich angebotenen Ringvorlesung „Gender and Diversity“ und einem jedes Semester angebotenen Konversatorium zu beteiligen. Gerade diese beiden Lehrveranstaltungen erzielen große Außenwirkung.

Auch 2021 erfolgte die öffentlichkeitswirksame Kommunikation sämtlicher Themen im Bereich Gender Studies seitens der Abteilung für PR und Marketing über die Kommunikationskanäle der Universität (Newsletter, Uni-Nachrichten der Salzburger Nachrichten sowie auf Social Media etc.) unter konsequenter Einhaltung geschlechter- und diversitätssensibler Sprache, für die vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) ein Leitfaden entwickelt wurde. Beispiele sind das Orchesterkonzert „Frauenstimmen 2021“, die Verleihung der GenDivers-Preise 2021, die Erika-Frieser-Kammermusiktage oder ein Projekt mit dem Titel „Ausatmungen“, das künstlerische und wissenschaftliche Zugänge zum Werk von Nelly Sachs verhandelte. Die Projekte und Veranstaltungen wurden auf sämtlichen Kanälen der Universität beworben und reflektiert.

5	Gleichstellung in Berufungsverfahren (EP1924_Kap. 6)	<p>Die Universität forciert in den kommenden Jahren die Analyse der Berufungspolitik für unbefristete § 98 Professuren in Bezug auf den Gleichstellungsaspekt (Besetzung der Berufungskommissionen, Reflexion der Ausschreibungskriterien, Intensivierung der aktiven Suche nach Kandidat*innen, familiengerechte Verfahrensgestaltung, „dual career“ etc.).</p>	<p>2019: Analyse der Berufungspolitik</p> <p>2020: Übertragung der Analyseergebnisse in die Praxis (Handreichung)</p> <p>2021: Evaluierung und Weiterentwicklung</p>	
---	--	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Analyse der Berufungspolitik wurde umgesetzt, die Prozessevaluierung ist erfolgt. Die einzelnen Departments und Institute haben die Besetzung von unbefristeten § 98 Professuren im Hinblick auf Gleichstellungsaspekte dokumentiert und analysiert, insofern im Berichtszeitraum am jeweiligen Department oder Institut ein Berufungsverfahren stattgefunden hat. Durch die Analyse der Berufungspolitik wurde zum einen die Sensibilisierung für ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis auf der Ebene unbefristeter § 98 Professuren geschaffen, zum anderen wurde dadurch auch die in verschiedenen Departments und Instituten erfolgreich umgesetzte Gleichstellungspolitik im Rahmen von Berufungsverfahren in der Praxis sichtbar. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) ist in alle Berufungsverfahren involviert. Frauen werden explizit zur Bewerbung aufgefordert, es wird verstärkt auf die Einladung von Frauen geachtet und diese werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Darüber hinaus hat der AKG eine Handreichung für die Vorsitzenden und Mitglieder der Berufungskommissionen ausgearbeitet. In der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 war die Berufungschance für Frauen sehr hoch (siehe Kennzahl 1.A.5, Chancenindikator). Im Berichtsjahr 2021 lag der Chancenindikator sogar bei 2,15 – von insgesamt sechs Berufungsverfahren wurden vier Stellen weiblich besetzt. Ein weiteres Programm zur Karriereförderung ist in Ausarbeitung. Perspektive für die Weiterentwicklung der Thematik ist, Frauen weiterhin vermehrt dazu zu animieren, sich zu bewerben und innerhalb von Berufungskommissionen das Ideal von Genderkompetenz weiter zu stärken.

6	Verminderung der horizontalen Segregation (EP1924_Kap. 6)	<p>Abbau der horizontalen Segregation der Geschlechter nach Studienfeldern (insbesondere jene, in denen der Anteil des unterrepräsentierten Geschlechts bei unter 30% liegt).</p> <p>Verminderung der horizontalen Segregation durch Betreibung einer gezielten Personalpolitik.</p> <p>Identifikation der Gründe für den „Karrierebruch“ hin zu künstlerischen Führungspositionen und Entwicklung von gezielten Interventionsmaßnahmen (Personalentwicklung in der Prävention, Abfederung von Stresssituationen, die zu Karrierebrüchen führen, Reintegration).</p>	<p>2019: Analyse der Segregationsfelder</p> <p>2020: Entwicklung und Differenzierung von Maßnahmen</p> <p>2021: Evaluierung und Weiterentwicklung</p>	
---	---	--	---	---

Erläuterung zum Am

Es wurden in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 Analysen, Maßnahmen zur Verminderung der horizontalen Segregation durchgeführt und evaluiert. Die Analyse der Segregationsfelder in Bezug auf die horizontale Segregation der Geschlechter nach Studienfeldern ist in den einzelnen Departments und Instituten erfolgt. Einige Departments und Institute melden bereits ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern. Die Bereitschaft zur Umsetzung universitätsweiter Konzepte ist vorhanden.

Auch im Personalbereich besteht das – zum Teil bereits erfolgreich umgesetzte – Bestreben, einzelne Positionen so zu besetzen, dass das bislang unterrepräsentierte Geschlecht stärker vertreten ist. Auf Ebene des Universitätspersonals wurde eine Analyse der Segregationsfelder durchgeführt sowie die Entwicklung und Differenzierung von Maßnahmen abgeschlossen, die per Rektoratsbeschluss vom 20.10.2020 verabschiedet wurden. Das Personal Service der Universität verfolgt zudem fortlaufend die Umsetzung einer Personalpolitik zur Verminderung der horizontalen Segregation, indem es dafür Sorge trägt, dass Betriebsrat und Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) in sämtliche offene Bewerbungsverfahren eingebunden sind. Ebenso sind in diesem Zusammenhang die Veröffentlichung des Gleichstellungsplans zu nennen (2019). Die im Frauenbericht 2021 erfolgten, vom Institut für Gleichstellung und Gender Studies (IGGS) durchgeführten Evaluierungen geben Aufschluss über die Geschlechterverteilung im Universitätspersonal in den verschiedenen Segregationsfeldern. Zudem wirkte das IGGS bei der Weiterentwicklung eines zur Verminderung der horizontalen Segregation und von der Stabstelle für Personalprojektentwicklung geleiteten Projekts in Absprache mit dem Vizerektor für Lehre mit. Gemeinsam mit der Personalentwicklung wurde eine Fortbildungsveranstaltung zu Genderkompetenz (insbesondere auch für Mitglieder in Berufungskommissionen) angeboten. Zusätzlich nimmt der vom IGGS erstellte Sprachleitfaden auf Herausforderungen in der Formulierung von Ausschreibungstexten, die Personen unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung ansprechen sollen, Bezug. Noch nicht vom IGGS realisiert wurde das geplante Interviewprojekt, das Gründe für Karrierebrüche bei Frauen herausarbeiten will.

Zur Intervention und Abfederung von Stresssituationen wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen und weiterentwickelt. Eine Richtlinie für Telearbeit (Homeoffice) im Bereich des Allgemeinen Universitätspersonals wurde im Jänner 2020 veröffentlicht.

Ab März 2020 wurde coronabedingt eine unbürokratische Inanspruchnahme von Homeoffice ermöglicht, um das Nachkommen notwendiger Betreuungspflichten für Mitarbeiter*innen sicherzustellen. Qualifizierungsvereinbarungen nach § 27 Abs. 4 Univ.-KV von Assistentenprofessuren wurden anlassbedingt verlängert. In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, dass Qualifizierungsvereinbarungen vereinbarungsgemäß auch bei gewährter Elternteilzeit über den gebotenen kollektivvertraglichen Rahmen hinaus verlängert werden.

Maßnahmenpakete der Familienservice-Stelle zielen darauf ab, Stresssituationen, die auf Betreuungssituationen zurückzuführen sind, abzufedern. Die Re-Auditierung „hochschuleundfamilie“ wurde schon im Sommer 2021 mit dem Begutachtungsprozess durch die Quality Austria abgeschlossen. Handlungsfelder wurden in der Strategiesitzung sorgfältig ausgewählt und daraus in der Projektgruppe Ziele abgeleitet, die in den nächsten Jahren zur Umsetzung gebracht werden. Die Sommerbetreuung für Kinder der Angehörigen der Universität Mozarteum Salzburg wurde erfolgreich umgesetzt und durch ein zusätzliches Programm von Studierenden erweitert. Wie in allen Bereichen der Gesellschaft sind auch an der Universität Stresssituationen in den letzten Monaten durch die Pandemie verstärkt worden. Aus diesem Grund wurde zum einen ein Vortrag zum Thema „Kunst, Kreativität und Psyche – psychische Auffälligkeiten erkennen“, organisiert und sehr gut angenommen. Daraus hat sich ein weiteres Angebot

entwickelt, das sich zum Ziel setzt, einen Raum für Erfahrungsaustausch, Reflexion und Fallbesprechungen zu schaffen. Begleitet wird dieses Format von der Arbeitspsychologin der Universität Mozarteum Salzburg.

7	Weiterer Ausbau der Profilbildung im Veranstaltungswesen (EP1924_Kap. 6)	<p>Unterstützung und Mitwirkung an landesweiten Initiativen (insbesondere Lange Nacht der Forschung, der Kirchen, der Museen u.a.).</p> <p>Entwicklung und Ausbau eines Salzburg-Konzepts, das den standortspezifischen Bedingungen Rechnung trägt.</p> <p>Weiterentwicklung spezieller Formate: Kinderuni, 55+, Klassik auf der Straße / Straßentheater / Bildende Kunst auf der Straße, Kunst in der Wirtschaft.</p> <p>Aufbau und Etablierung einer „Festkultur“ in Kooperation mit der Österreichischen Hochschülerschaft und Partnern aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft.</p> <p>Als standortrelevantes Vorhaben unterstützt der weitere Ausbau der Profilbildung im Veranstaltungswesen aktiv die Umsetzung des GUEP (Systemziel 6d).</p>	<p>2019: Neukonzeptionierung der Jahresplanungen</p> <p>2020: Aufbau der Strukturen</p> <p>2021: Umsetzung und Evaluierung</p>	●
---	--	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Landesweite Initiativen und spezielle Formate wurden kontinuierlich weiterentwickelt und umgesetzt – teilweise aufgrund der COVID-19-Pandemie mit Verzögerungen. Beispielsweise wurden spezielle Formate wie „Kunst auf der Straße“ im Zuge der Umsetzung des „Rundgangs 2021“ des Departments für Bildende Künste & Gestaltung weiterentwickelt und öffentlichkeitswirksam mittels Plakaten, Flyern, Newsletter und Social Media kommuniziert. Die Kampagne zum Projekt war so bunt und facettenreich wie der Schauplatz der Veranstaltung, der von einem „Mobilen Garten“ quer durch die Stadt über „Moving Spaces“ im Zwergelgarten bis hin zu Liveevents aus dem Museum der Moderne (Rupertinum) reichte.

Die Lange Nacht der Forschung musste aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie ins Jahr 2022 (20.5.2022) verschoben werden; die Planung, die bereits abgeschlossen war, wird zeitnah wieder aufgenommen und abgestimmt.

Formate mit Standortrelevanz wurden außerdem im Rahmen von Kooperationsprojekten mit dem Museum der Moderne Salzburg umgesetzt. Zu nennen ist hier die Sonderausstellung „This World Is White No Longer“. Diese wurde von der Klasse für Fotografie und Neue Medien des Departments für Bildende Künste und Gestaltung der Universität Mozarteum Salzburg erarbeitet und parallel zur laufenden Ausstellung gezeigt (24.04.2021 – 10.10.2021). Im Dialog mit Schlüsselwerken der Sammlung Generali Foundation präsentiert die Ausstellung Künstler*innen, die Rassismen hinterfragen und zugleich das Bild einer multiperspektivischen Globalität zeichnen, in der die Erfahrungen und Sichtweisen von People of Color von fundamentaler Bedeutung sind. Die Ausstellung „This World Is White No Longer“ vertritt eine Haltung, die danach strebt, die „weiße Brille“ abzulegen und die den Perspektivenwechsel als Methode der Dezentrierung des eigenen Blicks vorschlägt und untersucht.

Drei Veranstaltungsformate im Bereich Neue Musik, die in Kooperation mit dem Museum der Moderne Salzburg umgesetzt wurden und zugleich in der Festkultur der Stadt Salzburg verankert waren, fanden im Rahmen der Ausstellung „Teasing Chaos. David Tudor“ (03.07.2021 bis 09.01.2022) statt: Im Rahmen des Fests zur Festspieleröffnung erklangen vier Auftragswerke des Ensemble NAMES für ein präpariertes Disklavier, anlässlich des 25. Todestages David Tudors spielte Marino Formenti am 13.08.2021 ein achtstündiges Klaviersolo und unter ihm entstand auch eine temporäre Sound-Installation, die anlässlich der Langen Nacht der Museen am 2.10.2021 aufgeführt wurde.


Darüber hinaus fand die Veranstaltung „ditact_womens IT summer studies“, ein Projekt der Salzburger Hochschulkonferenz in enger Kooperation mit der Fachhochschule Salzburg, Pädagogischen Hochschule Salzburg, Universität Mozarteum, Paracelsus Medizinischen Privatuniversität und der Privatuniversität Seeburg von 23.08.- 04.09.2021 statt: Ein bunter Mix aus 50 Lehrveranstaltungen und 14 Vorträgen rund um die Digitalisierung und IT erwartete interessierte Frauen, welche sich aus den verschiedensten Themenbereichen ihr persönliches Kursprogramm zusammenstellen konnten. Machine Learning, Web, HCI, Artificial Intelligence, Internet of Things, Robotics, Privacy & Security, Social Media, Kunst & IT, eHealth, das Modul „Smarte Schule“ und vieles mehr standen dabei auf dem Programm. Um die Möglichkeit zu haben, sich in einem Bereich zu vertiefen, wurden diverse Themen auch zu Modulen zusammengefasst. Es wurden auch kostenfreie Workshops für Schülerinnen von 8-19 Jahren angeboten. Für Mädchen gab es ein spannendes Programm. In den Kursen „Roberta, wir lassen die Roboter tanzen“, „IT-Forscherinnenwerkstatt“ und „Programmiere dein eigenes Videospiele“ bekamen Schülerinnen die Möglichkeit, mit Gleichgesinnten zu experimentieren und sich in entspannter Atmosphäre rund um die IT auszuprobieren. Die Girl Power Kurse fanden am Unipark Salzburg statt.

Einmal im Jahr veranstaltet die Salzburger Buch- und Medienwirtschaft zudem die Salzburger Buchtage in Kooperation mit der WKS. Es soll damit den Salzburger*innen die Tätigkeit der Salzburger Buchhandlungen und Verlage öffentlichkeitswirksam nähergebracht werden. Von Mittwoch, 03. November 2021 bis Samstag, 06. November 2021 konnten Veranstaltungen rund um das Thema Buch besucht werden. Die Veranstaltungen fanden an zahlreichen unterschiedlichen Orten in der Stadt Salzburg statt und die Universität Mozarteum Salzburg beteiligte sich mit Programmpunkten in Form von Stadtpaziergängen, Buchpräsentationen, Erzählungen und Lesungen.

Die „Kulturstrategie Salzburg 2024“ setzt sich unter dem Motto „KULTUR.LEBEN.RÄUME“ wiederum das Ziel, neue Impulse für die kulturelle Entwicklung der Stadt zu setzen. In Zusammenarbeit der Universität Mozarteum Salzburg mit Politik und Verwaltung (Behörden / Abteilungen der Stadt und des Landes Salzburg) sowie mit Vertreter*innen verschiedener Bereiche (Zivilgesellschaft: Initiative „Salzburg 2024“, Kunst- und Kulturszene, (Kreativ-)Wirtschaft, Tourismus, Wissenschaft und Bildung bis hin zu Sozialarbeit)

finden unterschiedliche Workshops statt. Dabei wird, auf Basis der bestehenden kulturellen Vielfalt, ein breites Kulturverständnis angesichts der standortspezifischen Bedingungen erschlossen. Der Zwischenbericht zur „Kulturstrategie Salzburg 2024. KULTUR.LEBEN.RÄUME“ liegt vor und steht auf der Website www.unsa-salzburg.at/ zur Einsicht bzw. zum Download zur Verfügung. Er wurde mit viel Engagement und Einsatz aller Beteiligten erarbeitet und ist die Grundlage für den Endbericht, der als Rahmenkonzept im Frühjahr 2022 dem Gemeinderat vorgelegt wird.

Im Hinblick auf eine Weiterentwicklung des Salzburg-Konzepts ist eine digitale und interaktive Kartographie des sich laufend verändernden Vernetzungsgeflechts der gesamten Kooperationen der Universität Mozarteum Salzburg in Stadt und Land Salzburg im Aufbau. Zu den wesentlichen Aufgaben dieser Kartographie zählen, die Engagements, Partnerschaften und Projekte präzise und anschaulich zu dokumentieren, qualitätsgesichert und interaktiv zu reflektieren und ihnen auf diese Weise mehr Sichtbarkeit zu gewähren: für die Projektpartner*innen, für die interessierte Öffentlichkeit, für mögliche weitere Partnerinstitutionen oder auch für aktive und potentiell zukünftige Fördernde.

8	Implementierung innovativer Konzepte und Schwerpunktsetzungen im Bereich ko-kreativer, offener Forschungs-, Lehr- und Innovationsprozesse (EP1924_Kap. 6)	<p>Es sollen folgende Schwerpunkte im Bereich ko-kreativer, offener Forschungs-, Lehr- und Innovationsprozesse implementiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Transferstrategie (Third Mission) – u.a. Bibliotheksprojekt „Community Education“ für die Salzburger Schulen. • Einbeziehung der Salzburger Bevölkerung in die ko-kreativen und innovativen Prozesse (Theaterpädagogik, Bildende Kunst, Tanzpädagogik, Musikpädagogik – Sparkling Science u.a.). • Wissenschaft & Kunst – offene und innovative Forschungsplattform zwischen der Universität Mozarteum Salzburg und der Universität Salzburg. • Erarbeitung von innovativen Social Media Konzepten für ko-kreative künstlerische Produktionen. <p>Darüber hinaus wird zur Verknüpfung dieses Themenbereichs mit anderen Schwerpunkten der Universität und zur Verstärkung der partizipativen Komponente der Beitritt zur Allianz Responsible Science (www.responsible-science.at) und die Kooperation mit dem BMBWF-Zentrum für Citizen Science (www.citizen-science.at) bei der OeAD-GmbH angestrebt.</p>	<p>2019: Entwicklung der Strategie</p> <p>2020: Vorstellung der Strategie im BG im Herbst 2020</p> <p>2021: Positionierung von Highlights</p>	
---	---	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde umgesetzt. Bereits seit vielen Jahren bestehen zahlreiche Projekte mit Salzburgbezug unter Einbeziehung lokaler Institutionen wie z.B. Salzburger Landestheater, Salzburger Festspiele, ARGE Kultur Salzburg, Literaturfest Salzburg, Museum der Moderne, Salzburger Kunstverein etc. Im Rahmen dieser Kooperationen entstehen Ringvorlesungen, Ausstellungen, Symposien, Fachvorträge etc. 2021 wurden verschiedene Highlights der Transferstrategie (Third Mission) entlang der oben genannten Schwerpunktsetzung implementiert.

Kooperationen in den Bereichen schulische und außerschulische Bildung sowie Weiterbildung werden in enger Zusammenarbeit mit Schulen, Musikschulen und Museen weiterentwickelt. Das Musikvermittlungskonzept „MOZ-ART-ZONE“ entwickelt Vermittlungsprogramme anhand von Veranstaltungen der Universität Mozarteum. Es handelt sich hierbei u.a. um Gesprächskonzerte, Interviews mit Studierenden sowie Lehrenden, Workshops oder Probenbesuche. Im Sinne des „Community-Ansatzes“ werden Kooperationen mit breitem Kulturverständnis entwickelt.

Gemeinsam mit der Kulturabteilung der Stadt Salzburg, der unabhängigen Initiative Salzburg 2024, Kunst- und Kulturschaffenden, Interessierten sowie Expert*innen der Wirtschaft arbeitet die Universität Mozarteum Salzburg an der „Kulturstrategie Salzburg 2024“ unter dem Motto „Kultur.Leben.Räume“ mit dem Ziel, die bestehende Vielfalt sichtbar zu machen und neue Impulse für die kulturelle Entwicklung der Stadt zu setzen. Eine Einbeziehung in die Vermittlungsarbeit wird für die Bereiche Schauspiel, Kunst und Tanz anvisiert. Durch die Vermittlungsarbeit möchte die Universität die Zusammenarbeit mit Schulen, Musikschulen und Museen am Standort weiter ausbauen. Es wurde zudem der Arbeitskreis „externe Spielstätten“ ins Leben gerufen, der Aufführungsorte im Salzburger Land eruieren soll, die für Veranstaltungen sowie Vermittlungsarbeit genutzt werden können. Ziel ist die Erstellung einer Datenbank mit externen Spielstätten.

2021 wurden verschiedene Veranstaltungen der Initiative „plus4Salzburg“ in Kooperation mit der Paris Lodron Universität durchgeführt. Die Initiative wurde ins Leben gerufen, um im Sinne der Third Mission abzustecken, welche Kernkompetenzen und Erkenntnisse aus Forschung und Lehre aus allen Teilbereichen beider Universitäten über einen Wissenstransfer der Gesellschaft und der Wirtschaft in Zeiten von Corona zur Verfügung gestellt werden können. Zudem wurde eine Plattform geschaffen, die Menschen außerhalb der Universitäten dabei unterstützt, Möglichkeiten zu erschließen und Netzwerke aufzubauen, die zur Lösung von durch COVID-19 verursachten Problemlagen beitragen. Adressat*innen finden sich in allen gesellschaftlichen Subsystemen (Menschen in Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit, Unternehmen, Hilfe bei fehlender Infrastruktur für Homeschooling, siehe <https://plus4salzburg.sbg.ac.at/>).

Das Bibliotheksprojekt „Community Education“ für die Salzburger Schulen besteht seit 2013 auf Basis der Schulpartnerschaft mit dem Musischen Gymnasium sehr erfolgreich und wird weiterhin fortgeführt. Im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Schulen konnten einige geplante Aktionen aufgrund der COVID-19-Krise jedoch nicht stattfinden. Beispielsweise stagnierte ein vom Department Oper

und Musiktheater initiiertes Musikvermittlungskonzept in 2020 und 2021, da Publikum meist sehr begrenzt oder gar nicht zugelassen war. Auch Schulen waren teilweise nur sehr schwer zu externen Ausflügen zu motivieren.

Die Einbeziehung der Salzburger bzw. Innsbrucker Bevölkerung in ko-kreative und innovative Prozesse hat im Rahmen unterschiedlicher Projekte stattgefunden.

Im Bereich Film des Departments Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur entstanden neue Filmformate, die im engen Kontext der Öffentlichkeit an mehreren Standpunkten in der Stadt Salzburg Publikum direkt ansprach. Durch die Ausstellungen „The Factory“ im Barockmuseum wurde eine Verbindung und Kooperation regionaler und internationaler freischaffender Künstler*innen zum Department und den Studierenden geschaffen. Mit der Teilnahme an der Eröffnung der Salzburger Festspiele durch die Präsentation der studentischen Arbeiten „Pattern“ und Kooperation mit dem Museum der Moderne entstand eine neue Forschungsachse zum Museum in Abstimmung mit den laufenden Ausstellungen. Die Ausstellung „Darkroom“ im Barockmuseum eröffnete eine Präsentationsreihe, die Studierenden eine öffentliche Plattform bietet, um Arbeiten als Auftragswerke des Departments zu präsentieren und publizieren.

Das Institut für Neue Musik hat sich 2021 im Bereich Wissenschaft & Kunst an der Programmierung, Durchführung und Weiterentwicklung der elektroakustischen Konzertreihe SWEET SPOT beteiligt, die an unterschiedlichsten Aufführungsorten in Salzburg monatlich (im Semester) stattfindet. Im Jahr 2021 war es trotz coronabedingter Einschränkungen möglich, fünf Komponist*innen einzuladen, eine Installation zum Thema "Biotop" zu produzieren, die dann mehrere Tage im Orangeriegarten am Schloss Mirabell präsentiert wurden. Eine Erweiterung des Profils des CROSSROADS Festivals um das Thema der Vermittlung neuer Musik in der Stadt Salzburg war pandemiebedingt in 2021 nicht realisierbar, wird aber für 2022 trotz finanzieller Einschränkungen weiterhin geprüft. Außerdem bieten die Formate „Rundgang“ und weitere Ausstellungsprojekte des Departments Bildende Künste und Gestaltung Möglichkeiten der Einbeziehung lokaler Gemeinschaften an. Im Jahr 2021 sind dazu insbesondere hervorzuheben: Kooperation mit der Galerie 5020, Kooperation mit dem Museum der Moderne, Ausstellung von BE-Studierenden im Salzburger Kunstverein, Rundgang 2021 – Ausstellungen, Interventionen und Aktionen im Stadtraum Salzburgs, Ausstellung ‚Weiß‘ in der Textilkunst-Galerie, Ausstellung ‚Wunderkammer‘ in der Undergroundgalerie, Kooperative Ausstellung bei Optiker Gollhofer, Kooperation mit Salzburger Schulen / Schulzentrum St. Joseph im Rahmen des GTT Projektes #LOOM sowie Kooperation mit Textilzentrum Haslach.

Außerdem wurden mehrere Projekte im Bereich Applied Theatre realisiert, beispielsweise das „Labor X“ mit theaterinteressierten Laien aus Salzburg sowie das Stadtprojekt „Megastage Salzburg“ im Sommersemester 2020. Das Stadtprojekt „Als alle Ohren hören konnten“, eine begehbare Sound-Installation in einem Außengelände in Salzburg Maxglan zum ehemaligen Zwangsarbeiterlager Maxglan, wurde im Juni 2021 durchgeführt. Weiters wurde das Kurzopernprojekt „Ausatmungen“ realisiert, das der Dichterin Nelly Sachs gewidmet war. Hier wurden Initiativen aus unterschiedlichen Departments der Universität Mozarteum Salzburg sowie des Fachbereichs Germanistik der Paris Lodron Universität Salzburg zusammengeführt; in die Veranstaltung wurden auch Schüler*innen des Gymnasiums St. Ursula Salzburg miteinbezogen. Ein weiteres transdisziplinäres Projekt fand mit dem Tanzprojekt „Luft und Fleisch“ unter der Beteiligung von Mozartforum, Department für Schauspiel, Regie und Applied Theatre – Thomas Bernhard Institut und dem Department für Oper und Musiktheater im Oktober 2021 statt. Das transdisziplinär ausgerichtete Fach „Angewandte Theorie“ an der Schnittstelle von Schauspiel und Dramaturgie, das 2020 entwickelt wurde, konnte 2021 weitergeführt werden.

In Innsbruck hat das Zentrum für chorpädagogische Forschung und Praxis (ZECHOF) mit zehn online Weiterbildungsformaten den Third Mission-Auftrag mit innovativen Lehrkonzepten verknüpft, die auf der Webseite der Innsbrucker Perspektiven zur Musikpädagogik veröffentlicht wurden. Das Team-Teaching „Lehrpraxis Klavier“ stellt einen ko-kreativen und offenen Lehrprozess dar. Mit dem Aufbau einer YouTube Filmserie zu Spielen für den instrumentalen Gruppenunterricht werden außerdem fachdidaktische Inhalte international zugänglich gemacht. Für die KinderUni Salzburg wurden zudem Filme produziert und der in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 am Department Musikpädagogik Innsbruck geplante interkulturelle Kinderchor wurde gestartet. Weiters sind Musikvermittlungsprojekte in Vernetzung mit anderen Kulturvermittler*innen im Rahmen der Kulturstrategie der Stadt Innsbruck in Planung und die Zusammenarbeit mit dem Haus der Musik sowie mit Schulen der Stadt Innsbruck werden vertieft. Externe Spielstätten (Aufführungen in Schulen) mussten pandemiebedingt auf Herbst 2022 verschoben werden. Der Start der Innsbrucker Sommerwerkstatt mit Kursen, Workshops und Präsentationen im musikpädagogischen Bereich für Musik-(schul)lehrer*innen des Berufsfelds, angehende Studierende und engagierte Amateur*innen wurde pandemiebedingt auf 2023 verschoben; die Rinderer-Woche für Schulumiker*innen wurde weitergeführt. Die Lehrveranstaltung Klavierpraktikum wurde zudem anhand der Erkenntnisse aus dem interuniversitären Forschungsprojekts „Lernforschung im Klavierpraktikum“ in Kooperation mit der Universität Innsbruck fortlaufend weiterentwickelt. Hierbei standen neben begleitenden Publikationen und Vorträgen – auch als Folge der Covid-19-bedingten Einschränkungen – innovative digitale Lehr-/Lernformen im Vordergrund.

Das Department für Elementare Musik- und Tanzpädagogik – Orff Institut veranstaltete gemeinsam mit der Direktorin der Volksschule Aigen / Salzburg (Veronika Danzmayr-Steinbach) und dem Komponisten Wolfgang Danzmayr im Sommer 2021 im Max Schlereth Saal der Universität eine Musik-Tanz-Theater Aufführung. Die Zusammenarbeit wird im Studienjahr 2022/23 fortgeführt. Ab Mai 2021 und im Oktober 2021 konnten die gemeinsam mit der Salzburger Lebenshilfe e.V. initiierten Projekte – trotz der coronabedingt schwierigen Umstände – im Orff Institut fortgeführt werden. Im März 2022 erfolgt nach pandemiebedingten Unterbrechungen die Wiederaufnahme des Inklusionsprojektes „Spiel-Raum-Musik“ in Kooperation mit dem Kulturverein Schloss Goldeck und der Salzburger Lebenshilfe e.V.; die Veranstaltungen finden im Orff Institut gleichermaßen wie im Schloss Goldeck statt und sind zudem curricular relevant. Weitere kontinuierliche und kooperative Aktivitäten erfolgten über didaktische Lehrpraktika mit Salzburger Senior*innenheimen, der Salzburger Montessori Mittelschule und der Montessori Volksschule.

Infolge einer positiven externen Evaluierung des Interuniversitären Kooperationssschwerpunkts „Wissenschaft und Kunst“ (W&K), der zwischen der Universität Mozarteum Salzburg und der Paris Lodron Universität Salzburg besteht, wurde der Kooperationsvertrag von beiden Seiten 2020 neu aufgesetzt. Die Kooperation W&K wird in den Organisationsplänen beider Universitäten als


interuniversitäre „Besondere Einrichtung“ geführt. Im Rahmen von W&K findet unter anderem die elektroakustischen Konzertreihe „SWEET SPOT“ – eine Veranstaltung von (Inter)Mediation in Kooperation mit dem Studio für Elektronische Musik und dem Institut für Neue Musik der Universität Mozarteum Salzburg sowie Fünfzigzwanzig – an unterschiedlichsten Aufführungsorten in Salzburg monatlich statt und konnte trotz der Einschränkungen 2020 in reduzierter Form fortgeführt werden.

Die Abteilung Digitale Medien sorgt für die kontinuierliche Produktion und Bereitstellung von Audio- / Video-Content für neue Social Media Konzepte und unterstützt das Social Media Management bei der Entwicklung und Umsetzung neuer künstlerisch kreativer Formate. Die Social Media Formate werden stetig weiterentwickelt und die Anzahl der veröffentlichten künstlerischen Projekte wurde, auch beeinflusst durch die COVID-19-Pandemie, erheblich gesteigert. Alle Vorhaben und Projekte der Universität, die eine gewisse Außenwirkung haben sollen, werden durch die Abteilung Digitale Medien mit medialer Dokumentation, Bearbeitung und Verbreitung auf den Social Media Kanälen bestmöglich unterstützt. Social Media Kanäle und deren gezielte und innovative Anwendbarkeit sind zudem Teil der künstlerischen und fachwissenschaftlichen Lehre.

Partizipative Konzepte sind regelmäßiger Teil der künstlerischen Lehre und von Projekten, sie werden als wichtiger Bestandteil für einen aktuellen Kunst- und Gestaltungsbegriff verstanden. Die am Department Musikpädagogik Innsbruck entstandene CD-Produktion der Jazz/Pop-Werkstatt und die einzelnen Songs wurden auf dem YouTube-Kanal des Departments unter Einbeziehung von Facebook und Instagram veröffentlicht. Die Webseite www.innsbruckerperspektiven.at ging 2020 online und macht seither die Forschungsaktivitäten, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und künstlerischen Produktionen sichtbar.

Auch das Department für Bildende Künste und Gestaltung hat einen eigenen Instagram-Account eingerichtet und informiert die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über seine Aktivitäten.

Die Universität nimmt außerdem an der Allianz Responsible Science teil und hat in der Abteilung Forschungsmanagement eine Anlaufstelle für Citizen Science eingerichtet. Gemeinsam mit der Stadt Salzburg wurde die Citizen Science Aktion „Forschung von Nebenan“ fortgesetzt, bei der monatlich unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte der Universität niederschwellig der Öffentlichkeit präsentiert werden (Umsetzung je nach Möglichkeit der aktuell geltenden COVID-19-Maßnahmen). Das Ziel, Studierende bzw. Absolvent*innen zu Akteur*innen des Wissenstransfers zu machen, wurde im Rahmen des Kooperationsprojektes Wissenstransfer West durch verschiedene Aktivitäten verfolgt, v.a. innerhalb des Work Packages „Post Grad Life“ durch zwei Transferhubs mit Workshops speziell für Studierende und Alumni („Kreativität und Technologie“, Dr. Matthias Röder; „Improvisation und Zuversicht“, Tina Heine). Ergänzend dazu fanden Vorträge für Studierende in der Abschlussphase statt („Alles rund um Förderanträge“ und „Honorare, Steuer und Sozialversicherung“; jeweils Helge Hinteregger von MICA). Innerhalb des WTZ West und in Co-Organisation mit dem WTZ Ost tagte zudem der Transfer Summit in Strobl am Wolfgangsee (<https://www.wtz-ost.at/news/das-war-der-transfer-summit-2021-am-wolfgangsee/>).

9	Monitoring von Zulassungsprüfungen hinsichtlich Diskriminierungsfreiheit (EP1924_Kap.4)	Chancengleichheit ist ein zentrales Anliegen der Universität, das sie bereits im Rahmen der Zulassungsprüfungen zum Studium verfolgt. Gemeinsam mit anderen Kunstuniversitäten wird als weitere Maßnahme zur sozialen Dimension ein Monitoring der Zulassungsprüfungen (Anmeldungen, Prüfungsteilnahmen, Zulassungen) nach soziodemografischen Kriterien angestrebt.	2019: Konzeption 2020: Nachweis der Implementierung bei LV-Gespräch im Herbst 2020 2021: Umsetzung	
---	---	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Umsetzung von Chancengleichheit hat in allen betreffenden Departments und Instituten hohe Priorität. So wurde beispielsweise die Möglichkeit genutzt, die Modalitäten der Zulassungsprüfung für körperlich beeinträchtigte Studienwerber*innen nach Bedarf anzupassen, die Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung nimmt im Bedarfsfall am Verfahren teil. Eine Begleitung von Personen mit Behinderung und / oder chronischer Erkrankung bzw. mit einer bestimmten Beeinträchtigung erfolgt insbesondere durch die Behindertenbeauftragte und die AG Inklusion und Diversität.

Bewährte Verfahren einzelner Departments und Institute zur Gewährleistung der Chancengleichheit bei Zulassungsprüfungen sind u.a. eine Teilnahme von Vertreter*innen des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (AKG), die Schaffung von Transparenz der Verfahren durch die Beteiligung von Lehrenden und Studierenden in den Prüfungskommissionen, die Anwendung eines Punktesystems, das Hinzuziehen externer Expert*innen aus der Psychologie und dem jeweiligen Fachkollegium oder der Verzicht auf die Erhebung soziodemografischer Daten.

Die Einschränkungen durch das Pandemiegeschehen hatten 2020 teilweise Auswirkung auf die Planmäßigkeit der Zulassungsprüfungen, konnten durch effizientes Management im Jahr 2021 jedoch teilweise reduziert werden. Im Bereich Musikpädagogik wurden in beiden Pandemie Jahren die Prüfungen so organisiert, dass die Bewerber*innen an nur einem Tag alle Prüfungen ablegen konnten. Im Fach Orchesterdirigieren konnten 2020 keine Zulassungsprüfungen stattfinden, im Fach Chordirigieren sowie am Department für Gesang konnten sie nur eingeschränkt stattfinden. Im Bereich Gesang war eine Chancengleichheit im Jahr 2020 aufgrund coronabedingter Einschränkungen (Wechsel zu Onlinevorrunden, Reisebeschränkungen und somit auch unterschiedliche Möglichkeiten zur Vorbereitung der Studienbewerber*innen) nicht wie sonst gegeben; in 2021 hat sich die diesbezügliche Situation zwar verbessert, ist aber pandemiebedingt immer noch nicht optimal. In anderen Bereichen (z.B. Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur) konnten die Prüfungen ohne Einschränkungen abgehalten werden.

Die Verfahren der Zulassungsprüfung werden weiterhin laufend evaluiert und kritisch weiterentwickelt. Die Evaluierung der Chancengleichheit bei Zulassungsprüfungen wurde durch ein Monitoring bereits bestehender Daten realisiert. Dabei wurden einerseits die von der Statistik Austria zur Verfügung gestellten USTAT1-Daten der Jahre 2016 bis 2019 sowie andererseits die von der Universität selbst erhobenen Bewerber*innendaten des aktuellen Zulassungsstudienjahres 2020/21 herangezogen und der familiäre, sozioökonomische Hintergrund sowie Geschlecht und geografische Herkunft analysiert. Der Ergebnisbericht ging am 22.10.20 an das Rektorat. Die Entwicklung dieser Daten soll in den kommenden Jahren konsequent analysiert werden, um systematisch Chancengleichheit sicherstellen bzw. ggf. gezielt Maßnahmen setzen zu können.

Darüber hinaus engagiert sich die Universität Mozarteum Salzburg im Rahmen einer Kooperation mit der Akademie der Bildenden Künste in Wien im dort angesiedelten Projekt „Zu Vielfalt ermutigen: Entwicklung einer sozial inklusiven Informations- und Kommunikationsplattform für künstlerische Studien“ für die Inklusion neuer Personengruppen, die aus sozialen oder regionalen Gründen bislang wenig Berücksichtigung im universitären Bereich erfahren haben. Dem Institut für Gender Studies kommt hier eine koordinierende Funktion zu, die Aktivitäten sind primär am Department für Musikpädagogik Salzburg verankert. Das Projekt wird seit Herbst 2021 kontinuierlich vorangetrieben.

A2.3 Ziel(e) zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Verminderung horizontaler Segregation (Studierende) (EP1924_Kap. 6)	Prozentanteil des unterrepräsentierten Geschlechts nach Studienfeldern	SF 114: 29% (m) SF 212: 18% (m) SF 215: 43% (m) SF 9999: 39 % (m)	Zielwert	+2%	+2%	+2%	+1,8% (abs.) +5,9%
				Istwert	30,6% 13,2% 41,3% 28,4%	32,4% 15,4% 49,7% 35,2%	32,8% 19,5% 48,7% 37,6%	-0,5% (abs.) -2,4% +3,7% (abs.) +8,3% -3,4% (abs.) -8,3%
<p>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Universität ist bestrebt, durch das Gewährleisten von Chancengleichheit bei Zulassungsprüfungen etc. eine ausgeglichene Verteilung beider Geschlechter in allen Studienfeldern zu fördern. Die Department- und Institutsleitungen wurden im Rahmen der Vorgespräche zu den Zielvereinbarungen 2019-2021 gesondert für dieses Thema sensibilisiert.</p> <p>Die für 2021 geforderten Werte konnten gerade in den beiden größten Studienfeldern nicht nur erreicht, sondern auch überschritten werden. So lag im Bereich „Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung“ (709 Studierende) der Wert mit 32,8% um 1,8% über dem Ziel, im Bereich „Musik und darstellende Kunst“ (785 Studierende) konnte mit 48,7% das Ziel um 3,7% übererfüllt werden. Im Studienfeld „Mode, Innenarchitektur und Industrial Design“ (41 Studierende) wurde der Wert mit 19,5% nur knapp um 0,5% verfehlt. Lediglich in der Kategorie „Feld unbekannt“ fehlen auf den Zielwert 3,4%. Dennoch kann auch in diesem Studienfeld eine positive Entwicklung über die Berichtsjahre 2019-2021 beobachtet werden.</p> <p>Da die Ausgangswerte für 2017 einer internen Erhebungsmethode unterlagen, die von den Daten aus uni:data abweicht und nun nicht mehr weitergeführt werden kann, werden ab der Wissensbilanz 2020 die uni:data-Werte ausgewiesen, um ein kontinuierliches Monitoring dieses Indikators auch für die Zukunft sicherzustellen.</p>								
2	Erhöhung des Anteils der quotengerecht besetzten (konstituierten) Kollegialorgane (EP1924_Kap.6)	Prozentsatz der quotengerecht besetzten (konstituierten) Kollegialorgane (lt. WBV 1.A.3)	93,5%	Zielwert	-		100%	-8,3% (abs.) -8,3%
				Istwert	86,7%	78,6%	91,7%	
<p>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr nicht erreicht. Es konnten 91,7% der Kollegialorgane, also 22 von 24, quotengerecht besetzt werden. Dieser Wert liegt dennoch 13,1% über jenem des Vorjahres (78,6%).</p> <p>Die Frauenquote konnte im Senat und in einer der 14 Curricularkommissionen nicht eingehalten werden, wobei in den Curricular-kommissionen beide Geschlechter mit einem Frauenanteil von insgesamt 50,96% annähernd gleich stark repräsentiert waren. Im Senat konnte der Frauenanteil von mind. 50% aufgrund des Listenwahlrechts nicht erreicht werden. Im Juni 2022 finden die Senatswahlen für die Funktionsperiode 2022 - 2025 statt.</p>								

3	Erhöhung des Anteils von Professorinnen (EP1924_Kap. 6)	Frauenquote unter Professorinnen und Professoren (Universitätsprofessuren gem. § 98 und § 99 UG) (lt. WB 1.A.1)	28%	Zielwert	29%	30%	32%	+1,9% (abs.) +5,9%
				Istwert	28,3%	30,6%	33,9%	

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:

Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2021 erreicht. Berechnet anhand der Kopfzahlen ergibt sich in der Gruppe der Professor*innen ein Frauenanteil von 33,9%, der absolut 1,9% über dem Zielwert liegt und im Vergleich zum Vorjahr um 3,3% gestiegen ist. Die Universität Mozarteum Salzburg weist in ihren Ausschreibungen explizit darauf hin, dass sie eine Erhöhung des Frauenanteils beim künstlerischen, wissenschaftlichen (sowie allgemeinen) Universitätspersonal insbesondere in Leitungsfunktionen anstrebt und fordert qualifizierte Frauen explizit zur Bewerbung auf. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen vorrangig aufgenommen.

A3. Qualitätssicherung/Vorhaben und Ziele

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Vorhaben im Bereich Evaluierung (EP1924_Kap. 9.2)	<p>Studienjahr 2019/20: WS: Kunstpädagogik SS: Musikpädagogik I, Instrumentalpädagogik I</p> <p>Studienjahr 2020/21: WS: Musikpädagogik II, Instrumentalpädagogik II SS: Instrumentalpädagogik III</p> <p>Studienjahr 2021/22: WS: Künstlerische Fächer I SS: Künstlerische Fächer II, Dirigieren, Komposition und Musiktheorie</p> <p>Jährlich: Online Evaluierung der Lehrenden und Dienstleistungseinrichtungen</p>	Siehe Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben wurde mit inhaltlichen Änderungen umgesetzt. Die departmentspezifischen Paper-Pencil-Evaluierungen zu Lehre und Studium im 5-Jahres-Zyklus wurden im Frühjahr 2020 coronabedingt eingestellt (eingeschränkte Präsenzlehre) und sollen sukzessive in die Online-Evaluierung integriert werden. Im Rahmen der flächendeckenden Online-Evaluierung wurde den Studierenden auch 2021 die Möglichkeit gegeben, Feedback zu ihren Lehrenden des vergangenen Studienjahres sowie zu den Dienstleistungseinrichtungen der Universität zu geben. Dabei wurde der standardisierte Fragebogen für das Studienjahr 2020/21 erneut um den Bereich Distanzlehre erweitert, um den Veränderungen durch die Corona-Pandemie Rechnung zu tragen. Die Ergebnisse der Lehrevaluierungen wurden zunächst den jeweiligen Lehrenden mit der Möglichkeit einer Stellungnahme rückgemeldet, ebenso wie die Ergebnisse der Dienstleistungseinrichtungsvaluierung an die jeweiligen Abteilungsleiter*innen. Diese sowie alle weiteren Ergebnisse der Evaluierung wurden in einem Qualitätszirkel (Rektorat, Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung) besprochen und allfällige Weiterentwicklungsmaßnahmen an die entsprechenden Organisationseinheiten weitergegeben.</p>				
2	Umsetzung der Maßnahmen und Empfehlungen aus dem Quality Audit und Weiterentwicklung des Gesamtkonzepts der Qualitätssicherung/des Qualitätsmanagements 2018 (EP1924_Kap. 9.2)	<p>Die im Quality Audit 2018 empfohlenen Maßnahmen sollen nach Möglichkeit umgesetzt und systematisch implementiert werden.</p> <p>Ziel ist die nachhaltige und zeitgemäße Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems u.a. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleichende Analyse verschiedener Qualitätssicherungskonzepte aus unterschiedlichen Bildungs- und Kulturinstitutionen • Weiterentwicklung eines zeitgemäßen, nachhaltigen Qualitätssicherungskonzepts • Implementierung, Evaluierung und Nachjustierung 	<p>2019: Konzeption der Maßnahmen, Abbildung und Analyse der Prozesse</p> <p>2020: Testphase, Überarbeitung und Implementierung der Ergebnisse</p> <p>2021: Umsetzung / Implementierung</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben läuft planmäßig. Eine vergleichende Analyse der Qualitätssicherungskonzepte öffentlicher und privater Kunst- und Musikuniversitäten in 2020 ergab, dass die Universität Mozarteum Salzburg ein Qualitätsmanagement lebt, das nicht nur nationalen und internationalen Standards entspricht, sondern stets bestrebt ist, diese durch das frühe Erkennen und Aufgreifen neuer Entwicklungen auch mit zu definieren. Sie beteiligt sich nicht nur an (inter-) nationalen Projekten zur Weiterentwicklung konkreter Maßnahmen und unterstützender Systeme (z.B. SIG-Gruppe Schnittstelle CAMPUSonline-EvaSys), sondern auch am internationalen Diskurs zu Qualität und Qualitätssicherung an (Kunst-) Hochschulen (z.B. Wir-Q-Tra). Der Kreislauf der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung mit den Schritten der Planung, Durchführung, Überprüfung und Adaption entsprechend des</p>				

Demingkreises bildet – an der Universität Mozarteum Salzburg wie auch an anderen Universitäten – die Grundlage der Qualitätsschleifen in den Kern- und Querschnittsbereichen. Den spezifischen Maßnahmen der einzelnen Universitäten inhärent sind die Prinzipien der Kommunikation und Partizipation aller Handelnden (Stakeholder), interne wie externe Reflexions- / Evaluierungsschleifen sowie die Implementierung unterstützender Maßnahmen und Prozesse zur Optimierung der Leistungserbringung in allen Bereichen. Die Universität ist in ständigem Austausch mit anderen Universitäten v.a. ihrer Art, um spezifische Herausforderungen an Kunstuniversitäten zu diskutieren und für sich Lösungen zu entwickeln. Im Bereich der Evaluierung wurden bereits 2019 Adaptionen an der LV-Evaluierung zur Ressourcenschonung und Rücklaufferhöhung vorgenommen. Darüber hinaus wurde mit der Akademie der Bildenden Künste Wien und der Kunstuniversität Linz ein Projekt zur externen Evaluierung der Studierbarkeit konzipiert, welches 2020 auf Ebene der QM-Abteilungen gestartet ist und coronabedingt auch 2021 nicht zu Ende gebracht werden konnte. Die drei beteiligten Universitäten haben daher beschlossen, dieses Vorhaben wieder in die Leistungsvereinbarung 2022-2024 aufzunehmen.

Insbesondere zu den Themen Internationalisierung und Forschung/EEK wurden seitens der Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung Prozesse zur Einrichtung und Servicierung von themenbezogenen QM-Arbeitsgruppen (in Form von AGs, Jour Fixe etc.) initiiert. Im Bereich Forschung/EEK wurde dabei 2021 mit der Abhaltung der Jour Fixe zwischen den Leitungen der Abteilungen Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung sowie Forschungsmanagement begonnen. Von der Abteilung Forschungsmanagement wurde eine Strategie „Qualitätsmanagement Tool“ inklusive ausformulierter Maßnahmen ausgearbeitet. Einige Kernmaßnahmen, wie die Implementierung des Arbeitskreises Forschung, „Research Competition Mozarteum“, Staff Seminar „Research and / in the Arts“, Neugestaltung des OA-Publikationsfonds und „One-Stop-Shop“ Forschungsmanagement wurden bereits umgesetzt und kontinuierlich auf ihre Wirksamkeit überprüft. Auch auf Departmentebene werden fortlaufend qualitätssichernde Maßnahmen adaptiert bzw. implementiert, wie z.B. Sonderevaluierungen zur Qualität der Lehre, Schaffung von transparenten Strukturen und Kommunikationsprozessen, Besetzungen von Professuren etc.

Die Erfüllung der Auditaufgaben wurde 2019 und 2020 konsequent umgesetzt, so dass der Nachweis an die AQ Austria Anfang 2021 erbracht werden konnte. In seiner 66. Sitzung am 24.03.2021 hat das Board der AQ Austria in seiner auf Grundlage des am 25.02.2021 durch die Universität Mozarteum Salzburg eingereichten Berichts entschieden, dass beide Auflagen aus dem Audit des internen Qualitätsmanagements erfüllt sind. Die Zertifizierung des internen Qualitätsmanagementsystems der Universität Mozarteum Salzburg ist nun ohne Auflagen bis 12.03.2026 gültig.

3	Einrichtung einer Internen Revision (EP1924_Kap. 9.1)	Ausbau und Überwachung des IKS-Systems, Abbildung und Einhaltung der Prozesse – übergreifend von Verwaltung, Lehre und Forschung/EEK	2019: Abbildung und Analyse der Prozesse 2020: Überarbeitung und Implementierung der Ergebnisse 2021: Überwachung der Einhaltung	●
---	---	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich planmäßig umgesetzt. Die Überwachung der Einhaltung erfolgte klassisch und baut auf der Beschreibung von Sollprozessen und dem Nachvollziehen von einzelnen Prozesstransaktionen („Walkthrough“) auf, um Prozessverständnis zu schaffen. Die Risiko-Kontroll-Matrix dient hier als Auditplan, auf dessen aktuellen Status der Prozessfokus jährlich mit der Vizerektorin für Ressourcen abgestimmt wird.

Vorherrschende Kontrollmechanismen werden mit dem/der Kontrollinhaber*in besprochen und stichprobenartig auf Durchführung und Wirksamkeit unter Anwendung der internen Stichprobenmatrix überprüft. Die Prüfungsaktivitäten werden nachvollziehbar im Rahmen der Risiko-Kontroll-Matrix dokumentiert. Dafür wurde diese um das COSO I-Element „Überwachung“ erweitert.

A3.3. Ziel(e) zur Qualitätssicherung


Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Evaluierung/Bewertung der Prozesse (EP1924_Kap.9.2.)	<ul style="list-style-type: none"> Zufriedenheitsgrad der Lehrenden und Studierenden, Teilnahme an Veranstaltungen Kreativer Output Mobilität (Online-Evaluierung der Dienstleistungseinrichtungen)	Mittelwert: 2,17 (Skala 1-4; 1 = bester Wert)	Zielwert	≤2	≤2	≤2	-0,04 (abs.) +2%
				Istwert	1,97	1,88	1,96	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde erreicht. Die Zufriedenheit der Studierenden mit den Dienstleistungen lag mit einem Wert von 1,96 im Berichtsjahr 0,04 Punkte unter dem Schwellenwert von 2 (1 = sehr zufrieden bis 4 = überhaupt nicht zufrieden) und damit leicht unter dem Wert des Vorjahres (1,88). Die Universität ist laufend bemüht, die aus den Evaluierungsrückmeldungen hervorgegangenen Maßnahmen umzusetzen, so hat mit Beginn des Studienjahres 2021/22 die neue Mensa am Mirabellplatz den Betrieb aufgenommen.								
2	Optimierung des QMS (EP1924_Kap.9.2.)	Akzeptanz und Praktikabilität, niederschwelliger Zugang (Rückmeldungen zu eingesetzten Evaluierungsinstrumenten in den Paper-Pencil Fragebögen)	Mittelwert: 2,58 (Skala 0-3; 3 = bester Wert)	Zielwert	≥2	≥2	≥2	+0,67 (abs.) +34%
				Istwert	2,40	2,39	2,67	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde erreicht. Der Zufriedenheitswert liegt mit 2,67 Punkten im Berichtsjahr 2021 deutlich über dem Vorjahreswert und damit 0,67 Punkte klar über dem Zielwert. Die deutlich messbar gestiegene Zufriedenheit mit den Fragebögen kann durch die beinahe vollständige Umstellung auf online (Einstellung der Paper-Pencil-Evaluierung) und die damit einhergehende leichtere Handhabbarkeit u.a. hinsichtlich der Rückgabe, dem Ausfüllungsort und der Ausfüllungszeit sowie auf den nachhaltigeren Ansatz durch den Verzicht auf Papier erklärt werden.								

A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Weiterentwicklung der Personalentwicklung zu einer dynamischen Personalstrukturplanung als Managementinstrument (EP1924_Kap. 2)	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung didaktischer Weiterbildungsangebote • Weiterführung der MOZ4you Basisausbildung für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter • Entwicklung von Karrieremodellen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Lehre sowie in der Verwaltung • Konzeption von Weiterbildungsangeboten für Beschäftigte mit Führungsverantwortung sowie für Beschäftigte ohne Führungsverantwortung • Konzeption von Weiterbildungsangeboten für Beschäftigte mit „Managementaufgaben in Studium und Lehre“ • Etablierung von weiteren Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie Maßnahmen im Bereich Work-Life-Balance und gesundes Arbeitsklima 	2019: schrittweiser Ausbau und Prozessreflexion 2020: kontinuierliche Evaluierung 2021: Bewertung und strukturelle Weiterplanung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Weiterentwicklung der Personalentwicklung zu einer dynamischen Personalstrukturplanung als Managementinstrument wurde auf verschiedenen Ebenen erfolgreich realisiert.</p> <p>Das als Projekt gestartete Konzept „Hochschuldidaktik in den Künsten“ wurde in einem ersten Schritt implementiert. Der Rektoratsbeschluss über das Personalentwicklungsangebot „Vermittlung der Künste im Hochschulbereich / Mediating Arts“ erfolgte am 25.02.2020, erste Umsetzungen des Konzepts flossen in das Personalentwicklungsprogramm 2020/21 ein. Ein eigenes Kapitel zur „Hochschuldidaktik in den Künsten“ wurde erstmals in das Personalentwicklungsprogramm 2021/22 eingefügt. Für die Seminare zu diesem Schwerpunkt wurde ein Evaluierungsprozess initiiert, um das Angebot kontinuierlich weiterzuentwickeln.</p> <p>Die MOZ4you Basisausbildung für neue Mitarbeiter*innen erfreute sich zunehmender Beliebtheit. Ausgelöst durch die Herausforderungen der Pandemie, wurden die Module online angeboten. Dies hatte den Vorteil, dass auch neue Mitarbeiter*innen aus Innsbruck daran teilnehmen konnten. Um den persönlichen Austausch dieser Onboarding-Veranstaltung zu fördern, wurde zusätzlich ein gemeinsamer Mittagstisch (vor Ort in Salzburg) eingeführt. Die Möglichkeit, dass sowohl Mitarbeiter*innen aus der Verwaltung als auch aus der Lehre, Forschung und Kunst daran teilnehmen können, eröffnet die Möglichkeit des Kennenlernens und Verstehens über die Organisationseinheiten hinweg.</p> <p>Hinsichtlich der Entwicklung von Karrieremodellen wurden „Richtlinien des Rektorats zu Laufbahnstellen gemäß § 27 Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer*innen der Universitäten“ beschlossen. Karrierewege im Sinne von Entfristungsmöglichkeiten sind u.a. in der „Richtlinie des Rektorats zu Personalaufnahme und Verwendungsprofilen von wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter*innen“ enthalten (beide Richtlinien wurden am 21.12.2021 beschlossen). Am 16.02.2022 wurde darauf aufbauend die „Richtlinie zur Überstellung des Bestandspersonals im Zusammenhang mit der Richtlinie des Rektorats zu Personalaufnahme und Verwendungsprofilen von wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter*innen“ beschlossen. Eckpunkte für Richtlinienentwürfe für die Laufbahn von Privatdozent*innen (ohne Laufbahnstelle) sowie für Doktorand*innen (Predoc-Stellen) liegen ebenfalls bereits vor.</p> <p>Weiterbildungsangebote für Führungskräfte wurden nicht nur konzipiert, sondern bereits im Programmheft 2020/21 angeboten und im Programm für 2021/22 ausgebaut. Sowohl das Seminar „Rolle, Funktion, Status und ihre Spielräume im Alltag“ als auch das Seminar zum „Mitarbeiter*innengespräch“ und die individuellen Coachingangebote sollen Mitarbeiter*innen mit Leitungsfunktionen in ihren Management- und Führungsaufgaben bestmöglich unterstützen.</p> <p>Darüber hinaus steht es allen Mitarbeiter*innen in einem aufrechten Dienst- bzw. Ausbildungsverhältnis zur Universität Mozarteum Salzburg offen, das interne Fortbildungsprogramm der Paris Lodron Universität Salzburg zu nutzen.</p> <p>Zusätzlich zu den bestehenden gesundheitsfördernden Programmen, die vom Betriebsrat angeboten werden, fanden Seminarangebote über Resilienz großen Anklang. Um präventiv auf psychischen Auffälligkeiten reagieren zu können, wurde die Zusammenarbeit mit der Arbeitspsychologin der Universität Mozarteum Salzburg auch vonseiten der Personalentwicklung intensiviert. So wurde neben einem Seminar („Kunst, Kreativität und Psyche – psychische Auffälligkeiten erkennen“) ein Zyklus von wiederkehrenden Terminen angeboten, in denen Raum für Erfahrungsaustausch, Reflexion und die Möglichkeit zur Fallbesprechung geboten wurden. Da ein gesundes Arbeitsklima auch das Resultat einer konstruktiven Beziehung zwischen Führungskraft und Mitarbeiter*innen ist, rückt das Mitarbeiter*innen Gespräch wieder mehr in den Fokus. Ein Online-Angebot zu diesem Thema wurde von zahlreichen Führungskräften als sehr wertvoller Austausch beurteilt.</p>				


2	Weiterentwicklung von Karrieremodellen für den wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs (EP1924_Kap. 2)	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Qualitätsstandards für Laufbahnstellen • Einrichtung von Laufbahnstellen für den wissenschaftlichen und/oder künstlerischen Nachwuchs • Umsetzung und Weiterentwicklung der Qualifizierungsrichtlinien • Coaching des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses durch Scientists/ Artists in Residence in der Forschung für jeweils drei Monate <p>Die Weiterentwicklung von Karrieremodellen für den wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs hat darüber hinaus zum Ziel, den Bereich der Responsible University sowie ko-kreativer und partizipativer Forschung/EEK zu intensivieren.</p>	<p>2019: Konzeption, Überarbeitete Richtlinie des Rektorates zu Laufbahnstellen</p> <p>2020: Evaluierung (Kriterien und Prozesse) anhand der ersten Ausschreibungen</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Hinsichtlich der Entwicklung von Karrieremodellen für den künstlerischen Nachwuchs wurden „Richtlinien des Rektorats zu Laufbahnstellen gemäß § 27 Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer*innen der Universitäten“ beschlossen. Die Richtlinie enthält u.a. ein Procedere zur Festlegung von Qualitätsstandards, Auswahlverfahren und Qualifizierungsvereinbarungen für Laufbahnstellen entlang der gesetzlichen Bestimmungen (UG und Kollektivvertrag für Arbeitnehmer*innen der Universitäten) sowie ein Mentoringprogramm. Mentor*innen unterstützen die Entwicklung der Stelleninhaber*innen in Form eines One-To-One-Mentorings mit ihrem Erfahrungswissen in fachlicher und persönlicher Hinsicht sowie mit der Vermittlung von für die Laufbahn relevanten Kontakten und Vernetzungsangeboten. Die Einrichtung von Laufbahnstellen mit fachlicher Widmung ist im Entwicklungsplan 2019-2024 erfolgt. Die Laufbahnstellen konnten 2021 von drei auf vier erhöht werden.</p>				
3	Verbesserung der Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen von Wissenschaftlerinnen/ Wissenschaftlern und Erhöhung des Internationalisierungsgrades (EP1924_Kap. 2)	<p>Die Universität unterstützt die Internationalisierung sowie die Verbesserung der Karrierechancen ihrer Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler durch folgende Maßnahmen an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterzeichnung der europäischen Charta für Forschende (EURAXESS Declaration of Commitment) • Weitere Umsetzung der Europäischen Charta für Forschende und dem Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden • Prüfung des Beitritts zum Netzwerk „EURAXESS-Researchers in Motion“ 	<p>2019: Unterzeichnung</p> <p>2020: Konzeption</p> <p>2021: Schaffung kostenneutraler Anreizsysteme</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Unterzeichnung der „EURAXESS Declaration of Commitment“ durch das Forschungsmanagement erfolgt in Abstimmung mit der Abteilung Personal Service. Die Schritte zu einem Beitritt zu EURAXESS und zur dazugehörigen Initiative „Researchers in Motion“ sind intern abgeschlossen. Weiterhin gilt, dass die Universität auf direkte Empfehlung des nationalen Koordinationspartners mit der Unterzeichnung und Umsetzung aber noch die Ratifizierung der Neufassung der entsprechenden Charta abwartet. Der Internationalisierungsgrad im Bereich der Forschung wurde durch eine Weiterverfolgung der seit 2019 gesetzten Impulse verbessert: die zweite Professur für Artistic Research wurde mit einer Italienerin besetzt, die lange auf Top-Level-Niveau im Bereich der künstlerischen Forschung am Orpheus Institut in Gent tätig war. Internationale Forschungsk Kooperationen haben sich durch die Aufnahme der Universität Mozarteum Salzburg im europäischen KIC Konsortium „Creative Futures“ vervielfacht; ebenso wurde eine Kooperation mit dem Department Performance Science des Royal College of Music u.a. im Rahmen des Großprojekts „Spot On MozART“ initiiert. Im Staff Seminar wird weiterhin regelmäßig internationale, renommierte Expertise an die Universität gebracht, Teilnahmen an internationalen Konferenzen wie der ELIA Biennale wurden attraktiviert und ermöglicht. Die „Research Competition Mozarteum“, die auf einem internationalen Peer Review System basiert, wurde 2021 weitergeführt und durch die Möglichkeit erweitert, Pilotprojekte vollfinanziert zu beantragen. Zur Verbesserung der Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter*innen im internationalen Kontext bietet das Personalentwicklungsprogramm zudem regelmäßig Fremdsprachenkurse an.</p>				

4	Karriereförderung, Open Labour Market for Researchers und Mobilität (EP1924_Kap. 2)	<p>Die österreichische ERA Roadmap wird als integrativer Bestandteil in das Karrieremodell implementiert. Sie soll dabei v.a. entlang der Prioritäten 1 (Effektive nationale Forschungssysteme), 2a (Die Großen Gesellschaftlichen Herausforderungen (GGH) gemeinsam in Angriff nehmen), 2b (Optimaler Nutzen von öffentlichen Investitionen in Forschungsinfrastrukturen), 3 (Ein offener Arbeitsmarkt für Forschende), 4 (Geschlechtergleichstellung und "Gender Mainstreaming" in der Forschung), 5 (Weitergabe von Wissen) und 6 (Internationale Kooperation) im Karrieremodell (v.a. im Zuschnitt der Stellen und der Qualifizierungsvereinbarungen) berücksichtigt werden.</p> <p>Ein Pilotprojekt für den Open Labour Market wird für 2020/21 gestartet. Es soll zunächst als Begleitung in ausgewählten Stellen-Ausschreibungen möglichst entlang der nachstehenden Kriterien dienen:</p> <p>„Research stakeholder organisations are invited to:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Advertise all vacancies on the EURAXESS Jobs portal using the common profiles established in the European Framework for Research Careers • Fill research positions according to open, transparent and merit based recruitment procedures proportionate to the level of the position in line with the basic principles of the Charter Et Code and including non-EU nationals • Develop strategies to support the career development of researchers in line with the HR Strategy for Researchers • Define and implement principles for accessibility to and portability of national grants • Provide structured doctoral training based on the Principles for Innovative Doctoral Training • Develop and implement structured programmes to increase mobility between industry and academia" 	<p>2019: Berücksichtigung bei der überarbeiteten Richtlinie des Rektorats zu Laufbahnstellen</p> <p>2020: Pilotprojekt</p> <p>2021: Bericht und Evaluierung</p>	
---	---	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Als Karrieremodell wurde die Richtlinie des Rektorats zu den Stellen mit Qualifizierungsvereinbarungen nach § 27 am 21.12.2021 vom Rektorat beschlossen. In der neuen Fassung der Richtlinie wurden hinsichtlich der Laufbahnstellen Qualitätsstandards implementiert, die die Idee des offenen Arbeitsmarktes sowie die internationale Mobilität von Forscher*innen fördern. Zu nennen sind hier u.a. Auswahlverfahren, die internationalen kompetitiven Standards entsprechen; internationale, zumindest EU-weite Ausschreibung der Laufbahnstellen; Qualitätsstandards, die sich im wissenschaftlichen und / oder künstlerischen Bereich an internationaler Reputation und Sichtbarkeit bemessen (z.B. Publikationen, Vorträge, nationale und internationale Forschungs-kooperationen, wissenschaftliche Tätigkeit im Ausland sowie facheinschlägige Auslandserfahrungen); Qualifizierungsvereinbarungen mit u.a. Bezug zu Responsible University, ko-kreativer und partizipativer Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste sowie zu Wissenstransfer bzw. Kunstvermittlung und zu Third Mission. Zudem können auch Leistungen im Zusammenhang mit außeruniversitären Erfahrungen – insbesondere mit wissenschaftlichen Tätigkeiten in der Privatwirtschaft – und Weiterbildungsmaßnahmen vereinbart werden.

Da weiterhin gilt, dass die Universität auf direkte Empfehlung des nationalen Koordinationspartners mit der Unterzeichnung und Umsetzung eines Beitritts zu EURAXESS noch die Ratifizierung der Neufassung der entsprechenden Charta abwartet (die Schritte dazu sind intern abgeschlossen, siehe A4.2.3), konnte das geplante Pilotprojekt für den Open Labour Market noch nicht initiiert werden.

5	Kooperation am Standort Salzburg im Rahmen der Personalentwicklungsmaßnahmen (EP1924_Kap. 2)	<p>Ausbau der Kooperationen mit PLUS, PH Salzburg und FH Salzburg im Bereich der PE- und Dual Career Angebote.</p> <p>Als standortrelevantes Vorhaben unterstützt diese Kooperation aktiv die Umsetzung des GUEP (Systemziel 6d).</p>	<p>2019: Prüfung der Möglichkeiten und Abschluss/ Verlängerung von Kooperationsverträgen</p> <p>2019/2020/2021: Umsetzung der Kooperationen</p>	
---	--	---	---	---


Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde umgesetzt. Zur Sicherung der Exzellenz und Steigerung der Attraktivität der Universität Mozarteum Salzburg als Arbeitgeberin am Wissenschaftsstandort Salzburg wurde zwischen den Fachhochschulen und Universitäten Salzburgs eine

vertiefende Kooperation im Personalentwicklungsbereich in einem Letter of Intent formuliert. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Personalentwicklungseinheiten zielt darauf ab, Synergien zu nutzen, institutionsübergreifende Angebote zu schnüren und damit die Attraktivität Salzburgs für Lehrende und Wissenschaftler*innen zu erhöhen. Folgende Bereiche sollen in der vertiefenden Kooperation zwischen den Fachhochschulen und Universitäten weiter ausgebaut werden:

- Führungskräfteentwicklung
- Nachwuchsförderung im wissenschaftlichen, künstlerischen wie wissenschaftsunterstützenden Personal
- Hochschuldidaktik
- Lehrlingsausbildung
- Dual Career Service

Erste gemeinsame Seminare wurden bereits erfolgreich angeboten und umgesetzt. Zusätzlich ist die Universität auch Teil des Cross-Mentoring-Programms, um zu einem Austausch und Know-how-Transfer zwischen Wirtschaft und Hochschulen des Standorts Salzburg aktiv beizutragen.

6	Karrierebegleitungsprogramm (EP1924_Kap. 2)	<p>Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere jene mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen, werden aktiv und möglichst frühzeitig – spätestens ab der Doktoratsausbildung – informiert, welche Karrierepfade an der Universität offenstehen, und wie weit (und mit welcher Wahrscheinlichkeit) diese eine unbefristete Anstellung bzw. eine universitätsinterne Laufbahn ermöglichen oder auf externe Karrierewege ausgerichtet sind.</p> <p>Die Universität entwickelt ein Konzept inkl. Umsetzungsmaßnahmen zur Karrierebegleitung und unterstützt in dessen Rahmen wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere Postdocs (mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen), bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der internen Karriereentwicklung - bei der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Karriere außerhalb der Universität. <p>Dabei werden bestehende und ggf. neu zu entwickelnde Weiterbildungs- und Personalentwicklungsangebote oder Anreizsysteme, insbesondere Angebote zur beruflichen Orientierung, Angebote zur überfachlichen Kompetenzentwicklung, Angebote zur Karriereberatung, Mentoring, Coaching u.ä. genutzt. Für Postdocs werden spezifische Angebote sowie Möglichkeiten zur Vernetzung bereitgestellt.</p>	2019: Entwicklung eines Konzepts zur Karrierebegleitung	
---	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Ein umfassendes Konzept zur Karrierebegleitung wurde per Rektoratsbeschluss am 25.02.2020 verabschiedet. Durch die Professionalisierung des Personalplanungsprozesses soll die Möglichkeit geschaffen werden, zeitgerecht Nachwuchs- und Karrieremodelle wirksam werden zu lassen. Ausgehend vom bestehenden Karrierebegleitungsprogramm ist die sukzessive Umsetzung des neuen Konzepts geplant, bei dem die Weiterführung von bestehenden und die Einführung von neuen Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen ineinandergreifen. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Umsetzung ist die Kommunikation von Maßnahmen. Durch sie wird transparent, welche Karrieremöglichkeiten an der Universität offenstehen, insbesondere inwieweit und mit welcher Wahrscheinlichkeit unbefristete Arbeitsverhältnisse sowie universitätsinterne Laufbahnen möglich sind oder ob eine Ausrichtung auf externe Karrierewege besteht. Zusätzlich sollen Unterstützungsangebote weiter ausgebaut und eingeführt werden, wie etwa frühzeitige Karrieregespräche und Mentoring – insbesondere für Inhaber*innen von Laufbahnstellen – sowie hochschuldidaktische Weiterbildungsangebote. Die Umsetzung des Konzepts erfolgt stufenweise im Rahmen des Personalentwicklungsprogramms, sobald die grundlegenden Laufbahnmodelle und Verwendungsbilder (Laufbahnstellen, Privatdozent*innen ohne Laufbahnstelle, Doktorand*innen, siehe „A4.2.1“) beschlossen und implementiert sind.

A4.3. Ziel(e) zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Steigerung der Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen (EP1621_Kap. 3., 6.24)	Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen (Erhebung MOZonline)	90	Zielwert	95	100	105	+17 (abs.) +16,2%
				Istwert	115	101	122	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Jahr 2021 um 16,2% übertroffen. Es haben 122 Personen an 337 Fortbildungsveranstaltungen (z.B. Basisausbildung MOZ4you, div. Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogramme) teilgenommen, womit der Zielwert um 17 Personen überschritten werden konnte. Ein wichtiger Einflussfaktor ist hier u.a. die regelmäßige Bewerbung der universitätsinternen Weiterbildungsangebote und der Kurse und Seminare an der Paris Lodron Universität Salzburg sowie die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Musikhochschulen in Deutschland und dessen ausgereiftes Fortbildungsprogramm.								
2	Steigerung der Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/ künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing) (EP1621_Kap. 2.3)	Anzahl der Personen (lt. WBV 1.B.1)	71	Zielwert	73	75	77	-56 (abs.) -73%
				Istwert	56	35	21	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel konnte im Berichtsjahr 2021 nicht erreicht werden. 21 Personen im Bereich des wissenschaftlichen / künstlerischen Personals unternahmen einen mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt, dies sind 56 weniger als der angestrebte Wert von 77. Die auch im Vergleich zum Vorjahr 2020 geringere Anzahl ist auf die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie zurückzuführen, in welcher dienstliche Auslandsaufenthalte auf das Notwendigste reduziert werden mussten bzw. über weite Strecken überhaupt nicht möglich waren. Es wird jedoch geplant, eine Vielzahl dieser Mobilitäten zu verschieben und sie im Studienjahr 2021/22 zu realisieren und durchzuführen.								
3	Anzahl der Laufbahnstellen (EP1621_Kap. 2)	Anzahl der eingerichteten Laufbahnstellen (Qualifizierungsstellen gem. § 27 Univ.-KV)	3	Zielwert	4	4	5	-1 (abs.) -20%
				Istwert	3	3	4	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel konnte knapp nicht erreicht werden. Zwar wurden 2021 zwei zusätzliche Qualifizierungsstellen für „Bildnerische Erziehung“ und „Komposition“ besetzt, mit der Berufung einer Person, die bislang eine Qualifizierungsstelle an der Universität innehatte, verringerte sich die Anzahl jedoch auf vier. Durch die voraussichtliche Nachbesetzung im Jahr 2022 sollte der Zielwert von fünf im Jahr 2022 erfüllt sein.								


A5. Standortentwicklung

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Entwicklung eines Standortkonzepts (EP1924_Kap. 1)	<p>In Umsetzung des GUEP Systemziels 6d wird die Universität ein ganzheitliches Standortkonzept entwickeln, in dem sich ihre bestehenden Strategien weiter manifestieren. Ziel ist es, sich so als mitgestaltende Leitinstitution der Standortentwicklung, gemeinsam mit Wirtschaft und Gesellschaft, und als internationale Kooperationspartnerin mit starkem regionalem Netzwerk zu positionieren. Profilierung des Standorts in seiner Pluralität als</p> <ul style="list-style-type: none"> • universitärer • kultureller • internationaler • innovativer • regionaler • historischer <p>Standort.</p> <p>Die Entwicklung eines Standortkonzepts soll, unter anderem durch aktive Einbeziehung der Gesellschaft in das universitäre Geschehen (z.B. Citizen Science), den Bereich der Responsible University sowie ko-kreativer und partizipativer Forschung/EEK befördern.</p>	<p>2019: Ausschreibung eines Standortbeauftragten</p> <p>2020: Abstimmung der Standortstrategie mit den verschiedenen Kulturkonzepten Salzburgs</p> <p>2021: Umsetzung</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Nach der erfolgreichen Ausschreibung und Besetzung einer Stelle mit Standortbeauftragung wurde die Standortstrategie der Universität Mozarteum Salzburg auf konzeptioneller Ebene vorangetrieben. Um die Vielfalt und das Spektrum der hochwertigen Kooperationen darzustellen, wurde die Arbeit an der Abbildung einer Momentaufnahme der Kooperationen der Universität Mozarteum Salzburg in Form einer digitalen und interaktiven Kartographie des sich laufend verändernden Vernetzungsgeflechts aufgenommen. Zu den wesentlichen Aufgaben dieser Kartographie zählen, die Engagements, Partnerschaften und Projekte präzise und anschaulich zu dokumentieren, qualitätsgesichert und interaktiv zu reflektieren und ihnen auf diese Weise mehr Sichtbarkeit zu gewähren: für die Projektpartner*innen, für die interessierte Öffentlichkeit, für mögliche weitere Partnerinstitutionen oder auch für aktive und potentiell zukünftige Fördernde. In Kooperation mit der RSA FG wurde das Kartographierungsprojekt 2021 im Sinne der digitalen Transformation der Universität mit dem Ziel weitergeführt, eine raumzeitliche Visualisierung der Kooperationsaktivitäten zu entwickeln, die deren explorative Analyse ermöglicht. Der Nutzen dieser Projektidee zielt auf die Bereitstellung und Evaluierung einer zusätzlichen raumzeitlichen Perspektive für die kontextspezifische Betrachtung von Kooperationsbeziehungen und trägt damit zum besseren Verständnis und zur besseren Bewertbarkeit der Kooperationsaktivitäten bei. Mitte Dezember 2021 wurde ein vorläufiges Ergebnis der Prototypisierungen vorgestellt. Die Ergebnisse des Forschungsprojektes dienen als Basis für eine strategische Profilierung der Universität hin zu einer Hochschule 4.0 (BMBWF, 2020). Es ist geplant, die Innovationen nachfolgend in Form weiterer Kooperation in einem gemeinsamen Forschungsprojekt weiter zu entwickeln.</p> <p>Im Schulterschluss mit den Partnerinstitutionen in der Salzburger Hochschulkonferenz (SHK) engagiert sich die Universität Mozarteum Salzburg zudem in den großen Entwicklungsvorhaben des Landes: in der „Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025“ (WISS 2025) ebenso wie im „Kulturentwicklungsplan Salzburg“ (KEP) sowie durch aktives Mitwirken im Projekt „Wissensstadt Salzburg“. Am Standort Innsbruck bietet das Haus der Musik ideale Voraussetzungen für eine kooperative Weiterentwicklung von Musik und Kultur im Verbund von Bühne, Bibliothek und Bildung. Die Universität nimmt an der „Allianz für Responsible Science“ teil und hat in der Abteilung Forschungsmanagement eine Anlaufstelle für Citizen Science eingerichtet. Ein Beispiel für eine gelungene Positionierung der Universität als mitgestaltende Leitinstitution der Standortentwicklung Salzburg in ihrer kulturellen Pluralität ist die Musikausstellung 2020: In Kooperation mit dem DomQuartier Salzburg wurden im Rahmen der Ausstellung „Überall Musik!“ anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Salzburger Festspiele zwei Konzerte geplant. Studierende der Universität Mozarteum Salzburg und des Instituts für Alte Musik traten am 24.10.2020 in einem einstündigen Konzert auf. Das geplante Chorkonzert mit Solist*innen und Chor (Mozarteum vocalEnsemble/Kammerchor an der Universität Mozarteum Salzburg) musste allerdings coronabedingt auf den 09.04.2022 verschoben werden. Es wurde eine CD mit allen Beteiligten aufgenommen. Eine weitere standortstärkende Kooperation - mit der SZENE Salzburg – widmete sich den Werken „Carmina Burana“ (Carl Orff) und „Les Noces“ (Igor Strawinsky): Die szenische Kantate, die stark von Igor Strawinskys Ballettstück „Les Noces“ beeinflusst war, wurde auf die Bühne der SZENE Salzburg gebracht. So fanden insgesamt drei Konzerte statt: Neben zwei regulären Konzerten,</p>				

von denen eines von Studierenden dirigiert wurde, fand im Rahmen des Musikvermittlungsangebotes „MOZ ART ZONE“ der Universität Mozarteum Salzburg auch ein moderiertes Gesprächskonzert speziell für Schüler*innen statt. Weiters wurde das Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy im Salzburger Dom aufgeführt (05.06.2021). Es fand anlässlich der Städtepartnerschaft zwischen Salzburg und Dresden statt, die heuer ihr 30-jähriges Jubiläum beging. Dabei kooperierten erstmals der Universitätschor der TU Dresden mit Solist*innen des Departments für Gesang sowie dem Universitätschor und dem Sinfonieorchester der Universität Mozarteum Salzburg.

Die „Kulturstrategie Salzburg 2024“ setzt sich unter dem Motto „KULTUR.LEBEN.RÄUME“ wiederum das Ziel, neue Impulse für die kulturelle Entwicklung der Stadt zu setzen. In Zusammenarbeit der Universität Mozarteum Salzburg mit Politik und Verwaltung (Behörden / Abteilungen der Stadt und des Landes Salzburg) sowie mit Vertreter*innen verschiedener Bereiche (Zivilgesellschaft: Initiative „Salzburg 2024“, Kunst- und Kulturszene, (Kreativ-)Wirtschaft, Tourismus, Wissenschaft und Bildung bis hin zu Sozialarbeit) finden unterschiedliche Workshops statt. Dabei wird, auf Basis der bestehenden kulturellen Vielfalt, ein breites Kulturverständnis angesichts der standortspezifischen Bedingungen erschlossen. Der Zwischenbericht zur „Kulturstrategie Salzburg 2024. KULTUR.LEBEN.RÄUME“ liegt vor und steht auf der Website www.unsa-salzburg.at/ zur Einsicht bzw. zum Download zur Verfügung. Er wurde mit viel Engagement und Einsatz aller Beteiligten erarbeitet und ist die Grundlage für den Endbericht, der als Rahmenkonzept im Frühjahr 2022 dem Gemeinderat vorgelegt wird.

2	Weitere Intensivierung lokaler Kooperationen (EP1924_Kap. 7.2.1)	<p>Im Schwerpunkt „Wissenschaft und Kunst“ soll noch intensiver mit der Universität Salzburg zusammengearbeitet werden. Der Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst soll zu einem zentralen Bereich der Standortkooperation ausgebaut werden.</p> <p>Intensivierung der Kooperation mit der Universität und der Pädagogischen Hochschule Salzburg im Rahmen der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU</p> <p>Die Salzburger Hochschulkonferenz soll noch weiter gestärkt werden, um dem Hochschulstandort Salzburg noch mehr Attraktivität auf verschiedensten Ebenen (Kultur, Wirtschaft, Gesellschaft etc.) zu verleihen.</p> <p>Ausbau der Zusammenarbeit des Salzburger Jugendsinfonieorchesters im Rahmen des Pre-College Salzburg.</p> <p>Stärkung der Orchesterkooperationen im Rahmen der Dirigier- und Chorausbildung sowie zeitgenössische Musik mit den folgenden Ensembles zur Stärkung der Lehre:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Camerata Salzburg • oenm • NAMES • Bad Reichenhaller Philharmonie • Mozarteumorchester Salzburg • Philharmonie Salzburg <p>100 Jahre Salzburger Festspiele: Reflexion der Historie und Mitwirkung an der Konzeptionierung des Festakts. Realisierung von Projekten zur EEK.</p> <p>Weitere Aktivitäten mit der Stiftung Mozarteum, Osterfestspielen, Pfingstfestspielen, Aspekten, Szene u.a.</p> <p>Analog zur Entwicklung des Standortkonzepts soll auch die weitere Intensivierung der lokalen Kooperationen der Universität zu einer Intensivierung des Bereichs Responsible University sowie zur Stärkung ko-kreativer und partizipativer Forschung/EEK beitragen.</p>	<p>2019: Entwicklung eines Gesamtkonzepts</p> <p>2020: Implementierung erster Maßnahmen</p>	
---	--	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Auf Basis der lokalen Kooperationsaktivitäten hat die Universität in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 ein Gesamtkonzept mit folgenden Schwerpunktsetzungen erarbeitet:

- Kooperationen mit Ensembles, Orchestern, Institutionen und Kulturveranstalter*innen
- Austauschmöglichkeiten mit qualitätsvollen Partnerinstitutionen und Forschungseinrichtungen
- Interuniversitäre Initiativen
- Kooperationen in den Bereichen schulische und außerschulische Bildung sowie Weiterbildung
- Kooperationen mit breitem Kulturverständnis im Sinne des „Community-Ansatzes“

Soweit unter den Einschränkungen durch COVID-19 möglich, wurden auf der Grundlage des Gesamtkonzepts in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 universitätsweit Maßnahmen im Bereich lokaler Kooperationen implementiert. So wurde der Kooperationsvertrag des interuniversitären Kooperationsschwerpunkts „Wissenschaft und Kunst“ (W&K), der zwischen der Universität Mozarteum Salzburg und der Paris Lodron Universität Salzburg besteht, 2020 von beiden Seiten neu aufgesetzt. Die

Kooperation W&K ist nun in den Organisationsplänen beider Universitäten als interuniversitäre „Besondere Einrichtung“ geführt. Neben den bisherigen Aktivitätsfeldern der Programmbereiche, des interuniversitären Doktoratsstudiums Wissenschaft und Kunst und des Doktoratskollegs sind weitere Optionen (bspw. Habilitation) im Kooperationsvertrag verankert (siehe Vorhaben D1.2.1). Interuniversitäre Initiativen wie die Salzburger Hochschulkonferenz (eine Kooperationsinitiative der sechs Hochschulen in Salzburg), W&K und Uni 55-PLUS (gemeinsam mit der Paris Lodron Universität Salzburg) nehmen weiterhin eine zentrale Rolle bezüglich Forschung, EEK und Lehre sowie zur Standortstärkung Salzburgs ein.

Die Universität Mozarteum Salzburg ist an zwei Entwicklungsverbänden der Pädagog*innenbildung NEU (Entwicklungsverbund Cluster West und Entwicklungsverbund Cluster Mitte) beteiligt, in denen Bachelor- und Masterstudien mit insgesamt 15 Partnerinstitutionen eingerichtet sind. Im Rahmen der Pädagog*innenbildung NEU sollen zur Intensivierung der Kooperationsaktivität bestehende Lehrgänge weitergeführt werden, die Entwicklung neuer Formate und Lehrgänge ist in Planung. Im Zuge der Arbeit am Qualitätsrahmen für pädagogisch-praktische Studien gab es 2021 eine enge Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Salzburg und der Paris Lodron Universität Salzburg. Die Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule (PH) Salzburg, der Universität Salzburg und der KPH Salzburg (Kirchliche Pädagogische Hochschule Salzburg) wird durch einen regelmäßigen Austausch im Rahmen von Meetings des ZENTRUMS FÜR PÄDAGOGISCH PRAKTISCHE STUDIEN gestärkt. Die aktive Zusammenarbeit umfasste im Hinblick auf Lehramtsstudien im Jahr 2021 u.a. die Teilnahme am virtuellen Tag der offenen Tür an der Paris Lodron Universität Salzburg (17.3.2021).


Es besteht eine Kooperation mit dem Musikum Salzburg und der Stiftung Mozarteum Salzburg im Rahmen der Projekte des Jugendsinfonieorchesters Salzburg. Das Jugendsinfonieorchester ist im Austausch mit der Stiftung Mozarteum Salzburg und ihrem Mozart Kinderorchester. Es ist das Bestreben, dass die Mitwirkenden des Mozart Kinderorchesters der Stiftung mit ca. 13-14 Jahren nach erfolgreich absolviertem Probespiel in das Jugendsinfonieorchester wechseln können. Das Jugendsinfonieorchester hat 2021 trotz der pandemiebedingten Einschränkungen zwei Konzertphasen erfolgreich durchgeführt und ein Probespiel ausgeschrieben. So konnte die Tür für Jugendliche aus dem Mozart Kinderorchester und für besonders talentierte Musiker*innen anderer Institutionen offengehalten werden. Das Jugendsinfonieorchester ist wichtiger Bestandteil des Bildungsprogramms der Pre-College Studierenden, die Kooperation wird weiterhin intensiviert.

Im Rahmen der Dirigier- und Chorausbildung sowie der zeitgenössischen Musik kooperieren die einzelnen Departments und Institute mit der Camerata Salzburg (Institut für Kammermusik), den Ensembles für zeitgenössische Musik œnm und NAMES (Dept. Komposition und Musiktheorie; Dept. Dirigieren, Chorleitung, Blasorchesterleitung), der Bad Reichenhaller Philharmonie (Dept. Dirigieren, Chorleitern, Blasorchesterleitung, Dept. Gesang, Dept. Tasteninstrumente) und dem Mozarteumorchester Salzburg (Dept. Dirigieren, Chorleitung, Blasorchesterleitung, Institut für Kammermusik). Kontakte zur Philharmonie Salzburg sollen ausgebaut werden, auch im Hinblick auf Kooperation mit Klaviervorbereitungslehrgängen (Dept. für Tasteninstrumente). Zudem kooperiert das Dept. für Blas- und Schlaginstrumente im Rahmen des Universitätslehrganges Blasorchesterleitung mit dem Land Salzburg und dem Salzburger Blasmusikverband. Im Bereich Chorleitung besteht eine Kooperation mit dem Chor der Klangverwaltung. Durch COVID-19 waren die Aktivitäten in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 teilweise erheblich eingeschränkt, an der Weiterführung der Kooperationen wird festgehalten.

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Salzburger Festspiele war gemeinsam mit der Stiftung Mozarteum Salzburg ein Ausstellungsprojekt für Sommer 2020 geplant, das sich der Sängerin und Gründerin der Sommerakademie, Initiatorin des Universitäts-Gebäudes in der Schwarzstraße, Regisseurin und „Festspielleiterin“ Lilli Lehmann (1848-1929) widmete. Mit dem Augenmerk auf Lilli Lehman als Initiatorin und als Leiterin der Salzburger Mozart-Feste 1902-1914 sollte die Aufmerksamkeit auf die Wurzeln der Salzburger Festspiele gerichtet werden. Das Projekt wurde aufgrund der Pandemie gestrichen. In Kooperation mit dem DomQuartier Salzburg wurden im Rahmen der Ausstellung „Überall Musik!“ anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Salzburger Festspiele zwei Konzerte geplant. Studierende der Universität Mozarteum Salzburg und des Instituts für Alte Musik traten am 24.10.2020 in einem einstündigen Konzert auf. Das geplante Chorkonzert mit Solist*innen und Chor: Mozarteum vocalEnsemble/Kammerchor an der Universität Mozarteum Salzburg musste allerdings coronabedingt auf den 09.04.2022 verschoben werden. Es wurde eine CD-Aufnahme mit allen Beteiligten aufgenommen.

Zur Intensivierung des Bereichs Responsible University sowie zur Stärkung ko-kreativer und partizipativer Forschung/EEK werden zudem fortlaufend Kooperationen im Sinne des „Community-Ansatzes“ mit breitem Kulturverständnis entwickelt. Angestrebt wird die Gestaltung neuer Vernetzungen und innovativer Kooperationen zwischen den meist getrennt agierenden Bereichen Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Aktivismus. Gemeinsam mit der Kulturabteilung der Stadt Salzburg, der unabhängigen Initiative „Salzburg 2024“, Kunst- und Kulturschaffenden, Interessierten sowie Expert*innen der Wirtschaft arbeitet die Universität Mozarteum Salzburg an der „Kulturstrategie Salzburg 2024“ unter dem Motto „Kultur.Leben.Räume“ mit dem Ziel, die bestehende Vielfalt sichtbar zu machen und neue Impulse für die kulturelle Entwicklung der Stadt zu setzen. Ein weiteres Beispiel für die Ausweitung des Community-Gedankens von Salzburg aus in die EU bildet eine Mitwirkung im „advancing performing arts project (apap) – FEMINIST FUTURES (2020-2024)“, ein Kooperationsprojekt mit der Szene Salzburg. Zu nennen ist zudem das Projekt „Pioniergarage Salzburg“ (Kooperation mit der ITG): In der nachhaltigen Innovationswerkstätte samt Makerspace in Lehen wird ein regionales Innovationsnetzwerk entwickelt und implementiert, das Bildung, Forschung, Wissenschaft, Wirtschaft und öffentliche Organisationen vernetzt.

Zu weiteren Kooperationen mit der Stiftung Mozarteum, Osterfestspielen, Pfingstfestspielen, Aspekten, Szene u.a. siehe Vorhaben D1.2.3.


3	Intensivierung lokaler Kooperationen in Innsbruck (EP1924_Kap. 5.11 – 5.12)	<p>Profilierung des Hauses der Musik als integratives Begegnungskonzept von Kultur- und Bildungsinstitutionen (Universität Innsbruck, Tiroler Landeskonservatorium, Tiroler Musikschulwerk, Tiroler Landestheater)</p> <p>Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Tirol und der KPH Edith Stein, den Partnern im Entwicklungsverbund West, insbesondere zum Aufbau der Bildnerischen Erziehung bzw. Gestaltung: Technik. Textil</p> <p>Auch in Innsbruck soll durch die Intensivierung lokaler Kooperationen die partizipative Komponente durch Einbindung der Gesellschaft gestärkt werden.</p>	<p>2019: Entwicklung eines Gesamtkonzepts</p> <p>2020: Implementierung erster Maßnahmen</p>	
---	---	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde umgesetzt. Mit der Entwicklung eines Gesamtkonzepts wurde 2019 begonnen, Maßnahmen daraus werden fortlaufend implementiert. Vielfältige Kooperationsprojekte wurden zur Profilierung des Hauses der Musik als integratives Begegnungskonzept durchgeführt, wie beispielsweise das Symposium „Interkulturelles Musizieren“, das erfolgreich online mit großer internationaler Reichweite ausgetragen wurde. Die Vernetzung mit den Institutionen im Haus der Musik (u.a. Universität Innsbruck, Tiroler Landeskonservatorium, Tiroler Landestheater) wurde vorangebracht, insbesondere die Kooperation mit der Universität Innsbruck stand dabei im Fokus. Das Department für Musikpädagogik Innsbruck kooperiert mit dem Tiroler Landeskonservatorium, der Lehrer*innenbildung West (unter Beteiligung der PH Tirol, der PH Vorarlberg, der KPH Edith Stein, der Leopold Franzens Universität Innsbruck), dem Land Tirol und dem Tiroler Musikschulwerk.

Der Aufbau der Bildnerischen Erziehung Innsbruck verläuft erfolgreich und wird weiterhin aktiv aufgebaut, erste Projekte zum Austausch haben bereits stattgefunden bzw. sind in Planung. Für die Intensivierung von lokalen Kooperationen und für die nachhaltige Erweiterung (Bildnerischen Erziehung bzw. Gestaltung: Technik.Textil) des Standortes Innsbruck besteht jedoch dringender Raumbedarf.

Die Universität Mozarteum Salzburg ist am Standort Innsbruck in den Kulturstrategieprozess der Stadt Innsbruck involviert. Dabei wird an der Sichtbarkeit kultureller Veranstaltungen, Vernetzung, Nachhaltigkeit, Klimaneutralität und Wissenstransfer gearbeitet. Das Zentrum für chorpädagogische Forschung und Praxis (ZECHOF) wurde 2021 gut mit den lokalen Institutionen und Vereinen vernetzt und hat zehn online Weiterbildungen mit internationalen Referent*innen niederschwellig und barrierefrei angeboten, die SOMA Tagung „Zukunft(s)Gestalten“ hat ein breites Spektrum lokaler und internationaler Teilnehmer*innen angezogen. Die Innsbrucker Sommerwerkstatt wird aufgrund pandemiebedingter Verschiebung weiter geplant: ihr Start ist für 2023 vorgesehen.

4	Salzburger Hochschulkonferenz (SHK) (EP1924_Kap. 7)	<p>Mitwirkung am strukturierten Dialogprozess und strategische Abstimmung der gemeinsamen Aktivitäten in Forschung und Lehre.</p>	<p>2019: Erweiterung der BMBWF-Infrastrukturdatenbank unter Einbeziehung der Netzwerkpartner</p> <p>2020: Erstellung eines gemeinsamen Marketingkonzepts</p> <p>2021: Konzeptumsetzung</p>	
---	---	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Universität Mozarteum Salzburg hat die Kooperation mit den Institutionen im Rahmen der Salzburger Hochschulkonferenz weitergeführt. Die BMBWF-Infrastrukturdatenbank konnte erweitert werden (Gemeinschaftsbibliothek im Haus der Musik Innsbruck, Sammlung Archiv für Spielforschung und Playing Arts, Ton- und Videostudio / Media Lab). Ein gemeinsames Marketingkonzept wurde in einem Relaunch der Website präsentiert. Eine Konzeptumsetzung insbesondere bzgl. internationalem Impact wurde mit der gemeinsamen Antragstellung für den KIC CCSI umgesetzt.



A5.1.3. Ziel(e) zu Standortwirkungen (fakultativ)

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Sichtbarmachung der Standortkooperation in Salzburg (EP1924_Kap. 7)	Magazin zum Standort Salzburg Imagefilm Aktivität Social Media	1 1 0	Zielwert	1 1 $\sum X$	2 1 +20%	2 2 +10%	-2 (abs.) -100% +/-0 (abs.) +/-0% +33% (abs.) +30%
				Istwert	1 1 59	0 1 81 (+37%)	0 2 116 (+43%)	
<p>Erläuterung der Abweichung zum Berichtsjahr: Das gesetzte Ziel im Berichtsjahr 2021 wurde teilweise erreicht. Zur Ausweitung der digitalen Präsenz und zur Standortstärkung der Universität Mozarteum Salzburg wurden neben einem Imagefilm zahlreiche Videoporträts – unter anderem von Mitgliedern des Rektorats und neuen Professor*innen in Salzburg und Innsbruck – produziert. Die Präsentation erfolgte im Rahmen der digitalen Semestereröffnung im Herbst und erreichte via Livestream ein breites Online-Publikum. Die digitale Aufbereitung für die weitere interne sowie externe Kommunikation wurde unter anderem auf der Website mit präserter Platzierung auch nachhaltig genutzt, die Sichtbarkeit der Standortkooperationen mit den vielfältigen Videobeiträgen auch über die Social-Media-Kanäle der Universität Mozarteum Salzburg weiter verstärkt. 2021 waren hinsichtlich Social-Media-Aktivitäten 68 Facebook-, 24 Instagram-, 14 Twitter- und 10 YouTube-Beiträge mit Bezug auf Kooperationen am Standort Salzburg zu verzeichnen. Mit insgesamt 116 Social-Media-Aktivitäten und einer Steigerung von 43% im Vergleich zum Vorjahr wurde das Teilziel übererfüllt. Das Magazin zum Standort Salzburg wurde bereits 2020 eingestellt, um Ressourcen für prioritärere Vorhaben freizulegen. Im Bereich Social Media wurden Teilziele übererfüllt, im Printbereich befinden wir uns nach wie vor in der Konzeption neuer, alternativer Printformate. Im Sinne von „digital first“ wurden 2021 Basiskomponenten für ein neues Corporate Design sowie Informationsarchitektur und Design für eine neue Website entwickelt, die 2022 umgesetzt wird. Aktuell wird an der Übersetzung des Corporate Designs in den Printbereich gearbeitet.</p>								
2	Sichtbarmachung der Standortkooperation in Innsbruck (EP1924_Kap. 5.11, 5.12, 7)	Magazin zum Standort Innsbruck Imagefilm Aktivität Social Media	0 1 0	Zielwert	1 1 $\sum X$	1 1 +20%	1 2 +10%	-1 (abs.) -100% +/-0 (abs.) +/-0% +8% (abs.) +7%
				Istwert	1 1 5	0 1 11 (+120%)	0 2 13 (+18%)	
<p>Erläuterung der Abweichung zum Berichtsjahr: Das gesetzte Ziel im Berichtsjahr 2021 wurde teilweise erreicht. Zur Ausweitung der digitalen Präsenz und zur Standortstärkung der Universität Mozarteum Salzburg wurden neben einem Imagefilm zahlreiche Videoporträts – unter anderem von Mitgliedern des Rektorats und neuen Professor*innen in Salzburg und Innsbruck – produziert. Die Präsentation erfolgte im Rahmen der digitalen Semestereröffnung im Herbst und erreichte via Livestream ein breites Online-Publikum. Die digitale Aufbereitung für die weitere interne sowie externe Kommunikation wurde unter anderem auf der Website mit präserter Platzierung auch nachhaltig genutzt, die Sichtbarkeit der Standortkooperationen mit den vielfältigen Videobeiträgen auch über die Social-Media-Kanäle der Universität Mozarteum Salzburg weiter verstärkt. 2021 waren hinsichtlich Social-Media-Aktivitäten 9 Facebook-, 3 Instagram- und 1 Twitter-Beitrag/Beiträge mit Bezug auf Kooperationen am Standort Innsbruck zu verzeichnen. Mit insgesamt 13 Social-Media-Aktivitäten und einer Steigerung von 20% im Vergleich zum Vorjahr wurde das Teilziel übererfüllt. Das Magazin zum Standort Salzburg, in dem auch der Standort Innsbruck kommuniziert wurde, wurde bereits 2020 eingestellt, um Ressourcen für prioritärere Vorhaben freizulegen. Im Bereich Social Media wurden Teilziele übererfüllt, im Printbereich befinden wir uns nach wie vor in der Konzeption neuer, alternativer Printformate. Im Sinne von „digital first“ wurden 2021 Basiskomponenten für ein neues Corporate Design sowie Informationsarchitektur und Design für eine neue Website entwickelt, die 2022 umgesetzt wird. Aktuell wird an der Übersetzung des Corporate Designs in den Printbereich gearbeitet.</p>								

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste

B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Schaffung einer Professur in der Fächergruppe 6 (EP1924_1.2.7)	Zum Ausbau und zur Stärkung von Forschung/EEK im Rahmen der Schwerpunktsetzungen soll folgende Professur neu eingerichtet werden: Univ.-Prof. f. Fachdidaktik Bildende Kunst	2019: Stellenbesetzung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Das Verfahren zur Besetzung der Professur wurde 2019 abgeschlossen.</p>				
2	Antragstellung zur Stärkung des Mozart-Schwerpunkts als USP der Universität (EP1924_Kap. 1.1)	Der immanente Mozartschwerpunkt soll auf allen Ebenen der Universität noch stärker als deren USP herausgearbeitet werden. Realisierung eines mehrjährigen Projektes zur EEK „Videoclip meets E-Musik“: In ästhetisch anspruchsvoller Weise und künstlerisch innovativ wird das Popformat Videoclip mit non-programmatischer ernster Musik verbunden, die Interpretation klassischer Musik neu beleuchtet und aus verschiedenen Blickwinkeln künstlerisch visuell bearbeitet. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Forschungsprojektes verschiedenen Publikumsgruppen vorgestellt und deren Reaktionen, Vorlieben und die Auswirkungen auf die Wahrnehmung der Musik untersucht. Dies wiederum dient als Basis eines übergeordneten Forschungsprojektes „audience development“. Hier ergibt sich eine reizvolle Plattform für eine Zusammenarbeit mit den Salzburger Festspielen – insbesondere zum Jubiläumsjahr 2020 – und der Stiftung Mozarteum.	2019: Konzeptentwicklung und Antragstellung im Rahmen der Ausschreibung „Digitalisierung“	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Der Projektantrag „Spot On MozART“ war erfolgreich und wird 2020-2024 aus Mitteln des Bundesministeriums gefördert. Es wurde bereits eine Vielzahl von Projekten erarbeitet. Die Kooperationsleistungen mit den Partneruniversitäten wurden vertraglich abgestimmt, diverse Disseminationsaktivitäten mussten COVID-19-bedingt verschoben werden. Mit Januar 2021 ging die Website des Projekts online (https://www.spotonmozart.at/), auf der die einzelnen Projekte entdeckt werden können. Im Juli 2021 gaben Projektpräsentationen umfassende Einblicke in die laufenden Arbeiten und zeigten die unterschiedlichen Formate der Auseinandersetzungen mit der Musik W. A. Mozarts: mit Filmen, einer Lichtinstallation, einem interaktiven Musikerlebnis in einem Container und einer Ausstellung. Aus der Verantwortung der Universität Mozarteum Salzburg für Wolfgang Amadé Mozart erwuchs die Gründung des Mozartforums, das sich der Vernetzung und Anregung von Aktivitäten rund um Wolfgang Amadé Mozart aller Institute und Departments der Universität verpflichtet hat. Im Rahmen des Mozartforums wurden 2021 unter anderem zwei Opernproduktionen („La clemenza di Tito“, „Die Zauberflöte“) aufgeführt und das Department für Schauspiel, Regie und Applied Theatre – Thomas Bernhard Institut lud zu einem szenischen Tanzabend („Luft und Fleisch“) ein. Das geplante Symposium zu „1791“ konnte pandemiebedingt leider nicht wie vorgesehen im November 2021 stattfinden, ein Ersatztermin für 2022 wird geplant.</p>				

wurde der neue Schwerpunkt „Projekt Neue Musik“ implementiert. Gepflegt werden auch Kooperationen mit Festivals für Neue Musik (z.B. „Dialoge“, „Aspekte“). Das Institut für Kammermusik forcierte das im Kammermusik-Unterricht bereits tief verankerte zeitgenössische Repertoire, die Professur Kammermusik konnte 2020 besetzt werden.

Vom Department für Gesang wurde 2019 zur Weiterentwicklung des Fokus „Kammermusik – Ensemblespiel“ der Postgraduate Universitätslehrgang (PGL) „Lied Duo“ eingeführt. Dieser Fokus wurde zudem in den Konzert- und Festivalformaten „HerbstTöne“, „KlangReisen“ und „Salzburger Kammermusikfestival“ gestärkt und die Veranstaltungen unter Maßgabe der jeweils gültigen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie durchgeführt.

Für das Masterstudium „Applied Theatre – künstlerische Theaterpraxis & Gesellschaft“ wurden zum WS 2019/20 die ersten Studierenden aufgenommen, das Studium hat seitdem mit einer Vielzahl von Projekten und Kooperationen zur Profilbildung des Departments Schauspiel, Regie und Applied Theatre – Thomas Bernhard Institut sowie zur Weiterentwicklung des Fokus „Bühnenkunst“ und zur Stärkung der Sozialen Dimension beigetragen. Zudem wurde ein internationales Netzwerk zur Erforschung des Begriffsfelds der „performing arts im Kontext“ gegründet. Die Planung des Masterstudiums „Szenografie – Media Art“ mit dem Schwerpunkt eines neuen theatralen, künstlerischen und interdisziplinären Wissenstransfers und der Schaffung von innovativen Konzepten in der Kultur- und Medienlandschaft im Sinne eines erweiterten Theaterraums geht in die zweite umsetzende Phase. Eine SOMA-Konferenz zum Thema „Künste anwenden“ wurde von der Universität mitorganisiert und abgehalten. Auch der Universitätslehrgang „Musiktheatervermittlung“ stärkt das Lehrangebot des Fokus.


Das forschungsgestützte Projekt „Bella Musica“ des Pre-College Salzburg verfolgt den immanenten Schwerpunkt W. A. Mozart. Hier vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse über den Komponisten W. A. Mozart durch Besuche und Auftrittstätigkeit an historischen Plätzen, an denen der junge Mozart gespielt hat. Nicht nur Wissensvermittlung und Konzertaktivität, sondern auch interkultureller Austausch sind Kernanliegen des Projekts, wodurch gleichermaßen die Soziale Dimension des universitären Profils gestärkt wird. Die Entwicklung des Fokus „Kunstuniversitäre Forschung (Artistic Research)“ wurde aktiv durch zwei neuinstallierte Universitätsprofessuren vorangetrieben. Der Fokus wurde innerhalb der Universität in vielfältigen Projekten weiterentwickelt, beispielsweise im Department Bildende Künste und Gestaltung, das intensiv in den Bereichen zeitgenössische Kunst, kunstuniversitäre Forschung und digitale Medienkompetenz forschet.

4	Antragstellung Digitalisierung in EEK und Forschung (EP1924_Kap. 1.2.7)	<p>Digitale Medienkompetenz an Kunstuniversitäten im 21. Jahrhundert ermöglicht nicht nur eine zunehmend differenzierte Dokumentation und Präsentation, Kommunikation und Organisation, sondern auch die Generierung neuer künstlerischer Gestaltungsmöglichkeiten und innovativer Partizipationsformen. Forschung und Lehre, Marketing und internationales Networking, kurzum die Weiterentwicklung der Universität und ihre Wettbewerbsfähigkeit ist ohne eine effektiv eingesetzte und weitreichende Medienkompetenz nicht mehr denkbar. Jede Studentin, jeder Student sollte zudem die Chance bekommen, im Umgang mit digitalen Medien die professionellen Standards kennen- und für sich nutzen zu lernen (im Sinne einer Integration der sozialen Dimension durch Digitalisierung)</p> <p>Entwicklung eines Arbeitsplans zur systematischen Umsetzung der profilbildenden Maßnahmen aus dem EP1924_Kap. 1.2.7 und darüber hinaus Veranstaltungen von öffentlichen Symposien. Zudem Ausschreibung eines interdisziplinären hochschulinternen Wettbewerbs für best practice Projekte von EEK, Forschung im Kontext Digitalisierung.</p> <p>Einrichtung von innovativer Spatialisierungstechnik für Solitär und Großes Studio (Mehrkanaalmischpulte und Lautsprechersysteme).</p>	2019: Konzeptentwicklung und Antragstellung im Rahmen der Ausschreibung „Digitalisierung“	
---	---	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt und weiterentwickelt. Der Antrag der Universität Mozarteum Salzburg im Rahmen der Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung konnte sich gegen die nationale Konkurrenz durchsetzen und wird im Umfang von ca. 1,5 Mio. Euro drittmittelfinanziert. Das hier verortete Format „Spot On MozART“ führt Expert*innen und Studierende verschiedener Disziplinen zur künstlerischen Umsetzung und wissenschaftlichen Reflexion medienkünstlerischer Produktionen zusammen. Für „Spot On MozART“ wurden 2021 zahlreiche Audio-Aufnahmen erstellt, die als Basis für diverse Video-Projekte dienen. So wurden zum Beispiel für das Projekt „Mozart Contained!“ Streichquartett-Aufnahmen mit getrennten Kanälen erstellt, die dann in einem Kubus für Zuhörer*innen, je nach Position im Raum, als Quartett oder als Einzelinstrumente hörbar waren.

Das bereits vorgeplante 4k Video System für Produktionen, Aufzeichnungen und Streamings wurde 2021 im Detail ausgearbeitet und bestellt. Im Jahr 2022 soll es geliefert und in das technische Umfeld der Abteilung Digitale Medien integriert werden. Die medientechnische Planung für das X-Lab (Saal für Augmented Audio- und Video-Formate im Neubauprojekt UMAK – Universität Mozarteum am Kurgarten) wurde weiter ausgearbeitet und bildet die Grundlage für den 2022 geplanten Baubeginn. Zudem wurde 2021 ein Tracking System für den Max Schlereth Saal als Vorbereitung für das geplante Labor angeschafft.


5	Open Access (EP1924_Kap. 1.2.7)	<p>Verbunden mit dem Fokus "Digitale Medienkompetenz":</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Outcomes des HRSM-Projektes „Austrian Transition to Open Access“ (AT2OA) insbesondere in Hinblick auf die Schaffung von Publikationsfonds und Förderung von Open Access Publikationsmodellen • Fortsetzung der Mitgliedschaft beim Open Access Network Austria (OANA) und Nennung einer Ansprechperson sowie Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an Arbeitsgruppen • Open Access Publikationen: Entwicklung eines Modells zur Erfassung der (peer review) Open Access Publikationen der Universität (sowohl in eigenen Repositorien als auch Journals) 	<p>2019: Entwicklung Umstrategie</p> <p>2020: Beginn mit Publikationen</p> <p>2021: Fortführung und Peer Review</p>	
---	------------------------------------	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Berichtsjahr konnte die Förderung von OA-Publikationen aus den Mitteln des HRSM Projektes AT2OA vollständig umgesetzt werden. Der OA-Publikationsfonds wird ab 2022 aus eigenen Budgetmitteln gesichert weitergeführt. Das Monitoring der Publikationskosten wurde eingerichtet. Hierzu wurde eine Excel-Tabelle geschaffen, die den empfohlenen Kriterien von AT2OA nachkommt. Die notwendigen Workflows wurden mittels abteilungsübergreifender Prozessbeschreibung festgelegt und eingerichtet. 2022 beginnt dazu die erste vollständige Umsetzung. Aufgrund der Mitarbeit im Nachfolgeprojekt AT2OA2 soll der Monitoringprozess weiter professionalisiert werden.

Bezüglich der Plattform zur Herausgabe universitätsinterner Zeitschriften und Schriftenreihen erfolgte eine Bedarfserhebung und Entscheidung für ein System, in welchem der gesamte Redaktionsworkflow abgewickelt werden kann. Da die gewählte Open Source Plattform derzeit noch kostenlos vom FID musiconn (SLUB Dresden) gehostet angeboten wird, kann nach erfolgreichem Einrichten und Konzipieren des Auftritts die Herausgabe einer ersten Schriftenreihe schon mit Frühjahr 2022 geplant werden.




Die Mitarbeit in Arbeitsgruppen der OANA (Open Science Network Austria) ist, auf Initiative der uniko, weiterhin ausgesetzt.


6	Internationale Kooperationen (EP1924_Kap. 5.7)	Labor für internationalen Regienachwuchs: Fortführung und Ausbau des Performance Laboratory Salzburg (im Kontext des europäischen Theaternetzwerks MITOS 21). Die (seit 2012 stattfindende) transdisziplinäre Plattform (Schauspiel/Tanz) für den internationalen Regienachwuchs wird zu einem Young Directors Festival mit europäischer Ausstrahlung ausgebaut.	<p>2019: Konzeption</p> <p>2020: Planung und Vorbereitung</p> <p>2021: Durchführung</p>	
---	---	--	---	---


Erläuterung zum Ampelstatus

2019 erfolgte zum dritten Mal die Durchführung des Labors für internationalen Regienachwuchs (Performance Laboratory Salzburg – PLAS) in Salzburg, intensive Aktivitäten internationaler Reichweite fanden 2019 auch im Rahmen der Theater Hochschulnetzwerke PLETA und E:UTSA statt. Seitens des Departments Schauspiel, Regie und Applied Theatre – Thomas Bernhard Institut erfolgten 2019 die Teilnahme am European Theatre Forum in Dresden, einer Pilotveranstaltung der Europäischen Kommission in Zusammenarbeit mit den europäischen Hochschulnetzwerken E:UTSA und PLETA, sowie die Organisation und Moderation einer internationalen Koproduktionsplattform Europa – Ostasien, einer Initiative der Goethe-Institute in Ostasien. Die Realisierung des Labors für internationalen Regienachwuchs (Performance Laboratory Salzburg – PLAS) konnte COVID-19-bedingt in den Jahren 2020 und 2021 leider nicht stattfinden. Das Department Schauspiel, Regie und Applied Theatre – Thomas Bernhard Institut verfolgt die bestehenden internationalen Kooperationsaktivitäten, die in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 COVID-19-bedingt abgesagt wurden, jedoch weiterhin – geplante Projekte wurden vorerst auf 2023 verschoben.

Darüber hinaus konnte eine strukturelle Kooperation mit der FreeSZFE (ehemalige Studierende und Lehrende der Budapester Universität für Theater und Filmkunst (SZFE)) in Budapest aufgebaut werden, aus der das Kooperationsprogramm „Emergency Exit“ erwuchs. Fünf europäische Universitäten (Universität Mozarteum Salzburg, Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg, Aleksander-Zelwerowicz-Theaterakademie Warschau, Accademia Teatro Dimitri und Filmakademie Wien (mdw)) verfolgen gemeinsam mit der FreeSZFE das Ziel, internationale Kooperationen von Studierenden zu fördern und den Studierenden der SZFE einen Abschluss an anderen europäischen Universitäten zu ermöglichen. Im Oktober 2021 erhielten die ersten acht ungarischen Schauspielstudierenden im Rahmen des Programms der Universität Mozarteum Salzburg und der FreeSZFE Budapest ihre Abschlussdiplome.


7	Internationaler USP (EP1924_Kap. 5.13)	<p>Im Jahr 2020, aus Anlass des 125. Geburtstages von Carl Orff, ist ein internationales Symposium geplant, in dem renommierte inter- und transdisziplinär arbeitende Künstlerinnen und Künstler sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von internationalem Rang mit Vertreterinnen und Vertretern der künstlerisch-pädagogischen Praxis der Elementaren Musik- und Tanzpädagogik zusammenarbeiten. Vergabe von Auftragswerken für die zeitgenössische Interpretation der künstlerischen Arbeit Carl Orffs. Livestreaming und eine umfangreiche Dokumentation des Symposiums sind geplant.</p>	<p>2019: Konzeption</p> <p>2020: Durchführung</p> <p>2021: Dokumentation</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Nachdem das Symposium pandemiebedingt nicht wie geplant 2020 stattfinden konnte, wurde das Projekt 2021 in zwei Phasen umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den „Orff / Keller“-Tagen, einem prominent besetzten Symposium am 3. und 4. Juli 2021 unter der Leitung von Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anna-Maria Kalcher und Univ.-Prof.ⁱⁿ Anna Töller • Dem ursprünglich für das Festjahr 2020 vorgesehenen „Teaching Symposium“ (Titel: Chaos- Spiel – Ritual) von 11. bis 14. November 2021 unter der Leitung von Univ.-Prof. Helge Musial mit prominenten Gästen (u.a. Prof. Dieter Heitkamp, Stephanie Thiersch, Be van Vark), die eine besondere Expertise in transdisziplinärer Unterrichtspraxis aufweisen. <p>Diese Veranstaltungen wurden 2021 unter anderem von der Ringvorlesung „Carl Orff – Facetten seiner künstlerisch-pädagogischen Arbeit“ sowie der Ausstellung „Carl Orff. Humanist gegen den Strom der Zeit“ begleitet. In dieser vom Orff-Zentrum München (Staatsinstitut für Forschung und Dokumentation) konzipierten Ausstellung wurden sämtliche seiner Bühnenwerke und das „Schulwerk“ mit Bildern und aussagekräftigen Originalzitatzen von Carl Orff präsentiert.</p>				
8	Artistic Research (EP1924_Kap. 5.7, Kap. 6.1)	<p>Entwicklung eines Artistic Research Projektes (Schauspiel/Dramaturgie), das Aspekte der zeitgenössischen Theaterausbildung im Hinblick auf gesellschaftliche Umbruchsituationen reflektiert und im Sinne einer „Zukunftswerkstatt für ein Theater von Morgen“ weiterentwickelt. Eine besondere Rolle werden in diesem Zusammenhang die Konzeptionen des „Anderen“ (Stichwort „Othering“), die Erforschung von „Proben-Prozessen“ und die besondere Qualität des Theaters als „Gemeinschaftskunst“ einnehmen.</p> <p>Überarbeitung und Schärfung des Forschungsantrages E.A.R.S im Bereich Artistic Research mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung und Diversität sowie Drittmittelakquise für eine erfolgreiche Umsetzung (2019-2021)</p>	<p>2019: Konzeption</p> <p>2020: Realisation</p> <p>2021: Weiterentwicklung</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Im Rahmen des Artistic Research Projekts erfolgten im Berichtszeitraum 2019-21 die Publikation des Bandes „Proben-Prozesse“ (Rombach 2019), die Entwicklung eines neuen laborhaften Lehrformats im Bereich Schauspiel sowie die Integration von AR-Formaten im Curriculum des Masterstudiums „Applied Theatre - künstlerische Theaterpraxis & Gesellschaft“. Zudem fanden diverse Veranstaltungen zum Thema „Gender und Theaterpraxis“ sowie die Veranstaltungsreihe „In die entgegengesetzte Richtung“ statt. Mit April 2021 wurde eine weitere Professur für Artistic Research mit Fokus auf experimentelle Performance-Praktiken und Transdisziplinarität besetzt.</p> <p>Der Forschungsantrag E.A.R.S. wurde aufgrund der Pensionierung der Antragstellerin nicht mehr überarbeitet und wieder eingereicht. Allerdings wurde im Berichtsjahr mit „The Magic Flute. An Instrument to Grasp the Age of Enlightenment“ ein Antrag im Bereich der künstlerischen Forschung beim PEEK Programm des FWF eingereicht (Förderentscheidung April 2022), zwei weitere PEEK Anträge der Universität Mozarteum Salzburg werden derzeit zur Einreichung 2022 vorbereitet.</p>				
9	Interuniversitäres Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst – Dritte Fortsetzung des Doktoratskollegs mit der Universität Salzburg (EP1924_Kap. 1.2.6)	<p>Nach dem Vorbild der beiden erfolgreich realisierten Doktoratskollegs (2011-2014 / 2015-2018) ist am interuniversitären Schwerpunkt Wissenschaft & Kunst ab WS 2019 ein drittes Doktoratskolleg zur Erforschung der Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Kunst auf Basis des bestehenden Curriculums „Doktoratsstudium Wissenschaft & Kunst“ vorgesehen.</p> <p>Es wird an Am 1. Oktober 2019 startete das interuniversitäre Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“, das am Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst angesiedelt ist und von der Universität Mozarteum, der Paris-Lodron-Universität Salzburg und dem Land Salzburg gemeinsam getragen wird.</p>	<p>2019: Neuausrichtung; neue Zielvereinbarungen; Konzeptentwicklung</p> <p>2020: Umsetzung; Start der neuen Programmbereiche</p> <p>2021: Umsetzung</p>	

		<p>Fünf (anfangs sechs) Doktorandinnen und ein Doktorand haben (durch eine coronabedingte Verlängerung, die dankenswerterweise von allen Kooperationspartnern mitgetragen wird) bis 2023 Zeit, um ihre an den Schnittstellen von Wissenschaft und Kunst verorteten Projekte in einem transdisziplinären Kontext inhaltlich und methodisch zu diskutieren, ihre Dissertation zu erarbeiten und zu promovieren. Die Projekte der sieben Doktorand*innen decken ganz unterschiedliche Facetten des gemeinsamen Themas „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“ ab. Die Kollegiat*innen sind dabei mit ihren Projekten jeweils einem der drei Programmbereiche am Kooperations-schwerpunkt Wissenschaft und Kunst zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figurationen des Übergangs - Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion - (Inter)Mediation. Musik – Vermittlung – Kontext <p>gestrebt, den Schwerpunkt als eigene Organisationseinheit in den Organisationsplänen beider Universitäten zu verankern.</p>		
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Am 1. Oktober 2019 startete das interuniversitäre Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“, das am Kooperations-schwerpunkt Wissenschaft und Kunst angesiedelt ist und von der Universität Mozarteum Salzburg, der Paris Lodron Universität Salzburg und dem Land Salzburg gemeinsam getragen wird. Fünf (anfangs sechs) Doktorandinnen und ein Doktorand haben (durch eine coronabedingte Verlängerung, die dankenswerterweise von allen Kooperationspartnern mitgetragen wird) bis 2023 Zeit, um ihre an den Schnittstellen von Wissenschaft und Kunst verorteten Projekte in einem transdisziplinären Kontext inhaltlich und methodisch zu diskutieren, ihre Dissertation zu erarbeiten und zu promovieren. Die Kollegiat*innen sind dabei mit ihren Projekten jeweils einem der drei Programmbereiche am Kooperations-schwerpunkt Wissenschaft und Kunst zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figurationen des Übergangs - Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion - (Inter)Mediation. Musik – Vermittlung – Kontext <p>Die Doktorand*innen arbeiten weiter intensiv an ihren Dissertationen. Im April beteiligen sie sich aktiv am Symposium Resonanzen und Dissonanzen: Künste-Wissenschaften-Gesellschaften.</p>				
10	Erstellung eines Konzepts zur Steigerung von Projektanträgen (EP1924_Kap. 3)	Um die Anzahl der Anträge für Forschungsprojekte, insbesondere beim FWF-Programm PEEK, und damit die Drittmittelaktivitäten zu steigern, strebt die Universität die Erstellung eines entsprechenden Konzepts bzw. eine Potenzialanalyse an.	<p>2019: Konzeption, Berichterstattung 2. Begleitgespräch</p> <p>2020: Realisation</p> <p>2021: Weiterentwicklung</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Das von der Abteilung Forschungsmanagement konzipierte Forschungsmanagement-Tool wurde 2020 erfolgreich implementiert und deckt folgende vier Aktionsfelder ab: 1) Sichtbarkeit / Awareness: Stärkung der kunstbasierten Ausrichtung, 2) Forschungsförderung: Anreizsetzung und Unterstützung von Drittmittelwerbung und Grant-optimierung, 3) Klare Abläufe der Förderung (künstlerisch)-wissenschaftlicher Publikationen, 4) „One-Stop-Shop“: Abteilung Forschungsmanagement als Verbindungspunkt. Das Forschungsmanagement koordiniert dabei in Abstimmung mit und Beratung durch den Arbeitskreis Forschung die Prozesse. Auf der Grundlage spezifischer Vermittlung und Beratung werden handlungs- und lösungsorientierte Strategien erarbeitet, die einerseits die nachhaltige Verbesserung und Adaptierung bestehender, übergeordneter Systeme bzw. Strukturen ermöglichen, andererseits die Ableitung von Lösungsansätzen und Perspektiven bei individuellen Herausforderungen im Bereich Forschung gewährleisten. So konnten eine deutliche Intensivierung der Beratungsleistung bei Drittmittelanträgen erzielt und das Drittmittelprojekt „Von der Probe zur Opernbühne“, welches im Sommersemester 2020 gestartet ist, als Erfolg verbucht werden. Anschließend an die erste „Research Competition Mozarteum“ (RCM) erfolgten bereits Einreichungen bei nationalen und internationalen Fördergebern, darunter ein 1000-Ideen-Antrag (nicht gefördert) und eine PEEK-Einreichung, die im März 2022 bewilligt wurde: Mit dem Projekt „Nexus Textil und Sound“ (Department Bildende Künste und Gestaltung), das aus der RCM Einreichung weiterentwickelt wurde, wird somit erstmals ein PEEK Projekt an der Universität Mozarteum Salzburg durchgeführt, was den Erfolg der in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 gesetzten Maßnahmen zur Stärkung der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung bestätigt.</p>				

Das 2020 entwickelte und umgesetzte Konzept zur Steigerung von Drittmittelanträgen im wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich hat sich somit bewährt, zeigt deutlichen Impact und wird stetig weiterentwickelt. Die vom Forschungsmanagement betreuten nationalen und internationalen Forschungsanträge der Universität konnten im Jahr 2021 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesteigert werden und lagen erstmals im niedrigen zweistelligen Bereich.				
11	Prüfung von Kooperationen im Bereich Musik & Migration (EP1924_Kap. 3, Kap. 5.9)	Im Bereich der Migrationsforschung soll die Möglichkeit eines interuniversitären Verbunds zwischen den Universitäten Salzburg, Innsbruck, Graz und der Donau-Universität Krems geprüft werden.	2019: Prüfung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Es wurde ein interuniversitäres Forschungsnetzwerk, bestehend aus der Universität Innsbruck, der Universität Graz, der Paris Lodron Universität Salzburg, der Universität Mozarteum Salzburg und der Donau-Universität Krems geschaffen, im Rahmen dessen 2020 bereits eine Online-Tagung für Doktorand*innen veranstaltet wurde und auch 2021 verschiedentlich Kontakte gepflegt, Dissertant*innen in Kontakt gebracht und gemeinsame Tagungsprojekte sondiert wurden.				

1. Nachtrag

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
12	Research Studios Austria Forschungsgesellschaft mbh	Finanzierung existierender Research Studios der RSA FG (siehe Nr. 12 A, B,C) und sukzessive Transformation der Studios für anwendungsorientierte Digitalisierung und 3rd Mission der UMS	Jährliche Berichterstattung der RSA FG im Rahmen der Wissensbilanz der UMS	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>In der aktuellen Berichtsperiode haben die Studios der RSA FG ihre technologischen Kompetenzen gestärkt und damit die Themenkompetenz im Bereich der anwendungsorientierten Digitalisierung und Third Mission der Universität Mozarteum Salzburg sukzessive aufgebaut. Wichtige Eckpunkte waren dabei das Mitwirken aller Studios beim Aufbau des gemeinsamen Partnernetzwerkes mit Organisationen aus dem Creative Futures KIC Antrag.</p> <p>Dies wurde durch Einreichungen mit eben diesen Partnerinstitutionen im Horizon Europe Cluster 2 für „Cultural Heritage“ durchgeführt. Die Einreichungen wurden inhaltlich so gestaltet, dass Synergien mit Themen wie „Mozart unHEARD!“ (siehe Details z.B. Studio PCA, SAT) oder dem Kartographie-Projekt geoCollab. genutzt werden können (siehe Details Studio SAT, DSc). Ersteres wurde insbesondere durch Technologiekompetenz im Bereich IoT (Internet of Things) und Immersive Installationen ermöglicht, zweiteres durch die Verknüpfung mit Schematischer Vernetzung, Datenmodellierung und Kartographie. Darüber hinaus wurden Initiativen im Bereich der Kulturvermittlung gestartet, die Synergien mit zukünftigen Kooperationen im Bereich „Cultural Hotspots“ oder „Digital Workshops“ unterstützen.</p> <p>Für die Umsetzung dieser ergänzenden Leistungsvereinbarung und insbesondere für die hier angeführte „sukzessive Transformation der Studios für anwendungsorientierte Digitalisierung und 3rd Mission der UMS“ wurden der Universität Mozarteum Salzburg insgesamt EUR 1.650.000.- vom BMBWF zur Verfügung gestellt. Diese Mittel wurden von der Universität beinahe zur Gänze an die RSA zur Erfüllung dieser Aufgaben weitergereicht.</p> <p>Leider kann u.a. nach Analyse der RSA-Berichtslegung festgestellt werden, dass diese Transformation der Studios hin zu Themen- und Aufgabenstellungen der Universität Mozarteum Salzburg aus Sicht der Universität kaum erkennbar sind. In der Binnenstruktur der RSA-Studios lassen sich möglicherweise Ansätze erkennen, eine Transformation mitsamt zugehöriger Makrostruktur hin zur Universität allerdings nicht.</p> <p>In Anbetracht dessen kann die Finanzierung der RSA durch die Universität Mozarteum Salzburg in der LV-Periode 2022-2024 nur mehr projektbezogen erfolgen, für die noch zu erbringende oben angesprochene Transformation sind keine zusätzlichen Mittel mehr vorgesehen.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A	Research Studio PCA	Das Research Studio Pervasive Computing Applications forscht, entwickelt und managt angewandte Forschung und Entwicklung für Attention Aware ICT and Cognitive Systems. Für den Zeitraum 2019-2021 liegen die Schwerpunkte auf: <ul style="list-style-type: none"> - Aware Systems – Augmented Reality, - Immersifying Experience - Adaptive Systems – Cognitive Systems - Man&Machines in Arts & Trainings - Cyberphysical Solutions in Music Performances 	2019: Attentive IT 2020: Aware Sensor Systems 2021: Cognitive Systems in Music	

Erläuterung zum Ampelstatus

In der aktuellen Berichtsperiode wurde der nachhaltige Kompetenzaufbau und die Technologieentwicklung von Aware Systems in den Bereichen der (i) intuitiven, immersiven Interaktion, (ii) der Modellierung von Wahrnehmung und Engagement von Nutzer*innen, und (iii) der Anpassung von Inhalten für individualisierte, optimierte Informationstechnologien vorangetrieben. Diese Technologie-Kompetenzen bilden eine Sandboxing-Umgebung, die eine modulare, schnelle Entwicklung von Anwendungen in den Bereichen (I) Immersive Kulturvermittlung („Cultural Hotspots“, weitere Anknüpfungspunkte in „Horizon Europe“ mit Partner*innen aus KIC, Cluster 2, „Cultural Heritage“), (II) Competence-based Training (Anknüpfungspunkte für Digital Workspace, weitere Anknüpfungspunkte in „Horizon Europe“ mit Partner*innen aus KIC), (III) Analyse von Publikumsinteraktion (weitere Anknüpfungspunkte in „Horizon Europe“ mit Partnern aus KIC) sowie (IV) Erstellung interaktiver Kunst-Installationen („Mozart Contained!“, „Cultural Hotspots“) ermöglichen.

Im Projekt „Mozart unHEARD!“ wurde eine solche interaktive Installationslösung (implizite, explizite Interaktion) dynamisch - aus dem entwickelten generischen IoT Sandbox-Environment - für eine Musik-Interaktions-Installation im urbanen Raum in Zusammenarbeit mit der Universität Mozarteum Salzburg entwickelt. Ursprünglich integriert in einen Baucontainer, können bis zu vier Personen durch Position und Gesteninteraktion interaktiv die Musikwiedergabe von Stücken steuern und somit ein einzigartiges, individuelles Kunsterlebnis erfahren. Aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation wurde die Installation in einer Indoor-Lösung neu konzipiert und im Sommer 2021 öffentlich präsentiert.

In den Bereichen Attentive IT und Aware Sensor Systems wurde in der Berichtsperiode 2021 der Forschungsschwerpunkt der sensorischen Erfassung, mathematischen Modellierung und rechnergestützten Realisierung menschlicher Aufmerksamkeit, kognitiver Fähigkeiten und Ressourcenauslastung in vier kooperativen Forschungs-Projekten weitergeführt („ALeS“, „KReX“, „Airtention“, „MInDMAP“).

Dies beinhaltet im Besonderen: (i) interaktive, immersive und modulare Weitergabe von Methoden und Technologien zur innerbetrieblichen Vermittlung von Wissen und Kompetenzen im Rahmen eines Digital Bootcamp („ALeS“), (ii) Anwendung der entwickelten Funktionalitäten der Erfassung und Modellierung der menschlichen visuellen Wahrnehmung, kognitiver Last und Interaktion als Basis für Competence-Based Training („Airtention“), (iii) Weiterentwicklung und Kommerzialisierung der entwickelten Methoden im Bereich der Kognitiven Last-Analyse („MInDMAP“).


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B	Research Studio Data Science inkl. Mobile Knowledge Lab	Das Research Studio Data Science unternimmt und managt angewandte Forschung und Entwicklung für den Einsatz von Advanced Data Analytics + rigorosem Management von heterogenen, strukturierten, semi-strukturierten, und unstrukturierten Daten und darauf basierende Services. Das Studio koordiniert das Leitprojekt der Österr. Bundesregierung für die Datenökonomie. Für den Zeitraum 2019-2021 liegen die Schwerpunkte auf: <ul style="list-style-type: none"> - Ausweitung der Anwendungsgebiete von strukturierten Daten (e.g. Telekom) zu semi-strukturierten und unstrukturierten Daten (e.g. intellektuelles Eigentum IP, inklusive Text, Darstellende Kunst, und Musik) - Entwicklung von Data Market Technologies und Services - Musicology, including Music Analytics and Tools - Predictive Analytics für Social Interactions - Kollaborative Systeme basierend auf Frage-basierenden Dialogen für Musik und Kunst 	2019: Inno Area: International Data Markets 2020: Inno Area: Intellectual Property 2021: Inno Area: Multimodal data analysis & Musicology	

Erläuterung zum Ampelstatus

Mit der Umsetzung des Meilensteins Multimodale Datenanalyse & Musicology konnte das Studio im Jahr 2021 seine Kompetenzen in vielen Bereichen stärken: Angefangen von neuen Wegen der Kulturvermittlung durch Gamification (mögliche Anknüpfungen bei „Cultural Hotspots“)

über den Einsatz von Kunst & Kultur in der (digitalisierten) Pflege als Therapieunterstützung bis zur Schulung von sehingeschränkten & blinden Kindern durch Micro-Learning Inhalte im Musikunterricht. In diesem Bereich konnten wertvolle internationale Partnerschaften und Netzwerke geschaffen werden. Das Partnering im KIC Netzwerk und die Kompetenzen im Bereich Vernetzung, Datenökosysteme und Kartografie (Erweiterung GeoCollab.) ermöglichten es beispielsweise, einen „Horizon Europe“-Projektantrag (ROPES) zu erarbeiten, der relevant für die Kultur-Artefakt Kartografierung ist. Auch die neue strategische Partnerschaft mit Hublz – einem Start-up im Bereich Musik- und Kulturvermittlung – wird mit dem Folge-Projekt „HublzGoConcert“ im Studio Mobile Knowledge Lab fortgesetzt. Zudem wird gemeinsam mit Hublz an einer „Easy2Research“-Einreichung gearbeitet.

Das Studio Data Science hat im Jahr 2021 außerdem erfolgreich die Umsetzung seiner anderen Projekte im Bereich Datenökosysteme vorangetrieben. Das Studio unterhält die drei EU-H2020 Projekte „Safe-DEED“, „TRUSTS“ und „DoSSIER“, die zwei nationalen Projekte „K.REX“ und „PLASS“ sowie das internationale, geförderte Projekt „iFAIR“. Weiters wurde am kommerziellen Projekt „IPScreeener“ gearbeitet. Die beauftragende Firma ist mit dem Entwicklungsergebnis höchst zufrieden und hat eine Fortsetzung des Projekts im Jahr 2022 beauftragt. Das Studio steht im Jahr 2022 vor dem Abschlussjahr von „TRUSTS“ und „PLASS“. In beiden wurden jeweils die gesetzten Ziele erreicht, alle Deliverables, Milestones und sonstigen Aufgaben wurden abgeschlossen. Darüber hinaus wurden die Arbeiten am Projekt „KoDiCare“ aufgenommen, das in Kollaboration mit französischen Forschungspartnern entsteht. Durch die Einreichung der Projekte „ReTrAln“ und „PREMOCA“ werden Kompetenzen und Partnerschaften im Bereich Wissensvermittlung gefördert. Außerdem konnte die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem eLearning Start-up „chabaDoo“ bis zum Ende 2021 verlängert werden. Der Forschungsschwerpunkt des Studio Data Science wurde im Jahr 2021 in eine neue Richtung getrieben. Es wird zukünftig noch stärker auf die Themen der Universität Mozarteum Salzburg eingegangen werden und die universell einsetzbaren Methoden und Technologien der Data-Science werden mit Anwendungen in Kunst und Kultur verschmolzen werden. Erste Schritte in diese Richtung sind bereits getan, beispielsweise mit der in Vorbereitung befindlichen Projekteinreichung „ROPES“, in der Themen rund um das „GeoCollab.“-Projekt ihre Erweiterung erfahren. In diesem Projekt sollen mit Hilfe der Analyse der Beschreibungen von Kunst- und Kulturgütern im Datenportal, z.B. „EUROPEANA“, die Werte europäischer Identität mit Partnern aus dem KIC Umfeld untersucht und gestärkt werden. Weiters werden durch Partnerschaften wie mit dem Start-up Hublz neue Wege der Kunst und Kulturvermittlung erforscht. Außerdem werden weitere Möglichkeiten in den Bereich Kunst und Kultur evaluiert. Die Förderlandschaft wird systematisch überprüft und Partnerschaften gebildet.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C	Research Studio SAT	<p>Gegenstand der Forschung des Research Studios Smart Agent Technologies ist die Entwicklung von Agenten- und Webtechnologien im Bereich des Information Systems Engineering. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Technologien zur Digitalisierung von Kooperationen zwischen Personen, Softwareagenten, oder Organisationen basierend auf Semantic Web Technologien.</p> <p>Die Forschung beinhaltet folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Web of Needs Application Szenarios - Kommunikation und Interaktion in dezentralen Systemen - Matching und Empfehlensysteme, Sicherheit und Privatsphäre - Research based Consulting für Start-Up Ökosysteme im Bereich Transport, Real Estate, Kultur, Musik u.a. 	<p>2019: Open Innovation - Web of Needs</p> <p>2020: WoN Start Up Koops</p> <p>2021: WoN Next Generation Creative Environments in Art and Culture</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Projekt „ÖBV Merkmalservice“ entstand eine Webplattform für die Digitalisierung der Kooperation und des Informationstransfers zwischen Unternehmen. Dabei handelt es sich um ein Vorhaben, das die Technologiekompetenzen aus den Bereichen Webtechnologien, Knowledge Engineering und Information Systems Engineering im Kontext eines Business Ecosystem kombiniert. An der Erreichung des Meilensteins „WoN Next Generation Creative Environments in Art and Culture“ wurde in mehreren Anträgen gearbeitet. Die durchgeführten Projekte entsprechen weiterhin dem Anspruch des Vorhabens, (Data Intelligence- und) „Webtechnologien im Bereich des Information Systems Engineering“ einzusetzen. Darüber hinaus ist das Ziel konkret durch die Entwicklung des „IMMIX“-Projektantrages („Horizon Europe“, Cluster 2, „Cultural Heritage“) mit dem Anwendungsfeld „Kulturvermittlung und Vernetzung“ adressiert und damit insgesamt erfüllt. Der „IMMIX“-Projektantrag trägt durch die Kooperation mit Horizon Europe“-KIC Partnern zu strategischen Zielen der RSA FG/MOZ Kooperation bei.

B1.3. Ziel(e) zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur



Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Steigerung der Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste durch Steigerung der Anzahl der Projektanträge (insb. FWF-Programm PEEK) (EP1924_Kap. 1.2.6)	Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste	17	Zielwert	18	19	20	+/-0 (abs.) +/- 0%
				Istwert	21	21	20	
Erläuterung im Berichtsjahr: Das Ziel konnte im Berichtsjahr mit 20 laufenden drittfinanzierten F&E-Projekten und Projekten im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste erreicht werden. Pandemiebedingt abermals verschoben werden mussten der zweijährlich stattfindende Internationale Mozartwettbewerb, das Neujahrskonzert und die Internationale Sommerakademie. Bereits bestehende Projekte, wie z.B. „Bella Musica“ und „Spot On MOZART“, wurden fortgeführt.								
2	Steigerung der Anzahl der spartenübergreifenden bzw. interkulturellen künstlerischen Projekte (EP1924_Kap. 1.2.2)	Anzahl der von zumindest 2 Departments der Universität getragenen Projekte (intermedial künstlerisch, künstlerisch-wissenschaftlich, wissenschaftlich bzw. pädagogisch) pro Jahr	16	Zielwert	18	20	25	-6 (abs.) -24%
				Istwert	21	12	19	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Zielwert konnte im Berichtsjahr 2021 um sechs Projekte nicht erreicht werden. Dennoch konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr Projekte umgesetzt werden. Zu den von zumindest zwei Departments der Universität getragenen Veranstaltungs-Projekten zählten neben vier Opernproduktionen, vierzehn Konzertprojekten und einem Symposium auch Projekte der Früh- und Hochbegabtenförderung (Pre-College Salzburg, Young Excellence) sowie Sonderprojekte. Einige dieser Projekte wurden mehrfach aufgeführt. Zahlreiche geplante Projekte mussten aufgrund der Corona-Verordnungen abgesagt bzw. verschoben werden oder mussten unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden.								
3	Interuniversitäres Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst - Dritte Fortsetzung des Doktoratskollegs mit der Universität Salzburg (EP1924_Kap. 1.2.6)	Akquirierte Drittmittel		Zielwert	200.000			-
				Istwert	200.000	200.000	200.000	
Erläuterung im Berichtsjahr: Der Zielwert wurde erreicht. Das Land Salzburg unterstützt Wissenschaft und Kunst in Höhe von EUR 200.000 für jeweils drei Jahre. Im Jahr 2020 wurde mit dem Rektorat der Paris Lodron Universität Salzburg ein neuer Kooperationsvertrag auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Die Finanzierungsvereinbarung, die bisher eine Unterstützung der Universität Mozarteum Salzburg in Höhe von EUR 200.000 vorsah, wurde ergänzt um Zuschüsse für Sachkosten in Höhe von EUR 50.000 und Mietkosten in Höhe von EUR 20.000.								

1. Nachtrag

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Input per anno		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
3 A	Gestärkte Fortführung mit sukzessiver Entwicklung des Research Studio PCA	Drittmittel aus KF und AF (externe Forschungsleistung)	190.000	Zielwert	216.000	217.000	204.000	+1.340 (abs.) +1%
				Istwert	407.007	319.714	205.340	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Zielwert von 204.000 € Drittmitteln aus ko-finanzierten Projekten (KF) und Auftragsforschungsprojekten (AF) wurde im Berichtsjahr 2021 mit 205.340 € erreicht, was einer Zielüberschreitung von 1.340 € entspricht. Die Überschreitung des Drittmittelziels in der Berichtsperiode 2021 wurde durch die aktuellen KF-Projekte (Attend2IT, Airtention, MInDMAP) und AF-Projekte (COGCR, DDTgT) erreicht.								
3 B	Gestärkte Fortführung mit sukzessiver Entwicklung des Research Studio DSc	Drittmittel aus KF und AF (externe Forschungsleistung)	190.000	Zielwert	272.000	273.000	258.000	+973.796 (abs.) +377%
				Istwert	524.812	712.727	1.231.796	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Zielwert von 258.000 € Drittmitteln aus ko-finanzierten (KF) und Auftragsforschungsprojekten (AF) wurde im Berichtsjahr 2021 mit 1.231.796 € erreicht, was einer Überschreitung um 973.796 € entspricht. Die erfolgreiche Akquisition neuer strategischer Partnerschaften und die Fortführung bestehender Partnerschaften ermöglichte es dem Research Studio DSc, ursprüngliche Ziele zu übertreffen und das Wachstum fortzusetzen durch EU-Projekte wie Safe Deed, Trusts, Tactile Books oder Dossier sowie nationale Forschungsprojekte wie Kodicare oder transnationale wie PLASS. Auch in der Auftragsforschung konnten erfolgreiche Projekte gestartet werden wie Social F(em)inancial Empowerment oder IP Screener.								
3 C	Gestärkte Fortführung mit sukzessiver Entwicklung des Research Studio SAT	Drittmittel aus KF und AF (externe Forschungsleistung)	170.000	Zielwert	164.000	154.000	141.000	+113.873 (abs.) +81%
				Istwert	204.099	254.553	254.873	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Zielwert von 141.000 € Drittmitteln aus ko-finanzierten (KF) und Auftragsforschungsprojekten (AF) wurde im Berichtsjahr 2021 mit 254.873 € erreicht, was einer Überschreitung um 113.873 € entspricht. Der Auftragsforschungserfolg des Studios im Bereich Digital Twins in Form des Projekts ÖBV Merkmalservice II trug wesentlich zu einer Verbesserung der Forschungsleistung bei; gleichzeitig trugen die laufenden Projekte im Bereich Web of Needs und Open Logistics Networks zu einer nachhaltigen Projektlage im Research Studio bei.								

B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Weiterer Einsatz der CEUS-Technologie im internationalen Wettbewerb „Juries in Competition“ (EP1924_Kap. 5.2)	Für das einzigartige Pilotprojekt „Juries in Competition“, in dem die Livesituation der digitalen Technik kompetitiv gegenübergestellt wird, findet das CEUS-Projekt einen international sichtbaren Höhepunkt. Internationales Livestreaming und eine wissenschaftlich basierte Aufbereitung und Dokumentation vervollständigen das Projekt.	2019: Konzeption und Durchführung 2020: wissenschaftliche Aufbereitung und Dokumentation 2021: Ausblick	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Projekt „Juries in Competition“ wurde erfolgreich durchgeführt. Die geplante Präsentation und Diskussion der Ergebnisse vor einem internationalen Forum von Wettbewerbsorganisatoren in Utrecht musste allerdings aufgrund von COVID-19 abgesagt werden und findet voraussichtlich im Herbst 2022 statt.</p> <p>Im Rahmen der Durchführung des Projekts hat sich das Konzept der drei Juries und der absoluten Anonymität der Wettbewerbsteilnehmenden bewährt. Das Wettbewerbsmodell mit dem Einsatz zweier ENSPIRE-Flügel (Nachfolgemodell der CEUS-Flügel) von Bösendorfer erwies sich hingegen nicht als ideal, da es nicht möglich ist, zwei völlig identische Exemplare zu bauen, sodass die Vergleichbarkeit des von den Teilnehmer*innen Gespielten mit dem Erklingenden nicht gewährleistet ist. Das Unterrichtsmodell mit dem Computerflügel ist an seine technischen und praktischen Grenzen gestoßen.</p>				
2	Partizipation an europäischen Forschungsinfrastrukturen (EP1924_Kap. 1.2.2 und Kap. 1.2.6)	Akademischer Koordinator für Antragstellungen für EU-Fördermittel zu internationalen Großforschungsprojekten mit Büro in der Geschäftsstelle der AEC in Brüssel. Liaison Office Artistic Research (GUEP SZ 7b): gemeinsame Initiative der Kunstuniversitäten zur Implementierung eines Liaison Officers in Brüssel zum Informations-Mining und Lobbying.	2019: Ausschreibung und Einrichtung der Koordinationsstellen 2020: erste Antragstellung und Entwicklung Gesamtstrategie 2021: Fortführung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben läuft planmäßig aber verzögert sich für alle Stakeholder COVID-19-bedingt. Es gibt mittlerweile einen neuen Termin im Sommersemester 2022 für die ursprünglich für März 2020 geplante Exkursion nach Brüssel des Forums Forschung der uniko, bei der die Universität Mozarteum Salzburg durch die Rektorin und den Leiter der Abteilung Forschungsmanagement vertreten sein wird. Dabei soll auch ein mögliches Liaison Office Artistic Research als gemeinsame Initiative der Kunstuniversitäten Thema sein.</p>				

B2.3. Ziel(e) zur Großforschungsinfrastruktur


Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Partizipation an europäischen Forschungsinfrastrukturen (EP1924_Kap. 1.2.2 und Kap. 1.2.6)	Anzahl Antragstellungen	0	Zielwert	0	2	4	-4 (abs.) -100%
				Istwert	0	0	0	
<p>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde auch im Berichtsjahr 2021 nicht erreicht. Neben den durch COVID-19 erschwerten Bedingungen ist dieser Umstand auch darin begründet, dass die Partizipation an den überwiegend naturwissenschaftlich ausgerichteten europäischen Forschungsinfrastrukturen für eine Kunstuniversität inhärent schwer strukturell zu verorten ist.</p>								

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Systematischer Ausbau von Präsentationen und Kommunikationsangeboten zur EEK (EP1924_Kap. 1.2.7.)	Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung des Wissens- und Technologietransfers mit der Zielsetzung von Partizipation verschiedener gesellschaftlicher Zielgruppen.	2019: Bedarfserhebung: Zielgruppen und Transferlinien 2020: Entwicklung von Pilotmaßnahmen 2021: Evaluierung der Pilotmaßnahmen	●
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Gemeinsame Aktivitäten haben mit den Partnerinstitutionen des WTZ West v.a. innerhalb des Work Packages „Post Grad Life“ stattgefunden. Speziell für Studierende und Alumni wurden die beiden Transferhub Workshops „Kreativität und Technologie“ (Dr. Matthias Röder) und „Improvisation und Zuversicht (Tina Heine) angeboten, begleitet von Vorträgen für Studierende in der Abschlussphase („Alles rund um Förderanträge“ und „Honorare, Steuer und Sozialversicherung“ von Helge Hinteregger (MICA)). Innerhalb des WTZ West wurde zudem in Co-Organisation mit dem WTZ Ost der Transfer Summit in Strobl abgehalten (https://www.wtz-ost.at/news/das-war-der-transfer-summit-2021-am-wolfgangsee/).</p> <p>Die insbesondere im Rahmen des WTZ West (bzw. in Kooperation mit Partnern des WTZ Ost) durchgeführten Maßnahmen (nationaler Event „Wissenstransfer und Digitalisierung“, 2020; „Transfer Summit Strobl“ und „Transfer Hubs“, 2021) wurden durch die Berichtslegung seitens des Fördergebers Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH (aws) positiv evaluiert und auf informelle und wertvolle Weise durch den Austausch mit den Peers der anderen österreichischen Wissenstransferzentren flankiert.</p> <p>Die Abteilung Forschungsmanagement konzipierte und plante darüber hinaus gemeinsam mit Forschenden der Universität Campustouren im Rahmen der Initiative „Forschung von Nebenan“ der Wissensstadt Salzburg. Als Sichtbarkeitsmaßnahme für besondere universitäre Forschungsleistungen wurde eine Medienkooperation mit den Salzburger Nachrichten geschlossen, im Rahmen derer vierteljährlich im Umfang einer Printseite Themen der Universität Mozarteum Salzburg redaktionell aufbereitet werden.</p>				
2	Digitalisierungsstrategie (EP1924_Kap. 1.2.7.)	Mit dem neuen Fokus Digitale Medienkompetenz wird die Digitalisierungsstrategie zur Bündelung und Weiterentwicklung aller Maßnahmen im digitalen Bereich systematisch erweitert. Im Zuge dessen ist selbstverständlich die weitere Beteiligung am Open Access Network Austria (OANA) sowie am ERA vorgesehen. Vorhabenbeschreibung siehe B1.2.5	2019: Maßnahmenerhebung 2020: Konzeption und Diskussion 2021: In Kraft treten und Veröffentlichung der Strategie	●
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben wurde umgesetzt. Der Arbeitskreis Digitalisierung hat in zahlreichen Sitzungen im Jahr 2021 die Grundlage für die Erstellung einer Digitalisierungsstrategie für die Universität Mozarteum Salzburg gelegt. Unterstützt wurde der Arbeitskreis durch den 2021 gegründeten Digitalisierungsbeirat, der in Zusammenarbeit mit einer externen Beratungsfirma den wesentlichen Anteil an der konkreten Formulierung der Digitalisierungsstrategie geleistet hat.</p>				

Die Digitalisierungsstrategie stellt jetzt ein tragfähiges Konzept dar, das die Universität Mozarteum Salzburg als „Roadmap“ in den nächsten Jahren bei weiteren mutigen Schritten in die Digitalität unterstützen soll. Sie wurde als „Strategiepapier Digitalität der Universität Mozarteum Salzburg“ im Mitteilungsblatt am 21.12.2021 veröffentlicht.
Die Entwicklung von Portfolio/Showroom wird begleitet und eine Einführung weiterhin geprüft. Erste Schritte für ein professionelles Forschungsdatenmanagement wurden 2021 eingeleitet. Die Teilnahme an Arbeitsgruppen der OANA wurde seitens der uniko bedauerlicherweise ausgesetzt. Die Möglichkeit für eine zukünftige Teilnahme wird jedoch laufend geprüft.

3	Weiterentwicklung der universitären Schutzrechts- und Verwertungsstrategien (EP1924_Kap. 9.1)	<p>Anpassung der Strategie unter besonderer Berücksichtigung erfolgreicher Projekte aus dem Programm „Wissenstransferzentrum und IPR Verwertung“ und der Programmziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezugnahme auf die Umsetzung universitätsrelevanter Maßnahmen der IP- und OI Strategien der Bundesregierung, dem Aktionsplan für einen wettbewerbsfähigen Forschungsraum, dem GUEP (Systemziel bzw. Umsetzungsziel 6c) sowie • Berücksichtigung der Weiterführung erfolgreicher Kooperationsprojekte der regionalen Wissenstransferzentren und der Zielsetzungen der „Spin-off Initiative Austria“ (Förderprogramm „Spin-off Fellowships“ https://www.ffg.at/spin-off-fellowships-programm). 	<p>2019: Konzeption</p> <p>2020: Implementierung erster Maßnahmen</p> <p>2021: Evaluierung und Weiterentwicklung</p>	
---	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus


Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. 2020 wurde die in Kooperation der Abteilungen Rechtsangelegenheiten und Forschungsmanagement erarbeitete IPR Strategie der Universität vom Rektorat beschlossen und via Mitteilungsblatt veröffentlicht. Diese IPR Strategie wurde 2021 implementiert. Aufgrund der geringen Fallzahlen in diesem Bereich erschien eine Evaluierung bzw. Weiterentwicklung im Jahr 2021 noch nicht als sinnvoll. Diese Agenden werden aber weiter beobachtet und sind nach Vorliegen einer belastbaren Datengröße für 2022/23 geplant.

4	Wissenstransferzentren West und Ost (EP1924_Kap. 6)	<p>Die Universität beteiligt sich weiterhin am WTZ – Wissenstransferzentrum West und wird im Zuge dessen das Programm „Spin-Off Fellowships“ durch aktive Beteiligung am Informationsnetzwerk des Wissenstransferzentrums West unterstützen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an Vernetzungstreffen - Weiterbildung von Forscherinnen/Forschern - Weiterbildung des administrativen Personals - Veranstaltungen in Kooperation mit der Wirtschaft und Unternehmen - Weiterführung von Aktivitäten mit den im Rahmen des WTZ hinzugewonnenen Kooperationspartnern aus der Wirtschaft bzw. mit den Museen - Weiterführung der WTZ Lehrveranstaltung am Career Center in Kooperation mit dem Career Center der PLUS <p>Die Universität engagiert sich weiterhin im Community Building des Wissenstransferzentrums Ost.</p>	<p>2019: Koordination der weiterführenden WTZ Aktivitäten mit den Partnern des WTZ West bzw. den Kooperationspartnern</p> <p>2020: Weiterbildungsveranstaltungen für wissenschaftl. Lehrkräfte sowie Admin in Kooperation mit der PLUS</p> <p>2021: Veranstaltung mit Wirtschaft und Gesellschaft (Sponsoring u.a.)</p>	
---	---	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde umgesetzt. Zwar mussten einige Veranstaltungen und Angebote im Berichtszeitraum pandemiebedingt adaptiert, abgesagt oder verschoben werden, dennoch fand ein enger Austausch – insbesondere auch in regelmäßigen Netzwerktreffen und gemeinsamen Aktivitäten für Wissenstransfer mit den Verantwortlichen aus den Wissenstransferzentren West und Ost – statt. Zudem wurde mit der Aufnahme einer neuen Konzeptionierung der WTZ 3 begonnen.
Die Weiterführung des Kooperationsprojektes Wissenstransfer West fand vor allem innerhalb des Work Packages „Post Grad Life“ und in zwei Transferhub-Workshops speziell für Studierende und Alumni statt: „Kreativität und Technologie“ (Dr. Matthias Röder) und „Improvisation und Zuversicht“ (Tina Heine). Dazu fanden begleitend Vorträge für Studierende in der Abschlussphase zu für sie relevanten Themen statt („Alles rund um Förderanträge“ und „Honorare, Steuer und Sozialversicherung“, jeweils gehalten von Helge Hinteregger (MICA)).

Darüber hinaus wurde innerhalb des WTZ West in Co-Organisation mit dem WTZ Ost der Transfer Summit in Strobl (<https://www.wtz-ost.at/news/das-war-der-transfer-summit-2021-am-wolfgangsee/>) abgehalten.

5	Informationsmaßnahmen zu F&E Initiativen (EP1924_Kap. 3)	Entwicklung von Anreizsystemen und Erleichterungen für Mitglieder der Universität aus den Bereichen Forschung und Kunst zur verstärkten Nutzung der Förderinstrumente, die für Kooperationen zwischen Universitäten und Unternehmen von öffentlicher Seite zur Verfügung gestellt werden (Innovationsscheck u.a.).	2019: Informationstool 2020-2021: Weiterführung des Informationstools sowie Evaluierung der Ergebnisse	
---	--	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Die Universität wirkt bei den F&E Initiativen des Landes Salzburg mit und informiert ihre Lehrenden und Forschenden regelmäßig per Mail über relevante nationale (FWF Wissenschaftsfond, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG) und regionale (Innovationszentrum ITG Salzburg) Förderungsschienen und Veranstaltungen.

Weiters werden folgende Kommunikationskanäle genutzt: Webpage und Schaukasten der Abteilung Forschungsmanagement, Staff-Seminare, Arbeitskreis Forschung und persönliche Beratungsgespräche. 2021 wurde die individuelle Beratung für Drittmittel-einreichungen spürbar intensiviert. Diese zeigt sich in einer deutlichen Steigerung der Anzahl von nationalen und internationalen Forschungsanträgen.

B3.3. Ziel(e) zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Ausbau von Präsentationen und Kommunikationsangeboten (EP1924_Kap. 1.2.7.)	Anzahl der Vorträge und Präsentationen des Personals (lt. WB 3.B.2)	2075	Zielwert	2137	2201	2267	-1.231 (abs.) - 54,3%
				Istwert	1.997	1.039	1.036	



Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:

Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2021 nicht erreicht. Mit einer Anzahl von 1.036 in MOZonline dezentral erfassten Vorträgen und Präsentationen des Personals lag der Wert 54,3% (abs. 1.231) unter dem angestrebten Zielwert von 2.267, jedoch weitestgehend auf dem Niveau des Vorjahres (1.039). Damit liegt auch das zweite durch COVID-19 beeinträchtigte Berichtsjahr deutlich unter den Werten der "Vor-COVID-Jahre".

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Weiterer Aufbau von Supportstrukturen zur Einreichung von Drittmittelprojekten im Europäischen Forschungsraum (EP1924_Kap. 3)	siehe B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur (2)	2019: Ausschreibung und Einrichtung der Koordinationsstelle 2020: erste Antragstellung und Entwicklung Gesamtstrategie 2021: Fortführung	●
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Die Abteilung Forschungsmanagement wurde ab Jänner 2019 mit einem Abteilungsleiter und einer Mitarbeiterin aufgebaut und ab Juni 2019 um eine befristete Stelle (50%) erweitert, die mit Oktober 2020 auf eine 100%-Stelle aufgestockt wurde. Das 2020 operativ umgesetzte Konzept des „One-Stop-Shop“ zur Forschungsunterstützung wurde in allen Bereichen erfolgreich fortgeführt.</p>				
2	Teilnahme an HORIZON 2020 bzw. am 9. Rahmenprogramm (EP1924_Kap. 1.2)	<p>Die Universität wird allen potenziellen Antragstellerinnen und Antragstellern das Wissen über die Teilnahmemöglichkeiten vermitteln und während des gesamten Zyklus von der Antragstellung bis zur Projektumsetzung begleiten.</p> <p>Die Universität verfolgt mit der Beteiligung an HORIZON 2020 bzw. dem 9. Rahmenprogramm die strategischen Ziele, wie sie in den Fokussen Internationalisierung, kunstuniversitäre Forschung, zeitgenössische Kunst und digitale Medienkompetenz dargestellt sind.</p>	2019: Aufbereitungen und Verbreitung der notwendigen Informationen 2020/21: Unterstützung bei Antragstellung	●
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Die Universität informiert ihre Lehrenden und Forschenden regelmäßig per Mail über relevante nationale (FWF Wissenschaftsfond, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG) und regionale (Innovationszentrum ITG Salzburg) Förderungsschienen und Veranstaltungen. Um die Antragsstellung zu unterstützen, wird die „Research Competition Mozarteum“ genutzt, über die Forschungsanträge durch einen internen Quality-Loop für eine inter-/nationale Drittmittelinreichung optimiert werden. Weiters werden folgende Kommunikationskanäle genutzt: Webpage und Schaukasten der Abteilung Forschungsmanagement, Staff-Seminare, Arbeitskreis Forschung und persönliche Beratungsgespräche.</p> <p>Im Berichtsjahr 2021 gab es zwei Einreichungen im Kontext des 9. Europäischen Rahmenprogramms Horizon Europe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „School of Seeing“, Univ.-Prof. Ana Hoffner, europäisches Kooperationsprojekt. Ausschreibung Horizon Europe (Call: Feminisms for a new age of democracy, ausstehend) - „A Digital Workspace for Artistic Research in Music“, Univ.-Prof. Lucia D'Errico. ERC Starting Grant. (abgelehnt) <p>Der Antrag wurde anschließend von der internationalen RCM Jury begutachtet; eine Neueinreichung 2022 wird derzeit von der Abteilung Forschungsmanagement begleitet.</p> <p>Zudem nahm die Universität an dem einreichenden Konsortium „Creative Futures“ für das EIT (European Institute of Innovation & Technology) KIC (Knowledge and Innovation Communities) in „Culture and Creative Sectors and Industries“ (CCSI) teil und ist Lead des Co-Location Centers (CLC) Salzburg.</p>				

3	Reformvorhaben „Österreichische ERA Roadmap“ (EP1924_Kap. 1.2.2 und Kap. 1.2.6)	Mit der Neubesetzung des Forschungsreferats wird die Universität Mozarteum die Beteiligung am Reformvorhaben „Österreichische ERA Roadmap“ eruieren, Bezüge zum EP 2019-2024 identifizieren und systematisch verbinden. Erwartet wird ein eigener kunstuniversitär-spezifischer Beitrag zu diesen Reformen, der in einer Kooperationsstrategie gefasst und umgesetzt werden soll.	2019: Analyse, Eruierung von Schnittstellen 2020/21: Entwicklung eigener Beiträge	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Die 2019 initiierte Vernetzung mit den jeweiligen Leitungen der für Forschungsunterstützung zuständigen Abteilungen der Universität für angewandte Kunst Wien, der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien und der Kunstuniversität Linz wurde 2020 und 2021 unter pandemiebedingt erschwerten Bedingungen fortgesetzt.				
4	Gender Equality and Gender Mainstreaming in Research (EP1924_Kap. 6)	Forcierter Auf- und Ausbau der Geschlechterforschung an der Universität - Lehre und Forschung im Bereich künstlerischer und wissenschaftlicher Geschlechterforschung. Darauf aufbauend aktive Teilnahme im ERA-Netzwerk im Bereich der Geschlechterforschung auf europäischer Ebene.	2019: Informationstransfer und Ausarbeitung 2020/21: Projektentwicklung und Durchführung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde umgesetzt. Eine Mitarbeiterin des IGGS, deren Dissertationsthema sich im Feld Gender Studies verortet, promovierte 2020 an der Kunstuniversität Graz, was eine wertvolle Basis für künftige Arbeiten in diesem Bereich schafft. Aktuell untersucht ein vom IGGS vorangetriebenes Forschungsprojekt Machtstrukturen am Haus. Hierfür wurde im Berichtsjahr 2021 auf Basis eines Interviewprojekts ein Fragebogen erstellt. Im Jahr 2020 wurde erstmals der GenDivers-Preis für herausragende studentische Abschlussarbeiten ausgeschrieben, die sich innovativ mit Aspekten von Gender, Queerness, Feminismus und / oder Diversität befassen – durch diesen soll insbesondere der Nachwuchs angesprochen werden, sich verstärkt mit Anliegen der Geschlechterforschung auseinanderzusetzen. In der Lehre werden gegenwärtig erste Grundlagen geschaffen, an denen eine entsprechende Forschungsarbeit ansetzen kann. Es wurden Förderungen für wissenschaftliche und künstlerische Projekte, die Anliegen aus den Bereichen Gender Studies und Diversitätsforschung aufgreifen, sowie Preise für vier akademische Arbeiten vergeben.				

B4.3. Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums





Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Erhöhung der Präsenz im Europäischen Forschungsraum (EP1924_Kap. 1, 3, 6)	Anzahl der eingereichten Projekte im Kontext des Europäischen Forschungsraums	0	Zielwert	2	2	2	+1 (abs.) +50%
				Istwert	2	2	3	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:								
Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2021 erfüllt. Die Entscheidung zum Projekt „School of Seeing“ zur Ausschreibung „Feminisms for a new age of democracy“ von Horizon Europe ist ausstehend, ein weiterer Projektantrag „A Digital Workspace for Artistic Research in Music“ wurde bei ERC Starting Grant eingereicht, aber leider abgelehnt. Des Weiteren wird seit Wintersemester 2021/22 ein Antrag für das Projekt „Creative Futures“ mit Salzburg als Lead im Salzburger Co-Location Center innerhalb des 50 Institutionen umfassenden Konsortiums intensiv erarbeitet. Die Einreichung als Core Partner beim Konsortium ist im Herbst 2021 erfolgt, die Einreichung als Konsortium ist für Ende März 2022 geplant.								

C. Lehre


C1. Studien

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

C1.3.1 Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderungen von Studien


Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK	Erforderlicher Ressourceneinsatz Anmerkungen	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Prüfung der Einführung eines Bachelor- und Masterstudiums Bildnerische Gestaltung mit Schwerpunkt digitale Medien/Bewegt看	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Die Prüfung erfolgt unter anderem im Kontext einer Erweiterung im Bereich Neue Medien. Zudem wird eine Einrichtung der Studien BA/MA Freie Kunst geprüft und im Rahmen einer transdisziplinären Arbeitsgruppe mit allen Departments diskutiert. Das Künstlerische Doktorat soll jedenfalls eingerichtet werden.					
2	Einrichtung des Lehramtstudiums Bachelor/Master Sekundarstufe (Allgemeinbildung) mit dem neu zusammengelegten Unterrichtsfach „Gestaltung: Technik. Textil“ im Entwicklungsverbund Cluster West	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Das Curriculum für das (neue) Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken im Verbund Cluster West wurde in enger Kooperation mit dem Verbund Cluster Mitte erstellt (hier mit der Bezeichnung Gestaltung: Technik.Textil), wobei die Studienleitung für das Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken am Standort Innsbruck bei der PH Tirol liegt und die Qualitätssicherung durch die Universität Mozarteum Salzburg erfolgt. Einrichtung, Beschlussfassung und Inkrafttreten von BA/MA Lehramt für das Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken sind 2019 erfolgt. Eine Überarbeitung der Curricula ist für 2024 vorgesehen.					
3	Prüfung der Einrichtung weiterer Bachelorstudien Alte Musik	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Der Bedarf für die Einrichtung weiterer Bachelorstudien im Bereich der Alten Musik wird weiterhin geprüft. Das Studienangebot wurde deutlich ausgebaut (u.a. Erweiterungen des Angebots an Fächern der Alten Musik im neuen Curriculum für Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik). Im Zuge der Modularisierung der bestehenden Curricula wurden die BA/MA/PGL-Studien im Bereich der Alten Musik überarbeitet (Instrumentalstudien sowie Gesang). Das Institut für Alte Musik wurde in ein Department für Alte Musik überführt und im Organisationsplan entsprechend verankert.					
4	Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums „Applied Theatre. Künstlerische Theaterpraxis und Gesellschaft“	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
Erläuterung zum Ampelstatus					

Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für das Studium MA Applied Theatre – Künstlerische Theaterpraxis & Gesellschaft wurde ein entsprechendes Curriculum erstellt. Einrichtung, Beschlussfassung und Inkrafttreten sind 2019 erfolgt. Die ersten MA Abschlüsse erfolgten im Studienjahr 2021/22. Mittlerweile hat bereits der dritte Jahrgang das MA Studium erfolgreich aufgenommen.

5	Prüfung der Einrichtung Masterstudium "Elektroakustische Komposition"	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
---	---	--------------------	---------------	--	---


Erläuterung zum Ampelstatus

Erste Vorschläge zum Curriculum MA Elektroakustische Komposition wurden erstellt und in den Gremien diskutiert (Curricular-kommission, ARGE Curricula und Rektorat).

6	Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums „Lied-Duo“	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
---	---	--------------------	---------------	--	---


Erläuterung zum Ampelstatus

Der PGL Lied Duo wurde 2019 neu eingerichtet, der MA Lied Duo wird unter Berücksichtigung der Studierendenzahlen (Angebot / Nachfrage) im PGL diskutiert. Aktuell ist eine Überarbeitung des bestehenden MA Lied und Oratorium unter der Berücksichtigung von Gesang- und Klavierstudierenden geplant.

7	Prüfung der Einrichtung eines kooperativen Masterstudiums „Neue Musik“ (mit Bern und Dresden)	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
---	---	--------------------	---------------	--	---


Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für das Kooperationsstudium MA Neue Musik (Bern - Dresden - Salzburg) wurde ein gemeinsames Curriculum samt entsprechendem Kooperationsvertrag zwischen der Universität Mozarteum Salzburg, der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden und der Hochschule der Künste Bern erstellt. Einrichtung, Beschlussfassung und Inkrafttreten erfolgten 2019. Der erste MA Abschluss konnte im Studienjahr 2020/21 verzeichnet werden. Die Kooperation wird fortgesetzt, an allen drei Partnerinstitutionen sind Studierende inskribiert.

8	Prüfung der Einrichtung eines Bachelor- und Masterstudiums „Freie Kunst“	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
---	--	--------------------	---------------	--	---






Erläuterung zum Ampelstatus





Eine Arbeitsgruppe der Universität Mozarteum Salzburg wurde eingerichtet und ist mit der Diskussion der Einrichtung der Studien BA/MA Freie Kunst befasst. Diese ist transdisziplinär ausgerichtet und mit Mitgliedern aller Departments besetzt. Zudem wird ein Austausch mit internationalen Hochschulen mit ähnlichem Studienangebot im Sinne von Best Practice Beispielen angestrebt.



9	Prüfung der Einrichtung eines Bachelorstudiums "Kostümgestaltung"	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
---	---	--------------------	---------------	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus


Die Prüfung der Einrichtung eines Studiums BA Kostümgestaltung wird weiterhin diskutiert. Das Diplomstudium Bühnengestaltung umfasst derzeit die Bereiche Bühnen- und Kostümgestaltung, Film-, Fernseh- und Ausstellungsarchitektur. Zudem wird die Einrichtung eines MA Studiums Szenographie geplant. Hierfür liegen bereits konkrete Konzepte und Planungen vor.

10	Prüfung der Erweiterung des Bachelorstudiums "Musiktheorie" von 6 auf 8 Semester	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für die Umstellung des bislang bestehenden sechssemestrigen Studiums BA Musiktheorie auf ein achtsemestriges Studium BA Musiktheorie wurde das entsprechende Curriculum erstellt. Beschlussfassung und Inkrafttreten erfolgten 2019, das sechssemestrige Studium BA Musiktheorie kann ausschließlich auslaufend studiert werden (bis 30.11.2022). Die ersten Abschlüsse im neuen BA Studium konnten bereits verzeichnet werden.					
11	Prüfung der Erweiterung des Bachelorstudiums „Komposition“ von 6 auf 8 Semester	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für die Umstellung des bislang bestehenden sechssemestrigen Studiums BA Komposition auf ein achtsemestriges Studium BA Komposition wurde das entsprechende Curriculum erstellt. Beschlussfassung und Inkrafttreten erfolgten 2019, das sechssemestrige Studium BA Komposition kann ausschließlich auslaufend studiert werden (bis 30.11.2022). Die ersten Abschlüsse im neuen BA Studium konnten bereits verzeichnet werden.					
12	Prüfung der Umwandlung des Diplomstudiums „Dirigieren“ in Bachelor- und Masterstudium „Dirigieren“	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für die Umstellung des bestehenden Diplomstudiums Dirigieren mit den beiden Studienzweigen Chor- und Orchesterdirigieren auf die jeweiligen Bachelor-/Masterstudien wurden entsprechende Curricula erstellt (BA/MA Chordirigieren sowie BA/MA Orchesterdirigieren). Beschlussfassung und Inkrafttreten erfolgten 2019, das Diplomstudium mit den beiden Studienzweigen Chor- und Orchesterdirigieren kann ausschließlich auslaufend studiert werden. Die ersten Abschlüsse im neuen BA/MA Studium konnten bereits verzeichnet werden.					
13	Prüfung der Einführung eines Masterstudiums „New Playwriting - Theater in the Digital Age“	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Die Prüfung der Einrichtung eines Studiums MA New Playwriting – Theatre in the Digital Age wird weiterhin diskutiert.					
14	Prüfung der Einrichtung Masterstudium „Orchesterspiel in historischer Aufführungspraxis“	EP-Periode 2019-24	EP1924_Kap. 5		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Die Prüfung der Einrichtung eines Studiums MA Orchesterspiel in historischer Aufführungspraxis wird diskutiert. Im Zuge der Modularisierung der bestehenden Curricula wurden die bereits bestehenden BA/MA/PGL-Studien im Bereich der Alten Musik überarbeitet (Instrumentalstudien sowie Gesang). Das Institut für Alte Musik wurde in ein Department für Alte Musik überführt und im Organisationsplan entsprechend verankert.					



15	School of Music and Arts Education: Prüfung der Einrichtung weiterer gemeinsam eingerichteter Bachelor- und Masterstudien im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in den Entwicklungsverbänden West und Mitte	2019/20	(EP1924_Kap. 4.3)		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Die Überarbeitung der bestehenden Lehramtscurricula Bachelor und Master für die Pädagog*innenbildung NEU der Entwicklungsverbände Cluster Mitte und Cluster West in den Unterrichtsfächern Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung, Bildnerische Erziehung, Gestaltung: Technik.Textil (Streichung von Voraussetzungsketten, Optimierung der Wahlmöglichkeiten im Bereich der Bachelorarbeiten, etc.) wurde umgesetzt. Im Verbund Cluster West wurde das Ein-Fach-Studium Musikerziehung befristet eingerichtet sowie ein Curriculum für das (neue) Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken in enger Kooperation mit dem Verbund Cluster Mitte (hier unter der Bezeichnung Gestaltung: Technik.Textil) erstellt. Die Überarbeitung der Curricula wird fortlaufend umgesetzt, die nächste ist für 2024 anvisiert.					
16	Prüfung der Einrichtung eines gemeinsamen Master-Studienprogramms mit der Universität Salzburg mit Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst (inkl. Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe der Universität Mozarteum Salzburg und der Universität Salzburg)	2019	(EP1924_Kap. 7.2.1)		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Eine gemeinsame Arbeitsgruppe der Universität Mozarteum Salzburg und der Paris Lodron Universität Salzburg wurde eingerichtet und ist mit der Diskussion des Schwerpunktes Wissenschaft & Kunst befasst.					
17	Prüfung der Erweiterung und Diversifizierung der Masterstudiengänge am Orff-Institut	2019/20	(EP1924_Kap. 5.13)		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Die Curricularkommission hat die Überarbeitung der bestehenden Curricula abgeschlossen. Neben den konsekutiven Studien BA/MA Elementare Musik- und Tanzpädagogik (EMTP) wurde auch das nicht-konsekutive Studium MA Elementare Musik- und Bewegungspädagogik (EMBP) modularisiert und neu ausgerichtet. Zudem wurden die Koordination und Neuausrichtung gemeinsamer Schwerpunkte in den beiden Curricula BA Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik (IGP) sowie BA EMTP umgesetzt. Die neuen Curricula treten mit Studienjahr 2022/23 in Kraft.					
18	Prüfung der Erweiterung der derzeitigen Bachelorstudiengänge IGP auf Masterstudiengänge in Kooperation mit dem Tiroler Landeskonservatorium	2019/20	(EP1924_Kap. 5.11)		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben wurde umgesetzt. Das von der Universität Mozarteum Salzburg in Innsbruck in Kooperation mit dem Tiroler Landeskonservatorium angebotene Studium BA Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik (IGP) wurde neu überarbeitet (wie auch der BA IGP in Salzburg), wobei insbesondere neue Zentrale Künstlerische Fächer (ZKF) im Bereich Jazz/Pop mit dem Landeskonservatorium sowie dem Land Tirol umgesetzt wurden. Zudem wurde ein MA Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik „Musizieren in Diversitätskontexten“ entwickelt, der am Studienstandort Innsbruck in Kooperation mit dem Tiroler Landeskonservatorium und der Universität Innsbruck neu eingerichtet wurde. Ebenfalls überarbeitet wurde der MA IGP am Standort Salzburg. Das Inkrafttreten der Curricula ist für das Studienjahr 2021/22 erfolgt. Der Jazz/Pop Bereich wurde gut angenommen.					

19	Prüfung der Einrichtung von künstlerischen Doktoratsstudien	EP-Periode 2019-2024	(EP1924 Kap. 1.2.1)		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Eine Curricularkommission der Universität Mozarteum Salzburg wurde eingerichtet und ist mit der Erstellung des künstlerischen Doktoratsstudiums befasst. Das Inkrafttreten ist für das Studienjahr 2022/23 geplant.					
20	(Joint) Masterstudium Musikwissenschaft	2019: Einrichtungsbeschluss der beiden Rektorate, Einrichtung einer gemeinsamen Curricularkommission durch beide Senate 2019/20: Ausarbeitung des Curriculums WS 2020/21: Beginn des Studiums	(EP1924_Kap. 7.2.1)	Universität Salzburg, mittelfristig wird auch eine Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck angestrebt	
Erläuterung zum Ampelstatus					
<p>Expert*innen beider Universitäten sind übereingekommen, dass eine inhaltliche Profilierung mit der Implementierung eines gemeinsamen Studiums notwendig ist, auch im Hinblick auf Exzellenz, internationale Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit. Zu prüfen ist die Einrichtung eines internationalen Masterstudiums „Performance Studies (Musik, Theater, Tanz)“, das für Absolvent*innen aus künstlerischen Studiengängen aus den Bereichen Musik, Theater, Tanz genauso attraktiv ist wie für Absolvent*innen eines wissenschaftlichen Studiengangs bspw. aus dem Bereich Musik- und Tanzwissenschaft.</p> <p>Voraussetzung für die Profilierung und erfolgreiche Implementierung des gemeinsamen Studiums ist die Einrichtung einer Brückenprofessur Theaterwissenschaft an beiden Universitäten. 2021 schrieb die Universität Mozarteum Salzburg die Neubesetzung der Universitätsprofessur Musikwissenschaft aus und begann das Berufungsverfahren gem. §98UG. Zudem wird auch die Idee geprüft, ein reines Masterstudium Musikwissenschaft nur an der Universität Mozarteum Salzburg einzurichten.</p> <p>Für den Standort Innsbruck wird die Einrichtung eines neuen gemeinsamen Masterstudiums Vermittlung und Musikwissenschaft zusammen mit der Universität Innsbruck geprüft.</p>					


C1.3.2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Diplomstudium Dirigieren	2019/20	(EP1924_Kap. 5)	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für die Umstellung des bestehenden Diplomstudiums Dirigieren mit den beiden Studiengängen Chor- und Orchesterdirigieren auf die jeweiligen Bachelor-/Masterstudien wurden neue Curricula erstellt (BA/MA Chordirigieren sowie BA/MA Orchesterdirigieren). Beschlussfassung und Inkrafttreten erfolgten 2019, das Diplomstudium mit den beiden Studiengängen Chor- und Orchesterdirigieren kann ausschließlich auslaufend studiert werden. Der Studienabschluss im auslaufenden Diplomstudium hat bis 30.11.2022 (erstes Diplom) bzw. 30.11.2025 (zweites Diplom) zu erfolgen.				

C1.3.4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Schaffung von weiteren Professuren in den Fächergruppen 6 & 7 (insgesamt 1 VZÄ) (EP1924_1.2.7)	Zum Ausbau und zur Stärkung der Lehre im Rahmen der Schwerpunktsetzungen sollen folgende Professuren neu eingerichtet werden: <ul style="list-style-type: none"> • Univ.-Prof. für Solopauke • Univ.-Prof. für Bildende Kunst 	2019: Stellenbesetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Die Professuren für Orchesterschlagwerk - Pauke sowie für Bildende Kunst wurden im Jahr 2019 besetzt.				
2	Weitere Umsetzung des Bologna Prozesses (EP1924_Kap. 4)	Die bereits begonnene Modularisierung von Curricula soll weiter vorangetrieben werden. Hierbei spielt auch die transparente Darstellung von Learning Outcomes und Qualifikationsprofilen eine wichtige Rolle, ebenso das regelmäßige Monitoring des Studienverlaufs. Bei der Neuentwicklung von Curricula sollen jedenfalls Aspekte des Student Centered Learnings miteinbezogen werden.	2019: Entwicklung einer Modularisierungsstrategie für etablierte Curricula 2020: Testphase in ausgewählten Bereichen 2021: Rollout der neuen Curricula	
Erläuterung zum Ampelstatus				
In der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 erfolgte die weitere Umsetzung des Bologna Prozesses. Die bestehenden Curricula der Universität werden fortlaufend modularisiert, es werden kompetenzorientierte, aufeinander abgestimmte Curricula gemäß Richtlinien zur Curricularentwicklung erarbeitet. Beschlussfassung und Inkrafttreten der ersten Überarbeitungen (alle BA / MA / PGL Studien Instrumental / Gesang / Komposition / Musiktheorie / Dirigieren) erfolgten 2019, die Curricula der BA / MA Studien Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik an den beiden Standorten Salzburg und Innsbruck 2021, die Curricula der BA / MA Studien Elementare Musik- und Tanz- / Bewegungspädagogik folgen 2022. Die modularisierten Curricula sehen neben einer stringenteren				

Studienplanung zu Beginn des Studiums Freiräume für Freie Wahlfächer und Auslandsaufenthalte in den Folgesemestern sowie für eine optimale Prüfungsvorbereitung zum Studienabschluss vor. Im Zuge der Überarbeitung ist auch der Abgleich inhaltlich deckungsgleicher Module aller Studien erfolgt, womit das Lehrangebot der unterschiedlichen Curricula koordiniert wurde. Die vereinheitlichten Module dienen der Studierbarkeit sowie der Übersichtlichkeit für Studierende, Lehrende und Verwaltung. Qualifikationsprofile, Modulbeschreibungen und Learning Outcomes sind einheitlich und transparent dargestellt. Über die ARGE Curricularentwicklung wurde die Ausarbeitung von Prüfungsstandards und Beurteilungskriterien für Prüfungen und Abschlussarbeiten initiiert. Ziel ist es, einen transparenten Beurteilungskatalog zu entwickeln.

3	Weiterer Ausbau der Evaluierung der Lehre durch Verkürzung der Evaluierungsintervalle (EP1924_Kap. 9.2)	Die Evaluierung der Lehre soll v.a. durch den konsequenten Einsatz von Online-Evaluierungen mit dem System EvaSys v.a. durch die Verkürzung der Evaluierungsintervalle weiter ausgebaut und somit noch aussagekräftiger für die Lehrbeauftragung werden.	2019: Entwicklung der Online-Fragebögen 2020: Testphase 2021: Vollbetrieb	
---	---	--	--	---


Erläuterung zum Ampelstatus

Die departmentspezifischen Paper-Pencil-Evaluierungen zu Lehre und Studium im 5-Jahres-Zyklus wurden im Frühjahr 2020 coronabedingt eingestellt (eingeschränkte Präsenzlehre) und sollen sukzessive in die Online-Evaluierung integriert werden. Im Rahmen der flächendeckenden Online-Evaluierung wurde den Studierenden auch 2021 die Möglichkeit gegeben, Feedback zu ihren Lehrenden des vergangenen Studienjahres sowie zu den Dienstleistungseinrichtungen der Universität zu geben. Dabei wurde der standardisierte Fragebogen für das Studienjahr 2020/21 erneut um den Bereich Distanzlehre erweitert, um den Veränderungen durch die Pandemie Rechnung zu tragen. Die Ergebnisse der Lehrevaluierungen wurden zunächst den jeweiligen Lehrenden mit der Möglichkeit einer Stellungnahme rückgemeldet, ebenso wie die Ergebnisse der Dienstleistungseinrichtungsbeurteilung an die jeweiligen Abteilungsleiter*innen. Diese sowie alle weiteren Ergebnisse der Evaluierung wurden in einem Qualitätszirkel (Rektorat, Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung) besprochen und allfällige Weiterentwicklungsmaßnahmen an die entsprechenden Organisationseinheiten weitergegeben. 2021 wurde darüber hinaus die Befragung der Incomings vollständig auf online sowie die Absolvent*innenbefragung auf hybrid umgestellt.

4	Prüfung der Erweiterung der Lehre zur Stärkung digitaler Medienkompetenz (EP1924_Kap. 1.2.7.)	Die digitalen Kompetenzen der Studierenden sollen neben der Einführung neuer Studien durch die Schaffung eines Basisangebots an (Pflicht-)Lehrveranstaltungen im Medienbereich für die Studierenden aller Studien und den Ausbau der Studienergänzung „Multimedia“ gestärkt werden. Die Universität beabsichtigt damit, ihr Angebot an technologiegestütztem Lehren und Lernen weiterzuentwickeln. Im Zuge dessen wird auch die Barrierefreiheit der digitalen Angebote der Universität geprüft und die Unterstützung von Studierenden mit Behinderungen/Beeinträchtigungen sichergestellt.	2019: Konzept zur Implementierung des Basisangebots in die Curricula 2020: Prüfung der Einführung	
---	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Rahmen der Überarbeitung der Curricula (Instrumental / Gesang / Komposition / Musiktheorie / Dirigieren) wurde je eine Lehrveranstaltung aus dem Bereich Neue Medien als Pflichtfach für alle Studierenden im BA und im MA eingeführt und in die Studienergänzung MULTIMEDIA integriert, bereits vorhandene Medien-Lehrveranstaltungen wurden überarbeitet und hinsichtlich Aufbau und Inhalt angepasst. Aktuell in Planung sind zudem ein ortsungebundenes Abrufen von Lehrinhalten durch die „Offensive Digitalisierung“, die Abhaltung von Webinaren im Bereich Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik sowie im Lehramtsstudium Verbund Cluster West und die Neuentwicklung des Lehrgangs Advanced Studies in Music and Dance Education Orff Schulwerk (z.T. E-Learning). Bereits eingerichtet wurde ein digitales Repositorium zum Hochladen von Dissertationen, Bachelor- und Masterarbeiten in der Universitätsbibliothek. Die beiden zentralen Studiobereiche (Ton- und Videostudio / Media Lab) bieten Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit, professionelle Produktionen auf einem hohen künstlerischen und technischen Niveau zu realisieren. Die Barrierefreiheit der digitalen Angebote wird in Zusammenarbeit mit der Abteilung Disability & Diversity der Paris Lodron Universität Salzburg überprüft.


5	Lernergebnisorientiertes Lehren und Lernen (EP1924_Kap. 4)	<p>Die Universität strebt die Verankerung von Lernergebnissen auf Lehrveranstaltungsebene auf Basis des revidierten ECTS Users Guide 2015 in allen Curricula als Qualitätsmerkmal im Sinne von lernergebnisorientiertem Lehren und Lernen an.</p> <p>Um das Prinzip des Studiums zu gewährleisten, ist die Ergebnisorientierung als Prozess zu verstehen. In diesem Zusammenhang kommt dem Monitoring eine besondere Bedeutung zu.</p>	<p>2019: Entwicklung einer Modularisierungsstrategie für etablierte Curricula</p> <p>2020: Testphase in ausgewählten Bereichen</p> <p>2021: Rollout der neuen Curricula</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die bestehenden Curricula werden fortlaufend modularisiert, es werden kompetenzorientierte, aufeinander abgestimmte Curricula gemäß Richtlinien zur Curricularentwicklung erarbeitet. Neue Lehrinhalte im Bereich Körpertraining, Auftrittcoaching und Neue Medien bereiten die Studierenden, neben der wesentlichen Ausbildung im Zentralen Künstlerischen Fach (ZKF) sowie in Kammermusik und Orchester, bestmöglich auf ihrem Weg in die weitere Berufspraxis vor. Im Sinne des Lifelong Learnings können diese Inhalte während und nach dem Studium im Career Center vertieft werden. Die Stärkung des wissenschaftlichen Arbeitens mittels durchgängiger fach einschlägiger Lehrveranstaltungen im Bachelor- und im Masterstudium sowie einer wissenschaftlichen Bachelorarbeit im Bachelorstudium und mehreren unterschiedlichen Varianten der Masterarbeit im Masterstudium fördern die gute wissenschaftliche Praxis im Rahmen einer umfassenden universitären Bildung und eröffnen den Studierenden die Möglichkeit eines weiterführenden Doktoratsstudiums. Im Bereich Lehre werden fortlaufend umfangreiche Evaluierungsmaßnahmen umgesetzt. Die Prozessqualität der Curriculumsentwicklung wird durch Leitlinien zur Entwicklung von Curricula sowie durch die ARGE Curricularentwicklung des Senats sichergestellt. Die ARGE gewährleistet die Überprüfung aller Curricula auf Gesetzes-, Satzungs- und Richtlinienkonformität, die Synchronisation der Curricula im Zuge der Modularisierung, die Vereinheitlichung von Lehrveranstaltungstypen sowie der Vergabe von ECTS-Anrechnungspunkten. Beteiligt sind hierbei neben Senatsvorsitz und Vizerektor für Lehre / Studiendirektor, die Leitung der Abteilung des Studiendirektors / Bolognaprozess sowie Curricularkommissionsvorsitzende, Senatsmitglieder und Studierende.</p>				
6	Strukturierte Doktoratsstudien (EP1924_Kap. 4)	<p>Um eine strukturierte Doktoratsausbildung zu gewährleisten, werden die an der Universität angebotenen Doktoratsstudien hinsichtlich der Erfüllung der fünf Eckpunkte eines strukturierten Doktoratsstudium²⁰¹ geprüft. Die Umsetzung der fünf Eckpunkte soll in den verbindlichen Dokumenten der Universität verankert und sichtbar gemacht werden.</p>	<p>2019: Erhebung & Konzeptionierung</p> <p>2020: ggf. Adaptierung der Curricula</p> <p>2021: ggf. Publikation und Inkrafttreten</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die vorgegebenen fünf Eckpunkte (Einreichen eines Exposés innerhalb des ersten Jahres nach Studienzulassung, öffentliche Präsentation des Dissertationsvorhabens, Abschluss einer Dissertationsvereinbarung inkl. Zeit- und Arbeitsplan, Beratung und Begleitung durch ein Team sowie personelle Trennung von Betreuung bzw. Begleitung und Beurteilung der Dissertation) sind zum Großteil bereits in den Curricula berücksichtigt. Erste Änderungsvorschläge der Curricularkommission wurden erhoben und diskutiert. Die Umsetzung eines künstlerischen Doktoratsstudiums (unter Umsetzung aller fünf Eckpunkte) ist für das Studienjahr 2022/23 geplant.</p>				
7	Studienverlaufsanalysen und Studienaktivität (EP1924_Kap. 4)	<p>Weiterführung des HRSM-Projektes zum Studierenden-Monitoring (STUDMON) unter Beteiligung von acht weiteren öffentlichen Universitäten.</p>	<p>2019: Durchführung der Datenauswertung (Studienverläufe, Arbeitsmarktintegration)</p>	

²⁰¹ Fünf Eckpunkte einer strukturierten Doktoratsausbildung, vgl. Arbeitsbehelf 11.0 zur Wissensbilanz-Verordnung – WBV 2016 BGBl. II Nr. 97/2016 in der Fassung BGBl. II Nr. 69/2017:

			2020: Diskussion der Ergebnisse an den Universitäten und Projektabschluss 2021: Etablierung der Ergebnisse und Umsetzung möglicher Projektmaßnahmen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde umgesetzt. Die Universität Mozarteum Salzburg beteiligte sich im Jahr 2021 weiterhin am HRSM-Projekt Studierenden-Monitoring (STUDMON). Am 30.09. und 16.11.2021 fanden gemeinsam mit dem Institut für Höhere Studien (IHS) virtuelle Projekttreffen zum HRSM-Projekt „Studierendenmonitoring“ statt. Die Projektergebnisse wurden intern analysiert und die Outcomes unter anderem für die Erfüllung der Qualitätsmanagementmaßnahmen im Zuge der Universitätsfinanzierung herangezogen. Das Projekt wurde am 16.11.2021 unter der Leitung der Universität Graz erfolgreich abgeschlossen, das IHS kann die Projektdaten noch zwei weitere Jahre für Auswertungen nutzen.				
8	Berücksichtigung didaktischer Kompetenzen bei Berufungsverfahren (EP1924_Kap. 4)	Die Universität pflegt Anreizmechanismen zur Berücksichtigung von hochschuldidaktischer Befähigung bei Berufungsverfahren schaffen und entwickeln (u. a. durch Lehrproben, Einholung von Lehrkonzepten). Angestrebt wird zudem eine Verbesserung der Didaktik in Hinblick auf Studierendenzentriertheit und Prüfungswesen. Systematische Entwicklung und Implementierung von Aus- und Fortbildung zu didaktischen Fähigkeiten für die universitäre Lehre.	2019: Konzeption 2021: schrittweise Implementierung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde umgesetzt. Die Berücksichtigung der hochschuldidaktischen Befähigung ist zentraler Bestandteil der Berufungsverfahren. In allen Berufungsverfahren werden Lehrproben abgehalten, immer häufiger werden auch Lehrkonzepte eingeholt. Das Angebot im Rahmen der Personalentwicklung wird in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg laufend ausgebaut. Der Lehrgang „Hochschuldidaktik PLUS (HSD+)“ für Lehrende in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg ist bereits fixer Bestandteil des Personalentwicklungsprogramms der Universität Mozarteum Salzburg. Zusätzlich wurde ein eigenes Konzept für Hochschuldidaktik in den Künsten von der Stabstelle Personalprojektentwicklung erstellt und anschließend in Zusammenarbeit mit der Personalentwicklung weiterentwickelt und verfeinert. Davon ausgehend wurde im Personalentwicklungsprogramm 2021/22 ein eigener Schwerpunkt mit dem Kapitel „Hochschuldidaktik in den Künsten“ gesetzt. Darunter finden sich Seminare zum Thema „Digitale Didaktik und online Unterrichten“ ebenso wie ein Workshop zum Thema „Nähe und Distanz, Intimität und Hierarchien im künstlerischen Unterrichten“. Auf die Evaluierung dieser neu konzipierten Seminarangebote folgt ggf. ein entsprechender Ausbau bzw. eine Anpassung an zukünftige Bedürfnisse.				
9	Aufwertung und Weiterentwicklung der Lehramtsstudien (EP1924_Kap. 4.3)	Standortübergreifende Lehre durch den Einsatz digitaler Medien. Gemeinsame Personalentwicklungsmaßnahmen im Verbund West und Mitte (Durchführung gemeinsamer Berufungsverfahren). Vorhaben zur Stärkung der pädagogischen Praxis und der Professionsorientierung im Lehramtsstudium (Zentrum für ZPPS). Mögliche Kooperationen in der Elementar- und Primärstufenpädagogik (ORFF-Institut).	2019: erste Maßnahmen 2021: schrittweise Implementierung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Eine digitale, standortübergreifende Lehre erfolgte 2021 insbesondere im Rahmen der Doktoratsstudien; die technischen Rahmenbedingungen wurden in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 vorangetrieben (z.B. digitale Aufrüstung zur Realisierung von Hybridunterricht in der Bergstraße, Anschaffung einer technischen Ausstattung für standortübergreifende Lehre im Studium Gestaltung: Technik.Textil (GTT)). Im Sommersemester 2021 war eine Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Salzburg im Rahmen einer Lehrendenfortbildung (Stadt und Land Salzburg) angesetzt, die am Orff Institut an die Lehrveranstaltung „Praktikum zur Didaktik“ gekoppelt ist. Die Veranstaltung konnte coronabedingt nicht stattfinden und wurde auf das Sommersemester 2022 verschoben.				


In der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 wurden an der PH Tirol im Bereich GTT neue Stellen geschaffen, wobei die Professor*innen der Universität Mozarteum Salzburg in die Berufungsverfahren eingebunden waren. Ebenso erfolgte eine Mitwirkung der stellvertretenden Leiterin des Orff Instituts als Gutachterin in der Findung einer Professor*innenstelle für Musikpädagogik an der Universität Innsbruck.

Die Zusammenarbeit zwischen der Universität Mozarteum Salzburg, der PH Salzburg, der Paris Lodron Universität Salzburg und der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Edith Stein im Zentrum für pädagogisch praktische Studien (ZPPS) wurde weiter verstärkt, auch eine mögliche Kooperation im Bereich der Elementar- und Primärstufenpädagogik wird diskutiert. Das Orff-Institut pflegt curricular implementierte Kooperationen mit lokalen Schulen. Trotz Pandemie-Bedingungen konnte die Unterrichtspraxis mit Zielgruppen partiell stattfinden. Gespräche bzgl. einer Zusammenarbeit des Orff Instituts mit der PH Salzburg werden geführt.

10	EMMA – Erasmus meets Music and Arts (EP1924_Kap. 7)	Kurze Studierendenmobilitäten sollen durch eine Maßnahme wie „EMMA – Erasmus meets Music and Arts“ unterstützt werden, um die Studierendenmobilität an der Universität zu steigern und Studierenden die wichtigen Lernerfahrungen im Ausland auch durch kurze Aufenthalte zu ermöglichen.	Meilensteine in Abstimmung mit UNIKO	
----	---	---	--------------------------------------	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Programm „EMMA“ wurde noch nicht eingeführt, coronabedingt kam es zu einer deutlichen Verzögerung des internationalen Vorhabens. Kürzere Aufenthalte von Studierenden werden bislang häufig aus dem Auslandsbudget der Universität Mozarteum Salzburg unterstützt. Studierende bekommen einen finanziellen Zuschuss, z.B. für die Teilnahme an internationalen Wettbewerben im Ausland oder, wenn sie an internationalen Kooperationsprojekten an anderen außer- / europäischen Universitäten teilnehmen. Durch Erasmus+ können zukünftig solche Kurzzeit-Mobilitäten aus dem Erasmus Budget unterstützt werden.

11	(Weiter-)Entwicklung von Unterstützungs- und Beratungsangeboten für Studierende mit Behinderung (EP1924_Kap. 6)	<p>Beauftragung der ARGE Inklusion mit der Entwicklung von Unterstützungs- und Beratungsangeboten für Studierende mit Behinderung und Beeinträchtigungen unter Heranziehung des sozialen Modells von Behinderung.</p> <p>Die Universität hat Maßnahmen für Studierende und Personal mit gesundheitlicher Beeinträchtigung getroffen. Durch die Vermittlung von Stipendien werden Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung im Rahmen des Studienbetriebes besonders unterstützt. Seitens des Rektorats wurde eine Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung bestellt sowie eine Arbeitsgruppe zum Thema „Inklusion“ eingerichtet, die sich universitätsweit mit allen Fragen der Barrierefreiheit im weiteren Sinne befasst.</p>	2019: Weiterentwicklung	
----	---	---	-------------------------	--

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Die Universität entwickelt laufend ihre Unterstützungs- und Beratungsangebote weiter, um Menschen mit Behinderung und / oder chronischer Erkrankung bzw. mit einer bestimmten Beeinträchtigung einen besseren Zugang und eine breitere Teilhabe zu ermöglichen. Die Aufnahme eines weiteren Studierenden mit Beeinträchtigung im WS 2021/22 setzt diesbezüglich ein positives Signal.

Für Studierende mit Behinderung und / oder chronischer Erkrankung bzw. mit einer bestimmten Beeinträchtigung werden an der Universität Beratungsgespräche, Unterstützung bei Zulassungsprüfungen, Anpassung von Studien- und Prüfungsbedingungen sowie die Möglichkeit einer persönlichen Assistenz angeboten. Die Bereitstellung von technischen Ausstattungen und Hilfsmitteln sowie entsprechend aufbereitete Lernmaterialien (z.B. Ankauf von Brailnoten) vervollständigen das Angebot.

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft für Inklusion und Diversität (AGID) werden laufend Maßnahmen zum Themenkreis entwickelt, evaluiert, diskutiert und ggf. neue Konzepte erarbeitet, v.a. solche, welche die Offenheit der Universität gegenüber Studierenden mit Behinderung und / oder chronischer Erkrankung bzw. mit einer bestimmten Beeinträchtigung fördern (in Planung befindet sich z.B. die Veranstaltung eines Inklusionstages der Universität Mozarteum Salzburg im Frühjahr 2022).

Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung werden zudem durch das Stipendium der Van-Haefen-Privatstiftung mit einem monatlichen finanziellen Zuschuss unterstützt. Damit leistet die Van-Haefen-Privatstiftung einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Studierenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und entsprechendem finanziellem Unterstützungsbedarf. Eine Fortführung dieses Angebots erfolgte im Herbst 2021.

12	Vorhaben zur Weiterentwicklung der Internationalisierung (EP1924_Kap. 7)	<p>„Internationalisierung zu Hause“</p> <p>Aufgrund des internationalen Profils der Lehrenden/Studierenden der Universität ist Internationalität ein zentrales Charakteristikum der Universität und die „Internationalisierung zu Hause“ findet daher zum Teil automatisch im Studienalltag statt.</p> <p>Die jährlich stattfindende internationale Sommerakademie und der um die Blasinstrumente erweiterte internationale Mozartwettbewerb (in zyklischem Turnus) ermöglichen den Studierenden der Universität internationale Erfahrung zu Hause zu sammeln.</p> <p>Auch die zahlreichen Kooperationsprojekte, die am Haus stattfinden, tragen dazu bei, die Internationalisierung zu Hause zu fördern.</p> <p>Um die Studierendenmobilität und die Mobilität des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu fördern und zu erhöhen, setzt die Universität folgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierliche Bewerbung von Mobilitätsmöglichkeiten in hausinternen Medien wie UniArt, Newsletter, Homepage und durch persönliche Beratungsgespräche <p>Laufende Berichterstattung über stattgefundene Personalmobilitäten in den hausinternen Medien. Zudem werden gezielt Personen am Haus angesprochen für die eine internationale Mobilität für die weitere Karriere Sinn macht</p>	<p>2019: kontinuierliche Weiterentwicklung</p> <p>2020: Erweiterung Mozartwettbewerb</p> <p>2021: Evaluierung</p>	●
----	--	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Als Querschnittsthema ist die Weiterentwicklung der Internationalisierung Bestandteil der Leistung aller Organisationseinheiten und wird auf unterschiedliche Weise vorangetrieben.

Das Büro für Internationale Beziehungen unternimmt laufend Maßnahmen (verstärkt mit Hilfe von Social Media) zur Bewerbung der Mobilitätsmöglichkeiten: im Rahmen der neuen Erasmus+ Generation 2021-2027 wurden der Bereich „Internationales“ auf der Homepage sowie sämtliche Werbematerialien auf die neuen Mobilitätsprogramme angepasst, aktualisiert und in diversen Aktivitäten (z.B. Erasmus Day, Informationsgespräche, Q & A Sessions) online und vor Ort an Studierende sowohl am Standort Salzburg als auch Innsbruck vermittelt. Eine benutzungsfreundliche Checkliste sowie ein bereits im Jahr 2020 erstelltes Erklärvideo liefern auch ohne direkten Kontakt schnell Informationen zum Bewerbungsprozedere und werden über entsprechende Kanäle geteilt. Ferner berichtet das Büro laufend in den hausinternen Medien (vor allem Newsletter und Almanach) über die erfolgten Mobilitäten. Die Digitalisierung im Programm Erasmus+ ist ein großes Thema für die Zukunft der europäischen Hochschulzusammenarbeit; auf Initiative der Europäischen Kommission wurden stufenweise neue digitale Tools und Datensysteme eingeführt, die den Zugang zu Mobilitätsprogrammen erleichtern (Online Bewerbung an Heimat- u. Gastinstitutionen, Online Learning Agreement, Online EU-Survey). Auch die Einführung von virtuellen bzw. hybriden Mobilitätsangeboten soll einen einfacheren Zugang zur Mobilität ermöglichen. Zudem fungieren ehemalige Outgoing-Studierende als „Botschafter*innen“ und halten Vorträge über ihren Auslandsaufenthalt in den Klassen, Departments, Institute und ÖH werden über Mobilitäts- und Austauschprogramme sowie über internationale Kurse, Wettbewerbe, Konzertreisen oder Festivals informiert, um Studierenden- u. Lehrendenmobilitäten zu fördern. Mobilitätsfenster sollen zunehmend in den Curricula verankert werden. Die Maßnahmen zur Erhöhung der Studierenden- und Personalmobilitäten werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Wenngleich die Pandemie in der Realisierung internationaler Kooperationen und Veranstaltungen in manchen Bereichen ihre Spuren hinterlassen hat (z.B. findet die Internationale Sommerakademie nach zweijähriger Pause erst 2022 wieder statt), so wurden in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 zahlreiche Aktivitäten im Sinne der „Internationalisierung zu Hause“ an der Universität (Veranstaltungen, Symposien, Vorträge, Gast-Workshops, Meisterkurse, Young Excellence Kurse etc.) durchgeführt.

Der Internationale Mozartwettbewerb, der in zyklischem Turnus abgehalten wird, wurde 2020 neben den Kategorien Violine und Klavier erstmalig mit der neuen Sparte Horn durchgeführt und über die sozialen Medien sowie diverse Livestreams weltweit wahrgenommen. Die inhaltlichen Vorbereitungen des Wettbewerbs 2022 in den Sparten Streichquartett und Gesang wurden u.a. in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Kammermusik durchgeführt.

In den unterschiedlichen Organisationseinheiten wurden zahlreiche internationale und departmentübergreifende Kooperationsprojekte umgesetzt: die Mitarbeiter*innen des Instituts für Neue Musik bewerben und fördern die Mobilitätsmöglichkeiten der Studierenden im Rahmen des im Juni 2019 erlassenen neuen internationalen Masterstudiums Neue Musik, welches als Kooperationsstudium der Universität Mozarteum Salzburg, der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden und der Hochschule der Künste Bern angeboten wird. Dieses Studium enthält eine jährlich stattfindende Arbeitsphase und Gastkonzerte an einem der drei kooperierenden Standorte. Zudem konnte das Institut auch 2021 das jährlich stattfindende CROSSROADS Festival mit Live-Konzerten durchführen, im Rahmen dessen Kompositionsstudierende und junge Ensembles aus ganz Europa zu Proben und Konzerten und zum Austausch mit den Studierenden und Lehrenden der Universität Mozarteum Salzburg eingeladen wurden.

Das Institut für Alte Musik (INAM) nahm am Projekt Violanet - European Viola da Gamba Network teil, subventioniert durch ein Erasmus-Programm der Europäischen Union und in Kooperation mit renommierten Musikinstitutionen (Scuola di Musica di Fiesole (I), Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Lyon (F), Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar (D), Koninklijk

Conservatorium Den Haag (N), Conservatorio Superior de Música de Vigo (E)). 2019 kam es im Rahmen eines internationalen Viola da Gamba Meetings zu Konzerten, Vorträgen, Lectures sowie Meisterklassen. 2019 wurde ebenso eine Tournée des Kooperationsorchesters „Terpsichore“ abgehalten, bestehend aus Studierenden des INAM, des Royal College of Music (London), der Hochschule für Künste Bremen und der Tanzkompanie Chorea Basileae (Basel) unter der Leitung von Alfredo Bernardini. Zudem wurden Meisterkurse z.B. 2019 am Tiroler Landeskonservatorium (unter der Leitung von Univ.Prof. Florian Birsak-Hayer), und 2021 an der Accademia Musicale Chigiana in Siena (Italien) abgehalten. Letztgenannte Kooperation ist ein zentraler Ausgangspunkt für die Schaffung eines ständigen internationalen Netzes für das Barockorchester der INAM-Studierenden. Das Institut pflegt weitere Kooperationen mit dem Musikfestival Potsdam.

Das Mitarbeiter*innen des Departments Musikwissenschaft haben an internationalen Kongressen, Symposien, Fachtagungen teilgenommen und sich an internationalen Publikationsprojekten beteiligt. Das Department ermuntert Studierende aus dem Doktoratsstudium sowie Post-Docs aktiv zur Teilnahme an internationalen Symposien (Call for Papers werden gezielt weitergereicht).

Das Pre-College Salzburg kooperiert mit dem Kulturnetzwerk „Europäische Mozartwege“ im Rahmen des internationalen Projekts „Bella Musica“. Im Bereich der Hochbegabtenförderung (Leopold Mozart Institut für Begabungsförderung) besteht u.a. eine internationale Kooperation mit dem Festival Young Classic Europe oder auch mit dem Mozartfestival in Shenzhen, China. Das für Dezember 2021 geplante Konzert der Hochbegabungsförderung in Kooperation mit dem Festival Young Classic Europe musste pandemiebedingt abgesagt werden.

Am Department Musikpädagogik – Standort Innsbruck konnten Studierende und Lehrende internationale Gäste und Referent*innen in den Symposien und Weiterbildungsangeboten des Zentrums für chorpädagogische Forschung und Praxis (ZECHOF) der Universität Mozarteum Salzburg erleben. Das Projekt „Strings in Motion“ ermöglichte es internationalen Studierenden in Südtirol und Innsbruck, gemeinsam zu musizieren und sich didaktisch auszutauschen. Der daraus entstandene Kunst-Film liefert ein eindrucksvolles Zeugnis davon.

Am Department für Blas- und Schlaginstrumente bestehen Kooperationen mit ORFIII und Unitel, z.B. zur Aufzeichnung des Neujahrskonzerts mit der Bläserphilharmonie Salzburg für eine internationale Verwendung. Die Realisierung des weltweiten Vertriebes (digital & physisch) sämtlicher Einspielungen der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg durch die Firma NAXOS wurde weiterhin vorangetrieben.

Diverse Kooperationsprojekte gab es u.a. auch im Department für Gesang mit „Musik Meran“ und im Rahmen des EU-Projekts „Opera out of Opera“, im Department für Schauspiel, Regie und Applied Theatre - Thomas Bernhard Institut im Rahmen der Netzwerke PLETA, E:UTSA und der internationalen Koproduktionsplattform Europa - Ostasien, einer Initiative der Goethe-Institute in Ostasien.

Eine weitere Kooperation wird im Rahmen der „Emergency Exit“-Initiative zwischen der FreeSZFE (ehemalige Studierende und Lehrende der Budapester Universität für Theater und Filmkunst) und fünf europäischen Universitäten (Universität Mozarteum Salzburg, Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg, Aleksander-Zelwerowicz-Theaterakademie Warschau, Accademia Teatro Dimitri und Filmakademie Wien der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien) vorangetrieben. Ziel des Programms ist es, internationale Kooperationen von Studierenden zu fördern und den Studierenden der SZFE einen Abschluss an anderen europäischen Universitäten zu ermöglichen. Es ist geplant, ein joint study programme der an der Initiative beteiligten Universitäten in den performing arts zu entwickeln. Die „Emergency Exit“-Initiative wurde im Juli 2021 mit dem Europäischen Bürgerpreis des Europäischen Parlaments ausgezeichnet. Der Preis würdigt seit 2008 Initiativen, die zur europäischen Zusammenarbeit und zur Förderung demokratischer Grundwerte beitragen.



Das Department für Bildende Künste und Gestaltung berichtet von einer Kooperation mit der TU Dortmund sowie der Entwicklung eines Forschungsprojektes der MA-Studierenden, die 2022 in Jakarta mit hiesigen Künstler*innen künstlerisch-wissenschaftlich arbeiten werden.

Im Department für Elementare Musik- und Tanzpädagogik – Orff Institut besteht eine Zusammenarbeit mit der Theaterakademie Ludwigsburg (Lehrendenaustausch, Teilnahme von Alumni des Orff Instituts an einem Studienprogramm). Das Institut unternahm zahlreiche weitere Aktivitäten im Bereich Internationalisierung (z.B. Abhaltung von Unterricht durch Lehrende des Orff Instituts an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main und im Rahmen eines beruflichen Fortbildungskurses an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen, Besuch von Studierenden der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig). Die Internationalen Sommerkurse sowie der internationale Special Course „Advanced Schulwerk Studies“ konnten in den Pandemie-Jahren nicht stattfinden; die Aktivitäten sind für 2023 geplant. In der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 konnte der Aufenthalt eines Fulbright Stipendiaten (University of North Carolina at Chapel Hill) verzeichnet werden, welcher am Orff Institut einen gewinnbringenden Beitrag in der Lehre leistete.

Das Department für Oper und Musiktheater führte Gespräche mit dem Opernhaus in Perm über eine mögliche Kooperation. Das Department für Komposition und Musiktheorie berichtet u.a. von einer erfolgreichen Bewerbung um die Durchführung des internationalen Kongresses für Musiktheorie 2022 und der Durchführung des hochkarätigen Symposiums „NOTATION“.

Um die Internationalisierung stetig zu reflektieren und voranzutreiben, erfolgten zahlreiche Evaluierungen (u.a. Durchführung von Incomingbefragungen, Erstellung eines Factsheets „Internationalisierung“ als Vorbereitung für das hausinterne Forum Internationales; Kartographie der Kooperationen der Universität Mozarteum Salzburg – ein Projekt in Kooperation mit der RSA FG mit dem Ziel, die digitale Transformation der Universität Mozarteum Salzburg mit Blick auf Kooperationsaktivitäten und deren Demonstration mit räumlicher Visualisierung und explorativer Analyse zu unterstützen. Der Nutzen dieser Projektidee zielt auf die Bereitstellung und Evaluierung einer zusätzlichen raumzeitlichen Perspektive für die kontextspezifische Betrachtung von Kooperationsbeziehungen und trägt damit zum besseren Verständnis und zur besseren Bewertbarkeit der Kooperationsaktivitäten bei.

13	Internationale Kooperationen (EP1924_Kap. 7.1 und Kap. 1.2.3)	Prüfung eines binationalen Akademieprojektes für zeitgenössische Musik (Österreich – Frankreich; Salzburg – Aix en Provence)	2019: Bewerbung und Vorbereitung 2020: Durchführung und Dokumentation 2021: Weiterführung und Dokumentation	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das binationale Projekt „ARCO“ („Art, Research and Creation Opus“), eine Kooperation der Universität Mozarteum Salzburg mit dem G.M.E.M. Centre National de Création Musicale de Marseille, wurde für 2020 vorbereitet (inkl. Gewinnung eines Sponsors, Erstellung einer Website durch den Kooperationspartner in Frankreich) und musste aufgrund der COVID-19-Maßnahmen auf 2022 verschoben werden. Das österreichisch-französische Kooperationsprojekt hat das Ziel, Begegnung und Reflexion französischer und österreichischer Kultur im Fokus zeitgenössischer Musik bzw. Komposition zu fördern, sichtbar zu machen und weiterzuentwickeln. Dies geschieht einerseits über ein Studien- und Coaching-Format entlang ausgewählter Kompositionen und Konzepte, andererseits über Konzerte, Gesprächsforen, Produktionen und Social Media. Das Akademieprojekt knüpft damit an eine Tradition franko-österreichischer Wahlverwandtschaft an wie sie von Stefan Zweig, Peter Handke, Romain Rolland, Robert Musil und vielen anderen eindrucksvoll gelebt wurde. Zwei herausragende Institutionen werden durch die Akademie miteinander verbunden: das GMEM in Marseille in unmittelbarer Nachbarschaft zum berühmten Festival in Aix-en-Provence und die Universität Mozarteum Salzburg in nächster Nähe zu den Salzburger Festspielen. Abwechselnd wird die Akademie ein Jahr in Frankreich, das nächste Jahr in Österreich stattfinden. Eine Kooperation mit den beiden großen Festivals soll sukzessive aufgebaut werden. Besonders talentierte, engagierte und fortgeschrittene Studierende / Postgraduates bilden die Zielgruppe. Themen wie kulturelle Verantwortung, Innovation, künstlerische Freiheit, Individuum und Gesellschaft, Europa 4.0, bieten wesentliche Herausforderungen. Unterstützung erhält das ARCO-Projekt ebenso durch die SACEM (Society of Authors, Composers and Publishers of Music) sowie durch die „Art Mentor Foundation Lucerne“ und weitere Förderer.</p> <p>Die Universität Mozarteum Salzburg ist 2022 erstmals Gastgeberin für das ARCO-Projekt, das im Rahmen der Internationalen Sommerakademie und des 100 Jahre IGNM-Jubiläums in verschiedenen Veranstaltungen umgesetzt wird. Rund fünfzig Dozent*innen, Komponist*innen, Instrumentalist*innen, Sänger*innen und Dirigierstudierende aus der ganzen Welt werden in Salzburg erwartet. Im Fokus stehen drei renommierte französische Ensembles – das Instrumentalensemble Multilatérale, das Vokalensemble Métaboles, das Streichquartett Tana – und ebenso die Sängerin Donatienne Michel-Dansac. Innerhalb von zehn Tagen werden mit den jungen Komponist*innen, Instrumentalist*innen, Sänger*innen und Dirigierstudierenden die eigens für diesen Anlass komponierten Werke erarbeitet und in unterschiedlichsten Konzertformaten in Salzburg zur Aufführung gebracht.</p>				
14	Qualitätssicherung der Studierbarkeit künstlerischer Lehramtsstudien (EP1924_Kap. 4)	Ziel: Sicherung der Studierbarkeit Inhalt: Monitoring des Studien- und Lernfortschritts, Analyse der Studierbarkeit -> Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung/ Verbesserung der Studierbarkeit (auf Einzelstudienebene) -> Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen Indikatoren zur Messung der Studierbarkeit: Entwicklung von <ul style="list-style-type: none"> - durchschnittlicher Studiendauer in Semestern - Anteil der prüfungsaktiven Studien - Anteil der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer - Studienabschlussquote 	1. Begleitgespräch 2019: Austausch zu Entwicklung und Status auf Einzelstudienebene (anhand von Schlüsselzahlen des BMBWF [siehe Indikatoren] sowie uni-eigener Kennzahlen), Identifikation von Ausreißern; Austausch zur Vorbereitung einer externen Evaluierung 2. Begleitgespräch 2019: Bericht zur Überprüfung der Wirksamkeit bereits in der Vergangenheit gesetzter Maßnahmen; Austausch zur Konzeption einer externen Evaluierung	

			3. Begleitgespräch 2020: laufende Maßnahmen, Austausch zu Entwicklung auch im Hinblick auf Prüfungsaktivität	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde in den LV-Begleitgesprächen mit dem BMBWF erfolgreich behandelt. Die externe Evaluierung wurde durch ein Kooperationsprojekt von Akademie der bildenden Künste Wien, Kunstuniversität Linz und Universität Mozarteum Salzburg vereinbart. Das Projekt startete 2020 auf Ebene der QM-Abteilungen und konnte coronabedingt auch 2021 nicht zu Ende gebracht werden. Die drei beteiligten Universitäten haben daher beschlossen, dieses Vorhaben wieder in die Leistungsvereinbarung 2022-2024 aufzunehmen.				
15	Externe Evaluierung der Studierbarkeit (gem. § 14 (5) Z1 UG 2002 auf Veranlassung des Rektorats und in Abstimmung mit dem BMBWF (EP1924_Kap. 4)	Ziel: Evaluierung zur Einschätzung des Status und der Identifikation von Steuerungsoptionen; in Folge universitätsübergreifender Austausch zu systemimmanenten Hemmnissen	Siehe auch C1.3.4.14 ab 3. Quartal 2019: organisatorische Vorbereitung ab 4. Quartal: Beauftragung der Evaluierung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde in den LV-Begleitgesprächen mit dem BMBWF erfolgreich behandelt und die externe Evaluierung wurde durch ein Kooperationsprojekt von Akademie der bildenden Künste Wien, Kunstuniversität Linz und Universität Mozarteum Salzburg vereinbart. Das Projekt startete 2020 auf Ebene der QM-Abteilungen, hier wurden unter anderem der Audit-Leitfaden erarbeitet. Coronabedingt konnte das Projekt auch 2021 nicht zu Ende gebracht werden, da das Verfahren an einem Semester mit regulärem Präsenzunterricht ausgerichtet ist. Die drei beteiligten Universitäten haben daher beschlossen, dieses Vorhaben wieder in die Leistungsvereinbarung 2022-2024 aufzunehmen.				
16	Sicherung der Lehrqualität durch Förderung didaktischer Kompetenzen (EP1924_Kap. 4)	Ziel: Sichtbarmachen des Stellenwerts der didaktischen Kompetenz des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals Inhalt: Etablierung von Maßnahmen und interne Qualitätssicherung dieser Maßnahmen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung didaktischer Kompetenzen im Rahmen der Berufung von wissenschaftlichem und künstlerischen Personal (vgl. C1.3.4.8) Konzepte zur Förderung didaktischer Kompetenzen (z.B.: e-Didaktik) im Zuge der Personalentwicklung (vgl. A4.2.1) Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen (vgl. C1.3.4.3) Indikatoren zur Messung der Zielerreichung: z.B. Feedback aus Lehrveranstaltungsevaluierungen, Lehrpreise	1. BG 2019: Bericht zu Status quo und Verbindung zum Audit gem. § 18 HS-QSG; Austausch zu weiteren Schritten	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Der Universität Mozarteum Salzburg ist die Entwicklung der Hochschuldidaktik in den Künsten ein besonderes Anliegen, unterscheidet sich diese doch essenziell von der allgemeinen Hochschuldidaktik. Den Lehrenden der Universität werden mit dem Universitätslehrgang „Hochschuldidaktik PLUS (HSD+)“ in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg oder auch im Rahmen des Netzwerks der Musikhochschulen zielgerichtete Fort- und Weiterbildungen ermöglicht. Von der Stabstelle Personalprojektentwicklung wurde das Konzept „Vermittlung der Künste im Hochschulbereich / Mediating Arts“ erstellt, welches speziell auf die Entwicklung didaktischer Kompetenzen in der Vermittlung von Künsten im Hochschulbereich abzielt. Dafür wurde in Zusammenarbeit mit der Stabstelle Personalprojektentwicklung und einer Arbeitsgruppe ein Katalog von Modulen beschlossen, von denen einzelne in das Personalentwicklungsprogramm 2020/2021 aufgenommen				

beteiligte sich die Universität am HRSM-Projekt ATRACK (Absolvent*innentracking) und erhielt auch 2021 Ergebnisse in Form von Factsheets und Sonderauswertungen der Statistik Austria. Eine StatCube-Schulung der Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung fand am 21.09.2021 durch die Statistik Austria virtuell statt. Zudem erfolgte an der Universität eine Analyse der Karriereverläufe der ersten zehn Jahrgänge (2008/09-2018/19). Die Ergebnisse wurden anschließend an das Rektorat weitergeleitet. Die Befragung von Absolvent*innen zur Zufriedenheit mit ihrem Studium wird durch die jährliche Absolvent*innenbefragung realisiert. Der Bericht des Studienjahres 2019/20 wurde im November 2021 an das Rektorat übermittelt. Ein kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit erfolgte anhand der Ergebnisse aus dem HRSM-Projekt STUDMON (Studierendenmonitoring), welches in virtuellen Projekt-Workshops mit dem IHS begleitet wurde. Das Vorhaben zur externen Evaluierung der Studierbarkeit wurde in den LV-Begleitgesprächen mit dem BMBWF behandelt und es wurde eine externe Evaluierung durch ein Kooperationsprojekt der Akademie der bildenden Künste Wien, der Kunstuniversität Linz und der Universität Mozarteum Salzburg vereinbart. Das Projekt startete 2020 auf Ebene der QM-Abteilungen und konnte coronabedingt auch 2021 nicht zu Ende gebracht werden. Die drei beteiligten Universitäten haben daher beschlossen, dieses Vorhaben wieder in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 zu behandeln.

Die bestehenden Curricula werden fortlaufend modularisiert, es werden kompetenzorientierte, aufeinander abgestimmte Curricula gemäß Richtlinien zur Curricularentwicklung erarbeitet. Qualifikationsprofile, Modulbeschreibungen und Learning Outcomes sind in diesen einheitlich und transparent dargestellt. Die Prozessqualität der Curriculumserstellung wird durch Leitlinien zur Entwicklung von Curricula sowie durch die ARGE Curricula des Senats gewährleistet. Zudem werden die Ergebnisse der laufenden Evaluierungsverfahren am Haus den Departments und Curricular Kommissionen rückgemeldet und können somit direkt in die inhaltliche Neugestaltung der Curricula miteinfließen. Die Leitlinien wurden von Rektorat und Senat beschlossen und dienen unter Einbeziehung der Rahmenbedingungen des Europäischen Hochschulraumes sowie der vorgegebenen gesetzlichen Bestimmungen als Grundlage für eine einheitliche bolognakonforme Gestaltung der Curricula durch die Curricular Kommissionen. Jede Neueinrichtung und jede Änderung eines Studiums ist einem umfangreichen Stellungnahmeverfahren zu unterziehen und anschließend dem Rektorat sowie der ARGE Curricularentwicklung des Senats vorzulegen. Die ARGE gewährleistet die Überprüfung aller Curricula auf Gesetzes-, Satzungs-, und Richtlinienkonformität, die Synchronisation der Curricula im Zuge der Modularisierung, die Vereinheitlichung von Lehrveranstaltungstypen sowie der Vergabe von ECTS-Anrechnungspunkten. Beteiligt sind hierbei neben Senatsvorsitz und Vizerektor für Lehre / Studiendirektor, die Leitung der Abteilung des Studiendirektors/Bolognaprozess sowie Curricular Kommissionsvorsitzende, Senatsmitglieder und Studierende. Die Evaluierung des Prüfungswesens erfolgt anhand einer Analyse der prüfungsbezogenen Fragen aus den regelmäßigen Evaluierungen der Qualität der Lehre und der Dienstleistungseinrichtungen (siehe auch Vorhaben A3.2 / Nr.1), der Bericht ging im September 2021 an das Rektorat. Über die ARGE Curricularentwicklung wurde die Ausarbeitung von Prüfungsstandards und Beurteilungskriterien für Prüfungen und Abschlussarbeiten initiiert. Ziel ist es, einen transparenten Beurteilungskatalog zu entwickeln.

C1.4. Ziel(e) im Studienbereich



Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Steigerung der Anzahl der Studierenden (EP1924_Kap. 4.1.-4.4., 10.)	Anzahl der Studierenden (lt. WBV 2.A.5)	1.793	Zielwert	1.800	1.825	1.850	+227 (abs.) +12,3%
				Istwert	1.923	2.050	2.077	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr übererfüllt. Die Studierendenanzahl konnte von 2.050 im Vorjahr auf 2.077 im aktuellen Berichtsjahr 2021 gesteigert werden und übertrifft damit den Zielwert von 1.850 um 12,3%.								
2	Anzahl der belegten ordentlichen Studien (ohne Doktoratsstudien) (EP1924_Kap. 4.1.-4.4., 10.)	Anzahl der belegten ordentlichen Studien (ohne Doktoratsstudien) (lt. WBV 2.A.7)	1.475,6	Zielwert	1.505	1.535	1.565	+36,6 (abs.) +2,3%
				Istwert	1.452,7	1.545,5	1.601,6	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2021 erreicht. Mit 1.601,6 lag die Anzahl der belegten ordentlichen Studien 36,6 Studien (2,3%) über dem angestrebten Zielwert von 1.565. Im Vergleich zum Vorjahr (1.545,5) waren dies 56,1 belegte ordentliche Studien (3,6%) mehr. Da der Ausgangswert 2017 in der Leistungsvereinbarung 2019-2021 auf die Gesamtzahl der belegten ordentlichen Studien laut WBV 2.A.7 inklusive Doktoratsstudien referenziert (siehe Wissensbilanz 2017, S. 57) wird auch der erreichte Wert für 2021 inklusive Doktoratsstudien ausgewiesen, um eine exakte Vergleichbarkeit herzustellen.								

3	Steigerung der Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing) (EP1924_Kap. 4.1.-4.4., 10.)	Anzahl der ordentlichen Studierenden (outgoing) (lt. WBV 2.A.8)	28	Zielwert	29	30	31	-5 (abs.) -16,1%
				Istwert	26	29	26	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2021 um 16,1%, das entspricht fünf Personen, nicht erreicht. Mit 26 lag die Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an Mobilitätsprogrammen (outgoing) um drei Personen unter dem Vorjahr, jedoch auf demselben Niveau wie 2019. Die Universität Mozarteum Salzburg hat darauf aufmerksam gemacht, dass Mobilitäten trotz der Pandemie möglich sind und auch weiterhin gefördert werden, der COVID-19-bedingte Rückgang konnte daher in Grenzen gehalten werden.								
4	Steigerung der Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming) (EP1924_Kap. 4.1.-4.4., 10.)	Anzahl der ordentlichen Studierenden (incoming) (lt. WBV 2.A.9)	24	Zielwert	25	26	27	+36 (abs.) +133,3%
				Istwert	45	36	63	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2021 übererfüllt. Mit 63 Mobilitäten lag die Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming) 36 Studierende (133,3%) über dem Zielwert von 27. Im Vergleich zum Vorjahr (36) ist eine Zunahme um 27 Mobilitäten (75%) zu verzeichnen. Die Anzahl der Incoming-Studierenden variiert abhängig von der Verteilung der Bewerbungen auf die möglichen Studienfächer und entsprechend verfügbaren Studienplätze.								
5	Steigerung der Erfolgsquote ordentlicher Studierender (EP1924_Kap. 4.1.-4.4., 10.)	Studienabschlussquote (lt. WBV 2.A.3)	73%	Zielwert	75%	77%	79%	+1% (abs.) +0,9%
				Istwert	76%	79%	80%	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2021 übererfüllt. Die Quote erfolgreicher Studienabschlüsse lag mit 80% Abschlüssen von insgesamt 399 beendeten Studien 1% (abs.) über dem angestrebten Zielwert. Im Vergleich zum Vorjahr (79%) konnte die Quote ebenso um 1% (abs.) gesteigert werden.								

C1.5. Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

C1.5.1. Vorhaben zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu


C1.5.1.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien




Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK	Erforderlicher Ressourceneinsatz Anmerkungen	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Einrichtung des Lehramtstudiums Bachelor/Master Sekundarstufe (Allgemeinbildung) mit dem neu zusammengelegten Unterrichtsfach „Gestaltung: Technik. Textil“ im Entwicklungsverbund Cluster West	EP-Periode 2019-24	s. EP Kap. 5	Allfällige zusätzliche Ressourcen sind aus dem vereinbarten Globalbudget zu bedecken	
Erläuterung zum Ampelstatus					
Im Verbund Cluster West wurde ein Curriculum für das Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken in enger Kooperation mit dem Verbund Cluster Mitte (hier unter der Bezeichnung Gestaltung: Technik. Textil) erstellt und eingerichtet, wobei die Studienleitung für das Unterrichtsfach am Standort Innsbruck bei der PH Tirol liegt und die Qualitätssicherung durch die Universität Mozarteum Salzburg erfolgt. Die Überarbeitung der Curricula ist für 2024 vorgesehen.					
2	School of Music and Arts Education: Gemeinsam eingerichtete Bachelor- und Masterstudien im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in den Entwicklungsverbänden West und Mitte	2019/20	Siehe EP Kap. 4.3.	„Pädagoginnen- und Pädagogenbildung – SOMA“	
Erläuterung zum Ampelstatus					
Im Rahmen der Leistungsvereinbarungsperiode erfolgte die Umsetzung der Pädagog*innenbildung NEU. Die bestehenden Lehramt-Curricula Bachelor und Master der Entwicklungsverbände Cluster Mitte und Cluster West in den Unterrichtsfächern Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung, Bildnerische Erziehung, Gestaltung: Technik. Textil wurden überarbeitet (Streichung von Voraussetzungsketten, Optimierung der Wahlmöglichkeiten im Bereich der Bachelorarbeiten, etc.). Beschlussfassung und Inkrafttreten erfolgten 2019. Im Verbund Cluster West wurde das Ein-Fach-Studium Musikerziehung befristet eingerichtet sowie ein Curriculum für das Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken in enger Kooperation mit dem Verbund Cluster Mitte (hier unter der Bezeichnung Gestaltung: Technik. Textil) erstellt, wobei die Studienleitung für das Fach bei der PH Tirol liegt und die Qualitätssicherung durch die Universität Mozarteum Salzburg erfolgt. Laufende Anpassungen werden bei Bedarf umgesetzt. Die Überarbeitung der Curricula ist für 2024 vorgesehen.					


C1.5.1.2 Vorhaben zur Auflassung von Studien

Keine

C1.5.1.3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	School of Music and Arts Education: Gemeinsam eingerichtete Bachelor- und Masterstudiengänge im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in den Entwicklungsverbänden West und Mitte (EP1924_Kap. 4.3)	<p>Standortübergreifende Lehre durch den Einsatz digitaler Medien.</p> <p>Gemeinsame Personalentwicklungsmaßnahmen im Verbund West und Mitte (Durchführung gemeinsamer Berufungsverfahren).</p> <p>Vorhaben zur Stärkung der pädagogischen Praxis und der Professionsorientierung im Lehramtsstudium (Zentrum für ZPPS).</p> <p>Mögliche Kooperationen in der Elementar- und Primärstufenpädagogik (ORFF-Institut).</p>	2019: erste Maßnahmen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die School of Music and Arts Education (SOMA) ist neben der qualitätsvollen Bildung von Musik-, Kunst- und Theaterpädagog*innen insbesondere mit der Anbindung der Lehre an die fachrelevante, fachdidaktische sowie interdisziplinäre Forschung und mit der Vernetzung der künstlerisch-pädagogischen Studien mit inner- und außeruniversitären Praxis- und Forschungsfeldern befasst. Interdisziplinäre Tagungen und Projekte werden laufend abgehalten.</p> <p>So wurde bspw. im Dezember 2021 die interdisziplinäre SOMA-Tagung „Zukunft(s)Gestalten“ am Department für Musikpädagogik Innsbruck (COVID-19-bedingt im Online-Format) durchgeführt. Im Rahmen der SOMA erfolgten außerdem ein Planungsneustart für die „International Days der Pädagogik“ sowie eine Intensivierung des (wissenschaftlichen) Austauschs mit der Georgia State University durch Online-Meetings (u.a. Austausch von Dissertant*innen, Vorstellung von Forschungsprojekten der Forschenden / Lehrenden), insbesondere dem dortigen Department für Musikpädagogik. Der für 2021 geplante SOMA-Hub musste aufgrund von COVID-19 verschoben werden. Durch die Ausrüstung eines Seminarraums für hybride Lehrformate (Whiteboard, Kamera, Flächen-Mikrofon) am Standort Salzburg konnten Austauschmöglichkeiten zwischen Lehrveranstaltungen verschiedener Standorte (auch Frankfurt) realisiert werden.</p> <p>Lehrenden der Universität stehen zur Weiterbildung der Universitätslehrgang für Hochschuldidaktik in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg, die Angebote aus dem Konzept „Vermittlung der Künste im Hochschulbereich/Mediating Arts“ und aus dem Weiterbildungsprogramm zur künstlerischen Hochschuldidaktik sowie zielgerichtete Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen des Netzwerks der Musikhochschulen zur Verfügung. Auch Module zur Schulung im Bereich Studien- und Prüfungsorganisation, Studienrecht, etc. werden abgehalten („MOZ4you“ für alle neuen Lehrenden und Verwaltungsmitarbeiter*innen sowie für alle anderen Interessierten), die Personalentwicklung wird weiter ausgebaut und es werden Begleit- und Coachingmaßnahmen in Habilitationsverfahren angewendet.</p> <p>Im Verbund Cluster West wird das Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung seit 2019 in neuen Ateliers und Unterrichtsräumen im PEMA II unterrichtet, die Unterrichtsfächer Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung im neu errichteten Haus der Musik. Das Curriculum für das (neue) Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken Cluster West wurde in enger Kooperation mit dem Verbund Cluster Mitte (hier unter der Bezeichnung Gestaltung: Technik.Textil) erstellt, wobei die Studienleitung für das Fach bei der PH Tirol liegt und die Qualitätssicherung durch die Universität Mozarteum Salzburg erfolgt. Die Universität Mozarteum Salzburg wird sich durch Fernübertragung von Vorlesungen beteiligen, die Bereitstellung und Einrichtung der technischen Mittel ist erfolgt.</p> <p>Am Standort Innsbruck gibt es zudem eine 2020 gestartete Kooperation mit der Musikwissenschaft der Universität Innsbruck, welche den Studierenden ermöglicht, an der jeweils anderen Universität Lehrveranstaltungen zu belegen. Die Professionsorientierung im Studium wird durch die Überarbeitung der Curricula in den nächsten Jahren vorangetrieben. Darüber hinaus werden die Partnerinstitutionen in Berufungsverfahren miteinbezogen, was u.a. im Rahmen des Berufungsverfahrens zur Professur Musikpädagogik / Musikdidaktik in Innsbruck, das 2021 mit Dienstantritt abgeschlossen werden konnte, durch Einbindung der Partnerinstitutionen des Cluster West erfolgte. Ein gemeinsamer Master der Universität Mozarteum Salzburg und der Musikwissenschaft der Universität Innsbruck wurde bisher nicht entwickelt.</p> <p>Die Zusammenarbeit innerhalb des Zentrums für pädagogische und praktische Studien (ZPPS; Studienstandort Salzburg der Universität Mozarteum Salzburg, Paris Lodron Universität Salzburg, PH Salzburg und KPH Edith Stein) hinsichtlich der Durchführung von Praktika und Anerkennungen im Rahmen des Lehramtsstudiums, gemeinsamer Abschlussprüfungen (Portfolioprüfungen) im Cluster Mitte sowie Streaming von Lehrveranstaltungen (Salzburg nach Innsbruck) im Lehramtsstudium Gestaltung: Technik.Textil wurde intensiviert. Auch am Studienstandort Innsbruck erfolgt die Koordination gemeinsam mit den Kooperationspartnerinstitutionen im Cluster West. Mögliche Kooperationen in der Elementar- und Primärstufenpädagogik (Orff-Institut) werden weiterhin abgeklärt.</p>				

Gespräche mit der PH Salzburg haben bereits stattgefunden, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten. Die Überarbeitung der Curricula der Studien am Department für Elementare Musik- und Tanzpädagogik – Orff Institut sowie der zugehörigen Lehrgänge wurde im Studienjahr 2021/22 begonnen und fertiggestellt. Die neuen Curricula treten mit Studienjahr 2022/23 in Kraft.				
2	Harmonisierung der Aufnahme- und Auswahlverfahren im Rahmen der Verbundstudien (EP1924_Kap. 4.3)	Ziel ist es, die verschiedenen Aufnahmeverfahren in den Verbänden zu harmonisieren. Insbesondere sollen österreichweit einheitliche Standards für Aus- und Aufnahmeverfahren (als Ergebnis der AG Rechtsfragen) Anwendung finden.	2019: Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das gemeinsame Aufnahme- und Auswahlverfahren wurde im Rahmen des Entwicklungsverbundes Cluster West durchgeführt und wird fortlaufend ergänzt bzw. verbessert. Im Entwicklungsverbund Cluster Mitte wurde ein eigenes Verfahren eingeführt. Angestrebt wird zukünftig ein gemeinsames Verfahren in beiden Verbänden.				
3	QSR-Empfehlungen (EP1924_Kap. 4.3)	Weiterentwicklung der Curricula im Sinne der Empfehlungen des Qualitätssicherungsrates.	Ab 2019	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Empfehlungen des Qualitätssicherungsrates wurden eingearbeitet. Die bestehenden Lehramt-Curricula Bachelor und Master der Entwicklungsverbände Cluster Mitte und Cluster West in den Unterrichtsfächern Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung, Bildnerische Erziehung, Gestaltung: Technik.Textil wurden überarbeitet (Streichung von Voraussetzungsketten, Optimierung der Wahlmöglichkeiten im Bereich der Bachelorarbeiten, etc.). Die Beschlussfassung und das Inkrafttreten der Änderungen sind 2019 erfolgt. Im Verbund Cluster West wurde das Ein-Fach-Studium Musikerziehung befristet eingerichtet, erste Studierende haben bereits abgeschlossen. Das Curriculum für das (neue) Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken Cluster West wurde in enger Kooperation mit dem Verbund Cluster Mitte (hier unter der Bezeichnung Gestaltung: Technik.Textil) erstellt, wobei die Studienleitung für das Fach bei der PH Tirol liegt und die Qualitätssicherung durch die Universität Mozarteum Salzburg erfolgt. Die Überarbeitung der Curricula an beiden Studienstandorten ist für 2024 vorgesehen.				
4	Sommerfortbildung für Pädagoginnen und Pädagogen in Kooperation mit der Universität Salzburg und der Pädagogischen Hochschule Salzburg (EP1924_Kap. 4.3)	Weiterführung des Fortbildungsangebots im Rahmen der Salzburg Summer School.	2019: jährliche Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Salzburg Summer School bzw. die Sommerfortbildung für Pädagog*innen, welche in Kooperation zwischen der Paris Lodron Universität Salzburg - School of Education, der Pädagogischen Hochschule Salzburg sowie der Universität Mozarteum Salzburg organisiert wird, wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 jährlich durchgeführt; 2020 und 2021 als digitale Fortbildungsveranstaltung im Rahmen der „Salzburg Teacher Days“. Lehrer*innen aller Unterrichtsfächer und Schulformen konnten sich durch ein umfangreiches Programm zu aktuellen Themen der Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Bildungswissenschaft und Schulpraxis gezielt, dem individuellen Bedarf entsprechend, fortbilden. Zusätzlich zur Weiterführung des Fortbildungsangebots im Rahmen der Salzburg Summer School soll nun auch eine Innsbrucker Sommerwerkstatt entwickelt werden, deren erste Umsetzung 2023 geplant ist.				

5	Maßnahmen zur Nachwuchsförderung mit Pädagogischen Hochschulen (EP1924_Kap. 4.3)	<p>Beteiligung an gemeinsamen überinstitutionellen Doktoratsprogrammen im Rahmen der Standortkooperation Salzburg.</p> <p>Ausbau und Vertiefung von Netzwerken mit universitären Kooperationspartnerinstitutionen, im Besonderen mit Pädagogischen Hochschulen und Universitäten.</p> <p>Forschungsinitiativen als Nachwuchsförderung auf der Plattform für musik- und kunstpädagogische Forschung.</p>	2019: schrittweise Umsetzung	
---	--	---	------------------------------	---


Erläuterung zum Ampelstatus

Die Universität Mozarteum Salzburg bietet gemeinsam mit der Paris Lodron Universität Salzburg das sechssemestrige, interuniversitäre Doktoratsstudium „Wissenschaft und Kunst“ an, welches sich an Interessent*innen richtet, die sowohl eine wissenschaftliche Ausbildung haben, als auch Kompetenzen im Bereich der künstlerischen bzw. kulturellen Produktion aufweisen. Ein weiteres gemeinsames Studium MA Musikwissenschaft am Standort Salzburg wird von einer Arbeitsgruppe der Universität Mozarteum Salzburg und der Paris Lodron Universität Salzburg diskutiert. Eine Kooperation mit der PH Salzburg konnte aufgrund von Studienverlängerungen zum Erreichen eines Masters für Lehramt an der PH erst einmal nicht weitergeführt werden. Gespräche dazu werden jedoch wiederaufgenommen.

Die School of Music and Arts Education (SOMA) hat den Ausbau und die Vertiefung von Netzwerken mit hochschulischen Kooperationspartnerinstitutionen (Graduiertenschule Musikpädagogik / Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main und neun weitere Kooperationspartnerinstitutionen), insbesondere mit Pädagogischen Hochschulen, vorangetrieben (Hochschullehrgang Populärmusik, Entwicklung eines Hochschullehrgangs „Musikunterricht online“). Im November 2021 fand das europäische Doktorand*innenkolloquium in Kooperation mit der Graduiertenschule Musikpädagogik in Salzburg statt. Durch die internationale Beteiligung von Doktorand*innen und Dozent*innen konnte der Austausch intensiviert werden.




In der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 fand zudem jährlich die SOMA-Tagung statt. 2021 war das Department Musikpädagogik in Innsbruck Gastgeberin der digital abgehaltenen SOMA-Tagung „Zukunft(s)Gestalten“. Im Rahmen eines monatlichen Jour fixe des ZPPS (Zentrum für pädagogische und praktische Studien) besteht ein regelmäßiger Austausch zwischen der Universität Mozarteum Salzburg, der Paris Lodron Universität Salzburg, der Pädagogischen Hochschule Salzburg und der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Edith Stein. Durch diese Vernetzung ergeben sich viele Möglichkeiten für Kooperationen in den Bereichen Lehre und Forschung, auch die Nachwuchsförderung wird hier thematisiert.

Zur besonderen Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird eine Anschubfinanzierung für Forschungsprojekte innerhalb der SOMA angestrebt. Durch die aktive Mitgestaltung von Weiterbildungsangeboten der Pädagogischen Hochschule im Rahmen der Mentor*innenausbildung soll auch das Forschungsinteresse bei bereits im Beruf stehenden Lehrpersonen erneut geweckt und die Wissenschaft als Möglichkeit der Professionalisierung in Erinnerung gerufen werden.

6	Fortführung der Sicherstellung der wissenschaftlichen und professionsorientierten Voraussetzungen im Entwicklungsverbund Mitte am Studienstandort Salzburg (EP1924_Kap. 4.3)	Die im Rahmen der Ergänzung der LV 2016-2018 (1./10.08.2016 Zahl 1131/4-2016) bewilligten Vorhaben der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU werden in gleichem Umfang in der LV-Periode 2019-2021 weitergeführt.	Weiterführung analog LV 2016-2018	
---	--	--	-----------------------------------	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde im Umfang der Leistungsvereinbarung 2016-2018 weitergeführt. Durch die Etablierung und Weiterführung von interinstitutionellen Fachgruppen (Musikerziehung / Instrumentalmusikerziehung, Bildnerische Erziehung, Gestaltung: Technik.Textil) aller beteiligter Partner*innen wurde die Abwicklung der Bachelor- und Masterstudien gewährleistet.

7	Fortführung der Sicherstellung der wissenschaftlichen und professionsorientierten Voraussetzungen im Entwicklungsverbund West: Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung am Studienstandort Innsbruck (EP1924_Kap. 4.3)	Die im Rahmen der Ergänzung der LV 2016-2018 (1./10.08.2016 Zahl 1131/4-2016) bewilligten Vorhaben der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU werden in gleichem Umfang in der LV-Periode 2019-2021 weitergeführt.	Weiterführung analog LV 2016-2018	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde im Umfang der Leistungsvereinbarung 2016-2018 weitergeführt. Die Sicherstellung der wissenschaftlichen und professionsorientierten Voraussetzungen für die Lehramt-Studien Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung sowie auch für die Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik erfolgt in Kooperation mit der Pädagog*innenbildung NEU Cluster West.				
8	Fortführung der Sicherstellung der wissenschaftlichen und professionsorientierten Voraussetzungen im Entwicklungsverbund West: Bildende Kunst (EP1924_Kap. 4.3)	Die im Rahmen der Ergänzung der LV 2016-2018 (1./10.08.2016 Zahl 1131/4-2016) bewilligten Vorhaben der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU werden in gleichem Umfang in der LV-Periode 2019-2021 weitergeführt.	Weiterführung analog LV 2016-2018	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde im Umfang der Leistungsvereinbarung 2016-2018 weitergeführt. Das Lehramtsstudium BA Technisches und Textiles Werken im Cluster West wurde eingerichtet und läuft seit dem Wintersemester 2019/20. Startete der Studiengang 2019 mit einer Gruppe von neun Studierenden, so konnten zum Wintersemester 2020 schon zwei Gruppen angeboten werden. Die Beiräte erarbeiten jährlich einen Vorschlag für die Lehrbeauftragung im kommenden Studienjahr, welche planmäßig laut Curriculum und unter Berücksichtigung der Gewährleistung einer herausragenden Qualität der Lehre sehr gut umgesetzt werden konnte. Streaming-Angebote in der Lehre wurden pandemiebedingt ebenso vorangetrieben.				
9	Vertiefung der standort-überreifenden Kooperation im Cluster Mitte und im Cluster West (EP1924_Kap. 4.3.)	Standortübergreifende Umsetzung der Studienangebote unter Einbeziehung der vorhandenen Personal- und Sachressourcen der Verbundhochschulen Setzung von Maßnahmen für dislozierte Lehre und Lernen (z.B. Streaming; e-learning) Schaffung eines Rahmens für die Mobilität von Lehrenden zwischen den Standorten im Cluster Mitte und im Cluster West Vertiefung der wissenschaftlichen und professionsbezogenen Zusammenarbeit (gem. QSR-Richtlinie v. 03/2014)	1. Begleitgespräch 2019: Vorstellung eines im Cluster Mitte und im Cluster West abgestimmten Maßnahmenkatalogs (Beschreibung von Maßnahmen und intendierten Wirkungen) Weitere Begleitgespräche: Fortschrittsberichte	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Umsetzung der Studienangebote in Kooperation mit den beiden Verbänden Cluster Mitte und Cluster West funktioniert planmäßig, die Zuständigkeiten der Universitäten Salzburg und Linz als zulassende Einrichtungen konnten geklärt werden. Die in diesem Zuge geänderten Kooperationsverträge wurden dem BMBWF vorgelegt und in der Folge unterzeichnet. Die Schwellen für die Teilnahme Linzer Studierender an Lehrveranstaltungen in Salzburg konnten durch die digitale Lehre im Wintersemester 2020/21 abgebaut werden. Maßnahmen für dislozierte Lehre und Lernen (z.B. Streaming-Angebote, digitale Vorlesungsangebote in der Musikpädagogik am Standort Innsbruck auf der Plattform imoox.at) wurden gesetzt. Digitale Angebote können im Rahmen unterschiedlicher Lehrveranstaltungen gänzlich oder in Teilen genutzt werden.				

Es besteht eine regelmäßige standortübergreifende Teilnahme der Lehrenden in Entscheidungsgremien; u.a. um die wissenschaftliche und professionsbezogene Zusammenarbeit (bspw. im Rahmen gemeinsamer Publikationsprojekte) zu vertiefen. In der Fachgruppe Bildnerische Erziehung herrscht ein regelmäßiger Austausch über Möglichkeiten des standortübergreifenden Studierens, Qualitätsstandards werden in der Gruppe diskutiert und abgeglichen. Zur Verbesserung der räumlichen Ressourcen für das Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken im Cluster West, welche aktuell an der PH Tirol nicht den Qualitätskriterien der Universität entsprechen, wäre eine Ressourcenbündelung sinnvoll. Am Standort Innsbruck gibt es zudem eine neue, 2020 gestartete, Kooperation mit der Musikwissenschaft der Universität Innsbruck, welche den Studierenden ermöglicht, an der jeweils anderen Universität Lehrveranstaltungen zu belegen. Im Gegenzug werden auch Lehrveranstaltungen der Universität Mozarteum Salzburg für Studierende der Universität Innsbruck geöffnet. Eine weitere Vertiefung bzw. inhaltliche Ausweitung dieser Kooperation ab dem Studienjahr 2022/2023 ist in Vorbereitung. Darüber hinaus besteht ein enger Kontakt zum Tiroler Landeskonservatorium in Koordination mit der Partneruniversität Innsbruck bezüglich der Koordination der Prüfungsleistungen im Studienschwerpunkt Elementare Musikpädagogik. Am Standort Salzburg bestehen sehr intensive Kooperationen mit der Pädagogischen Hochschule Salzburg in den Bereichen Gesang, Klavier und Klavierpraktikum.

Statt der aktuell noch unterschiedlichen Aufnahme- und Auswahlverfahren in den beiden Clustern soll zukünftig ein abgestimmtes Verfahren zur Anwendung kommen, in welchem sich derzeit noch in Ausarbeitung befindliche österreichweit einheitliche Kriterien gelten sollen.

C1.5.2. Ziel(e) zu Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Halten der Kooperationen (zur Stärkung) im Bereich der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung (EP1924_Kap. 4.3)	Anzahl der Kooperationen (Verbünde)	2	Zielwert	2	2	2	+/-0 (abs.) +/-0%
				Istwert	2	2	2	






Erläuterung im Berichtsjahr:

Das Ziel wurde erreicht. Die Universität Mozarteum Salzburg ist im Rahmen der Pädagog*innenbildung NEU Kooperationspartnerinstitution in den Entwicklungsverbänden Cluster Mitte und Cluster West.

C3. Weiterbildung

C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

C3.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgang	Geplante Umsetzung	Bezug zur LLL-Strategie/EP	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Prüfung der Einrichtung eines ULG „Pre-College Schauspiel“ (Performer's Pre-College)	2019-21	EP1924_Kap.4.2.	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Einrichtung eines ULG „Pre-College Schauspiel“ (Performer's Pre-College) wird weiterhin geprüft. 2020 erfolgte eine umfassende Evaluierung des bestehenden ULG Pre-College Salzburg, auf deren Basis nun dessen weitere Entwicklung diskutiert werden soll. Die Überarbeitung des Pre-College Curriculums (Instrumental/Gesang/Komposition) ist für 2021/22 geplant, ggf. mit Inkrafttreten für das Studienjahr 2022/23.				
2	Prüfung der Einrichtung eines PGL „Lied-Duo“	2019-21	EP1924_Kap.4.2.	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für den PGL „Lied Duo“ wurde ein Curriculum erstellt. Einrichtung, Beschlussfassung und Inkrafttreten erfolgten 2019.				
3	Prüfung der Einrichtung PGL „Kammermusik“	2019-21	EP1924_Kap.4.2.	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die bestehenden Studien MA Kammermusik für Klaviertrio und MA Kammermusik für Streichquartett wurden im Zuge der Überarbeitung der Curricula an der Universität modularisiert. Eine allfällige Umwandlung der beiden MA Studien in PGL wird weiterhin diskutiert.				
4	Prüfung der Einrichtung eines ULG „Musik und Tanz in der Frühpädagogik“	2019-21	EP1924_Kap.4.2.	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben befindet sich weiterhin in Prüfung. Aktuell erfolgt die Überarbeitung der Studien am Department für Elementare Musik- und Tanzpädagogik – Orff Institut sowie der zugehörigen Lehrgänge. Das Inkrafttreten der neuen Curricula BA/MA Elementare Musik- und Tanz- / Bewegungspädagogik ist für das Studienjahr 2022/23 vorgesehen.				
5	Prüfung der Einrichtung eines ULG „Blasorchesterleitung“	2019-21	EP1924_Kap.4.2.	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für den ULG Blasorchesterleitung wurde ein Curriculum erstellt. Einrichtung, Beschlussfassung und Inkrafttreten erfolgten 2019.

C3.3.2 Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Keine

C3.3.3 Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	E-Learning als Werkzeug der Weiterbildung (EP1924_Kap. 1.2.1 und Kap. 4.2)	<p>Nutzung der digitalen Medien, um innovative neue Formate für Weiterbildung zu entwickeln.</p> <p>Anreize über Wettbewerbe oder Projektförderung schaffen, um innovative Produkte (E-Learning-Produkte) zu entwickeln.</p> <p>Durchführung und Evaluierung von Pilotprojekten.</p> <p>Prüfung von Barrierefreiheit der digitalen Angebote der Universität</p> <p>Unterstützung von Studierenden mit Behinderungen/Beeinträchtigungen</p> <p>Darüber hinaus strebt die Universität im Sinne des Social Dimension Mainstreaming an, die soziale Dimension auch bei der Umsetzung des Vorhabens „E-Learning als Werkzeug der Weiterbildung“ zu berücksichtigen.</p>	<p>2019: Exploration und Experiment mit digitalen Formaten</p> <p>2020: Konzeption, Nachweis der Integration der sozialen Dimension bei LV-Gespräch im Herbst 2020</p> <p>2021: Durchführung</p>	●

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Corona-Pandemie brachte v.a. in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der plötzlichen Einschränkung des Unterrichts auf Distanzlehre einen enormen Entwicklungsschub im Bereich E-Learning. Es sollen auch zukünftig Anreize für den Einsatz neuer digitaler Formate geschaffen werden, wenngleich diese insbesondere in der künstlerisch-praktischen Lehre bzw. im künstlerischen/gestalterischen Kontext schnell an ihre Grenzen stoßen und den Präsenzunterricht nur bedingt ersetzen können. Vielen Teilbereichen und Lehrenden ist es gelungen, virtuelle Lehrveranstaltungen bereitzustellen und den Lehrbetrieb weiterhin aufrechtzuerhalten (z.B. Durchführung der Lehre über eine OLAT-basierte Plattform im Klavierpraktikum im Rahmen des interuniversitären Forschungsprojekts „Lernforschung im Klavierpraktikum“ in Kooperation zwischen dem Department Musikpädagogik Standort Innsbruck und der Universität Innsbruck). Zahlreiche Lehrveranstaltungen wurden aufgezeichnet und den Studierenden zum Nachhören / -lernen als Download angeboten. Um eine bestmögliche Umsetzung digitaler Lehre zu gewährleisten, wurden von der Universität die Videokonferenzprogramme Webex und ZOOM sowie Endgeräte und Instrumente für Studierende bei Bedarf zur Verfügung gestellt. Die universitätsinterne E-Learning Plattform „Blabo“ wurde 2020 teilweise neu programmiert, an die neuen Datenschutz-Sicherheitsvorgaben angepasst und 2021 in Bezug auf Serverkapazitäten erweitert. Ein Testsetup für Distanz- und Hybridlehre wurde bereits im Jahr 2020 in den Räumen der Musikpädagogik Salzburg installiert und von Lehrenden verschiedener Departments getestet. Nach der Evaluierung wurde eine Festinstallation des adaptierten Fernlehresets im Hörsaal geplant. Ein weiteres mobiles Set, das im Wesentlichen technisch der Festinstallation entspricht, wurde ebenfalls konzipiert. Leider konnte es aufgrund erheblicher Lieferschwierigkeiten im Jahr 2021 zwar bestellt, aber nicht mehr in Betrieb genommen werden. Es konnten aber mehrere kleinere, mobile Distanzlehre-Sets angeschafft werden, um auch in wechselnden Unterrichtssituationen und Räumen Distanzlehre durchführen zu können. Durch die Schulung von E-Tutor*innen konnte der Lehrbetrieb in Zeiten der Pandemie zusätzlich unterstützt werden. Im Sinne einer Erweiterung des Studienangebots sollen Kurse teilweise auch nach der Pandemie weiterhin online zur Verfügung gestellt werden. Mithilfe dieser technischen Ressourcen wurden außerdem zahlreiche Weiterbildungen online besucht (z.B. von der Stabstelle Personalentwicklung veranstaltete online Seminare und Workshops, online Veranstaltungen im Rahmen des Zentrums für chorpädagogische Forschung und Praxis (ZECHOF) der Universität Mozarteum Salzburg, Department Musikpädagogik Innsbruck).

Viele Departments/Institute haben unterschiedliche digitale Medien und Formate implementiert (z.B. Online-Gehörbildungskurs „EarMaster“ im Rahmen des Pre-College – ein Training speziell für Musiktheorie, Gehörbildung und Vom-Blatt-Singen) und Anreize geschaffen, um innovative Produkte zu entwickeln oder zu testen (z.B. Durchführung und Teilnahme am FWF-Projekt Towards Interdisciplinary, Computer-assisted Analysis of Musical Interpretation: Herbert von Karajan; Anschaffung eines digitalen Präsentations- und Arbeitsmediums im Sprachunterricht am Department Gesang, das auch für Hybridkonferenzen genutzt werden kann). Für das Fach „Stimmkunde“ am Department Gesang soll im Rahmen eines europäischen Pilotprojekts in Kooperation mit der Charité Berlin eine E-Learning-Ergänzung entstehen, deren Formate 2020 bereits erstellt wurden. In einem nächsten Schritt soll die Implementierung in den Unterricht geprüft werden.

Bereits 2019 wurde im Rahmen hochkarätiger Kammermusik-Workshops (z.B. mit Maxim Vengerov) Livestream getestet und dann aufgrund der anhaltenden Pandemie auf zahlreiche Konzerte, Operaufführungen und Schauspielproduktionen (z.B. Livestream der Veranstaltung „Young Excellence In Concert“ – ein Konzert der Hochbegabungsförderung des Leopold Mozart Instituts) ausgedehnt, die sonst ohne Publikum hätten stattfinden müssen. Digitale Technologien boten zeitweise die einzige Möglichkeit, künstlerische und wissenschaftliche Leistungen und Produktionen der Universität Mozarteum weiterhin zu publizieren, einer Öffentlichkeit zugänglich zu machen und Studierenden Präsentationsplattformen und Auftrittsmöglichkeiten mit Publikum zur Verfügung zu stellen. Die Bereitstellung von Blended Learning-Angeboten in der Lehre sowie Weiterbildung geht – im Sinne des Social Dimension Mainstreaming – ebenso mit erhöhten Chancen und Teilhabemöglichkeiten einher, v.a. für Studierende/Mitarbeiter*innen mit Behinderung, chronischer Erkrankung oder beruflichen und anderen Verpflichtungen (Vereinbarkeit Beruf und Familie). Für Menschen mit Behinderung bzw. chronischer Erkrankung gibt es zudem Unterstützung in Bezug auf digitale Angebote. Die Barrierefreiheit des Webauftritts der Universität ist derzeit noch nicht gegeben, soll jedoch im Zuge der Neugestaltung der Website umgesetzt werden.

C3.4. Ziel zur Weiterbildung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Stärkung des Life-Long-Learnings (EP1924_Kap. 1.2.1 und Kap. 4.2)	Steigerung der Anzahl der Teilnehmenden an Weiterbildungs- angeboten	153	Zielwert	155	160	165	+104 (abs.) +63%
				Istwert	235	204	269	

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:

Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2021 mit insgesamt 269 Teilnehmenden an Weiterbildungsangeboten übererfüllt (+63%). Im Wintersemester 2021/2022 nahmen 106 Personen an einem Fortbildungskurs über das Career Center und 163 Personen an anderen Weiterbildungsangeboten der Universität teil.


D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Neuausrichtung des Kooperations-schwerpunkts Wissenschaft und Kunst (EP1924_Kap. 7.2.1.)	<p>Nach erfolgter externer Evaluierung durch die AQ Austria im Frühjahr 2018 soll der gemeinsam von der Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg eingerichtete Kooperations-schwerpunkt Wissenschaft und Kunst entlang des aus der Evaluierung resultierenden Gutachtens neu ausgerichtet werden.</p> <p>Die Neuausrichtung des Kooperations-schwerpunkts Wissenschaft und Kunst hat darüber hinaus zum Ziel, den Bereich der Responsible University sowie ko-kreativer und partizipativer Forschung/EEK zu intensivieren.</p>	<p>2019: Abschluss Neuausrichtung; neue Zielvereinbarungen</p> <p>2020: Umsetzung; Start der neuen Programmbereiche</p> <p>2021: Umsetzung</p>	●
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben wurde umgesetzt. Die Evaluierung wurde im Frühjahr 2018 abgeschlossen. Aufgrund der positiven Gutachten erfolgte die Neuausrichtung des Schwerpunkts und die Ausschreibung der neuen Programmbereiche mit dem Rahmenthema „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“. Am 1.10.2019 nahmen drei neue Programmbereiche ihre Arbeit auf: „(Inter)Mediation-Musik-Vermittlung-Kontext“, „Figurationen des Übergangs“ und „Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion“. Die drei Programmbereiche haben ihre Arbeit in den Sparten Forschung, Lehre und öffentliche Veranstaltungen (Vermittlung) gemäß der Leistungsvereinbarung fortgesetzt. Die Lehre wurde ab März 2020 erfolgreich auf Distanzlehre umgestellt; mit erfreulich vielen internationalen Teilnehmer*innen. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten Tagungen und Symposien neu konzeptioniert, adaptiert oder verschoben werden. 2021 wurden die Lehrveranstaltungen als Online-Lehre konzipiert (mit der Option des Umstiegs auf Präsenzlehre, falls möglich). Für Sommersemester 2022 sind die Lehrveranstaltungen wieder in Präsenz geplant. Die Planung der Symposien und Tagungen wurde im Laufe der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 an die Situation angepasst. Aufgrund der Budgetkürzungen wurden Veranstaltungen abgesagt bzw. in reduzierter Form umgesetzt. Das Symposium „Resonanzen und Dissonanzen: Künste-Wissenschaften-Gesellschaften“, das von den drei Programmbereichen und dem Doktoratskolleg gemeinsam entworfen wurde, findet vom 06.04. bis 08.04.2022 statt.</p>				
2	Profilierung im Rahmen der Kooperation mit der Stiftung Mozarteum Salzburg (EP1924_Kap. 1)	<p>Die Kooperation der Universität mit der Stiftung Mozarteum Salzburg ist in der Geschichte beider Institutionen verankert. Die Zusammenarbeit betrifft langfristige und aktuelle Projekte im künstlerischen und wissenschaftlichen Feld sowie im internationalen Bereich.</p> <p>Die Kooperation manifestiert sich in der Bespielung des historischen Hauses Mozarteum und der gemeinsamen Programmgestaltung sowie in der Projektierung besonderer Veranstaltungen.</p> <p>Als standortrelevantes Vorhaben unterstützt diese Kooperation aktiv die Umsetzung des GUEP (Systemziel 6d).</p>	Fortlaufende Aktualisierung und Anpassung an neue Gegebenheiten	●
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Kooperation der Universität Mozarteum Salzburg mit der Stiftung Mozarteum Salzburg wird fortlaufend weitergeführt. Hier sind bspw. das jährliche Konzert mit dem Kinderorchester im Zuge der Mozartwoche sowie Projekte des Jugendsinfonieorchesters Salzburg und das Projekt „Bella Musica“ zu nennen.</p>				

Im Rahmen der Feierlichkeiten des Jubiläums der Salzburger Festspiele 2020 war der gemeinsame Schwerpunkt „Lilli Lehmann“ geplant, der aufgrund der Corona-Pandemie leider entfallen musste. Das gemeinsame Projekt mit der Stiftung Mozarteum und dem Bonner Beethovenhaus „Neue Wege? Alte Klischees? Mozart - Stefan Zweig - Beethoven“ wurde coronabedingt ebenfalls abgesagt. Zudem war für 2020 eine gemeinsame Opernproduktion in Verbindung mit einer Reise nach China vorgesehen, das Projekt musste leider ebenfalls pandemiebedingt abgesagt werden. 2020 und 2021 erfolgte die Vorbereitung einer Tagung in Zusammenarbeit mit der Stiftung Mozarteum zu Bearbeitungen von Mozarts Kammermusik im 19. Jahrhundert (geplant für Herbst 2022). Im Rahmen der in Produktion befindlichen Disney-Verfilmung von „Die Zauberflöte“ (unter der Regie von Roland Emmerich) erhielt die Universität Mozarteum Salzburg die Einladung, mit Einspielungen eines Orchesters, bestehend aus 20 bis 30 Studierenden der Instrumentalstudien der Universität, an der musikalischen Gestaltung des Films mitzuwirken (Ouvertüre und Arie des Tamino). Als Aufnahmeort wurde der Große Saal der Stiftung Mozarteum Salzburg ausgewählt.

3	Fortführung lokaler Kooperationen (EP1924_Kap. 1)	<p>Die erfolgreichen Kooperationen mit lokalen Playern nutzen synergetisch Ressourcen wie: Veranstaltungsmanagement, Netzwerke, Instrumentenpool, Immobilien, aber auch Human Resources im künstlerischen Bereich.</p> <p>Die wichtigsten lokalen Akteure:</p> <ul style="list-style-type: none"> (a) Ensembles: Mozarteum Orchester Salzburg, Camerata Salzburg, oenm, Philharmonie Salzburg (b) Institutionen: Salzburger Bachgesellschaft, IG Komponisten Salzburg – IGNM Salzburg, Aspekte Salzburg, (c) Vereine: Verein Musicacosi Salzburg, Salzburger Kunstverein, (d) Museen: Residenzgalerie Salzburg, Salzburg Museum, Museum der Moderne Salzburg, The American Austrian Foundation Schloss Arenberg, Fotohof Salzburg fortlaufend / 2018 (e) Festivals: Salzburger Festspiele, Osterfestspiele, Pfingstfestspiele, Mozartwoche, Innsbruck Barock <p>Als standortrelevantes Vorhaben unterstützt die Fortführung der lokalen Kooperationen aktiv die Umsetzung des GUEP (Systemziel 6d).</p>	Fortlaufende Aktualisierung und Anpassung an neue Gegebenheiten	
---	---	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wird fortlaufend umgesetzt. Die Universität pflegt eine Vielzahl lokaler Kooperationen, die sie auch weiterhin verfolgen wird. Darunter fallen Kooperationen mit Partnerinstitutionen wie dem Bachchor, dem Bach-Vokalensemble, den Bad Reichenhaller Philharmonikern, der Camerata Salzburg, den Salzburg Chamber Soloists, dem Mozarteumorchester Salzburg, dem oenm, dem Ensemble NAMES und der Philharmonie Salzburg, dem BachWerkVokal sowie auch mit Chören in Innsbruck.

Darüber hinaus bestehen zahlreiche Kooperationen z.B. mit Institutionen wie der ARGE Kultur Salzburg, der Bachgesellschaft Salzburg, dem Salzburger Kunstverein, der IG Komponisten Salzburg und der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik (IGNM), der Internationalen Paul Hofhaymer Gesellschaft Salzburg, dem Literaturhaus Salzburg, dem Musikum Salzburg, dem Salzburger Blasmusikverband, der Paris Lodron Universität Salzburg (beispielsweise im Rahmen eines Wettbewerbs zur Neukonzipierung und -gestaltung des Kreuzes für den Haupthörsaal durch Studierende sowie einer den Wettbewerb begleitenden Ringvorlesung zum Thema Spannungsfeld Kirche - zeitgenössische Kunst im öffentlichen Raum), dem Salzburger Landestheater, der Salzburger Gesellschaft für Musik, der SEAD, der Stiftung Mozarteum Salzburg, der Szene Salzburg, dem ODEION, der Initiative Architektur, dem Architekturhaus Salzburg, dem Literaturarchiv Salzburg, dem Gartenamt Salzburg, dem Karajan Institut, dem Bewohnerservice Lehen & Taxham, dem Ausbildungszentrum St. Josef, dem Textil Zentrum Haslach, der Grafischen Werkstatt im Traklhaus Salzburg, der Maria-Anna-Mozart-Gesellschaft, dem Verein Orchesterprojekt, Südwind Salzburg sowie mit diversen Schulen in Salzburg und in Innsbruck, dem Tiroler Landeskonservatorium, den Tiroler Landesmusikschulen sowie im Rahmen des Kulturnetzwerks Europäische Mozartwege. Kooperationen mit dem Kulturzentrum MARK Salzburg sind angedacht, erste Planungsgespräche fanden statt.


Auch mit der Galerie 5020, dem Museum der Moderne Salzburg und dem Salzburg Museum, der Residenzgalerie Salzburg und dem DomQuartier Salzburg, dem Europark (OVAL - Bühne im Europark), dem Schloss Arenberg, The American Austrian Foundation, dem Fotohof Salzburg, der Textil Kunst Galerie, den Mozart-Museen der Stiftung Mozarteum Salzburg, der Stadtgalerie Lehen, dem Schloss Leopoldskron sowie dem Tiroler Landesmuseum bestehen Kooperationen, auch mit der Underground Galerie, dem Area Lab ebenso wie mit der Leerstandsinitiative SUPER.

Hinsichtlich Kooperationen im Rahmen von Festivals sind z.B. das Festival Aspekte Salzburg, das Festival Dialoge, das Festival Crossroads, das Literaturfest Salzburg, die Salzburger Buchtage, die Mozartwoche, die Salzburger Festspiele, die Oster- und Pfingstfestspiele, das Festival Jazz & The City, Young Classic Europe, die Tiroler Festspiele Erl sowie das stART-Festival als fortlaufende Kooperationspartner*innen zu nennen.

Aufgrund von COVID-19 konnten nicht alle der im Rahmen dieser Kooperationen für 2020 bzw. 2021 geplanten Aktivitäten wie vorgesehen stattfinden; teilweise mussten Projekte abgesagt, verschoben oder unter Einschränkungen durchgeführt werden.

Die Universität Mozarteum Salzburg arbeitet zudem gemeinsam mit der Kulturabteilung der Stadt Salzburg, der unabhängigen Initiative Salzburg 2024, Kunst- und Kulturschaffenden, Interessierten sowie Expert*innen der Wirtschaft an der „Kulturstrategie Salzburg 2024“ unter dem Motto „Kultur.Leben.Räume“. Ziel ist es, die bestehende kulturelle Vielfalt sichtbar zu machen und neue Impulse für die kulturelle Entwicklung der Stadt zu setzen.

Stärkere lokale Zusammenarbeit erfolgt darüber hinaus im Rahmen der erfolgreichen Teilnahme am Konsortium „Creative Futures Austria“ (Antragstellung 2022) für das EIT (European Institute of Innovation & Technology) KIC (Knowledge and Innovation Communities) in Culture and Creative Sectors and Industries (CCSI). Der Salzburg Cluster hat sich innerhalb des Konsortiums erfolgreich um ein Co-Location Center (CLC) beworben. Der Universität Mozarteum Salzburg kommt seit September 2021 dabei die Rolle eines Corepartners zu und sie hat somit regional den Lead; die anderen Partnerinstitutionen vor Ort sind die ITG, die RSA FG, Silicon Castles, Moonlake Entertainment und die Spar AG.

4	Optimierung der Standortkooperation der beiden Standorte Innsbruck und Salzburg (EP1924_Kap. 5.10 - 5.12)	<p>Differenzierung der Kooperationsaktivitäten nach den verschiedenen Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehramter/SOMA • IGP • Bildende Kunst • Sommerakademie <p>Als standortrelevantes Vorhaben unterstützt die Weiterentwicklung der Kooperationsaktivitäten aktiv die Umsetzung des GUEP (Systemziel 6d).</p>	<p>2019: Entwicklung des Konzepts</p> <p>2020: Erste Schritte</p> <p>2021: Implementierung</p>	
---	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde umgesetzt. Im Bereich Lehramter/SOMA fand in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 ein Austausch zwischen allen Vorsitzenden von Curricularkommissionen beider Standorte statt.

Die intensive Zusammenarbeit der SOMA mit den Lehrämtern beider Standorte wurde bei allen Treffen und Veranstaltungen der SOMA auch 2021 weitergeführt (Treffen der Österreichischen Kunstuniversitäten, SOMA Tagung, SOMA Klausur, SOMA Board-Meetings (SOMA Board), SOMA Arbeitstreffen, insb. in der AG Lehramtsstudien mit Workshops und Arbeitssitzungen des Clusters Mitte zu den Themen „Lehrerin-werden“ oder „Berufsbild“, SOMA Publikation, SOMA Austausch zu den neuen Lehrplänen für die relevanten Unterrichtsgegenstände der Sekundarstufe sowie AG Internationales der SOMA (Planung der International Days der Pädagogik für 2022)).

Im Bereich IGP wurde seitens beider Standorte intensiv gemeinsam an der Überarbeitung und Weiterentwicklung der Curricula gearbeitet und ein Masterstudium für Innsbruck geschaffen. Im Zuge der Weiterentwicklung der Curricula am Standort Innsbruck wird weiterhin intensiv daran gearbeitet, die regionalen Bedürfnisse der Berufsfelder herauszuarbeiten und zu überlegen, inwiefern das eigene Profil in der Lehre, aber auch der Forschung gestärkt werden kann und wie die beiden Standorte mit ihren Curricula und Personen möglichst gewinnbringend die Lehrangebote nutzbar machen können.

In den Bereichen Bildende Künste und Sommerakademie wurden die geplanten Konzepte zur Kooperation beider Standorte weiterentwickelt bzw. umgesetzt.

D1.3. Ziel(e) zu Kooperationen

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
1	Langfristige Kooperationsverträge, die die gemeinsame Ressourcennutzung beinhalten (EP1924_Kap. 1)	Anzahl der langfristigen Verträge	2	Zielwert	3	3	4	+4 (abs.) +100%
				Istwert	3	3	8	

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:

Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2021 mit den folgenden acht langfristigen Kooperationsverträgen übererfüllt:




- mit der ARCO (Art, Research and Creation Opus) Marseille
- mit der Paris Lodron Universität Salzburg im Rahmen der interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst
- mit dem Tiroler Landeskonservatorium hinsichtlich des gemeinsamen Studienangebots
- mit dem Land Tirol, dem Tiroler Landeskonservatorium und der Universität Innsbruck betreffend den Betrieb der Gemeinschaftsbibliothek im Haus der Musik Innsbruck
- mit den österreichischen Partneruniversitäten im Projekt UniNETZ (Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele)

- mit der Fondazione Accademia Musicale Chigiana - Onlus im Rahmen von Siena Barock
- mit der FreeSZFE Society Budapest (Lehre Schauspiel, Regie, Bühnengestaltung)
- mit dem Salzburg Global Seminar (Schloss Leopoldskron)

D2. Spezifische Bereiche

D2.1. Bibliotheken

D2.1.2 Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Systemumstellung der Bibliothekssoftware (EP1924_Kap. 4.5.)	Das in die Jahre gekommene Bibliothekssystem ALEPH wird durch eine neue, mit dem Österreichischen Bibliothekenverbund kompatible Software ersetzt und die auch damit verbundene Digitalisierung der Bestände weiter vorangetrieben.	2019: Systemauswahl 2020: Testphase 2021: System- implementierung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Systemumstellung auf die neue Software Alma wurde mit 2. September 2020 erfolgreich abgeschlossen. Gleichzeitig wurde die neue Suchoberfläche Primo implementiert, sie läuft unter der Bezeichnung „mozsearch“. 2021 wurden auch die notwendigen Nachbesserungen abgeschlossen. Das gewünschte Ergebnis wurde vorzeitig und vollumfänglich erreicht.				
2	Mitwirkung an der (Weiter-) Entwicklung einer Open Access Strategie der Universität (EP1924_Kap. 4.5.)	Beratung und umfassende Unterstützung in allen Fragen zu Open Access Publikationen, als Publikationsplattform soll das Repositorium dienen.	2019: Umsetzung 2020: Weiterentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde umgesetzt. Als Weiterentwicklungsmaßnahme wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 die Ermöglichung von Plagiatprüfungen über den Upload von Abschlussarbeiten ins Repositorium implementiert. Die Bibliothek hat zudem umfangreiche Informationsmaterialien wie Videoclips, Checkliste, pdf-Anleitung, Infobroschüre, Infoblatt und FAQs zu Open Access auf ihrer Webseite bereitgestellt. Diese Informationen werden 2022 im Zuge der Einführung einer neuen universitären Webseite grundlegend überarbeitet. Zu den neu geschaffenen Open Access-Publikationsfonds (siehe u.a. Vorhaben B1.2.5) haben Informationsveranstaltungen stattgefunden und es wurden Informationsmaterialien erstellt. Individuelle Beratungen zum OA-Publikationsfonds erfolgten pandemiebedingt per Telefon und Mail, Information hierzu ist außerdem über die Webseite abrufbar.				
3	Stärkung und Öffnung der Archive als kooperative Einrichtung ergänzend zur Bibliothek (EP1924_Kap. 4.5, 5.21.)	Entwicklung einer Kooperationsstruktur ergänzend zum Bibliothekswesen für die bedeutenden Archive des Hauses.	2019: Konzeptionierung 2020/21: Realisierung	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Die Kooperation der Universitätsbibliothek mit dem Archiv für Spielforschung und Playing Arts ist zur Gänze etabliert und wird weitergeführt. Die Medienbestände des Archivs sind im Online-Katalog der Universitätsbibliothek inventarisiert und die Grafiksammlung, die seit 2018 über eine Online-Galerie im Repositorium der Universitätsbibliothek Mozarteum zugänglich ist, wird fortlaufend gepflegt und erweitert. Vor allem die Sammlung der Spielbücher aus dem 16. bis 19. Jahrhundert wurde vermehrt sichtbar gemacht. Die Forschungsergebnisse wurden in der österreichischen Brettspielzeitschrift und als Online-Publikation im Repositorium der Universitätsbibliothek Mozarteum veröffentlicht, weitere Veröffentlichungen zur Forschung zum Glücksspiel in Europa im 19. Jahrhundert sind in Planung.

Auch die Kooperation der Universitätsbibliothek mit dem Kunst-ARCHIV-Raum ist etabliert, es gibt einen regelmäßigen Austausch von Bibliotheks- und Archivleitung, gemeinsame Projekte werden entwickelt. Unter anderem soll das Archiv-Informationssystem mit dem Repositorium und/oder dem Bibliothekskatalog verknüpft werden, um Dokumente über eine einheitliche Plattform suchbar zu machen. Angedacht ist auch eine gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten. Die personelle Kooperation von Universitätsbibliothek und Kunst-ARCHIV-Raum wurde 2021 zudem durch die Besetzung einer Ausbildungsstelle (Archiv- Bibliotheks- und Informationsassistent*in) weiter intensiviert.

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

D2.2.2 Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Profilierung des Außenauftritts der Universität (EP1924_Kap. 9.2)	<p>Konturierung und konsequente Anwendung der CI in sämtlichen Kommunikationsprozessen und Außenauftritten, insbesondere in Social-Media-Kanälen (u.a. Facebook, Twitter, YouTube, verstärkter Einsatz von Uni-Clips).</p> <p>Regelmäßige Aktualisierung auch des englischsprachigen Webauftritts zur Verstärkung der Internationalisierung (inklusive Verlinkung zu relevanten Datenbanken und Agenturen).</p>	2019: schrittweise Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Vorhaben wird fortlaufend umgesetzt. In einem ersten Schritt wurde die Anwendung der Corporate Identity in sämtlichen Kommunikationsprozessen und Außenauftritten weiter konturiert und Uni-Clips (Videos) kamen verstärkt zum Einsatz. Durch einen Relaunch des Newsletters der Universität kommen Videos nun auch in diesem Kommunikationskanal zum Einsatz. Das Social Media-Management wurde bei der Entwicklung und Umsetzung neuer künstlerisch-kreativer Formate durch die Abteilung Digitale Medien unterstützt. Auch der englischsprachige Webauftritt wird regelmäßig aktualisiert und gepflegt.</p> <p>Im Sinne einer Profilierung des Außenauftritts arbeitet die Abteilung für PR & Marketing seit 2021 an einer visuellen Neuausrichtung der Universität Mozarteum Salzburg („Corporate Design-Relaunch“). In Zusammenarbeit mit einer Digitalagentur wurde zunächst ein digitales Branding („digital first“) mit einem neuen Konzept für Logo, Farben, Typografie und Gestaltungselemente erarbeitet. Ein Art Director wird 2022 die Basiskomponenten des bereits entwickelten digitalen Brandings in ein Corporate Design mit zahlreichen neu gestalteten Drucksorten überführen, das zum Zeitpunkt des Webrelaunchs in der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode zum Einsatz kommen wird.</p>				
2	Weitere Förderung der Servicequalität zur Unterstützung der Internationalisierung (EP1924_Kap. 1.2.2)	<p>Maßnahmen zur Erhöhung der Servicequalität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einschlägige Fortbildungsmaßnahmen in Englisch (gegebenenfalls auch andere Sprachen): Abhaltung unter Berücksichtigung der Tätigkeitsfelder und des Sprachniveaus der Interessenten • Etablierung von europäischen und internationalen Alumni-Netzwerken und Errichtung sowie weitere Nutzung von Auslands-Chapter der Alumni-Vereine. • Erstellen eines kohärenten Maßnahmenpakets zur Förderung und Unterstützung des Lebensumfelds von ausländischem wissenschaftlichem Personal, z.B. Unterstützung bei Wohnungssuche, Schule, berufliche Möglichkeiten für Partnerinnen und Partner, Pensionsansprüche, Karriereperspektiven, Laborausstattung, etc. 	2019: Weiterentwicklung und Aktualisierung der Maßnahmen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Unterschiedliche Serviceangebote für ausländisches wissenschaftliches Personal finden sich in vielen einzelnen Aktivitäten der Universität Mozarteum Salzburg. Die Personalentwicklung bietet beispielsweise regelmäßig online Sprachkurse an, die es ermöglichen, die eigenen Lernzeiten und -räume selbst zu definieren. Die Flexibilität, die damit gegeben ist, wird immer mehr geschätzt und angenommen.</p>				

Die Etablierung von europäischen Alumni-Netzwerken wurde in einem ersten Versuch 2019 gestartet und entsprechende Maßnahmen abgeleitet. An möglichen geografischen Gruppen wird ebenso gearbeitet wie an Kooperationen mit Kolleg*innen der Paris Lodron Universität Salzburg sowie der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA der WKÖ z.B. in Form von „Networking Cocktails“. In den Jahren 2020 und 2021 waren keine Treffen möglich, weder im In- noch im Ausland. Persönliche Netzwerktreffen wurden auf 2022 verschoben.

Zur Förderung und Unterstützung des Lebensumfelds von ausländischem wissenschaftlichem Personal wurden unterschiedliche Maßnahmen gesetzt und weiterentwickelt. Gerade ein professionelles Onboarding fördert nicht nur den reibungslosen Einstieg in ein neues Arbeitsfeld, sondern vermittelt auch die Kultur und Gegebenheiten, die für ein professionelles Arbeiten eine Grundvoraussetzung darstellen. Das MOZ4you Onboarding-Programm wurde zuletzt pandemiebedingt online angeboten, was sich sehr positiv auf die Teilnehmer*innen-Zahl ausgewirkt hat. Daher soll auch in Zukunft noch weiter an der Verbesserung und an dem Ausbau dieser Veranstaltung gearbeitet werden. Auch die Familienservice-Stelle sieht sich als kompetenter Ansprechpartner, wenn es um die Förderung und Unterstützung des Lebensumfelds von ausländischem wissenschaftlichem Personal geht, beispielsweise durch das Angebot von Informationen zu Kinderbetreuungseinrichtungen. Durch die enge Kooperation mit den Universitäten und Fachhochschulen in Salzburg, festgehalten im Letter of Intent, soll u. a. auch das Dual Career Service intensiviert werden.

Hinsichtlich der Karriereperspektiven für ausländische Wissenschaftler*innen beziehen sich die Laufbahnbilder gleichermaßen auf ausländische und inländische Mitarbeitende. So sind Laufbahnstellen ebenso wie alle anderen Stellen für wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen international auszuschreiben.

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Rektorat

Prof.ⁱⁿ Elisabeth GUTJAHR
Dr.iur. Mario KOSTAL
O.Univ.-Prof. Mag. Hannfried LUCKE
Mag.^a Anastasia WEINBERGER

Rektorin
Vizekanzler für Lehre, Studiendirektor
Vizekanzler für Kunst
Vizekanzlerin für Ressourcen

Redaktion:

Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung

HR Dr. Stefan WEIERMANN, MBA (Leitung)
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Florentina Maria FRITZ
Melanie HANL, BSc
Mag.^a Susanne KRABATH
Kathrin PARSON Bakk.^a MA
Dipl.-Soz.ⁱⁿ Désirée WILKE

Abkürzungsverzeichnis

A&HCI	Arts and Humanities Citation Index
Abs.	Absatz
AEC	Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen
AF	Auftragsforschungsprojekt
AG FoFö	Arbeitsgemeinschaft Forschungsförderung
AG SÖT	Arbeitsgruppe für sozialökologische Transformation
AGID	Arbeitsgemeinschaft Inklusion und Diversität
AKG	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
ALEPH	Automated Library Expandable Program Hebrew University of Jerusalem (Bibliotheksoftware)
ALMA	Cloud-basiertes Bibliotheksmanagementsystem
ao. Studierende	außerordentliche Studierende
AP	Anrechnungspunkte
apap	advancing performing arts project
APCs	Article Processing Charges
AQ Austria	Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria
AR	Artistic Research
ARCO	Art, Research and Creation Opus
ARGE Curricula	Arbeitsgemeinschaft Curricula
ASEA-UNINET	ASEAN European Academic University Network
AT2OA	Austrian Transition to Open Access
ATRACK	HRSM-Projekt Absolvent*innentracking
AUCEN	Austrian University Continuing Education and Staff Development Network
BA	Bachelor
BE	Bildnerische Erziehung
BGBI.	Bürgerliches Gesetzbuch I.
BIDOK	Bildungsdokumentation
BidokVUni	Bildungsdokumentationsverordnung Universitäten
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BORG	Oberstufenrealgymnasium BORG Innsbruck
BPCs	Book Processing Charges
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
CCCA	Climate Change Centre Austria
CCI	Cultural and Creative Industries
CI	Corporate Identity
CLARIAH-AT	fördert den Auf- und Ausbau technischer und sozialer Infrastrukturen für die Geisteswissenschaften in Österreich
CORE	COncnecting REpositories
COVID	Corona virus disease-2019
Cumulus	International Association of Universities and Colleges of Art, Design and Media
DILL	Department- und Institutsleiter*innen-Sitzung
DOI	Digital Object Identifier
DSc	Data Science
DSGVO	Datenschutzgrundverordnung
E:UTSA	Europe: Union of Theatre Schools and Academies
EAS	European Association for Music in Schools
ECTS	European Credit Transfer System

ECTS-AP	European Credit Transfer System – Anrechnungspunkte
EEK	Entwicklung und Erschließung der Künste
EIT	European Institutes of Innovation
ELIA	European League of Institutes of the Arts
EMMA	Erasmus meets Music and Arts
EMTP	Elementare Musik- und Tanzpädagogik
EMW	Europäische Mozart Wege (Kulturnetzwerk)
EP	Entwicklungsplan
EPU	Eurasia-Pacific Uninet
EQF	Europäischen Qualifikationsrahmen
ERA	European Research Area
ERASMUS+ (SMS)	ERASMUS+ Studium an einer Partnerhochschule im Ausland (Student Mobility Studies)
ERASMUS+ (SMT)	ERASMUS+ Studierendenpraktika / Trainingsmobilitäten (Student Mobility for Traineeships)
ESG	Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum
EU	Europäische Union
EUA	European University Association
EU-H2020	EU Horizon 2020 Projekt
EURAXESS	Portal für Mobilität und Karriere in der Forschung in Europa
EvaSys	Befragungs- und Prüfungssoftware
F&E	Forschung und Entwicklung
FAQ	Frequently Asked Questions
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
FH Salzburg	Fachhochschule Salzburg
FreeSZFE	Unabhängige Akademie für Theater und Film in Budapest; Free Színház- és Filmművészeti Egyetem
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
G.M.E.M.	Centre National de Création Musicale
ggf.	gegebenenfalls
GTT	Gestaltung: Technik.Textil
GUEP	Gesamtösterreichischer Universitätsentwicklungsplan
HfMDK	Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
HR	Human Resources
HRSM	Hochschulraum-Strukturmittel
HRSMV	Hochschulraum-Strukturmittelverordnung
HSD+	Lehrgang Hochschuldidaktik an der Paris Lodron Universität Salzburg
HS-QSG	Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz
i.H.v.	in Höhe von
IAML	International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centers
ICMA	International Classical Music Award
ICNM	International Center for New Media
idf	in der Fassung
IGGS	Institut für Gleichstellung und Gender Studies
IGNM	Internationale Gesellschaft für Neue Musik
IGP	Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik
IKS	Internes Kontrollsystem
IMRI	Institut für Musikalische Rezeptions- und Interpretationsgeschichte
IP	Intellectual Property
IPR	Intellectual Property Rights
ISCED	International Standard Classification of Education

ISME	International Society for Music Education
IT	Informationstechnik
ITG	Innovationservice für Salzburg
Jubiläumsfonds der ÖNB	Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank
JVZÄ	Jahresvollzeitäquivalente
KEP	Kulturentwicklungsplan Salzburg
KF	kofinanziert
KFZ	Kraftfahrzeug
KIC	Knowledge and Innovation Communities
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KPH Edith Stein	Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein
KV	Kollektivvertrag
LA	Lehramt
MA	Master
MDW	Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
MFÖ	Musikpädagogische Forschung Österreich
MICA	music austria
MIDEM	MIDEM Classical Awards
MITOS21	MITOS21: A European theatre network
MOZ	Universität Mozarteum Salzburg
MUK	Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien
MusiQuE	Music Quality Enhancement
NAMES	New Art and Music Ensemble Salzburg
OA	Open Access
OANA	Open Science Network Austria
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
ÖBV	Österreichische Bautechnik Vereinigung
OC4CC	Open your Course for Climate Crises
OeAD	Österreichische Austauschdienst-Gesellschaft
oenm	oesterreichisches ensemble fuer neue musik
ÖH	Österreichische Hochschüler_innenschaft
ORFII	Österreichischer Rundfunk II
PDCA-Zyklus	Plan - Do - Check - Act/Adapt-Zyklus, iterativer Prozess
PEEK	Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste
PGL	Postgraduate Universitätslehrgang
PH Salzburg	Pädagogische Hochschule Salzburg
PH Tirol	Pädagogische Hochschule Tirol
PhD	Philosophiae Doctor
PLAS	Performance Laboratory Salzburg
PLAS	Performance Laboratory Salzburg
PLETA	Platform European Theatre Academies
PLUS	Paris Lodron Univesität Salzburg
PN	Personenzählung für erstmals an der Universität zu einem ordentlichen Studium zugelassene Personen
PR	Public Relations
QM	Qualitätsmanagement
QMS	Qualitätsmanagementsystem
RCM	Research Competition Mozarteum
RFM	Research Fund Mozarteum
RSA FG	Research Studios Austria Forschungsgesellschaft
S4F	Scientists for Future

SACEM	Société des Auteurs, Compositeurs et Éditeurs de Musique
SAP-HR	Personalwirtschaftssystem
SAR	Society for Artistic Research
SAT	Smart Applications Technologies
SCI	Science Citation Index
SDG	Sustainable Development Goal
SEAD	Salzburg Experimental Academy of Dance
SHK	Salzburger Hochschulkonferenz
SIG	Special Interest Group
SJ	Studienjahr
SOAK	Internationale Sommerakademie Universität Mozarteum Salzburg
SOMA	School of Music and Arts Education
SSCI	Social Sciences Citation Index
STEAM	science, technology, engineering, arts and mathematics
STEM	science, technology, engineering and mathematics
STEOP	Studieneingangs- und Orientierungsphase
STUDMON	HRSM-Projekt zum Studierenden-Monitoring
SZFE	Universität für Theater- und Filmkunst Budapest (SZFE Színház- és Filmművészeti Egyetem)
TU Wien	Technische Universität Wien
u. a.	unter anderem
u. Ä.	und Ähnliches
UF	Unterrichtsfach
UG	Universitätsgesetz 2002
UHSBV	Universitäts- und Hochschulstatistik- und Bildungsdokumentationsverordnung
ULG	Universitätslehrgang
UMAK	Universität Mozarteum am Kurgarten, Arbeitstitel
Uni 55-PLUS	Universitäres Bildungsangebot für Personen ab 55 Jahren in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg
uni:data	Hochschulstatistisches Informationssystem des BMBWF
uniko	Österreichische Universitätskonferenz
UniNEtZ	Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele
Univ.-KV	Der Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer*innen der Universitäten
USP	Unique Selling Proposition
USTAT1	Erhebung bei Studienbeginn
VBG	Vertragsbedienstetengesetz
vgl.	vergleiche
Violanet	European Viola da Gamba Network
VR	Virtual Reality
VZÄ	Vollzeitäquivalente
W&K	Wissenschaft und Kunst
WBV	Wissensbilanzverordnung
Wir-Q-Tra	Transfervorhaben zum Projekt "WirQung" – Die Organisation des Qualitätsmanagements
WISS 2025	Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025
WKÖ	Wirtschaftskammer Österreich
WTZ	Wissenstransferzentrum
z. B.	zum Beispiel
ZKF	Zentrales Künstlerisches Fach
ZPPS	Zentrum für pädagogische und praktische Studien

Anhang

(Quelle: Newsletter der Universität Mozarteum Salzburg)

NEWSLETTER: Januar 2021

Maestro Ion Marin – Inhaber der Claudio Abbado-Stiftungsprofessur, gestiftet von der Hans Gröber-Stiftung Vaduz

Zum Wintersemester 2020/2021 wurde [Maestro Ion Marin](#) auf die Claudio Abbado-Stiftungsprofessur, gestiftet von der Hans Gröber-Stiftung Vaduz, berufen. Neben seiner Tätigkeit als Professor für Orchesterdirigieren wird er die künstlerische Leitung des Sinfonieorchesters der Universität Mozarteum Salzburg übernehmen.

Durch die Akquise von mittlerweile drei Stiftungsprofessuren (Maxim Vengerov – Violine, Andreas Scholl – Barockgesang und nun Ion Marin) konnten drei weltweit renommierte Musiker für unser Haus gewonnen werden, die international große Aufmerksamkeit nach sich ziehen.

"Maestro Ion Marin conducted the Metropolitan Opera Orchestra bringing out all the gorgeous tunes of this opera (La Rondine) to the surface and with a more brilliant sound." (International Herald Tribune) "A fascinating personality of the international music scene, Ion Marin is one of few conductors to work on the highest level in both the symphonic and operatic domains. He is a regular guest at the world's major opera houses."

www.camimusic.com/ion-marin

© Maestro Ion Marin with St. Petersburg

Ein Jahr für Mozart: Auftakt zum Mozartforum 2021

Aus der Verantwortung der Universität Mozarteum für Wolfgang Amadé Mozart erwuchs die Gründung eines Forums, das sich der Vernetzung und Anregung von Aktivitäten rund um Wolfgang Amadé Mozart aller Institute und Departments der Universität verpflichtet hat. Das Leitungsteam: Bernadeta Czapruga, Veronika Hagen-Di Ronza, Hannfried Lucke, Gernot Sahler und Max Volbers. Das Motto: 1791 – Mozarts Todesjahr, das sich 2021 zum 230. Mal jährt.

Zur Aufführung werden im Laufe des Jahres alle Werke gelangen, die Mozart in seinem letzten Lebensjahr komponierte, sowohl in originaler Gestalt als auch als Inspirationsquelle für zahlreiche neu komponierte Formate.

Pünktlich zur ersten Opernproduktion im Rahmen des Mozartforums 2021, La clemenza di Tito, die Covid-bedingt am 1. Februar in einem Livestream um 19.00 Uhr online auf uni-mozarteum.at Premiere feiert, erscheint ein bibliophiles [Jahrbuch](#) (Konzept: Gernot Sahler, Leiter des Departments für Oper und Musiktheater und leitender Koordinator des Mozartforums; Gestaltung: Gerhard Andraschko-Sorgo, Lehrender für visuelle Gestaltung an der Universität Mozarteum), in dem nicht nur das ausführliche Programm, sondern ergänzend auch zahlreiche Beiträge von renommierten Autor*innen zu 1791 zu finden sind. Reservierungen des Jahrbuches nehmen wir gerne über presse@moz.ac.at entgegen.

Happy Birthday! Launch der Website zum Projekt Spot On MozART – innovative musicfilms®

Spot On MozART: Projektauftritt mit Mozarts Klavierkonzert in B-Dur, KV 595:

<https://www.youtube.com/watch?v=JdnGHsnkzk>

Mozarts Klavierkonzert in B-Dur (KV 595) – und Jackson Pollock, Alpenblumen, Einhörner oder Charlie Chaplin. Die Antworten auf die Frage „Was siehst du, wenn du Mozart hörst?“, die im Rahmen einer Interviewserie zum Auftakt des Projekts Spot On MozART – innovative musicfilms® gestellt wurde, hätten unterschiedlicher nicht sein können.

Ob und wie mit zeitgenössischer visueller Interpretation nochmal ein ganz neues Erleben der Musik Wolfgang Amadé Mozarts ermöglicht werden kann, zeigen erste medienkünstlerische Arbeiten, die nach zwei Studierendencamps und einer intensiven Projektvorbereitungszeit an der Universität Mozarteum in Kooperation mit anderen Universitäten und Instituten entstanden sind. In ihrer visuellen Bandbreite öffnen sie Räume, die vom Film Noir bis zur integrativen Kunstinstallation im öffentlichen Raum reichen. Zahlreiche Arbeiten sowie eine Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien und dem Fulldome AR/VR Media Lab sind aktuell in Entwicklung – stets an Schnittstelle zwischen Kunst, Forschung und Technik. Ob mit oder ohne Live-Performance, Video, Game, Virtual, Mixed oder Augmented Reality: Dem Experiment der visuellen Imagination, die entlang der fünf Handlungsfelder Musik, Forschung, Visualisierung, Spot On und Innovation die Möglichkeiten der Wahrnehmung von (klassischer) Musik neu auszuloten versucht, sind keine Grenzen gesetzt.

Da die Sneak Preview mit einer Ausstellung der ersten Arbeiten aufgrund der Situation in Zusammenhang mit Covid-19 auf den 15. April 2021 verschoben werden musste, gewährt der Launch von spotonmozart.at am 27. Jänner 2021 – Mozarts Geburtstag – um 11.00 Uhr einen ersten Einblick.

Anmeldungen zur Sneak Preview am 15. April 2021 gerne schon jetzt an: spotonmozart@moz.ac.at

„Fantasievolle Metamorphosen“ – Julia Soost und Veit Vergara gewinnen Trickfilmwettbewerb des Konzerthauses München

Trickfilmwettbewerb des Konzerthauses München in Kooperation mit der Universität Mozarteum Salzburg:

<https://www.youtube.com/watch?v=psNWFZYsL0>

Am Department für Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur sind unter der Leitung des Filmemachers und Videokünstlers Dipl. Alexander du Prel an der Universität Mozarteum zahlreiche Trickfilme entstanden. Die Besonderheit: klassische Animations- werden mit digitalen Aufnahmetechniken verbunden, die einzelnen Bilder analog einzeln auf Papier gezeichnet und digital zusammengefügt, sodass den Filmen der Charme der traditionellen Animation erhalten bleibt. Im deutschen Sprachraum gibt es keine andere Universität oder Hochschule, die noch mit dieser Technik arbeitet.

Die Verantwortlichen im Bayerischen Ministerium für Kunst und Wissenschaft suchten daher Kontakt zur Universität Mozarteum. Es sollte ein Teaser, ein 2- bis 3- minütiger Zeichentrickfilm im analogen Look und mit musikalischer Begleitung für in Planung befindliche [Konzerthaus München](#) entstehen, der einen neuen Zugang zu Musik repräsentiert und somit besonders ein junges Publikum anspricht. Die Studierenden und Alumni aus den Bereichen Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur sowie Angewandte Musik, selbst Teil dieser Zielgruppe, versetzten sich in diese spannende Aufgabe hinein und reichten ihre Filme innerhalb eines intern ausgeschriebenen Studierendewettbewerbs ein, der durch den Filmemacher und Videokünstler Dipl. Alexander du Prel sowie durch Michael Mautner betreut wurde.

Der 1. Preis, dotiert mit 3.000 Euro, ging an Julia Soost und Veit Vergara mit ihrem Trickfilm „Rubato“. „Er besticht durch seinen Nuancenreichtum und seine außerordentliche handwerkliche Güte. Dies ist kein herkömmlicher ‚Werbeclip‘. Dieser sorgfältig gearbeitete Animationsfilm des Gespanns Soost und Vergara entfaltet in beständigem Fluss einen in seiner unerhörten Magie berührenden musikalischen Bilderbogen, der einen immer wieder – nicht zuletzt ob der fantasievollen Metamorphosen – Staunen lässt und bis zur letzten Sekunde gefangen nimmt“, so du Prel über das Trickfilmduo. Den mit 1.500 Euro dotierten 2. Preis erhielten Gerlinde Radler und Gustav Woher. Die beiden 3. Preise sowie das Preisgeld von je 500 Euro gingen an Pia Imbar und Erik Stocker sowie Franziska Haberland, Kerstin Robinson und Sarah Kazemiyeh.

Die Jury:

Christine McAuliffe (Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Studiendirektorin), Alexander Kukelka (Komponist, Dirigent, Pianist, ehem. Präsident des Österreichischen Komponistenbundes), Alexander Gratzner (Filmemacher)

Link zu den Trickfilmen: [Vimeo](#)

„dass es eines tages anders sein wird / besser / das hast du geträumt, Bruder / ...“ – Verleihung der GenDivers-Preise 2020

Es ist eine Premiere: Zum ersten Mal werden vom Institut für Gleichstellung und Gender Studies der Universität Mozarteum Salzburg, dem Institut für Neue Musik sowie dem Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung (gendup) der Paris Lodron Universität Salzburg die GenDivers-Preise für herausragende studentische Abschlussarbeiten und Qualifikationsprojekte in den Bereichen Gender und Diversity Studies vergeben.

Ausgezeichnet werden Bachelor-, Diplom- und Masterarbeiten sowie Dissertationen, die sich der Frauenforschung verpflichtet haben, Geschlechterverhältnisse, Geschlechterrollen und die Konstruktion von Gender in den Künsten, Wissenschaften und Gesellschaft thematisieren oder Geschlechteridentitäten und Diversitätskonzepte reflektieren. Die Preisverleihung erfolgt Covid-bedingt ohne Publikum am 1. Februar im Rahmen einer kleinen internen Feierstunde mit Vertonungen von Texten der afro-deutschen Dichterin und Aktivistin May Ayim durch Studierende der Kompositionsklassen.

Wir gratulieren den Preisträgerinnen Stefanie Alf, Martha Luise Hamberger, Maria Ladurner, Leonor Maia und Katharina Streicher!

Forschungspreis für Judith Rubatscher

Judith Rubatscher, Absolventin für Musikerziehung am Mozarteum-Standort Innsbruck, wurde für ihre ethnomusikologische Diplomarbeit „Singen is a part vo unsam leben.‘ Die aktuelle Gesangspraxis der Schmiedeleut-I-Hutterer in Manitoba“ (Betreuung: Ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas Nußbaumer) vom Kandazentrum der Universität Innsbruck mit einem Forschungspreis ausgezeichnet. Rubatscher beschäftigte sich mit der musikalischen Tradition der Hutterer, einer tirolerischen Täufergemeinschaft aus dem 16. Jahrhundert, die heute nur noch in Nordamerika vertreten ist.

Zur Ausarbeitung des Themas hielt sich Rubatscher mit finanzieller Unterstützung der Universität Mozarteum im Sommer 2019 in der Hutterer-Kolonie Fairholmes bei Manitoba auf, um mittels Tonaufnahmen und Interviews die aktuelle Gesangspraxis dieser Gruppe zu erforschen. Die Hutterer, die heute noch ein altertümliches Deutsch sprechen und in Gütergemeinschaft leben, pflegen neben neuerem Musikrepertoire die Altväter-Lieder ihrer Gründungszeit, nutzen jedoch

zunehmend die modernen Social Media zur musikalischen Tradierung. Rubatschers Arbeit (mit Audio-CD) wird 2021 in der Mozarteum-Reihe „Schriften zur musikalischen Ethnologie“ erscheinen.

Erfolge unserer Studierenden

Nathan Amaral (Studierender bei Esther Hoppe, Violine, Finalist des Tonali-Wettbewerbs Hamburg sowie bei den International YCA Auditions New York, Teilnehmender am Kammermusik-Festival Hohenstaufen und Yellow Barn Festival USA 2020, Foto) erhält den mit 10.000 Euro dotierten Paul-Roczek-Award 2020. Das Preisträgerkonzert wird im Sommersemester 2021 (März/April) stattfinden.

Maria Charlotte Langner (Studierende bei Juliane Banse, Gesang) hat beim 49. Bundeswettbewerb Gesang Berlin 2020 für Oper/Operette/Konzert in der Kategorie der Junioren den Förderpreis aus Mitteln der LOTTO-Stiftung Berlin in Höhe von 1.200 Euro gewonnen.

Pavel Krstic (Studierender bei Pavel Gililov, Klavier) sicherte sich beim 8. Premio Annarosa Taddei in Rom den 3. Platz. Zudem gewann er bei der 20. International Juliusz Zarebski Music Competition den 2. Preis. Krstic wurde weiters bei der 5. Danubia Talents International Music Competition in Ungarn sowie beim 20. International Competition-Festival Music without Limits in Litauen mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Wir gratulieren herzlich!

Regieszenen zur Postdramatik via Zoom

Freitag, 15.1.2021, 16.00 Uhr & 21.00 Uhr

Samstag, 16.1.2021, 16.00 Uhr & 21.00 Uhr

Die Corona-Pandemie trifft auch die Künstler*innen des Departments für Schauspiel, Regie und Applied Theatre – Thomas Bernhard Institut hart. Doch sie lassen sich nicht unterkriegen und präsentieren nun via Zoom ihre Regiearbeiten zur Postdramatik.

Die installative Ausstellung Verzeichnis einiger Verluste zeigt einen digitalen Durchgang durch das Barockmuseum Salzburg. Gezeigt wird die Spannung zwischen dem Verschwundenen und dem, was trotz allem noch übrig ist. Verschwundene Gegenstände, Gebäude und Geschichten werden für einen kurzen Moment zurück ins Gedächtnis gerufen, bevor sie uns wieder entweichen.

Mit: Alaaeldin Dyab, Carl Herten und Imke Siebert

Ausstellungskonzept: Magdalena Hofer und Marion Hélène Weber

Meeting-Link: Zoom

Meeting-ID: 922 1278 9690

Kennwort: Regiezeige

Rise like a Virus – Die nicht abgeschlossene Biografie einer Krankheit ist ein digitaler Abend über HIV in deutscher sowie englischer Sprache, der mit Texten und Melodien von Jens Spahn, Michel Foucault, No Angels, David Wojnarowicz, Elizabeth T. Spira, Klaus Nomi u.a. untermalt wird.

Mit: Raban Bieling, Christine Grant, Maren Solty und Lukas Vogelsang

Inszenierung: Joachim Gottfried Goller

Ausstattung und Technik: Michael Hofer-Lenz

Dramaturgische Mitarbeit: Elisabeth Kerschbaumer

Meeting Information:

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldungen per Mail: riselikeavirus@gmail.com mit der Bitte um Angabe des Wunschtermins

Outdoor-Ausstellung: Window Shopping, don't touch – just watch

Ausstellungsdauer: 16.1. – 15.2.2021

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Samstag ab 16.00 Uhr

ArchFem, Zollerstraße 7, 6020 Innsbruck

Window Shopping ist eine Corona-konforme Ausstellung, die das Prinzip des Schaufensterbummels – nur schauen, nicht angreifen – aufgreift und somit den Zugang zur Kunst trotz der derzeitigen Situation ermöglicht. Die Besucher*innen bummeln dazu im Innsbrucker Stadtteil Wilten, nahe des Westbahnhofs, an drei Schaufenstern des feministischen Vereins ArchFem vorbei. Der Ausstellungsort bietet thematisch den passenden Rahmen für die Videoarbeiten der beiden Künstlerinnen Claudia Eichbichler und Elena Kattinig sowie für die Moos-Vulva der weltbekannten Streetart Künstlerin M(Ö)SIN.

M(Ö)SIN steht für eine vielfältige und weltoffene Gesellschaft und unterstützt mit ihrer Teilnahme an dieser Ausstellung die beiden lokalen Künstlerinnen, die derzeit ihren Abschluss an der Bildnerischen Innsbruck machen, um ihre gemeinsame Botschaft einer solidarischen und gleichberechtigten Gesellschaft in die Welt zu tragen. Während M(Ö)SIN ihr bekanntes Selbstporträt an einem kleinen Fenster des ArchFem installiert, werden zwei der drei großen Schaufenster von Claudia Eichbichler und Elena Kattinig mit Videokunst bespielt. In einem dritten werden die Figuren der beiden Videos als Schaufensterpuppen inszeniert und runden somit die Narration der Ausstellung Window Shopping ab.

Online-Fragestunde der Musikpädagogik der Universität Mozarteum

Mittwoch, 20.1.2021, 16.00 Uhr

Was sind eigentlich die Unterschiede zwischen den drei musikpädagogischen Studienrichtungen Instrumental- (Gesangs-)Pädagogik, Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung? Was erwartet mich im Studium? Und wie kann ich mich bestmöglich auf die Zulassungsprüfungen vorbereiten?

Diese und viele weitere Fragen beantwortet das Team des Departments Musikpädagogik Salzburg in einer [Online-Fragestunde](#) am 20. Jänner 2021 ab 16.00 Uhr. Mit dabei sind zudem Prof. David Paulig und Vladimir Popov vom Department Musiktheorie, um Einblicke in den Ablauf der Zulassungsprüfungen in Musiktheorie und Gehörbildung zu geben.

Diese Online-Fragestunde bildet den Auftakt einer Reihe von verschiedenen Informationsangeboten für Interessierte. Näherer Informationen auf: <https://www.sam.uni-mozarteum.at/>

Online-Vortrag von Stefan Weber

Freitag, 22.1.2021, 16.00 Uhr

Schummeln Studierende mehr im Distance-Learning oder ist das ein unzulässiger Generalverdacht? Der Medien- und Kommunikationswissenschaftler Stefan Weber geht in seinem Vortrag „Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis, wissenschaftliches und künstlerisches Fehlverhalten in Zeiten der Distanzlehre: Was können die Lehrenden tun?“ auf die neuen Formen

des Schummelns wie Ghostwriting, Ghostcoding, Collusion & Co ein und präsentiert das Ergebnis seiner Recherche sowie Tipps zur Qualitätssicherung.

Weber ist als österreichischer „Plagiatsjäger“ bekannt – unlängst brachte er die Plagiatsaffäre rund um die zurückgetretene Arbeitsministerin Aschbacher ins Rollen – und ist als Lektor an der Universität Wien und der TU Wien tätig.

Meeting-Link: Webex

Meeting-ID: 175 626 5947

Passwort: n2nMNgZxU37

Die Veranstaltung ist Teil der Vortragsreihe Research and/in the arts des Forschungsmanagements der Universität Mozarteum.

Views from the Italian Renaissance – Online-Matinee mit Vortrag und Gespräch aus der Reihe „Artes“ mit Robert Brennan und Wolf-Dietrich Löhr

Donnerstag, 28.1.2021, 10.00 Uhr

In einer Online-Matinee mit dem Titel "Views from the Italian Renaissance" untersuchen die Kunsthistoriker Robert Brennan und Wolf-Dietrich Löhr Konzepte der Kunst in italienischen Schriften zur Malerei vom 14. bis zum frühen 16. Jahrhundert. Sie stellen das traditionelle Verständnis der italienischen Renaissance in Frage und zeigen die Beständigkeit und Vitalität des mittelalterlichen Ars-Konzepts während dieser Zeit.

Robert Brennan forscht zu den Schwerpunkten Mittelalter und Renaissance. Sein Vortrag bezieht sich auf sein kürzlich veröffentlichtes Buch „Malerei als moderne Kunst in der frühen Renaissance Italiens“ (Harvey Miller, 2019).

Wolf-Dietrich Löhr ist Juniorprofessor für italienische Kunstgeschichte an der Freien Universität Berlin und am Kunsthistorischen Institut in Florenz. Seine Forschungsgebiete umfassen den Beginn der Kunsttheorie, Legenden des Mythos des Künstlers sowie das Verhältnis von Bild und Text im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit.

Eine Veranstaltung des Programmbereichs Figurationen des Übergangs von [Wissenschaft & Kunst](#).

Meeting-Link: Webex

Online-Symposium zum Filmmacher Wolfram Paulus

Donnerstag, 28.1.2021, 9.45 Uhr

Freitag, 29.1.2021, 10.00 Uhr

Schon in jungen Jahren ist der in Großarl im Pongau geborene Wolfram Paulus fasziniert vom Kino! Mit 15 Jahren beginnt er, angesteckt von seinem filmaffinen Vater, Super-8-Kurzfilme zu drehen. Es sind Filme über die Kindheit, das Aufwachsen am Land sowie die Arbeit der Bergbauern, die ihn Zeit seines Lebens begleiten werden. „Ich nehme mir die Geschichten aus meinem Land und ich erzähle sie von innen heraus“, so Paulus über sein Filmschaffen.

In den 80er-Jahren – das österreichische Kino ist auf der Suche nach einer neuen Identität – debütiert Paulus mit seinem Film Heidenlöcher und trifft mit kargen Schwarz-Weiß-Bildern und sparsamen Dialogen den Nerv der Zeit. Er bietet einen Kontrast zum kitschigen Heimatfilm. Die Salzburger Triologie komplettieren die Filme Nachsaison und Die Ministranten. Auch in den 90er-Jahren dreht Paulus fast jedes Jahr einen Kinofilm – arbeitet immer öfter fürs Fernsehen sowie als Kinderfilmregisseur. Am 28. Mai 2020 verstarb der Salzburger Filmmacher – und mit ihm einer der Wegbereiter des Neuen Österreichischen Films – mit nur 62 Jahren.

In einem digitalen [Symposium](#) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Universität Mozarteum Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Filmarchiv Austria widmen sich die Vortragenden Natalie Moser, Ulrike Wirth, Wolfgang Straub, Karin Moser, Andreas Ehrenreich, Ulrich Mannes, Thomas Ballhausen, Friederike Rückert, Florian Widegger, Andrey Arnold, Martin Thomson und Lukas Foerster den Filmprojekten und Filmmotiven des Filmemachers Paulus.

Meeting-Link: Webex

Nähere Informationen unter: www.wolfram-paulus.at

Online-Premiere: La clemenza di Tito von Wolfgang Amadé Mozart

Montag, 1.2.2021, 19.00 Uhr

Wir laden Sie herzlich dazu ein, die Oper im Livestream mitzuerleben unter: www.unimozarteum.at

Musikalische Leitung: Gernot Sahler

Szenische Leitung: Alexander von Pfeil

Bühne: Thorben Schumüller

Kostüme: Lisa Behensky

Dramaturgie: Malte Krasting

Eine Veranstaltung des Departments für Oper- und Musiktheater in Kooperation mit dem Department für Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur sowie dem Kammerorchester der Universität Mozarteum Salzburg

1791. Die Pariser Bastille ist gestürmt, das Königspaar gefangengenommen; in Wien erwägt man, militärisch gegen die Französische Revolution vorzugehen, um der kaiserlichen Schwester Marie Antoinette beizuspringen. Die Gewissheiten des Ancien Régime sind ins Wanken geraten, als Wolfgang Amadé Mozart den Auftrag erhält, anlässlich der Krönung Kaiser Leopolds II. zum böhmischen König die Musik zu Pietro Metastasios La clemenza di Tito zu komponieren.

Gleichzeitig zur Zauberflöte arbeitet Mozart fieberhaft an der Komposition der opera seria, die im Reigen der Krönungsfeierlichkeiten am 6. September in Prag uraufgeführt wird. Das Urteil der Kaiserin: „Una porcheria tedesca“ – eine deutsche Schweinerei. Mozart hat in seiner kaiserlichen Huldigungsoper offenbar auch Wahrheiten freigelegt, die einer absoluten Herrschaft nicht nur den schmeichelnden Spiegel vorhalten ...

Publikation: „Musikbezogene Kreativität als Phänomen oszillierender Prozesse“

In vielen Lebensbereichen gilt Kreativität als unschätzbare Wert, der mit Aspekten wie Fantasie, Einfallsreichtum und Innovation verknüpft ist. Bei kreativen Phänomenen handelt es sich um komplexe Prozesse, in denen multiple Einflüsse und Abläufe zusammenwirken.

Zur Akzentuierung kreativitätsrelevanter Spezifika wird in [Musikbezogene Kreativität als Phänomen oszillierender Prozesse](#) von Anna Maria Kalcher, Professorin für Elementare Musik- und Tanzpädagogik am Orff-Institut der Universität Mozarteum, die Idee des Oszillierens entwickelt: Dynamiken des Changierens, Interagierens und Resonierens werden als oszillierende Prozesse verstanden, die Kreativität bestimmen und befeuern. Von besonderem Interesse ist dabei das Auffächern kreativer Spielarten in musikalischen Kontexten. Welche Dynamiken kennzeichnen die Genese neuer, origineller Umgangsweisen mit Klangmaterial in motivationaler, ästhetischer oder kultureller Hinsicht? Welche Möglichkeiten bieten künstlerischpädagogische Ansätze um kreatives Denken und Handeln zu initiieren?

Die Publikation vertieft eine Vielzahl relevanter Erkenntnisse und setzt Impulse für eine weiterführende Auseinandersetzung mit kreativen Phänomenen: sowohl musikspezifisch als auch domänenübergreifend.

Publikation: „Die Orgeln der Hofkirche in Innsbruck“

Die Buchreihe [Tiroler Orgelschatz](#), herausgegeben von Kurt Estermann, Professor für Kirchliche Komposition an der Universität Mozarteum Salzburg, würdigt herausragende Instrumente, dokumentiert ihre Geschichte und rückt sie somit vermehrt ins öffentliche Bewusstsein.

Der aktuelle [Band 5](#) behandelt die zwei bedeutendsten historischen Orgeln im Tiroler Raum: die Ebert-Orgel (Foto) in der Hofkirche Innsbruck und die Italienische Orgel in der nebenan befindlichen Silbernen Kapelle. Beide Instrumente sind Unikate aus dem 16. Jahrhundert und stellen mit ihrer historisch originalen Substanz einen unschätzbaren Wert dar – zudem erschließen sie die Klangwelt der Renaissance in außergewöhnlichem Maß. Die Autoren setzen sich akribisch mit den zwei Orgeln auseinander und stellen neue aktuelle Erkenntnisse vor. Die Publikation umfasst zwei Teilbände im Schuber mit zwei CDs, auf denen Archivaufnahmen die Instrumente klanglich dokumentieren.

NEWSLETTER: Februar 2021

Vivi Vassileva & Richard Putz gewinnen den "Prix Iannis Xenakis"

Die Mozarteum-Studierenden Vivi Vassileva und Richard Putz sind die Gewinner*innen des diesjährigen „Prix Iannis Xenakis“. Der vom Schleswig-Holstein Musik Festival in Kooperation mit der Schlagzeugklasse der Universität Mozarteum auf Initiative von Martin Grubinger ins Leben gerufene Preis fördert junge Schlagzeugsolist*innen und soll den Weg in die großen Konzerthäuser und zu internationalen Musikfestivals ebnen. Die Teilnehmer*innen mussten ein umfangreiches Solo-Rezital-Konzert konzipieren und vor einer 6-köpfigen Jury präsentieren.

„Der Prix Iannis Xenakis bietet die großartige Möglichkeit, den Reichtum und die Vielfalt des Schlagzeugrepertoires zu demonstrieren und gleichzeitig die individuellen Stärken junger Musiker*innen zu fördern. Tief beeindruckt von der Qualität der Studierenden freue ich mich auf ein Wiedersehen mit Vivi Vassileva und Richard Putz beim Schleswig-Holstein Musik Festival“, so Christian Kuhnt, Intendant des Schleswig-Holstein Musik Festivals und Vorsitzender der Jury. Die beiden werden beim diesjährigen Schleswig-Holstein Musik Festival mit jeweils eigenen Solo-Rezital-Konzerten ihr außergewöhnliches solistisches Können unter Beweis stellen.

Arts of Change – Change of Arts

Das Projekt [Arts of Change – Change of Arts](#) geht in die zweite Runde und bietet Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich zwischen März und November 2021 inhaltlich, methodisch und strategisch zum Thema „Kunst, Nachhaltigkeit und sozial-ökologische Transformation“ weiterzubilden, sich mit Studierenden aller sechs österreichischen Kunstunis zu vernetzen und trans- und interdisziplinäre Projekte zum Thema umzusetzen.

Interesse? Dann lass uns wissen, wer du bist, was dich motiviert, teilzunehmen und welchen Beitrag die Künste, Studierende und Hochschulen für eine Nachhaltige Entwicklung leisten können. Gerne in einem Format deiner Wahl, wir lassen deiner Kreativität freien Lauf.

Bewerbungen können bis 14. Februar 2021 an forum_n@uninetz.at geschickt werden.

Pauliina Tukiainen & Arttu Kataja: Serious Songs

„Serious Songs“ wurde im Sommer 2019 in Berlin aufgenommen. „Serious“ waren damals sicher die Lieder und entsprechend ernsthaft auch die Haltung der zwei finnischen Künstler*innen. Die Atmosphäre aber war unbeschwert und ohne Vorahnung, wie sich die globale Situation entwickeln würde, erzählt Pauliina Tukiainen.

Der Bariton Arttu Kataja ist Preisträger des internationalen Mozart-Wettbewerbs und gehört fest zum Ensemble der Staatsoper Unten der Linden Berlin, die Pianistin Pauliina Tukiainen ist Professorin für Liedgestaltung an der Universität Mozarteum Salzburg. Beide haben ihre Wurzeln in Finnland, leben und arbeiten jedoch seit Jahren im deutschsprachigen Raum.

Diese gemeinsame Identität spiegelt die Lied- Auswahl dieser CD wieder: Johannes Brahms, Robert Schumann, Jean Sibelius, Toivo Kuula; „Serious Songs“, aber mit viel Freude und Hingabe musiziert!

Die CD ist bei [Alba Records](#) erschienen.

Lorenzo Pone und Federica Tranzillo: Neapolitan Violin Sonatas

Der italienische Pianist Lorenzo Pone (Postgraduate-Studierender bei Cordelia Höfer-Teutsch) hat zusammen mit Federica Tranzillo (Violin-Studierende bei Harald Herzl) die CD **Neapolitan Violin Sonatas** mit Werken der Neapolitanischen Komponisten Giuseppe Martucci und Achille Longo veröffentlicht. Aufgenommen wurde die CD im September 2020 im Tonstudio der Universität Mozarteum Salzburg.

Das Album enthält die Sonate in g-Moll Op. 22 von Giuseppe Martucci (1856–1909) sowie die Sonatine in E-Dur von Achille Longo (1900–1954). Beide Stücke wurden in der Vergangenheit nur selten aufgenommen – insbesondere die Sonatine von Achille Longo, von der nur eine einzige Aufnahme von Aldo Ciccolini und Ernesto Ligresti existiert. Carmine Santaniello, Direktor des Konservatoriums San Pietro a Majella in Neapel, sowie die Vizedirektorin Marta Columbro und der Leiter der Bibliothek Cesare Corso haben Lorenzo Pone und Federica Tranzillo die seltenen und fragilen Ausgaben der Werke zur Verfügung gestellt.

Erik Esterbauer, Andreas Bernhofer (Hg.): Ist Kunst ein Sonderfall?

Qualitative Forschungsansätze stellen vor allem in den künstlerisch-pädagogischen Fächern von Musik und Tanz, den bildnerischen Künsten und den darstellenden Künsten einen wesentlichen Bereich an methodischen Herangehensweisen zur Erkenntnisgewinnung dar. Doch ist Kunst in diesem Zusammenhang mit ihren vielfältigen Prozessen ein Sonderfall im Forschungsfeld?

Dieses Buch widmet sich den besonderen Möglichkeiten künstlerisch-pädagogischer Forschungsansätze, wobei innovative, als auch kreativ-kombinierte oder adaptierte Methoden qualitativer Forschung in Diskurs treten. Forschungsprojekte an den Schnittstellen der einzelnen Disziplinen sollen eine Antwort auf die Frage des Tagungstitels „Ist Kunst ein Sonderfall?“ ermöglichen.

Der Band ist in der Reihe Einwüfe, Salzburger Texte zu Musik - Kunst - Pädagogik beim [LIT-Verlag](#) erschienen sowie als OpenAccess-Publikation im [Repository](#) der Universitätsbibliothek abrufbar.

Erik Esterbauer ist Assistenzprofessor am Department für Elementare Musik- und Tanzpädagogik – Orff-Institut der Universität Mozarteum Salzburg.

Andreas Bernhofer ist Assistenzprofessor am Department für Musikpädagogik der Universität Mozarteum Salzburg.

Sonja Uhlmann gewinnt Golden Classic Music Award Competition

Die 14-jährige **Sonja Uhlmann** (Studierende bei Cordelia Höfer-Teutsch, Klavier) erspielte sich bei der „Golden Classic Music Award Competition“ den 1. Preis in ihrer Altersgruppe und erhielt im Zuge dessen die Einladung, 2022 beim Schlusskonzert in der Carnegie-Recital-Hall in New York mitzuwirken.

Window Shopping, don't touch – just watch

Ausstellungsdauer: 16.1. – 15.2.2021

Öffnungszeiten: Mo, Di und Sa ab 16.00 Uhr

ArchFem, Zollerstraße 7, 6020 Innsbruck

Die Covid-19-konforme **Outdoor-Ausstellung** greift das Prinzip des Schaufensterbummels auf – nur schauen, nicht angreifen – und ermöglicht so Zugang zur Kunst trotz Pandemie. Die Besucher*innen bummeln an drei Schaufenstern des feministischen Vereins ArchFem vorbei. Der Ausstellungsort bietet thematisch den passenden Rahmen für die Videoarbeiten der beiden Künstlerinnen Claudia Eichbichler und Elena Kattinig sowie für die Moos-Vulva der weltbekannten Streetart Künstlerin M(Ö)SIN. M(Ö)SIN steht für eine vielfältige und weltoffene Gesellschaft und unterstützt mit ihrer Teilnahme an dieser Ausstellung die beiden lokalen Künstlerinnen, die derzeit ihren Abschluss an der Bildnerischen Innsbruck machen. Während M(Ö)SIN ihr bekanntes Selbstporträt an einem kleinen Fenster des ArchFem installiert, werden zwei der drei großen Schaufenster von Claudia Eichbichler und Elena Kattinig mit Videokunst bespielt. In einem dritten werden die Figuren der beiden Videos als Schaufensterpuppen inszeniert und runden somit die Narration der Ausstellung Window Shopping ab.

Die Besucher*innen werden gebeten, sich an die jeweils gültigen, von der Bundesregierung festgelegten Corona-Regelungen, zu halten.

Johann Sebastian Bach

Ich hatte viel Bekümmernis: Aufzeichnung der Kantaten von Johann Sebastian Bach

Sonntag, 7. Februar 2021, 16.00 Uhr

Max Schlereth Saal, Universität Mozarteum

Aufzeichnung auf www.uni-mozarteum.at

Unter der Leitung von **Jörn Andresen** bringen das Mozarteum vocalEnsemble, das Barockorchester des Instituts für Alte Musik sowie Solist*innen der Gesangsabteilung und Oratorienklasse die Kantaten BWV 21, 106 und 198 von Johann Sebastian Bach zum Erklingen. Da die Veranstaltung aufgrund von Covid-19 ohne Publikum stattfindet, sind Sie herzlich eingeladen, das Konzert in einer Aufzeichnung auf www.uni-mozarteum.at zu einem späteren Zeitpunkt nachzusehen.

Verleihung der GenDivers Preise 2020 im Livestream

Dienstag, 16. Februar 2021, 19.00 Uhr

Kleines Studio, Universität Mozarteum

Livestream auf: www.uni-mozarteum.at

Zum ersten Mal vergibt das Institut für Gleichstellung und Gender Studies der Universität Mozarteum Salzburg, das Institut für Neue Musik sowie das Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung (gendup) der Paris Lodron Universität Salzburg die GenDivers-Preise für herausragende studentische Abschlussarbeiten und Qualifikationsprojekte in den Bereichen Gender und Diversity Studies. Ausgezeichnet werden Abschlussarbeiten, die die Frauenforschung, Geschlechterverhältnisse, Geschlechterrollen sowie die Konstruktion von Gender in den Künsten, Wissenschaften und in der Gesellschaft thematisieren oder Geschlechteridentitäten und Diversitätskonzepte reflektieren.

Die Verleihung der GenDivers-Preise erfolgt im Rahmen eines Konzerts mit Vertonungen von Texten der afro-deutschen Dichterin und Aktivistin May Ayim durch Studierende der Kompositionsklassen.

Sie sind herzlich eingeladen, sich die Veranstaltung im Livestream unter www.uni-mozarteum.at anzusehen!

NEWSLETTER: März 2021

Covid-19 Update: Regelungen bis 6. April 2021

Nach der Pressekonferenz des Bundesministeriums am 1. März bleibt die Situation weiterhin unsicher. Die Task Force Krisenmanagement hat sich vor diesem Hintergrund für [Anpassungen](#) entschieden, die ab sofort im Covid-Infobereich auf uni-mozarteum.at abrufbar sind.

Hier das Wichtigste zusammengefasst:

- **COVID-19-Testpflicht ab 8. März für den Zutritt zu den Räumlichkeiten der Universität.**

Ab dem 8. März ist der Zutritt zu den Räumlichkeiten der Universität Mozarteum nur noch mit einem negativen Covid-19-Testergebnis gestattet, das nicht älter als 72 Stunden ist. Dies gilt für Studierende, Lehrende und Mitarbeiter*innen der Verwaltung gleichermaßen. Für die Testung nutzen Sie bitte die Möglichkeit der kostenlosen Testung (z.B. im Kongresshaus Auerspergstraße 6). Informationen zu aktuellen Teststraßen:

www.salzburg-testet.at

www.tirol-testet.at

- Der **Mindestabstand** erhöht sich ab sofort auf **2 Meter**.
- Alle **öffentlichen Veranstaltungen** bleiben wie gehabt abgesagt.
- Der **Prüfungsbetrieb** bleibt aufrecht. Absolvent*innenkonzerte können unter Ausschluss der Öffentlichkeit weiterhin stattfinden (eine Vertrauensperson darf anwesend sein).
- **Künstlerische/praktische Gruppenunterrichte sowie künstlerisch-wissenschaftlicher („theoretischer“) Unterricht, der in Distanzlehre nicht oder nur sehr eingeschränkt stattfinden kann**, kann unter Berücksichtigung der bekanntgegebenen Maßnahmen in Präsenz stattfinden.
- **Impfung:** Das Bundesministerium hat sich dazu entschlossen, die Organisation der Impfungen in Länderhoheit zu belassen. (Die Universität selbst wird damit voraussichtlich keine Impfungen vornehmen.) Mitglieder von Universitäten können dies bei der Anmeldung jedoch angeben und werden damit vorgereicht. **Anmeldung für eine Impfung an unter:** www.salzburg-impft.at

Wir alle sind (wie bisher) dazu verpflichtet, einen Covid-19-Verdachtsfall (K1 Kontaktperson) oder eine Infektion umgehend an unseren Sicherheitsbeauftragten DI Nikolaus Posch zu melden:

covid19@moz.ac.at

+43 676 88122-307

Das aspekteFestival 2021 ab heute online erleben!

Aufgrund von Covid-19 wird für die Zuseher*innen und Zuhörer*innen der Bildschirm zur Bühne und das Erlebnis digital. Im Rahmen des [aspekteFestivals](#) erwarten das Publikum 16 Komponist*innen, 6 Klangkörper und 6 Uraufführungen, darunter Kompositionen von Mozarteum-Professor Johannes Maria Staud (Composer in Residence) und den Studierenden Jakob Gruchmann sowie Marco Döttlinger und Interpretationen des Mozarteum-Ensembles NAMES.

3. März, 19.00–19.45 Uhr

Eröffnungskonzert mit dem Ensemble Resonanz & Ernst Kovacic

4. März, 19.00–19.55 Uhr

NAMES: Towards a Brighter Hue

4. März, 21.00–21.45 Uhr

NAMES: The lost ones

5. März, 19.00–20.00 Uhr

C-Camerata Taipei: East and West

6. März, 14.00–15.00 Uhr

Finale des Wettbewerbs "Jugend komponiert"

6. März, 19.00–20.00 Uhr

PHACE: Par ici! – Par là!

7. März, 17.00–18.15 Uhr

œnm: I remember a bird

7. März, 19.00–20.00 Uhr

ARIADITA DUO: Illumination

Nähere Informationen zum Programm unter:

www.aspekte-salzburg.com

Wenn jemand eine KlangReise tut ...

Endlich ist es soweit! Lukas Hagen lässt den beliebten Internationalen Kammermusik-Zyklus **KlangReisen** im Solitär wieder aufleben. Anders als 2012 stehen bei den acht hochkarätigen Konzerten nun jedoch Studierende und Absolvent*innen der Universität Mozarteum Salzburg, die am Beginn ihrer Karriere in der internationalen Klassikszene stehen, im Mittelpunkt.

Mit Konzertprogrammen, die von spannenden Gegensätzen geprägt sind, zeigt der Leiter des Kammermusikinstituts Lukas Hagen die Vielfalt der Kammermusikliteratur in verschiedensten Genres.

23.03.2021: **Isolation** – [Amatis Trio](#)

13.04.2021: Hoffnung – Adelphi Quartett

11.05.2021: Metamorphosen – Javus Quartett

08.06.2021: Perspektiven – Lorenzo Dainelli, Franz Josef Labmayr, Julius Ockert, Baptiste Rollet

14.10.2021: Dissonanzen – Beija-flor string quartet

26.11.2021: Rollenspiele. Ein Liederabend

07.12.2021: Licht und Schatten – Dostojewski Quartet

11.01.2022: Impressionen – Geisterduo

Wir laden Sie herzlich ein, das 1. Konzert am 23. März um 19.30 Uhr im Livestream zu erleben unter:

www.uni-mozarteum.at

Aktuelle Ausstellungen: Malerei zwischen Gesellschaftspolitik und lebhafter Materie

Spannende Neuigkeiten aus dem Department für [Bildende Künste und Gestaltung](#): In der Stadtgalerie Lehen, im Museumspavillon und in der Galerie im Traklhaus sind aktuell Werke von Lehrenden und ehemaligen Mozarteum-Studierenden zu bestaunen:

08.02.–10.04.2021, Stadtgalerie Museumspavillon

Ornamental Confrontation

Wolfgang Wirth, ehemaliger Malerei-Studierender bei Peter Prandstetter, lotet in seinen Arbeiten die Möglichkeiten der Malerei aus und verhandelt dabei aktuelle gesellschaftspolitische Fragen im Medium der Malerei selbst. Eine speziell für den Ausstellungsort konzipierte, bühnenartige Installation ist den Malereien von Wolfgang Wirth gegenübergestellt, zur Ausstellung erscheint eine Publikation mit einem Text von Nina Schedlmayer.

09.02.–13.03.2021, Galerie im Traklhaus

Ausstellung von Gerlind Zeilner

Die Bilder von Gerlind Zeilner, ehemalige Maleriestudentin bei Peter Prandstetter, schwanken zwischen Abstraktion und Figuration. Durch die kräftige Farbgebung erzeugt die Künstlerin bestimmte Atmosphären, malerische Gesten und Handschrift definieren die Stimmung – von heiter bis bedrückt, von angespannt bis gedämpft.

11.02.–30.04.2021, Stadtgalerie Lehen

veg rand is

Aus einzelnen Segmenten zusammengefügte und an Wanderkarten erinnernden Arbeiten zeigt die Ausstellung von Ingrid Schreyer, Künstlerin und Lehrbeauftragte für Malerei an der Universität Mozarteum Salzburg. Was findet sich so an Wegrändern? Durch den Versuch des tastenden Sehens und schauenden Eintauchens in scheinbar Unscheinbares werden Dimensionen lebhafter Materie von ungeahnter Reichweite zum Vorschein gebracht.

Online Ringvorlesung

10. März bis 30. Juni 2021

jeweils Mittwoch von 17.15–18.45 Uhr

Ringvorlesung „Der Tod und das Mädchen“

Das Motiv „Tod und Mädchen“ begeisterte nicht nur Egon Schiele, sondern findet unterschiedliche Behandlung in der Bildenden Kunst, in Musik und Literatur. Die Ringvorlesung des Programmbereichs Figurationen des Übergangs von [Wissenschaft & Kunst](#) mit Vortragenden aus unterschiedlichen Disziplinen widmet sich den damit verbundenen großen existenziellen Fragen zwischen Kulturwissenschaft und Popkultur: Wie steht es in diesem Kontext um Gender-Fragen und „queer“ liegende Darstellungen? Was bietet eine kulturbedingte Konzeption von

Geschlecht und Tod? Kann für das Motiv „Tod und Mädchen“ genauso wie für andere eine Bewegung zwischen ästhetisch überzeugenden und banalen künstlerischen Thematisierungen gefunden werden?

Alle Infos: <https://w-k.sbg.ac.at/figurationen-des-uebergangs>

Konzeption, LV-Leitung: Peter Deutschmann, Manfred Kern

Studierende können in PlusOnline bzw. MozOnline die Ringvorlesung unter der LV-Nr. 901.343 belegen.

Online Artist Talk

25. März 2021, 19.15 Uhr

Katharina Sabernig, "knitted anatomy"

Welchen Einfluss haben bildgebende Verfahren auf die Entstehung und Vermittlung von Wissen in der Medizin?

Katharina Sabernig studierte Ethnomedizin und Medizin in Wien und promovierte über „Visualisierte Heilkunde“, wobei sie die Inhalte von Wandbildern in der medizinischen Fakultät des tibetischen Klosters Labrang entschlüsselte. Die dabei identifizierten anatomischen Termini führten zu ihrem Projekt „knitted anatomy“, welches sich der tibetischen bzw. asiatischen Anatomiegeschichte und der tibetischen Terminologie zum Körper widmet.

Das Ziel ihrer Arbeit ist es, medizinische Inhalte zu visualisieren und dadurch das Verständnis für die aktuelle Situation zu fördern.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Lehrveranstaltung „Kunst und Medizin“ von [Wissenschaft & Kunst](#).

Meeting

Link:

<https://uni-salzburg.webex.com/uni-salzburg/j.php?MTID=md144226cfdfb631d9d399c43fbd0d50>

Konzeption, LV-Leitung: Romana Sammern

Schreibt Geschichte: Historisches Abkommen zwischen der Accademia Musicale Chigiana (Siena) und der Universität Mozarteum Salzburg

Am 3. Februar 2021 riefen die **Accademia Musicale Chigiana in Siena** und die **Universität Mozarteum Salzburg** ein einzigartiges Programm ins Leben: Eine Reihe von Meisterkursen zur Vertiefung des Studiums der Barockmusik, mit Beginn im Sommer 2021.

„Die Weitergabe des historischen Kulturerbes durch die universelle Sprache der Musik fördert die Kommunikation, den kulturellen Austausch, die Bildung sowie die soziale Eingliederung. Diese Initiative wird es uns ermöglichen, durch Musik eine gemeinsame Entwicklungsstrategie für eine bessere und nachhaltige Zukunft aufzubauen. Ich hoffe, dass diese Synergie in den kommenden Jahren durch die Ausweitung der Lehr- und Konzertaufführungen sowie die breite Beteiligung von Barockmusikliebhabern aus aller Welt gefestigt und weiterentwickelt wird.“, so Carlo Rossi, Präsident der Accademia Chigiana.

2021 findet die Barocke Sommerakademie von 30. August bis 5. September 2021 im Rahmen der 90. Chigiana Summer Academy in Siena statt, fünf Kurse werden von Professoren der Universität Mozarteum Salzburg geleitet: Barockoboe von Alfredo Bernardini, Cembalo von Florian Birsak, Traversflöte von Marcello Gatti, Viola da Gamba von Vittorio Ghielmi und Barockgesang von Andreas Scholl. Vittorio Ghielmi, Leiter des Instituts für Alte Musik der Universität Mozarteums Salzburg, zeigt sich begeistert von diesem Projekt: „Ich bin sehr dankbar und stolz darauf, in dieser Vereinbarung zwei Aspekte wiederzufinden, die mein berufliches und persönliches Leben

charakterisieren: als Institutsleiter am Mozarteum die Mission als Musiker und Künstler und als Italiener die Verbindung zur kulturellen Tradition der Städte von Monteverdi, Vivaldi, Rossini.“
Nähere Informationen zur Barocken Sommerakademie finden Sie unter www.chigiana.org

Nominierung für den OPUS KLASSIK für Julia Rinderle

Julia Rinderle (Absolventin eines Masterstudiums im Fach Klavierkammermusik und Liedgestaltung bei Imre Rohmann) wurde mit ihrer CD „Schubertiade on Piano“ – aufgenommen im Solitär des Mozarteums und erschienen bei ARS Produktion – 2020 für den OPUS KLASSIK in der Kategorie „Solistische Einspielung“ nominiert. Julia Rinderle zur Nominierung: „Gerade jetzt ist das so wichtig: Dass die Kultur aufhorchen lässt, sich immer wieder in den Fokus rückt, ihre existenzielle Bedeutung für uns Menschen verdeutlicht. Die Nominierung für den OPUS KLASSIK bedeutet mir auch deshalb so viel, weil es mir sehr am Herzen liegt, möglichst viele Menschen mit der klassischen Musik anzusprechen und zu bewegen.“

Zudem darf sich die Pianistin über das mit 6.000 Euro dotierte Stipendium „Neustart Kultur“ vom deutschen Musikrat zur Umsetzung ihres Projekts „Piano Concerto :: Mini“ freuen.

Wir freuen uns mit ihr!

Jakob Gruchmann ist Finalist des Takemitsu-Wettbewerbs in Tokyo!

Der gebürtige Salzburger **Jakob Gruchmann** begann bereits sehr früh, sich für Komposition zu interessieren – mit gerade einmal elf Jahren wurde eine seiner Kompositionen uraufgeführt. Nach der Matura am Musischen Gymnasium studierte er an der Kunstuniversität Graz und an der Universität Mozarteum Salzburg Komposition bei Alexander Müllenbach, Gerd Kühr und Johannes Maria Staud sowie Musiktheorie bei Ernst Ludwig Leitner, Christian Utz und Franz Zaunschirm. Im Oktober 2020 absolvierte er seinen Master in Komposition bei Johannes Maria Staud mit Auszeichnung. Jetzt wurde er mit seinem **Orchesterwerk „Tehom“** aus knapp 100 Einsendungen von Pascal Dusapin **als einer von vier Finalisten für den Toru Takemitsu Composition Award** in Tokyo ausgewählt.

Seine ständigen Begleiter: Die kritische Reflexion der eigenen Kreativität und das damit verbundene Interesse an Methoden der Werkanalyse für zeitgenössische Musik. Inzwischen umfasst sein kompositorisches Schaffen mehr als 70 Werke – von Solo- bis Orchestermusik – die im In- und Ausland aufgeführt wurden. Johannes Maria Staud über seinen ehemaligen Studenten: „Er ist einer der vielversprechendsten Komponisten seiner Generation und wir werden in den nächsten Jahren noch viel von ihm hören.“

Dem können wir nur zustimmen!

Unsere Studierenden: Ganz vorn dabei

Der 13-jährige **Elias Keller** (Pre-College-Student bei Cordelia Höfer-Teutsch, Klavier) gewann bei der „International Youth Music Competition“ in den USA den 1. Preis in der Kategorie Piano Solist Junior II.

Pavle Krstic (Studierender bei Pavel Gililov, Klavier) gewann bei der „International Franz Liszt Center Piano Competition“ in Nucina den 1. Preis. Auch bei der „International ArtePiano Competition“ in England sowie bei der „International Online Instrumental Performance Competition“ in Polen in der Kategorie E holte er sich den 1. Platz, bei der „International Youth Music Competition“ in den USA sicherte er sich den 2. Preis für die Aufführung eines eigenen Arrangements.

Sonja Uhlmann (Pre-College-Studentin bei Cordelia Höfer-Teutsch, Klavier) erspielte sich bei der „International Franz Liszt Center Piano Competition“, die online stattfand und in Nucia (Spanien) organisiert wurde, den 1. Preis.

Wir gratulieren herzlich!

Mathematische Musiktheorie: Versuch einer Zusammenschau ihrer Ideengeschichte. Ein Online-Vortrag von Thomas Noll

18. März 2021, 18.00 Uhr

Welche Art von Wissen ist das, welches in der „dünnen Luft der Abstraktionen“ von Musik mithilfe mathematischer Theoriebildung gewonnen wird? Die wachsende Bedeutung der Mathematik als Hilfsdisziplin in der transdisziplinären Erforschung von Musik ist unbestritten, uneinig ist sich die Wissenschaft hingegen bei den Erfüllungsbedingungen für eine mathematische Musiktheorie im engeren Sinn, etwa für ein Projekt konsequenter Mathematisierung musiktheoretischen Wissens. Thomas Noll erkundet in Rahmen dieses Vortrags die möglichen Zusammenhänge der betreffenden Inhalte nach heutigem Wissenstand, einerseits vor dem Hintergrund traditioneller musiktheoretischer Beschreibungsebenen wie Modalität, Stimmführung, Kontrapunkt, Harmonik, Rhythmus etc. und andererseits hinsichtlich der inner-mathematischen Beziehungen zwischen den einzelnen Ansätzen.

Thomas Noll arbeitet auf dem Gebiet der mathematischen Musiktheorie und ist als Dozent an der Escola Superior de Musica de Catalunya in Barcelona tätig.

Meeting Link: <https://globalpage-prod.webex.com/join>

Meeting number: 121 962 8530

Meeting password: bmHq92368SN

Nähere Informationen unter: www.w-k.sbg.ac.at

Projektstart für „Die Fabrik im Klassenzimmer“

„Culture connected“ ist eine österreichweite Initiative für Kooperationen zwischen Schulen und Kulturpartner*innen, gefördert vom Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Teams aus Schüler*innen, Lehrer*innen und mindestens einem außerschulischen kulturellen Partner wurden eingeladen, ihre Projektkonzepte aus allen Kunst- und Kulturbereichen einzureichen.

Der Themenschwerpunkt für das Schuljahr 2020/21 lautete „MORE THAN BYTES – Kulturelle Bildung und digitale Medien“. Die Projekte sollten zukunftsweisend sein, im kulturellen Kontext analoges und digitales Lernen verknüpfen und sich mit aktuellen Themen wie etwa dem nachhaltigen Klimaschutz auseinandersetzen.

„Die Fabrik im Klassenzimmer – Textildesign und Produktion hautnah erleben“, ein Projekt von Mozarteum-Professorin Frauke von Jaruntowski gemeinsam mit der Privaten Fachschule und Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe des Vereins der Schwestern vom Guten Hirten für Bildung und Erziehung, wurde von der Jury ausgewählt.

Wir gratulieren herzlich!

Violanet Project Week 2021

Von 24. bis 28. Februar 2021 fand im Rahmen des Violanet-Projekts ([European Viola da Gamba Network](#)) ein umfangreiches Online-Event mit Vorträgen, Workshops und Konzerten statt.

Parallel dazu wurden für die Viola da Gamba-Studierenden an den teilnehmenden Partneruniversitäten u.a. virtuelle Meisterkurse und Diskussionsrunden geboten.

Das Violanet-Projekt ging aus dem „Italienischen Tag der Viola da Gamba“ der Scuola di Musica di Fiesole hervor und entwickelte sich zu einem breiten Netzwerk von Universitäten und Hochschulen. Ziel des Projekts ist es, Studiengänge für Viola da Gamba zu schaffen, die Fähigkeiten der Musikstudierenden zu fördern, innovative Unterrichtsmethoden für Lehrer*innen zu entwickeln, die Zusammenarbeit zwischen den teilnehmenden Universitäten zu stärken und Musik für Viola da Gamba mit Konzerten, Aufnahmen, Open Classes und Konferenzen zu verbreiten.

Das EU-Projekt wird durch das Erasmus+ Programm der Europäischen Union gefördert. Für die Universität Mozarteum wirkte Viola da Gamba-Professor Vittorio Ghielmi an dem Projekt mit.

Leitfaden für geschlechter- und diversitätssensible Sprache

Das Institut für Gleichstellung und Gender Studies stellt ab sofort einen Leitfaden für geschlechter- und diversitätssensible Sprache zur Verfügung, der als Anregung für die Reflexion des eigenen Sprachgebrauchs, als Beitrag zur Vereinheitlichung geschlechtergerechter Formulierungen oder als Werkzeug im universitären Sprachalltag genutzt werden kann. Ziel des Leitfadens ist es, dazu beizutragen, Antidiskriminierung, Offenheit und Gerechtigkeit auch im Sprachgebrauch zu einer selbstverständlichen Haltung im Umgang miteinander werden zu lassen.

Den gesamten Leitfaden stellen wir Ihnen hier zur Verfügung: [Leitfaden für geschlechter- und diversitätssensible Sprache](#)

CD-Neuerscheinung „Chopin – Vocalisation“

Zusammen mit den vier Vokalsolist*innen Lydia Teuscher (Sopran), Olivia Vermeulen (Mezzosopran), Karol Kozłowski (Tenor) und Andreas Schmidt (Bariton) veröffentlichte Mozarteum-Professor Wolfgang Brunner beim Wiener Label [Gramola](#) seine Vokalisierungen Chopinscher Klavierkompositionen für eine bis vier Singstimmen und Hammerflügel. Die [CD](#) enthält Bearbeitungen von Pauline Viardot und Luigi Bordese sowie anonyme Fassungen des 19. Jahrhunderts und drei originale Lieder Chopins, vieles davon als Erstveröffentlichungen.

Virtueller Tag der offenen Tür der Musikpädagogik

17. März 2021, 14.00–19.00 Uhr

Sie interessieren sich für die Studienrichtungen Instrumental- und Gesangspädagogik, Lehramt Musikerziehung oder Lehramt Instrumentalmusikerziehung? Dann laden wir Sie herzlich ein, zum virtuellen Tag der offenen Tür der musikpädagogischen Studienrichtungen an der Universität Mozarteum Salzburg bzw. im Entwicklungsverbund Cluster Mitte! Es erwarten Sie diverse Informationsangebote, Präsentationen, virtuelle Unterrichtsbesuche, Mitmach-Möglichkeiten und eine simulierte Zulassungsprüfung für Musiktheorie.

Alle Details zum virtuellen Tag der offenen Tür:

www.sam.uni-mozarteum.at/tag-der-offenen-tuer

u:Book Aktionen: Günstige Laptops fürs Studium

Noch bis zum 21. März ist der [u:book-Shop](#) geöffnet und bietet hochwertige Laptops, Tablets und Convertibles für alle Ansprüche zu attraktiven Preisen. Einfach das passende Gerät auswählen, auf „Bestellen“ klicken und nach der Weiterleitung in den Online-Shop des jeweiligen

Vertriebspartners die persönlichen Zugangsdaten Ihrer Bildungseinrichtung angeben. Das Angebot gilt sowohl für Studierende als auch für Universitätsangehörige. Der Versand ist österreichweit kostenlos, Selbstabholung ist möglich. Aufgrund der derzeitigen Situation kann es bei einigen Produkten zu verlängerten Lieferzeiten kommen. Infos zum Lieferstatus sind [online](#) abrufbar.

Gewinnspiel

Zum Start des Verkaufsfensters gibt es für alle ein besonderes Goodie: Bis zum 21. März verlost u:book gemeinsam mit ACP, Dell, Fujitsu, Acer, Microsoft und McSHARK coole Preise, darunter ein vielseitiges Fujitsu Lifebook E5510, ein starkes Dell-Bundle bestehend aus Docking-Station, USB-C-Adapter und Hybrid-Rucksack, ein Microsoft-Bundle inklusive Microsoft Surface Headphones und Rucksack, einen hochauflösenden Monitor von Acer und ein Paar Apple AirPods von McSHARK. Infos zum Gewinnspiel sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter: <https://ubook.at/events>

Beratung im Live-Chat

Wer sich gerne persönlich beraten lassen möchte, kann am 3. März zwischen 9.00 und 16.00 Uhr beim [Live-Chat](#) vorbeischaun. Vertreter*innen der Herstellerfirmen stehen für Fragen und Antworten zur Verfügung und verraten Tipps und Tricks zum passenden Gerät.

NEWSLETTER: 16. März 2021

Liebe Leser*innen!

Analoge Freuden in einer digitalen Welt – das könnte auch im März das inoffizielle Thema der Universität Mozarteum sein. Vom nachgeholtten Jubiläum zum 125. Geburtstag Carl Orffs in einer Online-Ringvorlesung über virtuelle Theaterworkshops des Studiengangs Applied Theatre bis hin zum Livestream der ersten Ausgabe der KlangReisen.

Vor dem Hintergrund steigender Covid-19-Fallzahlen möchten wir unser Vorwort aber auch einmal mehr dazu nutzen, auf die aktuell wichtigsten Regeln vor Ort hinzuweisen: Sowohl Infektionen als auch K1-Kontakte müssen an DI Nikolaus Posch gemeldet werden. K1-Kontaktpersonen können sich nicht freitesten und sind zur Quarantäne verpflichtet. Da Schnelltests in der Früherkennung von Covid-19 unzuverlässig sind, sind die aktuellen Schutzmaßnahmen weiterhin einzuhalten.

Die Task Force Krisenmanagement tut ihr Bestes, dass Studium, Lehre und Forschung auch in Coronazeiten verwirklicht werden können. Doch damit dies gelingt, müssen wir zusammenhelfen – regelmäßig testen, Maske tragen, Abstand halten.

Auftakt zum Carl-Orff-Jubiläum

Mit seiner szenischen Kantate „Carmina Burana“ schuf er eines der populärsten und meist zitierten Chorwerke des 20. Jahrhunderts, mit seinem innovativen musikpädagogischen Ansatz einen Grundstein für ein neues Modell der Musik- und Bewegungserziehung.

Orffs 125. Geburtstag, 100 Jahre Wilhelm Keller und 60 Jahre Orff-Institut bieten 2021 – coronabedingt ein Jahr verspätet – Anlass, Carl Orffs richtungsweisendes Wirken aus künstlerischer und wissenschaftlicher Perspektive zu beleuchten. Den Auftakt macht die [Online-Ringvorlesung](#)

„Carl Orff - Facetten seiner künstlerisch-pädagogischen Arbeit“ ab Dienstag, den 16. März, um 17.30 Uhr.

Weitere Programmhilights: Die Ausstellung „**Carl Orff – Humanist gegen den Strom der Zeit**“ ab 27. April im Foyer der Universität Mozarteum sowie das Symposium „**Kunst trifft Pädagogik**“ am 2. und 3. Juli in der Frohnburg.

Theater einfach ausprobieren? Das Theater Labor X ist zurück!

Exploring dramaturgies of the uncertain: Jeden Montag von 17.30 bis 19.00 Uhr (online) bietet der Studiengang Applied Theatre des Thomas Bernhard Instituts Theaterworkshops für alle in englischer Sprache. Nach dem „Hop-on-hop-off“-Prinzip können Interessierte beim Labor X die Ungewissheit als Stilmittel in der darstellenden Kunst erkunden, neue Kunstformen ausprobieren und sich mit anderen Teilnehmer*innen über die gemeinsamen Schaffensprozesse austauschen.

Offen für jede*jeden: Keine Vorkenntnisse notwendig und ohne Kosten, lediglich um Anmeldung wird gebeten: applied-theatre@moz.ac.at

Bachkantaten jetzt online!

Ich hatte viel Bekümmerniss in meinem Herzen;
aber deine Tröstungen erquicken meine Seele.

Unter der Leitung von Jörn Andresen, Professor für Chordirigieren an der Universität Mozarteum, brachten das Mozarteum VocalEnsemble und das Barockorchester des Instituts für Alte Musik am 7. Februar 2021 unter dem Titel „Ich hatte viel Bekümmernis“ [Kantaten von Johann Sebastian Bach](#) (BWV 198, 106 und 21) zur Aufführung.

Die Aufzeichnung ist ab sofort auf uni-mozarteum.at zu sehen!

Die KlangReisen gehen online: Amatis Trio im Livestream

Die KlangReisen im Solitär der Universität Mozarteum öffnen ihre (virtuellen) Pforten. Ab 23. März 2021 stehen acht hochkarätige Konzerte auf dem Programm, zu denen wir Sie herzlich im Livestream auf uni-mozarteum.at einladen!

23. März 2021, 19.30 Uhr: Amatis Trio

Das [Amatis Trio](#) ist eines der renommiertesten Ensembles ihrer Generation und wurde an der Universität Mozarteum im Masterstudium Kammermusik u.a. bei Wolfgang Redik ausgebildet. Mit ihrem Programm „Isolation“ widmen sie sich den Werken von M. Weinberg und R. Schumann.

Im Rahmen der KlangReisen, dem Kammermusik-Zyklus von Lukas Hagen, Studierende und Absolvent*innen in den Mittelpunkt gestellt, die am Beginn ihrer Karriere in der internationalen Klassikszene stehen. Alle Infos zu den Programmen finden Sie [hier](#).

Virtueller Tag der offenen Tür für die Studienrichtungen IGP, ME und IME

Am Mittwoch, 17. März 2021 von 14 bis 19 Uhr, findet der coronabedingt virtuelle Tag der offenen Tür für die musikpädagogischen Studienrichtungen Instrumental-/ Gesangspädagogik (IGP), Musikerziehung (ME) und Instrumentalmusikerziehung (IME) der Universität Mozarteum Salzburg statt.

Detaillierte Informationen zu den Programmpunkten, darunter eine allgemeine Infoveranstaltung zu den musikpädagogischen Studienrichtungen, eine simulierte Zulassungsprüfung Musiktheorie

und Gehörbildung und vieles mehr sowie die Links zu den jeweiligen Veranstaltungen finden Sie auf der Website des [Departments für Musikpädagogik](#) der Universität Mozarteum.

Szenischer Tanzabend Luft und Fleisch

26. März 2021, 20 Uhr, Theater im KunstQuartier

Die Luft ist Träger für das Ephemere: Musik. Das Fleisch ist Träger für das Körperliche: Tanz. Beide sind vergänglich, beide sind der Zeit unterworfen. Findet sich in den Strukturen der mittlerweile 230 Jahre alten Tänze Mozarts etwas Zeitloses, was uns heute noch bewegt? In dieser transdisziplinären Kooperation begegnen sich zeitgenössische Formen von Musik und Choreographie. Es entsteht ein Erlebnisraum, in dem zeitlose Begegnungen stattfinden, archetypische Klangformen aufeinandertreffen und unerwartete Verbindungslinien zwischen Musik- und Tanzkultur von damals und heute erforscht werden.

Ein szenischer Tanzabend mit Neuer Musik für Kammerorchester und Elektronik sowie Wolfgang A. Mozarts Tanzmusik aus seinem letzten Lebensjahr 1791.

Komposition & Konzeption: Alexander Bauer & Oscar Jockel

Dirigent: Ruben Hawer

Choreographie: Mirjam Klebel

Choreographie im Stil der Zeit Mozarts: Margit Legler

Ausstattung: Thorben Schumüller

Mit: Philippa Fee Rupperti, Carolina Braun, Yeji Cho, Carl Herten, Linda Kummer, Imke Siebert, Maren Solty, Tristan Taubert, Darios Vaysi, Lukas Vogelsang, Rachid Zinaladin

Eine Veranstaltung des Thomas Bernhard Instituts im Rahmen des Mozartforums 2021. Die Veranstaltung wird aufgezeichnet.

Start frei für die Research Competition 2021!

Bereits zum dritten Mal erfolgt der Open Call des Forschungsmanagements: Lehrende, Forschende, Studierende und Alumni haben mit der [Research Competition](#) auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit, aktuelle Forschungsideen zu präsentieren und auf ihr Potenzial und ihre Realisierbarkeit zu prüfen.

Wissenschaftler*innen sollen dabei motiviert werden, ihre Forschungsanträge gemeinsam mit dem Feedback der Jury zu optimieren. Eugen Banauch und Maria Herz unterstützen hierbei gerne, auch bereits vor der Einreichung. Bewertet werden die Einreichungen von einer internationalen Fach-Jury. Diese berät sowohl schriftlich als auch mündlich und hilft insbesondere, wenn es darum geht, eine Drittmittelinreichung anzugehen.

Ziel der Research Competition als auch anderer Initiativen des Forschungsmanagements ist es, eine Plattform für Forschende aller Sparten innerhalb der Universität Mozarteum zu schaffen, auf der Austausch und Vernetzung gelebt werden und so die Leistungen und Ergebnisse der unterschiedlichen Forschungstätigkeiten sichtbar werden.

„Wir versuchen mit der Research Competition, mehr Aufmerksamkeit für die Forschungsaktivitäten am Haus zu erreichen und sind wirklich froh, dass es in den letzten beiden Jahren aus so unterschiedlichen Departments Einreichungen gab“, so Eugen Banauch.

Also, Schublade mit aufgeschobenen oder noch nicht ausformulierten Projektideen öffnen, Bleistifte spitzen und loslegen!

Open Call: 12. April bis 3. Juni 2021

Alle Infos unter: <https://www.uni-mozarteum.at/de/kunst/rcm.php>

11. Platz im QS World University Ranking

Bereits zum 11. Mal veröffentlichte die auf Hochschulanalysen spezialisierte Plattform QS das [World University Ranking](#), wofür 13.883 Studienfächer an 1.440 Universitäten weltweit nach ihrer akademischen Reputation, ihrer Forschungsleistung, aber auch ihrer Reputation am Arbeitsmarkt analysiert wurden. Aus Österreich wurden 98 Studienprogramme von 16 Hochschulen und Universitäten bewertet.

In der Kategorie „Performing Arts“ kletterte die Universität Mozarteum, vergangenes Jahr auf Platz 22, um 11 Plätze nach oben auf **Platz 11**.

Für das Fächerranking von QS Quacquarelli Symonds wurden mehr als 100.000 Akademiker*innen und knapp 50.000 Arbeitgeber*innen zu Reputation bzw. Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen der jeweiligen Studienfächer befragt. Zusätzlich wurden Zitierungen wissenschaftlicher Arbeiten aus der Elsevier Scopus Datenbank ausgewertet.

Erfolge unserer Studierenden

I-Jung Li (Studierende bei Christine Hooch, Kontrabass) gewann das Probespiel um die Stelle als Stellvertretende Solo-Kontrabassist*in am Kärntner Sinfonieorchester Klagenfurt.

Die neuen Uni-Nachrichten sind da!

Kunst und Kultur auf Distanz? Rektorin Elisabeth Gutjahr reflektiert im Leitartikel der aktuellen Ausgabe der Uni-Nachrichten der Salzburger Nachrichten über den Status quo der Kunst.

Außerdem: Christoph Lepschy und Hildegard Fraueneder über die bedrohte Autonomie von Universitäten, Elisabeth Schmirgl zur Relevanz der bildnerischen Erziehung, Stimmen unserer Studierenden sowie aktuelle Veranstaltungshinweise uvm.

Wer die neue Ausgabe noch nicht ergattert hat, kann sich gerne für ein Exemplar bei uns melden: newsletter@moz.ac.at

Resilienz als Ausweg aus der Krise?

Resilienz ist zu einem der zentralen Stichworte der Krise geworden: Eine resiliente Gesellschaft übersteht den Lockdown, resiliente Menschen kommen auch mit Kontaktarmut klar und meistern unsichere Lebensverhältnisse. Wer von uns wäre also nicht gern widerstandsfähig gegen Einsamkeit, Arbeitsverlust oder Arbeitsüberlastung, angesichts von Schicksalsschlägen, die das Leben bereithält? Doch es schleichen sich Zweifel und Fragen an ...

Im Rahmen von [Wissenschaft & Kunst](#) haben Katarzyna Grebosz-Haring, Elisabeth Klaus, Anita Moser und Romana Sammern bei Künstler*innen und Wissenschaftler*innen, darunter Marlene Streeruwitz, Kathrin Röggl, Thomas Wizany u.v.a. nachgefragt, den Begriff der Resilienz in einem virtuellen Forum zu diskutieren. Entstanden sind Beiträge, die alle Sinne ansprechen, sich ergänzen – mitunter auch in der Gegensätzlichkeit ihres Ansatzes.

Das virtuelle [W&K-Forum Resilienz](#) wird fortgeführt, gerne auch mit Ihren Arbeiten, Kommentaren oder Feedbacks per Mail an: wissenschaft.kunst@sbg.ac.at oder wissenschaft.kunst@moz.sbg.ac.at unter dem Betreff: W&K-Forum Resilienz.

Zukunft mit Zukunft. Eine Gesprächsreihe zu Klima, Kunst und Bildung

Wie können wir unsere Zukunft für Menschen, Tier und unsere Erde wünschenswert gestalten? Wie können wir Geschichten einer lebenswerten Umwelt erzählen? Fest steht: wie haben Handlungsbedarf.

Ermutigende Erzählungen, positive Zukunftsvisionen, die Anwendung bestehenden Wissens vermittelt die Online-Gesprächsreihe von Wissenschaft & Kunst in Kooperation mit dem Salzburg Museum mit Förderung durch das Land Salzburg: Künstler*innen und Forscher*innen aus Wien, München, Berlin und New York City zeigen bis Mai mit ihren Arbeiten und Projekten die Rolle von kreativen, künstlerischen und kulturellen Ausdrucksformen sowie Bildung und Vermittlung auf.

Programm im März:

22. März 2021, 18 Uhr, "No Future is Cancelled" (englisch)

Oliver Ressler, Künstler und Filmmacher, Wien

Alle Infos zur Anmeldung sowie zu den weiteren Veranstaltungen finden Sie [hier](#).

Video-Neuerscheinung „Telemann – Pimpinone“

Wolfgang Brunner, Professor für historische Tasteninstrumente an der Universität Mozarteum, hat zusammen mit seinem Ensemble „Salzburger Hofmusik“ eine Videoproduktion von Georg Philipp Telemanns Intermezzo „Pimpinone oder die ungleiche Heirat“ im Aumayer Verlag veröffentlicht. Die Aufnahme, bei der Volker Böhm Regie führte, entstand im August 2020. Gespielt wurde auf Originalinstrumenten, als Vokalsolist*innen sind Marianna Herzig (Vespetta) und Roland Faust (Pimpinone) zu hören. Das Video ist auf einem Stick Teil des Buches „Pimpinone oder die ungleiche Heirat – Kammeroper von Georg Philipp Telemann“ und beinhaltet u.a. Gedanken zur szenischen Darstellung und Telemanns Kompositionsweise sowie insbesondere seiner Technik musikalischer Rhetorik.

Das Mozarteum trauert um Dmitri Bashkirov (1931–2021)

Wir trauern um unseren Dozenten Dmitri Bashkirov, der jahrzehntlang ein herzlich willkommenes Mitglied unserer internationalen Sommerakademie-Familie war, ein von den Kolleg*innen und seinem Publikum überaus geschätzter Künstler und sehr gefragter und verehrter Pädagoge bei Studierenden seiner Meisterklassen.

Geboren am 1. November 1931 in Tiflis, studierte Dmitri Bashkirov am Moskauer Konservatorium, gewann 1955 den Klavierwettbewerb „Marguerite Long“ in Paris, konzertierte international mit bedeutenden Orchestern und Dirigenten und wechselte nach seiner Professur am Moskauer Konservatorium 1991 als Leiter der Klavierabteilung an die neu gegründete „Reina Sofia“ in Madrid zurück, war Professor an der International Piano Academy Lake Como und der Internationalen Musikakademie Liechtenstein und unternahm für Meisterkurse und als Juror auch noch im hohen Alter ausgedehnte Reisen.

Zu seinen Schüler*innen zählen u.a. Dmitri Alexejew, Boris Bloch, Nikolai Demidenko, Kirill Gerstein, Jonathan Gilad, Stanislav Ioudenitch, David Kadouch, Eldar Nebolsin, Peter Rösel, Arcadi Volodos, Dang Thai Son sowie seine Tochter Elena Bashkirova.

Dmitri Bashkirov ist am 7. März 2021 in Madrid verstorben.

Das Mozarteum trauert um Rafael Dávila Troncoso (1972–2021)

Wir trauern um unseren Studierenden Rafael Dávila Troncoso, der am 7. März 2021 bei einem Verkehrsunfall in Veracruz tödlich verunglückt ist. Nicht nur seine Gitarre, ebenso sein akribisches Interesse an Forschung ist für immer verstummt und nahezu sprachlos sind die, die ihn in seiner bescheidenen, wenngleich konsequenten Art, der überlegt-konstruktiven Planung, der nicht versiegenden Neugier erlebten.

Nach ersten Studien am Konservatorium der Universidad Autónoma de Zacatecas (México) gewann Rafael Dávila Troncoso ein Stipendium an die Escuela Nacional de Artes in La Habana und hat Meisterkurse unter anderem bei Joaquín Clerch und Leo Brouwer besucht, ehe er ein Masterstudium an der Universität Mozarteum Salzburg bei Wolfgang Guttmann aufnahm und, begleitet von seiner wissenschaftlichen Arbeit „La voz de América a través de sus guitarras: estudio ejemplar del caso de los constructores de Paracho“, bei Kai Bachmann abschloss.

Wachsendes Interesse an den Gitarren seines Heimatlandes ließ ihn ein Doktoratsstudium aufgreifen und führte ihn zu vier verschiedenen in México verbreiteten Formen: der Huapangera, der Guitarra de golpe, der Conachera und des Guitarrón, deren Bauweise, Spieltechnik und soziokulturelle Bedeutung erkundet werden sollten. Dass zu deren Beschreibung letztlich die klassische Gitarre als Maßstab angelegt werden musste, führte ihn mitten in die aktuellen Diskurse des Postkolonialismus, zu denen sich eine wertvolle Fallstudie ankündigte. Seine Beiträge im Dissertant*innenseminar erschlossen uns eine fremde, faszinierende autochthone Kultur. Viele Reisen und eine Zeit intensiver Lehrtätigkeit unterbrachen das Vorhaben für mehrere Jahre.

In diesem Sommersemester hätte Rafael seine Dissertation fertigstellen wollen. Es sollte nicht sein dürfen.

Ein Nachruf von Thomas Hochradner

NEWSLETTER: April 2021

Liebe Leser*innen!

Schweren Herzens musste im März der Campus in Salzburg bis 6. April geschlossen werden. Die Verantwortung der Universität stand dabei an erster Stelle und es sollte keine Chance ungenutzt bleiben, sobald wie möglich wieder umfassende, sichere Lehre und Forschung ermöglichen zu können.

In der Zwischenzeit sehen wir hoffnungsvoll in die Zukunft und freuen uns auf alles, was stattfinden kann! Das Online-Veranstaltungsprogramm macht digitales Dabeisein bei freiem „Eintritt“ möglich, Absolvent*innenkonzerte können, wenn auch ohne Publikum, weiterhin abgehalten werden und Vorträge sowie Ringvorlesungen sind in der Online-Version noch einfacher zugänglich.

Wir wünschen gutes Durchhalten und vor allem schöne Osterfeiertage!

Lorenzo Dainelli gewinnt die Clarinet Competition 2021!

Am 10. März 2021 fand im Kleinen Studio ein von Dario Zingales organisierter, interner Klarinettenwettbewerb statt – die Bewerber*innen gaben Wolfgang A. Mozarts Klarinettenkonzert KV 622 zum Besten. Die hochkarätige Jury, bestehend aus Hansjörg Angerer, Wenzel Fuchs, Andreas Schablas, Albert Osterhammer, Dario Zingales und Bernhard Mittmesser, kürte folgende Gewinner*innen:

1. Preis & 400 Euro: **Lorenzo Dainelli**
2. Preis & 300 Euro: **Elisabeth Dögerl** und Julius Ockert

Die Preise wurden von der Herbert Wurlitzer GmbH gesponsert.

Wir gratulieren den Preisträger*innen herzlich!

Alleine, aber nicht einsam: „Green Velvet“ von Daniela Kasperer

Ausstellung: 8.–30. April 2021

Öffnungszeiten: täglich 10.00–20.00 Uhr

ÖH-Galerie DAS ZIMMER, Mirabellplatz 1

„Green Velvet“, das ist der innere Dialog des Menschen, das Lösen von Ballast, das Kennenlernen des Selbst aufs Neue. Was uns im Hier und Jetzt bewegt, zeigt Daniela Kasperer, Studierende der Malerei, Psychologie und Philosophie, in ihrer aktuellen Ausstellung und stellt Fragen nach der Beziehung zwischen Körper, Geist und Bauchgefühl.

„Green Velvet“ ist bis 30. April in der Galerie DAS ZIMMER zu sehen.

Gesprächsreihe „Zukunft mit Zukunft“

Noch bis Mai widmet sich die Gesprächsreihe „Zukunft mit Zukunft“ positiven Zukunftsvisionen im Hinblick auf Klima, Kunst und Bildung und der Anwendung bestehenden Wissens. Im Rahmen der Kooperation von Wissenschaft & Kunst und dem Salzburg Museum präsentieren Künstler*innen und Forscher*innen aus Wien, München, Berlin und New York City mit ihren Arbeiten kreative und künstlerische Möglichkeiten der Vermittlung.

Das Programm im April:

12. April 2021, 18 Uhr: „Laufmaschinen-Zauber & Zero Waste Couture“

Stephanie Müller, Künstlerin, München (im Bild, © Klaus Erika Dietl)

26. April 2021, 18 Uhr: „Culture for Action – The Climate Museum New York“ (englisch)

Dilshanie Perera & Anais Reyes, New York City

Alle Infos zu den weiteren Veranstaltungen finden Sie [HIER](#).

Das Adelphi Quartett im KlangReisen-Livestream

13. April 2021, 19.30 Uhr

Livestream: www.uni-mozarteum.at

Mit dem sehr passenden Titel „Hoffnung“ lässt das [Adelphi Quartett](#) beim 2. Konzert im Rahmen des Internationalen Kammermusikzyklus KlangReisen von Lukas Hagen Werke von Wolfgang A. Mozart, Viktor Ullmann und Ludwig van Beethoven erklingen.

Das Adelphi Quartett wurde vom Belgier Maxime Michaluk (Violine), der Spanierin Esther Agustí Matabosch (Violine), dem Serben Marko Milenković (Viola) und dem Deutschen Nepomuk Braun (Cello) 2017 an der Universität Mozarteum Salzburg gegründet. Die vier Musiker*innen vereint ihre Brillanz und ihre Leidenschaft für das Streichquartett.

Wir laden Sie herzlich ein, das Konzert im Livestream auf www.uni-mozarteum.at zu erleben.

Carl Orff Online-Ringvorlesung

„Facetten seiner künstlerisch-pädagogischen Arbeit“

Bis 22. Juni 2021, jeweils dienstags um 17.30 Uhr online

2021 ist das nachgeholte Jubiläumsjahr von Carl Orff: Anlässlich des 125. Geburtstags des Komponisten und Musikpädagogen im Jahr 2020 widmet sich das Orff-Institut in einer **Ringvorlesung** mit ausgewählten Expert*innen den zentralen Aspekten seiner Bühnenarbeiten und musikpädagogischen Impulsen. Nach den Vorträgen bleibt natürlich auch Zeit für Diskussionen.

Das Programm im April:

13. April: Bartolo Musil – Sprechen. Singen. Deklamieren. Vokalstile im Kontext von Carl Orffs Antigonae und ihre stimmliche Umsetzung

20. April: Thomas Hochradner – In statu nascendi. Poldi und Bruder Mond oder Das Gerinnen einer Idee

27. April: Thomas Rösch – Curt Sachs und Carl Orff. Einflüsse der Wissenschaft auf die Musik
Die Teilnahme ist kostenlos, um Anmeldung bei Muriel.Krupa@stud.moz.ac.at wird gebeten.

Semesterausstellung der [Bildnerischen Innsbruck] in der Plattform 6020

Vernissage: 14. April 2021, 19 Uhr

Ausstellung: 15. April–8. Mai 2021

Plattform 6020 – Fördergalerie der Stadt Innsbruck

Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch ab 14 Uhr

Das letzte Jahr hat unser Leben und unser Arbeiten auf den Kopf gestellt. Und erweitert: „Alice ♥ Gulliver“ ist das Modell einer visionierten Ausstellung im Maß 1:12 und wurde gemeinsam von den Lehrenden und Studierenden des Studiengangs [Bildnerische Innsbruck] der Universität Mozarteum initiiert. Es fokussiert Handlungsfähigkeit und gleichermaßen die An- und Abwesenheit von Publikum und Kunst in unterschiedlichen Dimensionen von Raum, Zeit und Miteinander.

Die erste Ausgabe von „Alice ♥ Gulliver“, die im Wintersemester 202/21 entwickelt wurde, [kann in Form eines digitalen Modells bereits online besichtigt werden](#).

„Vol. 2“ wird ebenfalls digital zugänglich gemacht: Ab 14. April auf www.bildnerische.at.

Mit Arbeiten von Ramona Mittendorfer, Sarra Nsir, Regina Oberdorfer, Simon Piccolruaz, Luca Plattner, Sonja Plattner, Marie Schipflinger, Nadja Schützinger, Marina Schweiberer, Julia Silberberger-Arzberger und Teresa Walentich.

Online-Vortrag von Martin Hartung: Mapping Ideas

14. April 2021, 14–15.30 Uhr

Anmeldung an: sarah.ennemoser@moz.ac.at

In seinem Online-Vortrag „Mapping Ideas – in Praxis, Theorie und Diskurs“ spricht Martin Hartung über das Modell-Bauen als künstlerische Praxis von 1950 bis heute. Er ist Doktorand am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta) an der ETH Zürich, wo er zur Repräsentationsgeschichte von Architekturmedien forscht. Nach dem Studium der Kunstgeschichte, Ethnologie und Evangelischen Theologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg betreute er mehrere Ausstellungsprojekte des Vitra Design Museum in Weil am Rhein, ZKM | Zentrum für Kunst und Medien in Karlsruhe und des Department of Media and Performance Art am Museum of Modern Art in New York. Neben eigenen kuratorischen Projekten ist er Mitglied in einem Netzwerk für Kunstmarktforschung an der TU Berlin und seit 2016 kuratorischer Berater des Pew Center for Arts and Heritage in Philadelphia.

Eine Veranstaltung des Departments für Bildende Künste und Gestaltung.

Die Bachkantaten ab sofort auf YouTube!

Zum Nachsehen und Nachhören: Unter der Leitung von Jörn Andresen, Professor für Chordirigieren, brachten das Mozarteum VocalEnsemble und das Barockorchester des Instituts für Alte Musik am 7. Februar 2021 Kantaten von Johann Sebastian Bach (BWV 198, 106 und 21) zur Aufführung.

Das gesamte Chorkonzert ist ab sofort in voller Länge auf YouTube verfügbar: [Hier](#) geht's zum Video.

Der Senat informiert

Die umstrittene UG-Novelle 2021 wurde am 24. März 2021 im Nationalrat beschlossen, allerdings hat der Bundesrat in seiner Sitzung am 30. März 2021 Einspruch erhoben. Damit kann die Novelle vorerst nicht in Kraft treten. Nach dem Stellungnahmeverfahren (über 500 sind im Nationalrat eingelangt) wurden zwar einige Änderungen zurückgenommen, die problematische Grundtendenz der Schwächung der Autonomie und verfassungsrechtliche Bedenken bleiben allerdings bestehen. Insbesondere werden Initiativrecht und Richtlinienkompetenz der Rektorate bzgl. Curricula sowie die Position eine*s*r Berufungsbeauftragten des Rektorats eingeführt.

Die Funktionsperioden für Mitglieder des Senats und des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen werden auf vier aufeinanderfolgende Funktionsperioden beschränkt.

Für die Studierenden wird eine Mindeststudienleistung von 16 ECTS-Punkten sowie eine zweijährige Sperrfrist eingeführt. Die Wissenschaftssprecherin der Grünen Eva Blimlinger vermerkte u.a. im Wissenschaftsausschuss, dass die UG-Novelle 2021 eine solide Grundlage für weitere tiefgreifende Änderungen biete. Der Senat wird daher die bildungspolitische Diskussion vehement weiterführen und dauerhaft platzieren.

Die Stellungnahmen des Senats der Universität Mozarteum zur UG-Novelle finden Sie auf der [Homepage des Senats](#) und alle Infos zum österreichweiten Protest gegen die UG-Novelle unter <https://bildung-brennt.at>.

Zur UG-Novelle siehe auch das Interview mit dem Vorsitzenden-Team des Senats Hildegard Fraueneder und Christoph Lepschy [„Bedrohte Autonomie?“ in den Uni-Nachrichten vom März 2021](#).

Ö1 Talentstipendium für bildende Kunst 2021

Das [Ö1 Talentstipendium](#) ist ein Nachwuchsförderpreis für Studierende der Universität Mozarteum Salzburg, der Akademie der bildenden Künste Wien, der Universität für angewandte Kunst Wien und der Kunstuniversität Linz. Es wird heuer bereits zum 14. Mal vergeben und soll es Nachwuchstalente ermöglichen, sich ein Jahr lang ausschließlich ihrem künstlerischen Schaffen zu widmen. Die Förderung ist mit 10.000 Euro dotiert, eingereicht werden können Arbeiten aus allen Bereichen der Bildenden Kunst.

Die Einreichfrist endet am 14. Mai 2021.

→ [Zum Anmeldeformular \(PDF\)](#)

→ [Zu den Teilnahmebedingungen \(PDF\)](#)

Erfolge unserer Studierenden

Der 10-jährige **Sean Hsieh** (Pre-College Studierender bei Andreas Weber, Klavier) erspielte sich beim 5. internationalen Klavierwettbewerb „Merci Maestro“ in Brüssel den 1. Preis in der Altersgruppe A.

Auch **Curtis Phill Hsu** (Studierender bei Andreas Weber, Klavier) wurde bei dem in drei Runden ausgetragenen Klavierwettbewerb für junge Pianist*innen in der Altersgruppe C mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Wir gratulieren herzlich!

Ausgezeichnetes Debütalbum von Anastasia Yasko

Das Debütalbum „[20th Century Russian Piano Sonatas](#)“ von Anastasia Yasko (Assistentin in der Klasse von Prof. Rolf Plagge, Abteilung für Tasteninstrumente) wurde von [Piano News](#) als „CD des Doppelmonats Jan/Feb“ ausgezeichnet!

Das Album erschien im Jänner 2021 bei Ars Produktion und bietet einen Querschnitt herausragender russischer Klaviersonaten aus der Sowjetzeit. Mit verschiedenen Stilrichtungen der Neuen Musik und wenig bekannten Werken von Prokofieff, Swiridow, Feinberg und Weinberg zeichnet die Musikerin ein vielfältiges Bild der Epoche.

Interuniversitäres Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“

Das interuniversitäre Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“ befasst sich mit Phänomenen, Konzepten und Prozessen gesellschaftlicher Veränderungen in ihrer Wechselwirkung mit den Künsten und ihren Öffentlichkeiten. Im Sinn der Zielsetzung der interuniversitären Einrichtung Wissenschaft & Kunst ist das Kolleg transdisziplinär ausgerichtet und bietet einen Rahmen für vernetztes Forschen und Arbeiten. Gleichmaßen sollen Theorieverständnis und methodische Kompetenzen zwischen und mit den verschiedenen Disziplinen, insbesondere aber zwischen Theorie und Praxis der Künste und Kulturen, gefördert werden.

[Alle Informationen zu den Projekten und Aktivitäten der Doktorand*innen.](#)

Kontakt: roswitha.gabriel@sbq.ac.at

Nächster Halt: Disney!

So etwas passiert auch nicht alle Tage! „Die Zauberflöte“ wird verfilmt, und zwar mit dem weltbekannten Regisseur Roland Emmerich als Produzent. Mit an Board sind der Tenor Rolando Villazón, der Richard-Strauss-Stipendiat Florian Sigl – und die Universität Mozarteum Salzburg! 20 bis 30 Studierende aus unseren Instrumentalstudien bilden das Orchester, das für die Filmaufnahmen im Großen Saal der Stiftung Mozarteum den Beginn von Mozarts Zauberflöte (Ouvertüre und die Arie des Tamino) spielen wird. Wir freuen uns sehr über die Einladung und sind schon gespannt!

Fair Practice, Fair Pay: Jetzt Mitglied der IG Freie Musikschafter werden

Die [IG Freie Musikschafter](#) wurde im Juni 2020 von engagierten, freischaffenden Musiker*innen mit der Intention gegründet, die freie Musikszene und ihre Künstler*innen zu vernetzen, zu unterstützen und in der Politik sowie in der Gesellschaft sichtbar zu machen. Genreübergreifend ist das Ziel der IGFM, eine Schnittstelle zwischen Studierenden an Kunstuniversitäten, ÖHs und Öffentlichkeit zu sein und faire Arbeitsbedingungen, soziale Absicherung und Mindestgagen für freischaffende Musiker*innen zu fördern.

Für 20 Euro im Jahr kann man unter www.igfmoe.at Mitglied werden. Der Verein freut sich aber auch darüber hinaus über neue Ideen und helfende Hände.

Kontakt unter: verein@igfmoe.at

Pilotstudie zu den bewussten und unbewussten Effekten von Musik

Kommunikationsprozesse forcieren, um ästhetische Erfahrungen musikbezogener Bewertungen bewusstzumachen und Beschreibungsdimensionen zu fördern: Das ist der Ausgangspunkt der Publikation „Conscious and Unconscious Effects of Music (CUEM) 2“.

Für die Pilotstudie wurden den Proband*innen verschiedene Musikstücke vorgespielt, die sie anschließend kognitiv und affektiv bewertet und beschrieben haben. Die Arbeit dient der vertiefenden theoretischen, forschungsmethodischen und interpretativen Auseinandersetzung mit musikbezogenen Bedeutungskonstruktionsprozessen.

Die Autoren:

Armin Langer (Professor für Musikpädagogik, Universität Mozarteum - Standort Innsbruck, Leiter des Projekts)

Rainer Holzinger (Leiter des Studios Angewandte Psychologie, Anton Bruckner Privatuniversität Linz)

Christian Frauscher (Universitätslehrender für Angewandte Psychologie, Anton Bruckner Privatuniversität Linz)

NEWSLETTER: 16.April 2021

Liebe Leser*innen,

im 50. Todesjahr W. A. Mozarts wurde als Musikschule und zur Sammlung von Dokumenten mit Bezug zum Komponisten am 22. April 1841 der „Dommusikverein und Mozarteum“ gegründet – ein historisches Ereignis, das sich in wenigen Tagen zum 180. Mal jährt! Auch wenn die Feierlichkeiten aufgrund der derzeitigen Situation entfallen müssen, trotz unser vielfältiges (Online-)Programm für die zweite Aprilhälfte allen Umständen und entfällt weder corona- noch wetterbedingt.

War der Livestream zum Auftakt der KlangReisen 2021 (Adelphi Quartett) ein musikalisches Highlight der letzten Tage, so wartet mit der Projektausstellung zu [This World Is White No Longer](#) im Museum der Moderne Rupertinum bereits das nächste spannende must-see: Gezeigt werden Arbeiten der Klasse für Fotografie und Neue Medien, die aus einer intensiven Beschäftigung mit verschiedenen Ausprägungen von Rassismus entstanden sind. Außerdem im April: Ein Vortrag von Artistic Research-Professorin Ana Hoffner, virtuelle Tage der offenen Tür an der Bildnerischen Erziehung der Universität Mozarteum – Standort Innsbruck und vieles mehr. Wir wünschen Ihnen einen spannenden, zumindest kulturell beständigen restlichen Online-April – das nächste Update zur Situation im Mai kommt am Montag.

Die Redaktion

Das sind die Gewinner*innen des Concorso Hindemith/Mainardi!

Der interne Wettbewerb Concorso Hindemith/Mainardi in den Sparten Viola und Violoncello wurde von 8. bis 11. März im Kleinen Studio und im Solitär veranstaltet und mit Meisterklassen und Konzerten kombiniert, [die auf YouTube nachzusehen sind](#).

Concorso Mainardi (Cello):

1. Preis: (Wilfried Tachezi Sonderpreis) **Valerie Fritz** (Klasse Clemens Hagen)
2. Preis: **Simon Tetzlaff** (Klasse Clemens Hagen)

3. Preis: **Hyazinth Andrej** (Klasse Clemens Hagen)
4. Preis: ex aequo **Leonardo Duca** und **Ignacio Garcia Nunez** (beide: Klasse Giovanni Gnocchi)
Concorso Hindemith (Viola):
 1. Preis: ex aequo **Yibo Cao** (Klasse Thomas Riebl) und **Yue Yu** (Klasse Thomas Riebl)
 3. Preis: **Barbora Butvydaite** (Klasse Veronika Hagen-Di Ronza)

Erfolg für das Pre-College Salzburg & Livestream: Young Excellence in Concert

Young Excellence in Concert

17. April 2021, 18:00 Uhr

Medialab Universität Mozarteum

Die Förderung des künstlerischen Nachwuchses ist eine Kernaufgabe der Universität Mozarteum Salzburg. Das im Leopold-Mozart-Institut für Begabungsförderung integrierte Pre-College Salzburg veranstaltet regelmäßig Konzerte, die 2020/2021 aufgrund der Pandemie zwar ohne Publikum vor Ort, dafür umso erfolgreicher online stattgefunden haben!

Aus gegebenem Anlass wurde eine Playlist des Pre-College Salzburg am YouTube-Kanal der Universität Mozarteum zum Nachsehen eingerichtet, die innerhalb kürzester Zeit über 100.000 Mal aufgerufen wurde. Bemerkenswert: Der Beitrag von Valentina Schwinge!

Am 17. April um 18:00 Uhr werden Jungstudierende der Hochbegabungsförderung im Konzertformat Young Excellence in Concert (Leitung: Andreas Weber), darunter auch Valentina Schwinge, wieder Ihr Können unter Beweis stellen. Das Konzert ist per [Livestream](#) zu sehen.

Studierende und Lehrende der Universität Mozarteum Salzburg nutzen den Medialab-Kanal für eigene Livestream-Produktionen.

Dem Kreis auf der Spur: Onlinevernissage zur Ausstellung von Simon Piccolruaz

Onlinevernissage: 20. April 2021, 20.00 Uhr

Onlineausstellung: 20.–24. April 2021

Der Künstler Simon Piccolruaz studiert Bildnerische Erziehung an der Universität Mozarteum – Standort Innsbruck und stellt das Unterlaufen der „Zugangsbeschränkungen“ für Kunst in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Die These: Kunst hat sich bis heute so spezialisiert, dass sie oft ohne ein gewisses Vorwissen nicht zugänglich ist und ein breites Publikum nur bedingt an ihr teilhaben kann.

Betrachter*innen involviert er deshalb über ein formales Kuriosum und bringt sie zum Wundern und zum Fragenstellen. Bei der Installation „Der Kreis“ legt Simon Piccolruaz eine unsichtbare Spur, die es zu finden und der es zu folgen gilt.

Die Ausstellung ist digital! Sie sind herzlich eingeladen, sich online durch ein 3D-Modell zu bewegen, das im Rahmen der Vernissage freigeschaltet wird. [Hier geht's zur Ausstellung!](#)

Online-Vorlesung von Belinda Kazeem-Kamiński

Vortrag im Rahmen der Online-Ringvorlesung „Übergänge, Transformationen, Zwischenräume: Netzwerke zwischen Wissenschaften und Künsten“

20. April 2021, 17.30 Uhr

Belinda Kazeem-Kamiński ist Autorin und Künstlerin. Verwurzt in Schwarzer feministischer Theorie arbeitet sie mit einer rechnerbasierten und prozessorientierten investigativen Praxis, welche sich mit Archiven – im Speziellen den Lücken und Leerstellen in öffentlichen Sammlungen

und Archiven – auseinandersetzt. [In ihrer Präsentation im Rahmen der Ringvorlesung „Übergänge, Transformationen, Zwischenräume: Netzwerke zwischen Wissenschaften und Künsten“](#) spricht Belinda Kazeem-Kamiński über die Entstehungsprozesse ihrer beiden Projekte *Unearthing In Conversation* (2017) sowie *Voids* (2018, ongoing), in denen sie sich mit Kolonialität, Flashbacks und Heimsuchungen auseinandersetzt. Dabei legt sie dar, wie sie die Lücken und Leerstellen im Archiv zum Ausgang nimmt, um fragmentarische, oftmals spekulative Narrationen zu entwickeln.

Die Ringvorlesung des Doktoratskollegs „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“ von W&K problematisiert aktuelle Transformationsprozesse unserer Weltbeziehungen und wirft Fragen nach deren ästhetischen, politischen, ökologischen, soziokulturellen Implikationen auf.

Anmeldung: roswitha.gabriel@sbg.ac.at

Der Link zur Online-Veranstaltung wird nach der Anmeldung zugeschickt.

Über Wege und „Ziele“: Eine Ausstellung von Linda Kudla

Ausstellungsdauer: 20.–30. April 2021

Galerie im KunstWerk, Alpenstraße 75

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9.00–16.00 Uhr

In ihrer Ausstellung „Ziele“ übersetzt Linda Kudla die alltäglichen, die großen und die herausfordernden Ziele, die wir uns jeden Tag aufs Neue setzen, in Arbeiten aus Karton – stilisiert und inspiriert durch eines der ultimativen Ziel-Spiele: **Dart**. Die Auseinandersetzung mit dem Verhältnis zwischen dem Weg und dem Ziel führt die Künstlerin in der Schwierigkeit vor, mit Pfeilen in einer geraden Linie auf eine Zielscheibe zu treffen: So einfach es klingt, so schwierig ist es, das zu treffen, auf das man zielt.

Linda Kudla studiert Bildnerische Erziehung bei Ulrike Lienbacher, Bernhard Gwiggner und Christel Kiesel de Miranda sowie Gestaltung: Technik.Textil an der Universität Mozarteum und Geschichte und Politische Bildung an der Universität Salzburg.

Willkommen an der [Bildnerischen] Innsbruck!

Virtueller Tag der offenen Tür an der Bildnerischen Erziehung der Universität Mozarteum - Standort Innsbruck

21. April 2021 von 11.00–12.00 Uhr

22. April 2021 von 11.00–12.00 Uhr

23. April 2021 von 17.00–18.00 Uhr

Die Arbeiten von Studierenden bestaunen, beim [Insta-Walk](#) dabei sein und alles Wissenswerte über das Studium erfahren: Der virtuelle Tag der offenen Tür bietet zahlreiche Möglichkeiten, mit Professor*innen, Studierenden oder Mitarbeiter*innen der Bildnerischen Erziehung der Universität Mozarteum – Standort Innsbruck ins Gespräch zu kommen.

Live auf WonderMe unter:

<https://tinyurl.com/yec4nus5>

Thomas Hochradner: In statu nascendi. Poldi und Bruder Mond oder Das Gerinnen einer Idee

Vortrag und Diskussion im Rahmen der

Ringvorlesung: Carl Orff – Facetten seiner künstlerisch-pädagogischen Arbeit

20. April, 17.30–19.00 Uhr

„Ohne die tatkräftige Unterstützung von Eberhard Preußner, damals Präsident der Akademie Mozarteum, wäre das Salzburger Orff-Institut nicht eingerichtet worden. Was bewirkte, dass sich Preußner so sehr für die Idee des Elementaren begeistern ließ? Was hatte ihn in Kontakt mit Carl Orff gebracht und wie standen die beiden zueinander?

Die wechselseitige Ansprache als „Poldi“ (so für Preußner) bzw. „Bruder Mond“ (so für Orff) zeugt von Freundschaft, mehr noch: Gesinnungsgemeinschaft. Dass aber Preußner das Orff-Schulwerk so nachhaltig unterstützte, liegt in seinem weiten Horizont begründet: zugleich Musikhistoriker und Musikpädagoge, kultursoziologisch interessiert und immer engagiert für neue Musik, sah er im Orffschen Konzept ein Idealbild musischer Erziehung verwirklicht.“

Thomas Hochradner ist Professor für Historische Musikwissenschaft an der Universität Mozarteum Salzburg und leitet den Arbeitsschwerpunkt Salzburger Musikgeschichte; von 2014 bis 2021 leitete er das Department für Musikwissenschaft. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Musikphilologie, Barockmusik, Kirchenmusik, Rezeptionsgeschichte, Salzburger Musikgeschichte und Volksmusikforschung.

Meeting-Link:

<https://moz-ac-at.zoom.us/j/98085725966?pwd=d1YxdEZYRkhYUXNTMmY3VmJScE9XZz09>

Online-Vortrag: Fabian Jonietz: „Cacatum (non) est pictum“?

Eine Veranstaltung aus der Reihe „Physiologien“ von [Wissenschaft & Kunst](#)

22. April 2021, 18.00 Uhr via Webex

Die Reihe „Physiologien“ diskutiert Visualisierungen physiologischer Konstitutionen und ihre Rolle für die Genese, Transformation und Verbreitung von Wissen entlang von konkreten körperlichen Prozessen.

Bereits seit der Antike werden intellektuelle oder kreative Tätigkeiten wie körperliche Vorgänge beschrieben: Ideen werden aufgenommen wie Speisen oder Getränke, Gedanken werden im Körper verarbeitet und in neuer Form wieder ausgeschieden. [Fabian Joietz](#), wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München, greift die Einordnung von Ausscheidungsmetaphern mit Blick auf reale Praktiken der kreativen Arbeit als auch die satirische Auseinandersetzung mit diesen Metaphern in seinem Vortrag auf.

Meeting Link: <https://uni-salzburg.webex.com/uni-salzburg-de/j.php?MTID=mdc9ca3376049e079490bdd8261b714d3>

Meeting-Kennnummer (Zugriffscod): 121 393 4350

Meeting Passwort: ypN37T5Rm6R

Organisation, Konzeption: Romana Sammern

Informationen: Silvia.Amberger@sbg.ac.at

Tel. +43 662 8044-2377

Vom Abnehmen der weißen Brille: „This World is White No Longer“

Ausstellung: 24. April bis 10. Oktober 2021

Generali Foundation Studienzentrum

Museum der Moderne Salzburg Rupertinum

„Diese Welt ist nicht mehr weiß und wird es nie mehr sein“, stellte der US-amerikanische Schriftsteller James Baldwin 1953 in seinem Essay *Stranger in the Village* fest. Baldwins

prophetischer Satz steht für eine entschiedene Kritik am weißen westlichen Denken und zugleich für einen Aufruf zu einem universellen Humanismus.

Die Ausstellung [This World Is White No Longer](#) vertritt eine Haltung, die danach strebt, die „weiße Brille“ abzunehmen, und die den Perspektivenwechsel als Methode der Dezentrierung des eigenen Blicks vorschlägt und untersucht. Im Dialog mit Schlüsselwerken der Sammlung Generali Foundation präsentiert die Ausstellung Künstler*innen, die Rassismen hinterfragen und zugleich das Bild einer multiperspektivischen Globalität zeichnen, in der die Erfahrungen und Sichtweisen von People of Color von fundamentaler Bedeutung sind.

Parallel zur Ausstellung findet eine **Projektausstellung mit der Klasse für Fotografie und Neue Medien** statt.

Sie präsentiert Arbeiten, die aus einer intensiven Beschäftigung mit verschiedenen Ausprägungen von Rassismus entstanden sind. Mit einer Vielfalt an Zugängen reflektieren die Studierenden alltäglichen und strukturellen Rassismus, hinterfragen Identitätszuschreibungen und untersuchen Möglichkeiten von Machtkritik und Selbstermächtigung. Sie stellen Verbindungen zu anderen Diskriminierungsformen her und thematisieren die Mechanismen sozialer Medien ebenso wie neokolonialistische Praktiken des Tourismus.

Die Ausstellung versteht sich dabei als Verhandlungsraum. Sie verändert sich während der Laufzeit und macht damit einen Diskussionsprozess sichtbar, der unbeantworteten Fragen, fragmentarischen Überlegungen und Richtungswechseln gleichermaßen Raum gibt wie vollendeten Werken.

Akt 1: 24. April bis 20. Juni 2021

Akt 2: 24. Juni bis 22. August 2021

Akt 3: 26. August bis 10. Oktober 2021

Klasse für Fotografie und Neue Medien, Universität Mozarteum Salzburg

Lehrende: Gregor Neuerer, Sigrid Langrehr, Michael Mauracher, Peter Schreiner

Beiträge von: Alba Malika Belhadj Merzoug, Melanie Forsthuber, Pia Geisreiter, Magdalena Heller, Hannah Imhoff, Agnes Elena Kern, Vera Kern, Kevin Klinger, Leonie Mirjam Lindinger, Charlotte Pann, Sabine Reisenbüchler, Eva-Maria Schitter, Sculpting Feminism Reading Group, this world is Ego No longer, Angelika Wienerroither, Judith Zaunschirm

Bild: © Angelika Wienerroither

Wei-Ya Lin & Johannes Kretz (MDW): Creative (Mis)Understandings

Teil der Vortragsreihe Research and/in the arts

Eine Veranstaltung des Forschungsmanagements

Onlinevortrag: 28. April 2021, 17:00 Uhr

In ihrem Vortrag werden Wei-Ya Lin und Johannes Kretz (MDW) einen Überblick über Creative (Mis)Understandings (2018–2022) geben: anhand von Hintergrundinformationen und konkreten Beispielen, sowohl was mögliche Methoden der künstlerischen Forschung betrifft, als auch in Zusammenhang mit ersten künstlerischen Ergebnissen.

Ein wichtiges Konzept dabei ist das der „skalierbaren Komposition“, also der Realisierung von künstlerischen Ergebnissen, welche je nach Publikum, Aufführungszusammenhängen usw. an verschiedene Kontexte angepasst werden können.

Das vom FWF geförderte PEEK Projekt Creative (Mis)Understandings (2018–2022) widmet sich der Entwicklung von neuen Umgangsweisen mit Inspiration (welche wir als auf solidaritätbasierenden, wechselseitig wertgeschätzten, absichtlichen und reziproken

künstlerischen Einfluss betrachten), durch die Kombination von Ansätzen des Komponierens Neuer Musik sowie der Improvisation mit ethnomusikalischer und soziologischer Forschung. Dabei ermutigen die beiden zu kreativen (Miss)Verständnissen, die aus der Interaktion von Wissenschaft und künstlerischer Praxis hervorgehen, zwischen europäischer Kunstmusik und nicht-westlichen Stilen, insbesondere der indigenen Gruppe Tao in Taiwan. Sowohl das Verstehen als auch das Nicht-Verstehen führen zu glücklichen Zufallsentdeckungen und Inspiration, zu neuen Forschungsfragen, innovativem künstlerischen Schaffen und auch zu angewandten Folgeprojekten unter den nicht-westlichen Communities.

Meeting-Link:

<https://moz-ac-at.zoom.us/j/99712798215?pwd=UWVGdk9wTGIOam53TjNHSDIZenA4QT09>

Wei-Ya Lin, PhD

Wei-Ya Lin, Bratschistin und Ethnomusikologin, leitet gemeinsam mit Johannes Kretz das PEEK-Projekt creative (mis)understandings (2018–2022) an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien MDW. Sie ist zudem Lehrbeauftragte am Institut für Komposition und Elektroakustik der MDW, Co-Initiantin und -Kuratorin von aNOther festival Wien und Leiterin des interdisziplinären und interkulturellen Sommerkurses iKultLab.

A.o. Univ.-Prof. Johannes Kretz

Johannes Kretz ist Komponist, Elektronik-Performer, künstlerischer Forscher. Seit 2020 Leiter des artistic research center (ARC) der Universität für Musik und darstellende Kunst MDW und a.o. Professor für Komposition. Zudem ist er Projektleiter von "creative (mis)understandings" (PEEK – 2018–2022).

Ana Hoffner: „Künstlerische Forschung – Das Zeitgenössische desynchronisieren“

29. April 2021, 18.00 Uhr

Solitär der Universität Mozarteum, online via Zoom

[Ana Hoffner](#) ist seit Herbst 2020 die erste Professorin für Artistic Research an der Universität Mozarteum Salzburg. Im Rahmen des Kooperationsschwerpunkts Wissenschaft & Kunst der Universität Mozarteum mit der PLUS öffnet sie mit ihrem Vortrag im Programmbereich [Figurationen des Übergangs](#) das Spannungsfeld, in dem sich die aktuellen Kämpfe um künstlerische Forschung ereignen. Stellt die Kunst den bisherigen Forschungsbegriff gänzlich ab oder ist es eher umgekehrt? Was spielt sich tatsächlich zwischen Kunst und Forschung ab?

Der Vortrag versucht, aktuelle Debatten über künstlerische Forschung in ihrer sozialen und politischen Brisanz wiederzugeben. Er ist begleitet von einer Vielzahl an Beispielen künstlerischer Strategien aus dem Bereich der Performance und Choreografie sowie aus der Installations-, Film- und Medienkunst.

Organisation: Hildegard Fraueneder

Bildnachweis: © Ana Hoffner

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Meeting-Link: <https://moz-ac->

[at.zoom.us/j/96953668348?pwd=ZHdML0NINWJleTJ5aXAyZ1kwUC9kZz09](https://moz-ac-at.zoom.us/j/96953668348?pwd=ZHdML0NINWJleTJ5aXAyZ1kwUC9kZz09)

Schach – Matt? Online-Tagung zu Schach in den Künsten und der Wissenschaft

Von der Serie „The Queen's Gambit“ bis zu den Entwicklungen der künstlichen Intelligenz seit 2017: Das Schachspiel steht wieder im Zentrum der Aufmerksamkeit in Freizeit, Kultur und

Forschung. Die Online-Tagung [„Schach als Sujet in den Künsten und der Wissenschaft“](#) beschäftigt sich mit Fragen der Rezeption des Schachspiels in den Künsten und der Wissenschaft.

Programm:

29. April 2021

- 14.30–15.30 Uhr: Aspekte der Schachrezeption
- 15.45–16.30 Uhr: Schach als Sujet in den Künsten
- 16.30–17.15 Uhr: Schach als Sujet in der Literatur
- 17.30–18.15 Uhr: Schach als Sujet in Fotografien

30. April 2021

- 10.00–11.00 Uhr: Schach zwischen Kunst und Wissenschaft?
- 11.00–12.00 Uhr: Schachpsychologie zwischen Denken und Wissen?
- 15.00–15.45 Uhr: Die Entwicklung der Engines im Schach
- 16.00–16.45 Uhr: Roundtable

Eine Veranstaltung des [Instituts für Musikalische Rezeptions- und Interpretationsgeschichte](#). Der Link zur Tagung wird zeitnah im Online-Veranstaltungskalender bekanntgegeben.

Momente in Bewegung: Ausstellung von Manuel Gruber

Onlinevernissage: 29. April 2021, 19.00 Uhr

Ausstellungsdauer: 29. April bis 8. Mai 2021

kunstBOX, Amraserstraße 4, Innsbruck

In seiner Rolle als Natur- und Tierfotograf versucht Manuel Gruber, den Motiven gerecht zu werden und hält sie in ihrer natürlichen Umgebung fest. Die Herausforderung ist dabei das Festhalten von Dynamik und Bewegung – und manchmal auch das Motiv nur mit freiem Auge einzufangen, ohne den Auslöser zu betätigen.

Die Erinnerungen und Emotionen einer solchen Begegnung konzentriert Manuel Gruber an seinem Schreibtisch in dynamische Aquarelle, die in der aktuellen Ausstellung präsentiert werden. Bewegung, Prozess und Zeit sind allgegenwärtig, Fotografien, Videoarbeiten, ein Requisit aus dem Video sowie Malerei machen sie sichtbar.

Die Ausstellung ist in der kunstBOX zu sehen, die Eröffnung findet am 29. April um 19.00 Uhr online statt: www.bildnerische.at

Manuel Gruber, 1996, St. Johann in Tirol, schloss neben der Fachschule für Angewandte Malerei und an der HTL Bau und Design, den Aufbaulehrgang für Objektdesign und Produktion an der HTL Kramsach ab. Seit 2017 studiert er Bildnerische Erziehung und Medienpädagogik auf Lehramt an der Universität Innsbruck.

Preisregen für Elias Keller

Der Pre-College-Student Elias Keller (Klasse Cordelia Höfer-Teutsch, Klavier) gewann bei der „Chopin Avenue International Piano Competition“ Polen-Hongkong den **3. Preis mit Sonderpreis für die beste Polonaise**, den **1. Preis mit drei Goldmedaillen bei der Londoner „Young Musician Season“** mit Jury Auswahl zum Finale „Young musician of the Year“ und den **1. Preis bei der „Iscart International Music Competition“ mit Sonderpreis in Lugano/Schweiz**.

Zahlreiche Erfolge für Asuka Tagami

Seit 2016 absolviert Asuka Tagami einen Master-Studiengang bei Andreas Groethuysen an der Universität Mozarteum, nahm am Kammermusik-Unterricht bei Andreas Groethuysen, William Coleman und Masahiro Kawakami teil.

Sie besuchte Meisterkurse bei Andrei Pisarev, Stefano Fiuzzi, Florent Boffard sowie Billy Eidi und holte sich bei zahlreichen Klavierwettbewerben 2020 zahlreiche begehrte Preise:

Förderpreis für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Werkes (Internationaler Anton Rubinstein Wettbewerb für Klavier 2020)

Primo premio assoluto bei der 5. International Music Competition „Classic Artists on line“ und bei der **8. International Competition Clara Wieck Schumann**

1. Preis bei der 1. International online instrumental performance Competition, bei der **10. International Competition for young musicians ONLINE EDITION „Città di Massa“** und bei **Danubia Talents 3. „Wiener Klassiker“ International Online Music Competition**

3. Preis beim Vienna New year's concert International Music Competition 2020

Vom Salzburger Musikleben des Spätmittelalters

Hollitzer Wissenschaftsverlag 2021, Wien.

Veröffentlichungen des Arbeitsschwerpunktes Salzburger Musikgeschichte 7.

Seine geistigen und weltlichen Lieder sind einzigartige und wertvolle Zeugnisse der mittelalterlichen Musikkultur: Der Mönch von Salzburg. Sein Wirken würde bereits zu Lebzeiten im 14. Jahrhundert breit rezipiert, in den 1970er Jahren wurde seine Musik neu belebt. Im Juni 2018 gaben drei Konzerte mit Silvan Wagner, dem Ensemble Harmonia Variabilis und der Salzburger Virgilschola Einblicke in die heutige Vielfalt dieses Liedschaffens. Begleitend führte ein Symposium die Eindrücke dieser Konzerte mit Positionen der Forschung zusammen.

Die aktuelle Standortbestimmung „Der Mönch von Salzburg im Interpretationsprofil der Gegenwart“ zeigt auf, wie lebendig sich ein Lieder-Corpus des Mittelalters noch fünf Jahrhunderte später in die Gegenwart setzen lässt.

Die Autor*innen:

Ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas Hochradner, Dozent für Historische Musikwissenschaft an der Universität Mozarteum Salzburg, Leiter des Arbeitsschwerpunktes Salzburger Musikgeschichte
VAss. Dr. Siegrid Schmidt, tätig im Fachbereich Germanistik, Ältere deutsche Literatur an der Universität Salzburg.

Mit Beiträgen von Gerhard Ammerer, Ingrid Bennewitz, Britta Bußmann, Elisabeth Gruber, Stefan Engels, Thomas Hochradner, Walter Kurt Kreyszig, Alexander Rausch, Thomas M. Schallaböck, Siegrid Schmidt und Silvan Wagner.

NEWSLETTER: 03.Mai 2021

Liebe Leser*innen!

Alles neu macht der Mai? Jaaa! Denn angesichts der geplanten Öffnungsschritte der Bundesregierung werden ab 19. Mai 2021 auch an der Universität Mozarteum wieder Veranstaltungen mit Publikum möglich sein. Wir blicken freudig einem Wiedersehen entgegen. Details dazu folgen in Kürze ...

Bis dahin stehen bereits in der ersten Monatshälfte viele Highlights auf dem (Online-)Programm. Etwa die Erika-Frieser-Kammermusiktage, die sich am 15. und 16. Mai in drei hochkarätig besetzten Konzerten dem kompositorischen Schaffen von Frauen durch die Jahrhunderte widmen. Mit dabei: Leonhard Roczek, Juliane Banse, Pauliina Tukiainen, Thomas Riebl, Esther Hoppe, Matthias Bartolomey u.a. sowie zahlreiche Studierende – die Konzerte werden live übertragen!

Um das Hinterfragen von Rassismen geht es in der Ausstellung „This World Is White No Longer“ der Klasse für Fotografie und Neue Medien, die noch bis Oktober im Museum der Moderne, Rupertinum zu sehen ist. Um das Potenzial kreativer Gestaltungskompetenz wiederum in einer gemeinsamen [Presseaussendung](#) mit [Videobotschaft](#) der österreichischen Kunstuniversitäten. Der Appell an die Bundesregierung: eine nachhaltige Stärkung der Gestaltungskraft von Kunstuniversitäten durch einen deutlichen Investitionsschwerpunkt.

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung und viele Neuentdeckungen!

Die Redaktion

Erika-Frieser-Kammermusiktage: Komponistinnen im Fokus

Eine Veranstaltung des Instituts für Gleichstellung und Gender Studies, Konzept: Biliana Tzinlikova

Erika Frieser (1927–2011) war Professorin für Klavier und Kammermusik an der Universität Mozarteum, langjährige Duo-Partnerin von Gerhard Mantel, mit ihm und Rudolf Koeckert Teil des Beethoven-Trios – und ist 2021 Namensgeberin der Erika-Frieser-Kammermusiktage, die sich am 15. und 16. Mai 2021 in drei hochkarätig besetzten Konzerten dem kompositorischen Schaffen von Frauen im 19., 20. und 21. Jahrhundert widmen.

Von der ersten „Einbrecherin“ in die männerdominierte Musikwelt Amy Beach über Rebecca Clarke bis hin zu Johanna Doderer, eine der wichtigsten österreichischen Künstlerinnen der Gegenwart: Komponistinnen prägen die Kunstwelt seit jeher, sind aber bis heute in Aufführungen und somit in der Wahrnehmung unterrepräsentiert.

Freuen Sie sich auf namhafte Lehrende der Universität Mozarteum, darunter Christoph Declara, Pauliina Tukiainen, Andreas Martin Hofmeir, Thomas Riebl, Esther Hoppe, Leonhard Roczek, Juliane Banse oder Matthias Bartolomey sowie zahlreiche Studierende in Duo-, Trio- und Quartett-Besetzung. Mit dabei: das Beija-flor Quartett, das Mosertrio, Studierende der Klassen von Lukas Hagen und Cibrán Sierra Vázquez und viele mehr.

Die Konzerte im Solitär der Universität Mozarteum finden aufgrund der noch geltenden Corona-Sicherheitsbestimmungen zwar ohne Publikum statt, werden aber via [Livestream](#) übertragen.

Zum Programm geht's hier.

Start der Anmeldung zum 15. Internationalen Mozartwettbewerb

4.–16. Februar 2022

Solitär & Max Schlereth Saal

Universität Mozarteum

Seit seinen Anfängen zählt der Internationale Mozartwettbewerb der Universität Mozarteum zu den großen Musikwettbewerben weltweit. Im Mittelpunkt steht das Schaffen des Genius Loci Mozart, dessen Werk über die junge Generation der besten Interpret*innen immer wieder neu entdeckt werden soll. 2022 in den Sparten **Streichquartett** und **Gesang**.

Alle Informationen und die Teilnahmebedingungen finden Sie hier: [15. Internationaler Mozartwettbewerb Salzburg](#)

Anmeldeschluss: 23. August 2021

Künstlerische Leitung: Hannfried Lucke

Aufzeichnung der „Brandenburgischen Konzerte“ in Weltklassebesetzung

Im März realisierte die [Salzburger Bachgesellschaft](#) gemeinsam mit der Universität Mozarteum ein besonderes Online-Musikprojekt: Hochkarätige Musiker*innen – Lehrende, Absolvent*innen und Studierenden des Instituts für Alte Musik – spielten die „Brandenburgischen Konzerte“ von Johann Sebastian Bach ein, die heuer 300 Jahre alt werden.

Für die Videoaufnahmen im Orchesterhaus des Mozarteumorchester in Salzburg-Nonntal konnte die Bachgesellschaft große Namen der Barockszene gewinnen, unter ihnen Dorothee Oberlinger, Vittorio Ghielmi, Hiro Kurosaki und Alfredo Bernardini.

Seit Mitte April sind alle sechs Konzertaufnahmen auf dem [YouTube-Kanal der Bachgesellschaft](#) verfügbar.

Ringvorlesung zum Carl-Orff-Jubiläum: Programm im Mai

Vorträge und Diskussionen im Rahmen der

Ringvorlesung: „Carl Orff – Facetten seiner künstlerisch-pädagogischen Arbeit“

Bis 22. Juni 2021, jeweils dienstags um 17.30 Uhr, online

Für den Anfang der Moderne spielte die Rhythmus- und Tanzbewegung mit einem neuen Körperbewusstsein durch Bewegungsübungen, Gymnastik und Tanz eine wichtige Rolle. Die [Vorträge der Ringvorlesung](#) zu Carl Orff widmen sich im Mai den Anfängen neuer Denkansätze: Vom Aufgreifen der Methode Jaques-Dalcroze (MJD) in der 1924 von Dorothee Günther und Carl Orff gegründeten Günther-Schule für Gymnastik und Tanz über die Anfänge und Entwicklung des Schulwerks bis hin zum damaligen Verständnis von Elementarer Musik.

4. Mai 2021: Bewegungsorientierte Musikpädagogik: Die Methode Jaques-Dalcroze und das Orff-Schulwerk „Elementare Musikübung“ (Michael Kugler)

11. Mai 2021: Das Schulwerk – „Wildwuchs“ im Schulgarten (Wolfgang Hartmann)

18. Mai 2021: Vom Kinde aus? Elementare Musik mit Erwachsenen als Weg zum Wesentlichen (Charlotte Fröhlich)

Anmeldung unter: Muriel.Krupa@stud.moz.ac.at

„This World is White No Longer“: Eine Ausstellung als Verhandlungsraum

Eine Kooperationsausstellung der Universität Mozarteum und dem Museum der Moderne

Ausstellungsdauer: bis 10. Oktober 2021

Online-Lesungen: 12. Mai bis 9. Juni 2021

Öffnungszeiten: Di-Do von 10.00-15.00 Uhr

Generali Foundation Studienzentrum, Museum der Moderne Salzburg Rupertinum

Aus einem intensiven Diskussions- und Arbeitsprozess der Studierenden der Klasse Fotografie und Neue Medien entstanden vielschichtige Zugänge und Überlegungen zu den Formen von alltäglichen und strukturellen Rassismus. Die daraus entstandenen Arbeiten spiegeln das Nachdenken über Perspektiven und Ideologien sowie die Befragung der eigenen Position sowie das damit verbundene Verhältnis zu Rassismus wider. „[This World Is White No Longer](#)“ als variabler (Ver-)Handlungsraum macht im Laufe der Ausstellungsdauer die unterschiedlichen

Formate der Auseinandersetzung sichtbar, verändert seine Formen und wird ergänzt durch andere Formate der Ausarbeitung.

Deshalb finden zwischen 12. Mai und 9. Juni jeden Mittwochabend via Zoom Lesungen der Sculpting Feminism Reading Group statt. Sie können als Teil der Ausstellung besucht werden, die gelesene und jeweils aufgenommenen Texte sind für die darauffolgende Woche im Rahmen der Ausstellung zu hören und sehen.

Anmeldung unter kunstvermittlung@mdmsalzburg.at

Knusper Knusper Knäuschen: Ausstellung von Sabine Reisenbüchler

Ausstellungsdauer: 6.–28. Mai 2021

Öffnungszeiten: Täglich von 10.00–20.00 Uhr

ÖH-Galerie DAS ZIMMER, Mirabellplatz 1

Das Bild der Hexe variiert je nach Zeit, Kultur und Erzählung. Sie flößt Angst ein, beeindruckt, ist jung und schön oder alt und hässlich. Wie ist dieser Stereotyp, dieses Konstrukt der Hexe entstanden und wo liegen die Wurzeln ihrer machtvollen Bedeutung?

Die Ausstellung „[Witches and Wizards - Gegen die Widernatürlichkeit](#)“ dokumentiert die Ausgangspunkte von Stereotypen und die eigene Reflexion der Künstlerin zum Thema.

Sabine „rises“ Reisenbüchler, geboren 1977 in Salzburg, arbeitet als Lehrerin für Bildnerische Erziehung am Fachbereich Fotografie und Neue Medien an der Universität Mozarteum und Deutsch an der Universität Salzburg.

Kritische Einblicke: Ausstellung von Paulina Krasser

Ausstellungsdauer: 4.–15. Mai 2021

Öffnungszeiten: Mo–Fr, 12.30–13.00 Uhr

Galerie im KunstWerk, Alpenstraße 75

Willkommen bei den „Anonymen Konsumierer*innen“! Die Bilder von Paulina Krasser zeigen ihre Gegenwart, die ausgestellten Objekte sind Abgüsse menschlicher (Körper-)Teile und Essgeschirr: Konsum um jeden Preis! Jede*r ist direkt betroffen und verantwortlich für das eigene Produktverhalten – doch was hinter den Produkten steht, gerät langsam aus dem Blick.

[Die Ausstellung](#) „Gesellschaftskonsum“ findet in einem unserer Zeit angepassten Rahmen statt:

Der Ausstellungsraum ist abgesperrt und nur von der Glastür aus einzusehen. Paulina Krasser selbst wird täglich Teil des Konsums und zum Schaufensterobjekt. Alles, was zu sehen ist, ist ein Akt der Verarbeitung des unmittelbaren Moments.

Paulina Krasser (geb. 1994 in Villach) studiert seit 2016 Bildnerische Erziehung und Gestaltung: Technik.Textil.

Internationale Arbeitskonferenz: Darstellende Kunst im Kontext

Eine Veranstaltung von Applied Theater; Konzept: Ulrike Hatzer

5.–8. Mai 2021

Kleines Studio, Universität Mozarteum, Thomas Bernhard Institut/Applied Theater sowie via Livestream

Darstellende Kunst hat in den letzten Jahren einen Internationalisierungsprozess durchlaufen, grenzüberschreitende Zusammenarbeit und trans- und interkulturelle Projekte sind keine Ausnahmen mehr. Auch der Bereich forschungsbasierter und dokumentarischer Arbeit wird „grenzenlos“, während in anderen Bereichen im Zuge von Wirtschaftlichkeitstendenzen der

Zugang zu Kunst und Kultur und auch die Sichtbarkeit und Handlungsfähigkeit der Akteur*innen – nicht zuletzt aufgrund der Pandemie – schwindet.

Die internationale Arbeitskonferenz "**Glossary. Performing Arts in Context. Dynamic Practices, Static Terms**" beschäftigt sich an drei Tagen unter anderem mit internationalen Lageberichten zur inter- und außeruniversitären Verfassung der darstellenden Künste in verschiedenen sozialen Settings, diskutiert anhand der aktuellen Situation die Fragen von Relevanz und Arbeitsweisen und gibt Ausblicke auf Entwicklungstendenzen. Zudem liegt der Fokus auf der Gründung der „Permanent University-Conference of Performing Arts in Context“ (PUC PAC), einer Plattform, die vernetztes Arbeiten, Austausch und Solidarität ermöglichen soll. Das Programm zur Arbeitskonferenz finden Sie [HIER](#).

Die Konferenz ist via Livestream zugänglich und wird auf dem YouTube-Kanal der Universität Mozarteum abrufbar sein.

Anmeldung bitte an: applied-theatre@moz.ac.at

Kontakt: Ulrike.HATZER@moz.ac.at

Dokumentarisches Theater und gesellschaftliche Transformation: Vortrag von Ielizaveta Oliinyk

Ein Vortrag im Rahmen der öffentlichen Ringvorlesung „Übergänge, Transformationen, Zwischenräume: Netzwerke zwischen Wissenschaften und Künsten“

4. Mai 2021, 17.30 Uhr, Online

Politische Krisen und Transformationen des Dokumentartheaters in Zeiten des Umbruchs: [Ielizaveta Oliinyk](#) setzt sich in ihrem Vortrag mit der These auseinander, dass politische und gesellschaftliche Transformationsprozesse die Popularität dokumentarischer Theaterformate steigert. Der Aktivismus der sowjetischen „Blauen Blusen“-Theatergruppen, die amerikanischen „Living newspapers“, russisches und auch deutsches Prozesstheater, ukrainische Zeugentheaterinszenierungen mit Binnenflüchtlingen oder die AktivistInnen der Maidan Revolution sind einige der Fallbeispiele, die im Vortrag analysiert werden.

Die Ringvorlesung des Doktoratskollegs „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“ problematisiert aktuelle Transformationsprozesse unserer Weltbeziehungen und wirft Fragen nach deren ästhetischen, politischen, ökologischen, soziokulturellen Implikationen auf.

Anmeldung unter: roswitha.gabriel@sbg.ac.at

Der Link zur Online-Veranstaltung wird nach der Anmeldung zugeschickt.

Mathematik der Klänge: Online-Vortrag von Christoph Reuter

Ein Vortrag im Rahmen der Lehrveranstaltungsreihe Musik und Mathematik von Wissenschaft & Kunst

6. Mai 2021, 18.00 Uhr, Webex

Die Reihe [Musik & Mathematik](#) beschäftigt sich im Sommersemester 2021 mit den interdisziplinären Ansätzen und Perspektiven zwischen Musik und Mathematik. Internationale Expert*innen aus den Bereichen Statistik, Mathematik, Computerwissenschaften, Komposition und Musikforschung wirken bei der Gestaltung mit. Die Vorträge sind auch Teil einer disziplinübergreifenden Lehrveranstaltung und finden noch bis Juni statt.

Mathematik der Klänge

Christoph Reuter ist Professor für Systematische Musikwissenschaft an der Universität Wien, seine Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte liegen unter anderem in den Bereichen der

Instrumenten-, Raum- und Psychoakustik sowie der Musikpsychologie. Im Rahmen des Vortrags stellt er verschiedene Modelle und Theorien von (Instrumental-)Klangfarben vor und zeigt aktuelle Methoden zur vergleichenden Berechnung von Klangfarbenähnlichkeiten und -unterschieden.

Meeting Link: <https://globalpage-prod.webex.com/join>

Kontakt:

ingeborg.schrems@sbg.ac.at, Tel: +43 662 8044 2380

Nähere Informationen unter: www.w-k.sbg.ac.at

Gesprächskonzert „Der Tod und das Mädchen“

Eine Veranstaltung im Rahmen der öffentlichen [Ringvorlesung](#) des Programmbereichs **Figurationen des Übergangs von Wissenschaft & Kunst**

12. Mai 2021, 17.15–18.45 Uhr, Webex

Wie gingen Schubert, Brahms und andere Komponisten mit dem Motiv „Tod und Mädchen“ um? Auf welche Weise wird der Tod im Lied dargestellt und wie wird er von den Betroffenen aufgenommen? Diese Fragen werden im [Gesprächskonzert](#) von Sarah-Lena Eitrich, Wojciech Latocha (beide Gesang) und Klaus Eibensteiner (Klavier) aufgegriffen und thematisiert.

Das Thema des Totentanzes ist seit dem Mittelalter bekannt und steht in der Musikgeschichte für eine lange Tradition. In der Gattung des Kunstliedes scheint sich das Sujet vom „Tod und das Mädchen“ durchgesetzt zu haben.

Meeting Link:

Gesprächskonzert "Der Tod und das Mädchen"

Kontakt:

Silvia.Amberger@sbg.ac.at, Tel. +43 (0) 662 8044 2377

Die Lieder für diesen Vortrag wurden vorproduziert, um eine qualitative Wiedergabe zu gewährleisten.

Sonderpreis und Tourauftakt für das Tempus Trio

Studierende des Masterstudiums für Kammermusik für Klaviertrio bei Cibrán Sierra Vázquez wurden mit ihrem Tempus Trio von der **Spanischen Interpretenvereinigung (AiE) mit einer Konzerttournee für die Saison 2021/2022** prämiert. In großen spanischen Konzertsälen werden Maria Tió (Violine), Ferran Bardolet (Cello) und Ricard Rovirosa (Klavier) Klaviertrios von Schostakowitsch, Gerhard und Mendelssohn zum Besten geben. Die Konzerttournee startet am 10. Mai 2021, begleitende Infos gibt es unter: www.tempustrio.com

Das Tempus Trio holte sich zudem vor Kurzem den **Sonderpreis des "BBVA Chamber Music Competition 2021"**.

Wir gratulieren herzlich!

Zahlreiche Erfolge für unsere Studierenden

Die 14-jährige **Sonja Uhlmann**, Pre-College-Studierende bei Cordelia Höfer-Teutsch, Klavier, gewann einen 1. Preis bei der 3. „Wiener Klassiker“ Danubia Talents International Online Music Competition.

Lena Maria Farkas, 11 Jahre, Pre-College-Studierende bei Christine-Maria Höller, Violine, holte sich ebenfalls einen 1. Preis bei der Ars Nova Competition in Triest in der Kategorie A.

Auch Simon Gasteiger (15), seit zwei Jahren im Pre-College bei Martin Grubinger, feiert Erfolge: Beim Prima la Musica Landeswettbewerb in Salzburg erspielte der mehrfache Prima la Musica-

Preisträger in der Wertungskategorie Schlagwerk PLUS/Altersgruppe III hervorragende 99 von 100 Jurypunkten.

Für **Jannis Hoesch**, Studierender in der Masterklasse Konzertfach Viola bei Thomas Riebl, geht es ab Herbst hoch hinaus: Er wird mit 1. September Akademist der Wiener Philharmoniker.

Wir gratulieren herzlich!

Wenn Lyrik auf Forschung und Mythologie auf Science-Fiction trifft

„... sie ist ein kompliziertes Bündel, etwas wie: ein System

Sprache, als wüsste sie es besser

Gelenk an Gelenk gekettet

Auslieferung: vollständig

und lautstark ausbuchstabiert ...”

Der Lyrikband „Transient. Lyric Essay“ von Thomas Ballhausen, Lehrbeauftragter für Bühnengestaltung an der Universität Mozarteum, erzählt von einer großen Liebe in Zeiten des Untergangs. In einem rauschartigen Langgedicht verwebt der Autor Antike, Pop und Philosophie zu einer wüsten Wirklichkeit, gesponnen aus den Zumutungen menschlicher Existenz. „Transient. Lyric Essay“ erzählt von Schuld, Schande und dem Wunsch nach Vergebung.

Der Text wird von digitalen Zeichnungen der Künstlerin Elena Peytchinska ergänzt und begleitet. Thomas Ballhausen: „Transient. Lyric Essay“ ist 2020 bei [Edition Melos](#) erschienen und über den Buchhandel erhältlich.

Helmi Vent: Filmpublikation online: LIA Mirabell-Talks

Die vierteilige Filmserie dokumentiert Gespräche über Projekte, die durch prozessorientierte Labormethoden miteinander verbunden sind: Ein Lab Inter Arts-Projekt unter der Leitung von Helmi Vent, emeritierte Professorin für experimentelles RaumKlangKörper-Theater an der Universität Mozarteum, und die Buchveröffentlichung von Karin Mairitsch (2020): *Helmi Vent – Lab Inter Arts. Einblicke in das Performance-Labor „Hätte Hätte Fahrradkette“*.

Die curriculare Plattform für das im Buch thematisierte Lab Inter Arts-Projekt war die Interuniversitäre Einrichtung *Wissenschaft & Kunst* der Universität Mozarteum und der Paris-Lodron Universität Salzburg im Wintersemester 2015/16.

Im Bild der Fahrradkette fügen die *LIA Mirabell-Talks* folgende Kettenglieder aneinander: Performance-Laborprojekt, Film, Buch und nun ein weiteres Kettenglied in Form eines filmisch dokumentierten Spaziergangsgesprächs, aufgezeichnet im November 2020, online publiziert im April 2021.

Die LIA Mirabell-Talks sind [HIER](#) in voller Länge zu sehen und zu hören.

Film 1: Über das Buch- und Performance-Labor

Film 2: Karin Mairitsch und Helmi Vent – Annäherungen

Film 3: Karin Mairitsch und ihre Buchgestaltung

Film 4: Über WISSEN im Kontext künstlerisch-sozialer Laborpraxis

Gesprächsteam:

Gerbert Schwaighofer (Leiter des Kooperationsschwerpunkts Wissenschaft und Kunst, 2012-2020), Karin Mairitsch (Autorin des Buchs: *Helmi Vent – Lab Inter Arts. Einblicke in das Performance-Labor „Hätte Hätte Fahrradkette“*, St. Gallen / Berlin, 2020), Helmi Vent, Leiterin des Lab Inter Arts (LIA) und der Filmproduktion LIA Mirabell-Talks im Rahmen eines künstebasierten

Forschungsprojekts), Tobias Hofer, Manuel Riemelmoser, Marena Weller (Teilnehmer*innen am Projekt „Hätte Hätte Fahrradkette. Ein Performance-Labor“)

→ [Informationen zur Projektveranstaltung](#)

Bild: © Stefan Aglassinger. Schriftdesign: Michele Gaggia

Wiederwahl von Andreas Bernhofer in den Vorstand des europäischen Schulmusik-Verbands (EAS)

Im Rahmen der Generalversammlung der [European Association for Music in School \(EAS\)](#) wurde Andreas Bernhofer, PhD (Department für Musikpädagogik) für eine dritte Amtsperiode in den Vorstand gewählt. Er übernimmt die Agenden der Nachwuchsförderung (Young EAS) und Kommunikation. Die EAS ist der europäische Schulmusik-Verband, der sich sowohl der musikpädagogischen Forschung und Praxis annimmt und auf den jährlich stattfindenden Kongressen eine Plattform für den europaweiten Diskurs in der Musikpädagogik bietet.

Wir gratulieren herzlich!

NEWSLETTER: 14.Mai 2021

Liebe Leser*innen!

Die Aussicht auf die zweite Maihälfte lässt Vorfreude aufkommen: Neben den Erika-Frieser-Kammermusiktagen, die morgen und übermorgen im Solitär über die Bühne gehen, steht etwa das Doppler-Konzert des Instituts für Neue Musik als erste Post-Lockdown-Veranstaltung auf dem Programm. Sehr gespannt sind wir natürlich auch auf den miteinander wetteifernden musikalischen Nachwuchs, dem wir ab 22. Mai im nur alle neun Jahre im Land Salzburg stattfindenden Bundeswettbewerb „prima la musica“ lauschen können.

Das Theaterleben spielt sich einstweilen auf Freiluft-Bühnen ab: Mit „Flexen am Mozartplatz“, einer Performance im Rahmen des diesjährigen Literaturfest Salzburg, und den „Regiearbeiten zu Shakespeare“ u.a. im Hellbrunner Steintheater (leider noch ohne Publikum) erobern unsere Studierenden jetzt auch den öffentlichen Salzburger Raum. Im Theater im KunstQuartier sind einstweilen ein zweites Mal die „Die Herrmannsschlacht“ und „Floating In My Tin Can“ zu sehen, beide eingeladen zum (digitalen) Körper Studio Junge Regie 2021.

Das Beste: **Ab 19. Mai wieder mit Publikum!** Sämtliche Infos zu den Veranstaltungs- und sonstigen Regeln finden Sie wie gewohnt auf unserer [Covid-Infoseite](#).

See you soon – live und in Präsenz!

Die Redaktion

Zusätzliche Studienangebote in Innsbruck in Kooperation mit dem Land Tirol

Seit 15 Jahren kooperiert die Universität Mozarteum mit dem Tiroler Landeskonservatorium im Bereich der Musikschullehrendenausbildung. Mit 2021/22 wird das Angebot in Innsbruck um das Studienprofil „Jazz/Pop“ im Bachelorstudium IGP und um das Masterstudium „Musizieren in Diversitätskontexten“ erweitert.

Zur Kooperationsvertragsunterzeichnung mit der Tiroler Landesrätin Beate Palfrader sind Rektorin Elisabeth Gutjahr, Vizerektor Mario Kostal und Vizerektorin Anastasia Weinberger nach Innsbruck gereist. „Mit dieser Vereinbarung gelingt eine deutliche Profilierung des kunstuniversitären Standorts Innsbruck. Das neue IGP-Studienprofil ‚Jazz/Pop‘ und die Stärkung

der Bildungsforschung bilden hier zentrale Säulen. Vor allem mit dem neuen Master ‚Musizieren in Diversitätskontexten‘ wird konsequent eine Entwicklung fortgesetzt, die u.a. von Heike Henning mit zahlreichen Projekten im Bereich chorpädagogischer Forschung sowie musikdidaktischer Entwicklungsforschung im Kontext inklusiver, interkultureller, musikpädagogischer und konzertpädagogischer Settings vielversprechend initiiert wurde. Zudem findet sich ein klares Bekenntnis zur Kooperation im Lehramtsstudiengang Bildende Kunst“, betont Elisabeth Gutjahr.

Viertelfinale der SISIVC mit fünf Kandidat*innen der Universität Mozarteum

Am 12. August 2021 startet die dritte [Shanghai Isaac Stern International Violin Competition \(SISIVC\)](#) – aufgrund der COVID-19-Pandemie um ein Jahr verspätet. Ihren ursprünglichen Namen 2020 Shanghai Isaac Stern International Violin Competition behält die aktuelle Ausgabe dennoch bei, da sich der Geburtstag des Namensgebers Isaac Stern 2020 zum 100. Mal jährte. Von der großen Zahl an eingelangten Anmeldungen aus der ganzen Welt konnten sich insgesamt **36 Violinist*innen** für das Viertelfinale qualifizieren, davon **sechs Kandidat*innen** österreichischer Kunstuniversitäten – drei Studierende und zwei Absolventinnen der Universität Mozarteum!

Die 36 Teilnehmer*innen treten vom 13. bis 16. August in einer Online-Viertelfinalrunde gegeneinander an, 18 qualifizieren sich für die Online-Halbfinalrunde, die vom 18. bis 21. August stattfindet. Bekanntgabe der sechs Finalist*innen ist am 22. August. Sie werden in einem Live-Wettbewerb 2022 mit dem Violinkonzert „Night Tour“ (ein in Auftrag gegebenes neues Werk des chinesischen Komponisten Zhou Tian) und einem Violinkonzert ihrer Wahl mit dem Shanghai Symphony Orchestra um den mit **100.000 US-Dollar** dotierten 1. Preis spielen. Außerdem werden Sie als Teil eines Streichquartetts auftreten.

Wir drücken unseren Kandidat*innen die Daumen!

Erika-Frieser-Kammermusiktage: Ab morgen live aus dem Solitär!

Eine Veranstaltung des Instituts für Gleichstellung und Gender Studies, Konzept: Biliana Tzinlikova

15. Mai 2021 um 19 Uhr

16. Mai 2021 um 11 und 19 Uhr

Live aus dem Solitär auf: [YouTube Medialab](#)

[Ausführliches Programm](#)

Eröffnung! Die Erika-Frieser-Kammermusiktage präsentieren morgen und übermorgen im Rahmen von drei hochkarätig besetzten Konzerten ausgewählte Werke weiblicher Komponistinnen des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. „Eines der ersten prägenden Erlebnisse für mich – damals noch Studentin am Mozarteum – war ein Absolvent*innenkonzert der Klavierkammermusikklasse Erika Frieser. Daraus entstand auch die Idee, dieser ersten weiblichen Professorin für Klavierkammermusik in der Geschichte der Universität Mozarteum die Ehre zu erweisen“, resümiert Biliana Tzinlikova, Initiatorin der Erika-Frieser-Kammermusiktage und Leiterin einer Klasse für Klavierkammermusik.

Mit dabei: Leonhard Roczek, Christoph Declara, Juliane Banse, Pauliina Tukiainen, Christoph Strehl, Andreas Martin Hofmeir, Cordelia Höfer-Teutsch, Michaela Girardi, Andreas Schablas, Florian Podgoreanu, Mosertrio (Florian Moser, Sarah Moser, Lukas Moser, Studierende der Klasse Biliana Tzinlikova), Beija-flor Quartett (Haruna Shinoyama, Alkim Onoglu, Camille Havel, Guilherme Moraes, Studierende der Klasse Cibrán Sierra Vázquez), Klara Flieder, Enrico Bronzi,

Biliana Tzinlikova, Esther Hoppe, Thomas Riebl, Matthias Bartolomey, Christine Hoock, Pietro de Maria sowie Isobel Warmelink, Giulia Greco, Alice Dondio, Julia Kleinsmann (Studierende der Klasse Lukas Hagen), SooJin Cha und Jun Ho Kim (Studierende der Klasse Andreas Groethuysen), Electra Lochhead und Asuka Tagami (Studierende der Liedklasse Pauliina Tukiainen).

Der Livestream aller Konzerte ist kostenlos, Studierende freuen sich über freiwillige Spenden an den Härtefall-Fonds der ÖH Mozarteum:

Inhaberin: ÖH an der Uni Mozarteum

IBAN: AT71 1200 0514 4907 5733

BIC: BKAUATWW

Betreff: Erika-Frieser-Kammermusiktage

Mitgestaltung der Maiandacht 2021

Eine Veranstaltung der KHG / Universitätspfarre Salzburg

19. und 26. Mai 2021 um jeweils 19 Uhr

Kollegienkirche

Zum ersten Mal hat Rektorin Elisabeth Gutjahr 2019 im Rahmen der Maiandacht in der Kollegienkirche im Zentrum der Salzburger Altstadt zum Thema Glaube und Gesellschaft reflektiert. Am 19. Mai 2021 wird diese Reflexion fortgeführt, musikalisch begleitet von Agustin Castilla-Ávila (Gitarre).

Am 26. Mai 2021 gestalten Gesangsstudierende der Universität Mozarteum (unter der Leitung von Alexandra Helldorff) die musikalische Umrahmung der Maiandacht, es spricht die Leiterin der Philharmonie Salzburg, Elisabeth Fuchs.

Neue Musik im Namen Christian Dopplers

Doppler-Konzert: Eine Konzertreihe des Instituts für Neue Musik

21. Mai 2021 um 19.30 Uhr

Kleines Studio, Universität Mozarteum

Es ist bereits das [11. Doppler-Konzert](#), das vom Ensemble für Neue Musik unter der Leitung von Marino Formenti mit den Werken namhafter Komponist*innen an der Universität Mozarteum stattfindet. In Kooperation mit dem Christian Doppler Fonds steht der Abend im Zeichen des Mathematikers und Physikers Christian Doppler.

Programm:

György Kurtág: Kafka-Fragmente (Auswahl)

Salvatore Sciarrino: Canto degli Specchi

Misato Mochizuki: Intermezzi

Niccolò Castiglioni: Gymel

Brian Ferneyhough: Coloratura

Franco Donatoni: Secondo Estratto

Eintritt frei!

Österreichs größter Jugendmusikwettbewerb wieder in Salzburg

22. bis 30. Mai 2021

[Rahmenzeitplan & Livestream](#)

Universität Mozarteum, Musikum Salzburg, Orchesterhaus

*Limitierte Publikumsanzahl an der Universität Mozarteum: 10 Personen pro Teilnehmer*in, wobei Familienangehörige Vorrang haben*

2021 ist es wieder so weit, der Bundeswettbewerb „prima la musica“ findet in Salzburg statt! Austragungsort ist – wie bereits 2011 – u.a. die Universität Mozarteum. Da die Publikumszahl pro Teilnehmer*in auf 10 Personen limitiert ist (Familienangehörige haben Vorrang), kann der Wettbewerb über einen Livestream mitverfolgt werden.

„prima la musica“, der größte Jugendmusikwettbewerb Österreichs, bietet vielen jungen Talenten die Möglichkeit, ihr musikalisches Können in den Kategorien Holz- und Blechblasinstrumente, Schlagwerk, Klavier, Akkordeon sowie Streich- und Zupfinstrumente im Wettbewerb mit anderen auf die Bühne zu bringen.

Der Wettbewerb wird auf Landes- und Bundesebene ausgetragen, die besten Teilnehmer*innen der Landeswettbewerbe werden zum Bundeswettbewerb eingeladen, der alternierend nach Instrumentengruppen jedes Jahr in einem anderen Bundesland stattfindet.

Eintritt frei!

„Erde“: Szenische Performance mit Musik

20. und 21. Mai 2021 jeweils um 20 Uhr

Foyer, Universität Mozarteum

[Erde](#)* ist ein szenisch-musikalisches Epos nach einem Text von Maja Backovic (im Bild) für fünf Performer*innen und eine*einen Musiker*in. Präsentiert werden:

- Geografic coordinates of feelings: Quartett für vier Blockflöten von Wei-Weng Cheng
- Minimale Festspiele: Improvisationsstück für variable Besetzung von Erik Stocker
- Vier Animationsfilme: Gemeinschaftsarbeiten von Studierenden der Klassen für Bühnenbild und Filmgestaltung und „Angewandte Musik“ als Intermezzi zwischen den oben genannten Stücken

Mit: Maja Backovic, Kim Groneweg, Paulina Krasser, Ronja Eick, Lena Steinko, Fabian Eicke, Erik Stocker, Alena Lipka, Clara-Elisa Simarro-Roell, Aran Choi, Milena Keser, Leona Rajakowitsch, Tobias Schnaitl, Felix Gutsch, Alina Hausmann, Wei Weng Cheng, Marita Gehrer u.a.

*Bei dem Projekt handelt es sich um Arbeiten, die während des Lockdowns im Sommersemesters 2020 von Studierenden der Lehrveranstaltung „Angewandte Musik“ des Orff-Instituts in Zusammenarbeit mit Studierenden anderer Departments online geplant, konzeptioniert und vorbereitet wurden.

Eintritt frei!

„Die Herrmannsschlacht“ von Heinrich von Kleist

Inszenierung von Joachim Gottfried Goller mit Studierenden des Thomas Bernhard Instituts

Ein geladen zum digitalen Körper Studio Junge Regie am 1. Juni 2021.

21. und 22. Mai 2021 jeweils um 20 Uhr

Theater im KunstQuartier

„I never meant to start a war

I just wanted you to let me in“

(Miley Cyrus)

Ein Machtspiel voll Erotik, Gewalt, Chaos, Propaganda und Populismus: Der deutsche Cheruskerfürst Herrmann verbindet durch schlaue Intrigen alle germanischen Stämme und unterwirft auch die große Bedrohung Rom. Ein Einblick in die tiefsten und privatesten Nischen der Protagonisten – diesen Kleist'schen Stoff erweckt Joachim Gottfried Goller in seiner Inszenierung der [Herrmannsschlacht](#) zu neuem Leben.

Regie: Joachim Gottfried Goller

Bühne & Kostüm: Felicitas Stecher & Sophie Thammer

Komposition & musikalische Leitung: Veit Vergara

Mit: Tim Bülow, Himani Grundström, Laura Roberta Kuhr, Maximilian Menzel, Edith Saldanha, Tobias Schnaitl, Veit Vergara

Infos unter: www.schauspiel.moz.ac.at

Tickets an der Abendkasse: € 10,- / erm. € 5,- Platzkontingent begrenzt!

„Floating In My Tin Can“ von Hannah Bader

Diplominszenierung von Hannah Bader und dem Ensemble des Thomas Bernhard Instituts

Einladungen zum Körper Studio Junge Regie am 2. Juni 2021.

27. und 28. Mai 2021 jeweils um 20 Uhr

Theater im KunstQuartier

K wie Krise. Finanzkrise, Klimakrise, EU-Krise, Coronakrise. Die Gegenwart prasselt auf uns ein wie ein Sturzregen aus schlechten Neuigkeiten und Ausnahmeständen. Was tun? Die Krise ist längst nicht nur der Inhalt aller Schlagzeilen, sondern ist längst zum Hintergrundrauschen unseres Lebens geworden.

Die Regiestudentin Hannah Bader lässt die Zuseher in ihrer Diplominszenierung [Floating in my tin can](#) tief eintauchen in das Wesen der Krise: Überpräsent und gleichzeitig schon fast wieder fast verdrängt.

Bühne: Lucia Flaig

Kostüm & Video: Felicitas Stecher

Lichtdesign: Stefan Bolliger

Elektronische Musik und Vocals: Carla Schmutter

Arrangement Live-Musik & Gesang: Bartolo Musil

Mit: Eva Lucia Grieser, Justus Henke, Maximilian Menzel, Philippa Fee Rupert, Rachid Zinaladin.

Infos unter: www.schauspiel.moz.ac.at

Tickets an der Abendkasse: € 10,- / erm. € 5,- Platzkontingent begrenzt!

Mit dem Literaturfest Salzburg durch die Zeit flanieren

Eine Veranstaltung im Rahmen des 13. Literaturfest Salzburg

28. und 29. Mai 2021 jeweils um 14 und 16 Uhr

Mozartplatz

Das [Literaturfest Salzburg](#) verwandelt 2021 zum 13. Mal mit der gesamten Bandbreite der Möglichkeiten die Stadt in eine unerschöpfliche Quelle literarischen Schaffens. Mit dabei: Studierende des Thomas Bernhard Instituts.

„Flexen am Mozartplatz. Gedanken strömen“

Studierende des Thomas Bernhard Instituts der Universität Mozarteum geben in der Open-Air-Text-Performance „Flexen am Mozartplatz“ auf Englisch, Französisch, Koreanisch und Deutsch mit Texten von Virginia Woolf bis James Joyce Einblicke in die Welten von Stadtflaneur*innen vor

100 Jahren. Ein Spaziergang, der uns nach Paris, London, Berlin, Dublin und Gibraltar entführt und bei dem man gleichzeitig nicht weit gehen muss, um die Stadt mit neuen Augen zu sehen.

Regie und Konzept: Christina Laabs

Künstlerische Mitarbeit: Albert Weilguny

*Textperformer*innen: Yeji Cho, Linda Kummer, Imke Siebert, Tristan Taubert, Lukas Vogelsang*

In den „Darkroom“ mit Sam Beklik: Fotoausstellung im Barockmuseum

Vernissage: 21. Mai 2021 um 18 Uhr

Ausstellungsdauer: 22.–30. Mai 2021

Ehemaliges Barockmuseum, Mirabellgarten

Infos: Cominig soon

Veranstalter: Department Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur

Ausstellung über Verwandlung: „Metamorphose“

Gemeinschaftsausstellung von Leah Camilia Rusch und Sophie Gruber

Vernissage: 24. Mai 2021 um 19.30 Uhr

Ausstellungsdauer: 26. Mai bis 6. Juni 2021

Öffnungszeiten: Mi–So von 18–20 Uhr

Viaduktbogen Nr. 25, Ing.-Etzel-Straße 65, 6020 Innsbruck

Metamorphose ist eine gemeinsame Ausstellung von Leah Camilla Rusch und Sophie Gruber, beide Studentinnen der Bildnerischen Erziehung an der Universität Mozarteum, Standort Innsbruck. Die beiden Künstlerinnen zeigen mit Fine Art Prints, Skulpturen, Objekten und Installationen unterschiedliche Zugänge zum Thema Metamorphosen.

Die Arbeiten von **Leah Camilla Rusch** sind Momentaufnahmen, halten Ist-Zustände fest und dokumentieren das Unscheinbare im Augenscheinlichen. Die Künstlerin führt Schnappschüsse aus dem Leben und Etappen der Entwicklung vor Augen und widmet sich dem Kreislauf von der Entstehung über die Verwandlungen bis zum Tod und Zerfall.

In **Sophie Grubers** Arbeit ist die Metamorphose ein Transferprozess, eine Verwandlung ins Neue, vom Organischen in den klar umrissenen und durchkalkulierten Raum des Künstlichen. So wählt sie menschliche, fleischliche Motive und kreierte durch die Synthese eines künstlichen Körpers etwas äußerlich Verwandtes, jedoch spürbar Fremdartiges.

Link zum virtuellen Modell der Ausstellung ab 24. Mai 2021 unter: www.bildnerische.at

Neuroimagery and Neuroimageries. Vortrag von Antye Guenther und Ana Hoffner

Online Artist Talk im Rahmen der Lehrveranstaltung „Kunst und Medizin“ von Wissenschaft & Kunst

27. Mai 2021 um 9.15 Uhr

Online via Webex

Welchen Einfluss haben bildgebende Verfahren auf die Entstehung und Vermittlung von Wissen in der Medizin?

[Der Vortrag](#) beleuchtet das Wechselspiel zwischen Medizin, bildgebenden Verfahren und bildender Kunst in Geschichte und Gegenwart sowie die traditionellen Verbindungen von Kunst und Anatomie, Optik und Pharmakologie. Die Verflechtungen von Wissenschaft und Bildkünsten und die Transfers von Wissen und Methoden zwischen den Disziplinen wird in der gesamten Lehrveranstaltung anhand von theoretischen Impulsen und Reflexionen, Workshops mit

Künstler*innen und Expert*innen sowie eigenständiger Bearbeitungen des Themas in Theorie und Praxis vermittelt.

Antye Guenther ist bildende Künstlerin und beschäftigt sich mit Themen zu (nicht)biologischer Intelligenz und Supercomputing, (populär)wissenschaftlichen Repräsentationen von kognitiven Prozessen und wissenschaftlichen Fiktionen sowie technologischen Entwicklungen in (post)neoliberalen Gesellschaften.

Ana Hoffner ex-Prvulovic* ist Künstler*in, Forscher*in und Autor*in. Sie* arbeitet sowohl in als auch über zeitgenössische Kunst, kunstbasierte Forschung und kritische Theorie. Seit 2020 ist sie* Professor*in für künstlerische Forschung an der Universität Mozarteum Salzburg.

Meeting Link: <https://uni-salzburg.webex.com/uni-salzburg-de/j.php?MTID=mcb6f3ceb25f48c96d48725a12aad1c42>

Kontakt:

Silvia.Amberger@sbg.ac.at / Tel. +43(0)662-8044-2377

Nähere Informationen unter: www.w-k.sbg.ac.at

Monika Dörfler über „Deep Learning for Music“

Online-Vortrag aus der Reihe „Musik & Mathematik“ von Wissenschaft & Kunst

27. Mai 2021 um 18 Uhr

Online via Webex

Musik stellt mathematisch gesehen eine spezielle Klasse von Signalen dar, hochstrukturiert und semantisch komplex durch die Position zwischen Sprache und Umweltgeräuschen. Dr. Monika Dörfler geht vor diesem Hintergrund in ihrem Vortrag [Mathematische Beschreibung von Musiksignalen / Mathematische Methoden zur Analyse von Klang](#) auf die Reproduktion und Klassifizierung von Musik anhand von Mathematik ein und gibt Einblicke in die faszinierende Korrelation zwischen künstlicher Intelligenz und musikalischen Signalen.

Sie studierte und promovierte in Mathematik an der Universität Wien und setzt sich im Rahmen ihrer Forschungs- und Lehrstelle an der Fakultät für Mathematik mit angewandter harmonischer Analyse auseinander

Meeting Link: <https://globalpage-prod.webex.com/join>

Meeting number (access code): 121 275 0543

Meeting password: mJS2M88uQSG

Kontakt:

Ingeborg.schrems@sbg.ac.at / Tel: +43 662 8044 2380

Nähere Informationen unter: www.w-k.sbg.ac.at

Online-Studierendenumfrage zu Lehre und Serviceeinrichtungen

Von 1. Juni bis 31. Juli 2021 haben unsere Studierenden wieder das Wort! Mit einem einfachen Online-Fragebogen können sie sich zur Qualität der Lehre und der Serviceeinrichtungen der Universität äußern.

Die Link zu den Fragebögen wurde den Studierenden bereits an ihre Universitäts-Mailadressen (@stud.moz.ac.at) zugesandt:

1. Zugang zur Mailbox über folgenden Link (Login mit MOZonline-Passwort):
<https://webaccess.moz.ac.at/gw/webacc>
2. E-Mail des Evaluierungsteams aufrufen
3. Die Links anklicken, Fragebögen ausfüllen und absenden

Wir hoffen auf zahlreiche Rückmeldungen der Studierenden, um so noch besser auf Wünsche und Bedürfnisse eingehen zu können.

NEWSLETTER: 02.Juni 2021

Liebe Leser*innen!

Beeindruckende Erfolge, ein wahrer Veranstaltungsreigen, die letzten Prüfungen: Kurz vor der Sommerpause herrscht noch einmal buntes Treiben an der Universität Mozarteum.

Fulminant beginnt der Konzertmonat mit dem Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, das unter der Leitung von Jörn Hinnerk Andresen mit 180 Mitwirkenden im Salzburger Dom aufgeführt wird. Im Solitär ist am „Bloomsday“ ein Konzert mit Neuer Musik und neuen Werken von Salzburger Komponist*innen zu James Joyce zu hören und auch der Kammermusikzyklus KlangReisen nimmt wieder Fahrt auf.

Außerdem: zahlreiche Ausstellungen, spannende Vorträge der IE Wissenschaft und Kunst sowie der Outdoor-Rundgang des Departments für Bildende Künste und Gestaltung im gesamten Stadtraum Salzburg!

Nachdem das Platzkontingent coronabedingt begrenzt ist, sind bei ausgewiesenen Veranstaltungen Reservierungen im Vorfeld möglich, um sich Plätze zu sichern! Die aktuell gültigen Sicherheitsbestimmungen finden Sie hier: [Covid-Infoseite](#)

Wir freuen uns auf strahlenden Sonnenschein – und strahlende Gesichter im Juni!

Die Redaktion

Su Yeon Kim gewinnt den 1. Preis beim Concours musical international de Montréal

Die südkoreanische Pianistin **Su Yeon Kim**, Studentin bei Pavel Gililov, erspielte sich den sensationellen 1. Preis beim Concours musical international de Montréal (CMIM) und erhält Preise und Stipendien im Wert von insgesamt über 180.000 US-Dollar – eine beispiellose Gesamtsumme für das CMIM.

Das unbestreitbare Talent der jungen 27-jährigen Pianistin, „eine der sensibelsten und aufrichtigsten Musikerinnen der jungen Generation“, ihre Technik, ihre Musikalität verbunden mit einer fairen und gewagten Programmwahl überzeugten die internationale Jury. Neben Geldpreisen erhält sie auch Möglichkeiten für einen Konzertauftritt mit dem Orchestre Symphonique de Montréal, zu einer Konzertreise sowie zur Aufnahme eines Soloalbums beim Label von Steinway & Sons.

Wir gratulieren herzlich!

Elias Keller gewinnt den Klassik-Nachwuchspreis „Die Goldene Note“

Einen sensationellen Erfolg verbuchte der 13-jährige **Elias Keller** (Pre-College Student bei Cordelia Höfer-Teutsch) mit dem Gewinn der ORF-TV-Show „Die goldene Note“ in der Sparte Klavier. Gemeinsam mit dem ORF-Sinfonieorchester spielte er Auszüge aus dem 1. Klavierkonzert von Tschaikowsky.

Die Show wurde zum ersten Mal im Hauptabendprogramm übertragen und die Finalist*innen von Showmaster Thomas Gottschalk präsentiert. Jurorin Elina Garancia bescheinigte Elias Keller eine außergewöhnliche Künstlerpersönlichkeit: „Große Bühnen brauchen große Persönlichkeiten – und die hast Du.“ Auch die Juror*innen Andreas Schager und Ekaterina Frolova waren begeistert.

Als Gewinner durfte Elias mit Elina Garancia die „Habanera“ aus der Oper „Carmen“ von Georges Bizet präsentieren.

Wir gratulieren herzlich!

Weitere internationale Erfolge unserer Studierenden

Die 14-jährige Pre-College-Studierende **Sophia Logar** (Violine bei Wonji Kim) erreichte mit 100 Punkten die Maximalpunktzahl und holte sich damit den 1. Preis beim 9. Internationalen Musikwettbewerb Città di Palmanova in Italien.

Und die 11-jährige Pre-College-Studierende **Celina Höferlin** (Klavier bei Andreas Weber) erhielt beim International Piano Competition Mozart "ipcmozart" von der Jury die höchste Punktzahl und gewann den 1. Preis. Weiters erhielt sie den 1. Preis in der Alterskategorie C beim 9th International Piano Competition Frédéric Chopin in Bacau, Rumänien.

Wir gratulieren herzlich!

Das war prima la musica 2021!

Der Bundeswettbewerb **prima la musica** 2021 wurde von 22. bis 30. Mai in Salzburg an der Universität Mozarteum, am Musikum sowie im Orchesterhaus ausgetragen und fand erstmals auch via Livestream für alle Interessierten digital statt. Das Live-Erlebnis war beim diesjährigen prima la musica für alle Beteiligten ganz besonders, rund 11.000 Zuseher*innen nutzten das Streaming-Angebot und verfolgten den Bundeswettbewerb von zu Hause aus mit.

mdw-Rektorin Ulrike Sych, Vorsitzende des Bundesfachbeirates MUSIK DER JUGEND und der Gesamtjury des Bundeswettbewerbes, blickt auf einen erfolgreichen Bundeswettbewerb zurück: „Wir konnten uns bei prima la musica 2021 wieder eindrucksvoll davon überzeugen, welche herausragenden Leistungen die in Österreich lebenden jungen Musikerinnen und Musiker auch unter schwierigen, durch COVID-19 verursachten Bedingungen erbringen. Österreich steht zu Recht als Kunst- und Kulturland an der Weltspitze.“

Die 522 Sieger*innen der Landeswettbewerbe stellten sich neun Tage lang in 385 Wertungen dem musikalischen Wettstreit, nationale und internationale Jurys bewerteten die Leistungen. In insgesamt 17 Wertungskategorien gab es 312 solistische Beiträge sowie 73 Wertungen mit 200 Teilnehmer*innen in der Kammermusik. Als Begleitungen mit Bewertung traten 10 Teilnehmer*innen im Bundeswettbewerb an. 137 Schüler*innen und Studierende nahmen erfolgreich am Bundeswettbewerb prima la musica PLUS 2021 teil, bei dem 51 Gold-Prädikate verliehen wurden. Von diesen erhielten jene Preisträger*innen mit der höchsten Punktezahl in jeder Wertungskategorie und Altersgruppe den Titel „Bundessieger*in“, eine einzigartige Auszeichnung für die*den beste*n Teilnehmer*in. Insgesamt wurde diese Auszeichnung 19 Mal vergeben.

Im Bundesländervergleich ist in diesem Jahr Oberösterreich mit 59 ersten Preisen bzw. GOLD-Prädikaten in den PLUS-Gruppen deutlich in Führung. An zweiter Stelle steht Niederösterreich mit 43 ersten Preisen, dahinter Wien mit 37.

„Paulus“ im Salzburger Dom

Oratorium von Felix Mendelssohn Bartholdy

5. Juni 2021 um 18.30 Uhr

Salzburger Dom und via Livestream

Felix Mendessohn Bartholdy (1809–1847), einer der wichtigsten Komponisten und Dirigenten der Romantik, setzte sich wie kaum ein anderer für die Wiederentdeckung der Werke Johann Sebastian Bachs oder Georg Friedrich Händels ein. In seinem 1836 uraufgeführten Oratorium „Paulus“ erwies er den barocken Meistern seine Referenz und setzte sich mit dem Leben und Wirken des Apostels auseinander, mit seinem Werdegang vom Saulus zum Paulus.

Jörn Andresen, seit 2019 Professor für Chorleitung an der Universität Mozarteum, wagt mit insgesamt 180 Beteiligten eine Neueinstudierung dieses populären Kirchenmusikwerks. Er versammelt hierfür Solist*innen des Departments für Gesang, den MozarteumUniChor sowie den Universitätschor Dresden. Den instrumentalen Part des Oratoriums gestaltet das Sinfonieorchester der Universität Mozarteum.

Mit dem Konzert verbinden sich auch zwei Städte: Die Städtepartnerschaft zwischen Salzburg und Dresden feiert heuer ihr 30-jähriges Jubiläum. Dabei kooperieren erstmals die TU Dresden mit dem Universitätschor Dresden und die Universität Mozarteum mit Chören und dem Sinfonieorchester.

Karten: Euro 20,- / erm. Euro 10,- (erhältlich an der Abendkasse)

Reservierungen gerne an: karten@moz.ac.at

Eine Veranstaltung des Departments für Orchester- und Chormangement, mit Unterstützung der Stadt Salzburg, der Stadt Dresden und dem Salzburger Dom.

Sweet Spot: Biotop

Eine Veranstaltungsreihe der IE Wissenschaft & Kunst

7.–9. Juni 2021, ganztags

Orangeriegarten, Mirabellgarten

Der Orangeriegarten des Mirabellgartens wird an drei Tagen zu einem „akustischen Biotop“. Werke fünf ausgewählter Komponist*innen erklingen über ein 16-Kanal-Lautsprecher-System, das sich in die Gartenarchitektur integriert.

Komponist*innen:

Natalia Domínguez Rangel: „Anamnesis“ (Amsterdam/Wien)

Patricia Enigl: „Irradiation – Biocenose“ (Wien)

Sebastian Frisch: „Woodscape“ (Salzburg)

John Hwang: „Potoib“ (Salzburg)

Florian Kindlinger: „Limbo“ (Wien/Salzburg)

Die Veranstaltungsreihe „Sweet Spot“ versteht sich als Forum klassischer und neuer Produktionen elektroakustischer Musik in Salzburg. An verschiedenen Orten werden Stücke des Genres gehört und miteinander diskutiert, meist begleitet von einer kurzen Einführung.

Kontakt:

ingeborg.schrems@sbg.ac.at oder +43 662 8044 2380

KlangReisen: Javus Quartett – „Metamorphosen“

8. Juni 2021 um 19.30 Uhr

Solitär, Universität Mozarteum

Livestream auf uni-mozarteum.at

Das [Javus Quartett](#) gilt als eines der vielversprechendsten Streichquartette Salzburgs. Bereits seit vielen Jahren spielen die vier jungen Musiker*innen in verschiedenen Besetzungen miteinander, 2016 gründeten sie das Quartett, das maßgeblich durch Lukas Hagen beeinflusst wurde. Die

Geigerinnen Marie Therese Schwöllinger, Alexandra Moser, die Bratschistin Anuschka Cidlinsky und der Cellist Oscar Hagen studieren aktuell bei Johannes Meissl an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien und arbeiten bereits jetzt mit den renommiertesten Kammermusikprofessoren der Welt, u.a. Eberhard Feltz, Valentin Erben, Rainer Schmidt oder Christoph Poppen.

Im Rahmen des Internationalen Kammermusikzyklus KlangReisen von Lukas Hagen interpretieren sie in ihrem Programm „Metamorphosen“ Werke von Joseph Haydn, György Ligeti und Robert Schumann.

Karten: EUR 20,- / erm. EUR 10,- (erhältlich an der Abendkasse)

Reservierungen gerne an: karten@moz.ac.at

Kammermusikabend mit Mozart und Beethoven

Eine Veranstaltung im Rahmen des Mozartforums 2021

12. Juni 2021 um 17 Uhr

Solitär, Universität Mozarteum

Aus der Verantwortung der Universität Mozarteum Salzburg für Wolfgang Amadé Mozart erwuchs die Gründung eines Forums, das sich der Vernetzung und Anregung von Aktivitäten rund um Wolfgang Amadé Mozart aller Institute und Departments der Universität verpflichtet hat. Das Motto 2021: [1791](#) – Mozarts Todesjahr, das sich heuer zum 230. Mal jährt. Zur Aufführung gebracht werden alle Werke, die Mozart in seinem Todesjahr komponierte.

Das Institut für Kammermusik widmet sich an diesem Abend den Kammermusik-Kompositionen von 1791. Die Papiersorte des Manuskripts des unvollendeten a-Moll Streichquintetts KV 516 b, das zusammen mit dem im April 1791 vollendeten Streichquintett KV 614 Es-Dur und dem wenige Monate vorher entstandenen Quintett KV 593 D-Dur zur von Mozart geplanten Publikation kommen sollte, beweist Mozarts ernsthafte Beschäftigung mit dieser Materie.

Programm:

Wolfgang Amadé Mozart:

Streichquintett Es-Dur, KV 614

Adagio für Glasharmonika für Quintettbesetzung, KV 617

Ludwig van Beethoven:

Klaviertrio WoO 38 u. a.

Karten: Euro 20,- / erm. Euro 10,- (erhältlich an der Tageskasse)

Reservierungen gerne an: karten@moz.ac.at

Bloomsday 2021: Neue Musik und neue Kompositionen

Konzert mit neuen Werken zu James Joyce, gespielt vom Gunnar Berg Ensemble

16. Juni 2021 um 18.00 Uhr

Solitär, Universität Mozarteum

Seit 2016 wird James Joyces modernem Helden Leopold Bloom am Bloomsday von der Salzburger Gesellschaft für Musik in Zusammenarbeit mit dem Institut für Neue Musik der Universität Mozarteum die Ehre erwiesen. Seit 2017 wirkt auch das Literaturhaus Salzburg mit und lädt zeitgenössische Schriftsteller*innen ein, Texte für Vertonungen zu schreiben.

2021 sind neue Kompositionen zu hören, die sich auf Teile des „Ulysses“ beziehen – instrumental bzw. mit Gesang, chronologisch gespielt und kommentiert vom Autor und Regisseur Kurt Palm.

Die sechs Komponist*innen Marco Döttlinger, Agustín Castilla-Ávila, Julia Deppert-Lang, Reinhard Febel, Chaoming Tung und Per Dybro Sørensen setzen sich mit dem Stoff auseinander.

Musikalisch interpretiert werden vom Gunnar Berg Ensemble Salzburg: Aleksandra Lampert-Raschké (Sopran), Ahran Kim (Flöte), Kaori Yamagami (Violoncello) und Yvonne Zehner (Gitarre).

Hier geht's zum gesamten Programm: [Bloomsday 2021](#)

Reservierungen gerne an: karten@moz.ac.at

Rundgang 2021 des Departments für Bildende Künste und Gestaltung

Rundgang 2021 real – nicht digital!

11. & 12. Juni 2021, jeweils von 10–18 Uhr

Stadtraum Salzburg

Für den diesjährigen Rundgang begibt sich das Department Bildende Künste und Gestaltung in die Stadt und bespielt nicht den virtuellen, sondern den realen Raum. Studierende der Fächer Bildnerische Erziehung und Gestaltung: Technik.Textil zeigen mit Installationen, Performances, Videoprogrammen, Talks und Führungen aktuelle Arbeiten aus ihrem vielseitigen und lebendigen Schaffen.

Die Schauplätze des Rundgangs 2021 sind ebenso vielfältig: Kunstwerk Alpenstraße, SUPER Imbergstraße, Solitär am Mirabellplatz, um den Holzpavillon im Zwergerlgarten, Galerie DAS ZIMMER, Galerie 5020, Underground Gallery, Rupertinum, Kurpark, Furtwänglergarten, Theologische Fakultät, Sammlung Aichhorn textilKUNST Galerie, AREA LAB und viele weitere Plätze.

Das gesamte Programm finden Sie hier: kunstwerk.moz.ac.at

Aufruf an alle Alumnae und Alumni der Bildenden Künste und Gestaltung!

11. Juni 2021 ab 15 Uhr

textilKunst-Galerie Sammlung Aichhorn, AREA Lab

Gerne würde das Department für Bildende Künste und Gestaltung ihren Alumni zeigen, wie sich das Department seit dem Studienabschluss entwickelt hat. Um Alumni regelmäßig einzuladen, auf dem Laufenden zu halten, mit ihnen in Kontakt zu treten und die Dinge, die uns verbinden – die Kunst in all ihren Facetten – zu fördern, heißt das Alumni-Netzwerk, Gruppe Bildende Künste und Gestaltung, herzlich willkommen! Vielleicht sogar schon mit eigenen Schüler*innen, um nach Terminvereinbarung die Werkstätten zu besuchen.

Frauke Von Jaruntowski, Abteilungsleiterin des Departments für Bildende Künste und Gestaltung, wird am **11. Juni um 15 Uhr** die Ausstellung „#Weiß“ in der **textilKunst-Galerie** Sammlung Aichhorn in der Steingasse 35 eröffnen und ab **17 Uhr** empfängt sie alle Alumni gerne gemeinsam mit weiteren Kolleg*innen bei einem Cocktail im AREA Lab, Lasserstrasse 10.

Wir freuen uns auf Sie!

→ [Alumni der Universität Mozarteum](#)

„Sperrig“ – Masterabschlussprojekt von Kim Ninja Groneweg

11. und 12. Juni 2021 um jeweils 20 Uhr

Theater im KunstQuartier

In ihrer Performance [Sperrig](#) setzt sich die Applied Theatre-Studierende Kim Ninja Groneweg

dokumentarisch mit Isolation in Gefängnissen und Perspektiven auf Bestrafung und Gerechtigkeit auseinander.

Im Anschluss des Projektes wird evt. ein Workshop von einem bildungspolitischen Kollektiv aus Deutschland angeboten. Die Zuschauer*innen bleiben dabei auf ihren Plätzen.

Musik & Mathematik

Vorträge im Rahmen der Vortragsreihe „Musik & Mathematik“ von IE Wissenschaft und Kunst in Kooperation mit dem Fachbereich Mathematik der Universität Salzburg

Deep Learning for Music. Mathematische Beschreibung von Musiksignalen und mathematische Methoden zur Analyse von Klang

10. Juni um 18 Uhr

Musik ist mathematisch gesehen eine hochstrukturierte und semantisch komplexe Klasse von Signalen. Mit mathematischen Darstellungsmöglichkeiten können Bedeutungsebenen der Musik erfasst, reproduziert und klassifiziert werden. Der Vortrag ist ein Ausflug in die faszinierendsten Entwicklungen der künstlichen Intelligenz in Bezug auf musikalische Signale.

Die Vortragende **Monika Dörfler** hat seit 2015 eine permanente Forschungs- und Lehrstelle an der Fakultät für Mathematik der Universität Wien inne, im Rahmen derer sie sich mit angewandter harmonischer Analyse auseinandersetzt.

Die ästhetische Wirkung von Spielelementen in der intermedialen Komposition

17. Juni um 18 Uhr

Anhand der intermedialen Projekte „Anna & Marie“ (2018/19) und „RAVE Séance“ (2020) gibt der Vortrag von Marko Ciciliani Einblicke in die Rolle von Spielelementen und ihre Auswirkungen auf Aspekte der Form, die Beschaffenheit des klanglichen Materials sowie das Verhältnis zwischen Werk und Publikum. Beide Projekte befassen sich mit dem Verhältnis des Menschen des 18. und 19. Jahrhunderts zur Wissenschaft und damit dem Versuch, die Welt, in der man lebt, zu verstehen.

Marko Ciciliani ist Professor für Komposition Computermusik am Institut für Elektronische Musik und Akustik (IEM) der Kunstuniversität Graz sowie Komponist, audiovisueller Künstler und Performer.

Beide Vorträge finden via Webex statt, alle Meetinginformationen finden Sie unter www.w-k.sbg.ac.at

Kontakt:

ingeborg.schrems@sbg.ac.at oder +43 662 8044 2380

Programm zum Carl-Orff-Jubiläumsjahr

Ausstellung

„Carl Orff - Humanist gegen den Strom der Zeit“

Vernissage: 17. Juni 2021, 18–19 Uhr

Ausstellungsdauer: 17. Juni bis 31. August 2021

Öffnungszeiten: Mo-Fr von 8–22 Uhr, Sa, So und Feiertag von 9–19 Uhr

In dieser vom Orff-Zentrum München (Staatsinstitut für Forschung und Dokumentation) konzipierten **Ausstellung** werden sämtliche seiner Bühnenwerke und das „Schulwerk“ mit Bildern und aussagekräftigen Originalzitatzen von Carl Orff präsentiert.

Die Ausstellung wird eröffnet von Rektorin Elisabeth Gutjahr mit einer kurzen Einführung zum Ausstellungskonzept von Thomas Rösch. Studierende des Departments für Elementare Musik- und Tanzpädagogik - Orff Institut sorgen für eine künstlerische Umrahmung der Eröffnung.

Online-Ringvorlesung

„Carl Orff – Facetten seiner künstlerisch-pädagogischen Arbeit“

1. bis 22. Juni, jeweils dienstags um 17.30 Uhr

Expert*innen referieren in einem einstündigen Vortrag mit anschließender Diskussion über ausgewählte Themen zu Carl Orffs Bühnenarbeiten und zu seinen musikpädagogischen Impulsen.

1. Juni: Carl Orff in der Zeit des Nationalsozialismus (Oliver Rathkolb)

8. Juni: Das Elementare – ein zu vollmundiges Versprechen? Reaktionen nachfolgender Generationen von Musikpädagog*innen (Michaela Schwarzbauer)

15. Juni: Barbara Haselbach: Die internationale Verbreitung des Orff-Schulwerks

22. Juni: Carl Orffs künstlerisch-pädagogischer Ansatz aus kreativitäts- und lerntheoretischer Sicht (Anna Maria Kalcher)

Link zu den Online-Vorlesungen nach Anmeldung an:

muriel.krupa@stud.moz.ac.at

Im Dunkel des Raums

Fotoausstellung von Sam Beklik

Ausstellungsdauer: bis 6. Juni 2021

Öffnungszeiten: täglich von 16–20 Uhr

Barockmuseum, Mirabellgarten

Das Gefühl des Seins im eigenen Körper und die Dissonanzen wie Harmonien in der Beziehung zu sich selbst dokumentiert der multidisziplinäre Künstler **Sam Beklik** in seiner aktuellen Fotoausstellung.

„Darkroom“ erforscht die eigenen Ursprünge und Identitäten, weit entfernt von gängigen Mustern. So zeigen sich in der Dunkelheit neue Blickwinkel, mit der Betrachtung durch die Kamera werden Ängste, Makel oder Verhaltensweisen in einen neuen Kontext gestellt.

Ein Konzept, das einlädt, für einen Moment in sich selbst zu ruhen und sich seiner Selbst in allen unterschiedlichen Schönheiten neu bewusst zu werden.

Sam Beklik studiert Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur an der Universität Mozarteum.

Vom Hinterfragen der Dresscodes: ATTIRE4P

Fotoausstellung von Paulina Krasser

Vernissage: 2. Juni 2021, 17–20 Uhr

Ausstellungsdauer: 3.–25. Juni 2021

Öffnungszeiten: täglich 10–20 Uhr

Galerie DAS ZIMMER

www.attire4p.at ist die Website von Paulina Krasser, die sie im Rahmen ihrer Ausstellung in der Galerie DAS ZIMMER präsentiert. Die Website ist wie ein Spiel aufgebaut, bei dem die Besucher*innen in drei Levels „P“ mit Kleidungsstücken einer virtuellen Garderobe einkleiden können. Paulina Krasser stellt mit „Attire4P“ Fragen nach Stigmatisierung und Vorurteilen, nach Diversität und Vielfalt in der Suche nach dem Selbst und in der Auferlegung von Zugehörigkeiten.

An drei Tagen exploriert die Künstlerin mit den Besucher*innen an der Verbindung zwischen virtuellem und echtem Leben.

Paulina Krasser studiert seit 2016 Bildnerische Erziehung und Gestaltung: Technik.Textil an der Universität Mozarteum.

Zwischen Mutter und Kind

Ausstellung von Barbara Waldauf

Vernissage: 8. Juni um 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 9.–18. Juni

Öffnungszeiten: Mo–Fr von 8–12 Uhr

kunstBOX im PEMA 2, Innsbruck

Das Erleben und Empfinden der Zeit im Spannungsverhältnis zwischen Mutter und Kind macht Barbara Waldauf mit zeit_lust über unterschiedliche Medien deutlich: Überblendungsfotografien, Spielobjekte und Alltagsgegenstände bilden die Substanz für eine vielschichtige Zeitbetrachtung und bringen die Zeit zum Klingen. Die Relativität des Zeitempfindens wird durch das Licht- und Schattenspiel eines Utensils des täglichen Gebrauchs erfahrbar.

Teilnahme an der Vernissage auch online unter:

<https://www.wonder.me>

Digitale Ausstellung ab 9. Juni abrufbar unter: www.bildnerische.at

Barbara Waldauf hat an der Universität Mozarteum Salzburg, Standort Innsbruck Textiles Gestalten studiert und unterrichtet in Vorarlberg.

Zwei sind mehr: „EinsPlusEinsIstDrei“

Ausstellung von Marie Gruber und Vera Kern

Vernissage: 15. Juni von 16–20 Uhr

Ausstellungsdauer: 16.–25. Juni

Öffnungszeiten: Mo–Fr von 9–16 Uhr

Galerie im KunstWerk, Alpenstraße 75

Positionen stehen im Raum, aber nicht alleine da. Sie verschmelzen aber auch nicht miteinander. Ein synchrones Arbeiten, Agieren und Reagieren, mal mit-, mal nebeneinander. Das Ergebnis verbindet das gemeinsam Erschaffene in Fotografie, Bildhauerei sowie Druckgrafik und wird um eine weitere Komponente erweitert: die „mitgedachten“ Spielerinnen. Sie sind Ausgangspunkt der Arbeiten von „[EinsPlusEinsIstDrei](#)“ und nicht nur Betrachterinnen, sondern essentielle Mitwirkende.

Vera Julia Kern und **Marie Gruber** studieren Englisch und Bildnerische Erziehung in der Klasse für Fotografie und Neue Medien bei Gregor Neuerer bzw. Beate Terfloth an der Universität Mozarteum.

Online-Studierendenumfrage zu Lehre und Serviceeinrichtungen

Von 1. Juni bis 31. Juli 2021 haben unsere Studierenden wieder das Wort! Mit einem einfachen Online-Fragebogen können sie sich zur Qualität der Lehre und der Serviceeinrichtungen der Universität äußern.

Die Link zu den Fragebögen wurde den Studierenden bereits an ihre Universitäts-Mailadressen (@stud.moz.ac.at) zugesandt:

1. Zugang zur Mailbox über folgenden Link (Login mit MOZonline-Passwort):
<https://webaccess.moz.ac.at/gw/webacc>
2. E-Mail des Evaluierungsteams aufrufen
3. Die Links anklicken, Fragebögen ausfüllen und absenden

Wir hoffen auf zahlreiche Rückmeldungen der Studierenden, um so noch besser auf Wünsche und Bedürfnisse eingehen zu können.

IT-Sommerkurse von Frauen für Frauen: Anmeldung ab sofort möglich!

23. August bis 4. September 2021

Online, Universität Mozarteum, Unipark Salzburg

Mit den **ditact_womens IT summer studies** wird auch heuer wieder ein einzigartiges Informatik- und IT-zentriertes Kursprogramm von Frauen für Frauen angeboten.

Die Universität Mozarteum bietet in diesem Rahmen das interdisziplinäre [Modul Kunst und IT](#) an, in dem Kunst und Technik verknüpft sowie die Möglichkeiten erörtert werden, wo und wie Digitalisierung im Rahmen interaktiver Medienkunst zum Beispiel in Kultureinrichtungen eingesetzt werden kann. Kreative Übersetzungsmöglichkeiten von binären Systemen auf künstlerische Weise sind ebenso Thema wie die praktische Anfertigung elektronischer Textilien und deren Funktionsweise.

Insgesamt 50 Lehrveranstaltungen und 14 Vorträge rund um Digitalisierung und IT werden angeboten, die Themen reichen von Machine Learning, HCI und Artificial Intelligence über Internet of Things, Robotics, Privacy & Security bis hin zu Social Media, Kunst & IT, eHealth oder „Smarte Schule“, die in Modulen zusammengefasst werden.

Die ditact ist ein Projekt der Salzburger Hochschulkonferenz in Kooperation mit der Fachhochschule Salzburg, Pädagogischen Hochschule Salzburg, Universität Mozarteum, Paracelsus Medizinischen Privatuniversität und der Privatuniversität Seeburg.

Anmeldefrist: 6. Juli 2021 (danach „Restplatzbörse“)

Kurskosten: EUR 25 – EUR 65,- je nach Kurslänge

Details und Anmeldung unter <https://ditact.ac.at>

Kontakt:

Alexandra.Kreuzeder@sbg.ac.at oder +43 664 4646620

NEWSLETTER: 15.Juni 2021

Liebe Leser*innen!

Der Juni ist in vielerlei Hinsicht einer der spannendsten Monate an der Universität Mozarteum: Für Studierende ist es die Prüfungszeit, vielleicht auch schon die Zeit des Studienabschlusses. Zugleich herrscht Vorfreude auf die wohlverdienten Ferien. In diesem Jahr hat die typische Juni-Aufregung noch einen besonderen Aspekt: Veranstaltungen finden endlich wieder mit Publikum statt!

Auch im Veranstaltungskalender der zweiten Juni-Hälfte findet sich das Thema Prüfung: In der großen Opernproduktion „Die Zauberflöte“ stellen sich die Studierenden ihren eigenen, realen Herausforderungen, zugleich denen ihrer fiktiven Bühnengestalten. Die Abschlussinszenierung „Nichts, was uns passiert“ der Schauspielstudierenden thematisiert die Dynamiken einer Gruppe in einer Extremsituation. Und der Vortrag „What can artistic research do?“ stellt das Potenzial der

Kunst im Feld der künstlerischen Forschung auf den Prüfstand. Zudem gibt es Konzerte, ein Open Choir Jugendspecial gemeinsam mit der Kunstuni Graz, Ausstellungen, Tagungen, zwei Symposien – und den Sommerbeginn!

Ahoi & toi, toi, toi!

Die Redaktion

PS: Da das Platzkontingent bei unseren Veranstaltungen nach wie vor begrenzt ist, empfehlen wir, im Vorfeld Tickets unter karten@moz.ac.at zu reservieren. Die aktuellen Sicherheitsbestimmungen finden Sie auf unserer Covid-Infoseite.

Internationales digitales Symposium: „Interkulturell Musizieren“

Eine Veranstaltung der Universität Mozarteum Salzburg, Department Musikpädagogik Innsbruck und der Universität Vechta

25. Juni 2021 ab 13.45 Uhr

26. Juni 2021 ab 9 Uhr

Haus der Musik Innsbruck und Online

Am 25. und 26. Juni findet das große Online-Symposium des Zentrums für chorpädagogische Forschung und Praxis der Universität Mozarteum und der Universität Vechta statt. Als Referierende mit dabei sind unter anderem Hayat Chaoui und viele weitere Expert*innen.

Es warten spannende Beiträge, Workshops, Vorträge und Eindrücke aus dem Feld des Interkulturellen Musizierens, die Veranstaltung wird als Hybrid im Haus der Musik Innsbruck und online zugänglich sein.

Anmeldung per Mail bis Freitag, 25. Juni, 12 Uhr unter: lebenslangesmusizieren@moz.ac.at

Betreff: Interkulturelles Musizieren

Details zum Programm und ein Padlet zur aktiven Mitarbeit, zur Nachbereitung und für die Materialien der Referent*innen finden Sie hier: <https://tinyurl.com/tagung-interkulturell>

Tagungsleitung: Heike Henning (Universität Mozarteum Salzburg, Department für Musikpädagogik Innsbruck) und Kai Koch (Universität Vechta)

Open Choir #6: Jugendspecial „Lieder ohne Grenzen“

Eine Veranstaltung des Zentrums für chorpädagogische Forschung und Praxis der Universität Mozarteum Salzburg, Department für Musikpädagogik Innsbruck, und der Kunstuni Graz KUG

28. Juni 2021 von 17 bis 19 Uhr

Online

Mit einem großen Open Choir Jugendspecial rundet das ZECHOF das Sommersemester 2021 ab.

Gemeinsam mit der **Kunstuni Graz KUG / Meet4Music** wird ein Singabend gestaltet, die Lieder werden dabei abwechselnd aus Graz und Innsbruck angeleitet. Neben (Jugend-)Chören dürfen gerne auch Einzelpersonen wieder teilnehmen!

Anmeldung an: zechof@moz.ac.at

Betreff: Open Choir Jugendspecial

Salzburger Inszenierungen

Tagung des Arbeitsschwerpunkts „Salzburger Musikgeschichte“

17. und 18. Juni 2021

Kleines Studio, Universität Mozarteum und via Zoom

Inszenierung, Regie, musikalische Aufführungspraxis, Bühnenbild und Bühnenarchitektur: Bereits zu Beginn der frühen Neuzeit wurde Salzburg zur kulturellen Schaltstelle. Mit den 1920 gegründeten Salzburger Festspielen erfuhren auch die Aufführungsorte und die Formen der Inszenierung eine bis dahin ungekannte Vervielfältigung.

[Die Tagung](#) „Salzburger Inszenierungen“ konzentriert sich auf das Werden der Musikstadt Salzburg und auf die Aufführung von Singspielen, Opern, Musiktheater und Ballett als Beiträge zur Geschichte der Inszenierung seit dem beginnenden 17. Jahrhundert. Dabei wird das Ziel verfolgt, in einem interdisziplinär verschränkten Ansatz daraus Fragen für zukünftige Forschung im Kontext der Salzburger Geschichte entwickeln.

Programm:

17. Juni

- 9 Uhr: Eröffnung durch Rektorin Elisabeth Gutjahr und Rektor Hendrik Lehnert (Universität Salzburg)
- 9.30 Uhr: Keynote von Christoph Brandhuber: „Spectaculum Deo – Schauspiel für Gott! Die Bühne der Salzburger Benediktineruniversität“
- 10.15–18 Uhr: Referate
- 20 Uhr: Jubiläumskonzert zu 10 Jahre Arbeitsschwerpunkt Salzburger Musikgeschichte – hier geht's zum [Livestream](#)

18. Juni

- 9.15 Uhr: Keynote von Norbert Mayr: „Vom Rampenlicht in den Mönchsberg-Schatten. Festspielhausprojekte in Salzburgs Stadtlandschaft & Festspielbezirk“
- 10–16 Uhr: Referate mit anschließendem Resümee der Tagung

Meeting Information:

<https://moz-ac-at.zoom.us/j/98696238249>

Meeting-ID: 986 9623 8249

Kenncode: 743517

Details unter: www.salzburger-musikgeschichte.at

Pre-College in Concert!

Highlightkonzert 2021

19. Juni 2021 um 17 Uhr

Solitär, Universität Mozarteum

Junge Talente stellen sich vor! Im Rahmen des Highlightkonzerts zeigen junge Studierende des [Pre-College](#) der Universität Mozarteum ihre herausragenden Leistungen. Das im Leopold-Mozart-Institut für Begabungsförderung beheimatete Pre-College fördert intensiv den künstlerischen Nachwuchs, eine der Kernaufgaben der Universität Mozarteum.

Reservierungen an karten@moz.ac.at

„Die Zauberflöte“

Große Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadé Mozart und Emanuel Schikaneder

Veranstaltet im Rahmen des [Mozartforums 2021](#) vom Department für Oper und Musiktheater in Kooperation mit dem Department für Gesang, dem Department für Bühnen- und Kostümgestaltung und dem Orchester der Universität Mozarteum

Livestream am 25. Juni um 19 Uhr auf:

www.uni-mozarteum.at

Junge Menschen stehen vor großen Herausforderungen: Zwischen machtvollen Elternfiguren, die auf sie Einfluss nehmen, müssen sie ihren eigenen Weg finden. Mozarts „Zauberflöte“, eine der weltweit bekanntesten und am häufigsten aufgeführten Opern, widmet sich Fragen, mit denen auch viele Studierende am Beginn ihrer künstlerischen Laufbahn konfrontiert sind: Wer bin ich? Wo will ich hin? Wer will ich sein?

Die Inszenierung der Universität Mozarteum mit Studierenden des Departments für Oper und Musiktheater eröffnet einen Blick hinter die Kulissen, indem sie das Publikum auf eine Probe entführt. Eine Regisseurin und ein Dirigent arbeiten hier mit jungen Sängerinnen und Sängern an der „Zauberflöte“. Doch sind Schmerz und Glück, Ängste und Hoffnungen von Mozarts Gestalten nicht auch jene ihrer Darsteller*innen? Der Prüfungsweg, den die Hauptfiguren der „Zauberflöte“ beschreiten, wird zur Bewährungsprobe im realen Leben.

Musikalische Leitung: Kai Röhrig

Inszenierung: Alexandra Szemerédy und Magdolna Parditka

Bühnenbild: Michael Hofer-Lenz

Kostüme: Jiale Zhu, Magdolna Parditka

Dramaturgie: Christian Arsenii

Karten: Euro 20,- / erm. Euro 10,-

Reservierungen an karten@moz.ac.at

Carl Orff: „Carmina Burana“

Chorkonzert mit Studierenden der Schlagzeug- und Klavierklasse, Gesangssolist*innen und dem Mozarteum vocalEnsemble

25. und 26. Juni 2021 jeweils um 20 Uhr

[SZENE Salzburg](#), Anton-Neumayr-Platz 2

Mit „Carmina Burana“ schuf Carl Orff eines der populärsten und meistzitierten Chorwerke des 20. Jahrhunderts. Die szenische Kantate, die stark von Igor Strawinskys Ballettstück „Les Noces“ beeinflusst war, wird von Jörn Andresen, Professor für Chorleitung, auf die Bühne der SZENE Salzburg gebracht. Unmittelbar und rhythmisch orientiert ist „Carmina Burana“ durch die körperliche Rezeptionsmöglichkeit klassischer Konzertmusik ein Werk, das junge Menschen auch heute noch begeistern kann.

So finden insgesamt drei Konzerte statt: Neben einem von Studierenden dirigierte Konzert und einem Konzert mit Jörn Andresen selbst als Dirigent wird es ein von den Studierenden moderiertes Gesprächskonzert speziell für Schüler*innen und Lehrende geben (nicht öffentlich).

Karten: Euro 20,- / erm. Euro 10,-

Reservierungen an karten@moz.ac.at

Hyelee Kang gewinnt 3. Preis beim Bechstein-Bruckner-Wettbewerb

Die südkoreanische Pianistin Hyelee Kang (Studentin bei Pavel Gililov) konnte sich beim 1. Bechstein-Bruckner-Wettbewerb im Brucknerhaus in Linz einen dritten Preis holen.

Wir gratulieren herzlich!

3. Preis für das Adelphi Quartett beim Wettbewerb „Premio Paolo Borciani“

Das **Adelphi Quartett**, Alumni der Universität Mozarteum, gewann den 3. Preis sowie den „Unter-20-Preis“ beim 12. Internationalen Streichquartett-Musikwettbewerb „Premio Paolo Borciani“.

Als eines der drei finalen Streichquartette interpretierten sie Ludwig van Beethovens „String Quartet in F minor Op. 95“ – die Aufnahmen können [HIER](#) gestreamt werden.

Wir gratulieren herzlich!

Schauspiel einer szenischen Fallanalyse: „Nichts, was uns passiert“

Abschlussinszenierung der Schauspielstudierenden des Jahrgangs 2021

17. und 18. Juni 2021 jeweils um 20 Uhr

Theater im KunstQuartier

Die Regisseurin Jana Vetten greift die Thematik des Debütromans von Bettina Wilpert auf und begibt sich gemeinsam mit den Schauspielstudierenden des Abschlussjahrgangs 2021 in einen theatralen

Aushandlungsprozess. Was passiert mit einem Freundeskreis, in dem es zu Vergewaltigungsvorwürfen kommt?

Die Inszenierung befragt die Auswirkungen von sexualisierter Gewalt auf die betroffenen Personen in einer Gruppe und ihre sozialen Strukturen. Das Ensemble steht als kollektives Subjekt im Mittelpunkt und lädt dazu ein, die drängenden Fragen eines tabuisierten Themas gemeinsam zu verhandeln.

Regie: Jana Vetten

Bühne: Stephanie Därr

Kostüm: Lucia Flaig

Musik: Cimon Finix

Dramaturgie: Frank Max Müller

Regieassistentz: Melissa Prieto

Mit: Berahd Beh Nezhad, Raban Bieling, Tim Bülow, Nikita Buldyrski, Alaaeldin Dyab, Christine Grant, Salome Kießling, Laura Roberta Kuhr, Anna Stein

Karten: Euro 10,- / erm. Euro 5,- erhältlich an der Abendkasse

Reservierungen unter: +43 662 6198 5821

oder: <https://thomasbernhardinstitut.simplybook.it/v2>

Als alle Ohren hören konnten (AT)

Semesterprojekt des Masterstudiengangs Applied Theater

24. bis 26. Juni 2021 von je 15 bis 20 Uhr

Schwarzgrabenweg an der Glan/Kräutlerweg

Buslinie 27, Maxglan

Die Studierenden des Masterstudiengangs [Applied Theater](#) am Thomas Bernhard Institut setzen sich mit Ulrike Hatzler und Trace Müller in einem partizipativen Dokumentartheater-Projekt mit Salzburgs „Schattengeschichten“ und mit dem Zwangsarbeitslager in Maxglan/Leopoldskroner Moos auseinander. Ob, wann und warum werden schmerzhaftes Vergangenes und Schattengeschichten erinnert?

Gemeinsam mit Salzburger Roma und Sinti Communities wollen die Studierenden diese Schattengeschichte reflektieren, Verbindungen in die Gegenwart aufdecken und Platz schaffen für Stimmen, Erzählungen, Lieder und Worte. Es entsteht eine begehbare Sound-Installation in einem Außengelände in Maxglan.

Szenografie-Rundgang 2021

Eine Veranstaltung des Departments für Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur

Vernissage: 2. Juli 2021 um 18 Uhr, Barockmuseum

Filmpremieren: 2. Juli 2021 um 21.30 Uhr, moving kitchen

Das Department 08 Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur präsentiert im Rahmen des erweiterten Rundgangs 2021

LÄRM DER STILLE: just the worst time of the year for a revolution

Filmische Werke / Mediale Installationen / Visuelle Interventionen

KUNST IN BEWEGUNG: moving kitchen

Die studentischen Arbeiten aus den Grundlagen Film, dem Medialen Textlabor und den beiden filmischen Hauptfächern „Diary“ und „Mein Drama hat nicht stattgefunden“, einer Auseinandersetzung mit Heiner Müllers „Hamletmaschine“, werden in und um das Barockmuseum, der Imbergstraße und an drei Abenden an wechselnden Standorten in der **moving kitchen** präsentiert.

Details, Standorte, etwaige Änderungen und aktuelles Programm demnächst auf www.szenografie.art/szenografie oder www.barockmuseum.szenografie.art

Symposium zur Zusammenarbeit in musikpädagogischen Kontexten

Kooperation, Kollaboration und Netzwerke

25. Juni 2021 von 10–18 Uhr

Festsaal Schloss Frohnburg

Anlässlich des 65. Geburtstags von Professorin Monika Oebelsberger lädt das [Department für Musikpädagogik](#) der Universität Mozarteum zu einem Symposium, in dem die vielfältigen Formen von Zusammenarbeit, des miteinander Machens, des voneinander Lernens und füreinander Daseins in der Musik und der Musikpädagogik beleuchtet werden.

Neben Fachvorträgen, musikpädagogischer Rede und Gegenrede, lyrischen und musikalischen Beiträgen von Studierenden und Lehrenden der Universität wird der Jubilarin von Freund*innen und (inter-)nationalen Kooperationspartner*innen gratuliert.

Anmeldung an Andreas.Neubacher@moz.ac.at bis zum 18. Juni 2021

Tagung zu Musikpädagogik, Musikvermittlung und Medieneinsatz

Eine Veranstaltung von IE Wissenschaft und Kunst – Programmbereich (Inter)Mediation – und dem Department für Musikpädagogik der Universität Mozarteum in Kooperation mit der Universität Salzburg

19. Juni von 9 bis 18 Uhr

Raum 1002, KunstQuartier und via Zoom

Welche konkreten inhaltlichen und methodischen Zielsetzungen können mithilfe des Medieneinsatzes innerhalb der Musikpädagogik bzw. Musikvermittlung erreicht werden? Im Rahmen der Tagung „[MUSIK und MEDIEN – musik ALS medium](#)“ wird von einem Verständnis

von Musik als einem zwischenmenschlichen Kommunikationsmedium ausgegangen, wobei der Einsatz technischer Mittel musikalische Austauschprozesse sowohl unterstützen als auch behindern kann. Expert*innen aus dem deutschsprachigen Raum präsentieren ihre Konzepte des Medieneinsatzes in Situationen des musikalischen Lehrens und Lernens und berichten von den Erfahrungen bei ihrer Umsetzung und/oder von Forschungsergebnissen. Ein weiterer Fokus liegt auf Initiativen von Studierenden in diesem Bereich, wobei u. a. die Gewinner*innen des an der Universität Mozarteum vergebenen [Preises für digitale musikpädagogische Projekte](#) ihre Arbeiten vorstellen.

Meeting Information:

<https://moz-ac-at.zoom.us>

Meeting-ID: 918 6729 7177

Kenncode: 550143

Konzeption und Umsetzung: Martin Losert, Iwan Pasuchin, Andreas Bernhofer, Elisabeth Wieland

Kontakt: ingeborg.schrems@sbg.ac.at, +43 662 8044 2380

What can artistic research do?

Vortrag von Lucia D'Errico in englischer Sprache im Rahmen der Vortragsreihe „Research and / in the arts“ des Forschungsmanagements der Universität Mozarteum

23. Juni 2021 um 17 Uhr

Faistauersaal

Die revolutionäre Ladung, die durch die Entstehung der künstlerischen Forschung hervorgerufen wird, kann in einer einzigen Zeile zusammengefasst werden: Wissen entwickelt sich nicht vorher oder nachher, sondern in der Begegnung mit den Zeichen der Kunst. Die scheinbare Einfachheit einer solchen Bemerkung hat enorme epistemische Konsequenzen, hat aber auch einen entscheidenden Einfluss darauf, wie Kunst gemacht und in der Entstehung rekonzeptualisiert wird.

[In ihrem Vortrag](#) wird Lucia D'Errico einige dieser Aspekte durch ihre eigene praktische Erfahrung entfalten und sich darauf konzentrieren, was Kunst tatsächlich kann. Insbesondere wird sie die Öffnung zur Vielfalt, die Veränderung der Herangehensweise an Fragen und das Verhältnis zwischen Kritik und Konstitution diskutieren.

Lucia D'Errico ist Musikerin und seit April 2021 Professorin für Artistic Research mit Fokus auf experimentelle Performance-Praktiken und Transdisziplinarität an der Universität Mozarteum. Sie ist Performerin, Gitarristin, Komponistin, Grafikerin und Videokünstlerin, ist als Autorin (Powers of Divergence. An Experimental Approach to Music Performance, Leuven University Press) und Mit-Herausgeberin tätig (Artistic Research, Rowman & Littlefield International).

Anmeldung an maria.herz@moz.ac.at, +43 662 6198 2033

Prix Ars Electronica-Auszeichnung für das Spieleprojekt „Black Day“

Das Spieleprojekt „Black Day“, das im Rahmen des interdisziplinären künstlerischen sowie kultur- und medienpädagogischen Forschungsprojekts [schnitt # stellen](#) mit Jugendlichen der NMS Lehen entstanden ist, erhielt eine [Prix Ars Electronica Auszeichnung U14](#). Nach einem Prix Ars Electronica im letzten Jahr und dem European Youth Culture Award in der Kategorie Wissenschaft und Forschung ist das die dritte große Auszeichnung für das Forschungsprojekt.

Die Mixed-Reality-Spielereihe „Black Day“ entführt die Spieler*innen und Zuseher*innen in eine Welt, die Elemente von Brettspiel, Adventure, Medienkunst und Comic verbindet. Die

Schüler*innen entwickelten dafür ein eigenes Live-Spielformat, in dem man ein Gruselhaus betritt, den heimtückischen Fallen einer irren Schule entflieht oder sich als Influencer*in im Dschungel zwielichtiger Produkte zurechtfinden muss.

Das Projekt wird von Sonja Prlić (gold extra, IE Wissenschaft und Kunst, Universität Mozarteum), Karl Zechenter (gold extra) und Iwan Pasuchin geleitet.

*Eine Zusammenarbeit des MediaLab der Universität Mozarteum, der Künstler*innengruppe „gold extra“ in Kooperation mit der Neuen Mittelschule Salzburg-Lehen und dem Programmbereich „Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion“ des Kooperationsschwerpunkts IE Wissenschaft und Kunst.*

Wir gratulieren herzlich!

Ausstellung zum 125. Jubiläum: Carl Orff

Teilnahme an der Eröffnung auch via Zoom möglich!

Vernissage: 17. Juni 2021 um 18 Uhr

Ausstellungsdauer: 17. Juni bis 31. August 2021

Öffnungszeiten: Mo–Fr: 8–22 Uhr, Sa–So, Feiertage: 9–19 Uhr

Foyer, Universität Mozarteum

In dieser vom Orff-Zentrum München (Staatsinstitut für Forschung und Dokumentation) konzipierten Ausstellung werden sämtliche Bühnenwerke und das „Schulwerk“ von Carl Orff mit Bildern und aussagekräftigen Originalzitatzen präsentiert.

Die Ausstellung wird durch Rektorin Elisabeth Gutjahr mit einer kurzen Einführung zum Ausstellungskonzept von Dr. Thomas Rösch eröffnet, mit künstlerischer Umrahmung durch Studierende des Departments für Elementare Musik- und Tanzpädagogik – Orff Institut.

Vernissage online mitverfolgen:

<https://moz-ac-at.zoom.us>

Meeting-ID: 949 3968 0310

Kenncode: 339462

Schere Stein Papier – Extrazimmer IX

Ausstellung von Franz Bergmüller und Peter Schreiner

Vernissage: 29. Juni 2021 von 17–20 Uhr

Ausstellungsdauer: 30. Juni bis 1. Oktober 2021

Öffnungszeiten: täglich 10–20 Uhr

Galerie DAS ZIMMER, Universität Mozarteum

Zwischen Franz Bergmüller und Peter Schreiner entbrannte im Frühjahr 2020 eine unter Verwendung aller verfügbaren Mittel ausgetragene Auseinandersetzung: Dokumentiert sind 33 Partien des titelgebenden Fingerspiels, dessen Regeln die Basis dieser, aus sicherer Distanz ausgefochtenen, Scharmützel bot.

Es ist ein mittlerweile historisches Duell, das den vorgegebenen Rahmen anerkennt oder auch interpretiert, ihn erweitert, überschreitet, sprengt oder ignoriert. Eine künstlerische Interaktion in Zeiten der Krise.

[Franz Bergmüller](#) studierte Bildnerische Erziehung und Technisches Werken an der Universität Mozarteum Salzburg und arbeitet als Lehrender an einer AHS sowie von 2017 bis 2020 an der Universität Mozarteum in der Bildhauerklasse. Er ist Mitglied in den Künstlergruppen Büro Josef Böhm und Schülerkebab.

[Peter Schreiner](#) studierte Geschichte an der Universität Wien und Fotografie an der Muthesius Kunsthochschule Kiel. Mitglied im Fotohof in Salzburg, seit 2019 Senior Lecturer an der Universität Mozarteum Salzburg.

ALICE ♥ GULLIVER – ECHT JETZT!

Ausstellung der Studierenden der Bildnerischen Erziehung Innsbruck

Vernissage: 30. Juni 2021 um 18 Uhr

Ausstellungsdauer: 1.–4. Juli 2021

Öffnungszeiten: täglich 14–19 Uhr

PEMA 2, Amraserstraße 4, 6020 Innsbruck

„Alice ♥ Gulliver – Echt jetzt!“ zeigt Arbeiten aller Studierenden der Klassen Bildhauerei, Grafik, Malerei und Neue Medien und gibt Einblick in die vielfältigen künstlerischen Prozesse der [Bildnerischen Innsbruck].

Das letzte Jahr hat zeitliche und räumliche Handlungsmuster plötzlich umgestellt, potenziert und gleichzeitig auf das Nötigste reduziert. „Alice ♥ Gulliver“ ist ein mehrteiliges Ausstellungsprojekt, das gemeinsam von den Lehrenden und Studierenden des Studiengangs [Bildnerische Innsbruck] der Universität Mozarteum initiiert wurde, um künstlerisch in diesen eingeschränkten Zeiten handlungsfähig zu bleiben. Es thematisiert gleichermaßen die An- und Abwesenheit und die unterschiedlichen Dimensionen von Raum, Zeit und Miteinander.

In das veränderte Bewusstsein des Jetzt schleicht sich die kollektive Erinnerung an Damals ein und öffnet zugleich eine neue Perspektive. „Alice ♥ Gulliver – Echt jetzt!“, die Abschlussausstellung 2021 der Bildnerischen Innsbruck in den Räumlichkeiten des Kulturplateaus, ist der Moment, wo wir Rück-, Ein- und Ausblicke teilen.

1:1! IRL - in real life! Jetzt eben echt!

Hier geht's zu den digitalen Ausstellungen Vol. 1 und 2:

[Alice ♥ Gulliver Vol. 1](#)

[Alice ♥ Gulliver Vol. 2](#)

Details unter: www.bildnerische.at

Forschungsumfrage: Motivation klassischer Musiker*innen während der Pandemie

Die AEC (The Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen) untersucht aktuell den Einfluss der Corona-Pandemie und die Auswirkungen der vielen Konzertabsagen auf Musiker*innen. Der Fokus liegt dabei auf den Veränderungen der Praxisroutinen und den Faktoren, die die Motivation zum Üben beeinflussen.

Ziel ist es, mit den Ergebnissen der Umfrage die Hochschulmusikpädagogik, die Curriculumentwicklung und die politische Arbeit informieren zu können und die Vorbereitung von Berufsmusiker*innen auf zukünftige Krisen und die Motivation angehender Studierenden besser beurteilen und unterstützen zu können.

→ Hier geht es zur Umfrage

Teilnahme bis: 30. Juni 2021

Die Umfrage ist Forschungsgegenstand an der Sibelius Academy, Universität der Künste Helsinki in Finnland. Die Projektleiter sind Dr. Guadalupe López-Íñiguez (Sibelius-Akademie, Universität der Künste Helsinki, Finnland) und Professor Gary McPherson (Melbourne Conservatorium of Music, University of Melbourne, Australien)

Online-Studierendenumfrage zu Lehre und Serviceeinrichtungen

Von 1. Juni bis 31. Juli 2021 haben unsere Studierenden wieder das Wort! Mit einem einfachen Online-Fragebogen können sie sich zur Qualität der Lehre und der Serviceeinrichtungen der Universität äußern.

Die Link zu den Fragebögen wurde den Studierenden bereits an ihre Universitäts-Mailadressen (@stud.moz.ac.at) zugesandt:

- Zugang zur Mailbox über folgenden Link (Login mit MOZonline-Passwort):
<https://webaccess.moz.ac.at/gw/webacc>
- E-Mail des Evaluierungsteams aufrufen
- Die Links anklicken, Fragebögen ausfüllen und absenden

Wir hoffen auf zahlreiche Rückmeldungen der Studierenden, um so noch besser auf Wünsche und Bedürfnisse eingehen zu können.

IT-Sommerkurse von Frauen für Frauen: Anmeldung ab sofort möglich!

23. August bis 4. September 2021

Online, Universität Mozarteum, Unipark Salzburg

Mit den **ditact_womens IT summer studies** wird auch heuer wieder ein einzigartiges Informatik- und IT-zentriertes Kursprogramm von Frauen für Frauen angeboten.

Die Universität Mozarteum bietet in diesem Rahmen das interdisziplinäre [Modul Kunst und IT](#) an, in dem Kunst und Technik verknüpft sowie die Möglichkeiten erörtert werden, wo und wie Digitalisierung im Rahmen interaktiver Medienkunst zum Beispiel in Kultureinrichtungen eingesetzt werden kann. Kreative Übersetzungsmöglichkeiten von binären Systemen auf künstlerische Weise sind ebenso Thema wie die praktische Anfertigung elektronischer Textilien und deren Funktionsweise.

Insgesamt 50 Lehrveranstaltungen und 14 Vorträge rund um Digitalisierung und IT werden angeboten, die Themen reichen von Machine Learning, HCI und Artificial Intelligence über Internet of Things, Robotics, Privacy & Security bis hin zu Social Media, Kunst & IT, eHealth oder „Smarte Schule“, die in Modulen zusammengefasst werden.

Die **ditact** ist ein Projekt der Salzburger Hochschulkonferenz in Kooperation mit der Fachhochschule Salzburg, Pädagogischen Hochschule Salzburg, Universität Mozarteum, Paracelsus Medizinischen Privatuniversität und der Privatuniversität Seeburg.

Anmeldefrist: 6. Juli 2021 (danach „Restplatzbörse“)

Kurskosten: EUR 25 – EUR 65,– je nach Kurslänge

Details und Anmeldung unter <https://ditact.ac.at>

Kontakt: Alexandra.Kreuzeder@sbg.ac.at, +43 664 4646620

NEWSLETTER: 1.Juli 2021

Liebe Leser*innen!

Ein aufregendes, forderndes und besonderes Universitätsjahr nimmt Anlauf für einen fulminanten Endspurt mit Musik, Theater, Symposien, Ausstellungen, Filmpremieren und Prüfungen: Sie kennzeichnen das „Grand Finale“ des Studienjahrs, das nun zusammen mit Publikum gefeiert werden kann.

Hinter den Kulissen geht es nicht minder lebhaft zu: In zahlreichen Bewerbungsverfahren für Professuren finden dieser Tage in Salzburg und Innsbruck Hearings statt. Ab Herbst 21 wird eine Umweltmanagerin ein neues Kapitel für die Universität Mozarteum Salzburg aufschlagen – ganz im Sinne des Entwicklungsplans 22–27, der der Nachhaltigkeit eine hohe Priorität beimisst. Das Strategiepapier Digitalität steht kurz vor dem Abschluss und vielversprechende neue Projekte und Initiativen kündigen sich an: Buchstäblich „On the road“ haben unsere Studierenden ab Herbst die einmalige Gelegenheit, ein Bob Dylan-inspiriertes Kunstprojekt zu entwickeln – inkl. Reisestipendium, Anrechenbarkeit und Projektpräsentation im Rahmen eines Bob-Dylan-Symposiums, das anlässlich seines 80. Geburtstags im Frühjahr 2022 an der Universität Mozarteum stattfinden wird.

Wir wünschen unseren Studierenden, Lehrenden, Mitarbeiter*innen und Partner*innen einen erfolgreichen und freudvollen Ausklang des Semesters sowie einen erholsamen und möglichst unbeschwerten Sommer.

Auf ein Wiederlesen und Wiedersehen im Oktober!

Die Redaktion

PS: Da das Platzkontingent bei unseren Veranstaltungen nach wie vor begrenzt ist, empfehlen wir, im Vorfeld Tickets unter karten@moz.ac.at zu reservieren. Die aktuellen Sicherheitsbestimmungen finden Sie auf unserer Covid-Infoseite.

Rektorin Elisabeth Gutjahr zu Gast bei der „Ö1 Pasticcio Sommerfrische“

17. Juli 2021 um 8.15 Uhr

Ö1 (Frequenz in Salzburg: 90,9 MHz)

Im Rahmen der „Ö1 Pasticcio Sommerfrische“ wird jeden Samstag im Juli und August eine Persönlichkeit aus einer österreichischen Musikausbildungseinrichtung (jeweils aus einem anderen Bundesland) eingeladen, da sie gerade im vergangenen Studienjahr Großartiges geleistet haben.

Am 17. Juli gibt es die Gelegenheit, Rektorin Elisabeth Gutjahr im Rahmen einer Sendung näher kennenzulernen! Sie wird eine Ausgabe mit einer besonderen Musikauswahl von Jazz über Neue Musik und Klassik bis hin zu Johann Sebastian Bach gestalten.

Gehört gehört!

Mozarteum goes „On the Road“

Uni einmal anders: Ab Herbst 2021 haben Studierende die einmalige Gelegenheit, sich mit einem Reisestipendium, Coaching, umfassender Betreuung und Anrechenbarkeit im Gepäck auf Reisen zu begeben und allein oder zu zweit ein Bob Dylan-inspiriertes Kunstprojekt zu entwickeln. Die Formate sind völlig frei und können sich zwischen Musik, Theater, Film, Text, bildnerischer Kunst und Interdisziplinärem bewegen.

Eine Projektpräsentation erfolgt nach dem Motto „Bringing It All Back Home“ im Rahmen eines Bob-Dylan-Symposiums anlässlich seines 80. Geburtstag im Frühjahr 2022 an der Universität Mozarteum.

Studierende können sich ab sofort mit einer Idee beim Forschungsmanagement (eugen.banauch@moz.ac.at) bewerben!

Betreff: „With/Dylan on the Road“

Laure M. Hiendl ist Styria-Artist-in-Residence

Laure M. Hiendl, Assistant Professor am Department für Komposition und Musiktheorie der Universität Mozarteum, ist Styria-Artist-in-Residence 2021 im Juli und August. Ihre Arbeiten bewegen sich zwischen Konzertmusik, Performance, Musiktheater, Installation und anderen interdisziplinären Gefilden. Sie erforschen den Einsatz von Instrumenten im Zusammenspiel mit elektronischen Mitteln und die Performativität der Raum-Zeit-Körper-Beziehung in der Musik als Live-Act.

Das Stipendium wird an internationale Künstler*innen sowie Kunsttheoretiker*innen aller Sparten vergeben und umfasst eine monatliche Förderung für künstlerische Projekte sowie einen Wohn- und Arbeitsraum in Graz.

Preisregen für Pre-College Studenten Fabian Egger

Fabian Egger, Pre-College-Student bei Britta Bauer, heimste in jüngster Zeit gleich drei große Preise in seiner Altersklasse ein: Er gewann den 1. Preis beim „Internationalen Flötenwettbewerb TAMPERE 2021“ in Finnland sowie den 1. Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. Zudem erhielt er beim „Internationalen Wettbewerb für junge Flötistinnen und Flötisten 2021“ der Deutschen Gesellschaft für Flöte den Sonderpreis für „außerordentliche und herausragende flötistische Leistungen“.

Wir gratulieren herzlich!

Erfolge unserer Studierenden bei „prima la musica“

Als größter österreichischer Jugendmusikwettbewerb gehört [prima la musica](#) zu den wichtigsten Adressen für junge Musiker*innen. Der diesjährige Bundeswettbewerb wurde im Mai an der Universität Mozarteum ausgetragen, viele Mozarteum-Studierende nahmen daran teil – und gewannen zahlreiche Preise.

Leonhard Mayrhuber (Klarinette bei Andreas Schablas) erzielte Gold und einen ausgezeichneten Erfolg in der Kategorie III^{PLUS}.

Jakob Noah Mancinelli (Schlagwerk bei Martin Grubinger) holte sich einen 1. Preis.

Das **Doppler-Quartett** – Cosima und Darius Schmid (Violine bei Wonji Kim), Laticia Lerner, (Viola bei Brigitte Schmid), Franziska Lerner (Violoncello bei Astrid Mielke, Musikum) – gewann einen 1. Preis.

Das **Duo Estate** – Cemre Agirgöl und Moses Pirijok (beide Klavier bei Gereon Kleiner) – konnte sich den 2. Preis in der Kategorie Kammermusik, Altersgruppe IV holen.

Das Klavierduo **Bakow-Lauerer** – Boris Bakow (Klavier bei Georg Steinschaden) und Manuel Lauerer (Klavier bei Gereon Kleiner, IGP) gewann einen 2. Preis, ebenfalls in der Kategorie Kammermusik, Altergruppe IV.

Anja Schrofner (Querflöte bei Britta Bauer) gewann beim Landeswettbewerb Salzburg eine Silbermedaille.

Alexander Umundum (Blockflöte bei Andrea Guttmann-Lunenburg) erzielte beim Landeswettbewerb Steiermark in der Altersgruppe B sowie beim Brahms Music Winter Festival 2021 in Mürzzuschlag einen 1. Preis mit Auszeichnung.

Wir gratulieren herzlich!

Internationale Auszeichnungen für Studierende und Alumni

Jonatán Jakabovics (Gitarre bei Eliot Fisk) nahm in den vergangenen Monaten sehr erfolgreich an mehreren Wettbewerben teil. Er gewann den 1. Platz beim „VII Szeged International Youth Guitar Competition“ und erhielt zusätzlich zwei Sonderpreise für die höchste Punktezahl in der ersten Runde sowie für das populärste Video. Beim „Visegrad Guitar Competition“ gewann er den 2. Platz und einen Sonderpreis für den*die beste*n Wettbewerber*in aus Ungarn, beim „11th International Guitar Competition for Young Guitarist – Andres Segovia“ konnte er einen ausgezeichneten Erfolg erzielen.

Auch **Chinnawat Themkumkwun** (Gitarre bei Eliot Fisk im Postgraduate-Programm) konnte internationale Erfolge verzeichnen: Er gewann 2020 den 1. Preis beim internationalen Gitarren-Wettbewerb „Milano City“ und den 2. Preis beim „International Guitar Competition Berlin“. 2021 gewann er jeweils einen 1. Preis beim „Classic Art“ in Šabac (Serbien), beim „Latin American Music Festival and Competition 2021“ in Boston und beim „International Music Competition OPUS“ in Krakau sowie einen 2. Preis beim „Guitar Art“ in Belgrad und einen 3. Preis beim „Visegrád International Guitar Competition“ in Bratislava.

Das **Salzburg Guitar Trio**, das 2016 in der Klasse von Laura Young an der Universität Mozarteum von Andrew Booth, Katie Lonson und Izan Rubio gegründet wurde, holte sich den 1. Preis beim „Guitar Foundation of America (GFA) International Ensemble Competition 2021“!

Wir gratulieren herzlich!

„MOZikanten“ beim Salzburger Volksmusikpreis 2020

In Kooperation mit [prima la musica Salzburg](#) und der Stadtgemeinde Bischofshofen vergeben das VolksLiedWerk und die Vössing-Stiftung am Donnerstag, dem 1. Juli um 19 Uhr im Lainerhof in Salzburg den „Salzburger Volksmusikpreis 2020“, pandemiebedingt ein Jahr verspätet.

Fünf Teilnehmer*innengruppen des vorjährigen Jugendmusikwettbewerbs „prima la musica Salzburg“ wurden zur Teilnahme an diesem Preis ausgewählt, unter anderen das Mozarteum-Quartett „MOZikanten“.

Eine Fachjury wird bei dem öffentlichen Musizierabend die Preisträger küren. Der Preis umfasst eine finanzielle Förderung durch die Vössing-Stiftung, eine Ausstrahlung im ORF-Salzburg sowie die Teilnahme am „Bischofshofener Amselsingen 2021“. Der „Salzburger Volksmusikpreis“ ist der einzige Jugendförderpreis in der heimischen Volkskultur.

Wir drücken die Daumen!

Brandenburgische Konzerte in Weltklassebesetzung auf YouTube

Das Barockorchester der Universität Mozarteum spielte anlässlich des 336. Geburtstag von Johann Sebastian Bach unter der Leitung von Vittorio Ghielmi im März 2021 die sechs Brandenburgische Konzerte im Orchesterhaus Salzburg. Initiiert und aufgenommen wurden die Konzerte im Auftrag der Salzburger Bachgesellschaft.

[Auf dem YouTube-Kanal der Universität Mozarteum](#) finden Sie die Aufzeichnungen aller Konzerte.

Ton: Gerhard Schmidhuber

Schnitt: Martin Wiesinger

Regie: Leonhard Hartinger

Online: concerts & talks – Plattform für klassische Musik

Livestreams „made in Salzburg“ mit herausragenden Jungmusiker*innen, die Meisterwerke des Kammermusikrepertoires aufführen.

Online: concerts & talks wurde im Juni 2020 als Reaktion auf den Kultur-Stillstand von den Mozarteum-Alumni Andrei Gologan und Roxana Ioana Cîrciu ins Leben gerufen. Das Ziel der Konzertreihe ist es, eine einzigartige Plattform für intergenerationelle Kammermusik zu schaffen: International anerkannte Musiker*innen bzw. Professor*innen der Universität Mozarteum (darunter Benjamin Schmid, Thomas Riebl oder Pavel Gililov) musizieren gemeinsam mit der nächsten Generation.

Über 50 Musiker*innen wirkten im Rahmen von 23 Video-Produktionen an sechs verschiedenen Aufführungsorten mit, die Videos wurden mit Unterstützung von FS1 (Freies Fernsehen Salzburg) und der Stadt Salzburg realisiert. Bei der letzten Produktion mit Benjamin Schmid wurde Erich Korngold, Suite Op. 23 für zwei Geigen, Cello und Klavier Linke Hand gespielt, eines der einzigartigsten Werke der Kammermusikliteratur.

Die nächste Produktion ist bereits in Planung, die Konzerte sind auf der [Facebookseite von Online: concerts & talks](#) zu sehen.

Das Department für Szenografie beim JUVINALE Nachwuchsfilmfest Salzburg

„Nachwuchsfilm braucht eine Plattform, die es verdient, wahrgenommen zu werden“, so die Macher*innen des JUVINALE Nachwuchsfilmfest Salzburg. „Die Ausbildungsangebote im visuellen Bereich erreichen einen immer höheren Standard und bringen so Produktionen ans Licht, die sich ohne Weiteres mit dem Schaffen von Größen wie Martin Scorsese oder den Coen Brüdern messen können. Diese gilt es angemessen zu würdigen.“

Um den Nachwuchsfilm sichtbar zu machen, werden aber nicht nur die JUVINALE Awards verliehen. JUVINALE ist mittlerweile ein europaweites Festival, dessen Programm auch Workshops, Diskussionen und nicht zuletzt Happenings wie Open-Air-Veranstaltungen umfasst.

Nachwuchskino des Departments für Szenografie

gibt's unter freiem Sternenhimmel beim JUVINALE Open Air Sommerkino. Im Das Kino werden Arbeiten von Magdalena Hofer, Julia Sonst und Jiale Zhu gezeigt.

1. Juli, 20.30 Uhr: [Open Air Sommerkino](#)

Platzl, Anfang Linzergasse

„B 127 – I chose to be a tramp“ von **Magdalena Hofer**

„Occupied – Aus dem Tagebuch meiner Quarantäne“

von **Felicita Magarethe Stecher**

„52°25'29.6"N 9°28'29.7"E“ von **Thorben Schumüller**

2. Juli, 18.30 Uhr: [Juvinale Screenings #1](#)

DAS KINO, Giselakai 11

„B 127 – I chose to be a tramp“ von **Magdalena Hofer**

„Ich möchte nicht, dass ich nicht darf“ von **Julia Sonst** und **Jiale Zhu**

Tanz – Theater – Musik: Pandora Part 1 & 2

Generationsübergreifendes Tanz- und Musikprojekt des Departments für Musik- und Tanzpädagogik – Orff Institut

Pandora – Part 1: Ihr von Morgen

2. Juli 2021 um 18 Uhr

Max Schlereth Saal, Universität Mozarteum

[Pandora: Ihr von Morgen](#) ist ein generationsübergreifendes Tanz- und Musikprojekt, das gemeinsam mit der Volksschule Aigen, dem Orchesterprojekt Salzburg, dem Orff Institut Mozarteum Salzburg und einzelnen freischaffenden Künstler*innen realisiert wurde.

Gemeinsam mit 120 Schüler*innen der Volksschule Aigen, ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern, Lehrer*innen und dem Schulpersonal erarbeitete Anna Josefine Holzer, Masterstudierende am Orff Institut, im Schuljahr 2020/2021 ein Community-Projekt, in dem in einem abwechslungsreichen Diskurs zwischen den Generationen und deren gemischten sozialen Rollenbildern individuelle Erzählweisen und Ausdrucksmöglichkeiten geboten werden.

In Anlehnung an den Mythos der Pandora ist das weitläufige Theaterprojekt ein Suchen nach Zukunftsperspektiven und nachhaltigen Denkansätzen. Es stellt die Frage nach Gut und Böse, nach Utopie und Wandel, nach Einschränkung und Freiheit und was sich als momentan größtes „Übel“ unserer Welt darstellt.

Künstlerische Leitung: Anna J. Holzer

Betreuung von Helge Musial und Anna Barbara Töller

Organisation (Volksschule Aigen): Veronika Danzmayr-Steinbach

Komposition: Angela Tröndle

Musik: Orchesterprojekt (Leitung: Wolfgang Danzmayr)

*Performer*innen: Volksschule Aigen und erweiterte Community, Project Research, Tanzensemble Orff Institut*

Video und Grafik: Hector Palacios und Patrick Tafner

- - -

Pandora – Part 2: Artificial Cataclysm

6. und 7. Juli 2021 jeweils um 18.30 Uhr

Max Schlereth Saal, Universität Mozarteum

[Pandora: Artificial Cataclysm](#) ist ein Tanztheaterstück, das einzelne Individuen porträtiert und durch eine Serie von Tragödien miteinander verbindet. Die Tänzer*innen überzeugen mit intimen Soli und Charakteren sowie Gruppensequenzen, die eine künstliche Katastrophe nach der anderen jagen. Die Box der Pandora wird zum Schauplatz mehrerer Spielplätze und Szenarien, die durch die Darstellung der Performer*innen eine absurde Außen- und Innenansicht eröffnet.

Was im ersten Part von Pandora nur zu erahnen ist, wird in Artificial Cataclysm sichtbar. Die Box wird zu einer Erlebniswelt menschlicher Kreationen wie Zerrissenheit, Isolation, Arbeit und Tod.

Choreografie und Konzept: Stella Blanc und Hector Palacios in Kollaboration mit Anna J. Holzer

*Performer*innen: Studierende des Orff Instituts und des Schwerpunkts Tanz*

Mit Sonja Pfennigbauer, Paul Scheer, Lia Teresa Rottschy, Alexandra Pfeifer, Elisabeth Pieper und Katharina Lehner

Gäste: Ursula Hawranek, Sabine Hajdu u.a.

Reservierungen für beide Veranstaltungen gerne an karten@moz.ac.at

Festwochenende zum 125. Carl-Orff-Jubiläum

Veranstaltungen des Departments Musik- und Tanzpädagogik – Orff Institut

Festakt: Tempus Est Iocundum

2. Juli 2021 um 19.30 Uhr

Solitär, Universität Mozarteum und im Livestream auf www.uni-mozarteum.at

Mit einem umfangreichen Festwochenende feiert die Universität Mozarteum den Höhepunkt des – pandemiebedingt nachgeholt – Orff-Jubiläumsjahres. Der Festakt am Freitag steht dabei ganz im Zeichen der Möglichkeiten, die inter- und transdisziplinäre Zugänge im künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Kontext eröffnen. Auf dem Podium diskutieren dazu Regina Pauls, Wolfgang Mastnak, Antja Tesche-Mentzen und Mario Schröder, die künstlerische Umrahmung wird gestaltet von Studierenden und Lehrenden des Orff Instituts.

Eintritt frei! Reservierung gerne an karten@moz.ac.at

- - -

Symposion: Kunst trifft Pädagogik

3. und 4. Juli 2021 (ganztags)

Orff Institut, Frohnburg

Das Ineinandergreifen von Künsten und Pädagogik ist in der Elementaren Musik- und Tanzpädagogik zentral. Welche Dynamiken gehen mit diesem Aufeinandertreffen einher? Welche Prozesse werden in diesem Kontext initiiert? Diese Fragen werden anhand ausgewählter Themen in diversen Vorträgen verhandelt. Des Weiteren finden an diesem Wochenende Workshops, Performances und Konzerte für alle Altersstufen statt.

Details zum Programm des gesamten Festwochenendes finden Sie [HIER](#).

Lärm der Stille: Rundgang des Departments für Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur

Im Rahmen seines erweiterten Rundgangs 2021 präsentiert das Department 8 unter dem Titel „**Lärm der Stille: just the worst time of the year for a revolution**“ filmische Werke, mediale Installationen und visuelle Interventionen.

Die studentischen Arbeiten aus den Grundlagen Film, dem Medialen Textlabor und den beiden filmischen Hauptfächern „Lockdown Diary“ und „Mein Drama hat nicht stattgefunden“, eine Auseinandersetzung mit Heiner Müllers Hamletmaschine, werden in und um das Barockmuseum, in der Imbergstraße und an wechselnden Standorten in der „moving kitchen“ präsentiert. Am 2., 3. und 4. Juli um 21:00 Uhr wird die moving kitchen zum moving cinema und zeigt die filmischen Werke open air.

2. Juli, 18:00 bis 21:00 Uhr: Vernissage im Barockmuseum

3. und 4. Juli, 12:00 bis 20:00 Uhr: Barockmuseum

7. bis 11. Juli, 12:00 bis 20:00 Uhr: Barockmuseum

Kunst in Bewegung: moving kitchen

2. Juli

13:00 bis 14:30 Uhr, Paris-Lodron-Str. 9, Hof

15:00 bis 17:30 Uhr, Imbergstr. 35 / 43

18:00 bis 21:00 Uhr, Barockmuseum / Mirabellgarten

21:00 bis 22:30 Uhr, Filmpremieren in der moving kitchen = moving cinema am Barockmuseum / Mirabellgarten

3. Juli

13:00 bis 14:30 Uhr, Barockmuseum / Mirabellgarten

15:00 bis 17:30 Uhr, Paris-Lodron-Str. 9, Hof

18:00 bis 21:00 Uhr, Imbergstr. 35 / 43

21:00 bis 22:30 Uhr moving kitchen = moving cinema Imbergstr. 35

4. Juli

13:00 bis 14:30 Uhr, Imbergstr. 35 / 43

15:00 bis 17:30 Uhr, Barockmuseum/Mirabellgarten

18:00 bis 21:00 Uhr, Paris-Lodron-Str. 9, Hof / Eingang Schranngasse 10a

21:00 bis 22:30 Uhr, moving kitchen = moving cinema Imbergstr. 35

Alle Details: www.szenografie.art/laerm-der-stille

Schauspiel: Expert*innenprojekte 2021

Eine Veranstaltung des Departments für Schauspiel, Regie und Applied Theatre – Thomas Bernhard Institut

MEISTENS ANDERS ALS JETZT

2. Juli 2021 ab 18 Uhr

3. Juli 2021 ab 15 Uhr

Theater im KunstQuartier, Thomas Bernhard Institut/Applied Theatre

5 Regiearbeiten, 8 Expert*innen, 2 Filme – Studierende des Masterstudiengangs Applied Theatre des Thomas Bernhard Instituts zeigen ihre Arbeiten:

- IM WELTRAUM GIBT'S NOCH LEERSTAND
Regie: Till Erneke
Mit 3 Akteur*innen aus Politik, Sozialarbeit und ohne Obdach
- REZEPTE AUS DER KUNSTKANTINE FÜR DEN AKTIVISMUS.
VIDEODOKUMENTATION AUS DEM PROZESS
Regie: Marion Hélène Weber
UMBAU I-III
Regie: Lea Oltmanns
- ÜBERGÄNGE. FÜNF NÄCHTE, FÜNF FRAUEN, EINE TANKSTELLE
Rechercheleitung & Videoregie: Giulia Giammona
- MOJA SOILDARNOŚĆ
Von & mit Alek Niemero & Tomasz Niemero

→ Details zum Programm

Zählkarten an der Abendkasse erhältlich

Young Excellence in Concert

Eine Veranstaltung des Leopold Mozart Instituts für Begabungsförderung

3. Juli 2021 um 18 Uhr

Solitär, Universität Mozarteum

Gemeinsam mit den Salzburger Chamber Soloists unter der Leitung von Lavard Skou Larsen lädt das Leopold Mozart Institut für Begabungsförderung zum Konzert der „Young Excellents“, bei dem Hochbegabten-Studierende ihr Können zeigen.

Solist*innen:

- Damodar das Castillo, Violoncello (Klasse Barbara Lübke-Herzl)
- Shang-En Hsieh, Klavier (Klasse Andreas Weber)
- Zhonghan Chen, Violine (Klasse Paul Roczek)

Reservierungen gerne an karten@moz.ac.at

Liebe Leser*innen!

Während der Sommer strahlend schön zu Ende geht, bahnt sich an der Universität ein neues Semester an: mit vielen neuen Gesichtern, Formaten und Herausforderungen!

Damit der fortlaufende Betrieb in Präsenz gewährleistet werden kann, ist eine hohe Impfquote unbedingt notwendig. Nutzen Sie also noch die Gelegenheit, sich kostenlos und ohne Anmeldung in einem der Impfbusse des Roten Kreuzes, die für alle Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter*innen der Salzburger Universitäten offen sind, mit einer Corona-Schutzimpfung von Biontech immunisieren zu lassen.

- 14. September, 10–17 Uhr: FH Salzburg, Urstein Süd
- Oktober, 10–17 Uhr: Pädagogische Hochschule Salzburg
- Oktober, 10–17 Uhr: Paris Lodron Universität Salzburg, NaWi
- Oktober, 10–17 Uhr: Paris Lodron Universität Salzburg, Unipark Nonntal
- 6. Oktober, 10–17 Uhr: Universität Mozarteum Salzburg, Mirabellplatz 1
- 22. Oktober, 10–17 Uhr: Pädagogische Hochschule Salzburg

Die diesjährige digitale Semestereröffnung wird Anfang Oktober auf uni-mozarteum.at zu sehen sein und eine erste Gelegenheit bieten, die neuen Professor*innen Thomas Reif, Agnes Scherer, Juliane Brandes, Julia Wieneke und Andreas Bernhofer „persönlich“ kennenzulernen.

Mit dem Start in den Herbst nimmt auch unser Veranstaltungsprogramm wieder Fahrt auf. In diesem Sinne freuen wir uns auf spannende Monate ...

Die Redaktion

PS: Details zu den aktuell geltenden Sicherheitsmaßnahmen an der Universität Mozarteum finden Sie wie gewohnt auf unserer Covid-19-Infoseite.

Rektorin Elisabeth Gutjahr zu Gast bei „Chancenreich Österreich – digital, nachhaltig wirtschaften“

Österreich soll 2040 einer der Top-10-Wirtschaftsstandorte weltweit sein. Dieses Ziel verfolgt die Bundesregierung gemeinsam mit Stakeholdern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik im Rahmen ihrer Standortstrategie 2040 unter der Vision „Chancenreich Österreich – digital, nachhaltig wirtschaften“. Die Kernthemen der Standortstrategie reichen von Digitalisierung der industriellen Produktion über Maßnahmen für Lebensqualität, Kreativität und Kunst bis hin zu Green Tech & Green Materials, Life Science und Biotech.

Rektorin Elisabeth Gutjahr ist bei der Podiumsdiskussion im Rahmen der *Standortstrategie 2040 - Bundesländertour* am 13. September im Salzburg Congress zu Gast und diskutiert gemeinsam mit Georg Bauer (GF STRATEC Consumables GmbH), Andreas Klauser (CEO Palfinger AG), Thomas Punzenberger (CEO COPA-DATA) und Fabian Knirsch (CTO sproof GmbH) über die Möglichkeiten und Potenziale zur langfristigen sowie zukunftsweisenden Stärkung des Wirtschaftsstandorts Österreich.

Eine Veranstaltung des BMI für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort mit dem Land Salzburg und der Innovations- und Technologietransfer Salzburg GmbH.

Thomas Reif: Neuer Univ.-Prof. für Violine

Der als Solist, Kammer- und Orchestermusiker tätige Geiger Prof. Thomas Reif, M.Mus. ist seit 2018 erster koordinierter Konzertmeister beim [Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks](#). Davor wurde er zahlreich international ausgezeichnet: 2016 gewann er den 2. Preis beim

Internationalen Mozart Wettbewerb, 2015 war er Laureate beim Internationalen Königin Elisabeth Wettbewerb in Brüssel.

Als gefragter Kammermusiker spielte er u. a. mit Nils Mönkemeyer, Igor Levit, Maximilian Hornung, Clemens Hagen, Alice Sara Ott, Annika Treutler und Julia Hagen.

Er liebt die frühe Barockmusik und gründete mit Cembalist Alexander Gergelyfi das Ensemble Breath of Zephyr, das Werke von u. a. Johan Helmich Roman, Francesco Maria Veracini oder Jean Baptist Lully in neuem, jungem Licht zeigt.

Doch auch das 20. Jahrhundert lässt ihn nicht kalt. Seit 2017 ist er der Geiger von [Cuarteto SolTango](#), mit dem er sich den argentinischen Tangos der 30er- bis 50er-Jahre widmet und diese dem klassischen Konzertpublikum renommierter Festivals näherbringt. 2021 erschien deren viertes Studioalbum „Misión Tango“ bei Avi-music.

[Mehr Infos](#)

Agnes Scherer: Neue Univ.-Prof.in für Malerei

Prof.in Agnes Scherer, M.A. (*1985) studierte Malerei und Soziologie an der Kunstakademie Düsseldorf sowie Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Kulturanthropologie in Tübingen und Wien. Ausgehend von einem erweiterten Malereibegriff entwickelt sie eigenständige Präsentationsformate, in denen sie Gemälde und bemalte Skulptur in den formalen und thematischen Rahmen eines theatralen Ganzen einschreibt.

In ihren elaborierten Operetten und narrativen Installationen werden Bildwerke performativ aktiviert und zugleich einer unmittelbaren Verobjektivierung und Kommodifizierung entzogen. Dabei kommt ihr künstlerisches Schaffen immer wieder auf die Hinterfragung von Machtverhältnissen zurück. Oft verdeutlichen ihre [Arbeiten](#), wie sich historische Systeme, Ökonomien und Rollen in der Gegenwart spiegeln.

Vom 21. September 2021 bis 19. Jänner 2022 wird ihre Ausstellung "[The Notebook Simulations](#)" im Kunstverein Düsseldorf zu sehen sein.

Juliane Brandes: Neue Univ.-Prof.in für Musiktheorie

Prof.in Dr.in Juliane Brandes studierte Musiktheorie, Schulmusik und Germanistik in Freiburg sowie Theorie der Alten Musik/Komposition an der Schola Cantorum Basiliensis. Sie war Stipendiatin der Grundförderung des Cusanuswerks und verbrachte in diesem Rahmen auch ein Auslandsjahr im Fach Violine in England.

Zwischen 2006 und 2012 war sie in mehreren Lehraufträgen und freien Dozenturvertretungen an Musikhochschulen in Freiburg, Karlsruhe und Basel tätig sowie als freischaffende Musikerin, seit 2012 folgten Professurvertretungen an den Musikhochschulen in Freiburg, Dresden und Hannover. Bereits von 2019 bis 2021 war sie als Senior Lecturer für künstlerischen Tonsatz, Analyse und Gehörbildung an der Universität Mozarteum tätig, zum Wintersemester 2021/22 wurde sie auf die Universitätsprofessur für Musiktheorie berufen.

Juliane Brandes ist mit Publikationen, Vorträgen und Juryarbeit bei wissenschaftlichen wie praktischen Musikwettbewerben in der Öffentlichkeit präsent, ihr künstlerisch-pädagogisches Wirken dokumentiert sie auf dem Youtube-Kanal „[Musiktheorie am Mozarteum](#)“.

Andreas Bernhofer: Neuer Univ.-Prof. für Musikpädagogik/Musikdidaktik

Prof. MMag. Andreas Bernhofer, Bakk.art. PhD lehrt und forscht am Department für Musikpädagogik der Universität Mozarteum Salzburg. Er arbeitet an der Curricularentwicklung im

Bereich des Lehramtsstudiums Musikerziehung im Cluster Mitte (Salzburg/Oberösterreich) und koordiniert das Musikvermittlungsangebot für Schulen "MOZ-ART-ZONE" der Universität Mozarteum Salzburg.

Er studierte Lehramt Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung und Mathematik sowie Instrumental(Gesangs-)Pädagogik in Salzburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind schulische Musikvermittlung, digitale Medien im Musikunterricht, Musikdidaktik und Erhebungsmethoden im Bereich der qualitativen Sozialforschung. In seiner Dissertation beschäftigte er sich mit den Konzerterlebnissen von Jugendlichen im schulischen Kontext.

Er ist seit 2017 gewähltes Vorstandsmitglied der European Association for Music in School (EAS) und leitet das europäische Forschungsprojekt "Schools@Concerts: Tuning up for the music experience", bei dem Forscher*innen aus neun europäischen Ländern zum Thema Musikvermittlung in Kooperationsprojekten zusammenarbeiten.

Ruf auf Professur an die Gustav Mahler Privatuniversität für Musik für Helmut Schaumberger

Dr. Helmut Schaumberger wird ab 1. Oktober 2021 eine Professur für Musikpädagogik an der Gustav Mahler Privatuniversität für Musik in Klagenfurt antreten.

Der Musikpädagoge lehrt und forscht seit 2012 an der Universität Mozarteum, wo er auch 2018 mit einer Arbeit zur Professionalisierung von Kinder- und Jugendchorleiter*innen promoviert hat. Er ist stellvertretender Leiter des Departments für Musikpädagogik, operativer Leiter der SOMA und für die Universität Mozarteum in zahlreichen Gremien des Verbunds Cluster Mitte tätig.

Zu seinen Aufgaben an der Gustav Mahler Privatuniversität für Musik zählen neben der Forschungs- und Lehrtätigkeit im Fachbereich Interdisziplinäre Musikpädagogik insbesondere die Einrichtung des Lehramtsstudiums für Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung am Standort Klagenfurt sowie die Entwicklung eines Doktoratsstudiums.

Ruf auf Professur an die Gustav Mahler Privatuniversität für Musik für Alumnus Hakan Ulus

Hakan Ulus tritt zum 1. Oktober 2021 eine Professur für Komposition und Musiktheorie an der Gustav Mahler Privatuniversität für Musik in Klagenfurt an. Von 2010 bis 2015 studierte er an der Universität Mozarteum Komposition bei Adriana Hölszky und Tristan Murail, Musiktheorie im Zentralen Künstlerischen Fach bei Franz Zaunschirm.

Der 30-jährige deutsche Komponist erhielt zahlreiche Stipendien, Preise und Auszeichnungen, u. a. den internationalen Kompositionspreis des impuls Festival Graz, das Stipendium der Akademie der Künste Berlin, das Stipendium der Internationalen Ensemble Modern Akademie Frankfurt oder das Jonathan Harvey Stipendium.

Seine Musik wird international von führenden Ensembles aufgeführt – darunter das Klangforum Wien, Ensemble intercontemporain, Talea Ensemble und Ensemble Recherche.

OPUS KLASSIK 2021

Das Duo **Yaara Tal und Andreas Groethuysen** erhielt für ihre CD-Produktion „18 Studien für zwei Klaviere nach Bachs Kunst der Fuge“, das dem gleichnamigen Werk von Reinhard Febel (Professor für Komposition) gewidmet ist, einen [OPUS KLASSIK 2021](#) in der Kategorie „Kammermusikeinspielung“. Damit hat das Duo neben 11 Preisen der Deutschen Schallplattenkritik und 5 „Echo Klassik“-Auszeichnungen eine weitere renommierte Würdigung erfahren.

Auch **Benjamin Schmid und Enrico Bronzi** (gemeinsam mit Dejan Lazic, Zen Hu und Johannes Erkes) erhielten dieses Jahr einen OPUS KLASSIK für „Mozart: Piano Quartets“ in der Kategorie „Kammermusikeinspielung“.

Die Blockflötistin und Dirigentin **Dorothee Oberlinger** wurde für die Produktion „Giovanni Battista Bononcini: Polifemo“ gemeinsam mit dem Ensemble1700 mit dem OPUS KLASSIK „Weltersteinspielung des Jahres“ ausgezeichnet.

Erfolge unserer Studierenden

Max Volbers (Blockflöte), ehemaliger ÖH-Vorsitzender, Studierender und jetzt auch Lehrender der Universität Mozarteum, gewann den 1. Preis des renommierten Deutscher Musikwettbewerb DMW 21.

Pit Dahm (Student in der Schlagwerkklasse Guido Marggrander, Erwin Falk, Martin Grubinger jun., Florian Müller, Martin Grubinger sen.) konnte die Akademiestelle beim Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks im Fach Schlagwerk für sich entscheiden und wird ab Herbst als Akademist in München tätig sein.

Auch **Lorenzo Dainelli** (Student in der Klarinettenklasse von Wenzel Fuchs) gewann kürzlich eine Akademiestelle und erhält eine zweijährige Spitzenausbildung bei den Berliner Philharmonikern.

Chinnawat Themkumkwun (Gitarre bei Eliot Fisk) gewann den 1. Preis des Transilvania International Guitar Competition 2021 in Rumänien.

Giuseppe Gibboni (Violine bei Pierre Amoyal) gewann den 1. Preis beim 2. Claudio Scimone International Award in Padua.

Leo de Maria (Klavier bei Pavel Gililov) gewann den 2. Preis beim 23. Santa Cecilia International Piano Competition in Porto, Portugal.

Wir gratulieren herzlich!

Internationale Anerkennungen für unsere Postgraduate-Studierenden

Das „Geister Duo“ **David Salmon und Manuel Vieillard** (Postgraduate-Studenten bei Andreas Groethuysen) gewann den 1. Preis des anspruchsvollen *ARD Musikwettbewerb* im Fach Klavierduo.

Neben diesem Preis wurde ihnen auch noch der Preis für die beste Interpretation der Auftragskomposition von Vassos Nicolaou sowie der besten Aufführung einer Komposition von Max Reger zugeschrieben.

Das große Abschlusskonzert des Wettbewerbs mit dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks findet am 17. September um 20 Uhr statt, BR-KLASSIK überträgt das Konzert im Video-Livestream.

Und **Ziming Ren** (Postgraduate-Studierende bei Andreas Weber) sicherte sich beim internationalen Klavierwettbewerb 66è Concours Internacional de Música Maria Canals in Barcelona den 2. Preis.

Wir gratulieren herzlich!

Auszeichnungen exzellenter Masterarbeiten

Seit dem Studienjahr 2016/2017 vergibt die Universität Mozarteum den „Preis für exzellente Masterarbeiten“. Diese Auszeichnung würdigt herausragende Abschlussarbeiten von

Absolvent*innen, die sich auf innovative, originelle, ungewöhnliche oder besonders nachhaltig relevante Weise ihren ausgewählten Themen widmen.

Die Auswahl der Preisträger*innen erfolgt auf Vorschlag der Betreuer*in durch ein vom Rektorat bestelltes Gremium. Für die exzellenten Masterarbeiten 2019/2020 bestand das Gremium aus Joachim Brügge, Barbara Dobretsberger, Wolfgang Gratzner, Mario Kostal, Pavle Krstic, Thomas Riebl und Franz Zaunshirm.

Die Preisträger*innen der exzellenten Masterarbeiten 2019/2020:

- Maria Lydia Mayr (MA IGP Violoncello - Klassik, im Bild): „Selbstmanagement und Marketing für Ensembles“ (wissenschaftliche Arbeit, Betreuer: Rainer Josef Schwob)
- Veronika Blachuta (MA Flöte):
- „Carl Reinecke, Undine Sonate für Flöte und Klavier“ (wissenschaftlich-künstlerische Arbeit, Betreuer: Joachim Brügge)
- Zsofia Moser (MA Oper und Musiktheater): „Hosenrock“ (CD - Mediale Präsentation, Betreuer: Kai Bachmann)
- Milan Stojkovic (MA IGP Klavier - Klassik):
- „Die Ballade op. 23 von Frédéric Chopin“ (wissenschaftliche Arbeit, Betreuerin: Barbara Dobretsberger)

Wir gratulieren herzlich!

In den Uni-Nachrichten (Beilage der Salzburger Nachrichten) am 2. Oktober stellen wir euch die Preisträger*innen und ihre Arbeiten im Detail vor!

Preise und Professuren für Alumni und ehemalige Studierende

Teodoro Baù (Alumnus der Gambenklasse Vittorio Ghielmi) gewann den 1. Preis beim Concours Internationale de Musique ancienne de Bruges, Ursina Maria Braun (Alumna der Celloklasse Clemens Hagen und Studierende der Klasse Reinhard Goebel) sicherte sich den 2. Preis.

Beatriz Blanco (ehemalige Studentin und Absolventin in der Klasse Clemens Hagen) erhielt den Ruf für eine Celloprofessur an die Staatliche Hochschule für Musik Trossingen, Valentin Radutiu (ehemaliger Student in der Klasse Clemens Hagen) wurde für eine Celloprofessur an die Hochschule für Musik in Dresden berufen.

Die Universität Mozarteum gratuliert ihren Alumni und ehemaligen Studierenden herzlich!

Gemeinsam auf den Wegen Mozarts

Als offiziell ausgezeichnete „Junge Botschafter*innen der Europäischen Mozartwege“ ging Bella Musica wieder auf Konzerttournee.

Unter der künstlerischen Leitung von Stefan David Hummel ist **Bella Musica** mit dem Jugendsinfonieorchester im [Pre-College der Universität Mozarteum](#) (Leitung: Norbert Brandauer) verankert und fördert den europäischen Dialog junger Musiker*innen bereits seit 10 Jahren mit Unterstützung der Firmengruppe HOLLITZER Wien.

2017 erhielt das Bella Musica Ensemble die Auszeichnung „Junge Botschafter*innen der europäischen Mozartwege“ des Landes Salzburg. Die Europäischen Mozart Wege sind die einzige Kulturroute des Europarates, die einen Musiker in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten stellt.

Es geht vorrangig um die Belebung der touristischen Routen, die Förderung von künstlerischen, kulturellen und wissenschaftlichen Kooperationen und vor allem auch um pädagogische vermittelnde Projekte.

Dieser Aspekt steht bei Bella Musica stark im Vordergrund: ob mit länderübergreifendem Austausch, Konzerten im Vatikan (ermöglicht durch den Mit-Initiator und Mäzen des Projekts, Dr. Hans Ernst Weidinger), mit Straßenkindern in Neapel, in Krankenhäusern oder Schulen, mit einem Benefizkonzert für Erdbebenopfer in Mittelitalien (2016) oder für Covid-19-Betroffene (2020).

Bella Musica 2021 fand von 26. August bis 5. September statt: mit Pre-College Studierenden aus Deutschland (Hochschule für Musik Würzburg), Italien (Conservatorio Santa Cecilia) und Österreich (Universität Mozarteum Salzburg).

Ausstellungsarchitektur by Szenografie: „Overground Resistance“

Eine Kooperation des Departments für Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur der Universität Mozarteum und dem MuseumsQuartier Wien

Ausstellungsdauer: bis 21.11.2021

Öffnungszeiten: Di-So, von 13–16 Uhr & 16.30–20 Uhr

[frei raum Q21](#) exhibition space im MuseumsQuartier Wien

Kurator: Oliver Ressler

Die Ausstellung „Overground Resistance“ im MuseumsQuartier Wien zeigt Arbeiten von Künstler*innen aus Europa, Nord- und Südamerika, die ihre Kunstwerke im Dialog mit der Klimagerechtigkeitsbewegung entwickeln und sich als Teil davon begreifen.

Magdalena Hofer, Studierende am Department für Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur (Szenografie) der Universität Mozarteum, entwickelte dafür ein spezielles [Ausstellungsdesign](#) ausgehend vom Motiv des Engpasses: Die (künstliche) Verknappung von Ressourcen wird in der Ökonomie eingesetzt, um Preise und neoliberale Politiken zu diktieren. Die Verengung von Handlungsmöglichkeiten von Individuen führt allerdings auch zu Widerspruch, zu Formen des Widerstands, von denen einige im Rahmen der Ausstellung erfahrbar werden.

Eintritt frei!

DANTE 2021

Eine literarisch-musikalische Soirée zum 700. Todestag von Dante Alighieri

14. September 2021 ab 18 Uhr

Solitär, Universität Mozarteum & via Livestream unter www.dante-salzburg.at

Zum 700. Todestag veranstaltet die Società Dante Alighieri Salzburg gemeinsam mit der IE Wissenschaft und Kunst (Programmbereich „Figurationen des Übergangs“) und FS1 einen dem großen Dichter und Philosophen gewidmeten Abend.

Programm:

- Lesung (italienisch/deutsch): Max Meraner und Georg Clementi
- Gespräch: Manfred Kern, Giorgio Simonetto und Friederike Wille
- Musikalische Begleitung: Francesca Cardone (Klavier), Yvonne Hartinger (Mezzosopran) und Virgil Hartinger (Tenor).

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter: info@dante-salzburg.at

„Maß für Maß“ nach William Shakespeare

Inszenierung von Joachim Gottfried Goller, Studiengang Regie am Thomas Bernhard Institut

17. und 19. September 2021 um 19.30 Uhr

13., 14. und 15. Oktober um 19.30 Uhr

Theater im KunstQuartier

Sittenverfall, moralische Entgleisung und Trägheit bestimmen das Wiener Stadtbild im 17. Jahrhundert. Davon abgestoßen und zusehends überfordert überträgt Herzog Vincentio das Amt des Statthalters vorübergehend dem jungen, strebsamen Angelo. Dieser will durch das Entstauben alter Gesetze eine neue Ordnung schaffen und sogar Köpfe rollen sehen.

Die Diplominszenierung des Studiengangs Regie zeichnet das eskalierende Experiment in Shakespears Komödie mit Witz und Dramatik nach: Angelo trifft auf die angehende Nonne Isabella und alle Pläne werden verworfen ...

Dramaturgie: Armela Madreiter

Bühne: Jisu Park

Kostüm: Selina Schweiger

Musik: Veit Vergara

Mit: Nikita Buldyrski, Raban Bieling, Christine Grant, Laura Roberta Kuhr, Philippa Fee Rupperti, Imke Siebert, Maren Solty, Lukas Vogelsang

Mentor: Mehdi Moradpour

Karten: Euro 10,- / erm. Euro 5,- erhältlich an der Abendkasse.

Reservierungen: +43 662 6198 3121 oder
thomasbernhardinstitut.simplybook.it

Gesprächsreihe „Zukunft mit Zukunft“

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Räume kultureller Demokratie“ zur Entwicklung von experimentellen Vermittlungsräumen am Beispiel von Klimawandel und Nachhaltigkeit

22. bis 26. September 2021

Seekirchen

Wie könnte eine wünschenswerte Zukunft aussehen? Um diese Frage kreist die Gesprächsreihe „Zukunft mit Zukunft“ im Rahmen des Forschungsprojekts „Räume kultureller Demokratie“ (Projektleitung: Elke Zobl), das am Kooperationsschwerpunkt "IE Wissenschaft und Kunst" (Universität Salzburg/Universität Mozarteum) angesiedelt ist und in Kooperation mit dem Salzburg Museum stattfindet.

„Zukunft mit Zukunft“ bietet Experimentierräume an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis, in denen sich Menschen aus verschiedenen Bereichen gemeinschaftlich gesellschaftlich relevanten Themen annähern. Im September findet „Zukunft mit Zukunft“ an vier Tagen in Seekirchen statt.

Interessierte sind eingeladen, ihre Gedanken und Gestaltungsvorschläge miteinzubringen und eigene Geschichten „mit Zukunft“ zu erzählen. Als Inspirationen dienen dem Projekt Geschichten über lokal angesiedelte Initiativen und Projekte, die sich Themen rund um Klimawandel, nachhaltige Entwicklung oder Ernährung bereits annehmen.

Eintritt frei, z.T. wird um Anmeldung gebeten unter
rkd@sbg.ac.at oder www.p-art-icipate.net/raeume/start

Menner

Ein szenischer Forschungsbericht

29. und 30. September, 19.30 Uhr

Theater im KunstQuartier

Masterprojekt mit Expert*innen zum Thema Männlichkeit von Armela Madreiter, Studierende am Department Schauspiel, Regie und Applied Theatre – Thomas Bernhard Institut.

Infos folgen!

Eintritt frei!

Welcome Day 2021

Informationsveranstaltung für alle Erstsemestrigen

5. Oktober 2021, 8–13 Uhr

Foyer, Universität Mozarteum

Der Semesterstart steht vor der Tür: Wir freuen uns, gemeinsam mit unseren Studierenden in das neue Studienjahr 2021/2022 zu starten!

Erstsemestrige können den Welcome Day der [ÖH Mozarteum](#) zum Orientieren und Kennenlernen nutzen und gemeinsam die wichtigen Gebäude und Räumlichkeiten erkunden.

Historische Aufarbeitung der Hochschulwerdung

Auf dem Weg zur Kunstuniversität: das Kunsthochschul-Organisationsgesetz von 1970

Die rechtliche Gleichstellung von Kunst und Wissenschaft war neben der Einbindung der Studierenden und des akademischen Mittelbaus in Entscheidungsprozesse die wichtigste Auswirkung des Kunsthochschul-Organisationsgesetzes (KHOG) von 1970 auf die ehemaligen Musik- und Kunstakademien in Österreich.

Die Archivleiter*innen der Universitäten für Musik und darstellende Kunst in Graz, Salzburg und Wien sowie der Universität für angewandte Kunst Wien nahmen das 50-Jahr-Jubiläum der Implementierung des KHOG zum Anlass, den Anfängen von Selbstbestimmung, Mitsprache und Gleichstellung in ihren Institutionen nachzuforschen – allesamt brisante Themen, die auch aktuell wieder an den Universitäten diskutiert werden.

Neben Originaldokumenten tragen Stimmen von Zeitzeug*innen zur Lebendigkeit der historischen Blickwinkel bei. Die vielfältigen Beiträge spannen einen Bogen von den Ursprüngen und Entwicklungen der Konservatorien im 19. und 20. Jahrhundert über den Entstehungsprozess und die Herausforderungen der neuen Strukturen an den einzelnen Hochschulen bis zu den Auswirkungen, Entwicklungen und Perspektiven, die diese mit sich brachten und auch heute noch bringen.

Das Buch ist beim Hollitzer Verlag erschienen und wird am 7. Oktober 2021 in einer öffentlichen Buchpräsentation präsentiert.

Call for ideas: Aktionstag „Sichere Räume“

Wodurch zeichnen sich sichere Räume aus? Wie gewährleisten sie eine optimale kreative Entfaltung?

Die vom [Institut für Gleichstellung und Gender Studies](#) angeregte Initiative zu einem Aktionstag „Sichere Räume“ möchte den Themen Intimität, Nähe und Distanz nachgehen, für Erfahrungen von Grenzverletzungen sensibilisieren und diese vor dem Hintergrund unterschiedlicher Erwartungshaltungen an soziale Beziehungen im universitären Kontext diskutieren.

Alle sind herzlich eingeladen, sich in Form von Texten, Videobotschaften, künstlerischen Beiträgen, Diskussionsrunden oder auch mit dem Aufgreifen des Themas im Rahmen von Lehrveranstaltungen an der Initiative und dem Aktionstag zu beteiligen, der am **8. März 2022** stattfinden soll.

Vorschläge **bis zum 30. September 2021** an

laure_m.hiendl@moz.ac.at

ana.hoffner@moz.ac.at,

iris.mangeng@moz.ac.at oder

michaela.schwarzbauer@moz.ac.at

Debüt-CD von Duo Marcanto

Die deutsche Geigerin Swantje Asche-Tauscher und der griechische Gitarrist Markos Destefanos absolvierten ihre Masterstudien bei Rainer Schmidt und bei Eliot Fisk an der Universität Mozarteum mit Auszeichnung und erhielten wichtige musikalische Impulse von renommierten Musiker*innen wie Imre Rohmann, Tünde Kurucz, Wolfgang Redik, Feliu Gasull und Simone Fontanelli.

Die Zeit während der Pandemie nutzte das aufstrebende Duo, um in Form von Hauskonzerten weiter ihrer Leidenschaft nachzugehen. Im Juli 2021 veröffentlichen sie bei dem renommierten Label Hänssler Classic ihre Debüt-CD „Après un rêve“ mit Werken von N. Paganini, A. Piazzolla, B. Bartók und G. Fauré. Erhältlich auf der [Homepage des Duo Marcanto](#) und bei Hänssler Classic.

Fugen aus 250 Jahren Musikgeschichte

Für ihr neues Soloalbum „Tracing Bach“ wählte Yaara Tal Präludien aus dem berühmten Wohltemperierten Klavier von J. S. Bach aus und stellte ihnen jeweils eine Fuge gleicher Tonart zur Seite, zum Teil als Weltersteinspielung.

Die Fugen stammen von Komponisten wie Bachs Sohn Wilhelm Friedemann Bach, Robert Schumann, Frédéric Chopin, Napoléon Alkan oder Anton Arensky. Die Fuge „Tempus fugit“ wurde von Reinhard Febel extra für dieses Projekt komponiert.

„Tracing Bach“ von Yaara Tal erschien im August bei [Sony Classic](#).

Diplomlehrgang Kunst- und Kulturmanagement

Der Diplomlehrgang für Kunst- und Kulturmanagement am WIFI Salzburg vermittelt ein auf Kulturbetriebe abgestimmtes, betriebswirtschaftliches Fachwissen und beleuchtet alle Aspekte der Kunst- und Kulturszene von Theater bis Museum, von Buch bis Film, von Orchester bis Brands. Die Referent*innen sind Expert*innen mit langjähriger Praxiserfahrung im Kulturbereich, der Lehrgang wendet sich an Menschen mit Karriereplänen im Bereich Kunst und Kultur, mit privatem Interesse an Einblicken in alle Sparten eines Kulturbetriebs oder an Interessierte, die Fachwissen zu Finanzierung, Organisation und Vermarktung von Kulturobjekten erwerben möchten.

[HIER](#) finden Sie all Details zum Lehrgang.

NEWSLETTER: 04.Oktober 2021

Liebe Leser*innen!

„Glänzenden Aussichten“ könnte das inoffizielle Motto an der Universität Mozarteum im Oktober lauten. Gleich zu Beginn des neuen Studienjahres können wir über zahlreiche Erfolge von Studierenden bei internationalen Wettbewerben, von einem Kooperationsprojekt der Universität Mozarteum und der Universität Vechta beim „Ars Docendi – Staatspreis für exzellente Lehre“ und

von unserem Spiegelplakat zum Mozartforum 2021 berichten: Die Universität Mozarteum gewinnt den Salzburger Kulturplakatpreis 2021!

Auch unsere Veranstaltungen präsentieren sich hochkarätig: Zwei Produktionen finden im Rahmen des Mozartforums statt, das sich heuer den Werken aus W. A. Mozarts letztem Lebensjahr 1791 widmet. Für musikalischen Hochgenuss stehen vom Absolventenkonzert des Masterstudiums Blasorchesterleitung über das Requiem KV 626 in der Pfarrkirche Mülln bis hin zum Konzert des Beija-flor String Quartet im Rahmen der diesjährigen KlangReisen zahlreiche Highlights am Konzertprogramm.

Passend dazu erstrahlt auch unser Ticketsystem in neuem Glanz: Alle Kaufkarten für unsere Veranstaltungen sind ab sofort schnell und unkompliziert über shop.eventjet.at/mozarteum erhältlich. Die Tickets sind ausgedruckt oder in digitaler Form am Smartphone gültig.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen spannenden Oktoberbeginn an der Universität Mozarteum!

Die Redaktion

Die aktuellen Sicherheitsbestimmungen finden Sie auf unserer Covid-Infoseite.

Salzburger Kulturplakatpreis 2021 für das Mozartforum

Erster Preis für die Universität Mozarteum für das beste klassische Einbogenplakat

Bereits zum 15. Mal wurde heuer der mittlerweile schon zur Institution gewordene Kulturplakatpreis von Stadt und Land Salzburg, ORF Landesstudio Salzburg und der Progress Werbung verliehen. Die Preisverleihung im ORF Landesstudio fand zum ersten Mal im Fernsehgarten statt und wurde vom Moser Trio musikalisch begleitet.

„Silbern funkelt einem eine spiegelnde Fläche der Litfaßsäule/Dreieckständer entgegen. Darauf in heftigem Pink ein gespraytes Zeichen, ein ‚Tag‘. Beides irritiert und zieht Aufmerksamkeit auf sich. Dieser in seiner gesamten Form ungewöhnlichen und überzeugenden Gestaltung eines Plakats wurde von der Jury einhellig der erste Platz des diesjährigen Kulturplakatpreises zugesprochen“, so Eva Möseneder über die Jury-Begründung.

Wir freuen uns sehr über den ersten Preis für das besondere Spiegelplakat zum Mozartforum 2021!

Details zum Kulturplakatpreis finden Sie [hier](#).

Im Bild v.l.n.r.: Sandra Steindl (PR & Marketing), Gerhard Andraschko-Sorgo (Gestaltung und Umsetzung, Studio Linie 3), Rektorin Elisabeth Gutjahr

Ars Docendi Anerkennungspreis für hochschulübergreifendes Seminarconcept

Auszeichnung für das Kooperationsprojekt der Universität Mozarteum und der Universität Vechta

Im September fand die Verleihung des Ars Docendi - Staatspreis für exzellente Lehre an Österreichs öffentlichen Universitäten statt. Aus insgesamt 191 Einreichungen wurden Heike Henning von der Universität Mozarteum, Department für Musikpädagogik Innsbruck, und Kai Koch von der Universität Vechta, Fakultät 3 - Musik, mit dem Anerkennungspreis (Shortlist Nominierung) für das eingereichte Kooperationsprojekt

„Hochschulübergreifendes Online-Seminar Kreative Methoden in der Musikpädagogik“ in der Kategorie: Methoden des Distance Learning und deren nachhaltiger Einsatz ausgezeichnet!

Details zum Projekt unter: gutelehre.at/ars-docendi

In Zusammenarbeit wurde ein Ressourcen synergetisch nutzendes, hochschulübergreifendes, digitales Seminar konzipiert, das internationale Begegnungen zwischen Studierenden virtuell ermöglichte sowie digitale musikalische Praxis mit Blended-Learning-Formaten verband. Ziel war ein motivierendes, flexibles und hochschuldidaktisch vielseitiges „Inverted Classroom“-Seminar. Es konnten beeindruckende Ergebnisse erzielt werden, deren Entstehungsprozess auf künftige musikpädagogische Settings übertragbar ist und die in der Pandemiesituation einen Lichtschimmer in die musikalische Praxis brachten.

Wir gratulieren herzlich!

Ein Chor für alle

Universitätsübergreifendes Chorprojekt für Studierende, Asylsuchende, Erasmus-Studierende, Internationals, Expats u.v.m.

Erster Termin:

8. Oktober 2021 von 17–18.30 Uhr

Bösendorfersaal, Universität Mozarteum

An der Universität Mozarteum wurde in diesem Semester das Chorprojekt „One Peace“ reaktiviert, das durch Corona einige Zeit zum Erliegen gekommen war. Der Chor ist offen für Musiker*innen und Nicht-Musiker*innen, die mit Menschen unterschiedlicher kultureller Hintergründe im Kontext des gemeinsamen Musizierens in Austausch treten möchten.

Auf dem Programm steht gemeinsames Musikmachen im transkulturellen und teils bilingualen Kontext, mit Musik aus Österreich und den Heimatländern der Chormitglieder.

Das Chorprojekt ist als freies Wahfach anrechenbar für Studierende der Universität Mozarteum, der Universität Salzburg und der FH Salzburg (2 ECTS).

Anmeldung bei rosemarie.demelmair@moz.ac.at

Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg

Absolventenkoncert des Masterstudiums Blasorchesterleitung

9. Oktober 2021 um 18 Uhr

Max Schlereth Saal, Universität Mozarteum

Absolventen: Horst Egger, Michael Obernhubr, Antonio Brazález Navarro

Studierende bei Jorge Rotter, Albert Schwarzmann und Martin Fuchsberger

Das **Masterstudium Blasorchesterleitung** wird traditionell mit dem großen Absolvent*innenkonzert abgeschlossen: mit zeitgenössischen Originalwerken und bläsymphonischen Bearbeitungen, gemeinsam mit Vokalsolist*innen und dem Akademieorchester der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg.

Auf dem Programm stehen Werke von Johan de Meij, Franz Lehár, Gustav Holst, Paul Hindemith u.a.

Eintritt frei! Um Reservierung von Freikarten wird gebeten: shop.eventjet.at/mozarteum

Eine Veranstaltung des Departments für Blas- und Schlaginstrumente

Mozart Requiem

Konzert im Rahmen des Mozartforums

10. Oktober 2021 um 18 Uhr

Pfarrkirche Mülln, Augustinergasse 4

*Mit: Mozarteum vocalEnsemble, Mozarteum Kammerchor und Kammerorchester, Gesangssolist*innen*

Musikalische Einstudierung und Gesamtleitung: Jörn Hinnerk Andresen

Mit dem Requiem in d-moll (KV 626), Ave Verum Corpus (KV 618) und der Uraufführung des Berliner Komponisten Frank Schwemmers Mein Wort, mein Glück, Mein Weinen widmet sich das Chorkonzert in der Pfarrkirche Mülln, die zum UNESCO-Welterbe „Historisches Zentrum der Stadt Salzburg“ gehört, dem letzten Werk von W.A. Mozart, über dessen Niederschrift er am 5. Dezember 1791 verstarb.

Das Konzert wird von Jörn Hinnerk Andresen und Studierenden seiner Klasse dirigiert. Es ist eine Reflexion des Werkes, die das Requiem nicht nur als den unvollständig gebliebenen, sprichwörtlichen Schlussakkord Mozarts begreift, sondern mit einem Brückenschlag in das Jahr 2021 gänzlich neue Sichtweisen eröffnet.

Tickets unter shop.eventjet.at/mozarteum

Eine Veranstaltung des Departments für Dirigieren, Orchester- und Chormangement Chor- und Blasorchesterleitung

In memoriam Günther G. Bauer

Gedenkkonzert

12. Oktober 2021 um 14 Uhr

Salzburger Dom

Im Dezember 2020 hat Salzburg mit [Günter Bauer](#) einen begnadeten Schauspieler, Dramaturgen und Regisseur verloren. Die Universität Mozarteum widmet ihrem hochgeschätzten Altrektor und Ehrenmitglied ein Konzert im Rahmen einer öffentlichen Gedenkfeier im Salzburger Dom. Jörn Hinnerk Andresen und Studierende seiner Klasse dirigieren für Günther Bauer das Mozart Requiem.

Günter Bauers mutige, vorausschauende und beherzte Reden bleiben unvergessen. Er wird als einer der ganz Großen der Universität Mozarteum in ehrender Erinnerung bleiben.

SWEET SPOT: Komponist Javier Torres Maldonado im Porträt

Konzert und Künstlergespräch: "Das imaginäre Klavier – Künstlichkeit und Natur im Klavierklang"

12. Oktober 2021 um 19.30 Uhr

Kleines Studio, Universität Mozarteum

Der erste [SWEET SPOT](#) des neuen Semesters beschäftigt sich mit der Erforschung von Spektralklängen, akustischen Illusionen und einem elektroakustischen Double in Klavierwerken von Jonathan Harvey, Achim Bornhöft und Javier Torres Maldonado.

Programm:

- Am Klavier: Candida Felici
- Gespräch mit Candida Felici und Javier Torres Maldonado, Moderation: Achim Bornhöft

Die Reihe SWEET SPOT - Lounge für elektroakustische Musik ist ein Forum für klassische und neue Produktionen elektroakustischer Musik in Salzburg, veranstaltet vom Institut für Neue Musik in Kooperation mit dem Studio für elektronische Musik und der IE Wissenschaft und Kunst.

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter: ingeborg.schrems@plus.ac.at

KlangReisen mit dem Beija-flor String Quartet

„Dissonanzen“ - Konzert im Rahmen des Internationalen Kammermusikzyklus 2021/2022

14. Oktober 2021 um 19.30 Uhr

Solitär, Universität Mozarteum

Das **Beija-flor String Quartett** sind die vier jungen Musiker*innen Haruna Shinoyama, Alkim Onoglu, Isidora Timotijevic und Guilherme Moraes, die aus allen Teilen der Welt stammen (Japan, Türkei, Serbien und Brasilien). Mit ihrer leidenschaftlichen, frischen und grenzenlosen Herangehensweise an die Musik begeisterten sie im Sommer bereits die Besucher*innen des Jugendprogramms „Jung und Jede*r“ der Salzburger Festspiele.

Im Konzert „Dissonanzen“ bei den KlangReisen interpretieren sie energiegeladen und inspirierend Werke von W.A. Mozart und Franz Schubert.

Details und Tickets unter shop.eventjet.at/mozarteum

Sofia Gubaidulina zum 90. Geburtstag

Konzert

16. Oktober 2021 um 16 Uhr

Solitär, Universität Mozarteum

Sofia Gubaidulina gehört seit den 1980er-Jahren zu den führenden, weltweit anerkannten Komponist*innen Russlands der Ära nach Dmitri Schostakowitsch.

Anlässlich ihres 90. Geburtstags am 24. Oktober geben Studierende der Universität Mozarteum ein [Konzert](#) mit Ensemblestücken verschiedener Stile aus ihrem umfangreichen Œuvre.

Eine Veranstaltung des Instituts für Neue Musik

Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für Dorothee Oberlinger

Dorothee Oberlinger, Universitätsprofessorin für Blockflöte an der Universität Mozarteum, wurde am 1. Oktober von Deutschlands Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet! Sie gehört als Virtuosin ihres Instruments zur absoluten Weltklasse.

Mit einem besonderen Blick auf das kulturelle Leben in Deutschland wurden 14 Bürger*innen mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland geehrt, die sich in herausragender Weise für die Kunst und das von den Corona-Einschränkungen besonders betroffene Kulturleben eingesetzt haben.

Wir gratulieren herzlich!

Zahlreiche Erfolge und Berufungen für unsere Studierenden

Curtis Phill Hsu (Klavier bei Andreas Weber) konnte bei der 3rd Vienna International Music Competition den First Great Award in der Kategorie Musikverein für sich entscheiden und durfte im Brahms-Saal des Musikvereins konzertieren. Beim 4th New Talent British International Youth Music Competition 2021 war er Virtuoso Prize Winner in der Kategorie Piano.

Danijela Slana (Orgel bei Hannfried Lucke) sicherte sich beim Slowenischen Nationalwettbewerb TEMSIG den ersten Preis.

Chinnawat Themkumkwun (Gitarre bei Eliot Fisk) gewann mit 98 von 100 Punkten den ersten Preis bei der Florence International Guitar Competition 2021 und den dritten Preis beim International Guitar Festival Rust 2021.

Leo De Maria (Klavier bei Pavel Gililov) gewann den zweiten Preis beim Russian Music International Piano Competition in Italien.

Stephan Pollhammer (Orgel bei Hannfried Lucke) erhielt den zweiten Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb an der Brucknerorgel der Stiftsbasilika St. Florian, der dem österreichischen Komponisten Augustinus Franz Kropfreiter gewidmet ist.

Stina Strehar (Orgel bei Hannfried Lucke) wurde mit 1. Oktober 2021 als Domorganistin an die Kathedrale St. Florin in Vaduz/Fürstentum Liechtenstein berufen. Sie wird ihr Masterstudium Orgel im Oktober abschließen und ist mit 25 Jahren die jüngste Domorganistin in Europa.

Nico Samitz (Trompete bei Andreas Öttl) gewann im September die Stelle als 2. Trompeter (Festanstellung im Umfang von 100%) im Philharmonischen Orchester Heidelberg und wird mit 1. Jänner 2022 die Stelle antreten.

Wir gratulieren herzlich!

Internationaler Preisregen für Pre-College Studierende

Elias Keller (Klavier bei Cordelia Höfer-Teutsch im Pre-College) gewann im Mai mit Höchstpunktzahl den Grand Prize des internationalen *Youth Music Competition*, der als Online-Wettbewerb in Atlanta stattfand. Auch beim *Great Masters International Piano Competition* konnte er den 1. Preis für sich entscheiden.

Beim *2. MozArte International Piano Festival 2021* in Aachen erhielt er den ersten Preis in der Kategorie Junior A und er holte sich zudem den Grand Prix beim *Internationalen Prof. Dichler Wettbewerb* in Wien.

Sonja Uhlmann (Klavier bei Cordelia Höfer-Teutsch im Pre-College) gewann den alleinigen ersten Preis als „Artist of the Year“ in der Altersgruppe IV (14-16 Jahre) im *Great Composers Competition* in London.

Und **Anju Nogiwa** (Klavier bei Andreas Weber im Pre-College und Hochbegabungsförderung) gewann den ersten Preis in ihrer Altersklasse beim *1. Paderewski in Memoriam International Piano Competition* sowie den ersten Preis mit 96 von 100 Punkten beim *3. Great Masters International Piano Competition Vladimir Horowitz Edition*.

Sie holte sich zudem beim *2. Carles & Sofia International Piano Competition* den Piano B Gold Hands Award.

Wir gratulieren herzlich!

Auszeichnungen für Josipa Bainac Hausknecht und Maria Margarethe Drexel

Josipa Bainac Hausknecht (wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Mozarteum, im Bild) erhielt bei der virtuellen Konferenz der *Pan-American Vocology Association* den *Best Student Paper Award* für die Mitarbeit am [Projekt](#) „Vom Übezimmer an die Opernbühne“.

In diesem vom Land Salzburg geförderten Kooperationsprojekt zwischen der mdw und der Universität Mozarteum wird anhand von Biosignalen untersucht, ob es einen Unterschied zwischen dem Singen in einer Proben- bzw. einer Auftrittssituation gibt. Die Laufzeit dieses von Christian Herbst geleiteten Projektes beträgt zwei Jahre seit Anfang 2020.

Maria Margarethe Drexel (Senior Artist für Neue Medien an der Universität Mozarteum, Standort Innsbruck), erhielt den Förderpreis für zeitgenössische Kunst vom Land Tirol und den Preis des Landes Südtirol beim *37. Österreichischen Grafikwettbewerb*.

Wir gratulieren herzlich!

Reise zu den Wurzeln der musikalischen und kulturellen Identität Europas

Veröffentlichung von „Und es ward Licht!

Haydn & Mozart: The Enlightenment of a New Era“

Das international gefeierte Streichquartett *Cuarteto Quiroga* von **Cibrán Sierra Vázquez** widmet sich mit seiner neuesten Veröffentlichung gemeinsam mit der weltberühmten Bratschistin **Veronika Hagen-Di Ronza** einer der faszinierendsten Epochen der Musikgeschichte: Der Geburt und dem Triumph des Streichquartetts als Gattung und damit dem Beginn einer neuen Ära.

Das sorgsam ausgewählte Repertoire konzentriert sich auf vier Meisterwerke von Haydn und Mozart, die alle in C-Dur geschrieben sind: in der symbolischen Tonart des Lichts. Die vier Werke dieser Doppel-CD sind Leuchttürme, eine Reise von der Dunkelheit zum Licht, vom Einfallsreichtum zum Genie, vom Menschlichen zum Erhabenen. Eine Reise zu den eigentlichen Wurzeln der musikalischen und kulturellen Identität Europas.

Aufgenommen von [Cuarteto Quiroga](#) & Veronika Hagen-Di Ronza für Cobra Records.

Auf dem Weg zur Kunstuniversität

Das Kunsthochschul-Organisationsgesetz von 1970 – Buchpräsentation

7. Oktober 2021 um 18 Uhr

Kleines Studio, Universität Mozarteum und im Livestream unter bit.ly/MOZArchiv

1971 traten die ersten von den österreichischen Kunsthochschulen selbst gewählten Rektor*innen, ermöglicht durch das Kunsthochschul-Organisationsgesetz (KHOG) von 1970, ihre Ämter an. Dieses Gesetz ließ die Akademien für Musik und darstellende Kunst in Graz, Salzburg und Wien sowie die Akademie für angewandte Kunst in Wien zu Hochschulen werden.

Die **erste gemeinsame Publikation der Archive** dieser Universitäten über den historischen Weg zur Autonomie wird in einer [hybriden Veranstaltung](#) präsentiert: In vielfältigen Beiträgen wird ein Bogen von den Ursprüngen und Entwicklungen über die Herausforderungen der neuen Strukturen bis hin zu den daraus resultierenden Perspektiven gespannt. Die von den einzelnen Universitäten gestalteten Teile werden in Echtzeit jeweils an die anderen Institutionen übertragen.

Eine Kooperationsveranstaltung des Kunst-ARCHIV-Raum der Universität Mozarteum, der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, der Kunstuniversität Graz und der Universität für angewandte Kunst Wien.

Eintritt frei, Anmeldung (Restkarten) unter elisabeth.nutzenberger@moz.ac.at

Luft und Fleisch

Szenischer Tanzabend im Rahmen des Mozartforums

8. & 9. Oktober 2021 um 20 Uhr

Theater im KunstQuartier

Findet sich in den Strukturen der mittlerweile 230 Jahre alten Tänze Mozarts etwas Zeitloses, was uns heute noch bewegt? Mit Neuer Musik für Kammerorchester und Elektronik sowie W. A. Mozarts Menuetten aus seinem letzten Lebensjahr 1791 werden in „[Luft und Fleisch](#)“ zeitgenössische Formen von Musik und Choreographie kreiert. Ein szenischer Erlebnisraum, in dem archetypische Klangformen aufeinandertreffen und unerwartete Verbindungslinien zwischen Musik- und Tanzkultur von damals und heute erforscht werden.

Tickets unter shop.eventjet.at/mozarteum

Eine Veranstaltung des Departments für Schauspiel, Regie und Applied Theatre – Thomas Bernhard Institut

Letzte Vorstellungen von „Maß für Maß“

Schauspiel nach William Shakespeare, Inszenierung von Joachim Gottfried Goller

13., 14. und 15. Oktober um 19.30 Uhr

Theater im KunstQuartier

Die [Diplominszenierung des Studiengangs Regie](#) zeichnet ein eskalierendes Experiment in Shakespears Komödie mit treffendem Witz und gebührender Dramatik nach: Unter der Regierung von Herzog Vincentio lebt die Bevölkerung von Wien im 17. Jahrhundert glücklich, unzüchtig und geschlechtskrank. Der neue, strebsame Stadthalter Angelo zieht angesichts des Sittenverfalls rigidere Saiten auf und möchte Köpfe rollen sehen, insbesondere den des jungen Adligen Claudio.

Als Angelo aber auf Claudios wortgewandte Schwerster Isabella trifft, die zur Rettung ihres Bruders eilt, geht's Schlag auf Schlag, Aug um Aug, Zahn um Zahn, Maß für Maß. Und zu allem Überfluss hat der Herzog, als Mönch verkleidet, alles im Blick ...

Karten: Euro 10,- / erm. Euro 5,- erhältlich an der Abendkasse.

Ausstellung zum Kunstpreis 2021

ÖH Universität Mozarteum

Vernissage: 13. Oktober 2021 um 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 14. Oktober bis 5. November 2021

Öffnungszeiten: täglich 10–20 Uhr

Galerie DAS ZIMMER, Universität Mozarteum

Im Sommersemester 2021 wurde der Kunstpreis der ÖH Mozarteum bereits zum vierten Mal ausgeschrieben, einreichen konnten wieder alle Studierenden des Departments für Bildende Künste und Gestaltung.

Eine Fachjury bestehend aus Martina Pohn, Stefan Heizinger und Sophia Vonier wählte zehn Arbeiten aus, die in der Ausstellung gezeigt werden, daraus werden die drei Preisträger*innen ermittelt und im Rahmen der Vernissage ausgezeichnet. Zusätzlich zum Juryvoting wird auch ein Publikumspreis vergeben, der durch ein Onlinevoting ermittelt wird.

50 Jahre „Malina“ von Ingeborg Bachmann

Vortrag, Film und Lesung

6. Oktober 2021 ab 16 Uhr

DAS KINO, Giselakai 11

Zum 50. Jahrestag der Erstpublikation von Ingeborg Bachmanns „Malina“ lädt die Veranstaltung mit einem umfassenden Programm zu einer neuen Lektüre von Bachmanns Roman ein. Die Geschichte der (namenlosen) Ich-Erzählerin, die ihre existentielle Situation als Frau und Schriftstellerin bis in die Extremzonen erforscht, bezeichnete Bachmann selbst „ausdrücklich [als] eine Autobiographie, aber nicht im herkömmlichen Sinn. Eine geistige, imaginäre Autobiographie [...]“

Programm:

- 16 Uhr: Vortrag: „Doppel- und Dreifachfiguren in
- Malina“ von Caroline Scholzen
- Moderation: Uta Degner
- 17.30 Uhr: Lesung aus „Liebe um Liebe“ von Dragica Rajčić Holzner

- Moderation: Christa Gürtler
- 19.30 Uhr: Film „Malina“ (Regie: Werner Schroeter)
- Einführung von Manfred Mittermayer

Kontakt:

Silvia.Amberger@sbg.ac.at oder +43 662 8044-2377

Eine Kooperationsveranstaltung der IE Wissenschaft & Kunst (Programmbereich Figurationen des Übergangs), Literaturarchiv Salzburg und DAS KINO

Acid Communism - Psychedelische Politisierungen

Lesung von Didi Neidhart (mica – music austria) mit anschließender offener Diskussion und DJ Set

14. Oktober 2021 um 18 Uhr

Galerie 5020, Salon Rosa.Beige, Residenzplatz 10

Inwiefern haben sich die utopischen Ansätze einer „unvorhergesehenen Ästhetisierung des Alltags“ unter neoliberalen Bedingungen in dystopische Zwänge verwandelt? Könnten Konzepte des Psychedelischen heute zu einer „Politisierung der Kunst“ beitragen?

Das Buch „**Acid Communism**“ des 2017 verstorbenen britischen Kulturwissenschaftlers Mark Fischer beleuchtet die Übergänge und Konvergenzen zwischen sozialen Bewegungen und ist ein libertäres und kommunistisches Projekt, das die „unvorhergesehene Ästhetisierung des Alltags“ zum Ziel hat.

Der Fragment gebliebene Essay dient als Ausgangspunkt für eine Suche nach verlorenen wie bewusst zerstörten emanzipatorischen Potentialen der 1960er- und 1970er-Jahre im Spannungsfeld zwischen Kunst, Politik und Pop.

Details: <https://w-k.sbg.ac.at>

Lesung von Sylvia Madsack

„Enriettas Vermächtnis“

17. Oktober 2021 um 17.30 Uhr

Bösendorfersaal, Universität Mozarteum

Es beginnt mit einem Ende: Nach dem Tod der weltweit bekannten Autorin Enrietta da Silva treffen in Zürich zwei Menschen vor Enriettas Testamentsvollstrecker aufeinander: Ein konservativer Arzt aus Argentinien und eine unkonventionelle Schauspielerin aus Salzburg, die Ziehtochter der Verstorbenen. Überraschend kommen sich die beiden näher. Als plötzlich Armando da Silva in Zürich auftaucht, Enriettas leiblicher Sohn und ein ungeliebtes, von ihr totgeschwiegenes Kind mit zwielichtiger Biografie, kommt Stück für Stück ein dunkles Geheimnis hinter Enriettas Vermächtnis ans Licht.

Sylvia Madsack studierte Psychologie, arbeitete als Journalistin und übersetzte für verschiedene Buchverlage aus dem Französischen und Englischen. 2008 erschien der erste Graf-Stanislaw-Roman „Melodie der Nacht“, es folgten „Tausend Augen hat die Nacht“ und zuletzt „Hymne an die Nacht“.

IE Wissenschaft und Kunst: Lehrangebot im Wintersemester

Die Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft & Kunst (W&K) beruht auf einer Kooperation der Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg, die drei Programmbereiche

- **Figurationen des Übergangs**
- **(Inter)Mediation. Musik - Vermittlung – Kontext**

- **eitgenössische Kunst und Kulturproduktion**

bieten ein interessantes Lehrangebot und eine fundierte Zusatzausbildung an der Schnittstelle von Wissenschaft und Kunst. Studierende können unterschiedliche Sichtweisen kennenlernen, Wissen aus unterschiedlichen Disziplinen austauschen und praktische wie theoretische Einblicke in die Künste und ihre Vermittlung erlangen. Die Teilnehmer*innen erwerben Kompetenzen in künstlerisch-kulturellem Management und lernen jene Instrumente kennen, mittels derer künstlerische und kulturelle Projekte umgesetzt werden können.

Hier geht's zu [Details und zum Lehrangebot](#).

Reisestipendien für künstlerische Co-Kreationen

With / Bob Dylan On The Road

Ab dem Wintersemester 2021/22 haben Studierende aller Studienrichtungen die einmalige Gelegenheit, sich mit einem Reisestipendium, Coaching und umfassender Betreuung im Gepäck auf Reisen zu begeben und zu zweit ein **Bob Dylan-inspiriertes Kunstprojekt** zu entwickeln. Bewerbungen sind im „Team“ (Entwicklung einer gemeinsamen Fragestellung, die zu einer gemeinsamen künstlerischen Arbeit führt) oder im „Dialog“ (Entwicklung eines künstlerischen Zugriffs auf gemeinsame Fragestellungen, ausgehend von der Fachrichtung; aus dem gemeinsamen Prozess entstehen zwei unabhängige künstlerische Arbeiten) möglich.

- Die Formate sind frei und können sich zwischen Musik, Theater, Film, Text, bildnerischer Kunst und Interdisziplinärem bewegen
- Dauer der Reisestipendien: 1-3 Monate (Antritt spätestens Juli 2022)
- Intensive Auseinandersetzung mit der selbst gesetzten Fragestellung und innerhalb der reisenden Teams
- Die Ergebnisse können als freie Wahlfächer oder ggf. auch als neue Formate für Abschlussarbeiten angerechnet werden

Einreichungen sollen folgende Informationen enthalten:

- Kurze Beschreibung des künstlerischen Interesses und des gewählten Formats (als Team: Erarbeitung eines gemeinsamen künstlerischen Ergebnisses innerhalb des Teams im Sinne von Co-Creation, oder alleine: Dialog zwischen den im Team vertretenen Kunstrichtungen)
- Beschreibung des Dylan-Bezugs
- Beschreibung der geplanten Reise (was, wo, wann inkl. erster Kostenschätzung)
- Lebensläufe bzw. -lauf je nachdem, ob ihr euch allein oder zu zweit bewirbt

Die Projektpräsentation erfolgt nach dem Motto „Bringing It All Back Home“ im Wintersemester 2022/23, im Jubiläumsjahr von Dylans selbstbetitelt Debütalbum „Bob Dylan“ von 1962.

Studierende können sich bis 11.11.2021 mit einer Idee bei eugen.banauch@moz.ac.at oder thomas.ballhausen@moz.ac.at bewerben!

Betreff: „With/Dylan on the Road“

NEWSLETTER: 18.Oktober 2021

Liebe Leser*innen!

Nicht nur musikalisch lässt der Oktober Raum für außergewöhnliche Begegnungen: So erhielten vor wenigen Tagen die ersten acht ungarischen Schauspielstudierenden ihre Abschlussdiplome im Rahmen des Kooperationsprogramms „Emergency Exit“ der Freeszfe Budapest in den

Räumlichkeiten unserer Universität. Außerdem begegneten sich bei einem Education-Konzert zu Mozarts Requiem Schüler*innen und Studierende im Salzburger Dom und in Klagenfurt gestalteten 90 Künstler*innen gemeinsam die großartige Lange Nacht der Österreichischen Musikuniversitäten. Lesen Sie mehr dazu in diesem Newsletter!

Begegnungen mit neuer Musik und neuen Themen ermöglichen zum Beispiel das jährlich stattfindende Festival CROSSROADS, das wieder herausragende Komponist*innen und Ensembles nach Salzburg bringt und das umfangreiche Spektrum der Neuen Musik in Konzerten, Vorträgen und einem Musiktheaterprojekt auslotet, sowie ein Vortrag der Professorin für Artistic Research, Lucia D'Errico, der das Wesen der künstlerischen Forschung und ihr Potenzial beleuchtet.

Und das Department für Musikwissenschaft/Fachbereich Musikalische Ethnologie der Universität Mozarteum – Standort Innsbruck widmet sich in einem dreitägigen Symposium musikwissenschaftlich, kultur- und sozialanthropologisch den regionalen Bedeutungen von Glocken zwischen Signal, Symbolik und Klangkunst.

Wir freuen uns auf viele spannende Begegnungen!

Die Redaktion

Die aktuellen Sicherheitsbestimmungen finden Sie auf unserer [Covid-Infoseite](#).

Erste Diplome für Studierende im Kooperationsprogramm „Emergency Exit“

Ein historischer Moment: Am 12. Oktober erhielten die ersten acht ungarischen Schauspielstudierenden ihre Abschlussdiplome im Rahmen des Kooperationsprogramms „Emergency Exit“ der Freesze Budapest und der Universität Mozarteum Salzburg!

Alle Details finden Sie [hier](#).

„Emergency Exit“ ermöglicht – in Kooperation mit anderen europäischen Universitäten – Studierenden der Budapester Universität für Theater und Filmkunst (SZFE), ihre Abschlüsse gemeinsam an einer anderen europäischen Universität zu machen.

TAKE SEVEN

Fulminante Lange Nacht der Österreichischen Musikuniversitäten

Am 14. Oktober 2021 ging erfolgreich an der Gustav Mahler Privatuniversität für Musik die Lange Nacht "TAKE SEVEN" der österreichischen Musikuniversitäten über die Bühne. Über 90 Künstler*innen von sieben österreichischen Musikuniversitäten stellten im Klagenfurter Konzerthaus ihr Können unter Beweis. Die Gustav Mahler Privatuniversität für Musik (GMPU) war heuer als jüngstes Mitglied in der Gruppe der Musikuniversitäten zum ersten Mal Gastgeber dieses seit vielen Jahren etablierten Events.

Der musikalische Beitrag der Universität Mozarteum Salzburg kam dieses Jahr von Studierenden der Klasse Univ.-Prof. Martin Grubinger, der ebenso mitwirkte. Das Perkussion-Programm mit Werken von Maki Ishii, John Psathas und Martin Grubinger sen. begeisterte das Publikum - inklusive Standing Ovations.

Erfolgreiches Education-Konzert zu Mozarts Requiem

Im Salzburger Dom fand am 12. Oktober die Generalprobe zu Mozarts Requiem statt, als moderiertes Gesprächskonzert für Schulklassen.

Über hundert Schüler*innen aus drei Salzburger Schulen folgten der Einladung des Departments Musikpädagogik der Universität Mozarteum und nutzten die Chance, unter der Moderation von

Jörn Hinnerk Andresen detaillierte Einblicke in Mozarts letztes Werk zu bekommen, seine Interpretation des jüngsten Gerichts kennenzulernen und Hintergrundinfos zu erfahren. Das Konzert war nicht nur ein spannendes Erlebnis für die teilnehmenden Schüler*innen, sondern auch für etwa hundert spontane Besucher*innen.

Mit:

*Mozarteum vocalEnsemble, Kammerorchester Gesangssolist*innen: Serafina Starke, Tamara Obermayr, Konstantin Igl, Qi Wang*

Musikalische Leitung: Kristina Pernat-Scancar, Daniele Pilato

Gesamtleitung: Jörn Hinnerk Andresen

Neueröffnung des Café-Restaurants MOZ am Mirabellplatz 1

Heute Montag, den 18. Oktober um 10 Uhr öffnete das neue Café-Restaurant MOZ an der Universität Mozarteum, Mirabellplatz 1 offiziell seine Türen.

Wir freuen uns, die Österreichische Mensen Betriebsgesellschaft mbH als neue Gastronomie-Partner begrüßen zu dürfen, die ab der Neueröffnung neben nachhaltig & frisch zubereiteten Speisen und Erfrischungen natürlich auch nachhaltige Vergünstigungen für Angehörige der Universität Mozarteum anbieten.

Vorteile für Mitarbeiter*innen und Studierende des Mozarteums (nach einmaliger Registrierung):

- Sammeln von Coins bei jedem Einkauf zur Einlösung von Rabatten
- Happy-Friday-, Early Lunch- und Kaffee-Bonus
- Stammkunden-Bonus (Extra-Coins, je öfter Sie in einer Woche die Mensa MOZ besuchen)
- Mozarteum-Bonus speziell für Mitarbeiter*innen und Studierende des Mozarteums: MINUS € 1,00 auf Ihr Tagesgericht beim Mittagstisch.

Über die Mensen-App werden Sie nach Wunsch über aktuelle Aktionen informiert. Informationen zum Club finden Sie unter <https://www.mensen.at/club>.

Berufungen für Absolvent*innen und Studierende

Walter Auer (Absolvent bei Michael Martin Kofler), Soloflötist der Wiener Philharmoniker, wurde als Professor für Flöte an die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw) berufen und ist bereits der dritte ehemalige Studierende aus der Flötenklasse von Michael Martin Kofler, der eine herausragende Professur im deutschsprachigem Raum bekleidet.

Beatriz Soares (Absolventin bei Michael Martin Kofler) gewann im Sommer das Probespiel für einen Zeitvertrag auf zwei Jahre als Soloflötistin im Philharmonischen Orchester der Stadt Würzburg (Mainfrankentheater) und trat ihren Dienst im September 2021 an.

Bianca Maria Fiorito (Studierende bei Michael Martin Kofler) gewann das Probespiel um die vakante Akademiestelle für Flöte im Orchester der Münchner Philharmoniker unter Maestro Valery Gergiev und trat ihren Akademieplatz im Oktober 2021 an.

Kathrin Bätz-Lösch (ehem. Masterstudierende bei Michael Martin Kofler), Soloflötistin der Dresdner Philharmoniker, unterrichtet seit Beginn des Wintersemesters 2021/2022 im Rahmen eines Lehrauftrags für Konzertfach Flöte an der Dresdner Musikhochschule C.M.v. Weber.

Julius Valentin Ockert (Studierender bei Andreas Schablas) hat im vergangenen Semester sowohl das Probespiel für einen Zeitvertrag als Soloklarinetist im Staatstheater Kassel als auch das Probespiel für die Soloklarinettenstelle im Konzerthausorchester Berlin gewonnen. Sein Probejahr in Berlin hat er bereits im September begonnen.

Fidelis Edelmann (Studierender bei Andreas Schablas) war beim Probespiel in Kassel Zweiter und wurde nach der Absage von Julius Valentin Ockert eingeladen, den Zeitvertrag als Soloklarinetist im Staatstheater Kassel zu übernehmen. Er hat die Stelle im September angetreten.

Wir gratulieren herzlich!

Internationale Erfolge unserer Studierenden

Pavle Krstic (Klavier bei Pavel Gililov) gewann den dritten Preis beim Delia Steinberg International Piano Competition in Madrid.

Wir gratulieren herzlich!

Tour de Mozarteum

Campustour – Führung und Vortrag

20. Oktober 2021 um 17 Uhr

Foyer, Universität Mozarteum

Die [Campustour](#) gibt tiefe Einblicke in die Universität Mozarteum als Zentrum für Forschung an der Schnittstelle von Wissenschaft und Kunst.

Die erste Campustour führt in die Musikwissenschaft: Das Gesprächskonzert „Musik und Migration“ widmet sich Salzburgs Kulturgeschichte, ihren Künstler*innen mit Migrationserfahrungen und dem Forschungsgebiet Arbeits-, Bildungs- und Fluchtmigration. Sich damit forschend zu beschäftigen heißt Verstehen-Wollen, wie sehr (auch) Salzburg von Menschen geprägt ist, die ihren Lebensmittelpunkt dauerhaft verlagert haben.

Ein Abend mit dem Musikwissenschaftler Wolfgang Gratzner und dem Komponisten und Oud-Spieler Hossam Mahmoud (Kairo – Salzburg).

Anmeldung unter: forschungvonnebenan@moz.ac.at

Weitere Termine: 2. Dezember 2021 & 21. Jänner 2022

ANGELS BURNOUT GRAFFITI

Konzert des [œnm . österreichisches ensemble für neue musik](#)

20. Oktober 2021 um 20 Uhr

Solitär, Universität Mozarteum

Graffiti, Wandmalerei, Zeichen, Vergänglichkeit, Unleserlichkeit, Instabilität, Feinstaub, CO₂, Dezibel, Megatonnen, Strahlung, Lichtverseuchung – was brennt sich ein? Wo liegen die Grenzen? Was haben Engel damit zu tun? Gibt es ein Entkommen? Wie kann Musik uns weiterhelfen? Alles nur ein böser Traum?

Diesen Fragen geht das [œnm . œensemble für neue musik](#) nach, entlang der Werke Friedrich Cerha, Ying Wang und Johannes Kalitzke.

Karten: Euro 20,- / erm. Euro 10,-

Kartenbüro der Stiftung Mozarteum, Theatergasse 2

+43 662 873154 oder tickets@mozarteum.at

Concorso Ruggiero Ricci 2021

Interner Wettbewerb und Meisterkurs für Violine

21. bis 24. Oktober 2021

Solitär, Universität Mozarteum

Der Violin-Wettbewerb zu Ehren des Violinisten und ehemaligen Gastprofessors der Universität Mozarteum Ruggiero Ricci dient dem internen Vergleich und lädt auch Studierende ein, die sich große Wettbewerbe noch nicht zutrauen.

Die Jury besteht aus Christian Altenburger (mdw Wien), Alissa Margulis (Folkwang Universität der Künste Essen) und Ulf Wallin (mdw Wien und hfM Hanns Eisler Berlin), die den Wettbewerb mit Meisterklassen bereichern. Es werden Preise in Höhe von 1.500,- Euro (1. Preis), 1.000,- Euro (2. Preis) und 500,- Euro (3. Preis) vergeben.

Begrenztes Platzkontingent!

CROSSROADS 2021

International Contemporary Music Festival Salzburg

26.–29. Oktober 2021

Universität Mozarteum

Das jährlich stattfindende [Festival](#) setzt sich zum Ziel, internationale Kooperationen zwischen Komponist*innen und studentischen Interpret*innen zeitgenössischer Musik aus verschiedenen Ländern zu fördern. Im Rahmen von Crossroads 2021 treffen vier professionelle Ensembles und 16 junge Komponist*innen in Salzburg aufeinander, wo sie ihre Werke erarbeiten und präsentieren, voneinander lernen und Beziehungen aufbauen können.

Mit: NAMES ensemble, NO1 (Kutin / Lechner / Lenz), Ensemble Collettivo_21, Airborne Extended, Riot Ensemble, Malin Bång, Rafal Zalech, Hansi Raber, Studierenden des Departments für Gesang, Dirigieren/Chorleitung/Blasorchesterleitung, Schauspiel/Regie/Applied Theatre – Thomas Bernhard Institut sowie Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur.

Programm unter: crossroads.moz.ac.at

Eine Veranstaltung des Instituts für Neue Musik in Kooperation mit dem Studio für Elektronische Musik. Partner: FS1 – Freies Fernsehen Salzburg

Jugendsinfonieorchester

Orchesterkonzert des Pre-College

2. November 2021 um 18 Uhr

Odeion Kulturforum Salzburg, Waldorfstraße 13

5023 Salzburg / Langwied

Gemeinsam mit dem Jugendsinfonieorchester zeigen junge Solist*innen des Pre-College der Universität Mozarteum ihr herausragendes Können – mit Werken von Wolfgang Amadé Mozart, Ludwig van Beethoven, Antonín Dvořák, Johannes Brahms und Manuel da Falla.

*Solist*innen:*

Curtis Hsu, Klavier,

Magdalena Waldauf, Violine

Sophie Eckl und Donata Meyer-Kranixfeld, Gesang

What can artistic research do?

Vortrag (in englischer Sprache) von Lucia D'Errico als Teil der Reihe „research and / in the arts“

19. Oktober 2021 um 18 Uhr

Faistauersaal, Universität Mozarteum

Wissen entwickelt sich nicht vorher oder nachher, sondern in der Begegnung mit den Zeichen der Kunst. Die scheinbare Einfachheit einer solchen Bemerkung hat enorme epistemische Konsequenzen, aber sie hat auch einen entscheidenden Einfluss darauf, wie Kunst gemacht und neu konzipiert wird.

[Lucia D'Errico](#) ist Musikerin, Performerin, Autorin, Komponistin und eine der ersten beiden Professorinnen für Artistic Research an der Universität Mozarteum. Im Rahmen des Vortrags „What can artistic research do?“ wird sie von ihrer eigenen praktischen Erfahrung als Künstlerin und Forscherin sprechen und der Frage nachgehen, was künstlerische Forschung tatsächlich leisten kann.

Anmeldung:

maria.herz@moz.ac.at oder unter +43 662 6198-2033

W&K-Forum: „Aufprall“

Präsentation und Diskussion zum Romanprojekt von Heinz Bude, Bettina Munk und Karin Wieland

20. Oktober 2021 um 19 Uhr

Europasaal, Edmundsburg

Es sind nicht isolierte Ereignisse, sondern miteinander verwobene Transformationsprozesse, die Epochenschwellen auf den Weg bringen. Diesen Praxen des Übergangs nähert sich das neu formierte Autor*innen- und Künstler*innenkollektiv am Beispiel von Berlin vor dem Mauerfall an. Im [Roman](#) entfaltet sich dadurch ein „Gefühl der Welt“ von damals, das stellenweise überraschende Parallelen zur Gegenwart aufzeigt.

Die Autor*innen diskutieren anschließend über das Ineinandergreifen von Autobiografie und -fiktion im Kontext ihrer künstlerisch-wissenschaftlichen Praxisformen.

Kontakt:

Silvia.Amberger@sbg.ac.at oder +43 662-8044-2377

ECCE MACHINA

Künstlergespräch mit TOMAK im Rahmen der Lehrveranstaltung „Kunst und Körper“ der IE Wissenschaft und Kunst

28. Oktober 2021 um 11.15 Uhr

Online via Webex

Der menschliche Körper und das Selbstbild zwischen Kunst und Wissenschaft sind Thema des [Artist Talks](#) mit dem österreichischen Künstler TOMAK. Im Kontext von „Kunst und Körper“ werden die Normen und Techniken der ästhetisierenden Bearbeitung des menschlichen Körpers in Kunst und Theorie diskutiert.

TOMAK (geb. 1970) lebt und arbeitet in Wien. Er versteht sich als Antist/Anti-Künstler und stellt sich dem Gleichförmigen, „Gelackten“ entgegen. Der Name wird dabei zu einer Marke, die provoziert, polarisiert und vor allem eines ist: dagegen.

Kontakt: Silvia.Amberger@sbg.ac.at oder +43 662-8044-2377

Glocken im Alpenraum: Zwischen Signal und Klangkunst

Wissenschaftliches Symposium mit Rahmenprogramm

29.–31. Oktober 2021

Haus der Musik, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck

Im Mittelpunkt der Tagung steht die Glocke in den Alpenregionen in all ihrer Vielfalt in Bezug auf Aussehen, Herstellung und Funktionalität. Neben regionalen Besonderheiten werden unterschiedliche Aspekte der Praxis des Glockenläutens und -spiels erörtert: ergologische und herstellungstechnische Details, Läuteordnungen, musikwissenschaftliche, kultur- und sozialanthropologische und ethnologische Spezifika. Die Referierenden kommen aus der Schweiz, Deutschland, Slowenien, Italien und Österreich.

Details zum Programm finden Sie [hier](#).

Eintritt frei, Anmeldung unter

thomas.nussbaumer@moz.ac.at oder +43 676 88 122 345

Eine Veranstaltung des Instituts für Volkskultur und Kulturentwicklung (ivk), Österreichisches Glockenarchiv, Universität Mozarteum Salzburg (Department für Musikwissenschaft / Fachbereich Musikalische Ethnologie)

Dem Gewöhnlichen entfliehen

Ausstellung von Jasmin Blobner

Vernissage: 19. Oktober 2021 um 18 Uhr

Ausstellungsdauer: 20. bis 29. Oktober 2021

Öffnungszeiten: Mo–Fr von 9–16 Uhr

Galerie im kunstWerk, Alpenstraße 75

Aquarelle auf Papier, Abstrakte Malerei – orientiert an und inspiriert durch die Nacht und Supernovae.

Eine Veranstaltung des Departments für Bildende Künste und Gestaltung

NEWSLETTER: 02.November 2021

Liebe Leser*innen!

Mit viel Elan, großartigen Projekten und Veranstaltungen konnte dieses Studiensemester in Präsenz beginnen. Dies nicht zuletzt dank eines weitreichenden Sicherheitskonzepts, das vom gemeinsamen Wunsch getragen wird, möglichst unversehrt durch diese besondere Zeit zu navigieren. Dennoch: Die Inzidenzkurve zeigt stetig nach oben, daher unsere Bitte an jede*n Einzelne*n: Tragen Sie dazu bei, dass wir auch weiterhin Universität in Präsenz durchführen können. Ab heute gilt die 3G-Regelung verpflichtend am Arbeitsplatz. Unsere Task Force Krisenmanagement berät regelmäßig über die Sicherheitsmaßnahmen und informiert Sie umgehend. Bitte lesen Sie die entsprechenden Informationen und beachten Sie die Vorkehrungen.

Im November gibt es wieder zahlreiche Gelegenheiten für neues Kunst-Erleben: Mit der Wiederaufnahme der HerbstTöne dürfen wir uns auf ein Kammermusik-Festival in hochkarätigen Besetzungen freuen, Maxim Vengerov und Pavel Gililov öffnen ihre Masterclasses für das interessierte Publikum, ein Klavierabend im Rahmen des Mozartforums 2021 lotet den Spielraum der historisch informierten Aufführungspraxis aus und vielfältige Vorträge und Symposien laden zu spannenden Gesprächen von und mit Expert*innen ein.

Die Universität Mozarteum geht im November hinaus in die Stadt: mit dem Abschlusskonzert Orchesterdirigieren und dem Mozarteumorchester ins Orchesterhaus Nonntal, mit einer szenischen Lesung zu Ingeborg Bachmann und Paul Celan in die Buchhandlung Stierle und mit vielfältige Beiträgen zu den Salzburger Buchtagen in die gesamte Altstadt.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Entdecken!

Die Redaktion

Kick-Off zur Umstellung auf Microsoft 365

Informationsveranstaltung

8. November 2021 um 15 Uhr

*für Mitarbeiter*innen und Lehrende, online via Zoom*

15. November 2021 um 15 Uhr

für Studierende, online via Zoom

Mit der Umstellung zahlreicher digitaler Dienste der Universität Mozarteum auf Microsoft 365 geht eine Vielzahl an Neuerungen einher, über die wir unsere Mitarbeiter*innen, Lehrenden und Studierenden im Rahmen von zwei Kick-Off-Events informieren möchten.

Nach einer kurzen Einführung durch Anastasia Weinberger, Vizerektorin für Ressourcen, wird ein umfassender Überblick über die M365-Transformation sowie ein Ausblick auf die Änderungen und Vorteile der Systemumstellung für alle Nutzer*innen gegeben.

Meeting Information (gültig für alle Termine)

Thema: MOZ365-Cafe

Zoom-Link: [https://moz-ac-](https://moz-ac-at.zoom.us/j/94999759802?pwd=ZFppUklGekFKVVpmL0xhNUNvQ21EZZ09)

[at.zoom.us/j/94999759802?pwd=ZFppUklGekFKVVpmL0xhNUNvQ21EZZ09](https://moz-ac-at.zoom.us/j/94999759802?pwd=ZFppUklGekFKVVpmL0xhNUNvQ21EZZ09)

Meeting-ID: 949 9975 9802

Kenncode: 788969

Von der neu eingerichteten Emailadresse moz365-transformation@moz.ac.at erhalten Sie zukünftig alle relevanten Informationen zum Umstellungsprozess.

Oscar Jockel gewinnt den Wettbewerb um die Assistenzstelle bei den Berliner Philharmonikern

Oscar Jockel, Masterstudent für Orchesterdirigieren an der Universität Mozarteum, hat beim Wettbewerb um die Assistenzstelle bei den Berliner Philharmonikern den ersten Preis gewonnen. Jockel wird ab Herbst 2022 für ein Jahr lang als Dirigierassistent der Berliner Philharmoniker und von Chefdirigent Kyrill Petrenko tätig sein. Zusätzlich wird er zwei Jahre lang Akademist an der Karajan-Akademie sein und sich mit einem eigenen Porträtkonzert präsentieren.

Er konnte im September auch in der Pariser Philharmonie ein Auswahldirigieren für die Dirigierassistenz beim renommierten Ensemble intercontemporain für sich entscheiden, die Stelle wird er im Februar 2022 antreten. Bei zwei weiteren wichtigen Orchestern feiert er demnächst sein Debüt als Dirigent: im November 2021 beim Gewandhausorchester Leipzig und im Dezember 2021 beim Bruckner Orchester Linz.

Wir gratulieren herzlich!

Internationale Erfolge unserer Studierenden

Giuseppe Gibboni (Violine bei Pierre Amoyal) gewann als erster Italiener seit 1977 den 1. Preis des 56th Paganini International Violin Competition. Er gewann auch Preise für die beste

Aufführung eines Paganini-Konzerts, die beste Interpretation einer Paganini-Caprice und den Publikumspreis. Er erhält neben einem Geldpreis die Möglichkeit, „Il Cannone“ auf Paganinis alter Geige zu spielen.

Chinnawat Thenkumkwun (Gitarre bei Eliot Fisk) gewann den 1. Preis beim Rhode Island International Guitar Competition 2021 in den USA.

Jonatán Jakobovics (Gitarre bei Eliot Fisk) gewann beim VIII. Szeged International Guitar Competition in der „no age limit“-Kategorie den 3. Preis, beim Budapest International Competition erreichte er in der „no age limit“-Kategorie das Semifinale.

Wir gratulieren herzlich!

There's No Shame In Scham

Ausstellung von Rachel Gerling

Vernissage: 4. November 2021 um 18 Uhr

Café Bar Galerie, Pfarrgasse 6, 6020 Innsbruck

Das Gefühl, sich auf eine bestimmte Art präsentieren zu müssen, eine bestimmte Kleidergröße zu haben, ein bestimmtes Verhalten aufweisen zu müssen: Frauen erfahren Scham, ob von der Gesellschaft, von den Medien, von Gleichaltrigen, von Familie oder Partnern. Die Portät-Serie lädt ein, Frauen in ihrem Moment der Scham zu begleiten, in Dialog zu treten und dabei selbst zu spüren, wie einsam und verletzlich Scham sein kann – und wie man sich durch das Teilen der Scham von ihr befreien kann.

Rachel Gerling, Studierende an der Bildnerischen – Standort Innsbruck, arbeitet mit Kohle und Grafit auf Papier, in ihren Arbeiten setzt sie sich mit den Erwartungen an das Frausein, mit gesellschaftlichen und individuellen Vorstellungen und Idealen von Schönheit auseinander.

Musik auf Reisen: Improvisationsworkshop

Freie Improvisation als Methode zur Vermittlung orientalischer Musik

5. November 2021 von 15–19 Uhr

6. November 2021 von 10–18 Uhr

Seminarraum R 1002 im KunstQuartier

Sahereh Astaneh, Musikpädagogin und Komponistin (Salzburg/Teheran), vermittelt in ihrem [Workshop](#) orientalische, im Spezifischen iranische Musik durch freie Improvisation. Ziel ist es, den Teilnehmer*innen aus dem westlichen Kulturkreis die persische Musik mit ihrer besonderen Klangfarbe und ihrer modalen Struktur näherzubringen, damit sie mit diesem Material nach östlichem Verständnis weiterimprovisieren können. Ein Dialog zwischen zwei Kulturen soll entstehen und vor allem das Interesse geweckt werden, Neues und Unvertrautes zu hören und selbst Neues zu erschaffen – keine musikalische Vorbildung notwendig!

Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung erforderlich an ingeborg.schrems@sbg.ac.at oder +43 662 8044 2380

Die Universität Mozarteum bei den Salzburger Buchtage 2021

6. November 2021 ab 10.30 Uhr

Altstadt Salzburg

Dieses Jahr nimmt die Universität Mozarteum bereits zum zweiten Mal an den Salzburger Buchtage teil. Die Salzburger Buchtage finden von 3.–8. November statt, im Rahmen des **Altstadtbuchtages** am 6. November gestalten Lehrende und Studierende der Universität

Mozarteum zahlreiche Programmpunkte in und rund um die Salzburger Altstadt, in Form von Stadtpaziergängen, Buchpräsentationen, Erzählungen und Lesungen.

Programm:

Foyer, Universität Mozarteum

10.30 Uhr: [Stadtpaziergang](#) zum Leben und Wirken von Bernhard Paumgartner (Sarah Haslinger)

periscope, Sterneckstraße 10

14 Uhr: This World Is White No Longer (Gregor Neuerer)

KHG, Wiener-Philharmoniker-Gasse 2

14 Uhr: Auf den Spuren der Salzburger Musikgeschichte (Sarah Haslinger)

14.30 Uhr: Der Mönch von Salzburg im Interpretations-profil der Gegenwart (Siegrid Schmidt)

15 Uhr: Die Litaneien von Wolfgang Amadeus Mozart und die Salzburger Tradition (Karina Zybina)

15.30 Uhr: Wege zu Stille Nacht (Thomas Hochradner)

Marionettentheater, Schwarzstraße 24

15 Uhr: AustroBob meets Sagen reloaded (Eugen Banauch, Thomas Ballhausen), inkl. Infos zu [Dylan On The Road](#)

Bücher Stierle, Kaigasse 1

17 Uhr: Texte zeitgenössischer Autor*Innen (Studierende 2. Jahrgang Schauspiel)

Hier geht's zum [Detailprogramm](#).

Unterwegs mit Spitzenschuh und Staffelei

Erinnerungen einer Tänzerin:

Buchpräsentation von Micheline Faure

6. November 2021 um 16 Uhr

Solitär, Universität Mozarteum

Mit 18 Jahren Solotänzerin, mit 80 Jahren noch immer in Bewegung: Micheline Faure und Freunde erzählen von einer spannenden Lebensreise mit den Stationen Paris, Stuttgart und Salzburg.

Im Mittelpunkt der Buchpräsentation steht die Arbeit der Tanzpädagogin und Choreographin mit Studierenden der Universität Mozarteum, dokumentiert durch zahlreiche Filmausschnitte. Eine kleine Ausstellung von Fotografien und Bildern ergänzt das Programm.

Moderation: Robert H. Pflanzl

Über den Austausch instrumentaler Techniken

Forschungskonzert

8. November 2021 um 18 Uhr

Große Aula der Universität Salzburg

In seinem Dissertationsvorhaben „Instrumental Techniques’ Interchange: on Processes of Importing and Exporting Techniques in the Composition and Performance of Contemporary Music“ behandelt [Agustín Castilla-Ávila](#), Dissertant an der IE Wissenschaft und Kunst, die Prozesse des Importierens und Exportierens von Spieltechniken. Das künstlerische Potential dieses u.a. in einigen Kompositionen Claude Debussys bemerkbaren Ansatzes ist bislang weitgehend unausgeschöpft geblieben: Ein Umstand, der insofern nachvollziehbar erscheint, als die provozierten spieltechnischen Schwierigkeiten mit kompositions-, interpretations- und nicht zuletzt rezeptionsästhetischen Herausforderungen korrespondieren.

Programm:

18 Uhr: Künstlergespräch mit Yvonne Zehner Juanjo Guillem, William Anderson und Agustín Castilla-Ávila (Moderation: Wolfgang Gratzner)

18.30 Uhr: Konzert mit Cygnus Ensemble, Ensemble Neopercusión, Yvonne Zehner und Pilar Rius Fortea

Klavierabend

Konzert im Rahmen des Mozartforums 2021

9. November 2021 um 19 Uhr

Solitär, Universität Mozarteum

Ein Klavierabend ohne Schubladendenken: Die Klassen von Wolfgang Brunner und von Yaara Tal & Andreas Groethuysen verknüpfen die unterschiedlichen Ansätze des Musizierens und Musik-Begreifens: von der Beschäftigung mit historischen Tasteninstrumenten bis zur Interpretationen auf modernen Konzertflügeln.

Präsentiert werden u.a. die letzten Klaviervariationen Mozarts, drei Werke für mechanische Orgel und das Adagio für Glasharmonika in ihren originalen Gestalten und verschiedensten Bearbeitungen.

Eintritt frei! Um Reservierung unter shop.eventjet.at/mozarteum wird gebeten.

Absolvent*innenvorspiele

Abschlussjahrgang Schauspiel 2021

11. und 12. November um 19 Uhr

Theater im KunstQuartier, Paris-Lodron-Straße 2a

Mit Monologen, Songs, Duo- und Ensemble-Szenen beschließen die Studierenden im Absolvent*innenvorspiel ihr Studium und zeigen in ausgewählten Inszenierungen ihr Können.

Die Absolvent*innen 2021 sind: Behrad Beh Nezhad, Raban Bieling, Tim Bülow, Nikita Buldyrski, Alaaeldin Dyab, Christine Grant, Salome Kiessling, Laura Roberta Kuhr, Edith Saldanha und Anna Stein.

Eintritt frei! Um Reservierung unter shop.eventjet.at/mozarteum wird gebeten.

Musiktherapie im Kindes- und Jugendalter

Onlinevortrag von Thomas Stegemann im Rahmen der Reihe „Musik & Medizin“

11. November 2021 um 18 Uhr

online via Webex

Musik aus dem Kindes- und Jugendalter prägt uns (und unsere Musikpräferenzen) bis ins hohe Erwachsenenalter. [Der Vortrag](#) gibt neben einer allgemeinen Einführung zur Musiktherapie in Österreich einen aktuellen Überblick über musiktherapeutische Praxis und Forschung im Kindes- und Jugendalter. Dabei wird ein Bogen von musiktherapeutischen Angeboten in der Neonatologie über Musiktherapie mit Kindern bis zur musiktherapeutischen Arbeit mit Jugendlichen gespannt.

Thomas Stegemann ist Leiter des Instituts für Musiktherapie an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Musiktherapeut, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Paar- und Familientherapeut.

Kontakt:

ingeborg.schrems@plus.ac.at oder +43 662 8044 2380

Kammermusik auf höchstem Niveau

HerbstTöne Kammermusikfestival

12. bis 14. November 2021

Solitär, Universität Mozarteum

Fünf Konzerte in hochkarätiger Besetzung: Traditionell gestalten international renommierte Lehrende der Universität Mozarteum mit ihren herausragenden Studierenden das vielfältige Programm des seit 2007 biennial veranstaltete [HerbstTöne Festival](#).

Der musikalische Bogen des Festivalprogramms umfasst dabei unter anderem klassische Kammermusikwerke und Bearbeitungen, Klavier vierhändig und auf zwei Klavieren sowie ein Konzert mit mannigfaltigen Klarinettenkombinationen.

Beim HerbstTöne 2021 mit dabei: Martin Grubinger, Albert Osterhammer, Wenzel Fuchs, Andreas Groethuysen, Yaara Tal Benjamin Schmid und Matthias Bartolomey.

Karten: Euro 20,- / erm. Euro 10,- unter shop.eventjet.at/mozarteum

Symposium: Zwischen den Saiten

Die Einfachpedalharfe zur Zeit Haydns und ihre Beziehungen zur (Tiroler) Volksharfe

12. November 2021 von 9–17.30 Uhr

13. November 2021 von 9.30–18 Uhr

Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1

Im Zentrum des Symposiums steht die Einfachpedalharfe als Instrument der Kunstmusik wie auch Volksmusik, wobei die Zeit Haydns, der Harfenbauer Hochbrucker sowie die Praxis des gegenwärtigen Volksharfenspiels näher beleuchtet werden. In den Referaten und Gesprächskonzerten kommen musikhistorische, aufführungspraktische, repertoirerelevante, kultur- und sozialgeschichtliche, instrumententechnische und ethnologische Aspekte des Themas zur Sprache.

Konzeption: Thomas Nußbaumer

Ingeborg Bachmann und Paul Celan

Ein szenischer Briefwechsel

13. November 2021 um 19 Uhr

Buchhandlung Stierle, Kaigasse 1

Zwei der einflussreichsten Dichter*innen der deutschen Nachkriegszeit, die sich liebten und es doch nicht miteinander aushielten: Ingeborg Bachmann und Paul Celan hatten ihr Leben der Dichtung verschrieben und führten postalisch eine unmögliche Liebe. Wie Königskinder, die nicht zueinander finden konnten.

Die dramatische Liebesgeschichte bleibt bis nach Celans Tod geheim, ihre Chronologie wird im Rahmen der Lesung mit Drums und Percussion von und mit Marie Eick-Kerssenbrock, Felix Schubert und Mila Suttred nachgezeichnet.

This Is The Place

Migratory V + IGEM: Neue Musik aus den USA, UK und Österreich

14. November 2021 um 17 Uhr

Kleines Studio, Universität Mozarteum

Mit Sharon Harms, Joan Forsyth, Yvonne Zehner, Ahran Kim, William Anderson, Gunnar Berg Ensemble, Ensemble Neopercusion

[Migratory V](#) setzt sich zum Ziel, Verbindungen zwischen Musiker*innen, Ensembles und Komponist*innen zu knüpfen und diese kreativen Kräfte um die Welt zu bewegen, verschiedene Kulturen einander näherzubringen und nach Möglichkeiten zu suchen, um sich gegenseitig zu ergänzen. Auf dem Programm stehen unter anderem Uraufführungen von Agustín Castilla-Ávila, Jonathan Dawe und Frank Brickle.

Eine Veranstaltung des Departments für Musikwissenschaft in Kooperation mit der Roger Shapiro Foundation und der ISCM Mid-Atlantic

Absolventenkonzert Orchesterdirigieren

Orchesterkonzert

15. November 2021 um 19.30 Uhr

Orchesterhaus Nonntal, Erzbischof-Gebhard-Straße 10

Absolventen: *Ville Pääkkönen und Oscar Jockel*

Das große Orchesterkonzert ist eine Modulabschlussprüfung nach vier Semestern und die erste Teilprüfung mit Orchester für Studierende im Masterstudiengang Orchesterdirigieren.

Die Absolventen dirigieren bei freiem Eintritt das Mozarteumorchester Salzburg, auf dem Programm steht W.A. Mozarts *Sinfonie A-Dur KV 201* und *Franz Schuberts Sinfonie B-Dur D 485*.

Maxim Vengerov und Pavel Gililov

Öffentliche Masterclasses

16. bis 18. November 2021

Solitär, Universität Mozarteum

Mit Maxim Vengerov wirkt seit dem Studienjahr 2019/20 eine herausragende künstlerische Persönlichkeit und ein weltweit gefeierter Geiger und Dirigent an der Universität Mozarteum. Die [Masterclasses](#) am 16. und 17. November sind Studierenden der Violinklassen gewidmet, am 18. November steht das Klavierquintett f-Moll, op. 34 von Johannes Brahms im Mittelpunkt.

Gemeinsam mit Pavel Gililov und Studierenden der Universität Mozarteum wird das viersätziges Werk aufgeführt, das sich von Beginn an im Ton der Tragödie von nie nachlassender Intensität entfaltet.

Amoroso Canto: Musik zu Dantes Werk

Konzert und Lesung (ital./dt.)

16. November 2021 um 19 Uhr

Domchorsaal, Kapitelplatz 3

Die Göttliche Komödie ist von Musik durchdrungen: Von den vielstimmigen Klagerufen aus der Hölle bis zu den paradiesischen Harmonien der Engelchöre werden immer wieder Noten, Melodien, singende Stimmen erwähnt. Wie ein Soundtrack oder eine Liturgie begleitet Chorgesang Dantes Aufstieg auf den Läuterungsberg.

Dario Vagliengo, Lektor an der Universität Mozarteum und seine Studierenden bereiten speziell für diesen Abend eine Auswahl aus Dante-bezogenen Stücken von Verdi, Wolf-Ferrari, Schoeck, Puccini und Zandonai vor. Fausto Tuscano präsentiert mit seiner Diktionsgruppe die passenden Dante-Texte für die Lesung.

Mit Studierenden des Departments für Gesang in Zusammenarbeit mit der Società Dante Alighieri Salzburg

Sympoiesis

Ausstellung von Ariane Perktold

Vernissage: 16. November 2021 um 18 Uhr

Ausstellungsdauer: 16.–26. November 2021

Öffnungszeiten: Mo–Fr von 9–16 Uhr

Galerie im KunstWerk, Universität Mozarteum

Ähnlich der Symbiose geht es auch bei Sympoiesis um eine Beziehung mit positiven Auswirkungen auf beide Seiten. Der Begriff beschreibt insbesondere die Art, wie aus einer solchen Beziehung gemeinsam etwas kreiert wird.

Ariane Perktold studiert Bildnerische Erziehung an der Universität Mozarteum und lernte den Begriff in Südafrika kennen und versuchte noch vor Ort, dessen Komplexität kreativ umzusetzen. Ihre Auseinandersetzungen zeigt sie in der Ausstellung im Zusammenspiel mit den Farben gelb, rot und blau sowie anhand von Installationen, Fotos und Zeichnungen.

NEWSLETTER: 17.November 2021

Liebe Leser*innen!

Mit Blick auf die steigenden Infektionszahlen und die kalten Temperaturen steht auch dieses Semester die Sicherheit unserer Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter*innen an oberster Stelle. Um den Universitätsbetrieb so uneingeschränkt wie möglich gewährleisten zu können, gelten folgende Regelungen:

- 2,5-G-Regel in allen Gebäuden der Universität Mozarteum (geimpft, genesen oder Nachweis eines negativen PCR-Tests, der nicht älter als 72 Stunden ist) sowie Registrierung via QR-Code beim Betreten von Universitätsgebäuden
- 2-G-Regel beim Besuch von Veranstaltungen (geimpft oder genesen)
- 50-Prozent-Auslastung von Veranstaltungsräumen

Da die Situation laufend neu evaluiert werden muss, kann aktuell nur bedingt langfristig geplant werden: Es wird **im Dezember daher keine UniART Veranstaltungsbroschüre** geben – natürlich informieren wir Sie weiterhin über unsere Website und im Online-Veranstaltungskalender, über unseren Newsletter und via Social Media. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Einstweilen greift Rektorin **Elisabeth Gutjahr** eine im Frühjahr zur Begleitung der pandemischen Lage ins Leben gerufene „Tradition“ wieder auf und lädt am Donnerstag, den 18. November um 15 Uhr zum **ZOOM-Kaffee-Talk Nr. 14**, der in einer Zeit der verordneten Distanz Gelegenheit zum persönlichen Austausch geben soll: <https://bit.ly/3nk8NPe>

Bleiben Sie gesund!

Die Redaktion

Alle weiteren aktuellen Sicherheitsbestimmungen finden Sie auf unserer [Covid-Infoseite](#).

Abgesagt: Symposium zu 1791

Mit großem Bedauern müssen wir leider das für den 19. November geplante Abschluss-symposium zum Mozartforum 2021 absagen - eine Durchführung ist aufgrund der aktuellen Situation leider nicht möglich.

Wir werden für das Symposium aber noch einen Ersatztermin für das Jahr 2022 bekanntgeben.

Raimonda Žiūkaitė erhält Jahresstipendium des Landes Salzburg

10.000 Euro Unterstützung für die Komponistin

Das Jahresstipendium des Landes Salzburg in der Kategorie Musik wird dieses Jahr an die gebürtige Litauerin Raimonda Žiūkaitė (Komposition bei Achim Bornhöft) verliehen. Ihre Einreichung hat die renommierte Fachjury einstimmig überzeugt.

„Meine künstlerischen Ziele sind, den Zeitgeist zu spüren, meine Tätigkeiten als Komponistin zu erweitern und Gesamtkunstwerke zu schaffen. Letztens suche ich nach Möglichkeiten, meine Aktivitäten als Performance-Künstlerin und klassische Komponistin zu kombinieren“, freut sich Raimonda Žiūkaitė.

Wir gratulieren herzlich!

Internationale Erfolge unserer Studierenden

Das *Duo Beryll*, bestehend aus **Felix Gutschi und Friederike Klek** (Blockflöte bei Dorothee Oberlinger), überzeugten beim internationalen Festival Ensemble 2021 in Trossingen, Deutschland, mit ihrem Programm aus Musik des Mittelalters bis hin zur Avantgarde und gewannen den 1. Preis in der Kategorie für Studierende an einer Musikhochschule.

Slaven Balac (Klarinette bei Wenzel Fuchs) gewann den 1. Preis in der Kategorie „Junior B“ beim Concorso Internazionale per Clarinetto in Carlino, Italien.

Anastasiia Kliuchereva und **Martin Nöbauer** (Klavier bei Pavel Gillilov) haben beide einen Artist Prize der Piano Academy Eppan 2021 gewonnen.

Chinnawat Themkumkwun (Gitarre bei Eliot Fisk) gewann den 1. Preis beim Hannabach International Guitar Competition 2021 in Augsburg, Deutschland.

Yong-heon Ahn (Gitarre bei Eliot Fisk) gewann den 2. Preis bei der Hannabach International Guitar Competition in Deutschland und den 2. Preis beim Alirio Diaz International Guitar Competition in Rust, Österreich (1. Preis wurde nicht vergeben).

Und **Elias David Moncado** (Violine bei Pierre Amoyal) gewann den 1. Preis beim Concorso Internazionale Valsesia Musica 2021.

Wir gratulieren herzlich!

Die Gewinnerinnen des Concorso Ruggiero Ricci 2021

Laura Handler und **Chanelle Bednarczyk** (ex aequo 2. Preis) und **Isobel Warmelink** (3. Preis) sind die Gewinnerinnen des diesjährigen Concorso Ruggiero Ricci.

Der interne Violin-Wettbewerb zu Ehren des Violinisten und ehemaligen Gastprofessors der Universität Mozarteum Ruggiero Ricci fand von 21. bis 24. Oktober 2021 statt.

Wir gratulieren herzlich!

Auszeichnungen für Absolvent*innen

Johnny van Gend (Violine bei Esther Hoppe) hat das Probespiel für die 1. Violine beim Nationaltheater Mannheim gewonnen.

Und **Nathan Amaral** (Violine bei Esther Hoppe) hat die Akademiestelle beim Konzerthausorchester Berlin gewonnen.

Wir gratulieren herzlich!

Preisregen für Pre-College-Studierende

Alexander Umundum (Blockflöte bei Andrea Guttmann-Lunenburg) hat als Kammermusikpartner beim *Cembalo-Wettbewerb des Wanda Landowska Festivals 2021* in Ruvo di Puglia, Italien, zusammen mit dem 14-jährigen Cembalisten Andrea Simone de Nicoló einen 1. Preis in der Kategorie Kammermusik gewonnen.

Jeremias Luther (Violoncello bei Barbara Lübke-Herzl) erspielte sich in letzter Zeit mehrere Preise: den 1. Preis beim *International Music Competition Musica Goritiensis*, Kategorie D und den 3. Preis beim *International Moscow Music Competition*. Außerdem war er als jüngster Teilnehmer im Semifinale des *Brahms Wettbewerbs*.

Maria Mafalda Mazzon (Violoncello bei Barbara Lübke-Herzl) konnte beim *International Music Competition Musica Goritiensis*, Kategorie D, den 2. Preis gewinnen und war Finalistin des *Tiroler Klassik Instrumentalisten Preises*.

Damodar Das Castillo (Violoncello bei Barbara Lübke-Herzl) erspielte beim *Vienna Music Competition* eine Silbermedaille und den 1. Preis beim *International Music Competition Musica Goritiensis*, Kategorie C.

Und **Fabian Egger** (Querflöte bei Britta Bauer) erspielte sich vor Kurzem beim internationalen Flötenwettbewerb *Severino Gazzelloni* den 2. Preis in seiner Altersgruppe.

Wir gratulieren herzlich!

„Rise like a virus“ beim Fast Forward Festival 2021

Die nicht abgeschlossene Biografie einer Krankheit

Vergangenen Samstag wurde die dokumentarische Collage „Rise like a virus“ des Thomas Bernhard Institut-Absolventen [Joachim Gottfried Goller](#) im Rahmen des **Fast Forward – Europäisches Festival für Junge Regie** vom Staatsschauspiel Dresden gestreamt. Die digitale Inszenierung entstand auf Distanz, in zwei verschiedenen Wohnungen, und fing in Situation, Szene und Soundtrack klug und spielerisch die Atmosphäre einer Pandemie ein.

Joachim Gottfried Goller thematisiert in „Rise like a virus“ die Immunschwächekrankheit AIDS, die 1981 zur pandemischen Krankheit erklärt wurde und kennzeichnend für eine Stigmatisierung von sozialen Gruppen und Lebensweisen wurde. Über Nacht schien zunichte gemacht, wofür die Bürgerbewegungen der 60er-Jahre gekämpft hatten: Toleranz und Gleichberechtigung.

Technik & Ausstattung: Michael Hofer-Lenz

Dramaturgische Mitarbeit: Elisabeth Kerschbaumer

Mit: Raban Bieling, Christine Grant, Maren Solty, Lukas Vogelsang

Produktion: Universität Mozarteum Salzburg

14. Jahrestagung des ICTM Österreich

International Council for Traditional Music

19. November 2021 von 10.30–17.30 Uhr

20. November 2021 von 9.45–16:30 Uhr

Raum 1002, Bergstraße 12

Unter dem Thema „Sustainable Futures – Practicing Methodological, Scientific and Institutional Sustainability in Ethnomusicology“ findet heuer die 14. Jahrestagung der ICTM Österreich statt. Keynotes von Catherine Grant, Huib Schippers und Ana Flávia, Paneldiskussionen mit Wei-Ya Lin, Kerstin Klenke und Malik Sharif.

[Das Symposium](#) wird sowohl in Präsenz als auch via Zoom stattfinden. Präsenzteilnahme nur nach vorheriger Anmeldung!

Visual Literacy

Workshop mit Matthias Bruhn

19. November 2021 um 16.30 Uhr

Hörsaal Georg Eisler, Unipark

In der [Reihe Literacies](#) werden u.a. transdisziplinäre Alternativen zu den pädagogischen Kompetenz-Diskursen diskutiert und wissenschaftliche und künstlerische Perspektiven im Kontext europäischer Bildungsdiskurse in Dialog gebracht.

Matthias Bruhn ist Professor für Kunstwissenschaft und Medientheorie an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe. 2001 gehörte er zu den Mitgründern des Netzwerkes „ArtHist“, das sich zu einem weltweit genutzten Informationsdienst der Kunstgeschichte entwickelt hat.

Konzeption: Iris Laner, Werner Michler, Romana Sammern

Information:

Silvia.Amberger@plus.ac.at, +43 662 8044 2377

Trans Day of Remembrance

Mahnwache und Konzertabend

20. November 2021 um 19 Uhr

Theater im KunstQuartier

Kuratierung: Cat Jugravu (ÖH Referent:in Genderfragen und LGBTQIA+)

Mitwirkende: Jonin Herzig, Starbuck, Trace Lobison

Mithilfe: Maximilian Helmers (Sachbearbeiter ÖH)

Jedes Jahr am 20. November – dem Trans Day of Remembrance (dt. Gedenktag für die Opfer von Transphobie) – gedenken wir der in den vergangenen 12 Monaten ermordeten trans* und gender nonconforming Menschen. Es ist ein Tag der Trauer, ein Tag des Widerstandes, ein Tag der Zelebration von trans* (Über)leben in all seinen Formen. Es soll sogleich ein Tag der Sichtbarkeit für trans*, inter, non-binären und gender nonconforming Menschen in Salzburg, an Salzburger Hochschulen und Universitäten Salzburgs, an der Universität Mozarteum sein – [ein Feiern von trans* und gender nonconforming Leben](#), das inmitten alltäglicher Queerphobie blüht. Eintritt frei!

Reservierung unter shop.eventjet.at/mozarteum

Helmut Lachenmann Tage

Programm zum 85. Geburtstag des Komponisten

25. bis 28. November 2021

Bösendorfersaal und Solitär, Universität Mozarteum

Helmut Lachenmann ist zu Gast an der Universität Mozarteum! Seine Musik steht für bedingungslose Offenheit im Hören, dem vorurteilsfreien Denken und Handeln. Mit seinem Fokus auf das Marginalisierte, die Geräusche am Rand des herkömmlichen Tons, hat er wie wenig andere Komponist*innen Klischees ausgehebelt und Ohren neu geöffnet.

[Auf dem Programm](#) stehen ein Vortrag und ein Workshop mit Helmut Lachenmann, eine öffentliche Probe und ein Konzert. Helmut Lachenmann wird auch mit einem Werk bei der Langen Nacht der Komponist*innen dabei sein.

Zählkarten sowie Kaufkarten für die einzelnen Programmpunkte sind erhältlich unter shop.eventjet.at/mozarteum

Masterclass mit Federico Guglielmo

Praktischer Workshop zu Italienischer Barockliteratur für Violine

25. bis 27. November 2021 von 10–18 Uhr

Raum 1012, Universität Mozarteum

Federico Guglielmo ist einer der bekanntesten Instrumentalisten im Bereich der historischen Aufführungspraxis. 1994 gründete er L'Arte dell'Arco, ein Ensemble, das sich auf venezianische Musik des 17. und 18. Jahrhunderts spezialisierte. Federico Guglielmo dirigierte auch Barockopern wie Giovanni Paisiellos „*La Daunia Felice*“, Domenico Scarlattis „*La Dirindina*“, Antonio Vivaldis erste Oper „*Ottone in Villa*“ am Teatro Olimpico und Niccolò Piccinnis „*Il finto turco*“ in Vicenza. Er wird international für seine Virtuosität, seine brillanten Interpretationen und seine außergewöhnliche Vielseitigkeit gelobt.

Nacht der Komponist*innen

Konzert

25. November 2021 um 19.30 Uhr

Solitär, Universität Mozarteum

Ein vielfältiger, mit allen Sinnen erlebbarer Abend, mit Werken zahlreicher heimischer Künstler*innen: Die Nacht der Komponist*innen findet seit 1990 statt und ist der Begegnung mit jenen Komponist*innen gewidmet, die der Universität Mozarteum als (ehemalige) Lehrende oder Studierende besonders verbunden sind. **Details zum Programm finden Sie [hier](#).**

*Mit: Lehrenden, Studierenden, Absolvent*innen und Gästen*

Dirigenten: Wolfgang Danzmayr & Oliver Kraft

Koordination: Achim Bornhoeft & Stefan David Hummel

Eintritt frei!

Reservierung unter shop.eventjet.at/mozarteum

KlangReisen: Rollenspiele

Konzert im Rahmen des Internationalen Kammermusikzyklus 2021/2022

26. November 2021 um 19.30 Uhr

Solitär, Universität Mozarteum

Mit:

Laura Incko, Sopran

Céline Akçağ, Mezzosopran

Victoria Guerrero und Rebeka Stojkoska, Klavier

Ein [Liederabend](#) mit Werken von Johannes Brahms, Robert Schumann, Hugo Wolf, Moritz Eggert, William Bolcom u. a. Die vier Musikerinnen führen mit Tiefsinn und Charme durch einen Liederabend, der gesellschaftlich zugewiesene Rollen in den ausgewählten Kompositionen widerspiegelt.

Karten: Euro 20,- / erm. Euro 10,-

unter shop.eventjet.at/mozarteum

Klangpracht am Salzburger Hof

Neues Musikfest in Bad Reichenhall

28. November 2021 um 17 Uhr

Kirche St. Zeno, Salzburger Straße 29b, Bad Reichenhall

Ensemble Capella Del'Halla

Dirigent: Jörn Hinnerk Andresen

Die neu gegründete Andreas-Hofer-Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, das musikalische Schaffen von Andreas Hofer – einem gebürtigen Bad Reichenhaller und im 17. Jahrhundert Kapellmeister an der Hofkapelle Salzburg – wieder aufzuführen. Jährlich soll ein Wochenende mit unterschiedlichen Konzertformaten um Andreas Hofer und seine Zeitgenoss*innen und Kolleg*innen gewidmet sein.

Auf dem Programm des Festkonzerts stehen mehrere fulminante Instrumentalwerke, z.B. die Sonata policarpi von Heinrich I. F. Von Biber für 8 Trompeten und als zentrale Werke die Missa archiepiscopalis von Andreas Hofer und das Magnificat à 32 von Biber.

Karten:

ab Euro 20,- erhältlich u.a. bei Staatsbad Shop & Tickets unter +49 8651 606 0 oder via schlegl@andreas-hofer-gesellschaft.org

Eine Veranstaltung der Andreas-Hofer-Gesellschaft e.V. in Kooperation mit der Universität Mozarteum

Studieninformation Orff Institut

Informationsveranstaltung

29. November 2021 von 18–20 Uhr

Online

Die Studienangebote am Orff Institut qualifizieren für vielfältige, etablierte und in Zukunft zu entwickelnde Berufsfelder an den Schnittstellen künstlerisch-pädagogischer Arbeit.

Bei der Studieninformationsveranstaltung haben Studieninteressent*innen die Gelegenheit, das Lehrenden-Team und Studierende kennenzulernen, umfassende Infos zum Studium und zum Orff Institut zu erhalten und die wichtigsten Infos zur Zulassungsprüfung zu bekommen sowie individuelle Fragen zu stellen.

Anmeldung bis 20. November 2021 an Melanie.Guerrero@moz.ac.at

GAME DAY: Mixed Reality Games

Präsentation aus dem Forschungsprojekt schnitt # stellen

30. November 2021 ab 16 Uhr

ARGEkultur Salzburg, Ulrike-Gschwandtner-Straße 5

Beim GAME DAY werden Mixed Reality Games, Brettspiele und digitale Spiele präsentiert, die im Rahmen des mehrfach preisgekrönten Forschungsprojekts schnitt # stellen entstanden sind. Die Spieleserie „Black Day“ und „The Truth Part 2“ entführen dabei in Gruselhäuser, Krimis, irre Schulen und den Alltag von Influencer*innen. Rund um die Spiele wird die künstlerische Forschung von „schnitt # stellen“ vorgestellt. Es erwarten Sie kurze Inputs zum Thema Games, Kunst und Vermittlung – von Fortnite-Spieletipps bis zum Handy in der Schule – und eine

Diskussionsrunde über Projektarbeit mit Jugendlichen im Spannungsfeld von Medien, Kunst, Vermittlung und Partizipation.

Eintritt frei, Anmeldung unter www.argekultur.at

Am 1. Dezember 2021 findet eine (Abschluss-)Tagung zum Forschungsprojekt schnitt # stellen statt, das in Kooperation zwischen dem MediaLab und der Künstler*innen-Gruppe gold extra durchgeführt wird.

Erleben als junge weiße Frau: „Sichtbarkeit“

Ausstellung von Hannah Imhoff

Vernissage: 30. November 2021 um 18 Uhr

Ausstellungsdauer: 30. November bis 10. Dezember 2021

Öffnungszeiten: Mo–Fr von 9–16 Uhr

Galerie im KunstWerk

Auf eine ästhetische, fast spielerische Art und Weise werden verändernde Frauenbilder, sorgende Vaterschaft, Pride, sexuelle Belästigung, Rassismus und weiße Privilegien in dieser Ausstellung versucht, sichtbar zu machen. Die Auseinandersetzung der Künstlerin ist auch immer eine politische, in „Sichtbarkeit“ verarbeite sie in Kooperation mit Melanie Forsthuber und Carolina Braun ihr Wahrnehmen als junge weiße Frau und experimentiert mit Malerei, Fotografie, Bildhauerei, Grafik, Performance, Video und Text.

Hannah Imhoff studiert seit 2020 im Bachelor an der Universität Mozarteum Bildnerische Erziehung in der Klasse für Bildhauerei bei Ulrike Lienbacher sowie seit 2018 im Bachelor Philosophie, Politik & Ökonomie an der Universität Salzburg und der Universität Bayreuth.

Kimono reloaded

Ausstellung von Johannes Auer, Zoe Gruber, Sonja Harrer, Peter Kainhofer, Linda Nicolussi und Elena Rumpfhuber

Vernissage: 1. Dezember 2021 um 18 Uhr

Ausstellungsdauer: 2. Dezember bis 7. Jänner 2022

Öffnungszeiten: Mo–So von 10–20 Uhr

Galerie DAS ZIMMER

Der Kimono wird häufig in seiner Einzigartigkeit als Symbol für Japan und wichtiger Bestandteil japanischer Tradition und Kultur gesehen. Er gilt in seiner Form als zeitlos und ist Spiegel kulturellen Wandels. Er ist Inspirationsquelle für Modedesigner*innen weltweit. Und doch fristete er in den letzten Jahrzehnten häufig ein trauriges Dasein: unzeitgemäß, verstaubt, weggeworfen oder vergessen.

Heute erlebt der Kimono eine Renaissance: Er wird recycelt und zu etwas Neuem, unterschiedlichste Muster, Materialien werden miteinander collagiert. Ein bewusster Bruch mit der Tradition.

Die Studierenden des **Studiengangs Gestaltung: Technik.Textil** bei Frauke von Jaruntowski und Corina Forthuber haben sich mit getragenen Kimonos aus Japan auseinandergesetzt und mit dieser intensiven Begegnung Neues entstehen lassen.

Liebe Leser*innen!

Trotz erneutem Lockdown geht das Universitätsleben unter strengen Sicherheitsauflagen an der Universität Mozarteum weiter ... Auch wenn kein externes Publikum zugelassen werden kann: Die erste Opernproduktion des Semesters wird aufgeführt! Mit „Orpheus in der Unterwelt“ präsentieren das Department für Oper und Musiktheater und alle Mitwirkenden den Mythos in der Version von Jacques Offenbach.

In anderen Bereichen können wir schon beinahe routiniert in den digitalen Raum wechseln: Es erwarten Sie in den kommenden Wochen viele Online-Angebote, darunter zahlreiche Vorträge, eine digitale Ausstellungsführung mit Ana Hoffner, Professor*in für künstlerische Forschung, sowie vielfältige Angebote für Studierende – und natürlich unser YouTube-Kanal mit digitalen Formaten für den Veranstaltungsgenuss zuhause.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in den Dezember, bleiben Sie gesund!

Die Redaktion

Alle aktuellen Sicherheitsbestimmungen finden Sie auf unserer [Covid-Infoseite](#).

TALKING CORNER: Zeit zum Reden und Zuhören

Zoom-Cafés mit Marion Peter (psychologische Studierendenberatung)

Aufgrund der aktuellen Situation möchten wir allen Studierenden die Möglichkeit bieten, sich regelmäßig in einem geschützten Rahmen untereinander auszutauschen. Moderiert werden die Gespräche von Marion Peter (psychologische Studierendenberatung), die zusätzlich Methoden aufzeigt, wie man mit den derzeitigen Umständen im Alltag gut umgehen kann. Jeder Termin widmet sich einem eigenen Schwerpunkt.

Anmeldung unter: career@moz.ac.at

Internationaler Hauptpreis für Kunst & Kultur an Gold Extra

Verleihung der Kulturfondspreise der Stadt Salzburg, Patenschaft an Armela Madreiter

Die Künstler*innengruppe **Gold Extra** bewegt sich an den Schnittstellen von Kunst, künstlerischer Forschung und der Verbindung von Kunst und gesellschaftspolitischen Themen, mit Schwerpunkten auf neuen Medien und neuen Formen digitaler Spiele. Im November erhielt Gold Extra von der Stadt Salzburg den Internationalen Hauptpreis für Kunst & Kultur, der außergewöhnliches Schaffen und bemerkenswerte Leistungen auf den Gebieten von Kunst & Kultur und Wissenschaft & Forschung auszeichnet. Sonja Prlić, Karl Zechenter (Lehrende am Department für Bildende Künste und Gestaltung) von Gold Extra und Iwan Pasuchin (Lehrender für Neue Medien) leiten auch das Forschungsprojekt schnitt # stellen (in Zusammenarbeit mit dem MediaLab der Universität Mozarteum).

Armela Madreiter, Applied-Theatre-Absolventin am Thomas Bernhard Institut, erhält im Rahmen der Kulturfondspreise eine Patenschaft von der Salzburgpreis-Gewinnerin Caroline Richards.

Wir gratulieren herzlich!

Auszeichnungen und Preise für unsere Studierenden

Robert Bily gewann den 1. Preis beim *10. International Piano Competition Johann Nepomuk Hummel* und er erhielt auch den Preis für die beste Interpretation des Johann Nepomuk Hummel Klaviertrios. **Leo de María** und **Sunah Kim** (Studierende bei Pavel Gililov) gewannen beide den zweiten Preis.

Elias David Moncado (Violine bei Pierre Amoyal) gewann den 1. Preis beim renommierten *Vladimir Spivakov International Competition* in Ufa, Russland. Im Finale spielte er Tschaikowskis Violinkonzert mit dem National Symphony Orchestra of the Republic of Bashkortostan und dem Dirigenten Mikhail Gerts, beim Galakonzert unter der Leitung von Vladimir Spivakov persönlich. Wir gratulieren herzlich!

Berufungen für Studierende und Absolvent*innen

Bianca Fiorito (Klasse Michael Martin Kofler) hat das Probespiel um die 2. Flötenstelle mit Verpflichtung zur Piccoloflöte im Orchester der Münchner Philharmoniker unter Maestro V. Gergiev gewonnen. Sie ist aktuell Akademistin in diesem Orchester und wird ihren regulären Dienst im März antreten.

Wen-Yi Tsai (Absolventin bei Michael Martin Kofler) hat das Probespiel für die Solo-Piccolo Stelle im Orchester der Bamberger Symphoniker gewonnen. Aktuell ist sie als 2. Flötistin mit Verpflichtung zum Piccolo bei den Bremer Philharmonikern engagiert.

Luka Mitev (Absolvent bei Marco Postinghel) gewann nach einem 7-stündigen Probespiel die Stelle für Fagott an der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker.

Wir gratulieren herzlich!

Erfolgsmeldungen aus dem Pre-College

Alexander Umundum (Blockflöte bei Andrea Guttmann-Lunenburg) hat beim Internationalen Festival Ensemble 2021 in Trossingen, Deutschland, den 1. Preis in der Kategorie Blockflöte Solo A1 Altersstufe 1 mit der Höchstpunktzahl gewonnen.

Er holte sich auch den 1. Preis in der Kategorie Intermediate mit der Höchstpunktzahl beim Mozartino-VYMP Music Competition 2021.

Wir gratulieren herzlich!

Ausblick auf „Orpheus in der Unterwelt“

Oper / Musiktheater - nicht öffentlich!

15., 16. und 17. Dezember 2021 um 19 Uhr

18. Dezember 2021 um 16 Uhr

Max Schlereth Saal, Universität Mozarteum

Aufgrund der Zugangsbeschränkungen wird die Aufführung nur intern gezeigt und zeitnah auf dem YouTube-Kanal der Universität Mozarteum veröffentlicht.

Jacques Offenbachs [„Orpheus in der Unterwelt“](#) mischt die Götterwelt gehörig auf und stellt den beliebten Mythos auf den Prüfstand: Orpheus ist ein eitler Konservatoriumsdirektor, der Eurydike mit seinem Geigenspiel unendlich nervt. Als sie von ihrem heimlichen Schwarm Pluto entführt wird, folgt sie ihm freudig in die Unterwelt. Freudig bewegt darüber ist auch Orpheus, wird aber von der Öffentlichen Meinung belehrt, dass er seine Gattin von den Göttern zurückverlangen müsse ...

Aktuelle Zeitkritik mischt sich raffiniert mit mythologischen Themen, wobei die Gegenwart schließlich den Sieg über die Vergangenheit davonträgt. In der Neuproduktion des Departments für Oper und Musiktheater gelangt die zweiaktige Originalfassung von 1858 zur Wiedergabe, die auch die originale Besetzung aufweist.

Neues auf unserem YouTube-Kanal

Die letzten zwei Produktionen des Thomas Bernhard Instituts sind seit Kurzem auf dem YouTube-Kanal der Universität Mozarteum zu sehen – für alle, die nicht live dabei sein konnten!

LUFT UND FLEISCH

Ein szenischer Tanzabend mit neuer Musik für Kammerorchester und Elektronik und W. A. Mozarts Menuetten aus seinem letzten Lebensjahr 1791 in Kooperation mit dem Mozartforum 2021.

Die Luft ist Träger für das Ephemere: Musik. Das Fleisch ist Träger für das Körperliche: Tanz. Beide sind vergänglich, beide sind der Zeit unterworfen. Findet sich in den Strukturen der mittlerweile 230 Jahre alten Tänze Mozarts etwas Zeitloses, was uns heute noch bewegt?

MAß FÜR MAß

Diplominszenierung des Studiengangs Regie und Joachim Gottfried Goller, die das eskalierende Experiment in Shakespears Komödie mit Witz und Dramatik nachzeichnet.

Während unter der Regierung des Herzogs Vincentio die Bevölkerung von Vienna unzüchtig, glücklich und geschlechtskrank lebte, zieht der neue Statthalter Angelo rigidere Seiten auf - sogar Köpfe sollen rollen. Ein eskalierendes Experiment in einem typisch Shakespeare'schen Verwirrspiel.

Online-Ausstellungsführung mit Ana Hoffner ex-Prvulovic*

Ana Hoffner ex-Prvulovic* führt gemeinsam mit Andrea Hubin durch ihre* Ausstellung in der Kunsthalle Wien im Museumsquartier.

2. Dezember 2021 um 18 Uhr

Online via Livestream

Die Werke von Ana Hoffner ex-Prvulovic*, Professor*in für künstlerische Forschung an der Universität Mozarteum, sind multimediale Installationen, die Film, Fotografie, Objekte und Text miteinander verbinden. Sie* beschäftigt sich eingehend mit der Fabrikation von Geschichte, Erinnerung und Subjektivität, wobei sie* unterstreicht, dass bei diesen Prozessen das Unbewusste am Werk ist. In der Ausstellung erzählt Ana Hoffner Geschichten von Queerness als Überlebensstrategie, von non-alignment als Ethik (und nicht nur als Geopolitik) und von Familie als Raum für selbstgewählte Verwandtschaft.

Ist Mozart besser als Haydn?

Online-Vortrag von Eugen Trinkta (PMU Salzburg) im Rahmen der Reihe „Musik & Medizin“ am Kooperationschwerpunkt IE Wissenschaft & Kunst

9. Dezember 2021 um 18 Uhr

Online

Der Mozart-Effekt beschreibt ein Phänomen, das bis jetzt ungenügend neurobiologisch erklärbar ist. Beim Hören von Mozart-Musik zeigen Patient*innen mit Epilepsien eine Reduktion der Anfallsfrequenz sowie der epileptischen Aktivität im EEG. Neueste neurowissenschaftliche Untersuchungen sind dem Mozart-Effekt auf der Spur und haben auch geschlechtsspezifische Unterschiede beim Hören von Mozart oder Haydn entdeckt. In diesem Vortrag werden die neuesten neurobiologischen Erkenntnisse zum Mozart-Effekt vorgestellt.

Eugen Trinkta ist seit 2010 Vorstand der Universitätsklinik für Neurologie, Stellvertretender Ärztlicher Direktor der Christian-Doppler Klinik, Präsident der Salzburger Ärztesgesellschaft, Past Präsident der Österreichischen Gesellschaft Neurologie und Präsident der Internationalen Liga gegen Epilepsie in der Region Europa.

Online Webex: <https://globalpage-prod.webex.com/join>

Meeting number (access code): 2731 348 3998

Meeting password: 6pZHqmWJ2R2

Dank Images, Tiktok und Apokalypse: Bildhandeln im Internet

Virtuelles Symposium

10. Dezember 2021 von 16 bis 20 Uhr

11. Dezember 2021 von 9 bis 21 Uhr

Online via Zoom

Digitale Bilder zirkulieren weltweit und über sie werden neben unzähligen Formen des Alltäglichen auch politische und gesellschaftliche Ereignisse kommuniziert und kommentiert. Besonders Krisenszenarien – von #covid19 bis #capitol – befeuern die Bildproduktion und lassen z. B. Memes zu politischen Akteur*innen werden.

Das Symposium schließt an diese weitläufigen Diskurse an und will eine experimentelle Annäherung an dieses Feld wagen, ein offenes Format ermöglichen sowie Grundlagenforschung, bezogen auf diese immer hochaktuellen jugend- und subkulturellen Bildwelten, betreiben.

Anmeldung, nähere Informationen und Zoom-Link zur Veranstaltung unter: <http://kunst.uni-koeln.de/dankimages>

Eine Veranstaltung der Universität zu Köln, Institut für Kunst & Kunsttheorie und der Universität Mozarteum, Bildnerische Erziehung Innsbruck

Zukunft(s)Gestalten

Tagung der SOMA – School of Music and Arts Education

10. Dezember 2021 um 14 Uhr bis

11. Dezember 2021 um 15 Uhr

Online

Bieten die Künste spezifische Möglichkeiten, Zukünftiges zu verhandeln und Strategien zum Gestalten zu erforschen und zu erproben? Besteht darin eine gewisse Gefahr, fachbezogenes Lernen zu instrumentalisieren oder ist die Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Fragen unverzichtbar?

Die [SOMA](#)-Tagung 2021 am Department für Musikpädagogik der Universität Mozarteum in Innsbruck beleuchtet, wie es gelingen kann, Lebensräume, Bildungsräume und Kulturräume zu gestalten, die in eine gelingende Zukunft weisen. Interessierte Wissenschaftler*innen, Pädagog*innen, Künstler*innen und sonstige Interessierte stellen ihre Perspektiven zum Thema vor.

Die Tagung findet online statt, Anmeldung an SOMA-Tagung2021@moz.ac.at

Irini Athanassakis: Regretting Motherhood

Artist Talk im Rahmen der LV „Kunst und Körper“ am Kooperationsschwerpunkt IE Wissenschaft & Kunst

16. Dezember 2021 um 11.15 Uhr

Online

In Referenz auf die gleichnamige Studie der israelischen Soziologin Orna Donath thematisiert der Artist Talk

kritische Positionen zu Mutterschaft und den körperlichen Auswirkungen von Schwangerschaft in künstlerischen, gesellschaftspolitischen und medizinischen Kontexten.

Meeting-Information:

Webex-Link:<https://uni-salzburg.webex.com/uni-salzburg-de/j.php?MTID=m70bb05251e4da8a56ab6b7b134bbd4b4>

Die Künstlerin und Autorin **Irini Athanassakis** arbeitet rund um den Themenbereich der Bonds (Scheine von Gewicht) und Bindungen aller Art, gegenwärtig zu (Un-)Fruchtbarkeit. Ihre Arbeiten sind bis 21. Jänner 2022 in der Ausstellung ::KAIROS. Recall of Earth im AIL Angewandte Innovation Lab in Wien zu sehen.

Kontakt: Silvia.Amberger@sbg.ac.at

WUNDERKINDER

Symposium

14. Jänner 2022 von 9.30–18 Uhr

Mozarthaus St. Gilgen

Anna Maria Mozart unterstützte die Ausbildung ihrer Kinder Maria Anna und Wolfgang durch Leopold Mozart aktiv und intensiv. Sie begleitete die Kinder auf ihren Konzertreisen quer durch Europa und stand ihnen immer zur Seite. Was machte den Erfolg dieser Kinder aus?

Anlässlich des 300. Geburtstages der Mutter Mozarts wird das Thema "Wunderkinder" in die Gegenwart transferiert. In Kooperation zwischen dem Mozarthaus St. Gilgen, der Universität Mozarteum und der Universität Salzburg sprechen Wissenschaftler*innen, Ärzt*innen, Pädagog*innen und Studierende über die unterschiedlichen Aspekte im Rahmen eines gemeinsamen Symposiums.

Mit: Emelyne Bingham (Blair School of Music at Vanderbilt University), Tobias Cramm (Musikschule Laufental-Thierstein), Anton Diestelberger (Rainman's Home), Irma Järvelä (Department of Medical Genetics, University of Helsinki), Studierende der Universität Mozarteum und Universität Salzburg, Leonhard Thun-Hohenstein (Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg) u.a.

Organisation:

Marie-Theres Arnbom, Katarzyna Grebosz-Haring, Martin Losert, Maximilian Passin, Nadine Story

Die MOZ365-Zoom-Cafés

Informationsveranstaltungen

12. Jänner 2022 von 15 bis 16 Uhr:

*für Lehrende und Mitarbeiter*innen*

12. Jänner 2022 von 16 bis 17 Uhr:

für Studierende

Im Zuge der Umstellung zahlreicher digitaler Dienste der Universität Mozarteum auf Microsoft 365 informieren wir unsere Mitarbeiter*innen, Lehrenden und Studierenden laufend über die damit einhergehenden Änderungen.

In regelmäßigen Zoom-Cafés erhalten Sie Einblicke über den Fortschritt der Transformation, über bereits aktive neue Dienste und Sie haben die Möglichkeit, Ihre individuellen Fragen zu stellen.

Die ersten Termine finden ab Jänner 2022 statt, wir informieren Sie zeitnah über die nächsten Veranstaltungen.

Meeting-Information (gültig für alle Termine):

Zoom-Link: <https://moz-ac-at.zoom.us>

Meeting-ID: 949 9975 9802

Kenncode: 788969

Studieninformation Musikpädagogik

Mit einer Online-Fragestunde, einem Tag der offenen Tür sowie Musiktheorie-Workshops bietet die Musikpädagogik an der Universität Mozarteum Studieninteressierten 2022 wieder zahlreiche Möglichkeiten, sich umfassend zu informieren:

12. Jänner 2022 um 18 Uhr

Digitale Fragestunde zu musikpädagogischen Studienrichtungen und Zulassungsprüfungen.

Zoom-Link: <https://moz-ac-at.zoom.us>

Meeting-ID: 915 0280 9269

Kenncode: 715185

24. März 2022 um 12.30 Uhr

Tag der offenen Tür für die Studienrichtungen IGP, ME und IME

Infopoint im Foyer, Universität Mozarteum, Mirabellplatz 1

29. und 31. April 2022 um 15 Uhr

Musiktheorie-Workshop

Foyer, Universität Mozarteum, Mirabellplatz 1

[Anmeldung](#) bis 6. April möglich.

Nähere Informationen unter: www.sam.uni-mozarteum.at

Über die Formen der Zusammenarbeit in musikpädagogischen Kontexten

Kooperationen, Kollaborationen und Netzwerke

Zusammenarbeit in musikpädagogischen Kontexten

Herausgegeben von Andreas Bernhofer, Martin Losert, Helmut Schaumberger

Der Begriff Kooperation bezeichnet das gezielte Zusammenwirken mehrerer Lebewesen oder Systeme, die ein gemeinschaftliches Ziel verfolgen. Einzelne Personen oder Teams arbeiten parallel an unterschiedlichen Teilaufgaben, sind jedoch nicht zwingend an der Produktion aller (Projekt-)Ergebnisse beteiligt. Erst durch das Zusammenwirken wird dabei ein größeres Ganzes geschaffen, das für alle erhoffte Vorteile bringt. Auch in Kollaborationen arbeiten Personen oder Teams parallel an einem Teil des Endergebnisses, wobei i.d.R. Einzelne in die Produktion aller Ergebnisse eines Projektes involviert sind. Die Metapher "Netzwerk" schließlich zielt auf einen sozialen Zusammenschluss, Menschen agieren gemeinsam und werden zusammen schöpferisch tätig.

Im Sammelband vereinen sich Beiträge aus unterschiedlichen Disziplinen, die zeigen, wie vielfältig Formen von Zusammenarbeit, des Miteinander-Machens, des Voneinander-Lernens und Füreinander-Daseins in der Musik und der Musikpädagogik bzw. in und mit angrenzenden Disziplinen aussehen können.

NEWSLETTER: Januar 2022

Die Gewinner*innen des Research Competition Mozarteum 2021

Am 13. Dezember 2021 fand die Preisverleihung der 3. [Research Competition Mozarteum](#) statt, wie bereits im Vorjahr online via Zoom. Ziel des RCM ist es, Forschung zu fördern, Angehörige der Universität zu ermutigen, ihre Projektideen zu Papier zu bringen, diese Projekte dem geschulten Blick der externen Jury vorzulegen und bestmöglich für eine erfolgreiche Drittmittelinreichung vorzubereiten sowie Forschung intern als auch extern sichtbar zu machen. 2021 wurden insgesamt 11 Projektanträge von Studierenden, Lehrenden und Alumni eingereicht. Die Jury bestand 2021 aus Dame Janet Ritterman und Prof. Michael Worton, folgende Gewinner*innen wurden jeweils mit dem mit EUR 3.000,- dotierten Preis ausgezeichnet:

- **Angelika Hillebrand**, MA BA
- Dr. **Karina Zybina**
- Univ. Prof. Dr. **Claudia Lehmann** (PI), **Konrad Hempel** und Dr. **Thomas Ballhausen**

Wir gratulieren herzlich!

Auszeichnungen und Preise für unsere Studierenden

Johannes Pramsohler (Aufführungspraxis im Postgraduate-Programm bei Reinhard Goebel) erhielt mit seinem *Ensemble Diderot* erneut den französischen „*Diapason d’Or*“, diesmal für die Aufnahme sämtlicher Sonaten für drei Violinen zwischen 1590 und 1720. Teile des Repertoires stammen aus der Partituren-Sammlung von Prof. Goebel.

Oscar Jockel (Komposition bei Achim Bornhoeft) gewann beim „*Franco Donatoni*“ *International Meeting for Young Composers* mit seinem Ensemblestück „eight layers of solitude“ den Kompositionsauftrag für ein neues Werk für Ensemble, Stimmen und Elektronik, das im April 2023 in Mailand uraufgeführt wird.

Chinnawat Themkumkwun (Gitarre im Postgraduate-Programm bei Eliot Fisk) gewann den 1. Preis und die Goldmedaille beim *Moscow International Music Competition 2021* und erhielt auch die Goldmedaille bei den *Music Stars & Awards 2021* in der Kategorie „Gitarre“. Er gewann auch den 3. Preis beim *International Classical Guitar Competition „A. Matyaev“* in Russland.

Alexander Hobbs (Violine bei Pierre Amoyal) gewann den 3. Preis beim Chicago *Violin Competition* in der Kategorie Senior Artist.

Wir gratulieren herzlich!

JAHRESBERICHT³

GEMÄSS VEREINBARUNG



IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Geschäftsführung der RSA FG

Redaktion: Prof. Dr. Alois Ferscha, DI Dr. Benedikt Gollan, Mag. Dr. Christian Thomay, Dr. Petr Knoth, Bernhard Göschlberger, MLBT MSc BSc, Dr. Stefan Gindl, Prof. Mag. Dr. Christian Huemer, DI Florian Kleedorfer, RSA-Team

Layout: RSA-Team

Grafiken & Bildnachweise: Research Studios Austria Forschungsgesellschaft mbH

RESEARCH STUDIOS AUSTRIA FORSCHUNGSGESELLSCHAFT MBH

Leopoldskronstraße 30

5020 Salzburg

Tel.: +43 662 83 46 02 - 100

E-Mail: office@researchstudio.at

Website: www.researchstudio.at

BERICHTERSTATTUNG
ZUR

FINANZIERUNG EXISTIERENDER RESEARCH STUDIOS DER RSA FG UND
SUKZESSIVEN TRANSFORMATION DER STUDIOS FÜR DIE ANWENDUNGS-
ORIENTIERTE DIGITALISIERUNG UND THIRD MISSION

2021

UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG

RESEARCH STUDIO PCA
Pervasive Computing Applications
RESEARCH STUDIO SAT
Smart Applications Technologies
RESEARCH STUDIO DSC
Data Science

GEMÄSS DER VEREINBARUNG VOM 13. JUNI 2019 ERLAUBT SICH DIE RSA FG IN FOLGENDER WEISE BERICHT ZU ERSTATTEN:

Der nachfolgende Bericht fußt auf der zwischen der **Universität Mozarteum Salzburg** und der **RSA FG** abgeschlossenen Vereinbarung vom 13. Juni 2019, die sich wiederum auf die 1. Ergänzung der Leistungsvereinbarung 2019 – 2021 der UMS mit dem **BMBWF**, für die Laufzeit von 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2021, bezieht und den in diesem Vertrag referenzierten gesetzlichen und verordnungsmäßigen Grundlagen der Republik Österreich und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF).

Alle Verweise auf die Wissensbilanzverordnung beziehen sich auf die gegenwärtig gültige Fassung vom 28.02.2017 BGBl. II Nr. 97/2016 und Nr. 307/2019.

A. BMBWF VERTRAGSVERPFLICHTUNGEN DER UMS UND DER RSA FG

Die UMS hat in einer Ergänzung Ihrer Leistungsvereinbarung mit dem BMBWF unter **B1.2 Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur das Vorhaben Finanzierung existierender Research Studios der RSA FG (siehe Nr. 12 A, B, C) und sukzessive Transformation der Studios für anwendungsorientierten Digitalisierung und 3rd Mission der UMS** kommitiert.

Als Meilensteine sind angegeben, dass „*jährliche Berichterstattungen der RSA FG im Rahmen der Wissensbilanz der UMS*“ geleistet und an das BMBWF weitergegeben werden. Gemäß der mit dem BMBWF abgestimmten Praxis der letzten 10 Jahre wird die UMS die Verwendung der in der o.e Kooperationsvereinbarung benannten Mittel mit den Leistungsindikatoren der RSA FG und entsprechend den Verordnungen zu Wissensbilanz (2016) und Hochschulraumstrukturmittel (2018) dokumentieren.

Die unter Nr. 12 A bis C angeführten Research Studios liefern dazu einen jährlichen Bericht für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember. Mit diesen Berichten werden kurze Zusammenfassungen (½ bis 1 Seite) zu den Aktivitäten und Ergebnissen im Berichtsjahr übermittelt, der in den narrativen Teil der Wissensbilanz der UMS übernommen werden können. Die RSA FG liefert des Weiteren an das Rektorat jährlich einen Bericht zu Forschungsstärken/ Entwicklung und Erschließung der Künste mit einer Aufstellung zur Höhe der Drittmittel aus KF & AF.

Zusätzlich werden die nachfolgend angeführten optionalen Kennzahlen übermittelt. Die Übermittlungen erfolgen bis spätestens 15. Februar des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres.

B. RSA FG MITWIRKUNG AN DER ERSTELLUNG DER WISSENSBILANZ 2021

Die Wissensbilanz ist für die Universität von allergrößter Wichtigkeit, Sie helfen mit Ihrem Beitrag, die finanzielle Situation Ihrer Abteilung / Ihres Instituts / Ihres Departments und natürlich auch der Gesamtuniversität abzusichern.

Da die Wissensbilanz veröffentlicht und ans BMBWF übermittelt wird, bitten wir Sie darum, die Formulierungen dementsprechend zu wählen. Hilfestellungen und Erläuterungen zur Berichtslegung finden Sie nachstehend. Falls Sie Rückfragen haben, steht Ihnen die Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung gerne zur Verfügung. Das Rektorat bittet um Ihr kurzes Feedback zur Erstellung der Wissensbilanz 2021 zu den folgenden Themen.

Dabei wird das von der UMS etablierte System mit den Farben (Ampelstatus) übernommen:

GRÜN Das Vorhaben wurde im Berichtsjahr, inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt.

GELB Das Vorhaben wurde innerhalb des Berichtsjahres, aber mit inhaltlichen Abstrichen und/ oder zeitlicher Verzögerung, umgesetzt.

ROT Das Vorhaben wurde NICHT innerhalb des Berichtsjahres umgesetzt.

B1.2 VORHABEN ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR

Die RSA FG wirkt an der Erstellung der UMS Wissensbilanz und dem „Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring)“ mit, indem der aktuelle Stand der Umsetzung zu den angeführten Vorhaben mit dem jeweiligen Ampelstatus für das Berichtsjahr 2021 sowohl gesamt als auch nach Research Studios getrennt dargestellt wird.

NR.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für Berichtsjahr
13	Research Studios Austria Forschungsgesellschaft mbH	Finanzierung existierender Research Studios der RSA FG (siehe Nr. 12 A, B,C) und sukzessive Transformation der Studios für anwendungsorientierte Digitalisierung und 3rd Mission der UMS	Jährliche Berichterstattung der RSA FG im Rahmen der Wissensbilanz der UMS	GRÜN
Erläuterung zum Ampelstatus				
<u>Was wurde (bereits) durchgeführt? / Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich planmäßig umgesetzt?</u>				
<p>In der aktuellen Berichtsperiode haben die Studios der RSA FG ihre technologischen Kompetenzen gestärkt und damit die Themenkompetenz im Bereich der anwendungsorientierten Digitalisierung und 3rd Mission der UMS sukzessive aufgebaut. Wichtige Eckpunkte waren dabei das Mitwirken aller Studios beim Aufbau des gemeinsamen Partnernetzwerkes mit Organisationen aus dem Creative Futures KIC Antrag.</p> <p>Dies wurde durch Einreichungen mit eben diesen Partner im Horizon Europe Cluster 2 für „Cultural Heritage“ durchgeführt. Die Einreichungen wurden inhaltlich so gestaltet um Synergien mit UMS Themen wie Mozart unHEARD!, (siehe Details z.B. Studio PCA, SAT) oder dem Kartographie Projekt geoCollab. zu nutzen (siehe Details Studio SAT, DSc). Ersteres wurde insbesondere durch Technologiekompetenz im Bereich IoT und Immerge Installationen ermöglicht. Zweiteres durch die Verknüpfung mit Schematischer Vernetzung, Datenmodellierung und Kartographie. Darüber hinaus wurden Initiativen im Bereich der Kulturvermittlung gestartet die Synergien mit zukünftigen Kooperationen im Bereich Cultural Hotspots oder Digital Workshops unterstützen Details dazu sind in den Berichten der jeweiligen Studios zu finden.</p>				
<u>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode</u>				
s.o. Ampelstatus für 2021: GRÜN				
<u>Bei roter Ampel: Grund für Nichtumsetzung innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode; ist das Vorhaben für die nächste Leistungsvereinbarungsperiode von Relevanz?</u>				
Trifft nicht zu.				

NR.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für Berichtsjahr
A	Research Studio Pervasive Computing Applications	<p>Das Research Studio Pervasive Computing Applications forscht, entwickelt und managt angewandte Forschung und Entwicklung für Attention Aware ICT and Cognitive Systems.</p> <p>Für den Zeitraum 2019-2021 liegen die Schwerpunkte auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aware Systems - Augmented Reality, - Immersifying Experience - Adaptive Systems - Competence-based Training - Cognitive Systems - Man&Machines in Arts & Trainings - Cyberphysical Solutions in Music Performances 	<p>2019: Attentive IT</p> <p>2020: Aware Sensor Systems</p> <p>2021: Cognitive Systems in Music</p>	GRÜN

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? / Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich planmäßig umgesetzt?

In der aktuellen Berichtsperiode wurde der nachhaltige Kompetenzaufbau und Technologieentwicklung von Aware Systems in den Bereichen der (i) intuitiven, immersiven Interaktion, (ii) der Modellierung von Wahrnehmung und Engagement von Nutzern, und (iii) der Anpassung von Inhalten für individualisierte, optimierte Informationstechnologien vorangetrieben. Diese Technologie-Kompetenzen bilden eine Sandboxing-Umgebung die eine modulare, schnelle Entwicklung von Anwendungen in den Bereichen (I) Immersive Kulturvermittlung (Cultural Hotspots, weitere Anknüpfungspunkte in Horizon Europe mit Partnern aus KIC, Cluster 2, Cultural Heritage), (II) Competence-based Training (Anknüpfungspunkte für Digital Workspace, weitere Anknüpfungspunkte in Horizon Europe mit Partnern aus KIC), (III) Analyse von Publikumsinteraktion (weitere Anknüpfungspunkte in Horizon Europe mit Partnern aus KIC) sowie (IV) Erstellung interaktiver Kunst-Installationen (Mozart Contained, Cultural Hotspots) ermöglichen.

Im Projekt Mozart unHEARD! wurde eine solche interaktive Installationslösung (implizite, explizite Interaktion) dynamisch - aus dem entwickelten generischen IOT Sandbox-Environment - für eine Musik-Interaktions-Installation im urbanen Raum in Zusammenarbeit mit der Universität Mozarteum Salzburg entwickelt. Ursprünglich integriert in einen Baucontainer, können bis zu 4 Personen durch Position und Gesteninteraktion interaktiv die Musikwiedergabe von Stücken steuern und somit ein einzigartiges, individuelles Kunsterlebnis erfahren. Aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation wurde die Installation in einer Indoor-Lösung neu konzipiert und im Sommer 2021 öffentlich präsentiert.

In den Bereichen Attentive IT und Aware Sensor Systems wurde in der Berichtsperiode 2021 der Forschungsschwerpunkt der sensorischen Erfassung, mathematischen Modellierung und rechnergestützten Realisierung menschlicher Aufmerksamkeit, kognitiver Fähigkeiten und Ressourcenauslastung in 4 kooperativen Forschungs-Projekten weitergeführt (ALeS, KReX, Airtention, MInDMAP).

Dies beinhaltet im Besonderen: (i) interaktive, immersive und modulare Weitergabe von Methoden und Technologien zur innerbetrieblichen Vermittlung von Wissen und Kompetenzen im Rahmen eines Digital Bootcamp (ALeS), (ii) Anwendung der entwickelten Funktionalitäten der Erfassung und Modellierung der menschlichen visuellen Wahrnehmung, kognitiver Last und Interaktion als Basis für Competence-Based Training (Airtention), (iii) Weiterentwicklung und Kommerzialisierung der entwickelten Methoden im Bereich der Kognitiven Last-Analyse (MInDMAP).

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode

s.o.

Ampelstatus für 2021: **GRÜN**

NR.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für Berichtsjahr
B	Research Studio Data Science. inkl. Mobile Knowledge Lab	<p>Das Research Studio Data Science unternimmt und managet angewandte Forschung und Entwicklung für den Einsatz von Advanced Data Analytics + rigorosem Management von heterogeneen, strukturierte, semi-strukturierte, und unstrukturierte Daten und darauf basierende Services. Das Studio koordiniert das Leitprojekt der Österr. Bundesregierung für die Datenökonomie. Für den Zeitraum 2019-2021 liegen die Schwerpunkte auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausweitung der Anwendungsgebiete von strukturierten - Daten (e.g. Telekom) zu semi-strukturierte und unstrukturierte - Daten (e.g. intellektuelles Eigentum IP, inklusive Text, Darstellende Kunst, und Musik) - Entwicklung von Data Market Technologies und Services, - Musicology, including Music Analytics and Tools. - Predictive Analytics für Social Interactions - Kollaborative Systeme basierend auf Frage-basierenden - Dialogen für Musik und Kunst 	<p>2019: Inno Area: International Data Markets</p> <p>2020: Inno Area: Intellectual Property</p> <p>2021: Inno Area: Multimodal Data Analysis & Musicology</p>	GRÜN

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? / Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich planmäßig umgesetzt?

Mit dem Meilenstein Multimodale Datenanalyse & Musicology konnte das Studio im Jahr 2021 seine Kompetenzen in vielen Bereichen stärken: Angefangen von neuen Wegen der Kulturvermittlung durch Gamification (mögliche Anknüpfungen bei Cultural Hotspots) als auch der Einsatz von Kunst & Kultur in der (digitalisierten) Pflege als Therapieunterstützung bis zur Schulung von sehingeschränkten & blinden Kindern durch Micro-Learning Inhalte im Musikunterricht. In diesem Bereich konnten wertvolle internationale Partnerschaften und Netzwerke geschaffen werden. Das Partnering im KIC Netzwerk und die Kompetenzen im Bereich Vernetzung, Datenökosysteme und Kartografie (Erweiterung GeoCollab) ermöglichten es uns beispielsweise einen Horizon Europe Projektantrag (ROPES) relevant für die Kultur-Artefakt Kartografierung zu erarbeiten. Auch die neue strategische Partnerschaft mit Hublz - einem Start-up im Bereich Musik- und Kulturvermittlung – wird mit dem Folge-Projekt HublzGoConcert im Studio Mobile Knowledge Lab fortgesetzt. Zudem wird gemeinsam mit Hublz an einer Easy2Research Einreichung gearbeitet.

Das Studio Data Science hat im Jahr 2021 außerdem erfolgreich die Umsetzung seiner anderen Projekte im Bereich Datenökosysteme vorangetrieben. Das Studio hat die drei EU-H2020 Projekte Safe-DEED, TRUSTS, und DoSSIER, die zwei nationalen Projekte K.REX und PLASS, sowie das internationale, geförderte Projekt iFAIR. Weiters wurde am kommerziellen Projekt IPScreener gearbeitet. Die beauftragende Firma ist mit dem Entwicklungsergebnis höchst zufrieden und hat eine Fortsetzung des Projekts im Jahr 2022 beauftragt. Das Studio steht im folgenden Jahr 2022 vor dem Abschlussjahr von TRUSTS und PLASS. In beiden wurden jeweils die gesetzten Ziele erreicht, alle Deliverables, Milestones und sonstigen Aufgaben wurden abgeschlossen. Darüber hinaus wurden die Arbeiten am Projekt KoDiCare aufgenommen, das in Kollaboration mit französischen Forschungspartnern entsteht. Durch die Einreichung der Projekte ReTrAln und PREMOCA werden Kompetenzen und Partnerschaften im Bereich Wissensvermittlung. Außerdem konnte die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem eLearning Start Up chabaDoo bis zum Ende 2021 verlängert werden. Der Forschungsschwerpunkt des Studio Data Science wurde im Jahr 2021 in eine neue Richtung getrieben. Es wird verstärkt auf die Themen der Universität Mozarteum eingegangen werden und die universell einsetzbaren Methoden und Technologien der Data-Science mit Anwendung in Kunst und Kultur verschmolzen werden. Erste Schritte in diese Richtung sind bereits getan, beispielsweise mit der in Vorbereitung befindlichen Projekteinreichung „ROPES“ in dem Themen rund um das GeoCollab Projekt ihre Erweiterung erfahren. In diesem Projekt sollen mit Hilfe der Analyse der Beschreibungen von Kunst- und Kulturgütern im Datenportal z.B. EUROPEANA die Werte europäischer Identität, mit Partnern aus dem KIC Umfeld, untersucht und gestärkt werden. Weiters werden durch Partnerschaften wie mit dem Start Up Hublz neue Wege der Kunst und Kulturvermittlung erforscht. Außerdem werden weitere Möglichkeiten in den Bereich Kunst und Kultur evaluiert. Die Förderlandschaft wird systematisch überprüft und Partnerschaften gebildet.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode.

s.o.

Ampelstatus für 2021: **GRÜN**

NR.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für Berichtsjahr
C	Research Studio Smart Applications Technologies	<p>Gegenstand der Forschung des Research Studios Smart Applications Technologies ist die Entwicklung von Data Intelligence- und Webtechnologien im Bereich des Information Systems Engineering. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Digital Twin-Technologien zur Digitalisierung von Kooperationen zwischen Personen, Softwareagenten, oder Organisationen basierend auf Semantic Web Technologien.</p> <p>Die Forschung beinhaltet folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Web of Needs Application Szenarios - Kommunikation und Interaktion in dezentralen Systemen - Matching und Empfehlungssysteme, Sicherheit und Privatsphäre - Research based Consulting für Start-Up Ökosysteme im Bereich Transport, Real Estate, Kultur, Musik u.a. 	<p>2019: Open Innovation - Web of Needs</p> <p>2020: WoN Start Up Koops</p> <p>2021: WoN Next Generation - Creative Environments in Art and Culture</p>	GRÜN

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? / Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich planmäßig umgesetzt?

Im Projekt ÖBV Merkmalservice entstand eine Webplattform für die Digitalisierung der Kooperation und des Informationstransfers zwischen Unternehmen. Dabei handelt es sich um ein Vorhaben, das die Technologiekompetenzen aus dem Bereich Webtechnologien, Knowledge Engineering und Information Systems Engineering im Kontext eines Business Ecosystem kombiniert. An der Erreichung des Meilensteins „WoN Next Generation Creative Environments in Art and Culture“ wurde in mehreren Anträgen gearbeitet. Die durchgeführten Projekte entsprechen weiterhin dem Anspruch des Vorhabens, „Data Intelligence- und Webtechnologien im Bereich des Information Systems Engineering“ einzusetzen; darüber hinaus ist das Ziel konkret durch die Entwicklung des IMMIX Projektantrages (Horizon Europe, Cluster 2, Cultural Heritage) mit Anwendungsfeld Kulturvermittlung und Vernetzung adressiert und damit insgesamt erfüllt. Der IMMIX Projektantrag trägt auch durch die Kooperation mit Horizon Europe KIC Partnern zu strategischen Zielen der RSA FG/UMS Kooperation bei.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode

s.o.

Ampelstatus für 2021: **GRÜN**

B1.3 ZIELE ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN / EEK UND DEREN STRUKTUR

NR.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedoku- ment)	Indikator	Input per anno		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjah- res absolut in %
3A	Gestärkte Fortfüh- rung mit sukzessiver Entwicklung des Re- search Studios PCA	Drittmittel aus KF und AF (externe For- schungsleis- tung)	190.000	Zielwert	216.000	217.000	204.000	(abs.) 1%
				Istwert	407.007	319.714	205.340	
<p>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Durch die aktuellen KF Projekte (Attend2IT, Airtention, MInDMAP) und AF Projekte (COGCR, DDTgT) wurde eine deutliche Über- schreitung der Zielwerte an Drittmitteln in der Berichtsperiode 2021 erreicht.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Ziel wurde erreicht.</p>								
3B	Gestärkte Fortfüh- rung mit sukzessiver Entwicklung des Re- search Studios DSc	Drittmittel aus KF und AF (externe For- schungsleis- tung)	190.000	Zielwert	272.000	273.000	258.000	(abs.) 377%
				Istwert	524.812	712.727	1.231.796	
<p>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Die erfolgreiche Akquisition neuer strategischer Partnerschaften und die Fortführung bestehender Partnerschaften ermöglichte es dem Research Studio DSc, ursprüngliche Ziele zu übertreffen und das Wachstum fortzusetzen durch EU-Projekte wie Safe Deed, Trusts, Tactile Books oder Dossier sowie nationale Forschungsprojekte wie Kodicare oder transnationale wie PLASS. Auch in der Auftragsforschung konnten erfolgreiche Projekte gestartet werden wie Social F(em)inancial Empowerment oder IP Screener.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Ziel wurde erreicht.</p>								
3C	Gestärkte Fortfüh- rung mit sukzessiver Entwicklung des Re- search Studios SAT	Drittmittel aus KF und AF (externe For- schungsleis- tung)	170.000	Zielwert	164.000	154.000	141.000	(abs.) 81%
				Istwert	204.099	254.553	254.873	
<p>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Der Auftragsforschungs-Erfolg des Studios im Bereich Digital Twins in Form des Projekts ÖBV Merkmalservice II trug wesentlich zu einer Verbesserung der Forschungsleistung bei; gleichzeitig trugen die laufenden Projekte im Bereich Web of Needs und Open Logistics Networks zu einer nachhaltigen Projektlage im Research Studio bei.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Ziel wurde erreicht.</p>								

C. BERICHTE AN DIE UMS ZUR VERTRAGSERFÜLLUNG IM BERICHTSZEITRAUM DURCH DIE RSA FG

Die nachfolgenden Berichte der drei Research Studios sind in je 5 Teile gegliedert:

1. Wissensbilanzkennzahl gemäß Leistungsvereinbarung: Teil B – Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) / Vorhaben und Ziele
2. Inhaltlicher Bericht zu den angewandten Forschungsarbeiten und Transfertätigkeiten
3. Optionale Wissensbilanz-Kennzahlen gemäß Wissensbilanzverordnung des BMBWF
4. Andere optionale Kennzahlen – translationale Leistungen im Management der Innovationspipeline
5. Projektinfoblätter – inhaltliche Leistung in der Output-orientierten Forschungsdurchführung

Die Teile 1 bis 5 werden jährlich erstellt, einschließlich eines Kurzberichtes (s.o.) für den narrativen Teil der **Universität Mozarteum Salzburg**.

D. OPTIONALE WISSENSBILANZ-KENNZAHLEN GEM. WISSENSBILANZVERORDNUNG DES BMBWF IM BERICHTSZEITRAUM

Um eine bessere Übersicht zu gewährleisten, folgt auf den nächsten Seiten eine gesamt-tabellarische Darstellung der drei Research Studios hinsichtlich der optionalen Wissensbilanz-Kennzahlen NN1 – NN5 (Personal der RSA FG, Erlöse aus F&E-Projekten der RSA FG in Euro, Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA FG, Anzahl der Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA FG, Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline der RSA FG).

Grundlage für die Kennzahlenerstellung:

Wissensbilanzverordnung-Arbeitsbehelf - Erläuterungen zur Erstellung der Wissensbilanz gemäß der Verordnung über die Wissensbilanz BGBl. II Nr. 97/2016 und Nr. 307/2019 <https://unidata.gv.at>

NN1 - PERSONAL

(nach Geschlecht, Personalkategorie, Zählkategorie)

Anzahl	Gesamtanzahl zum Stichtag 31. Dezember 2021
Personal	alle Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisse (ohne Karenzierungen) der RSA FG
Geschlecht	- Frauen - Männer
Personalkategorie	- wissenschaftliches Personal <i>Senior Researcher*</i> <i>Junior Researcher*</i> <i>Dissertant*innen</i> <i>Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*</i> - Allgemeines Personal
Zählkategorie	- Köpfe - Vollzeitäquivalente

* keine Doppelnennungen, jede*r Mitarbeiter*in ist nur einmal zugeordnet. Werkverträge sind ohne VZÄ-Nennung, da Werksleistung.

PERSONALKATEGORIE	KÖPFE			VOLLZEITÄQUIVALENT		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	5	23	28	3,56	15,21	18,77
Senior Researcher*	3	12	15	2,18	8,47	10,65
Junior Researcher*	2	7	9	1,38	4,74	6,12
Dissertant*innen*	0	2	2	0,00	2,00	2,00
Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*	0	2	2	0,00	0,00	0,00
Allgemeines Personal	4	5	9	2,79	3,63	6,42
INSGESAMT	9	28	37	6,35	18,84	25,19

INTERPRETATION

Insgesamt waren mit Stichtag 31.12.2021 37 Personen in der RSA FG (exkl. Research Studio iSPACE) beschäftigt (inkl. dem allgemeinen Personal, welches anteilig auf jedes der RSA FG Studios umgelegt wird). Die Erhöhung ist auf die gute Projektlage in den Studios und das erfolgreichen Einwerben weiterer Projekte zurückzuführen.

NN2 - ERLÖSE AUS F&E-PROJEKTEN IN EURO

[pro Wissenschaftszweig] (nach Auftrag-/Fördergebender Organisation, Sitz der Auftrag-/Fördergebenden Organisation)

Zeitraum	Rechnungsjahr (1. Jänner – 31. Dezember 2021)
Erlöse	geldmäßiger Gegenwert für erbrachte Leistungen der RSA FG
F&E-Projekte	Forschungsarbeiten an denen einzelne bzw. mehrere Personen im Studio mitarbeiten
Auftrag-/Fördergebende Organisation	<ul style="list-style-type: none"> - EU - andere internationale Organisationen - Bund (Ministerien) - Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) - Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) - FWF - FFG - ÖAW - Jubiläumsfonds der ÖNB - sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) - Unternehmen - Private (Stiftungen, Vereine etc.) - sonstige
Sitz der Auftrag-/Fördergebenden Organisation	<ul style="list-style-type: none"> - national - EU - Drittstaaten

SITZ DER AUFTRAG-/FÖRDERGEBENDEN ORGANISATION

Wissenschaftszweig	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
102 Informatik	787.243	150.882	-	938,125

	Auftrag-/Fördergebende Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Insgesamt	EU	-	125.745	-	125.745
	Bund (Ministerien)	34.188	-	-	34.188
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	-	-	-	-
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	-	-	-	-
	FWF	15.173	-	-	15.173
	Unternehmen	357.973	25.137	-	383.111
	sonstige	-	-	-	-
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	FFG	379.908	-	-	379.908
	ÖAW	-	-	-	-
	Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	-	-	-	-
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	-	-	-	-
	Gesamt	787.243	150.882	-	938.125

INTERPRETATION

Im Berichtsjahr 2021 beliefen sich die Erlöse aus F&E-Projekten auf 938.125 Euro, was auf erfolgreiche Maßnahmen in der ko-finanzierten Forschung (FFG) sowie auf zahlreiche Auftragsforschungsprojekte mit diversen Wirtschaftspartner*innen zurückzuführen ist.

NN3 - ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN VERÖFFENTLICHUNGEN

[pro Wissenschafts-/Kunstzweig] (nach Typus von Publikationen)

Zeitraum	Publikationen innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember), Zuordnung anhand des Datums der Veröffentlichung
Erlöse	Summe aller wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA, welcher ohne Nennung der Universität (Affiliation) publiziert werden
F&E-Projekte	Summe aller wissenschaftlicher Veröffentlichungen der RSA, welcher unter Nennung der Universität (Affiliation) publiziert werden.
Auftrag-/Fördergebende Organisation	Unter Nennung der Universität publizierte Erstauflagen von Fach- oder Lehrbüchern (ausgenommen Eigenverlag), nicht im Eigenverlag publizierte Fachzeitschriften oder Sammelwerke (ausgenommen Konferenz-Publikationen) und sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen
Personal	sämtliche Personen gemäß „Optionale Kennzahl Personal“
Typus von Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> - Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern - erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften - erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften - erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken - sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen

WISSENSCHAFTSZWEIG		GESAMT
102 Informatik		10
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik		0
TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Anzahl der Publikationen der RSA FG (PCA, DSc & SAT)	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	8
	Gesamt	10
TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
	Gesamt	0
TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	8
	Gesamt	10

INTERPRETATION

Im Vergleich zum Vorjahr, ist die Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Publikationen zum Stichtag 31.12.2021 wieder gestiegen. Für 2022 ist es ein großes Ziel, die Publikationsleistung weiter zu erhöhen, vor allem betreffend der Quote in der Erstautorschaft.

NN4 - ANZAHL DER VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ- UND VERKAUFVERTRÄGE

(nach Patenterteilung, Art der Verträge, Verwertungspartnerinnen und -partnern, Verwertungs-Spin-Offs)

Anzahl	Gesamtanzahl der innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember 2021) erfolgten Neuzugänge
Lizenzverträge	Anzahl der Verträge, die die Veräußerung bestimmter alleiniger Nutzungsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (zB Patente, Urheberrechte) betreffen. Erfasst werden nur jene Lizenzverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Optionsverträge	Zu zählen sind Verträge betreffend die Anwartschaft Dritter gegenüber der RSA FG durch einseitige Willensklärung einen Verkaufs- oder Lizenzvertrag (bei alleinigen Eigentumsrechten bzw. Nutzungsrechten der RSA FG) betreffend Immaterialgüter herbeizuführen. Erfasst werden nur jene Optionsverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Verkaufsverträge	Gezählt werden Verträge betreffend den Verkauf der alleinigen Eigentumsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (zB Patente, patentähnliche Schutzrechte wie Erfindungen, Schutzzertifikate, Gebrauchsmuster, Halbleiterschutzrechte, Sortenschutzrechte, Know-How). Erfasst werden nur jene Verkaufsverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Art der Verträge	- Lizenzverträge - Optionsverträge - Verkaufsverträge
Verwertungspartner*innen	Zu zählen sind nur jene Verwertungspartner*innen, mit denen die RSA FG als ausschließliche Rechteinhaber Lizenzverträge, Optionsverträge bzw. Verkaufsverträge geschlossen hat. - Anzahl der Unternehmen - Anzahl der (außer)universitären Forschungseinrichtungen Falls im Kalenderjahr insgesamt weniger als 3 Verwertungspartner*innen zuordenbar sind, ist aus Gründen des Datenschutzes anstatt der Anzahl der Verwertungspartner*innen die Ausprägung „n.a.“ anzuführen.
Verwertungs-Spin-Offs	Verwertungs-Spin-offs sind Unternehmensgründungen der RSA FG bzw. Unternehmen, an welchen die RSA FG direkt oder indirekt beteiligt ist und an welchen die Universität weder direkt noch indirekt beteiligt ist, sowie Unternehmen für die die Nutzung neuer Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste, neuer wissenschaftlicher Verfahren oder Methoden aus der öffentlichen Forschung, an welchen die RSA FG über die alleinigen Verwertungsrechte verfügt bzw. eine Rechteübertragung an das Verwertungs-Spin-off durch die RSA FG erfolgt ist, für die Gründung unverzichtbar waren, dh. die Gründung wäre ohne Nutzung dieser Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste oder eines daraus resultierenden Schutzrechts (zB Patente, Lizenzen etc.) nicht erfolgt. Zu zählen sind Neugründungen im Berichtsjahr. - Anzahl der Verwertungs-Spin-Off

ZÄHLKATEGORIE	ANZAHL
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartner-innen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0

INTERPRETATION

Im Berichtsraum 2021 gab es keine Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge in der RSA FG, da der Fokus auf der Umsetzung der Forschungsprojekte mit den Kooperationspartner lag.

NNS - OUTPUT IM WISSENSTRANSFER UND DER INNOVATIONSPIPELINE

[pro Outputkategorie]

ANZAHL	GESAMTANZAHL FG INNERHALB DES KALENDERJAHRES (01. JÄNNER – 31. DEZEMBER)
Outputkategorie	Eingeladene Fachvorträge
	davon Zielgruppe Wissenschaft
	davon Zielgruppe Wirtschaft
	Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards
	davon Zielgruppe Wissenschaft
	davon Zielgruppe Wirtschaft
	Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards
	davon Zielgruppe Wissenschaft
	davon Zielgruppe Wirtschaft
	Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets
	davon Einsatz in KMUs
	Anzahl der Kooperationen
	davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen
davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und auftraggebende Institutionen	
davon mit österreichischen KMUs, EPU's und NGOs	
davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen	
Anzahl der Revenue Share Agreements	
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	

ZÄHLKATEGORIE	ANZAHL
Eingeladene Fachvorträge	11
davon Zielgruppe Wissenschaft	10
davon Zielgruppe Wirtschaft	1
Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	3
davon Zielgruppe Wissenschaft	1
davon Zielgruppe Wirtschaft	2
Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	2
davon Zielgruppe Wissenschaft	1
davon Zielgruppe Wirtschaft	1
Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets	16
davon Einsatz in KMUs	11
Anzahl der Kooperationen	39
davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	10
davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	4
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und Auftrag gebende Institutionen	8
davon mit österreichischen KMUs, EPU's und NGOs	13
davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen	4
Anzahl der Revenue Share Agreements	0
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	0

INTERPRETATION

Die Disseminationsleistung der Research Studios konnte im Vergleich zum Vorjahr relativ gut aufrechterhalten werden. Für das Berichtsjahr 2022 wird angestrebt, diese noch zu verbessern.

JAHRESBERICHT³

GEMÄSS VEREINBARUNG VON DER RSA FG AN DIE UMS



RESEARCH STUDIO PCA

R S A F G PERVASIVE COMPUTING APPLICATIONS

Research Studios Austria
Forschungsgesellschaft

ZEITRAUM 01.01.2021 BIS 31.12.2021



BERICHTSGLIEDERUNG

WISSENSBILANZ-KENNZAHL	4
B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur.....	4
B1.2 Vorhaben zu Forschungsstärken / EEK und deren Struktur.....	4
B1.3 Ziele zu Forschungsstärken / EEK und deren Struktur.....	5
INHALTLICHER BERICHT.....	6
a. Das Studio PCA – Pervasive Computing Applications	6
b. Thematische Schwerpunkte	6
c. Abstract: Von Attentive IT zu Aware Systems	6
d. Highlights der Forschungsarbeit – Narrativer Teil 1:	8
<i>Kompetenz- und evidenzbasiertes Training (Airtention)</i>	8
<i>Höhepunkte des PY2</i>	8
<i>Kommerzialisierung Cognitive Load Analysis (MInDMAP)</i>	9
<i>KRex - Bildbasierte Methoden zur Dokumentklassifikation</i>	10
<i>Aktivitäten zur Projektakquise</i>	11
e. Highlights des Wissenstransfers	12
<i>Hauptvortrag / Eingeladener Vortrag auf einer Tagung</i>	12
<i>Publikationen</i>	12
OPTIONALE WISSENSBILANZ-KENNZAHLEN	14
NN1 - Personal der RSA FG (PCA)	14
NN2 - Erlöse aus F&E-Projekten der RSA FG in Euro (PCA).....	15
NN3 - Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA FG (PCA)	16
NN4 - Anzahl der Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge (PCA)	17
NN5 - Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline der RSA FG (PCA).....	18
ANDERE OPTIONALE KENNZAHLEN	19
4.1 Performance in Forschung.....	19
4.2 Output: Wissenschaft - Wissensoutput.....	19
4.3 Output: F&E Output	20
PROJEKTINFOBLÄTTER	21
Auflistung der Forschungsprojekte	21
ANHANG mit Projektinfoblättern und -erläuterungen	21

B1. FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR

B1.2 VORHABEN ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN / EEK UND DEREN STRUKTUR

NR.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für Berichtsjahr
A	Research Studio PCA	<p>Das Research Studio Pervasive Computing Applications forscht, entwickelt und managed angewandte Forschung und Entwicklung für Attention Aware ICT and Cognitive Systems.</p> <p>Für den Zeitraum 2019-2021 liegen die Schwerpunkte auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aware Systems - Augmented Reality, - Immersifying Experience - Adaptive Systems - Competence-based Training - Cognitive Systems - Man & Machines in Arts & Trainings - Cyberphysical Solutions in Music Performances 	<p>2019: Attentive IT</p> <p>2020: Aware Sensor Systems</p> <p>2021: Cognitive Systems in Music</p>	GRÜN
Erläuterung zum Ampelstatus				

Was wurde (bereits) durchgeführt? / Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich planmäßig umgesetzt?

In der aktuellen Berichtsperiode wurde der nachhaltige Kompetenzaufbau und Technologieentwicklung von Aware Systems in den Bereichen der (i) intuitiven, immersiven Interaktion, (ii) der Modellierung von Wahrnehmung und Engagement von Nutzer*innen und (iii) der Anpassung von Inhalten für individualisierte, optimierte Informationstechnologien vorangetrieben. Diese Technologie Kompetenzen bilden eine Sandboxing-Umgebung die eine modulare, schnelle Entwicklung von Anwendungen in den Bereichen (I) Immersive Kulturvermittlung (Cultural Hotspots, weitere Anknüpfungspunkte in Horizon Europe mit Partnern aus KIC, Cluster 2, Cultural Heritage), (II) Competence-based Training (Anknüpfungspunkte für Digital Workspace, weitere Anknüpfungspunkte in Horizon Europe mit Partnern aus KIC), (III) Analyse von Publikumsinteraktion (weitere Anknüpfungspunkte in Horizon Europe mit Partnern aus KIC) sowie (IV) Erstellung interaktiver Kunstinstallationen (Mozart Contained, Cultural Hotspots) ermöglichen.

Im Projekt Mozart unHEARD! wurde eine solche interaktive Installationslösung (implizite, explizite Interaktion) dynamisch - aus dem entwickelten generischen IOT Sandbox-Environment - für eine Musik-Interaktions-Installation im urbanen Raum in Zusammenarbeit mit der Universität Mozarteum Salzburg entwickelt. Ursprünglich integriert in einen Baucontainer, können bis zu 4 Personen durch Position und Gesteninteraktion interaktiv die Musikwiedergabe von Stücken steuern und somit ein einzigartiges, individuelles Kunsterlebnis erfahren. Aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation wurde die Installation in einer Indoor-Lösung neu konzipiert und im Sommer 2021 öffentlich präsentiert.

In den Bereichen Attentive IT und Aware Sensor Systems wurde in der Berichtsperiode 2021 der Forschungsschwerpunkt der sensorischen Erfassung, mathematischen Modellierung und rechnergestützten Realisierung menschlicher Aufmerksamkeit, kognitiver Fähigkeiten und Ressourcenauslastung in 4 kooperativen Forschungsprojekten weitergeführt (ALeS, KRex, Airtenti-On, MInDMAP).

Dies beinhaltet im Besonderen: (i) interaktive, immersive und modulare Weitergabe von Methoden und Technologien zur innerbetrieblichen Vermittlung von Wissen und Kompetenzen im Rahmen eines Digital Bootcamp (ALeS), (ii) Anwendung der entwickelten Funktionalitäten der Erfassung und Modellierung der menschlichen visuellen Wahrnehmung, kognitiver Last und Interaktion als Basis für Competence-based Training (Airtention), (iii) Weiterentwicklung und Kommerzialisierung der entwickelten Methoden im Bereich der Kognitiven Last-Analyse (MInDMAP).

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode

S.O.

Ampelstatus für 2021: **GRÜN**

B1.3 ZIELE ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN / EEK UND DEREN STRUKTUR

NR.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedoku- ment)	Indikator	Input per anno				Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjah- res absolut in %	
				2019	2020	2021		
3A	Gestärkte Fortfüh- rung mit sukzessiver Entwicklung des Re- search Studio PCA	Drittmittel aus KF und AF (externe For- schungsleis- tung)	190.000	Zielwert	216.000	217.000	204.000	(abs.) 1%
				Istwert	407.007	319.714	205.340	
<p><u>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:</u> Durch die aktuellen KF Projekte (Attend2IT, Airtention, MInDMAP) und AF Projekte (COGCR, DDTgT) wurde eine deutliche Überschreitung der Zielwerte an Drittmitteln in der Berichtsperiode 2021 erreicht.</p> <p><u>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:</u> Das Ziel wurde erreicht.</p>								

Erläuterung zum Ampelstatus:

- GRÜN** Das Vorhaben wurde im Berichtsjahr, inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt.
- GELB** Das Vorhaben wurde innerhalb des Berichtsjahres, aber mit inhaltlichen Abstrichen und/oder zeitlicher Verzögerung, umgesetzt
- ROT** Das Vorhaben wurde **NICHT** innerhalb des Berichtsjahres umgesetzt.

2

INHALTLICHER BERICHT ZU DEN ANGEWANDTEN FORSCHUNGSARBEITEN & TRANSFERTÄTIGKEITEN

A. DAS STUDIO PCA – PERSVASIVE COMPUTING APPLICATIONS

<i>Univ. Prof. Dr. Alois Ferscha</i>	Wissenschaftliche Studioleitung
<i>DI Dr. Benedikt Gollan</i>	Operative Studioleitung
<i>Mag. Dr. Christian Thomay</i>	Stellvertretende operative Studioleitung

B. THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- ▶ Awareness und Erkennungsarchitekturen (Interaktion, Kontext, Aktivität)
- ▶ Kognitive Modelle (Attention, Mental Load)
- ▶ Cyberphysical Systems
- ▶ Industrielle, adaptive und multimodale Assistenzsysteme
- ▶ Competence-based Training & Assessment

Die o. e. Themenliste ist beispielhaft und wird jährlich einer internen Überprüfung und Aktualisierung in Abstimmung zwischen Studioerfolg und Schwerpunktsetzungen im Fachbereich unterzogen.

C. ABSTRACT: VON ATTENTIVE IT ZU AWARE SYSTEMS

Die in den beschriebenen Projekten entwickelten Methoden ermöglichen einen nachhaltigen Kompetenzaufbau von Aware Systems in den Bereichen der (i) intuitiven, immersiven Interaktion, (ii) der Modellierung von Wahrnehmung und Engagement von Nutzern und (iii) der Anpassung von Inhalten für individualisierte, optimierte Informationstechnologien. Diese Technologie Kompetenzen bilden eine Sandboxing Umgebung die eine modulare, schnelle Entwicklung von Anwendungen in den Bereichen (I) Immersive Kulturvermittlung, (II) Competence-based Training in der Musikausbildung, (III) Analyse von Publikumsinteraktion sowie (IV) Erstellung interaktiver Kunst-Installation.

In der zurückliegenden Berichtsperiode wurde im Research Studio Pervasive Computing Applications der Forschungsschwerpunkt der sensorischen Erfassung, mathematischen Modellierung und rechnergestützten Realisierung menschlicher Aufmerksamkeit, kognitiver Fähigkeiten und Ressourcenauslastung, sowie darauf basierend, die Entwicklung multimodaler und adaptiver Trainings- und Assistenztechno-

logien in 3 kooperativen Forschungs-Projekten weitergeführt (AleS, Airtention, MinDMAP). Außerdem finden die Studiokompetenzen im Bereich Artificial Intelligence in der Bildverarbeitung (Objekterkennung, Objekt-Tracking) Anwendung in einem weiteren ko-operativen Forschungsprojekt im Bereich der Sicherheitsforschung (KRex). Darüber hinaus wurden in zwei Auftragsforschungsprojekten der Transfer der Forschungskompetenzen in den Markt erreicht (kognitive Last und adaptive Trainingssysteme in VR Anwendungen), sowie in ein UF-Projekt ein interaktives System für das Projekt Mozart unHEARD! entwickelt, welches in direkter Kooperation mit der Universität Mozarteum Salzburg entstanden ist.

Im UF Projekt Mozart unHEARD! wurde eine solche interaktive Interaktionslösung (Kombination aus impliziter und expliziter Interaktion) für eine Musik-Interaktions-Installation im urbanen Raum in Zusammenarbeit mit der Universität Mozarteum Salzburg entwickelt. Ursprünglich integriert in einen Baucontainer, können bis zu vier Personen durch Position und Gesteninteraktion interaktiv die Musikwiederga-

be von Stücken steuern und somit ein einzigartiges, individuelles Kunsterlebnis erfahren. Aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation wurde die Installation in einer Indoor-Lösung neu konzipiert und im Sommer 2021 öffentlich präsentiert.

Das Airtention Projekt (FFG 874500) adressiert die Entwicklung und Etablierung kompetenz- und evidenzbasierter, interaktionsbasierter Trainingsmethoden mit applikationsagnostischer Anwendung der Technologie in der Pilot*innenausbildung, mit dem Ziel, die etablierte Maßeinheit von Kompetenz – nämlich geleistete Stunden als Erfahrung – durch tatsächliche objektive Messgrößen zu ersetzen. In diesem Projekt geht es um die Entwicklung eines sensorbasierten Systems zur Erfassung und Modellierung kognitiver und verhaltensbasierter Parameter (kognitive Last, visuelle Aufmerksamkeit, Interaktions Analyse, Performanz in der Aufgabendurchführung) mit dem Ziel den Kompetenzstatus und Trainingsfortschritt messbar zu machen. Damit soll eine Qualitätssteigerung in der Ausbildung sowie eine Individualisierung des Trainingsprozesses und damit eine Optimierung erreicht werden. Im Weiten Projektjahr wurde das technische Assistenzsystem entwickelt (markerlose Lokalisierung, kontinuierliche räumliche Aufmerksamkeitsanalyse, kognitive Lastanalyse), mit welchem die Instrukto*innen und Schüler die Trainingssessions durchführen, aufzeichnen und die Analyse durchführen können. Die hier entwickelten Methoden zur Modellierung der Aktivitäts- und Wahrnehmungsanalyse ermöglichen in kulturellen Anwendungen das Design, Entwicklung, sowie Evaluierung interaktiver, immersiver Installationen.

Das MInD-MAP Projekt (FFG 880097) adressiert die Kommerzialisierung der entwickelten Cognitive Load Analyse im Rahmen des EUROSTARS Programms. Mit dem niederländischen Partner Noldus Information Technology wird gemeinsam die prototypische Realisierung der Last-Analyse in ein kommerzielles Feature weiterentwickelt. Dies beinhaltet die Stabilisierung der Algorithmen gegenüber Störfällen sowie der Verallgemeinerung der Kompatibilität mit anderen Sensoren, insbesondere in Bezug auf Remote Eye Tracker. Diese Weiterentwicklung der kognitive Lastanalyse ist die Basis für weiterführende Anwendungen im Bereich der Competence-based Training Konzepte in Kultur- und Kunstvermittlung.

Das Projekt KRex (FFG 873417) aus dem Kiras Programm der FFG adressiert ein selbstlernendes, multimodales System zur Text- und Dokument Analyse und kombiniert dazu bildliche und textuelle Aspekte, um so die menschliche Fähigkeit zu simulieren, bei der inhaltlichen Interpretation, die Dokument Anmutung und -Struktur einzubeziehen. In diesem Rahmen wurden zunächst Methoden zur Segmentierung von Dokumentinhalten entwickelt, welche dann mittels verschiedener spezifischer neuronaler Netze in Segmenttypen und Dokumenttypen klassifiziert werden. Die Herausforderung in diesem Projekt liegt in der Anwendung von generischen Modellen auf unbekannte Zieldaten. Diese Problemstellung soll durch Transfer Learning überwunden werden. Der Transfer auf unbekannte Daten ist eine Grundherausforderung im Bereich von Machine Learning und AI Systemen und stärkt somit die Gesamtkompetenz des PCA in allen Anwendungsbereichen der automatisierten Klassifikation und Interpretation (Bildverarbeitung, Verhaltensanalyse, etc.). Dies ermöglicht im Weiteren die Entwicklung von robusten Interaktionssystemen.

Im Auftragsforschungsprojekt Cognitive Load in Virtual Reality (COGVR) werden die entwickelten Technologien und Konzepte der Analyse und Detektion kognitiver Last basierend auf Änderungen des Pupillendurchmessers auf ein neues Anwendungsgebiet übertragen. In Zusammenarbeit mit der Soma Reality GmbH werden virtuelle Trainings im Healthcare-Bereich (Ausbildung von medizinischem Fachpersonal) durch die Analyse der kognitiven Auslastung erweitert. Dadurch sollen die Trainingsprozesse dynamisch an die individuelle Leistungsfähigkeit der Personen angepasst werden können, um jeden Trainee im optimalen Lernbereich zu halten („Fordern aber nicht überfordern“). Diese Weiterentwicklung der kognitive Lastanalyse in Virtual Reality Umgebungen ermöglicht immersive Anwendungen in der Kulturvermittlung und im Bereich intuitiver, kollaborativer Digital Workspaces.

Im Auftragsforschungsprojekt Data-driven Therapy of the Future wurde in der Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Therapie-Anbieter tech2people GmbH ein umfangreiches Forschungs-vorhaben entworfen und eingereicht. Dies umfasst die Identifikation der technischen und wissenschaftlichen Herausforderungen in Bezug auf modernste, datengetriebene und

Robotik-gestützte Therapiemethoden im Bereich der Physiotherapie bei neurologischen Erkrankungen. Dieses Projekt unterstützt in der generischen Verhaltensmodellierung und impliziter Interaktionsanalyse (interaktive Installationen).

Neben den inhaltlichen Forschungstätigkeiten wurde die Wissensvermittlung in Form eingeladener Fachvorträge und wissenschaftlicher Fachvorträge bei Konferenzen vorangetrieben.

D. HIGHLIGHTS DER FORSCHUNGSARBEIT – NARRATIVER TEIL 1:

In den folgenden Abschnitten sind Kurzfassungen der Forschungshighlights der jeweiligen Themenbereiche beschrieben.

In den folgenden Abschnitten sind Kurzfassungen der Forschungshighlights der jeweiligen Themenbereiche beschrieben.

Kompetenz- und evidenzbasiertes Training (Airtention)

Ziel des Projekts ist die Realisierung eines technologischen Ansatzes für kompetenzbasiertes Training, der eine kontinuierliche Anpassung und Personalisierung von Trainingsabläufen ermöglicht und traditionelle Trainingszeiten als Leistungsmaß durch kompetenz-basierte Bewertungen ersetzt.

Im zweiten Jahr des Airtention-Projekts konzentrierten wir uns auf (i) die Umstellung und Anpassung der Use-Cases, des Studiendesigns sowie der technologischen Rahmenbedingungen (Hardware/Software), die durch die Schließung des Bremer Ausbildungszentrums notwendig wurden, (ii) Studierendurchführung in Zürich und (iii) Modellierung von Kompetenzen und Parameterauswahl.

Wie im vorangegangenen Bericht beschrieben, wurde diese aufgrund der COVID-Krise mit Ende 2020 ausgesetzt. Die geplante Studie mit Schüler*innen und Ausbilder*innen wird derzeit jedoch im Training Center in Zürich durchgeführt. Dadurch konnte das Projekt zwar im geplanten Umfang weiterge-

führt werden, erforderte aber auch viel ungeplanten Aufwand für den Übergang zwischen den Ausbildungsstätten.

Da die Umstellung die Studierendurchführung erheblich verzögerte, wurden die technologischen Entwicklungen weitestgehend am selbst konstruierter Trainingsumgebung im Labor des Research Studio Pervasive Computing Applications in Wien durchgeführt und getestet. Dies führte zu mehreren Anpassungen im Setup, am auffälligsten die Änderung zum Pupil Invisible Eyetracker aufgrund der verbesserten Handhabung und Robustheit. Der Aufbau wurde im Oktober abgeschlossen und die Studierendurchführung schreitet wie im angepassten Plan definiert voran.

Höhepunkte des PY2

Visuelle RÄUMLICHE Wahrnehmung - Blicklokalisierung in statischer 2D- und 3D-Umgebung - Es wurde ein neuartiger markerloser Blicklokalisierungsansatz im Vergleich zu dem von PY1 vorgeschlagenen implementiert. Dieser Ansatz erfordert keinen Posen-Tracker und liefert lokalisierte Blickdaten in einem statischen synthetischen 2D-Cockpit-Bild sowie einem 3D-Cockpit-Modell. Diese Technologie lässt sich auf die Wahrnehmung künstlerischer Inhalte und Installationen direkt übertragen.

Test & Validierung - Testaufnahmen mit lizenzierten Pilot*innen im Laborflugsimulator - zwei lizenzierte Berufspilot*innen haben Testflüge im Simulator durchgeführt, um Simulatortests, Softwaretests und wertvolle erste realistische Eye-tracking-Daten zu sammeln.

Software Deployment - Bereitstellung der Flight Analyzer-Anwendung vor Ort - Die Software Flight Analyzer wurde an das neue Flugzeugmodell angepasst und in der Recheneinheit eingesetzt. Erforderliche Anpassungen sowie einige neue Funktionen wurden für eine ordnungsgemäße Nutzung während des Studiums implementiert.

Erweiterung der Studienanalyse / Nachbesprechung der Flugsitzungen für die Pilot*innenausbildung - Die Flight Analyzer-Software wurde als

eigenständige Anwendung zur Verfügung gestellt, ohne dass ein installiertes Datenbanksystem oder eine Java-Runtime erforderlich ist. Für eine korrekte Wiedergabe und Analyse aufgezeichneter Flugsitzungen wurde ein „Debriefing-Modus“ eingeführt.

Sensor-Evaluierung (Eye Tracking) in realen Szenarien - Die Eyetracking-Systeme „Pupil Core“ und „Pupil Invisible“ wurden im Real-World-Setup (DA42-Simulator in Zürich) getestet. Während das Core-System die erwartete Datenqualität lieferte, hatten Benutzer*innen ohne Erfahrung mit dem Gerät (insbesondere Fluglehrer*innen) Probleme mit der Kalibrierung und dem zerbrechlichen Rahmen. Das Invisible-System hingegen überzeugte mit seinem „easy-to-use“-Ansatz und auch frühe Tests zur Genauigkeit scheinen vielversprechend.

Bewertung von Softwarekomponenten mit kognitiver Belastung in realen Szenarien - Kognitive Lastsystemkomponenten wurden mit lizenzierten kommerziellen Pilot*innen im Simulator getestet und zeigen vielversprechende Ergebnisse.

Einführung von Eyetracking und Systemnutzung bei Anwendern - Als Erstanwendende und für die Studienleitung wurde eine Gruppe von Dozent*innen ausgewählt. Alle Dozent*innen haben keine oder nur geringe Erfahrung im Eyetracking. So wurde Ende Juni 2021 ein Instructor Briefing als Einführung in die Systemnutzung durchgeführt. Die Ernennung diente auch der Erhebung von Erwartungen und erwarteten Problemen während des Studiums, die in einer Liste von Potenzialen und Verbesserungsbedürfnissen zusammengefasst wurden.

Kommerzialisierung Cognitive Load Analysis (MInDMAP)

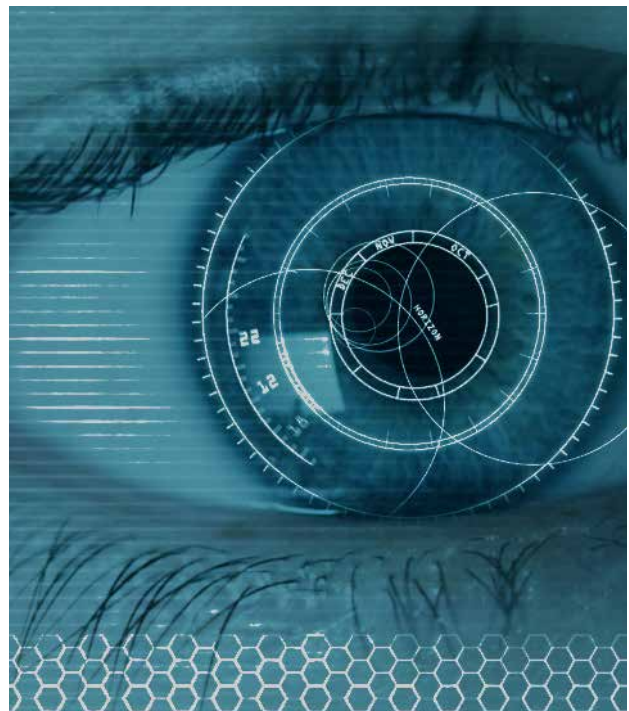
Das Eurostars Projekt MInDMAP behandelt die Weiterentwicklung der bisher prototypischen Umsetzung der kognitiven Lastanalyse in Richtung kommerzielles Produkt. In Kooperation mit der Universität Wien werden einerseits in Studien die Anwendbarkeit der Methoden evaluiert und validiert und andererseits mit Noldus als internationaler

Partner*in die Umsetzung in diversen Anwendungsfeldern vorangetrieben.

Im Rahmen der ersten Projektperiode lag der Fokus der technologischen Entwicklungen auf der Optimierung der technologischen Bereitschaft hinsichtlich Performance, Stabilität, Zuverlässigkeit und Modularität. Um ein besseres Testen/Evaluieren und eine Integration in das Endprodukt zu ermöglichen, wurde die Funktionalität der kognitiven Lastmodellierung aus dem Gesamtframework in eine eigenständige modulare Implementierung mit geeigneten Netzwerk- und Messaging-Funktionalitäten extrahiert, um die Kompatibilität zum Noldus Anwendungsframework sicherzustellen.

Dieser Prozess umfasste eine vollständige Überarbeitung des Codes, um

- (i) eine bessere allgemeine Anwendbarkeit und Benutzer*innenfreundlichkeit durch Eliminieren fest codierter Informationen zu erreichen,
- (ii) eine Verallgemeinerung von Algorithmen und Datenverarbeitung, um die Verwendung verschiedener Sensoren ohne Änderungen im Code zu ermöglichen,
- (iii) Leistungsoptimierungen,
- (iv) Offline-Funktionalität – ermöglicht die schnelle Analyse von Daten aus aufgezeichneten



Sitzungen sowie

(v) Testen auf Korrektheit der Modellierungsausgabe.

Im Rahmen des ersten Projektjahres wurde erreicht:

- Modularisierung der Algorithmen und Verarbeitungstechnologien für die kognitive Belastungsmodellierung. Dazu gehören die Vernetzungskonnektivität, die Verallgemeinerung von Eingabemodalitäten, die eigentliche Verarbeitung der kognitiven Belastung und die Helligkeitskompensation. Die modulare Programmierung von Datenverarbeitungsschritten ermöglicht die Integration in die bereits existierende Sandboxing Umgebung des PCA. Dies ermöglicht die schnelle, dynamische Zusammenstellung und den Austausch von Technologie Komponenten anhand standardisierter Schnittstellen.
- Realisierung der Offline- und Online-Verarbeitung – der investierte Effort stellt sicher, dass trotz der nicht-deterministischen Optimierungsmethoden identische Ergebnisse in der Offline- und Online verarbeitung erzielt werden. Die Offline Verarbeitung ermöglicht die Verarbeitung in maximaler Geschwindigkeit. Zur Entwicklung interaktiver Systeme ist die Reproduzierbarkeit von aufgenommenen Sensordaten existentiell, um Probleme und Sonderfälle zuverlässig auszuwerten und robuste Interaktionssysteme zu erreichen.
- Integration und Test eines neuen Ansatzes zur Helligkeitsmodellierung – der neue Ansatz basiert auf einem detaillierten mathematischen Modell, das sowohl die Höhe als auch die zeitliche Verzögerung der Pupille beschreibt
- Bewertung und Validierung in Laborstudien
- Evaluierung und Validierung in Nicht-Laborstudien und Prototypen

Highlights:

- Validierung der modularisierten kognitiven Belastungsberechnung mit früheren Laborstudien-daten
- Cognitive Load-Ergebnisse an Flug- und Schiffssimulatorendaten – im Rahmen von Experimenten im Rahmen der Pilotenausbildung in Flugsimulatoren direkte Kausalzusammenhänge zwischen

kritischen Ereignissen und Erhöhungen der kognitiven Belastung

- Prototypische Integration des kognitiven Lastanalysemoduls in einen Live-Demonstrator im NOLDUS-Analyse-Framework in einer Kund*innenanwendung
- Durchführung von Laborstudien in Kooperation mit der Universität Wien
- Die Methoden zur Wahrnehmungsanalyse und der kognitiven Lastanalyse wurde in diversen Umgebungen und Szenarien verfeinert und stabilisiert und stehen zur weiteren Anwendung z.B. in der Kulturvermittlung in Real-Umgebungen zur Verfügung.

KRex - Bildbasierte Methoden zur Dokumentklassifikation

Im Projekt KRex aus dem Kiras Programm der FFG geht es um die Entwicklung bildbasierter Methoden zur Klassifikation und Kategorisierung von gescannten Dokumenten. Dazu sollen Bildobjekte detektiert und identifiziert werden (Logos, Handschriften, Bilder, etc.) sowie Dokumentklassen (Rechnungen, Briefe, etc.) und verschiedene Parameter (Absender, Adressat, etc.) erkannt werden. Dazu verwendet das Research Studio **PCA Methoden des maschinellen Lernens in der Objekterkennung und Klassifikation**.

Die Aufgaben des PCA im Projekt bestehen aus den Tasks: (i) Semantische Dokument Segmentierung, (ii) Segmentbasierte Klassifikation der optischen Dokument Repräsentation und Task (iii) Topologie-sensitive Bild Analyse von Content Blöcken. In allen Tasks wurden die Zielsetzungen entsprechend des Forschungsantrages verfolgt und es konnten vielversprechende Ergebnisse erreicht werden.

Der Prototyp für Experimente an „Echtdaten“ wurde stark erweitert. Die Bestandteile des Prototypens sind: Dokument-Layout Segmentierung (mittels Object Detection), visuelle Dokument Klassifikation, visuelle Segment Klassifikationen (auf unterschiedlichen Ontologien), Erkennung von zusammenhängenden Segmenten (mittels Graph Encoding und Klassifikation), steuerbares Transfer Learning (Anpassung an beliebige neue Klassen bei beliebiger Datenbasis) auf Dokument Ebene und Segment-Ebene. Mit dem im Projekt entwickelten Prototypen

wurden Experimente zu 1) Transfer-Learning von auf öffentlich verfügbaren Daten vortrainierten neuronalen Netze auf unbekannte (hochsensible) fallbezogene Daten der Bedarfsträger und 2) Übertragung der Basismodelle auf die unbekannt Daten durchgeführt:

- Transfer Learning - wir haben Untersuchungen zu Transfer-Learning sowohl für das Problem der Dokumenterkennung als auch für das Problem der layoutbasierten Segmenterkennung durchgeführt. Um Experimente im Rahmen von K.Rex auf hochsensiblen Daten der beteiligten Bedarfsträger*innen ausführen zu können, wurde ein Prototyp entwickelt der vollautomatisiert in einer geschlossenen Umgebung (closed system) ausgeführt werden kann. Der Prototyp ermöglicht es den gesamten Lernprozess (Training des neuronalen Netzes) des Transfer Learnings als steuerbares Interface anzubieten, um Experimente von Active Learning Algorithmen durchführen zu können. Bei den Untersuchungen wurden die Ontologien der Dokument- bzw. Segment Modelle auf weitere fallspezifische Klassen erweitert. Als Datengrundlage dienten Annotationen, die innerhalb des Projektes auf den Falldokumenten erzeugt wurden.
- Übertragung auf unbekannte Daten - Basismodelle wurden auf öffentlichen Dokumenten trainiert und die Performance auf Falldokumente getestet. Um die Übertragungsleistung der Modelle im Vergleich zu Jahr 1 des Projektes zu verbessern, wurde im zweiten Jahr des Projektes 1) die Datenbasis erweitert, 2) weitere Annotationsworkshops durchgeführt, 3) die Annotationsqualität verbessert (durch Anpassungen der Annotationsguidelines an die Anforderungen der Machine Learning Modelle), 4) die Klassifikationsverarbeitung nach dem „Divide & Conquer“ Prinzip in Teilprobleme unterteilt und 5) zusätzlich um neue Komponenten erweitert um weitere Segmente erkennen zu können (übergeordnete Segmente). Es wurden weitere Klassifikations Modelle (Deep Convolutional Neural Networks) trainiert, um die Informationsextraktion stufenweise mittels Teilproblemen abbilden zu können. Es wurde zusätzlich zu den Klassifikationsmodellen der ersten Phase (Projektjahr 1)

ein Modell für Segmentklassen visueller Natur in die Klassifikationspipeline eingefügt, das auf die Stärken und Anforderungen von DCNNs maßgeschneidert ist. Die Erkennung semantischer Inhalte wurde in ein eigenes Modell abgetrennt und ebenfalls mit rein bildgebenden Verfahren umgesetzt. Im Vergleich zum ersten Projektjahr konnten starke Verbesserungen der Erkennungsergebnisse erzielt werden.

Aktivitäten zur Projektakquise

Die Strukturfinanzierungsmittel des Research Studios Pervasive Computing Applications sind mit den aktuell kofinanzierten Projekten beinahe ausgeschöpft. Für das nächste Jahr wurden bereits mehrere Akquise Einreichungen im Healthcare & Kultur (FFG benefit Leuchtturmprojekt, FFG Basisprogramm), sowie in der Kulturvermittlung (Horizon Europe) durchgeführt.

Darüber hinaus verfolgt das PCA aktuell Einreichungen (Take Off, IKT der Zukunft, Horizon Europe, FFG Basisprogramm) im Bereich des Competence-based Training in diversen beispielhaften Anwendungen. Parallel dazu laufen aktuell intensive Aktivitäten zu Akquise von Auftragsforschung in den Bereichen des maschinellen Lernens in Healthcare, sowie in der bildbasierten Qualitätssicherung in der industriellen Assemblierung.

E. HIGHLIGHTS DES WISSENSTRANSFERS

Hauptvortrag / Eingeladener Vortrag auf einer Tagung

Ferscha A.:

The Cognification of Things, Doctoral Colloquium of the LMU Medieninformatik, Venice, 05.10.2021.

Ferscha A.:

Cognitive Wearables: Embedded AI Systems Assisting Workers, Millennium Innovation Days 2021, Lustenau, 30.09.2021.

Ferscha A.:

Kognitive Industriesysteme, Werkstoffworkshop European Forum Alpbach, Alpbach, 25.08.2021.

Ferscha A.:

Kognitive Industriesysteme, UAR Innovation Network 360°, Online, 22.06.2021.

Gollan B.:

Individualized Adaptive Training in VR, Imagine 21 FFG, Online / , 17.06.2021.

Ferscha A.:

Cognitive Products, Besuch Wissenschaftsdelegation Aachen, Linz, 12.10.2021.

Ferscha A.:

Präsentation Positionspapier ÖWGP, Sitzung des Beirats der FTI-Initiative „Produktion der Zukunft“, Online, 17.03.2021.

Teilnahme an Roundtable , Plattformen, Opinion Boards

Gollan B.:

Data Driven Competence-Based Training & Assessment, Imagine 21 FFG, Online / , 17.06.2021.

Publikationen

Ch. Thomay, Ch. Schmittner, B. Tadeo-Fica, M. Tauber „Digital Cities, Digital Tourism, Digital Arts – A Research Agenda“, ERCIM News, issue 127, online, 2021.

3

OPTIONALE WISSENSBILANZ- KENNZAHLEN

GEMÄSS WISSENSBILANZVERORDNUNG DES BMBWF IM BERICHTSZEITRAUM

Grundlage für die Kennzahlenerstellung: Wissensbilanzverordnung-Arbeitsbehelf

Erläuterungen zur Erstellung der Wissensbilanz gemäß der Verordnung über die Wissensbilanz BGBl. II Nr. 97/2016 und Nr. 307/2019 <https://unidata.gv.at>

NN1 - PERSONAL DER RSA FG (PCA)

(nach Geschlecht, Personalkategorie, Zählkategorie)

Anzahl	Gesamtanzahl zum Stichtag 31. Dezember 2021
Personal	alle Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisse (ohne Karenzierungen) der RSA FG
Geschlecht	- Frauen - Männer
Personalkategorie	- wissenschaftliches Personal <i>Senior Researcher*</i> <i>Junior Researcher*</i> <i>Dissertant*innen</i> <i>Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*</i> - Allgemeines Personal
Zählkategorie	- Köpfe - Vollzeitäquivalente

PERSONALKATEGORIE	KÖPFE			VOLLZEITÄQUIVALENT		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	1	8	9	1,00	5,27	6,27
Senior Researcher*	1	4	5	1,00	3,13	4,13
Junior Researcher*	0	3	3	0,00	2,14	2,14
Dissertant*innen*	0	0	0	0,00	0,00	0,00
Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*	0	1	1	0,00	0,00	0,00
Allgemeines Personal	4	5	9	0,93	1,21	2,14
INSGESAMT	5	13	18	1,93	6,48	8,41

*keine Doppelnennungen. Jede*r Mitarbeiter*in ist nur einmal zugeordnet.

INTERPRETATION

Im Research Studio Pervasive Computing Applications (PCA) sind mit Stichtag 31.12.2021, neun Mitarbeiter*innen angestellt. Dies sind gleich viele Mitarbeiter*innen als im Stichtag des Vorjahres. Das allgemeine Personal umfasst die Mitarbeiter*innen im Overhead (RSA Team), welche anteilig auf jedes der RSA FG Research Studios umgelegt werden.

NN2 - ERLÖSE AUS F&E-PROJEKTEN DER RSA FG IN EURO (PCA)

[pro Wissenschaftszweig] (nach Auftrags-/Förderorganisation, Sitz der Auftrag-/Förderorganisation)

Zeitraum	Rechnungsjahr (1. Jänner – 31. Dezember 2021)
Erlöse	geldmäßiger Gegenwert für erbrachte Leistungen der RSA FG
F&E-Projekte	Forschungsarbeiten an denen einzelne bzw. mehrere Personen im Studio mitarbeiten
Auftrag-/Fördergebende Organisation	<ul style="list-style-type: none"> - EU - andere internationale Organisationen - Bund (Ministerien) - Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) - Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) - FWF - FFG - ÖAW - Jubiläumsfonds der ÖNB - sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) - Unternehmen - Private (Stiftungen, Vereine etc.) - sonstige
Sitz der Auftrag-/Fördergebenden Organisation	<ul style="list-style-type: none"> - national - EU - Drittstaaten

SITZ DER AUFTRAG-/FÖRDERGEBENDEN ORGANISATION

Wissenschaftszweig	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
102 Informatik	284.018	2.700	0	286.718

	Auftrag-/Fördergebende Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Insgesamt	EU	-	-	-	-
	Bund (Ministerien)	-	-	-	-
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	-	-	-	-
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	-	-	-	-
	FWF	-	-	-	-
	Unternehmen	46.435	2.700	-	49.135
	sonstige	-	-	-	-
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	FFG	237.583	-	-	237.583
	ÖAW	-	-	-	-
	Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	-	-	-	-
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	-	-	-	-
	Gesamt	284.018	2.700	-	286.718

INTERPRETATION

Im Berichtsjahr 2021 beliefen sich die Erlöse aus F&E-Projekten im Research Studio Pervasive Computing Applications (PCA) auf 286.718 Euro. Der Rückgang zum Vorjahr ist auf erfolgreiche Maßnahmen in der co-finanzierten Forschung (FFG) im Jahr 2020 und die dementsprechenden Startraten zurückzuführen.

NN3 - ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN VERÖFFENTLICHUNGEN DER RSA FG (PCA)

[pro Wissenschafts-/Kunstzweig] (nach Typus von Publikationen)

WISSENSCHAFTSZWEIG	GESAMT
102 Informatik	2
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0

TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Anzahl der Publikationen der RSA FG	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
	Gesamt	2

TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
	Gesamt	0

TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
	Gesamt	2

INTERPRETATION

Im Vergleich zum Vorjahr, ist die Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Publikationen zum Stichtag 31.12.2021 wieder gestiegen. Für 2022 ist es ein großes Ziel, die Publikationsleistung weiter zu erhöhen, vor allem betreffend der Quote in der Erstautorschaft.

NN4 - ANZAHL DER VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ- UND VERKAUFVERTRÄGE (PCA)

(nach Patenterteilung, Art der Verträge, Verwertungspartnerinnen und -partnern, Verwertungs-Spin-Offs)

Anzahl	Gesamtanzahl der innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember) erfolgten Neuzugänge
Lizenzverträge	Anzahl der Verträge, die die Veräußerung bestimmter alleiniger Nutzungsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (zB Patente, Urheberrechte) betreffen. Erfasst werden nur jene Lizenzverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Optionsverträge	Zu zählen sind Verträge betreffend die Anwartschaft eines Dritten gegenüber der RSA FG durch einseitige Willensklärung einen Verkaufs- oder Lizenzvertrag (bei alleinigen Eigentumsrechten bzw. Nutzungsrechten der RSA FG) betreffend Immaterialgüter herbeizuführen. Erfasst werden nur jene Optionsverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Verkaufverträge	gezählt werden Verträge betreffend den Verkauf der alleinigen Eigentumsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (zB Patente, patentähnliche Schutzrechte wie Erfindungen, Schutzzertifikate, Gebrauchsmuster, Halbleiterschutzrechte, Sortenschutzrechte, Know-How). Erfasst werden nur jene Verkaufverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Art der Verträge	<ul style="list-style-type: none"> - Lizenzverträge - Optionsverträge - Verkaufverträge
Verwertungspartner*innen	<p>Zu zählen sind nur jene Verwertungspartner*innen, mit denen die RSA FG als ausschließliche Rechteinhaber*in Lizenzverträge, Optionsverträge bzw. Verkaufverträge geschlossen hat.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der Unternehmen - Anzahl der (außer)universitären Forschungseinrichtungen <p>Falls im Kalenderjahr insgesamt weniger als 3 Verwertungspartner*innen zuordenbar sind, ist aus Gründen des Datenschutzes anstatt der Anzahl der Verwertungspartner*innen die Ausprägung „n.a.“ anzuführen.</p>
Verwertungs-Spin-Offs	<p>Verwertungs-Spin-offs sind Unternehmensgründungen der RSA FG bzw. Unternehmen, an welchen die RSA FG direkt oder indirekt beteiligt ist und an welchen die Universität weder direkt noch indirekt beteiligt ist sowie Unternehmen für die die Nutzung neuer Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste, neuer wissenschaftlicher Verfahren oder Methoden aus der öffentlichen Forschung, an welchen die RSA FG über die alleinigen Verwertungsrechte verfügt bzw. eine Rechteübertragung an das Verwertungs-Spin-off durch die RSA FG erfolgt ist, für die Gründung unverzichtbar waren, dh. die Gründung wäre ohne Nutzung dieser Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste oder eines daraus resultierenden Schutzrechts (zB Patente, Lizenzen etc.) nicht erfolgt. Zu zählen sind Neugründungen im Berichtsjahr.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der Verwertungs-Spin-Off

ZÄHLKATEGORIE	ANZAHL
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufverträge	0
Verwertungspartner-innen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer-)universitäre Forschungseinrichtungen	0

INTERPRETATION

Im Berichtsraum 2021 gab es keine Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufverträge der RSA FG im Studio Pervasive Computing Applications (PCA), da der Fokus auf der Umsetzung der Forschungsprojekte mit den Kooperationspartner lag.

NNS - OUTPUT IM WISSENSTRANSFER UND DER INNOVATIONSPIPELINE DER RSA FG (PCA)

[pro Outputkategorie]

ANZAHL	GESAMTANZAHL FG INNERHALB DES KALENDERJAHRES (01. JÄNNER – 31. DEZEMBER)
Outputkategorie	Eingeladene Fachvorträge davon Zielgruppe Wissenschaft davon Zielgruppe Wirtschaft Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards davon Zielgruppe Wissenschaft davon Zielgruppe Wirtschaft Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards davon Zielgruppe Wissenschaft davon Zielgruppe Wirtschaft Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets davon Einsatz in KMUs Anzahl der Kooperationen davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen davon mit österreichischen Firmen (Gross) und auftraggebende Institutionen davon mit österreichischen KMUs, EPU's und NGOs davon mit ausländischen Firmen und auftraggebenden Institutionen Anzahl der Revenue Share Agreements Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios

OUTPUTKATEGORIE	ANZAHL
Eingeladene Fachvorträge	7
davon Zielgruppe Wissenschaft	6
davon Zielgruppe Wirtschaft	1
Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	1
davon Zielgruppe Wissenschaft	0
davon Zielgruppe Wirtschaft	1
Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	0
davon Zielgruppe Wissenschaft	0
davon Zielgruppe Wirtschaft	0
Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets	7
davon Einsatz in KMUs	4
Anzahl der Kooperationen	15
davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	4
davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	0
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und auftraggebenden Institutionen	4
davon mit österreichischen KMUs, EPU's und NGOs	5
davon mit ausländischen Firmen und auftraggebenden Institutionen	2
Anzahl der Revenue Share Agreements	0
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	0

INTERPRETATION

Die Disseminationsleistung des Research Studios Pervasive Computing Applications hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht, sowohl bezüglich der Zahl der entwickelten Prototypen und Demonstratoren als auch bezüglich der Kooperationen, wo vor allem mit österreichischen KMUs mehrere, vielversprechende Kooperationen aufgebaut werden konnten. Diese positive Entwicklungen tragen nachhaltig zur Akquise-Tätigkeit bei.

4

ANDERE OPTIONALE KENNZAHLEN TRANSLATIONALE LEISTUNGEN IM MANAGEMENT DER INNOVATIONSPIPELINE

Die nachfolgende Darstellung gibt Auskunft über die Periode des Berichtszeitraums. Die Sicht der Forschungsarbeiten des Studios ist aufgegliedert nach Projektarten gemäß Positionierung der RSA FG in der Innovationspipeline von Universitäten zum Markt und damit zusammenhängender Finanzierungsquellen.



4.1 PERFORMANCE IN FORSCHUNG

INDIKATOR	PRODUKTIVITÄTSINDIKATOR (ANZAHL DER PROJEKTE)	ZUSATZINDIKATOR (PROZENTVERTEILUNG)
Gesamtzahl an Projekten	7	100%
UF- Unabhängige Forschungsprojekte*	1	14%
KF - Ko-finanzierte Forschungsprojekte*	4	57%
<i>Innovationsschecks mit KMU-Firmen</i>	0	0%
AF- Auftragsforschungsprojekte*	2	29%

* UF Projekte (Unabhängige Forschungsprojekte) werden aus öffentlichen Mitteln (BMBWF) finanziert. Interne UF Projekte werden nach businessplanorientierten Vorlagen gestaltet und von der Gesamtleitung freigegeben.

KF Projekte (Kofinanzierte Forschungsprojekte) werden bei externen Stellen beantragt und von diesen mit unterschiedlichen Quoten teil finanziert z. B.: EU Projekte, FFG, FFF oder FWF Projekte etc.

AF Projekte (Auftragsforschungsprojekte) werden zu 100 % von externen Partner*innen (Firmenpartner*innen) beauftragt und finanziert.

4.2 OUTPUT: WISSENSCHAFT - WISSENSOUTPUT

INDIKATOR	ANZAHL	KOMMENTAR
Anzahl der wissenschaftlichen Konferenz Teilnahmen und Vorträge	0	
Anzahl der Mitarbeiter*innen, die an Dissertationen arbeiten (laufend)	0	
Anzahl der Mitarbeiter*innen, die an Dissertationen arbeiten (Abschluss)	0	
Anzahl der Mitarbeiter*innen die an Masterarbeiten arbeiten (laufend)	0	
Anzahl der Mitarbeiter*innen die an Masterarbeiten arbeiten (Abschluss)	0	
Anzahl Praktikant*innen bzw. der Mitarbeiter*innen die an Bakk. arbeiten (laufend)	0	
Anzahl Praktikant*innen bzw. der Mitarbeiter*innen die an Bakk. arbeiten (Abschluss)	0	

4.3 OUTPUT: F&E OUTPUT

INDIKATOR	ANZAHL	KOMMENTAR
Anzahl der entwickelten Prototypen / Assets und deren Einsatz	7	<p>1. Realisierung von Mozart Contained! -- Das Interaktionskonzept für Mozart Contained! wurde in einer Installation am UMS fertiggestellt und einem Live-Publikum vorgestellt. Der Prototyp ermöglicht es bis zu vier Besucher*innen, die Lautstärke der Stimmen in Mozarts Dissonanzenquartett über Aktivitäts- und Gestenerkennung zu steuern und zu visualisieren, und so das Stück kollaborativ zu interpretieren und zu erleben.</p> <p>2. Großräumige Lokalisierung in komplexen 3D-Umgebungen -- die im Vorjahr entwickelte 3D-Lokalisierungsmethode wurde hochskaliert und kann nun in substantiell größeren Umgebungen angewandt werden. Dies fußt auf einer fundamentalen Neuentwicklung, in der die Kamerabildaten mit mehreren Referenzdatensätzen gleichzeitig abgeglichen werden können.</p> <p>3. Aufmerksamkeits- und Interaktionsanalyse -- der Prototyp ermöglicht es, basierend auf 3D-Lokalisierung und Eye Tracking Aufmerksamkeitsmetriken (Cognitive Load, Gaze Features, Attention Mapping usw.) bei auszubildenden Pilot*innen im Cockpit-Simulator zu messen und an relevanten Elementen im Simulator zu verorten. Der Prototyp ist nun in der aktiven Anwendung bei der Lufthansa Aviation Training in Zürich.</p> <p>4. Dokumentklassifizierung -- um die Sichtung und Einteilung von großen Datenmengen im Kontext der Betrugsbekämpfung zu unterstützen, wurde ein Prototyp entwickelt, der Dokument-Layout Segmentierung (mittels Object Detection), visuelle Dokument Klassifikation, visuelle Segment Klassifikationen und die Erkennung von zusammenhängenden Segmenten ermöglicht.</p> <p>5. Zeitabhängiges, dynamisches PLR-Modell -- in der Bestimmung kognitiver Last durch Pupillometrie wurde eine fundamental neuartige Methodik entwickelt. Basierend auf einem etablierten theoretischen Modell des Pupillenlichtreflexes wurde die zeitliche Abhängigkeit der Pupillengröße vom Lichteinfall im Algorithmus mitmodelliert, was eine genauere und robustere Bestimmung kognitiver Last in wechselnden Lichtverhältnissen ermöglicht.</p> <p>6. AR-Applikation zum Wissenstransfer in der Smart Factory -- eine Smartphone AR-App wurde erstellt, mit der Wissensinhalte in der industriellen Produktion über QR-Codes direkt an relevanten Orten und Maschinen dargestellt werden können, womit Trainingsprozesse verbessert und zugänglicher gemacht werden. Die AR-App ermöglicht sowohl die Darstellung am Smartphone direkt, als auch kopfgetragen über ein AR-Headset.</p> <p>7. Cognitive Load Analyse für AR-Anwendungen -- Im Rahmen des CogVR Projektes wurden die Module zur Analyse der kognitiven Last auf Virtual Reality Plattformen erweitert und auf die in den Geräten integrierten Hardware-Bedingungen angepasst. Die Analyse ermöglicht damit die Analyse der kognitiven Last von Virtual Reality Training Recordings.</p>
Davon Anzahl der für KMUs entwickelten Prototypen und deren Einsatz	4	<p>2. Großräumige Lokalisierung in komplexen 3D-Umgebungen</p> <p>3. Dokumentklassifizierung zur Betrugsbekämpfung</p> <p>6. AR-Applikation zum Wissenstransfer in der Smart Factory</p> <p>7. Cognitive Load Analyse für AR-Anwendungen</p>

JAHRESBERICHT³

GEMÄSS VEREINBARUNG VON DER RSA FG AN DIE UMS



RESEARCH STUDIO DSC

R S A F G

Research Studios Austria
Forschungsgesellschaft

DATA SCIENCE

ZEITRAUM 01.01.2021 BIS 31.12.2021



BERICHTSGLIEDERUNG

WISSENSBILANZ-KENNZAHL	48
B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur.....	48
B1.2 Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	48
B1.3 Ziele zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur.....	49
INHALTLICHER BERICHT.....	50
a. Leitung des Research Studios DSC.....	50
b. Thematische Schwerpunkte	50
c. Abstract (DEUTSCH)	50
d. Abstract (ENGLISH).....	52
e. Highlights der Forschungsarbeiten/Highlights of the Research	52
Information retrieval, information extraction, recommender systems, text analysis and mining.	53
Deep machine learning, data modelling, mining, and prediction from heterogenous and real-time data.	53
Big data processing, knowledge representation, management, enrichment and curation.	54
Vision for the next years across the identified data science application areas	55
f. Highlights des Wissenstransfers	57
Events and Community Activities.....	57
Publications, published in 2021	59
OPTIONALE WISSENSBILANZ-KENNZAHLEN.....	60
NN1 - Personal der RSA FG (DSc+MKL).....	60
NN2 - Erlöse aus F&E-Projekten in Euro (DSc+MKL).....	61
NN3 - Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen (DSc+MKL)	62
NN4 - Anzahl der Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge (DSc+MKL).....	63
NN5 - Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline (DSc+MKL).....	64
ANDERE OPTIONALE KENNZAHLEN	66
4.1 Performance in Forschung.....	66
4.2 Output: Wissenschaft – Wissensoutput	66
4.3 Output: F&E Output	67
4.4 Innovationspipeline - F&E Vernetzung Kundenkontakte	67
PROJEKTINFOBLÄTTER	68
Inhaltl. Leistung in der Output-orientierten Forschungsdurchführung	68
ANHANG mit Projektinfoblättern und -erläuterungen	68

Der nachfolgende **Bericht des Research Studios DSc ist in die folgenden 5 Teile** gegliedert:

1. Wissensbilanz-Kennzahl gemäß Leistungsvereinbarung: Teil B – Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) / Vorhaben und Ziele
2. Inhaltlicher Bericht zu den angewandten Forschungsarbeiten und Transfertätigkeiten
3. Optionale Wissensbilanz Kennzahlen gemäß Wissensbilanzverordnung des BMBWF
4. Andere optionale Kennzahlen – translationale Leistungen im Management der Innovationspipeline
5. Projektinfoblätter – inhaltliche Leistung in der Output-orientierten Forschungsdurchführung

Die **Teile 1 bis 5** werden jährlich erstellt, einschließlich eines Kurzberichtes (s.o.) für den narrativen Teil der Universität Mozarteum Salzburg.

1

WISSENSBILANZ-KENNZAHL

GEM. LEISTUNGSVEREINBARUNG: TEIL B – FORSCHUNG / ENTWICKLUNG
UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE (EEK) / VORHABEN UND ZIELE

B1. FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR

B1.2 VORHABEN ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR

NR.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für Berichtsjahr
B	Research Studio Data Science inkl. Mobile Knowledge Lab	<p>Das Research Studio Data Science unternimmt und managet angewandte Forschung und Entwicklung für den Einsatz von Advanced Data Analytics + rigorosem Management von heterogeneous, strukturierte, semi-strukturierte, und unstrukturierte Daten und darauf basierende Services. Das Studio koordiniert das Leitprojekt der Österr. Bundesregierung für die Datenökonomie. Für den Zeitraum 2019-2021 liegen die Schwerpunkte auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung der Anwendungsgebiete von strukturierten Daten (e.g. Telekom) zu semi-strukturierte und unstrukturierte Daten (e.g. intellektuelles Eigentum IP, inklusive Text, Darstellende Kunst, und Musik) • Entwicklung von Data Market Technologies und Services, • Musicology, including Music Analytics and Tools. • Predictive Analytics für Social Interactions • Kollaborative Systeme basierend auf Frage-basierenden • Dialogen für Musik und Kunst 	<p>2019: Inno Area: International Data Markets</p> <p>2020: Inno Area: Intellectual Property</p> <p>2021: Inno Area: Multimodal data analysis & Musicology</p>	GRÜN

Was wurde (bereits) durchgeführt? / Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich planmäßig umgesetzt?

Mit dem Meilenstein Multimodale Datenanalyse & Musicology konnte das Studio im Jahr 2021 seine Kompetenzen in vielen Bereichen stärken: angefangen von neuen Wegen der Kulturvermittlung durch Gamification (mögliche Anknüpfungen bei Cultural Hotspots) als auch der Einsatz von Kunst & Kultur in der (digitalisierten) Pflege als Therapieunterstützung, bis zur Schulung von sehingeschränkten und blinden Kindern durch Micro-Learning Inhalte im Musikunterricht. In diesem Bereich konnten wertvolle internationale Partner*innenschaften und Netzwerke geschaffen werden. Das Partnering im KIC Netzwerk und die Kompetenzen im Bereich Vernetzung, Datenökosysteme und Kartografie (Erweiterung GeoCollab) ermöglichten es uns beispielsweise einen Horizon Europe Projektantrag (Cluster 2, Cultural Heritage, ROPES), relevant für die Kultur-Artefakt Kartografierung, zu erarbeiten. Auch die neue strategische Partner*innenschaft mit Hublz, einem Start-up im Bereich Musik- und Kulturvermittlung, wird mit dem Folge Projekt HublzGoConcert im Studio Mobile Knowledge Lab fortgesetzt. Zudem wird gemeinsam mit Hublz an einer Easy2Research Einreichung gearbeitet.

Das Studio Data Science hat im Jahr 2021 außerdem erfolgreich die Umsetzung seiner anderen Projekte im Bereich Datenökosysteme vorangetrieben. Das Studio hat die drei EU-H2020 Projekte Safe-DEED, TRUSTS, und DoSSIER, die zwei nationalen Projekte K.REX und PLASS, sowie das internationale, geförderte Projekt iFAIR entwickelt. Weiters wurde am kommerziellen Projekt IPScreener gearbeitet. Die beauftragende Firma ist mit dem Entwicklungsergebnis höchst zufrieden und hat eine Fortsetzung des Projekts im Jahr 2022 beauftragt. Das Studio steht im folgenden Jahr 2022 vor dem Abschlussjahr von TRUSTS und PLASS. In beiden wurden jeweils die gesetzten Ziele erreicht, alle Deliverables, Milestones und sonstigen Aufgaben wurden

abgeschlossen. Darüber hinaus wurden die Arbeiten am Projekt KoDiCare aufgenommen, das in Kollaboration mit französischen Forschungspartner*innen entsteht. Durch die Einreichung der Projekte ReTrAln und PREMOCA werden Kompetenzen und Partner*innenschaften im Bereich Wissensvermittlung vermittelt. Außerdem konnte die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem eLearning Start-up chabaDoo bis Ende 2021 verlängert werden. Derzeit wird an einer Wiedereinreichung gearbeitet.

Der Forschungsschwerpunkt des Studio Data Science wurde im Jahr 2021 in eine neue Richtung getrieben. Es wird verstärkt auf die Themen der Universität Mozarteum eingegangen werden und die universell einsetzbaren Methoden und Technologien der Data-Science werden mit Anwendung in Kunst und Kultur verschmolzen. Erste Schritte in diese Richtung sind bereits getan, beispielsweise mit der, sich in Vorbereitung befindlichen, Projekteinreichung „ROPES,“ in welcher Themen rund um das GeoCollab Projekt ihre Erweiterung erfahren. In diesem Projekt sollen mit Hilfe der Analyse der Beschreibungen von Kunst- und Kulturgütern im Datenportal z.B. EUROPEANA die Werte europäischer Identität, mit Partner*innen aus dem KIC Umfeld, untersucht und gestärkt werden. Weiters werden durch Partner*innenschaften wie mit dem Start-up Hublz neue Wege der Kunst und Kulturvermittlung erforscht. Außerdem werden weitere Möglichkeiten in den Bereich Kunst und Kultur evaluiert. Die Förderungslandschaft wird systematisch überprüft und Partner*innenschaften gebildet.

Weitere Themen dienen zum Erhalt der Technologiekompetenz im Bereich Datenökosysteme und Wissensvermittlung. Die Wissens- und Expertise-Assets, die in den bisherigen Projekten entstanden sind, werden für die weiterführende Nutzung sowie die Erschließung weiterer Forschungsfelder und -themen vorbereitet.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode

S.O.

Ampelstatus für 2021: **GRÜN**

B1.3 ZIELE ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR

NR.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedoku- ment)	Indikator	Input per anno		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjah- res absolut in %
3B	Gestärkte Fortfüh- rung mit sukzessiver Entwicklung des Re- search Studios DSC	Drittmittel aus KF und AF (externe For- schungsleis- tung)	190.000	Zielwert	272.000	273.000	258.000	(abs.) 377%
				Istwert	524.812	712.727	1.231.796	
<p><u>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr</u> Die erfolgreiche Akquisition neuer strategischer Partnerschaften und die Fortführung bestehender Partnerschaften ermöglichte es dem Research Studio DSC, ursprüngliche Ziele zu übertreffen und das Wachstum fortzusetzen durch EU-Projekte wie Safe Deed, Trusts, Tactile Books oder Dossier sowie nationale Forschungsprojekte wie Kodicare oder transnationale wie PLASS. Auch in der Auftragsforschung konnten erfolgreiche Projekte gestartet werden wie Social F(em)inancial Empowerment oder IP Screener.</p> <p><u>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:</u> Das Ziel wurde erreicht</p>								

Erläuterung zum Ampelstatus:

- GRÜN** Das Vorhaben wurde im Berichtsjahr, inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt.
- GELB** Das Vorhaben wurde innerhalb des Berichtsjahres, aber mit inhaltlichen Abstrichen und/oder zeitlicher Verzögerung, umgesetzt.
- ROT** Das Vorhaben wurde **NICHT** innerhalb des Berichtsjahres umgesetzt.

2

INHALTLICHER BERICHT

ZU DEN ANGEWANDTEN FORSCHUNGSARBEITEN & TRANSFERTÄTIGKEITEN

A. LEITUNG DES RESEARCH STUDIOS DSC

Dr. Stefan Gindl Operative Studioleitung
Bernhard Göschlberger, MLBT MSc BSc Stellvertr. Operative Studioleitung (MKL)

B. THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

Das Studio Data Science (DSc) betreibt Forschung und Innovationstransfer in den Bereichen Datenanalyse, maschinelles Lernen und KI, sowie Datenmanagement. Die zugrundeliegenden Daten sind vielfältig und umfassen in der Regel große, heterogene, oftmals in Echtzeit generierte Datenmengen. Sie stammen aus den unterschiedlichsten Quellen, z.B. aus Produktion, Mobilität, Gesundheit oder Social Media, aber auch aus offen verfügbaren Datenquellen, die beispielsweise aus Forschungsprojekten wie Europeana¹ stammen können.

Das DSc setzt Data-Science-Projekte mit wissenschaftlichem Standard um, wodurch es sich von anderen kommerziellen Anbietern abgrenzt. Dort spielt wissenschaftliche Rigorosität oft eine untergeordnete Rolle, die wissenschaftliche Methode ist nur rudimentär bekannt.

Die Schwerpunkte wurden in den Vorjahren wie folgt gesetzt:

- Data Science Ecosystems und Open Innovation
- New Insights from Analyzing Unstructured with Structured Data
- Getting Information and Insights to the right Place at the Right Time

Bedingt durch neue Gelegenheiten wurden die Schwerpunkte adaptiert, stimmen jedoch mit dem Kern der Ausrichtung des DSc noch immer überein:

- Datenökosysteme speziell für die Domänen Kunst und Kultur
- Analysen in unstrukturierten und strukturierten Daten, mit starkem Fokus auf Textdaten unterschiedlichster Domänen.

Die o. e. Themenliste ist beispielhaft und wird jährlich einer internen Überprüfung und Aktualisierung in Abstimmung zwischen Studioerfolg und Schwerpunktsetzungen im Fachbereich unterzogen.

C. ABSTRACT (DEUTSCH)

Das Research Studio Data Science (DSc) hat es sich zum Ziel gesetzt, datengetriebene Forschung und Entwicklung in einer Reihe gesellschaftlicher Themen zu initiieren, zu beschleunigen und zu unterstützen. Das DSc wendet dabei rigoros die wissenschaftliche Methode an, um reproduzierbare und transparente Forschungsprozesse umzusetzen. Das DSc hat das Ziel, relevante Erkenntnisse aus großen Datenmengen zu gewinnen und zu kommunizieren und innovative Technologieprototypen zu entwickeln, zu evaluieren und sie einer Produktionsmarktumgebung näher zu bringen.

Die Mission des DSc ist es:

- Organisationen dabei zu unterstützen, ihre Prozesse datengetrieben zu innovieren.
- Erleichterung des Technologie- und Wissenstransfers von der Wissenschaft zur Industrie im Bereich der Datenwissenschaft.
- Anwendung von KI für das Gemeinwohl, insbesondere zur Bewältigung wichtiger gesellschaftlicher und forschungsprozessbezogener Herausforderungen.
- Die Ziele des DSc sind Inkubation, Prototy-

¹ Europeana: <https://www.europeana.eu/en>, Zugriff am 14.01.2022.

ping, Bewertung und Evaluierung modernster Methoden und Ansätze, um analytisches Wissen und Technologien im Kontext der folgenden drei Kompetenzbereiche zu erzeugen:

- Information Retrieval, Informationsextraktion, Recommender-Systeme, Textanalyse und Mining.
- (Deep) Machine Learning, Datenmodellierung, Mining und Vorhersage aus heterogenen Datenquellen und Echtzeitdaten.
- Big-Data-Verarbeitung, Wissensdarstellung, Management, Anreicherung sowie Kuration.

Data Science ist auf eine Vielzahl von Disziplinen außerhalb der Informatik anwendbar, wodurch auch die Anwendungsbereiche die unterschiedlichsten Zwecke bedienen:

- Innovation und Wissenstechnologien: dieses Thema bezieht sich auf die Verarbeitung und Anwendung von Data Science auf kulturelle und künstlerische Artefakte, Datenquellen und Literatur, wissenschaftliche Literatur, Patente und andere Arten von Dokumenten.
- Technologieunterstütztes Lernen im Kunst- und Kulturbereich (MoKnowLab): neue Chancen für kultur- und kunstproduzierende Organisationen/Personen eröffnet die spielerische Vermittlung (z.B. digitale Schnitzeljagden) von Lerninhalten durch datengetriebene, individualisierte Lerninhalteempfehlungen. Der dramatische Wandel hin zu Online-Bildungstools wird von mehreren Faktoren angetrieben, in erster Linie von den Fortschritten in der digitalen Technologie und den wahrgenommenen Vorteilen des Online-Lernens bei der Skalierung auf eine große Anzahl von Lernenden, die ihre Lernoptionen je nach Verfügbarkeit, Hintergrund und Bedürfnissen anpassen können.
- Gesundheit: durch den Einsatz von spielerischer Biografie Erfassung und der darauffolgenden datengestützten Vermittlung von individuellen Inhalten zu Kunst & Kultur kann das Wohlbefinden von Pflegepatient*innen gesteigert werden. Dieses Thema befasst sich weiters mit der zunehmenden Anwendung von datenwissenschaftlichen Fähigkeiten im Bereich der Gesundheitstechnologien, einschließlich, aber nicht beschränkt auf die Verarbeitung von Pati-

ent*innendatensätzen, des Genoms und/oder des Verständnisses der Wirkung von Gesundheitsinterventionen.

- Datenmanagement: dieses Thema befasst sich mit der zunehmenden Nutzung von Datensätzen als wichtige Forschungs- und Unternehmensressourcen. Es umfasst Forschung in den Bereichen Vernetzung von Kulturartefakten, offene Wissenschaft, Forschungsdaten, Datenmärkte, Datenschutz und Sicherheit.
- Nachhaltigkeit: das DSc setzt einen zunehmenden Schwerpunkt auf das wichtige Thema der Nachhaltigkeit.

[Die nun folgenden Ausführungen zu Highlights der Forschungsarbeiten und des Wissenstransfers sind aufgrund des internationalen Backgrounds der Forscherinnen und Forscher im Studio Data Science in englischer Sprache verfasst.]

D. ABSTRACT (ENGLISH)

Research Studio Data Science (DSc) is an innovation and impact-driven research & development competence centre with a mission to initiate, accelerate, and support the adoption and application of Data Science across a range of societal themes. The Data Science Research Studio applies rigorous, reproducible and transparent research processes to obtain and communicate (a) relevant insights from large quantities of data and to (b) develop and evaluate innovative technology prototypes and bring them closer to a production market environment.

The mission of the DSc Studio is to:

- support organizations in innovating their processes in a data-driven manner.
- facilitate technology and knowledge transfer from academia to industry in the area of data science.
- apply AI for the common good, especially addressing key societal and research process challenges.

The objectives of DSc are to pioneer, incubate, prototype, assess and evaluate cutting-edge methods and approaches to produce novel insightful, analytical knowledge and technologies in the context of the following three competency areas:

- information retrieval, information extraction, recommender systems, text analysis and mining.
- (deep) machine learning, data modelling, mining, and prediction from heterogeneous and real-time data.
- big data processing, knowledge representation, management, enrichment, and curation.

As data science is applicable to a diverse set of disciplines outside of computer science, so does the DSc's application areas cross disciplinary borders. The application areas in which the DSc sets to work comprise of the following themes:

- Innovation and knowledge technologies: this theme is related to the processing and application of data science to scientific literature, patents and other types of documents.

- Technology-enhanced learning (MoKnowLab): new opportunities for culture & art producing organizations/individuals are opened by playful mediation (e.g. digital scavenger hunts) of learning content through data-driven, individualized learning content recommendations. The dramatic transformation towards online education tools is driven by multiple factors, primarily the advances in digital technology and the perceived benefits of online learning in scaling to a large number of students who can adjust their learning options based on their availability, background, and needs.

- Data science in healthcare: using playful biography collections followed by data-driven individualized learning about arts and culture can enhance the well-being of care patients. This theme also addresses a growing application of data science skills in health technologies, including but not limited to the processing of patient records, genome and/or understanding of the effect of health interventions.

- Data management: this theme addresses the growing use of datasets as key research and company assets. It includes research in areas of networking cultural artifacts, open science, research data, data markets, data privacy and security.

- Sustainability: the DSc puts an increasing focus on sustainability.

E. HIGHLIGHTS DER FORSCHUNGSARBEITEN/HIGHLIGHTS OF THE RESEARCH

The Research Studio Data Science was established in 2015 and began fully operating in 2016 by the hiring the first full-time researcher. The studio currently has nine employees, five in the core team and four in the MoKnowLab.

This section summarizes the key events and progresses across the DSc's competency areas, as introduced in the previous Section, in 2021. We conclude with an outline of the studio's vision for the upcoming years.

INFORMATION RETRIEVAL, INFORMATION EXTRACTION, RECOMMENDER SYSTEMS, TEXT ANALYSIS AND MINING.

New projects:

KoDiCare: The project started in 2021. It examines methods to assess the performance of search engines in terms of the knowledge found for user queries. The project has a volume of EUR 401.050 over a duration of 36 months with four partners from France and one, RSA, from Austria. The project will draw upon real-life data from a web search engine provider and develop frameworks for the assessment of the quality of query responses. This helps to assess the “Knowledge Delta”, i.e., the amount of information that remains hidden in a textual dataset because the users missed it with their queries.

IPScreeener: The DSc established a commercial collaboration with a Swedish company which develops Natural Language Processing and Information Retrieval tools for their flagship tool. The collaboration has been very successful and is continued in 2022.

Ongoing projects:

Hublz GmbH: It was especially important for the studio to further expand the cooperation with the art & culture Start-up Hublz. The company develops an app for music and culture education where users participate in scavenger hunt like location-based educational games. In the course of an innovation check, a recommender system for culture-related event search was developed. MoKnowLab acts as a key R&D partner for this Start-up. In a follow-up project, new learning interactions for learning musical instruments are now being developed.

DoSSIER:² the project examines the different information needs of professional users. It has partners from five EU States who, together with three academic partners (universities in the US, Japan, and Australia), and eleven industrial partners (dynamic SMEs and large corporations) will produce fundamental insights into how users comprehend, formulate, and access information in professional environments. The participation of DSc in this project places RSA among the top EU institutions in information

retrieval. The projects funds one full-time PhD position, who has successfully finished his first year and the work and research planned for this period. The project further funds two co-supervision for PhD students both at the Vienna University of Technology and the University of Milan.

K.REX:³ The goal of the project is to develop technologies for the automatic detection of fraud in textual correspondence. It develops state-of-the-art technologies using machine learning, specifically deep learning, for document classification based on a variety of structural segments. The project was successfully finished in November 2021. K.REX involved the four Austrian ministries BMF, BMI, BMVRDJ, and FMA.

DEEP MACHINE LEARNING, DATA MODELLING, MINING, AND PREDICTION FROM HETEROGENOUS AND REAL-TIME DATA.

Ongoing projects:

PLASS assists companies in the early detection of supply chain problems based on continuous monitoring of online content. For instance, the release of information in public news indicating that there was an incident in the Port of Beirut should be able to trigger a warning of a disruption to companies that might be affected further up the supply chain. PLASS aims to develop methods to reduce noise and optimize SCMs for business settings. The chosen approach leverages artificial neural networks and filters low confidence relationships, reducing noise and contributing to the automatization of the SCM process. The developed methods will get integrated into the future PLASS distributed platform.

PMA: In the domain of predictive analytics, the Research Studio DSc is exploring novel approaches for fiscal risk assessment and fraud prediction based on large scale multigraphs for the BMF. The multigraphs result from complex relationships of real-world entities, be it based on transactions, overlap in stakeholders, ownership structures, and many other types of information. The goal of the project is to improve prediction accuracy of existing meta-models by providing new features to the model through metrics derived from these multigraph structures and data

² DoSSIER, H2020, No 860721: <https://dossier-project.eu/>, accessed Jan 14, 2022.

³ K.REX, FFG KIRAS, no website available.

on past fraudulent or non-compliant behavior. As a result, audits should achieve higher hit rates with the same test density, implying lower impediment of compliant actors and higher returns on audit.

BIG DATA PROCESSING, KNOWLEDGE REPRESENTATION, MANAGEMENT, ENRICHMENT AND CURATION.

New projects:

iFAIR⁴: This project investigated and developed models for the automatic identification of sentences and textual fragments containing dataset mentions. It examined multiple existing unlabeled datasets and used them to establish a ground truth labeled dataset. Subsequently, we trained a new model we call dataBERT, as it utilizes the BERT neural network architecture. We evaluated this model in multiple settings and integrated it to produce an extension of the GROBID service, such that it has the capability of identifying dataset mentions. Additionally, we also created a search engine index based on SolR to make dataset mentions searchable. One of the key contributions of our work is in the development of a new understanding of the gaps that are present in the current scholarly databases and that make the task of linking datasets with research manuscripts so challenging. We phrase several recommendations for the future to address these identified challenges.

Zukunft.Lehre.Österreich: The social learning platform developed by Studio MoKnowLab, which follows the paradigm of microlearning, is used in several projects: with the association Zukunft.Lehre. Österreich, a partner could be won that is active in the field of women's learning. The task of Research Studios Austria in this project includes the provision and support of the social learning platform necessary for the establishment of women's networks. A central challenge for the empowerment of female apprentices in the field of financial literacy is to motivate them to go through several learning phases, as each phase makes different demands on the framework conditions.

TaTaBooks: In this Erasmus+ project visually impaired and visually impaired students are supported in their learning. On the one hand, the project crea-

tes physical representations (e.g. the Colosseum in Rome, popular paintings, music..) of learning objects using 3D printing and, on the other hand, supports them with digital (audio) learning content using a social microlearning platform. The project outcomes encompass: an overall improvement in the education of blind and visually impaired children that strongly promotes their social inclusion and raises their self-esteem; long-lasting teaching competencies that complement current curricula and that make schools and teachers keep pace with novel opportunities arising from digital transformation; a better-connected international community whose individual endeavors on helping blind and visually impaired ones become mutually beneficial and more efficient.

ALeS: The content-related goal of the project is the sustainable transfer of knowledge and competence development in the area of the interdisciplinary combination of social microlearning methods with modern interaction technologies - and thus the intuitive and interactive integration of learning content into the digital workplace. The project objectives can be divided into the areas of (a) setting up training infrastructure and training material, (b) conducting the training and achieving the qualification goals, and (c) ensuring the sustainable use of the training concept.

Ongoing projects:

Safe-DEED⁵: The DSc is the scientific coordinator of Safe-DEED. Its main goal is to develop state-of-the-art privacy-preserving and data valuation technologies. It is a follow-up of the Data Markets Austria (DMA) project and is part of the data sharing, data management and datamarkets agenda of DSc together with another new H2020 project TRUSTS (see below). DSc leads the de-anonymization task in the privacy-preservation work package. In this task, the DSc made de-anonymization attempts on telecommunication data, defined guidelines on anonymizing and de-anonymizing datasets containing personal information and developed two anonymization and de-anonymization tools. DSc was responsible for SAFE-DEED's dissemination activities which, among other goals, include the building of a Professional Partners Community of companies interested in

4 iFAIR, EOSCsecretariat.eu, H2020, No 831644: https://zenodo.org/record/4730563#.YeGDW_7Mjv4, accessed Jan 14, 2022.
5 Safe-DEED, H2020, No 825225: <https://safe-deed.eu/>, accessed Jan 14, 2022.

the prototype technologies developed by the SAFE-DEED project.

TRUSTS⁶: This €7 million H2020 project TRUSTS aims to develop a federated data ecosystem for secure, trustworthy, and GDPR-compliant data exchanges. DSc is the project's scientific coordinator, 2) it leads a task on anonymization and de-anonymization of personal data and 3) leads a task developing an interoperability solution for data exchange across distributed datamarkets and data sharing platforms. The project has successfully passed its second year and its first review by the commission.

Chabadoo GmbH: In the Junior Studio MoKnowLab, the cooperation with the Start-up Chabadoo was successfully continued and an intelligent search and recommendation system for learning content was developed. This was based on the results of the 1st year of research. Currently, we are working together on the submission to the FFG COIN Networks Call.

Accepted projects:

PrototAlp⁷: A cloud-platform for the easy and hassle-free implementation of data-science projects. The platform provides a programming environment specifically tailored to the needs of data scientists and those who want to become data scientists. It leverages a stack of existing libraries and provides an installation-free environment, where the majority of relevant software libraries come pre-installed. Furthermore, the platform runs on hardware, i.e., GPUs, optimized for AI purposes and relieves users from costly investments.

The project **UF UMS Karto** was implemented by the Research Studio iSPACE2 together with the Mozarteum Salzburg. The follow-up project is intended to be implemented in further development in cooperation with the Research Studio DSc via the ROPES proposal.

UF UMS Karto: The aim of this project UF UMS Karto is to show possibilities for the digitization of the cooperation of the UMS (University Mozarteum Salzburg) to support the exploratory data analysis with an interactive set of R&D modules and tools. These help to shape digital change and subsequent-

ly support the strategic approach to digital transformation of university governance with a view to meaningful data visualization. To do this, the potential of the underlying data must be opened up and new methods of cartography, e.g. B. to clearly design and visualize the cooperation of the UMS in a new form as interactive and explorative digital maps and to make them accessible for exploratory analysis.

In terms of content, the work of this project focuses on the conception of the basics for the prototypical structure and the validation of map dashboards, which enable users in an interactive form to enable the relationships between the UMS and its cooperation partners to be spatially and temporally resolved „explore“. The first step is to structure the data bases identified by the UMS on the basis of the requirements in such a way that they can be put together as a prototype in a form that is coordinated in terms of content and can also be designed as data and services for third parties for the processes that are based on them. It is a further building block to communicate these harmonized databases with new methods of spatial visualization in order to generate additional integrated perspectives of the dynamics and numerous cooperations of the UMS. This requires new and innovative concepts such as „Linked Maps & Charts“ as well as tools for complex visual data analysis with map dashboards. To this end, various demonstrators are designed together with the UMS, implemented as prototypes and their benefits evaluated.

VISION FOR THE NEXT YEARS ACROSS THE IDENTIFIED DATA SCIENCE APPLICATION AREAS

The DSc will continue the work in its core competencies and research areas in the upcoming years. Data science, despite being widely recognized as a substantial field ten years ago already, still experiences a drastic rise in interest. Consequently, there are manifold research and business opportunities yet to come. Additionally, DSc will align its activities to contribute to solving the current most pressing issues mankind is facing. Climate change, environmental protection, depletion of resources, but also ethical concerns such as race and genders bias, are crucial aspects. Thus, the DSc will align its work with the 17 Sustainable Development Goals⁸.

⁶ TRUSTS, H2020, No 871481: <https://www.trusts-data.eu/>, accessed Jan 14, 2022.

⁷ PrototAlp, NetIdee ProjektID 5899: <https://www.netidee.at/prototajp/welcome-prototajp>, accessed Jan 14, 2022.

⁸ Sustainable Development Goals: <https://sdgs.un.org/goals>, accessed Jan 17, 2022.

Towards intelligent systems for dealing with text

Text mining is of interest across a wide range of use cases where computers take over laborious, repetitive, and expensive tools for the analysis of large amounts of text, e.g. descriptions of artistic productions, from social media, or technical guidelines and standards benefits in a variety of contexts. Patent and trademark analysis is such an example. Their proper inspection and classification require the consultation of specialized lawyers which is very expensive and laborious. A wide concern nowadays is the detection of fake news and hate speech.

Towards a data-driven economy

A data-driven economy requires competencies in a plethora of sub-areas such as data homogenization, efficient data exchange, data quality assessment and improvement, data privacy and security. All these aspects are key areas of the DSc. Thus, the studio plays a key role in a market that is highly valuable, but also highly precarious. Especially, questions related to data privacy and security often hinder the willingness of companies to enter the data-driven economy. Companies, especially SMEs, require the methods and toolkits to interact in a data-driven economy, both as providers as well as consumers of data. The DSc can play the role of an intermediary that transfers state-of-the-art technology to practice. By using the services of the studio, companies get the tools and methods they need to successfully generate value from data and to combat all doubts that are invoked by a wide-range use of (especially personal) data.

The European Union has identified the data-driven economy as one of its most urgent goals and established the initiative GAIA-X aiming at creating a pan-European data-sharing space as a counterpart to U.S. and Chinese hyperscalers, i.e., Google, Amazon, Baidu, etc. Assembled by EU countries such as Germany and France, as well as European industrial key players such as BMW, Bosch, Deutsche Telekom and research institutions such as Fraunhofer Gesellschaft, this initiative aims at shaping the European data strategy of the next decade. Similarly, there is a spread of initiatives in Austria, for example the data

circles and data spaces advocated by DIO, the Austrian Data Intelligence Offensive⁹. Consequently, the DSc has the opportunity for finding a collaboration with these initiatives and through them become a player in this fast-growing domain.

AI for learning in the field of culture and music

Studio MoKnowLab was able to land some strategically important partnerships in the past year. On the one hand the art & culture Start-up Hublz, the Erasmus+ project TaTaBooks and the project submission to the PREMOCA project. In the field of arts & culture education, several opportunities were identified in the course of this work to create added value with the help of technology-supported learning systems. On the one hand, it concerns the granular recommendation systems supported by learning data analysis, which are adapted to the needs of the individual learners. Especially in the arts & culture sector, many different interests and knowledge levels must be considered by an intelligent system. On the other hand, new approaches to learning materials and feedback loops (e.g. sensor technology on a violin) require the construction of suitable systems. Also, in the ever-growing problem of aging and therefore going care providers, the arts & culture mediation plays a significant contribution to the well-being of patients. These have new requirements for such learning systems, which the MoknowLab will research.

Sustainability and the Common Good

Another strategic and arising opportunity for DSc constitutes the rising need for intelligent solutions with an ethical and sustainability mission. There are multiple global movements driving changes in the society creating. To support the former, there is a growing need to develop machine learning solutions that are not prone to biases present in the training data, such as with respect to gender, race, ethnicity, sex or religion and that can respect the data privacy concerns of its users. This becomes even more challenging in the context of new legal and regulatory frameworks (e.g. GDPR) where data scientists are required to strike a balance between collecting sufficient amounts of data to develop intelligent models while protecting the privacy, sensitivity and

⁹ Data Intelligence Offensive: <https://www.dataintelligence.at/>, accessed Jan 17, 2022.

sovereignty of a user's data. To support the latter, data science can play a significant role in improving our management of natural resources. The strive for sharing, transparency and openness of data which is of importance to the public life is creating new and often unexpected opportunities for innovative applications serving the citizens. RSA FG, as a not-for-profit company, is well-positioned to respond to these needs and it is in our strategic interest to put in the upcoming years effort in developing new collaborations and projects in this area.

Data science in healthcare

With a focus on formal and informal care and support, as well as its challenges, the range of activities is expanded with entertainment content from the area of art/culture/music in order to involve clients and their relatives. Given the ubiquity of sensors and trackers of physical conditions in our era, there is now also an increasing load of health data available, ready to be analyzed for the monitoring and improvement of health. For instance, sports apps, heart rate monitors, or smart watches collect a plethora of data about their users. This data can be further turned into valuable assets for users to optimize dietary plans or plan the ideal exercise schedule for optimal outcome. The DSc explores opportunities in this direction, specifically in Ambient Assisted Living (AAL). AAL can, for example, support home nursing by monitoring the living conditions of patients. Consequently, patients stay independent for a longer time and they can stay at home longer, without the need to transfer them to medical facilities.

NLP for automated learning-content generation

The role of Artificial Intelligence in learning and teaching applications is gaining an increasing importance and is expected to further grow to support students and teachers with more automated and interactive learning tools. The creation of learning content requires that experts with both technical and didactical knowledge create the learning content. Since this is an enormously resource-intensive process, we want to develop a solution to expand the potential target group of content creators (guides, teachers, facilitators...) and simplify the process behind it. To do this, we need a technical

solution that can create and link micro-content in a (partially) automated way. The technical innovations in the past (transformer models) will enable us to find solutions for this problem in the future.

F. HIGHLIGHTS DES WISSENSTRANSFERS

The DSc was active in multiple virtual events. The pandemic situation prevented the studio from participating in physical events.

EVENTS AND COMMUNITY ACTIVITIES

TactileBooks Stakeholder Kickoff-Event (Dec 14/15 2021):

RSA participated in the kick-off meeting of the Erasmus+ project Tactile Books in December 2021. This meeting brought together eight schools, research companies and businesses from across Europe in a virtual event to get to know each other and initiate work and collaboration within the project. MoKnowLab, represented by Fabian Dopler, presented the studio's vision for the two tasks it is leading in the project: A social microlearning platform for visually impaired and visually impaired children.

liWAS 2021 (Dec 2021):

In December, the MoKnowLab presented their research on Managing Learning Resource Metadata for Secondary Education at the International Conference on Information Integration and Web Based Applications & Services.

TRUSTS World Café (March 17, 2021)¹⁰:

This workshop was organized as a World Café to brainstorm on four topics highly relevant for data-markets: "Legal aspects", "Business models", "Data sharing and trading", as well as "Environmental and social aspects of data markets". Experts from TRUSTS hosted brainstorming sessions on each topic. The goal was to acquire input from professionals and experts to optimize alignment of the TRUSTS projects with real needs of companies and research.

TRUSTS Online Plenary (Jan 19/Jan 21, 2021 & June 14/June 15, 2021):

The TRUSTS online plenaries are two-day events, where all project partners present their results. The

¹⁰ TRUSTS World Café: <https://www.trusts-data.eu/trusts-workshop-discussing-eu-and-world-wide-data-market-trends/>, accessed Jan 17, 2022.

¹¹ Youtube video "Legal aspects of data sharing platforms": <https://www.youtube.com/watch?v=8qoMS7UejM0>, accessed Jan 17, 2022.

¹² Youtube video "Privacy preservation in data markets": <https://www.youtube.com/watch?v=phrNyQG8IWQ&t=1s>, accessed Jan 17, 2022.

¹³ Youtube video "Business aspects of data markets": <https://www.youtube.com/watch?v=9MW7uWkVn8>, accessed Jan 17, 2022.

¹⁴ Safe-DEED Members of the Professional Partners Community: <https://safe-deed.eu/our-members/>, accessed Jan 17, 2022.

leaders of all work packages, the technical lead, and the scientific lead give updates about recent work, obstacles, and next steps.

Safe-DEED Closing event (Dec 2, 2021):

This one-day event hosted a broad range of presentations, delivered by the researchers of the project. The presentations covered important topics related to Safe-DEED, such as legal aspects and regulatory frameworks of data markets. It was initially planned as a physical event but transferred to online after a rise of Corona infections.

Safe-DEED Webinars (March 31/April 21/May 10, 2021):

This webinar series was created as a means to transfer the knowledge generated by Safe-DEED to a wider audience. The webinars covered the topics “Legal aspects of data sharing platforms”¹¹, “Privacy preservation in data markets”¹², and “Business aspects of data markets”¹³. The webinars were held in conjunction with TRUSTS.

Safe-DEED Professional Partners Community (continuously in 2021):

This community was intended to be a network of stakeholders in the data-driven economy, with a special focus on technologies and knowledge transfer from Safe-DEED. It has 30 members¹⁴. The advantages of being a member are early access to the technologies and demonstrators of Safe-DEED, consultations with Safe-DEED experts, as well as networking opportunities.

¹⁴ Safe-DEED Members of the Professional Partners Community: <https://safe-deed.eu/our-members/>, accessed Jan 17, 2022.

PUBLICATIONS, PUBLISHED IN 2021

Aydin, O. U., Taha, A. A., Hilbert, A., Khalil, A. A., Galinovic, I., Fiebach, J. B., Frey, D., and Madai, V. I. (2021). **An evaluation of performance measures for arterial brain vessel segmentation**. In: BMC medical imaging.

Aydin, O. U., Taha, A. A., Hilbert, A., Khalil, A. A., Galinovic, I., Fiebach, J. B., Frey, D., and Madai, V. I. (2021). **On the Usage of Average Hausdorff Distance for Segmentation Performance Assessment: Hidden bias when Used for Ranking**. In: European Radiology Experimental, 5.

Bampoulidis, A., Bruni, A., Helminger, L., Kales, D., Rechberger, C., Walch R. (2021). **Privately Connecting Mobility to Infectious Diseases via Applied Cryptography**, <https://arxiv.org/abs/2005.02061v3>, last accessed November 29, 2021.

Brandstetter, C., Suda, F., Papariello, L., Dopler, F., and Göschlberger, B. 2021. **Exploring Learning Resource Recommendation Approaches for Secondary Education**. In: The 23rd International Conference on Information Integration and Web Intelligence (iiWAS2021).

Ghafourian, Y.; Knoth, P. and Hanbury, A. (2021). **Information retrieval evaluation in knowledge acquisition tasks**. In: WEPIR 2021: The 3rd Workshop on Evaluation of Personalisation in Information Retrieval at CHIIR 2021, 19 Mar 2021, [Online], pp. 88–95.

Göschlberger, Bernhard & Thomay, Christian & Dopler, Fabian. (2021). **Design Paradigms for Workplace-Integrated Learning in the Smart Factory**. In: 19th IEEE International Conference on Emerging eLearning Technologies and Applications.

Göschlberger, Bernhard & Dragos, Deliu. (2021). **BiRank vs PageRank: Using SNA on Company Register Data for Fiscal Risk Prediction**. In: The Eighth International Conference on Social Networks Analysis, Management and Security (SNAMS-2021).

A. Taha, L. Papariello, A. Bampoulidis, P. Knoth and M. Lupu, „**Formal Analysis and Estimation of Chance in Datasets Based on Their Properties**“ in **IEEE Transactions on Knowledge & Data Engineering**, vol. , no. 01, pp. 1-1, 5555.

Publications, non-peer-reviewed in 2021

Understanding the value of data and how to share it safely. EU Researcher, Dec 2021. https://issuu.com/euresearcher/docs/safe-deed_eur29_h_res, accessed Jan 17, 2022.

Publications (submitted/expected to be published in 2021)

Ghafourian, Y. (2022). **Relevance models based on the knowledge gaps**. In: Doctoral Consortium : ECIR 2022 (unpublished)

3

OPTIONALE WISSENSBILANZ- KENNZAHLEN

GEMÄSS WISSENSBILANZVERORDNUNG DES BMBWF IM BERICHTSZEIT-
RAUM

NN1 - PERSONAL DER RSA FG (DSC+MKL)

(nach Geschlecht, Personalkategorie, Zählkategorie)

Anzahl	Gesamtanzahl zum Stichtag 31. Dezember 2021
Personal	alle Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisse (ohne Karenzierungen) der RSA FG
Geschlecht	- Frauen - Männer
Personalkategorie	- wissenschaftliches Personal <i>Senior Researcher*</i> <i>Junior Researcher*</i> <i>Dissertant*innen</i> <i>Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*</i> - Allgemeines Personal
Zählkategorie	- Köpfe - Vollzeitäquivalente

* keine Doppelnennungen, jede*r Mitarbeiter*in ist nur einmal zugeordnet. Werkverträge sind ohne VZÄ-Nennung, da Werksleistung.

Berichtsstruktur, Veröffentlichung:

PERSONALKATEGORIE	KÖPFE			VOLLZEITÄQUIVALENT		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	4	9	13	2,56	6,60	9,16
Senior Researcher*	2	6	8	1,18	4,01	5,19
Junior Researcher*	2	2	4	1,38	1,59	2,97
Dissertant*innen*	0	1	1	0,00	1,00	1,00
Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*	0	0	0	0,00	0,00	0,00
Allgemeines Personal	4	5	9	0,93	1,21	2,14
INSGESAMT	8	14	22	3,49	7,81	11,30

* keine Doppelnennungen, jede*r Mitarbeiter*in ist nur einmal zugeordnet. Werkverträge sind ohne VZÄ-Nennung, da Werksleistung.

INTERPRETATION

Zum 31. Dezember 2021 waren insgesamt 13 Forscher*innen im Data Science Studio der RSA FG beschäftigt. Dieser Zuwachs ist auf die erfolgreichen nationalen und internationalen Projekteinreichungen zurückzuführen. Das allgemeine Personal beinhaltet das Overhead-Personal (RSA-Team), das anteilig auf jedes der RSA FG Research Studios verteilt wird.

NN2 - ERLÖSE AUS F&E-PROJEKTEN IN EURO (DSC+MKL)

[pro Wissenschaftszweig] (nach Auftrag-/Fördergeber Organisation, Sitz der Auftrag-/ Fördergeber Organisation)

Zeitraum	Rechnungsjahr (1. Jänner – 31. Dezember 2021)
Erlöse	geldmäßiger Gegenwert für erbrachte Leistungen der RSA FG
F&E-Projekte	Forschungsarbeiten an denen einzelne bzw. mehrere Personen im Studio mitarbeiten
Auftrag-/Fördergebende Organisation	<ul style="list-style-type: none"> - EU - andere internationale Organisationen - Bund (Ministerien) - Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) - Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) - FWF - FFG - ÖAW - Jubiläumsfonds der ÖNB - sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) - Unternehmen - Private (Stiftungen, Vereine etc.) - sonstige
Sitz der Auftrag-/Fördergebenden Organisation	<ul style="list-style-type: none"> - national - EU - Drittstaaten

Berichtsstruktur, Veröffentlichung:

SITZ DER AUFTRAG-/FÖRDERGEBENDEN ORGANISATION				
Wissenschaftszweig	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
102 Informatik	234.248	148.182	-	382.430

	Auftrag-/Fördergebende Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Insgesamt	EU	-	125.745	-	125.745
	Bund (Ministerien)	34.188	-	-	34.188
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	-	-	-	-
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	-	-	-	-
	FWF	15.173	-	-	15.173
	Unternehmen	104.618	22.437	-	127.055
	sonstige	-	-	-	-
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	FFG	80.269	-	-	80.269
	ÖAW	-	-	-	-
	Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	-	-	-	-
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	-	-	-	-
	Gesamt	234.248	148.182	-	382.430

INTERPRETATION

Im Berichtsjahr 2021 betragen die Erlöse aus F&E-Projekten im Research Studio Data Science (DSc) 382.430 Euro. Der Rückgang ist auf die Zahlungsflüsse aus den diversen Projekten (auf nationaler Ebene und EU-Ebene) zurückzuführen.

NN3 - ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN VERÖFFENTLICHUNGEN (DSC+MKL)

[pro Wissenschafts-/Kunstzweig] (nach Typus von Publikationen)

Zeitraum	Publikationen innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember), Zuordnung anhand des Datums der Veröffentlichung
Anzahl Anzahl der Publikationen der RSA	Summe aller wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA, welcher ohne Nennung der Universität (Affiliation) publiziert werden
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	Summe aller wissenschaftlicher Veröffentlichungen der RSA, welcher unter Nennung der Universität (Affiliation) publiziert werden.
Wissenschaftliche Veröffentlichungen	Unter Nennung der Universität publizierte Erstauflagen von Fach- oder Lehrbüchern (ausgenommen Eigenverlag), nicht im Eigenverlag publizierte Fachzeitschriften oder Sammelwerke (ausgenommen Konferenz-Publikationen) und sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen
Personal	sämtliche Personen gemäß „Optionale Kennzahl Personal“
Typus von Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> - Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern - erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften - erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften - erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken - sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen

Berichtsstruktur, Veröffentlichung:

WISSENSCHAFTSZWEIG	GESAMT
102 Informatik	8

TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Anzahl der Publikationen der RSA FG (PCA, DSc & SAT)	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	8
	Gesamt	8

TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
	Gesamt	0

TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	8
	Gesamt	8

INTERPRETATION

Im Berichtsjahr 2021 wurden zum Stichtag 31.12.2021 ebenso 8 Publikationen veröffentlicht wie im Vorjahr. Grund dafür ist, dass der Hauptfokus der Veröffentlichungen aus den jeweiligen Projekten für 2022 geplant ist und durchgeführt werden soll.

NN4 - ANZAHL DER VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ- UND VERKAUFVERTRÄGE (DSC+MKL)

(nach Patenterteilung, Art der Verträge, Verwertungspartnerinnen und -partnern, Verwertungs-Spin-Offs)

Anzahl	Gesamtanzahl der innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember 2021) erfolgten Neuzugänge
Lizenzverträge	Anzahl der Verträge, die die Veräußerung bestimmter alleiniger Nutzungsrechte der RSA an Immaterialgütern (zB Patente, Urheberrechte) betreffen. Erfasst werden nur jene Lizenzverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Optionsverträge	zu zählen sind Verträge betreffend die Anwartschaft eines Dritten gegenüber der RSA durch einseitige Willensklärung einen Verkaufs- oder Lizenzvertrag (bei alleinigen Eigentumsrechten bzw. Nutzungsrechten der RSA) betreffend Immaterialgüter herbeizuführen. Erfasst werden nur jene Optionsverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Verkaufverträge	gezählt werden Verträge betreffend den Verkauf der alleinigen Eigentumsrechte der RSA an Immaterialgütern (zB Patente, patentähnliche Schutzrechte wie Erfindungen, Schutzzertifikate, Gebrauchsmuster, Halbleiterschutzrechte, Sortenschutzrechte, Know-How). Erfasst werden nur jene Verkaufverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Art der Verträge	<ul style="list-style-type: none"> - Lizenzverträge - Optionsverträge - Verkaufverträge
Verwertungspartner*innen	<p>zu zählen sind nur jene Verwertungspartnerinnen- und -partner, mit denen die RSA als ausschließliche Rechteinhaber Lizenzverträge, Optionsverträge bzw. Verkaufverträge geschlossen hat.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der Unternehmen - Anzahl der (außer-)universitären Forschungseinrichtungen <p>Falls im Kalenderjahr insgesamt weniger als 3 Verwertungspartnerinnen und -partner zuordenbar sind, ist aus Gründen des Datenschutzes anstatt der Anzahl der Verwertungspartnerinnen und -partner die Ausprägung „n.a.“ anzuführen.</p>
Verwertungs-Spin-Offs	Verwertungs-Spin-offs sind Unternehmensgründungen der RSA bzw. Unternehmen, an welchen die RSA direkt oder indirekt beteiligt ist und an welchen die Universität weder direkt noch indirekt beteiligt ist sowie Unternehmen für die die Nutzung neuer Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste, neuer wissenschaftlicher Verfahren oder Methoden aus der öffentlichen Forschung, an welchen die RSA über die alleinigen Verwertungsrechte verfügt bzw. eine Rechteübertragung an das Verwertungs-Spin-off durch die RSA erfolgt ist, für die Gründung unverzichtbar waren, dh. die Gründung wäre ohne Nutzung dieser Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste oder eines daraus resultierenden Schutzrechts (zB Patente, Lizenzen etc.) nicht erfolgt. Zu zählen sind Neugründungen im Berichtsjahr.

ZÄHLKATEGORIE	ANZAHL
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufverträge	0
Verwertungspartner-innen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer-)universitäre Forschungseinrichtungen	0

INTERPRETATION

Im Berichtsjahr 2021 gab es keine Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufverträge im Research Studio Data Science, da der Fokus auf Umsetzung der Forschungsprojekte mit den Kooperationspartnern lag.

NN5 - OUTPUT IM WISSENSTRANSFER UND DER INNOVATIONSPIPELINE (DSC+MKL)

[pro Outputkategorie]

ANZAHL	GESAMTANZAHL FG INNERHALB DES KALENDERJAHRES (01. JÄNNER – 31. DEZEMBER 2020)
Outputkategorie	Eingeladene Fachvorträge
	davon Zielgruppe Wissenschaft
	davon Zielgruppe Wirtschaft
	Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards
	davon Zielgruppe Wissenschaft
	davon Zielgruppe Wirtschaft
	Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards
	davon Zielgruppe Wissenschaft
	davon Zielgruppe Wirtschaft
	Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets
	davon Einsatz in KMUs
	Anzahl der Kooperationen
	davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen
	davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und auftraggebenden Institutionen	
davon mit österreichischen KMUs, EPUs und NGOs	
davon mit ausländischen Firmen und auftraggebenden Institutionen	
Anzahl der Revenue Share Agreements	
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	

Berichtsstruktur, Veröffentlichung:

ZÄHLKATEGORIE	ANZAHL
Eingeladene Fachvorträge	4
davon Zielgruppe Wissenschaft	4
davon Zielgruppe Wirtschaft	0
Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	2
davon Zielgruppe Wissenschaft	1
davon Zielgruppe Wirtschaft	1
Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	2
davon Zielgruppe Wissenschaft	1
davon Zielgruppe Wirtschaft	1
Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets	7
davon Einsatz in KMUs	6
Anzahl der Kooperationen	21
davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	5
davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	4
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und auftraggebenden Institutionen	3
davon mit österreichischen KMUs, EPUs und NGOs	7
davon mit ausländischen Firmen und auftraggebenden Institutionen	2
Anzahl der Revenue Share Agreements	0
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	0

INTERPRETATION

Im Vergleich zum Vorjahr konnte zum Stichtag 31.12.2021 an 4 Fachvorträgen teilgenommen werden. Das sind 3 mehr als im Vorjahr und ist auf die Internationalität der Projekte zurückzuführen. Des Weiteren konnten in den laufenden Projekten 7 Prototypen entwickelt werden, das sind um 3 mehr als zum Stichtag des Vorjahres. Die Anzahl der Kooperationen blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 9 konstant hoch, das internationale Forschungsnetzwerk konnte so erheblich erweitert werden.

4

ANDERE OPTIONALE KENNZAHLEN TRANSNATIONALE LEISTUNGEN IM MANAGEMENT DER INNOVATIONS- PIPELINE

Die nachfolgende Darstellung gibt Auskunft über die Periode des Berichtszeitraums. Die Sicht der Forschungsarbeiten des Studios ist aufgegliedert nach Projektarten gemäß Positionierung der RSA FG in der Innovationspipeline von Universitäten zum Markt und damit zusammenhängender Finanzierungsquellen.



4.1 PERFORMANCE IN FORSCHUNG

INDIKATOR	PRODUKTIVITÄTS-INDIKATOR (ANZAHL DER PROJEKTE)	ZUSATZ-INDIKATOR (PROZENTVERTEILUNG)
Gesamtzahl an Projekten	20	100%
UF- Unabhängige Forschungsprojekte*	2	10%
KF - Ko-finanzierte Forschungsprojekte**	12	60%
<i>Innovationsschecks mit KMU-Firmen</i>	1	5%
AF- Auftragsforschungsprojekte***	5	25%

* UF Projekte (Unabhängige Forschungsprojekte) werden aus öffentlichen Mitteln (BMBWF) finanziert. Interne UF Projekte werden nach businessplanorientierten Vorlagen gestaltet und von der Gesamtleitung freigegeben.

KF Projekte (Kofinanzierte Forschungsprojekte) werden bei externen Stellen beantragt und von diesen mit unterschiedlichen Quoten teil-finanziert z. B.: EU Projekte, FFG, FFF oder FWF Projekte etc.

AF Projekte (Auftragsforschungsprojekte) werden zu 100 % von externen Partnern (Firmenpartnern) beauftragt und finanziert.

4.2 OUTPUT: WISSENSCHAFT – WISSENSOUTPUT

INDIKATOR	ANZAHL	KOMMENTAR
Anzahl der wissenschaftlichen Konferenz Teilnahmen und Vorträge	3	Dopler, Gindl, Göschlberger
Anzahl der Mitarbeiter*innen, die an Dissertationen arbeiten (laufend)	1	Knoth
Anzahl der Mitarbeiter*innen, die an Dissertationen arbeiten (Abschluss)	3	liWAS, SNAMS, ICETA
Anzahl der Mitarbeiter*innen die an Masterarbeiten arbeiten (laufend)	2	Göschlberger, Ghafourian
Anzahl der Mitarbeiter*innen die an Masterarbeiten arbeiten (Abschluss)	2	Duh, Schneckenreiter
Anzahl Praktikant*innen bzw. der Mitarbeiter*innen die an Bakk. arbeiten	1	Schneckenreiter

4.3 OUTPUT: F&E OUTPUT

INDIKATOR	ANZAHL	KOMMENTAR
Anzahl der entwickelten Prototypen / Assets und deren Einsatz	7	KRex IE models, Safe-DEED demonstrator, CBD Recommender Demo, Hublz Event Adapter, Hublz Event Matchmaker, Social Microlearning Plattform, FemTech Auto MC
Davon Anzahl der für KMUs entwickelten Prototypen und deren Einsatz	6	IPScreeener
Anzahl der Marken und wirtschaftlichen Schutzrechte des Studios	0	
Anzahl der Revenue Share Agreements	0	
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	0	

4.4 INNOVATIONSPIPELINE - F&E VERNETZUNG KUNDENKONTAKTE

INDIKATOR	ANZAHL	KOMMENTAR
Anzahl der Kooperationen mit österr. Unis und anderen Forschungsinstitutionen	5	TU Wien, JKU Linz, TU Graz, KNOW Center, FH OÖ
Anzahl der Kooperationen mit ausländischen Unis und anderen Forschungsinstitutionen	4	The Open University, University of Milan, KU Leuven, Fraunhofer Gesellschaft,
Anzahl der Kooperationen mit österr. Firmen (Gross) und Auftrag gebenden Institutionen	3	Takeda Austria, FILL, EVVA
Anzahl der Kooperationen mit österr. KMUs, EPU's und NGOs	7	ChabaDoo, Hublz, DIO, Artificial Researcher, Zukunft.Lehre. Österreich, ResponsiveSpaces, Enova Engineering
Anzahl der Kooperationen mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen	2	IPScreeener, Trnka

JAHRESBERICHT³

GEMÄSS VEREINBARUNG VON DER RSA FG AN DIE UMS



RESEARCH STUDIO SAT

RSA FG

Research Studios Austria
Forschungsgesellschaft

SMART APPLICATIONS TECHNOLOGIES

ZEITRAUM 01.01.2021 BIS 31.12.2021

**UNI
MOZ
ART
EUM**

BERICHTSGLIEDERUNG

WISSENBILANZ KENNZAHL.....	49
B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur.....	49
B1.2 Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	49
B1.3 Ziele zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	50
INHALTLICHER BERICHT.....	51
A. Leitung des Research Studios SAT	51
B. Technologiekompetenz	51
C. Abstract: Von Web of Needs zu Künstlicher Intelligenz und Semantic Web	51
D. Highlights der forschungsarbeit	53
Kofinanzierte Forschung (KF)	53
Open Logistics Networks (OLN).....	53
Unabhängige Forschung (UF)	54
Strategischer Ausblick auf die zukünftige Forschungsarbeit	54
E. Highlights des Wissenschaftstransfers.....	55
Auftragsforschung (AF).....	55
ÖBV Merkmalservice 1+2 (04/2020 – 03/2022).....	55
OPTIONALE WISSENBILANZ-KENNZAHLEN.....	57
NN1 - Personal (SAT).....	57
NN2 - Erlöse aus F&E-Projekten der RSA FG in Euro (SAT)	58
NN3 - Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen (SAT).....	59
NN4 - Anzahl der Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA FG.....	60
NN5 - Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline (SAT)	61
ANDERE OPTIONALE KENNZAHLEN	63
4.1 Performance in Forschung.....	63
PROJEKTINFOBLÄTTER	64
Auflistung der Forschungsprojekte	64
ANHANG mit Projektinfoblättern und -erläuterungen	64

1

WISSENSBILANZ KENNZAHL GEMÄSS LEISTUNGSVEREINBARUNG: TEIL B – FORSCHUNG / ENT- WICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE (EEK) / VORHABEN UND ZIELE

B1. FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR

B1.2 VORHABEN ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR

NR.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für Berichtsjahr
C	Research Studio Smart Applications Technologies	Gegenstand der Forschung des Research Studios Smart Applications Technologies ist die Entwicklung von Data Intelligence- und Webtechnologien im Bereich des Information Systems Engineering. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Digital Twin-Technologien zur Digitalisierung von Kooperationen zwischen Personen, Softwareagenten, oder Organisationen basierend auf Semantic Web Technologien. Die Forschung beinhaltet folgende Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> - Web of Needs Application Szenarios - Kommunikation und Interaktion in dezentralen Systemen - Matching und Empfehlungssysteme, Sicherheit und Privatsphäre - Research-based Consulting für Start-Up Ökosysteme im Bereich Transport, Real Estate, Kultur, Musik u.a. 	2019: Open Innovation - Web of Needs 2020: WoN Start-Up Koops 2021: WoN Next Generation Creative Environments in Art and Culture	GRÜN

Was wurde (bereits) durchgeführt? / Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich planmäßig umgesetzt?

Im Projekt ÖBV Merkmalservice entstand eine Webplattform für die Digitalisierung der Kooperation und des Informationstransfers zwischen Unternehmen. Dabei handelt es sich um ein Vorhaben, das die Technologiekompetenzen aus dem Bereich Webtechnologien, Knowledge Engineering und Information Systems Engineering im Kontext eines Business Ecosystem kombiniert. An der Erreichung des Meilensteins „WoN Next Generation Creative Environments in Art and Culture“ wurde in mehreren Anträgen gearbeitet. Die durchgeführten Projekte entsprechen weiterhin dem Anspruch des Vorhabens, „Data Intelligence- und Webtechnologien im Bereich des Information Systems Engineering“ einzusetzen; darüber hinaus ist das Ziel konkret durch die Entwicklung des IMMIX Projektantrages (Horizon Europe, Cluster 2, Cultural Heritage) mit Anwendungsfeld Kulturvermittlung und Vernetzung adressiert und damit insgesamt erfüllt. Der IMMIX Projektantrag trägt auch durch die Kooperation mit Horizon Europe KIC Partnern zu strategischen Zielen der RSA FG/UMS Kooperation bei.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

s.o.

Ampelstatus für 2021: **GRÜN**

B1.3 ZIELE ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR

NR.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedoku- ment)	Indikator	Input per anno		2019	2020	2021	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjah- res absolut in %
3C	Gestärkte Fortfüh- rung mit sukzessiver Entwicklung des Re- search Studio SAT	Drittmittel aus KF und AF (externe For- schungsleis- tung)	170.000	Zielwert	164.000	154.000	141.000	(abs.) 81%
				Istwert	204.099	254.553	254.873	

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:

Der Auftragsforschungs-Erfolg des Studios im Bereich Digital Twins in Form des Projekts ÖBV Merkmalser-
service II trug wesentlich zu einer Verbesserung der Forschungsleistung bei; gleichzeitig trugen die laufenden
Projekte im Bereich Web of Needs und Open Logistics Networks zu einer nachhaltigen Projektlage im Re-
search Studio bei.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Das Ziel wurde erreicht.

Erläuterung zum Ampelstatus:

- GRÜN** Das Vorhaben wurde im Berichtsjahr, inhaltlich und zeitlich in der geplan-
ten Form umgesetzt.
- GELB** Das Vorhaben wurde innerhalb des Berichtsjahres, aber mit inhaltlichen
Abstrichen und/oder zeitlicher Verzögerung, umgesetzt.
- ROT** Das Vorhaben wurde NICHT innerhalb des Berichtsjahres umgesetzt.

2

INHALTLICHER BERICHT ZU DEN ANGEWANDTEN FORSCHUNGSARBEITEN UND TRANSFERTÄ- TIGKEITEN FÜR DEN BERICHTSZEITRAUM

A. LEITUNG DES RESEARCH STUDIOS SAT

Univ. Prof. Mag. Dr. Christian Huemer
DI Florian Kleedorfer

Wissenschaftliche Studioleitung
Operative Studioleitung

B. TECHNOLOGIEKOMPENTENZ

Das Research Studio SAT beschäftigt sich speziell mit der Forschung und technologischen Entwicklung von Plattformen und Applikationen zur Umsetzung der folgenden Themen:

- ▶ Dezentralisierte Digitale Ökosysteme
- ▶ Recommender Systeme
- ▶ Semantische Systeme
- ▶ Research Based Consulting for Wiener Start-Ups – Ökosystem
- ▶ AI/Digital Twin

Die Themenliste ist beispielhaft und wird jährlich einer internen Überprüfung und Aktualisierung in Abstimmung zwischen Studioerfolg und Schwerpunktsetzungen im Fachbereich unterzogen.

C. ABSTRACT: VON WEB OF NEEDS ZU KÜNSTLICHER INTELLIGENZ UND SEMANTIC WEB

Das Research Studio Smart Applications Technologies (SAT) ist Teil der Research Studios Austria Forschungsgesellschaft. In Synergie mit dem Institut für Software Technologie und Interaktive Systeme der TU Wien liegt der Fokus des Studios SAT auf angewandter Forschung und Entwicklung im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien. Aufgrund der mittel- bis langfristigen Strategie bilden die folgenden drei Säulen der Technologiekompetenz weiterhin die Basis:

Decentralized Digital Ecosystems
Recommender-Technologien
AI + Semantic Web Technologien

Mit aus der langjährigen Forschung des Studios ergibt sich ein Schwerpunkt auf dezentrale Digitale Ökosysteme heraus, eine in zahlreichen aktuellen Forschungsvorhaben benötigte Technologiekompetenz, die neben erfolgreicher Einwerbung kofinan-

zierter Projekte auch immer wieder auf das Interesse der Industrie stoßen.

Zu den Themenkompetenzen des Studios in den Bereichen Logistik und Bauwesen soll in Kooperation mit der Universität Mozarteum der Bereich Musik für das Studio neu erschlossen werden. Dies wird über kofinanzierte Projekte erreicht, in denen Digitalisierungskonzepte für entsprechende Ökosysteme entwickelt werden.

Im Jahr 2019 hat SAT ein zusätzliches Standbein in seine Strategie aufgenommen: die Entwicklung von Anwendungen aus den Bereichen Artificial Intelligence (AI) und Semantic Web. In beiden Bereichen sind die nötigen Technologiekompetenzen innerhalb des Research Studios vorhanden. Im Zuge dieser Entwicklung wurde auch die Umbenennung des Studios vorgenommen. Mit dem AF-Projekt ÖBV Merkmalservice wurde diese Entscheidung im Jahr 2020 auch operativ umgesetzt. Dieses Projekt eröffnet

dem Research Studio SAT die Möglichkeit, die vorhandene Expertise in AI, Semantic Web und Digital Twins einzusetzen und zielt auf die Entwicklung eines digitalen Ökosystems für Informationsaustausch und Vernetzung in heterogenen Kooperationsbeziehungen ab.

SAT ist weiterhin im Bereich Recommender-Technologien tätig. In Kooperation mit Wiener Start-ups werden spezialisierte Ansätze entwickelt, die es erlauben, interessantere Services anzubieten, die den Geschmack der Kund*innen noch besser treffen.

In Kombination mit der Aktivität des Research Based Consulting, die den Forschungsbedarf im Einklang mit entstehenden Geschäftsmodellen sowie der Markt- und Mitbewerber*innensituation eines Unternehmens identifiziert, stellen die SAT zur Verfügung stehenden Technologien Web of Needs, User Experience Management, Data Analytics, insbesondere Natural Language Processing, Machine Learning und Statistik das Kernstück der Expertise für F&E Kooperationen dar. Im Fokus dieser Kooperationen steht der Innovationstransfer von der angewandten Forschung in den Markt, wobei Lösungen für aktuelle Marktanforderungen und für wichtige in der Praxis auftretende Probleme unter Anwendung von State-of-the-Art-Technologien aus den genannten Bereichen zur Verfügung gestellt werden.

D. HIGHLIGHTS DER FORSCHUNGSARBEIT

KOFINANZIERTE FORSCHUNG (KF)

Als kofinanzierte Forschung werden in der Research Studios Austria Forschungsgesellschaft Projekte bezeichnet, die teilweise oder zur Gänze durch externe Fördermittel finanziert werden. Im Research Studio Smart Applications Technologies (SAT) sind dies überwiegend nationale, von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geförderte Projekte.

Im Jahr 2022 handelt es sich dabei um ein nunmehr abgeschlossenes FFG-Projekt, das auf die Anwendung von Web of Needs zielt. Der Fokus liegt auf dem Ende 2016 gestarteten und auf vier Jahre angelegten Projekt OLN – Open Logistics Networks mit ca. 860.000 EUR Projektvolumen. In diesem Projekt werden die Ergebnisse des 2016 abgeschlossenen Projekts USS WoN für den Mobilitätsbereich angepasst.

Mit diesem Projekt konnte SAT ein konkretes Anwendungsgebiet für die WoN-Technologie eröffnen und für dessen Anwendung nötige Aspekte implementieren. Als Ergebnis liegt nun eine generische, vielfältig anwendbare Technologie für digitale Ökosysteme vor, mit der neue Themenkompetenzen im Bereich Musik und Kunst entwickelt werden sollen.

Die KF-Strategie des Studios besteht darin, die bestehende Technikkompetenz in bereits erschlossenen sowie neuen Themenfeldern zur Anwendung zu bringen. Bereits eingereichte Fördervorhaben sowie aktuelle Vorbereitungsarbeiten sollen für das Studio eine Themenkompetenz im Bereich Musik und Kunst aufbauen; weitere Themengebiete liegen im Bereich der digitalen Ökosysteme. Die Technologiekompetenz des Studios umfasst bei diesen Vorhaben Decentralized Digital Ecosystems, Machine Learning, Recommender Systemen, Semantic Web und Digital Twins.

OPEN LOGISTICS NETWORKS (OLN)

Im Projekt **Open Logistics Networks** wurde eine dezentrale, offene und auf Standards gegründete Infrastruktur für die Beauftragung, Verfolgung und Abwicklung von Transporten geschaffen. Diese er-

möglicht die Veröffentlichung von Transportnachfrage und -angebot und vermittelt neutral zwischen den einzelnen Teilnehmer*innen. Somit können Logistikketten über Unternehmensgrenzen hinweg optimiert werden, was für zusammenarbeitende Unternehmen zu einer Kostensenkung, für die Auftraggeber*innen zu günstigeren Preisen und allgemein zu einer geringeren Umweltbelastung und effizienteren Ressourcennutzung führen kann. Darüber hinaus wurden auf Basis der einheitlichen Infrastruktur neue Werkzeuge entwickelt, die die Einstiegshürde zur Beauftragung von Transporten minimieren. Das Research Studio SAT macht dadurch einen Innovationssprung von einer generischen Technologie für das Publizieren und Zusammenführen von Angebot und Nachfrage zu einem wirtschaftlich relevanten Lösungsframework für die Transportbranche und baut in diesem Bereich Kompetenzen, Ressourcen und Kontakte auf.

Umsetzung

Basierend auf dem Interaktionsmodell von WoN (siehe **Abbildung 1**) wurde ein Modell für das Anbieten und Beauftragen von Transportdienstleistungen entwickelt.

Dabei werden die Transportdienstleistungen ähnlich publiziert wie im generischen WoN Anwendungsfall die Produkte (siehe **Abbildung 2**).

Die für die Abwicklung nötigen zusätzlichen Funktionalitäten wurden identifiziert und eine Herangehensweise für die Umsetzung entwickelt. Diese Herangehensweise bildet den Hauptteil des beantragten Projekts COIN OLN.

Das im Oktober 2016 gestartete Projekt wurde 2018 anhand einer Fallstudie evaluiert. Damit wurde gezeigt, wie Akteur*innen im Transportbereich miteinander transparent kooperieren können. Ein weiterer Überarbeitungszyklus folgte. Das Projekt wurde im Februar 2021 abgeschlossen; es liegt eine Implementierung vor, die es erlaubt, schnell Prototypen für neue, auch multimodale Anwendungsfälle zu entwickeln. Damit wurden bereits für verschiedene Szenarien Prototypen entwickelt und erfolgreich getestet. Am Anwendungsfall „Fahrradkurierdienst“ wurde eine Fallstudie in Wien durchgeführt. Die entwickelte Lösung erlaubt es, die Ressourcen, Trans-

port- und Lagermöglichkeiten sowie die Dienstleistungsangebote und Nachfrage voneinander unabhängiger Akteure zu repräsentieren, ist aber auch eine sehr vielseitig einsetzbare Technologie für jegliche digitale Ökosysteme.

UNABHÄNGIGE FORSCHUNG (UF)

Durch die Anbindung an die Universitäten enthält die Research Studios Austria Forschungsgesellschaft über das BMBWF eine Basisfinanzierung für unabhängige Forschung (UF) und eine Kofinanzierung teilfinanzierter/geförderter Projekte.

UF Future Research (11/20 – 04/21)

Zur Einreichung bei Projektausschreibungen wurde im November ein UF gestartet, um die weitere Ausarbeitung der Studiostrategie operativ zu unterstützen. Es wurde damit 2020 eine Einreichung in AWS Creative Impact/Marktreife vorbereitet, die auf die Kommerzialisierung einer auf der Web of Needs Technologie aufbauenden Plattform abzielt. Dabei wurde ein Unternehmenskonzept für konfigurierbare ‚Kooperations-Ökosysteme‘ entwickelt. Des Weiteren ist eine Einreichung für IKT der Zukunft geplant, mit der SAT eine weitere Expertise im Überschneidungsbereich AI/Digital Twin aufbauen kann. Hier sollen Digital Twin-Modelle mittels AI-Methoden analysiert und damit Algorithmen entwickelt werden, mit denen diese Modelle einfacher als bisher über Unternehmensgrenzen hinweg verwendet werden können. Darüber hinaus wurde ein Konzept für ein Decentralized Business Ecosystem entwickelt, an dem der strategische Partner ÖBV großes Interesse gezeigt hat.

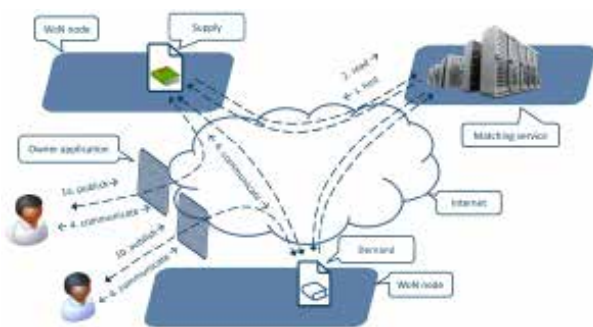


Abb. 1: Web of Needs Interaktionsdiagramm

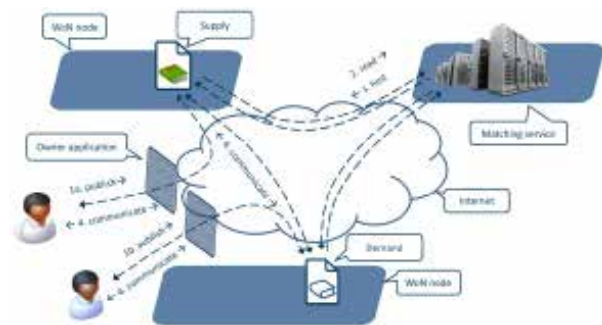


Abb. 2: Transporte basierend auf Web of Needs

STRATEGISCHER AUSBLICK AUF DIE ZUKÜNFTIGE FORSCHUNGSARBEIT

In Abstimmung mit dem Institut für Information Systems Engineering beschäftigt sich das Research Studio SAT mittel- bis langfristig mit Themen- und Fragestellungen der Wirtschaftsinformatik.

Dabei liegt der Fokus auf einer techniklastigen Wirtschaftsinformatik als Ingenieursdisziplin und der Erstellung von softwaretechnischen Lösungen als marktnahe Prototypen. Es wird die Wirtschaftsinformatik als Wissenschaftsdisziplin verstanden, welche sich mit Informationsprozessen und einhergehenden Phänomenen in einem sozioökonomischen Kontext (im Netzwerk von Unternehmen, Organisationen, Verwaltung und Gesellschaft im Allgemeinen) beschäftigt.

Im Research Studio SAT wurde eine prototypische Infrastruktur für das Web of Needs geschaffen. Diese Infrastruktur ist grundsätzlich für das Publizieren und Auffinden von jeglicher Art von Bedürfnissen ausgerichtet. Diese Aufbauarbeiten sind nun beendet. Mit dem Abschluss der Projekte mit primärem technologischem WoN-Fokus verlagert sich das Studio auf die Bearbeitung von Fragestellungen aus dem Bereich der digitalen Ökosysteme – sozio-technische Systeme, an denen Menschen, in verschiedenen Rollen und oft gegenseitigem Produzent-/Konsumentbeziehungen teilnehmen. Dies dient der Erhaltung und dem Ausbau der Technologiekompetenz. SAT zeichnet sich in folgenden Forschungsvorhaben für den jeweiligen Ökosystem bzw. Sharing-Aspekt verantwortlich:

- IMMIX: Plattform für das Co-Creation Ökosystem – hervorzuheben ist bei diesem Projektantrag die Kooperation mit drei Partnern des KIC-Konsortiums, in dem UMS und RSA FG vertreten sind. Darüber hinaus sind in diesem Projekt Synergien mit einer möglichen Weiterführung des Projekts „Mozart Contained“ möglich.
- PREMOCA: Prosumer-Plattform für Lernmedien und Kulturvermittlung
- Greta Pro: Plattform für ein dezentralisiertes, kooperatives Multi-Stakeholder Ökosystem
- Circular Plastic: Dezentralisiertes Circular Economy Prosumer-Ecosystem

Für das Research Studio SAT sind des Weiteren jene Themengebiete interessant, die im Bereich des „Business Data Engineering and Analytics“ angesiedelt sind. Das Research Studio SAT kann in diesen Bereichen der Forschung auch auf den Erfahrungsschatz von zahlreichen Auftragsforschungsprojekten zurückgreifen und plant mittel- bis langfristig im Rahmen der Auftragsforschung vor allem mit Start-ups zusammenzuarbeiten, die in Wien angesiedelt sind. Dabei erfüllt das Research Studio SAT die wichtige Aufgabe des Technologietransfers im Sinne der Innovationspipeline von den Universitäten in den Markt. Mit der Entwicklung eines Schwerpunktes AI/Digital Twins wird SAT diesen Aspekt im Jahr 2022 noch um einiges weiter ausbauen.

E. HIGHLIGHTS DES WISSENSCHAFTSTRANSFERS

Strategische Bedeutung des Wissenschaftstransfers
Die Research Studios Austria Forschungsgesellschaft setzt darauf, durch angewandte und kundenorientierte Forschung, Innovationen schnell und nachhaltig von den Universitäten in den Markt zu bringen. Durch seine starke Einbettung in die Start-up Community Österreichs, mit Schwerpunkt auf junge Unternehmen in Wien und Umgebung, kommt dem Research Studio SAT eine besondere Bedeutung für den Wirtschafts- und Forschungsstandort Wien/Österreich zu.

AUFTRAGSFORSCHUNG (AF)

Entsprechend der oben beschriebenen strategi-

schon Bedeutung des Wissenschaftstransfers wurden 2020 auch wieder Auftragsforschungsprojekte durchgeführt.

ÖBV MERKMALSERVICE 1+2 (04/2020 – 03/2022)

Im Projekt ÖBV Merkmalservice wurde eine digitale Kooperationsumgebung für Unternehmen geschaffen. Diese Umgebung ermöglicht es den teilnehmenden Unternehmen, auf der digitalen Ebene interoperabel zu werden, ohne ihre bereits seit Jahren gewachsenen, je speziellen Digitalisierungsansätze allzu sehr ändern zu müssen.

Letzteres wäre bei einer vollständigen Standardisierung der für die Branche üblichen Datenmodell der Fall und wird gemeinhin als unrealistisch betrachtet. Konkret geht es um die Repräsentation verschiedenster Eigenschaften in digitalen Bauwerksmodellen, beispielsweise Materialien, Maße, oder Informationen für die Bauprozessplanung. Diese Eigenschaften werden üblicherweise in einer innerhalb eines Unternehmens oder zumindest innerhalb eines Projekts standardisierten Form abgelegt. Arbeiten verschiedene Unternehmen an einem Modell, wird für die Zusammenarbeit in manchen Fällen ein gemeinsamer Standard definiert, oft arbeitet jedoch jedes Unternehmen mit dem eigenen Standard und das Modell wird bei der Übergabe an weitere Unternehmen übersetzt.

Diese Abbildungs- und Übersetzungsprozesse sind aufwändig und fehleranfällig, weshalb das FFG Collective Research Projekt „ÖBV Merkmalservice“ unternommen wurde, das darauf abzielt - prinzipiell anwendungsagnostischer Technologien - Unternehmen ein webbasiertes Erfassungs- und Mapping-Tool für ihre Datenstandards zur Verfügung zu stellen. In diesem Projekt übernimmt SAT die Entwicklungsarbeit an Webplattform und Werkzeugen, sowie insgesamt die wissenschaftlich-technische Leitung. Das Projekt ist zunächst auf zwei Jahre angesetzt, wird also bis 03/2022 laufen.

Über eine Verlängerung des Projekts wird derzeit beraten. Abbildungen 3 und 4 illustrieren die grundlegenden Komponenten, Funktionalitäten und Akteure in diesem System.

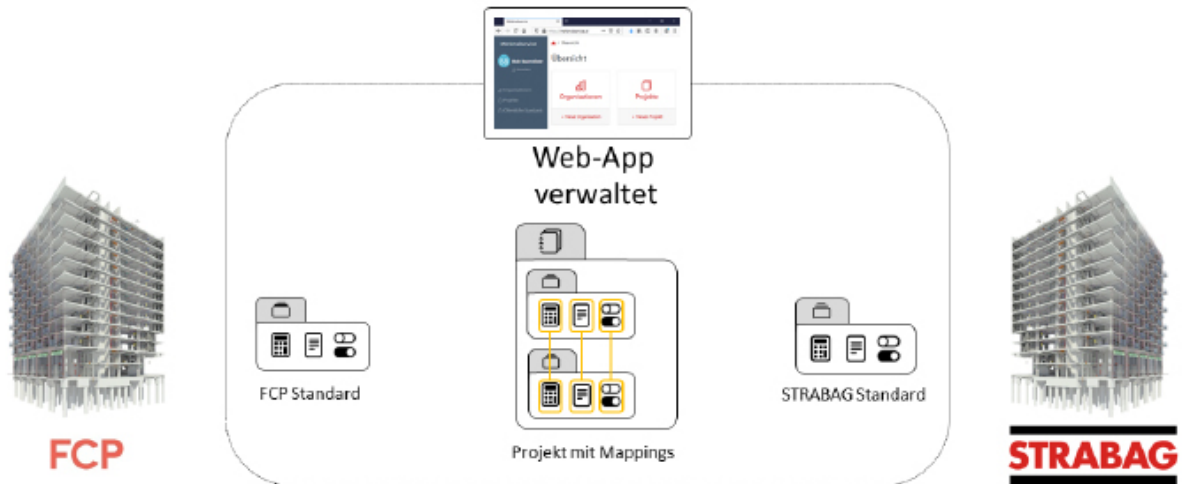


Abb. 3: Webplattform für die Verwaltung von Datenstandards

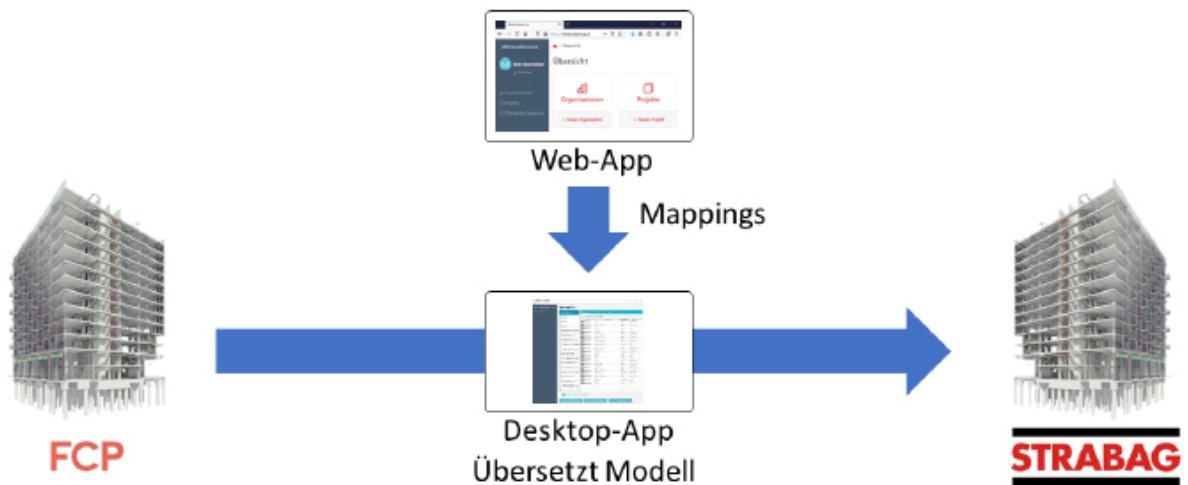


Abb. 4: : App zum Übersetzen von Architekturmodellen

3

OPTIONALE WISSENSBILANZ- KENNZAHLEN

GEMÄSS WISSENSBILANZVERORDNUNG DES BMBWF IM BERICHTSZEIT-
RAUM

Grundlage für die Kennzahlenerstellung: Wissensbilanzverordnung-Arbeitsbehelf

Erläuterungen zur Erstellung der Wissensbilanz gemäß der Verordnung über die Wissensbilanz BGBl. II Nr. 97/2016 und Nr. 307/2019 <https://unidata.gv.at>

NN1 - PERSONAL (SAT)

(nach Geschlecht, Personalkategorie, Zählkategorie)

Anzahl	Gesamtanzahl zum Stichtag 31. Dezember 2021
Personal	alle Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisse (ohne Karenzierungen) der RSA FG
Geschlecht	- Frauen - Männer
Personalkategorie	- wissenschaftliches Personal <i>Senior Researcher*</i> <i>Junior Researcher*</i> <i>Dissertant*innen</i> <i>Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*</i> - Allgemeines Personal
Zählkategorie	- Köpfe - Vollzeitäquivalente

Berichtsstruktur, Veröffentlichung:

PERSONALKATEGORIE	KÖPFE			VOLLZEITÄQUIVALENT		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	0	6	6	0,00	3,34	3,34
Senior Researcher*	0	2	2	0,00	1,33	1,33
Junior Researcher*	0	2	2	0,00	1,01	1,01
Dissertant*innen*	0	1	1	0,00	1,00	1,00
Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*	0	1	1	0,00	0,00	0,00
Allgemeines Personal	4	5	9	0,93	1,21	2,14
INSGESAMT	4	11	15	0,93	4,55	5,48

*keine Doppelnennungen. Jeder Mitarbeiter ist nur einmal zugeordnet. Werkverträge sind ohne VZÄ-Nennung, da Werksleistung.

INTERPRETATION

Insgesamt waren mit Stichtag 31.12.2021, 6 Personen in der RSA FG im Studio SAT (Smart Applications Technologies) beschäftigt. Das sind um zwei Köpfe mehr als im Vorjahr und ist auf die gute Auftragslage von Forschungsprojekten zurückzuführen. Das allgemeine Personal umfasst die Mitarbeiter*innen im Overhead (RSA FG Team), welche anteilig auf jedes der RSA FG Studios umgelegt werden.

NN2 - ERLÖSE AUS F&E-PROJEKTEN DER RSA FG IN EURO (SAT)

[pro Wissenschaftszweig] (nach Auftrag-/Fördergeber-Organisation, Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation)

Zeitraum	Rechnungsjahr (1. Jänner – 31. Dezember 2021)
Erlöse	geldmäßiger Gegenwert für erbrachte Leistungen der RSA FG
F&E-Projekte	Forschungsarbeiten an denen einzelne bzw. mehrere Personen im Studio mitarbeiten
Auftrag-/Fördergebende Organisation	<ul style="list-style-type: none"> - EU - andere internationale Organisationen - Bund (Ministerien) - Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) - Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) - FWF - FFG - ÖAW - Jubiläumsfonds der ÖNB - sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) - Unternehmen - Private (Stiftungen, Vereine etc.) - sonstige
Sitz der Auftrag-/Fördergebenden Organisation	<ul style="list-style-type: none"> - national - EU - Drittstaaten

SITZ DER AUFTRAG-/FÖRDERGEBENDEN ORGANISATION

Wissenschaftszweig	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
102 Informatik	268.976	-	-	268.976

	Auftrag-/Fördergebende Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Insgesamt	EU	-	-	-	-
	Bund (Ministerien)	-	-	-	-
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	-	-	-	-
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	-	-	-	-
	FWF	-	-	-	-
	Unternehmen	206.920	-	-	206.920
	sonstige	-	-	-	-
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	FFG	62.056	-	-	62.056
	ÖAW	-	-	-	-
	Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	-	-	-	-
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	-	-	-	-
	Gesamt	268.976	-	-	268.976

INTERPRETATION

Im Berichtsjahr 2021 beliefen sich die Erlöse aus F&E-Projekten im Studio SAT (Smart Applications Technologies) auf 268.976 Euro. Die Steigerung zum Vorjahr ist auf Eingänge endabgerechneter Projekte sowie von Auftragsforschungsprojekten zurückzuführen.

NN3 - ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN VERÖFFENTLICHUNGEN (SAT)

[pro Wissenschafts-/Kunstzweig] (nach Typus von Publikationen)

Zeitraum	Publikationen innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember), Zuordnung anhand des Datums der Veröffentlichung
Anzahl der Publikationen der RSA FG	Summe aller wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA FG, welcher ohne Nennung der Universität (Affiliation) publiziert werden
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	Summe aller wissenschaftlicher Veröffentlichungen der RSA FG, welcher unter Nennung der Universität (Affiliation) publiziert werden.
Wissenschaftliche Veröffentlichungen	Unter Nennung der Universität publizierte Erstauflagen von Fach- oder Lehrbüchern (ausgenommen Eigenverlag), nicht im Eigenverlag publizierte Fachzeitschriften oder Sammelwerke (ausgenommen Konferenz Publikationen) und sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen
Personal	sämtliche Personen gemäß „Optionale Kennzahl Personal“
Typus von Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> - Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern - erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften - erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften - erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken - sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen

WISSENSCHAFTSZWEIG	GESAMT
102 Informatik	0

TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Anzahl der Publikationen der RSA FG (PCA, DSc & SAT)	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
	Gesamt	0
TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
	Gesamt	0
TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
	Gesamt	0

INTERPRETATION

Wie schon im Berichtsjahr 2020 gab es auch 2021 keine Publikationen in der RSA FG oder in Kooperation mit der Universität. Dies liegt vor allem daran, dass der Schwerpunkt 2021 in den Forschungsarbeiten und nicht in den Publikationen lag. Die Zahl der Publikationen zu erhöhen, wird jedoch für 2022 gezielt angestrebt, sowohl in der RSA FG als auch in Kooperation mit der Universität.

NN4 - ANZAHL DER VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ- UND VERKAUFVERTRÄGE DER RSA FG

(nach Patenterteilung, Art der Verträge, Verwertungspartnerinnen und -partnern, Verwertungs-Spin-Offs)

Anzahl	Gesamtanzahl der innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember 2021) erfolgten Neuzugänge
Lizenzverträge	Anzahl der Verträge, die die Veräußerung bestimmter alleiniger Nutzungsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (zB Patente, Urheberrechte) betreffen. Erfasst werden nur jene Lizenzverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Optionsverträge	zu zählen sind Verträge betreffend die Anwartschaft eines Dritten gegenüber der RSA FG durch einseitige Willensklärung einen Verkaufs- oder Lizenzvertrag (bei alleinigen Eigentumsrechten bzw. Nutzungsrechten der RSA FG) betreffend Immaterialgüter herbeizuführen. Erfasst werden nur jene Optionsverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Verkaufverträge	gezählt werden Verträge betreffend den Verkauf der alleinigen Eigentumsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (z.B. Patente, patentähnliche Schutzrechte wie Erfindungen, Schutzzertifikate, Gebrauchsmuster, Halbleiterschutzrechte, Sortenschutzrechte, Know-How). Erfasst werden nur jene Verkaufverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Art der Verträge	<ul style="list-style-type: none"> - Lizenzverträge - Optionsverträge - Verkaufverträge
Verwertungspartner*innen	<p>zu zählen sind nur jene Verwertungspartnerinnen- und partner, mit denen die RSA FG als ausschließliche Rechteinhaber Lizenzverträge, Optionsverträge bzw. Verkaufverträge geschlossen hat.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der Unternehmen - Anzahl der (außer)universitären Forschungseinrichtungen <p>Falls im Kalenderjahr insgesamt weniger als 3 Verwertungspartnerinnen und -partner zuordenbar sind, ist aus Gründen des Datenschutzes anstatt der Anzahl der Verwertungspartnerinnen und -partner die Ausprägung „n.a.“ anzuführen.</p>
Verwertungs-Spin-Offs	<p>Verwertungs Spin-offs Verwertungs-Spin-offs sind Unternehmensgründungen der RSA FG bzw. Unternehmen, an welchen die RSA FG direkt oder indirekt beteiligt ist und an welchen die Universität weder direkt noch indirekt beteiligt ist sowie Unternehmen für die die Nutzung neuer Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste, neuer wissenschaftlicher Verfahren oder Methoden aus der öffentlichen Forschung, an welchen die RSA FG über die alleinigen Verwertungsrechte verfügt bzw. eine Rechteübertragung an das Verwertungs-Spin-off durch die RSA FG erfolgt ist, für die Gründung unverzichtbar waren, dh. die Gründung wäre ohne Nutzung dieser Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste oder eines daraus resultierenden Schutzrechts (zB Patente, Lizenzen etc.) nicht erfolgt. Zu zählen sind Neugründungen im Berichtsjahr.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der Verwertungs-Spin-Off

Berichtsstruktur, Veröffentlichung:

ZÄHLKATEGORIE	ANZAHL
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufverträge	0
Verwertungspartner-innen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0

INTERPRETATION

Wie bereits im Berichtsjahr 2020 gab es auch 2021 keine Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufverträge, was an der operativen Ausrichtung auf eine Open Source Lösung im Web of Needs Bereich liegt.

NN5 - OUTPUT IM WISSENSTRANSFER UND DER INNOVATIONSPIPELINE (SAT)

[pro Outputkategorie]

ANZAHL	GESAMTANZAHL FG INNERHALB DES KALENDERJAHRES (01. JÄNNER – 31. DEZEMBER)
Outputkategorie	Eingeladene Fachvorträge davon Zielgruppe Wissenschaft davon Zielgruppe Wirtschaft Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards davon Zielgruppe Wissenschaft davon Zielgruppe Wirtschaft Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards davon Zielgruppe Wissenschaft davon Zielgruppe Wirtschaft Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets davon Einsatz in KMUs Anzahl der Kooperationen davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen davon mit österreichischen Firmen (Gross) und auftraggebende Institutionen davon mit österreichischen KMUs, EPU und NGOs davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen Anzahl der Revenue Share Agreements Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios

ZÄHLKATEGORIE	ANZAHL
Eingeladene Fachvorträge	0
davon Zielgruppe Wissenschaft	0
davon Zielgruppe Wirtschaft	0
Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	0
davon Zielgruppe Wissenschaft	0
davon Zielgruppe Wirtschaft	0
Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	0
davon Zielgruppe Wissenschaft	0
davon Zielgruppe Wirtschaft	0
Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets	2
davon Einsatz in KMUs	1
Anzahl der Kooperationen	3
davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	1
davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	0
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und auftraggebenden Institutionen	1
davon mit österreichischen KMUs, EPU und NGOs	1
davon mit ausländischen Firmen und auftraggebenden Institutionen	0
Anzahl der Revenue Share Agreements	0
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	0

INTERPRETATION

Im Berichtsjahr 2021 lag der Fokus auf Prototypen Entwicklung im Zuge der laufenden Forschungsprojekte. In den Zahlen spiegelt sich vor allem die Projekte ÖBV-Merkmalsservice und ICNM wieder. Der geladene Fachvortrag fand im Rahmen des ÖBV-Projektes statt; hier wurde das Projekt der erweiterten Stakeholder-Gruppe vorgestellt.

4

ANDERE OPTIONALE KENNZAHLEN TRANSLATIONALE LEISTUNGEN IM MANAGEMENT DER INNOVATIONS- PIPELINE

Die nachfolgende Darstellung gibt Auskunft über die Periode des Berichtszeitraums. Die Sicht der Forschungsarbeiten des Studios ist aufgegliedert nach Projektarten gemäß Positionierung der RSA FG in der Innovationspipeline von Universitäten zum Markt und damit zusammenhängender Finanzierungsquellen.



4.1 PERFORMANCE IN FORSCHUNG

INDIKATOR	PRODUKTIVITÄTS-INDIKATOR (ANZAHL DER PROJEKTE)	ZUSATZ INDIKATOR (PROZENTVERTEILUNG)
Gesamtzahl an Projekten	5	100%
UF- Unabhängige Forschungsprojekte*	1	20%
KF - Ko-finanzierte Forschungsprojekte**	1	20%
<i>Innovationsschecks mit KMU-Firmen</i>	0	0%
AF- Auftragsforschungsprojekte***	3	60%

* UF Projekte (Unabhängige Forschungsprojekte) werden aus öffentlichen Mitteln (BMBWF) finanziert. Interne UF Projekte werden nach businessplanorientierten Vorlagen gestaltet und von der Gesamtleitung freigegeben.

KF Projekte (Kofinanzierte Forschungsprojekte) werden bei externen Stellen beantragt und von diesen mit unterschiedlichen Quoten teil-finanziert z. B.: EU Projekte, FFG, FFF oder FWF Projekte etc.

AF Projekte (Auftragsforschungsprojekte) werden zu 100% von externen Partnern (Firmenpartnern) beauftragt und finanziert.